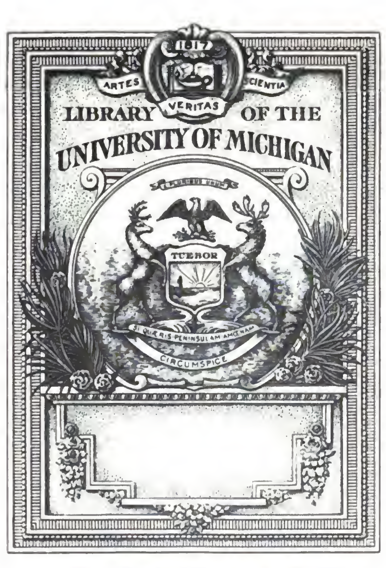



1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

Aufgaben

zur Bildung

des

lateinischen Stils

für die

mittleren und oberen Classen in Gymnasien,

aus den besten neueren Latinisten entlehnt, und mit grammatischen, lexikalischen, stilistischen Anmerkungen, so wie mit steten Hinweisungen auf die Grammatiken von Zumpt, Ramshorn, Billroth und Krebs (Geist) versehen

von

Albert Forbiger,

Doctor der Philosophie, Conrector an der Nicolaischule und Docenten an der Universität zu Leipzig, mehrerer Gelehrten-Gesellschaften Mitgliede.



Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage.

(Preis 16 gGr.)

Leipzig,

Verlag der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung.

1844.

Druck von Theod. Hohm.

Vorrede zur ersten Auflage.

Obgleich wir an Uebungsbüchern zum Uebersetzen ins Lateinische, die das Bedürfniß der ersten Anfänger berücksichtigen, einen wahren Ueberfluß haben, und eben so auch für die oberen Classen in Gymnasien einige sehr brauchbare Hülfsmittel dieser Art besitzen, so ist doch für die mittleren Classen oder für schon etwas Geübtere verhältnißmäßig nur wenig gesorgt, und ein solches, namentlich für die Tertia eines etwas höher stehenden Gymnasium berechnetes, Werkchen schien mir daher kein ganz überflüßiges Unternehmen, besonders seit das im Ganzen treffliche Buch von Zumpt durch die Versündigung eines unberufenen Herausgebers der lateinischen Originalaufsätze an Brauchbarkeit sehr verloren hat. Und gesetzt auch, wir hätten einige dem angedeuteten Zwecke ganz entsprechende Exercitienbücher, so würde schon in der großen Masse von Stoff, die zu den mit vollem Rechte so oft als nur möglich anzustellenden Schreibeübungen erfordert wird, wenn der Lehrer nicht schon nach ein paar Jahren zu denselben Aufgaben zurückkehren, und dadurch die Einführung von stehenden Versionen als Classeninventarien befördern will, eine Entschuldigung für den Verfasser liegen, daß er dieses, zunächst für seine Schüler ausgearbeitete, Werkchen dem größern Publicum übergiebt.

Daß sämmtliche Aufsätze aus den Schriften der gefeiertsten Latinisten neuerer Zeit entlehnt und zum Zurückübersetzen in's Lateinische möglichst treu ins Deutsche übertragen sind, wird hoffentlich Niemand tadelnswerth finden, wenn er den Kreis von Schülern im Auge behält, für welche dieses Buch bestimmt ist. In den untern Classen, wo es sich blos um grammatische Richtigkeit handelt, mag es immerhin genügen, einen deutsch gedachten Aufsatz rein von groben Fehlern gegen Formenlehre und Syntax

in's Lateinische übersetzen zu lassen; in der Tertia aber, wo schon die höhere Syntax eingeübt, die Lehre von dem Periodenbaue vorgetragen, und der Grund zu einem guten lateinischen Stil gelegt werden soll, muß mehr geschehen, und zu dem Ende dem Schüler nothwendig ein Stoff gegeben werden, der, ohne bedeutende Abweichungen vom Deutschen in das lateinische Idiom übergetragen, ein wirklich römisches Colorit erhalte, und in dem Schüler ein Gefühl für wahre, ächte Latinität erwecke. Wie aber ließe sich das besser erreichen, als auf dem von mir, nach Zumpt's und Anderer Vorgange, eingeschlagenen Wege? Denn wie Viele unsrer heutigen Philologen dürfen sich wohl rühmen, daß ihr lateinischer Stil dem eines Muret, Ruhnken, Wyttenbach, Ernesti, Wolf u. s. w. gleich komme, daß ihre lateinischen Abhandlungen eben so ächt römisch gedacht und ächt römisch geschrieben wären, als die jener Heroen der classischen Literatur? Ich wenigstens bin weit entfernt, mich einer solchen Anmaßung schuldig zu machen, und gebe lieber eine treue, dem Originale möglichst angepaßte, Uebersetzung von Briefen, Reden und andern Schriften jener Männer, als daß ich eigne Aufsätze lieferte, die, wenn sie auch ursprünglich lateinisch niedergeschrieben und erst dann in's Deutsche zurückübersetzt, auch von einer noch so reichlichen Phraseologie begleitet wären, dennoch den Schülern zur Bildung eines gut lateinischen Ausdrucks auf keinen Fall so nützlich sein würden, als diese aus den Werken jener Männer entlehnten Aufgaben, in denen nur der Gegenstand, nicht der Stil, den neueren Schriftsteller verräth. Daß ich aber, von Zumpt's Verfahren abgehend, die Verfasser der Aufsätze nicht genannt habe, wird gewiß Billigung finden, da eben diese Angabe der Quellen jenem Werke so sehr geschadet und zu großem Mißbrauche Veranlassung gegeben hat. Dem Lehrer, der das Original bei der Correctur zu vergleichen und nach derselben vielleicht seinen Schülern vorzulesen wünscht, werden die Quellen, aus denen ich schöpfte, nicht leicht entgehen, und sollte dieß doch bei einem oder dem andern Aufsatze der Fall sein, so bin ich sehr gern bereit, Jedem, dem es gefällt, sich deshalb brieflich an mich zu wenden, ein zu diesem Behuf gedrucktes Verzeichniß der Stellen unentgeldlich zuzusenden. So, denke ich, soll das Werkchen dem Schicksale des Zumptischen entgehen; denn daß ein wirklicher Gelehrter, dem

die Originale auch ohne nähere Angabe schon bekannt sind, sich so sehr an der studirenden Jugend versündigen sollte, um ein solches Beförderungsmittel der Faulheit und Unredlichkeit zu liefern, kann ich mir nicht denken. Ich hoffe, blos solche Stellen ausgewählt zu haben, die noch kein Vorgänger zu diesem Zwecke benutzt hat, — ich hoffe, sage ich; denn wie wäre es möglich, Alles, was in dieser Hinsicht je geschrieben worden ist, zu kennen und stets zu vergleichen? — eben daher aber bitte ich auch es zu erklären und zu entschuldigen, wenn vielleicht nicht alle Aufsätze (besonders nicht alle Briefe) gleich interessant und belehrend gefunden werden sollten, da mir nur noch die Nachlese übrig blieb, wo bereits viele Andere vor mir reichlich geerntet hatten.

Was nun die Art und Weise betrifft, wie ich bei der Zusammenstellung der einzelnen Aufsätze verfahren bin, so war es mir nicht sowohl um ein methodisches Fortschreiten vom Leichteren zum Schwererern zu thun, (was, wenn es mit strenger Consequenz durchgeführt werden soll, seine großen Schwierigkeiten hat, und daher oft ein blos auf dem Titel oder in der Vorrede gegebenes Versprechen bleibt, auch die freie Auswahl des Lehrers zu sehr zu beschränken scheint), sondern um eine Zusammenstellung der Aufgaben nach den Hauptgattungen des Stils (die vermischten Aufsätze gehören größtentheils dem didaktischen Stile an), um den Schülern auch diesen, selbst für den Ausdruck in der Muttersprache so wichtigen, Unterschied frühzeitig fühlbar zu machen, und eine allgemeine Uebersicht derselben zu erleichtern. Die schickliche, dem jedesmaligen Bedürfnisse einer sich fast jedes Halbjahr anders gestaltenden Classe angemessene Auswahl, so wie auch die Länge der Aufgaben, muß billig dem Ermessen des Lehrers überlassen bleiben. Dieser von mir verfolgte Plan nun hat natürlich ein öfteres Zurückverweisen auf früher gemachte Bemerkungen zur Folge gehabt, welches nicht nöthig gewesen wäre, wenn bei einem regelmäßigen Fortschreiten von einem Aufsatze zum andern die Bekanntschaft mit dem schon Dagewesenen hätte verlangt und vorausgesetzt werden dürfen, obgleich auch in diesem Falle ein wiederholtes Erinnern an Regeln, die nicht oft genug eingeschärft werden können, nicht ganz überflüßig sein würde. Meine Absicht dabei war, daß der Schüler bei jeder solchen Verweisung, ehe er nachschlägt, sich erst selbst frage, ob er die hier anzuwendende

Regel oder den passendsten Ausdruck vielleicht schon wisse, und erst, wenn er mit sich auf's Reine gekommen, nachsehe, um entweder eine irrige Meinung berichtigt, oder eine richtige zu seiner Freude bestätigt zu finden; Eins wie das Andere wird für ihn theils zur Bereicherung, theils zur Befestigung seiner Kenntnisse von wesentlichem Nutzen sein, und somit der Zweck dieser Zurückverweisungen, auch wo sie weniger nöthig scheinen sollten, gewiß erreicht werden. Ebenso möge es der Schüler mit den grammatischen Nachweisungen halten, bei denen ich mich auf die beiden Grammatiken beschränken zu müssen glaubte, die als die zweckmäßigsten und brauchbarsten von allen sich mit Recht der allgemeinsten Verbreitung und Benutzung erfreuen, die Zumpt'sche (Z.) und Ramshorn'sche Schulgrammatik (R.), welche letztere in der Zahl und Eintheilung der Paragraphen mit der neuen Ausgabe der größeren Grammatik desselben Verfassers fast ganz übereinstimmt. Wenn ich mich nun aber nicht auf blose Citate aus den Grammatiken, oder auf blose trockne Phraseologie beschränkte, (bei welcher doch nicht selten von den lateinischen Originalen abgewichen werden mußte, da auch die Besten der oben genannten Latinisten im Gebrauch einzelner Wörter und Ausdrücke weniger classisch sind, was zum Nutzen der Schüler in der Regel von mir bemerkt worden ist), sondern auch häufige grammatische und synonymische Bemerkungen einstreute, so wird dieß hoffentlich am wenigsten gemißbilligt werden. Denn einerseits hat auch das beste Werk in seiner Art doch immer noch einige Mängel, und so findet sich denn auch in jenen Grammatiken noch Manches, was einer richtigern, genauern, und für die Schüler deutlichern Bestimmung bedarf, was in der einen besser und richtiger dargestellt ist, als in der andern, oder was gar nur in einer von beiden enthalten ist, und, da nicht vorausgesetzt werden konnte, daß jedem Schüler beide Grammatiken zur Hand wären, schon deswegen kurz angedeutet werden mußte; andererseits aber durften synonymische Bemerkungen um so weniger ausgeschlossen werden, als gerade dieser Punkt, der doch sowohl für die Bildung des Stiles, als für die Uebung der Denkkraft überhaupt so äußerst wichtig ist, selbst in den besten unsrer deutsch-lateinischen Wörterbücher noch zu wenig berücksichtigt ist, auch noch nicht alle Schüler im Besitz guter Wörterbücher, namentlich des Kraft'schen und Wüstemann'-

schen *), sich befinden. Diese Rücksicht aber war es auch, die mich bewog, manchen Ausdruck hinzuzufügen, den zwar wohl der bemittelte Schüler in seinem besseren und vollständigeren Wörterbuche finden, der weniger bemittelte aber in seinem älteren und mangelhafteren vergeblich suchen würde. Einige wenige historische, geographische und antiquarische Bemerkungen, die das richtige Verständniß der Aufgaben selbst, als erste Bedingung einer richtigen Uebersetzung, zu befördern bestimmt sind, mögen als eine zwar nicht wesentlich nöthige, aber doch nicht unnütze Zugabe betrachtet werden **). Das Register, welches nur auf das Wichtigere der in den Anmerkungen behandelten Gegenstände verweisen sollte, wird nicht nur zur besseren Benutzung des Werkchens überhaupt beitragen, sondern namentlich auch in so fern gute Dienste leisten, als, wenn nicht alle zu machenden Bemerkungen in die ersten 10 bis 20 Aufgaben zusammengedrängt, sondern durch das ganze

*) Jetzt ist auch die neue Bearbeitung des Lünemannschen Handwörterbuchs von Georges besonders zu empfehlen.

**) Zusatz aus der Vorrede zur zweiten Auflage: Ich finde hier noch eine Bemerkung nöthig, welche die Orthographie der griechischen Eigennamen betrifft. Man wird es vielleicht tadeln, daß ich Socrates, Pericles, Callimachus u. s. w. geschrieben habe; allein ich gestehe offen, mich von dem gegen eine consequente Durchführung der griechischen Orthographie herrschenden Vorurtheile noch nicht so völlig losgerissen zu haben, daß ich es über mich gewinnen könnte, in einem Schulbuche von einem Kimon, Kebes, einer Kirke, oder gar von einem Polyneikes, Laodikeia u. s. w. zu sprechen; besonders da dann die Consequenz auch bei neueren Eigennamen den Gebrauch der einer jeden Sprache eigenthümlichen Form (z. B. Manuzzi, Vettori, Orsini, Tourneboeuf, Saumaise u. s. w.) verlangt hätte, was theils in den Aufsätzen selbst ein, wenigstens meinem Gefühle widerstreitendes, Pathos, theils gewiß manche Dunkelheit und Verlegenheit für den Schüler herbeigeführt haben würde. Eine große Inconsequenz aber scheint mir die jetzt gewöhnlich befolgte Weise, neben einem Sokrates, Perikles, Kallimachus rc. einen Cimon, Alcibiades, Polynices u. s. w. auftreten zu lassen, und ich habe daher in einem zum Uebersetzen ins Lateinische bestimmten Werkchen überall die lateinische Schreibart beibehalten zu müssen geglaubt. Nur wo ich eine im Deutschen gewöhnliche Abkürzung eintreten ließ, habe ich, selbst in lateinischen Namen, unser deutsches k gebraucht und daher eben so gut Lukrez, Lukan, als Theokrit, Epiktet, Lykurg u. s. w. geschrieben, durch diese Abkürzung selbst aber, die vielleicht auch von Manchen als eine Verstümmelung getadelt werden wird, theils die Kürze befördern, theils wiederum den Schein von Affectation vermeiden wollen.

Buch gleichmäßig vertheilt werden sollten, nothwendig Manches nicht gleich bei der ersten, sondern erst später bei einer andern sich darbietenden Gelegenheit angemerkt werden konnte, so daß also das Register in zweifelhaften Fällen denselben Nutzen hinsichtlich der später mitgetheilten Bemerkungen gewähren wird, den die in den Noten enthaltenen Verweisungen hinsichtlich der früher gemachten haben *).

Und so hoffe ich denn, daß dieß Werkchen bei einer hier angedeuteten fleißigen und sorgfältigen Benutzung von Seiten der Schüler den von mir beabsichtigten Zweck nicht verfehlen, zur Förderung der Wissenschaft und eines gut lateinischen Stiles das Seinige beitragen, und von einsichtsvollen Beurtheilern für nicht ganz überflüßig erklärt werden wird. Jede gegründete Ausstellung werde ich mit aufrichtigem Danke annehmen, jedem schonend gerügten Fehler oder Mangel, wenn das Büchlein eine zweite Auflage erleben sollte, gewissenhaft abzuhelfen, und so dasselbe dem mir vorschwebenden Ideale, von dem es, wie ich recht gut fühle, noch weit entfernt ist, immer näher zu führen suchen. Endlich bitte ich, die wenigen unten gemachten Zusätze und Berichtigungen vor dem Gebrauche des Buches gehörigen Ortes zu bemerken; von eigentlichen Druckfehlern wird man, in Folge einer genauen Correctur und einer von mir selbst besorgten Revision, sehr wenige finden. Leipzig, im Juni 1832.

---

*) Bei der 2. Auflage habe ich den Gebrauch beider Ausgaben neben einander dem Lehrer auch dadurch zu erleichtern gesucht, daß im Register überall, wo die Zahlen der Noten von denen der 1. Ausgabe abweichen, was bei den vielen Zusätzen allerdings sehr oft der Fall ist, letztere in Parenthese hinzugefügt worden sind.

Vorrede zur dritten Auflage.

Daß auch die zweite ziemlich starke Auflage dieses Werkchens sich abermals so schnell vergreifen würde, war um so weniger zu erwarten, da unterdessen noch zwei andre, ganz nach demselben Plane und in derselben Manier bearbeitete, Hülfsbücher dieser Art *) erschienen sind, die beide als sehr brauchbar empfohlen zu werden verdienen, und deren Herren Verfassern ich für das in ihren Vorreden über mein Werkchen ausgesprochene ehrenvolle Urtheil meinen verbindlichsten Dank zu sagen mich verpflichtet fühle. Theils dieser schnelle Absatz zweier Auflagen in weniger als 5 Jahren, theils eben der Umstand, daß jene beiden Gelehrten dem Plane meines Buches solchen Beifall schenkten, daß sie ganz den von mir eingeschlagenen Weg verfolgen zu müssen glaubten, theils endlich alle mir darüber zu Gesicht gekommenen Beurtheilungen, in öffentlichen Blättern sowohl als in Zuschriften einer namhaften Anzahl der achtbarsten und angesehensten Schulmänner unsers deutschen Vaterlandes, mußten mich, selbst wider meinen Willen, in der Meinung bestärken, daß ich ein nicht unbrauchbares und seinem Zwecke entsprechendes Uebungsbuch geliefert habe, welches auch bei einer dritten Auflage keiner wesentlichen Umänderung bedürfe. Ja es möchte, selbst wenn dieß der Fall sein sollte, (und daß sich auch am Plane des Ganzen noch Manches ändern und verbessern lasse, fühlt wohl Niemand besser, als ich selbst), nicht einmal rathsam gewesen sein, ein in vielen Lehranstalten erst kürzlich eingeführtes Schulbuch schon jetzt einer durchgreifenden Umarbeitung zu unterwerfen. Ich habe daher bei dieser neuen Auflage im Texte der Aufgaben selbst fast gar keine Aenderungen vorge-

*) Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für mittlere Classen in Gelehrten-Schulen, von Dr. Friedr. Karl Kraft. Leipzig 1834. 8. und Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die mittleren und oberen Classen der Gymnasien, von Dr. Eduard Geist. Gießen 1835. 8.; von welchen Werken sich namentlich das letztere zur Abwechselung mit dem meinigen sehr gut eignen dürfte.

nommen, in den Noten aber mich nur auf wenige Verbesserungen und einige Zusätze beschränkt, die mir nicht überflüßig schienen, und von denen einige weniger dem Schüler, als dem Lehrer gelten, den sie darauf aufmerksam machen sollten, beim Dictiren oder Vorlesen des Originals nach der Correctur manche von den Verfassern gebrauchte minder gute Ausdrücke nicht zu übersehen; dagegen aber habe ich die grammatischen Verweisungen auch auf die unterdessen erschienene sehr tüchtige Arbeit des den Wissenschaften und seinen Freunden leider so früh entrissenen Billroth*) ausdehnen zu müssen geglaubt, die keinem Schüler unbekannt bleiben sollte. Alle diese Zusätze aber habe ich entweder, wo es sich thun ließ, an frühere Noten angefügt, oder, um die Notenzahlen der 2. Auflage nicht einer abermaligen Abänderung unterwerfen zu müssen, (was einen großen Uebelstand beim Gebrauche des Buches herbeigeführt haben würde, da gewiß in den meisten Gymnasien, wo es eingeführt ist, alle 3 Ausgaben neben einander gebraucht werden), nicht mit Zahlen, sondern mit Sternchen bezeichnet. Auf die Correctur dieser Ausgabe ist dieselbe Sorgfalt verwendet worden, wie auf die früheren, und namentlich die zweite, die auch in dieser Hinsicht allgemeine Anerkennung gefunden hat; und so glaube ich hoffen zu dürfen, daß sich das Werkchen auch in dieser 3. Auflage seine alten Freunde erhalten, und noch manche neue dazu erwerben, für die Wissenschaft aber den beabsichtigten Nutzen zu stiften fortfahren werde. Uebrigens finde ich für nöthig zu bemerken, daß sich der Druck dieser neuen Auflage schon zu Ostern d. J. seinem Ende näherte, (vergl. das Vorwort zu meiner Ausgabe des Virgilius. T. I. p. IV.) und die gänzliche Vollendung desselben nur durch äußere Hindernisse bis jetzt verzögert wurde, so daß es mir nicht möglich war, die erst in diesen Tagen ausgegebene treffliche Umarbeitung des Antibarbarus von Krebs**) dabei zu benutzen.

*) Lateinische Schulgrammatik für alle Classen. Von Dr. G. Billroth. Leipzig 1834. 8. Ich habe sie der Kürze wegen blos durch B. bezeichnet.

**) Antibarbarus der Latein. Sprache von J. Ph. Krebs. 2te verb. u. stark vermehrte Aufl. Frankf. a. M. 1837. gr. 8., ein Buch, dessen Gebrauch den Schülern nicht genug empfohlen werden kann.

Leipzig, in den Weihnachtsferien 1836.

Der Verfasser.

Vorwort zur vierten Auflage.

Die hauptsächlichste Veränderung, welche diese neue Auflage meiner Aufgaben erfahren hat, besteht in den durchgängig hinzugefügten Verweisungen auf die von Geist neu bearbeitete Lateinische Schul-Grammatik von Krebs (Gießen 1833.); da von Seiten einiger Gymnasien, namentlich des südlichen Deutschlands, auf welchen diese Grammatik eingeführt ist, der Wunsch gegen mich ausgesprochen worden war, die grammatischen Hindeutungen in meinem Buche auch auf diese Grammatik ausgedehnt zu sehen. Sollten mir später noch ähnliche Wünsche in Beziehung auf andre Grammatiken, z. B. die von Ellendt und Weißenborn, zu Ohren kommen, so werde ich nicht verfehlen, bei künftigen Auflagen, die bei der so überaus günstigen und nachsichtsvollen Aufnahme, deren sich mein Hülfsbuch fortwährend zu erfreuen hat, und die ich mit dem lebhaftesten Danke erkenne, ja wohl zu hoffen stehen, die gebührende Rücksicht darauf zu nehmen. Die übrigen Aenderungen und Verbesserungen beschränken sich theils auf wenige Ausdrücke im Texte, theils auf Vertauschung einiger minder classischen Redensarten mit besseren und hinzugefügte Warnungen vor ersteren, (wobei ich namentlich den Antibarbarus von Krebs dankbar benutzt habe), theils endlich auf einige nöthig befundene kleine Zusätze in grammatischer und lexikalischer Beziehung, statt deren aber auch einige andere Anmerkungen wieder etwas verkürzt worden sind, so daß, trotz alles neu Hinzugekommenen, der Umfang des Ganzen doch nicht gewachsen ist. Schon in den frühern Auflagen enthaltene Noten aber ganz wegzulassen, schien mir, obgleich Manchem eine Beschränkung der Phraseologie vielleicht

wünschenswerth erscheinen mag, doch nicht gerathen, weil durch eine abermalige Aenderung der Notenzahlen bei dem Gebrauche mehrerer Auflagen meines Buches neben einander, in welchem so häufig auf frühere Noten zurückverwiesen wird, leicht große Verwirrung entstehen könnte. Aus diesem Grunde findet hinsichtlich der Notenzahlen in der 2., 3. und 4. Auflage keine Verschiedenheit Statt, und neu hinzugekommene Noten sind blos mit einem * beigefügt worden. Eine durchgreifendere Umarbeitung des Ganzen aber schien mir bei dem Beifalle, den das Buch in seiner jetzigen Gestalt gefunden hat, nicht nöthig, auch würden mir anderweitige literarische Arbeiten gerade jetzt, wo sich diese neue Auflage dringend nöthig machte, dieselbe durchzuführen nicht verstattet haben. Dennoch habe ich mir auf dem Titel den Zusatz „für die mittleren und oberen Classen" erlaubt, weil ich gesehen habe, daß mein Buch auf mehrern Gymnasien in Secunde eingeführt ist, weil Geist seine Aufgaben, die auch nicht schwerer sind, als die meinigen, auf dem Titel ebenfalls als für die mittleren und oberen Classen bestimmt bezeichnet hat, und weil sich eine namhafte Zahl von Aufsätzen wenigstens zu Extemporalien in den oberen Classen jedes Gymnasiums recht gut eignen dürften. Und so sei denn auch diese vierte Auflage der Gunst des gelehrten Publikums bestens empfohlen.

Leipzig, in den Osterferien 1844.

Der Verfasser.

Erste Abtheilung.

Briefe.

I.

Die jungen Männer [1]), welche Dir diesen Brief [2]) überbringen werden [3]), sind, wenn Du nach ihrer Herkunft [4]) fragst, aus einer sehr edlen und angesehenen Familie ihrer Heimath entsprossen [5]); wenn Du aber [6]) auf die Vorzüge des Geistes [7]) und die eifrige Betreibung [8])

1) adolescentes. Bei den Römern hieß nämlich ein junger Mensch, bis er die toga virilis anlegte, also bis in sein 16., 17. J. und drüber, puer; von da an bis zu dem völlig gereiften Mannesalter, d. h. etwa bis zum 40. J., adolescens; ein Mann in dem Alter zwischen 40 und 60 J. vir; und endlich im noch höheren Greisenalter senex. Iuvenis ist mit adolescens gleichbedeutend, wird aber (da es von iuvare, iuvare rempublicam herkommt) besonders von dem Alter gebraucht, in welchem der Römer dem Staate durch Kriegsdienste nützte, d. h. bis zum 45. J.; und daher schreibt sich wohl die sonst gewöhnlich aufgestellte Meinung, daß iuvenis ein höheres, gereifteres Alter bezeichne, als adolescens. — 2) literae, ein Schreiben, hat einen allgemeinern Begriff, als epistola, ein Brief, welches mehr die eigenthümliche Form und das Material eines Briefes berücksichtigt; daher auch Cicero ad Qu. fr. III, 1, 3. ausdrücklich unterscheidet: Literas tuas, quas pluribus epistolis (wir würden sagen: in mehreren Couverts) accepi. Briefe, im Gegensatz anderer Schriftgattungen gedacht, kann nur durch epistolae gegeben werden: wo aber, wie in unsrer Stelle, weder ein solcher Gegensatz Statt findet, noch die Briefform besonders hervorgehoben werden soll, kann man beide Ausdrücke brauchen. Codicilli bezeichnet ein kleineres Schreiben, ein Billet, besonders an im Orte selbst oder in der Nähe befindliche Personen. — 3) Nach dem ächt römischen Briefstile, wobei sich der Schreibende stets in die Lage des Empfängers, und folglich auch in die Zeit versetzt, wo dieser den Brief liest (vergl. Zumpt §. 503. Ramshorn §. 164. 1. Billroth §. 239. Krebs §. 450. 3.), müßte statt des Futur. das Präteritum stehen. Allein die neuern Latinisten pflegen diese Eigenheit nur selten nachzuahmen. — 4) genus. — 5) loco aliquo ortum esse, z. B. honesto, splendido, summo, — obscuro, infimo etc. — ihrer Heimath durch inter suos, unter ihren Landsleuten. — 6) Die Conjunction aber wird bei Gegensätzen des Nachdrucks wegen oft weggelassen. Z. §. 781. R. §. 189. B. 325. K. §. 541. 11. — 7) animi bona. Geist (Seele) im Gegensatz des Körpers, also in der allgemeinsten Bedeutung, ist animus. Im engern Sinne bedeutet animus das Gemüth, das Herz, als Sitz der Affecte, oder das Gefühls- und Begehrungsvermögen, mens den Verstand, das Denk- und Combinationsvermögen, ratio die Vernunft, das höhere Erkenntniß- und Schlußvermögen, ingenium endlich die natürlichen, intellectuellen Anlagen des Menschen, besonders die schaffende, erfindende Geisteskraft. (Anima bezeichnet blos den Athem, das Lebensprinzip, die Lebenskraft, nie aber das geistige Prinzip in uns; und darf also nicht mit animus verwechselt werden. Spiritus ist eigentlich gleichbedeutend mit anima, wird aber auch bisweilen für Begeisterung, Muth, Stolz, Trotz gebraucht.) — 8) studia. Wissenschaften — literae, auch disciplinae; (nicht etwa scientiae, da scientia das Wissen oder die Summe alles dessen, was

löblicher Künste und Wissenschaften Rücksicht nimmst, so kannst Du schon [9]) daraus einen Schluß machen [10]), daß sie, obgleich es ihnen frei stand, zu Hause in den höchsten Freuden [11]) und im größten Ueberflusse an allen Bedürfnissen [12]) zu leben, doch lieber weite Reisen unternehmen und, um ihren Geist [13]) auszubilden, sich unendlichen Schwierigkeiten aussetzen [14]) wollten. Da sie nun eben so urtheilten, wie Alle [15]), welche richtig fühlen, daß an Ruhm des Rednertalentes [16]) und der Beredtsamkeit Italien alle übrige [17]) Nationen, in Italien aber [18]) der einzige Paulus Manutius [19]) alle Anderen weit übertreffe, so glaubten sie weder ihrem Eifer für die Wissenschaften genügen zu können, wenn sie nicht [20]) nach Italien kämen, noch wenn sie, nach Italien gekommen, nicht des Paulus Manutius Anblick und Unterredung genössen. Weil sie aber aus unsern beiderseitigen [21]) Schriften ersehen hatten, welch' eine innige [22]) Verbindung sowohl hinsichtlich [23]) der Gesinnungen [24]) als der wissenschaftlichen Beschäftigungen [25]) zwischen uns Statt findet, so waren sie der Meinung, daß sie ihren Wunsch [26]) auf keine Art besser erreichen könnten, als durch mich, und sprachen daher mit mir [27]), daß

man weiß, bedeutet und keinen Plural hat; denn in der oft für den Plural angeführten Stelle Cic. Cat. mai. 21, 78. tot artes tantae scientiae ist letzteres der von artes abhängige Genitiv.) — 9) vel. Vgl. Nr. VI. Note 37. — 10) coniecturam facere oder capere ex aliqua re; denn es ist hier von keinem logischen (conclusio), sondern nur von einem muthmaßlichen Schlusse die Rede. — 11) deliciae. — 12) rerum affluentia. — 13) d. i. ihre geistigen Anlagen. — 14) difficultatibus se obiicere. — 15) Der Lateiner pflegt in solchen Fällen das vorhergehende Verbum gern zu wiederholen; ebenso — wie besser durch die Pronomina idem — quod; denn es handelt sich hier nicht um die Art, wie das Urtheil ausgesprochen wurde, sondern um das ausgesprochne Urtheil selbst. — 16) ingenium, was zwar alle geistigen Anlagen überhaupt (vergl. Note 7.), besonders aber rednerischen Erfindungsgeist bezeichnet. — 17) durch ceterus oder reliquus? Ersteres bezeichnet das Uebrige als einen Inbegriff von einzeln gedachten Gegenständen, letzteres die noch übrige Masse als ein seiner Natur nach ungetrenntes Ganze. Daher auch von reliquus häufiger der Singular, von ceterus öfter der Plural vorkommt. — 18) durch welche lat. Partikel? Vgl. Nr. XLIII. Note 18. — 19) Da dem römischen Sprachgebrauche alles Titelwesen fremd ist, unserm Gefühle aber die kahle Nennung des Namens zu sehr widerstreitet, so pflegen die neuern Latinisten wenigstens noch den Vornamen hinzuzufügen, der dann gewissermaßen unser Herr ersetzt. Hier aber kommt noch der andre Grund hinzu, daß es auch zwei nicht minder berühmte Aldus Manutius (Manuzzi) gab, den Vater und den Sohn unsers Paulus. — 20) d. i. wofern sie nicht, außer in dem Falle, daß —. Vgl. Z. §. 343. R. §. 193. Note 5. B. §. 333. (K. §. 468. 4.) — 21) = eines Jeden von uns Beiden; durch uterque nostrum. — aus kann auch durch de gegeben werden. Vgl. Cic. in Vatin. 15, 35. de gestu intelligo quid respondeas. [Hand. Tursell. II. p. 223. 2.] — 22) quantus. — 23) Genit. obiecti. Vgl. Z. §. 423. u. 437. R. §. 103. B. §. 144. Anm. 1. K. §. 248. — 24) = Neigungen, voluntates. — 25) studia. — 26) das, was sie wünschten. Außerdem wäre voluntas oder optatum (optata) zu brauchen, aber nicht votum, welches nur einen mit einem Gelübde verbundenen Wunsch zu bezeichnen pflegt. — 27) agere cum aliquo. [Ueber das im folg. Satze vom Verf. für sie gebrauchte Pron. vgl. R. §. 157. 5. Note 3. b. Z. §. 550. B. §. 347.

ich sie Dir auf's angelegentlichste [28]) empfehlen möchte. Das thue ich also hiermit [29]), und bitte Dich, daß Du, wenn je irgend eine [30]) Empfehlung von mir [31]) etwas bei Dir galt — was, wie ich weiß [32]), bei den allermeisten der Fall war [33]) — auf diese selbst noch [34]) mehr Gewicht legen [35]) zu müssen glaubest, als auf die übrigen, und daß Du zu der Freundlichkeit [36]), womit Du Alle zu empfangen [37]) pflegst, noch so viel hinzufügest, als sich auf meine dringende Bitte [38]) hinzufügen läßt [39]). Lebe wohl.

II.

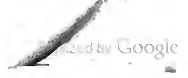
Ich würde mich glücklich [1]) schätzen [2]), mein trefflicher Ascanius [3]), wenn ich das, was Du mir schreibst, für völlig wahr zu halten [4]) wagte, daß Du, durch mein Beispiel und Zureden ermun-

Anm. K. §. 393.] — 28) quam diligentissime. Vgl. Z. §. 108. R. §. 155. 6. B. §. 191. b. K. §. 378. — 29) hiermit fällt im Latein. weg; das kann durch ita gegeben werden. — 30) Vgl. Z. §. 129. R. §. 87. S. 115 f. u. §. 159. S 235 f. B. §. 205. K. §. 417 ff. — 31) Siehe Z. §. 684 R. §. 157. S. 223. d. B. §. 194. Anm. 4. K. §. 244. — 32) Alle dergleichen mit wie eingeschaltete Sätze (wie ich glaube, wie er sagte, wie es schien u. s. w.) werden im Latein. gewöhnlich Hauptsätze, so daß ut wegfällt, und glauben, sagen, scheinen u. s. w. Hauptverbum des Satzes wird, wovon das Uebrige abhängt. — 33) ist durch Wiederholung des vorhergehenden Verbum auszudrücken. — 34) ja nicht durch adhuc. Vergl. Z. §. 487. R. §. 154. S. 212. c. B. §. 187. Anm. K. §. 550. 3. — 35) tribuere. — 36) humanitas. — 37) excipere. — 38) durch Verbindung der Verba rogare et obsecrare. — 39) = als hinzugefügt werden kann.

1) beatus (glückselig), in Bezug auf den Besitz und Genuß moralischer Güter und die daraus entspringende innere Zufriedenheit, während sich felix blos auf den fortwährenden Besitz äußerer Glücksgüter bezieht, fortunatus aber (beglückt) nur auf einzelne, bestimmte Glücksfälle Rücksicht nimmt. (Vgl. auch Nr. VIII. Note 11.) — 2) sibi videri. „Ich würde mich gl. schätzen, wenn ich — — wagte;" hier liegt der Gedanke zum Grunde: aber ich wage es nicht. Vgl. Z. §. 524. R. §. 193. namentlich Nr. 3. B. §. 220. Anm. 5. K. §. 450. 7. — 3) Man füge zu praestantissimus noch adolescens (vergl. Nr. I. Note 1.) als Apposition zu dem Namen hinzu, in dessen Declination man übrigens keinen Fehler mache. — 4) penitus credere. Die Verba des Glaubens, Meinens sind so zu unterscheiden: credere bedeutet: an das, was ein Anderer sagt, mit Festigkeit glauben, es für wahr halten (selbst ohne sich des Grundes klar bewußt zu sein); putare (in dessen Gebrauch am häufigsten gefehlt wird,) und opinari bezeichnen beide nur ein Vermuthen, Wähnen aus wahrscheinlichen Gründen, letzteres so, daß man zugleich einsieht, wie der Sache noch die nöthige Gewißheit fehle, ersteres selbst ohne dieses Anerkennen der noch fehlenden Gewißheit, daher sich einbilden, eine eingebildete Meinung hegen; arbitrari und (das nur in einzelnen Formen gebräuchliche) reri bedeuten dafür halten, ersteres aus moralischen Gründen der Billigkeit, Schicklichkeit, letzteres in Beziehung auf einen einzelnen, factisch vorliegenden Fall, auf den man seine Meinung gründet; existimare und ducere, erachten, sich nach vorangegangener Abwägung der Verhältnisse ein Urtheil bilden (also ein Meinen als Resultat der Ueberlegung); censere endlich seine Ansicht, Meinung als ein Gutachten aussprechen.

tert, von Eifer für die Beredtsamkeit entflammt worden seist; und ich würde dieß eben so [5]) ruhmvoll für mich finden [6]), als es für den Herodot oder Callistratus war, für jenen den Thucydides, für diesen den Demosthenes zur Betreibung der Wissenschaften [7]), in welchen späterhin Beide [8]) die erste Stelle einnahmen [9]), angeregt zu haben. Aber ich fürchte [10]), Du habest, zufolge [11]) der Artigkeit und Gefälligkeit [12]), welche zwar überhaupt ein Eigenthum [13]) Eurer Familie [14]) und von ihr unzertrennlich [15]) ist, bei Dir aber [16]), wie es mir wenigstens immer geschienen hat [17]), mehr als bei [18]) allen Anderen hervorleuchtet, mir aus eignem guten Willen [19]) gerade das zuschreiben wollen, wovon Du glaubtest, daß es [20]) ein Mann, dessen innigste Hochachtung gegen dich, dessen heißes Streben [21]) nach Deiner Gunst Du erst noch kennen lernen wirst *), am liebsten hören würde. Doch wie dem auch sei [22]), ich will meinem Glücke nicht selbst in den Weg treten [23]), noch mir zu Schulden kommen lassen [24]), daß ich einerseits [25]) Dir weniger Glauben geschenkt zu haben scheine, als billig [26]) ist, andrerseits aber diese so große und unerwartete

5) = nicht weniger, als. Vergl. Z. §. 340. Anm. R. §. 153. Note 2. B. §. 185. Anm. — 6) = halten, ducere. — 7) Vgl. Nr. I. Note 8. — 8) ambo oder uterque? Ambo wird von Zweien gebraucht, die etwas zusammen, also an einem Orte, zu gleicher Zeit u. s. w., uterque aber von Zweien, die zwar auch dasselbe, aber zu verschiedenen Zeiten, an verschiedenen Orten und in verschiedener Beziehung thuen oder leiden. Bei ambo werden also Beide zusammen, bei uterque Beide einzeln gedacht. Duo, welches blos den Begriff der Zahl (zweie) ausdrückt, wäre ganz unstatthaft. — 9) principem locum oder principatum tenere. — 10) Vgl. Z. §. 533. R. §. 181. 4. S. 301. B. §. 326. K. §. 501. 25. — 11) durch pro. Doch vergl. man auch über eine andre Ausdrucksweise Z. §. 704. R. §. 158. 6. S. 232. K. §. 412. — 12) humanitas ac comitas. — 13) durch das Adjectivum proprius. Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 14) Familie ist hier soviel als Geschlecht, also gens (oder genus), nicht familia. Letzteres bezeichnet nach unsern Begriffen nur den Theil der Verwandtschaft, der zusammen einen Haushalt bildet; bei den Römern auch denjenigen Theil einer gens, der ein gemeinschaftliches cognomen führte. — 15) durch perpetuus, welches sich hinsichtlich der Construction an proprius anschließt. — 16) Man kann diese beiden durch zwar — — aber verbundenen Sätze im Latein. durch ita — ut tamen verbinden, welche Partikeln nicht selten dieselbe beschränkende Kraft haben, wie quidem — sed. Vgl. Z. §. 281. R. §. 203. IV. 2. b. S. 373. — 17) Siehe Nr. I. Note 32. — 18) mehr als bei blos durch praeter, vor allen Andern. — 19) sponte. — 20) Nur ein für allemal verweise ich hier auf R. §. 195. 2. S. 345. B. §. 293. 3. u. K. §. 501. 29. — 21) Man brauche statt der Substantiva Hochachtung und Streben die Superlative von observans und cupidus und übersetze, als ob es hieße: den Du als einen — — kennen lernen wirst. Hinsichtlich des hier als Adject. gebrauchten observans vergl. Z. §. 438. R. §. 107. 2. B. §. 149. g. K. §. 264. — *) [Nach einer richtigern Lesart im Original müßte es wohl heißen: Dir schon bekannt ist.] — 22) utut est; denn bei utut, quotquot, quisquis, quicunque u. s. w. genügt im Latein. der Indicativ, da das Unbestimmte der Allgemeinheit, was der Deutsche hier durch den Conjunctiv ausdrückt, schon in jenen Worten selbst liegt. Vgl. Z. §. 521. R. §. 165. Note 2. B. §. 243. d. K. §. 466. 8. u. 470. — 23) obstare. — 24) committere. — 25) einerseits — andrerseits, et — et. — 26) par. —



Freude [27]), die Du mir gemacht hast [28]), nicht ganz [29]) ungetrübt und rein [30]) genösse. So möge es denn sowohl jetzt als bei der Nachwelt [31]) heißen [32]), daß ich dem Ascanius Colonna [33]), dem Sohne jenes großen Marcus Antonius, dem Ersten unter Roms Jünglingen [34]), Führer und Leiter [35]) zur Beredtsamkeit gewesen sei, worin er später nicht blos mich, (denn meine Unbedeutenheit fühle ich) [36]), sondern alle seine Zeitgenossen zur [37]) großen Bewunderung Aller übertroffen habe. Es wird mir ja wohl [38]) zum Ruhme gereichen, von dem besiegt worden zu sein, dessen Vater ich bei seinem Triumphe [39]) wegen der Besiegung des gemeinsamen Feindes in der zahlreichsten Versammlung des römischen Volkes gepriesen habe. Fahre also fort, mein Ascanius, fahre fort, Du seltene [40]) Zierde des römischen Adels, und verbinde mit den Studien der Philosophie und Rechtskunde, worin Du, wie ich höre und gern glaube [41]), bewundernswerthe [42]) Fortschritte gemacht hast, jenes Lob einer zierlichen und wortreichen Beredtsamkeit [43]). Für Deine Rede sage ich Dir den innigsten [44]) Dank, und bitte Dich, wenn Du in Zukunft [45]) etwas dergleichen herausgiebst, mir es ja mitzutheilen [46]). Auch ich will Dir von meinen Sachen [47]) etwas schicken, wenn ich aus Deinen Briefen ersehe [48]), daß es Dir lieb sein wird. Lebe wohl.

III.

Wahrlich [1]), ich fing schon an zu fürchten [2]) daß diese von

27) gaudium, eine sanfte, stille Freude des Herzens, eine freudige Stimmung des Gemüthes, während dagegen laetitia eine laute Fröhlichkeit bezeichnet, die sich durch Lachen, Jubeln u. s. w. äußert. (Vergl. über diesen Unterschied Cic. Tusc. IV, 6, 13.) Voluptas ist eigentlich sinnliche, mit Genuß verbundene Freude, wird aber auch nicht selten als ein höherer Grad von gaudium gebraucht. — 28) obiicere. — 29) minus. — 30) durch die Adj. liquidus ac sincerus, denn es handelt sich nicht blos um die Art des Genusses, sondern um das Wesen der Freude selbst. Vgl. auch Z. §. 682. K. §. 367. — 31) posteri. — 32) = die Nachwelt möge von mir sagen. Vgl. Z. §. 607. R. §. 168. Note 7. S. 258. B. §. 253. K. §. 237. — 33) Man latinisire den Namen, Columna. — 34) durch princeps iuventutis, was bei den Römern zu den Zeiten der Kaiser der Ehrentitel der kaiserlichen Prinzen und muthmaßlichen Thronfolger war. Zur Zeit der freien Republik aber hießen so die vornehmsten jungen Männer aus dem Ritterstande. — 35) dux et auctor. — 36) Man übersetze: „Denn wie (d. i. in welchem Grade, quam) ich mich nicht auszeichne, fühle ich," und suche diesen Satz so mit dem Uebrigen zu verbinden, daß die Parenthese unnöthig wird. Vergl. auch Nr. VI. Note 7. — 37) cum, da die Bewunderung seine Leistungen begleitet, ihnen folgt. — 38) Vgl. Z. §. 527. (R. §. 164. 3. *). B. §. 218. Anm. 1. K. §. 467. — 39) durch das Particip. von triumphare. — 40) eximius. — 41) d. i. für wahr halte; gern, facile. — 42) mirificus. — 43) durch ornate copioseque dicere. — 44) ingens. — 45) postea. — 46) participem facere. — 47) blos durch das Neutrum mea. — 48) Man beachte, daß der Lateiner im Gebrauche der Tempora genauer ist, als der Deutsche. Das vorhergehende „ich will Dir schicken" ist so viel als „ich werde Dir schicken." Vergl. Z. §. 509. R. §. 163. B. §. 224. K. §. 453.

1) vero, was besonders oft zu den Pron person. gesetzt wird. Vergl. Z. §. 384. (R. §. 189. III. 3. S. 329.) — 2) subvereri, eig. ein wenig

mir gewählte [3]) neue Art an Dich zu schreiben, Dir nicht sonderlich gefallen habe [4]), und dachte sogar (siehe, in welchem großen Irrthume ich schwebte!) [5]) auf eine Entschuldigung. Doch ich freue mich, daß es anders gekommen ist [6]), als ich glaubte [7]). Jetzt rechne [8]) theils auf viele [9]), theils auf lange Briefe von mir, doch unter der Bedingung [10]), daß es mir frei stehe [11]), ohne Ordnung, ohne Auswahl, was mir gerade einfällt [12]) zu schreiben. Deine Briefe sind mir alle eingehändigt worden [13]), und Du kannst kaum [14]) glauben, welches Vergnügen sie mir bereitet haben [15]). Denn obgleich ich mich nicht sehr um das zu bekümmern pflege, was mich nichts angeht, und kein Mensch in der Welt [16]) weniger neugierig ist, als ich es bin: so höre [17]) ich doch gern vom dem Fortgange jenes höchst verderblichen [18]) Krieges, besonders wenn mir etwas gemeldet wird, was entweder die Hoffnung auf den Sieg, oder auf einen ehrenvollen Vergleich [19]) herbeiführt. Von der Wiedereinnahme [20]) von Bourges [21]) hatten wir hier schon viel früher Kunde [22]), als ich Deinen Brief darüber erhielt. Doch glaube ich

fürchten, was hier für „zu fürchten anfangen" gebraucht werden kann. — 3) blos durch meus. — 4) alicui parum probari, eig. weniger, nämlich als ich wünschte, weniger als sie Dir gefallen sollte; denn parum hat immer Comparativbedeutung, und kann nicht für das blose wenig gebraucht werden. Daher ist auch die von Neueren nicht selten gebrauchte Formel parum abest, quin, „es fehlt wenig, daß", ganz unlateinisch. Man muß dafür non multum oder paullum abest, quin sagen. — 5) versari. — 6) cadere. Auch kann kommen, wenn es so viel ist als geschehen, sich zutragen, durch accidere, evenire, fieri übersetzt werden, aber nicht durch venire, welches von den Römern fast immer nur in seiner eigentlichsten Bedeutung gebraucht wurde. — 7) Man wähle das richtige Tempus. — 8) = erwarte; weshalb sich auch das folgende von mir durch a me geben läßt, vom Verbum abhängig. Man glaube aber nicht, daß man ohne Rücksicht auf das Verbum sagen könne literae a me, Briefe von mir, statt literae meae oder literae a me scriptae; denn, einzelne seltne Fälle ausgenommen, vermeiden es die Römer, eine Präposition von einem blosen Substantivum abhängig zu machen. — 9) durch creber; einander schnell folgende. — 10) lex. — 11) liberum esse. — 12) quidquid in buccam venerit, eig. was mir nur in den Mund, dann aber auch, was mir nur in die Feder kommt. Widerstreitet dieser Conjunctiv dem Nr. II. Note 22. Bemerkten? — 13) reddere, der gewöhnliche Ausdruck vom persönlichen Uebergeben, Einhändigen eines Jemandem zur Bestellung anvertrauten Briefes; während adferre und deferre in dieser Verbindung nur das Hinbringen an einen Ort, das Ueberbringen an eine Person im Allgemeinen, perferre aber das glückliche Hinbringen an den Ort der Bestimmung bezeichnet. (Literas dare heißt nie einen Brief abgeben, sondern einen Brief schreiben.) — 14) non facile. — 15) voluptatem afferre. Vergl. Nr. II. Note 27. — 16) usquam. Uebrig. vergl. Z. §. 735. R. §. 172. 2. B. §. 205. Anm. 1. K. §. 548. 2. — 17) comperire aliquid. — 18) calamitosissimus, ein sehr bezeichnendes Epitheton des namentlich auch die Felder, Saaten (calamos) verwüstenden, verheerenden Krieges. — 19) compositio, weil dadurch der Krieg beigelegt wird. — 20) durch das Verbum recipere. — 21) eine Stadt in Frankreich im Departem. Cher. Man brauche den alten Namen Avaricum, Hauptstadt der Bituriges in Aquitania, welche daher auch selbst Bituriges hieß, woraus der heutige Name entstanden ist. — 22) durch

ein dunkles Gerücht vernommen zu haben [23]), wovon ich nicht weiß [24]), ob ich es einem Briefe anvertrauen soll; ich will es nur leise [25]) andeuten. Denn ist es ungegründet, so schadet es ja wohl nichts [26]), wenn du auch nicht erräthst [27]), was es ist; ist es aber wahr, so wirst Du, wenn auch [28]) nur leise darauf hingewiesen [29]), leicht die ganze Sache durchschauen. Es gab also hier Einige, welche als gewiß und zuverlässig behaupteten [30]), die Stadt hätte auch bei dem entschiedensten Widerstande [31]) der Feinde mit Sturm genommen werden können [32]), ohne [33]) Uebergabe, ohne Bedingungen, wenn nicht entweder ein verbrecherisches, geheimes Einverständniß [34]), oder

audiri. — 23) per nebulam audire quiddam, nach Plaut. Pseud. I, 5, 48. und Capt. V, 4, 26.; wie auch Cic. Phil. XII, 2, 3. videre quasi per caliginem sagt. Ein hinzugefügtes quasi würde auch in unsrer Stelle zur Milderung des tropischen Ausdrucks nicht überflüssig sein; denn der Römer, im Gebrauche bildlicher Ausdrücke weniger kühn, als der Deutsche (oder gar der Grieche), pflegt gewöhnlich ein solches limitirendes quasi oder tanquam hinzuzufügen, wo der Deutsche es nicht für nöthig findet. Dieselbe limitirende Kraft hat auch das oft zu Substant. u. Adject. hinzugefügte Pron. quidam, wo es sich weniger um eine bildliche Vergleichung, als um einen zu starken, gewagten Ausdruck handelt. Vgl. auch Z. §. 707. B. §. 206. Anm. 2. K. §. 419. — 24) Man brauche lieber dubitare, haesitare oder ein ähnliches Verbum, als das vom Verf. gesetzte haud scio oder nescio an, und vergl. Nr. LVI. Note 89. — 25) leviter. — 26) nihil periculi esse. Wegen des ja wohl vergl. Nr. II. Note 38. — 27) assequi. — 28) die Hinzufügung der Partikeln quamquam, quamvis, etsi zum Participium ist zwar nicht unlateinisch, aber doch unciceronianisch. Vgl. Z. §. 635. Anm. 1. R. §. 171. II. 4. *) (K. § 507. 8.) — 29) durch admonere; darauf fällt im Latein. weg. — 30) pro certo ac comperto affirmare. Conjunctiv oder Indicativ? (Vergl. Z. §. 561 ff. R. §. 176. 1. K. §. 481. und besonders B. §. 508.) Die Regel ist eigentlich folgende: Redet man von einer Sache wie von einer blos als wahr gedachten, ohne doch behaupten zu können oder zu wollen, daß sie wirklich wahr ist, (also auch in Fällen, wo man etwas vom blosen Hörensagen weiß, oder nur mit Grund der Wahrscheinlichkeit vermuthet), so steht sunt qui mit dem Conj.; will man aber eine Sache als factisch (oder als concreten Fall) darstellen, d. h. als eine solche, die wirklich geschieht oder geschehen ist (also besonders auch wenn man etwas selbst mit angesehen oder angehört hat), so steht sunt qui mit dem Indic., gleichviel ob eine nähere Bestimmung (wie homines, multi u. s. w.) dabei steht oder nicht. Bei der Construction mit dem Conj. bildet der Relativsatz eigentlich das Prädicat, bei der mit dem Indic. aber das Subject. Sunt qui dicant ist = Nonnulli sunt tales, ut dicant: es giebt Leute von der Art, daß sie (meiner Meinung von ihrer Beschaffenheit nach) sagen können, sagen müssen; sunt qui dicunt aber ist so zu construiren: ii (nicht tales) qui dicunt, *sunt:* diejenigen, die dieß sagen, sind wirklich vorhanden, kommen wirklich vor. — 31) durch invitus, wovon auch der Superlativ gebräuchlich ist. — 32) per vim capere. — 33) Will man die Präposition setzen, so wähle man nicht etwa das von manchen Neueren gern in der Bedeutung von sine gebrauchte absque, welches in diesem Sinne unclassisch ist, und selbst bei den Schriftstellern des silbernen Zeitalters nicht leicht ohne, sondern außer, fern von bedeutet. Doch läßt sich hier ohne auch auf andre Weise ausdrücken. Vgl. Z. §. 638. R. §. 171. II. Note 2. S. 274. Note 2. B. §. 163. Anm. 5. vgl. mit §. 268. 2. K. §. 507. 7. — 34) collusio, was schon den Begriff des geheimen in sich schließt. (Vgl. Cic. Verr. III,

die thörichte Milde gewisser Leute der Tapferkeit Anderer [35]) im Wege gestanden hätte [36]). Wenn dieß der Fall ist, so dürfte es leicht sein, schon jetzt vorauszusehen, was [37]) der Ausgang sein werde. Denn es ist kein Zweifel [38]), daß Jeder seine Handlungsweise bis auf den letzten Augenblick festhalten wird [39]). O mein Cananus, wann [40]) wird doch endlich dieser so lästige Aufenthalt in der Fremde [41]) ein Ende haben? Wann wird die Zeit kommen [42]), wo wir an den Ufern des Po [43]) oder, was ich noch [44]) lieber wünschte, der Tiber lustwandelnd, zusammen in jenen Vers des Euripides einstimmen [45]) können:

Süß ist erlittnen Ungemachs Erinnerung [46]).

Aber ich fürchte, wir werden die Reise zu Fuße machen [47]) müssen, wenn es wahr ist, was so eben hierher gemeldet wurde [48]), daß alle Pferde dieblicherweise fortgetrieben sind [49]). Verderben [50]) über jenen Dieb [51]), wer er auch sei! Doch was für einen Grund hat Balbus zu sagen [52]), daß eifriger, als je vorher, über den Frieden unterhandelt werde? O daß er doch zu Stande kommen möge! damit es uns um so viel früher erlaubt sei, nach Italien zurückzukehren, ehe der Winter uns überfällt [53]). Allein dieß sind, glaub' ich, blose Träume, die ich jedoch, mochte es damit sein, wie es wollte [54]), Dir schreiben mußte; denn ich hatte nichts Anderes zu schreiben. Die herrlichen Geschichten, die ich Dir in meinem vorigen Briefe zu erzählen [55]) versprach, habe ich weder Zeit zu schreiben, noch ist es jetzt wenigstens sicher genug. Aber glaube mir, ein wunderlicher [56]) Mensch ist jener [57]) Freund von uns, und ich habe

13, 33.) — 35) durch alienus (fremde Tapferkeit); da überhaupt der Lateiner statt des Gen. subiecti gern Adjectiva braucht. Siehe Nr. IV. Note 3. — 36) impedimento esse. — 37) Nur einmal wird hier verwiesen auf Z. §. 365. vergl. mit §. 372. u. R. §. 158. a. Uebrig. siehe Nr. LXV. Note 32. — 38) = es ist nicht zweifelhaft. — 39) institutum conservare ad extremum. Vergl. Nr. XX. Note 4. — 40) Man übersetze: welches wird das Ende sein. — 41) peregrinatio, was sowohl einen Aufenthalt, als ein Herumreisen außerhalb des Vaterlandes ausdrückt. — 42) blos Quando erit, ut. — 43) Padus. (Der vom Verf. gebrauchte griech. Name Eridanus ist mehr dichterisch.) — 44) Vgl. Nr. I. Note 34. — 45) durch concinere aliquid. — 46) Fragm. Eurip. ap. Macrob. Sat. VII, 2. Ὡς ἡδύ τοι σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων, das Cic. de Finn. II, 32. also übersetzt: Suavis laborum est praeteritorum memoria. (Vgl. auch Cic. ad Div. V, 12, 15.) — 47) pedibus iter conficere. — 48) afferri. — 49) furto abigere. — 50) malam pestem mit dem Dativ. Vgl. Nr. XLII. Note 46. — 51) läßt sich durch den juridischen, aus den Pandecten (z. B. XLVII, 14, 1.) entlehnten, Ausdruck abigeus geben, der ausschließlich einen Dieb bezeichnet, der Vieh wegtreibt. — 52) durch quid est, quod. Vgl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. S. 293. K. §. 481. — 53) Man übersetze: ehe wir in den Winter fallen, gerathen, in hiemem incidere. — 54) = wie sie auch immer beschaffen sein mochten; durch cuicuimodi (statt cuiuscuiusmodi) mit esse. [S. Cic. Tusc. III, 34, 83. de Legg. II, 5, 13. u. s. w. u. Orell. ad Cic. pro Coel. §. 24.] Uebrigens vergl. Nr. II. Note 22. — 55) dieß Verbum bleibt im Latein. weg; man supplirt den folgenden Infin. schreiben. — 56) mirificus. — 57) Dir

noch bei Keinem die Wahrheit dessen mehr bestätigt gefunden [58]), was ich so oft [59]) von Dir gehört habe, er müsse eine vertrautere Freundschaft mit allen denen zu vermeiden suchen, bei denen er sein Ansehen zu behaupten [60]) wünscht. Alle unsre Freunde grüßen Dich; grüße mir dort [61]), wen Dir gut dünkt [62]). Lebe wohl.

IV.

Es ist wahr, was Du gehört hast. Alles war hier in ängstlicher Besorgniß [1]), und allerdings nicht mit Unrecht. Denn wer könnte ruhigen Herzens bleiben [2]), wenn er hörte, das Heer des Königs [3]) sei geworfen und in die Flucht geschlagen [4]), das Fußvolk zusammengehauen, die Reiterei zersprengt und zerstreut, von den Anführern selbst Einige verwundet, Andere gefangen? Glaube mir [5]), man [6]) hat eine hinreichende [7]) Entschuldigung der Furcht. Meine Lage ist freilich, wie Du gleich [8]) hören wirst, nicht dieselbe, wie die der Uebrigen; aber da man hier glaubte, nichts sei näher, als daß ein Haufe von Soldaten herbeieilen werde, um unser [9]) Haus zu plündern, so schnürte mein Theolog, ein, wie Du weißt, durchaus nicht kriegerischer Mann, weil er sah, daß er in seiner Theologie kein [10]) Schutzmittel gegen jene Menschen finden werde [11]), in möglichster

aus jenem Briefe schon bekannte; weshalb er auch nicht nöthig hat ihn zu nennen. Vgl. Nr. LI. Note 62. Freund braucht gar nicht ausgedrückt zu werden; doch vgl. Nr. I. Note 31. — 58) = finden, daß es wahr sei. Uebrigens brauche man deprehendere (entdecken) oder reperire (auffinden), welche Verba eine Absicht zu finden, ein Nachforschen, Suchen voraussetzen, während dagegen offendere (auf etwas stoßen) und invenire (finden), keine solche Absicht, sondern blos ein Werk des Zufalls andeuten. (Von Menschen gebraucht, bedeutet deprehendere gewöhnlich ertappen, erwischen, und involvirt die Abneigung, sich finden zu lassen, von Seiten des Ertappten.) — 59) so ist oft = sehr, mithin durch den Superlativ zu geben. — 60) conservare. — 61) istic, in Bezug auf die angeredete Person. Vgl. Z. § 291. Denn iste ist das Pron. dem. der zweiten Person, und bezeichnet Alles, was dem Angeredeten auf irgend eine Weise eigen ist oder mit ihm in Beziehung gebracht wird. Siehe Z. §. 127. (R. §. 157. 1. c.) B. §. 197. K. §. 396. u. vgl. Nr. XLVIII. Note 36. — 62) durch videri, welches, wie das griech. δοκεῖν, sehr oft die speciellere Bedeutung „passend, dienlich, räthlich scheinen" hat, und daher auch statt placere stehen kann.

1) trepidatum est ab omnibus. Ueberhaupt ist zu merken, daß der Römer viel häufiger passive Constructionen brauchte, als wir Deutsche. — 2) animo constare. — 3) durch das Adjectivum. Vgl. Z. § 684. R. § 203. II. 2. S. 369. K. §. 368. Anm. 2. — 4) fundere et fugare. — 5) besser mihi crede, als crede mihi, damit der Ausgang eines Pentameter vermieden werde; obgleich sich crede mihi auch bei Cicero (namentlich in den Briefen) öfters findet, und daher nicht geradezu als falsch verworfen werden kann. — 6) Kann hier das impersonelle man durch die erste Person Plur. ausgedrückt werden? Man berücksichtige genau das Folgende und vergl. Z. §. 581. R. §. 161. 2. B. §. 240. K. §. 435. — 7) iustus. — 8) mox. — 9) durch hic; denn es ist das Haus, worin der Schreibende lebt, und hic ist das Pron. dem. der ersten Person, wie iste das der zweiten (siehe Nr. III. Note 61.) und ille das der dritten (siehe Nr. LI. Note 62.) Vgl. überh. Nr. XLVIII. Note 36. — 10) nihil mit dem Genit., stärker als nullus. Vgl. Z. §. 432. R. §. 102. 2. K. §. 255. — 11) = daß seine Th. für

Geschwindigkeit sein Bündel [12]), und trat eine Reise nach Belgien [13]) an. Die Uebrigen gingen, wie Dir wohl [14]) schon bekannt ist, nach Paris [15]); da sie aber unterwegs eine andre Nachricht empfingen [16]), kehrten sie alle bei schon später [17]) Nacht hierher zurück. Ich war zwei Tage [18]) vorher nach Beauvais [19]) gereist, wohin mich der Cardinal [20]) gesendet hatte. Der Zufall aber fügte es [21]) so, daß just [22]) in demselben Augenblicke, wo jene zurückkehrten, auch ich zurückkam; und so geschah es, daß ich eher ihre Rückkehr erfuhr, als ich von ihrer Abreise [23]) gehört hatte. Da also die Herzen Aller zur Freude gestimmt [24]) waren, lachten wir viel bei Tische [25]), scherzten viel über [26]) die, welche zurückgeblieben, noch mehr aber über die, welche geflohen waren, und Alle äußerten, mit mir habe es trefflich gestanden [27]), da ich [28]) gleichsam vorhergesehen und geahnet hätte, was geschehen würde, und so der Bitterkeit der ersten Nachricht entgangen, zur Freude [29]) über die spätere aber wieder herbeigeeilt sei. Ich und Petrus Normesinus leben jetzt hier auf's angenehmste, indem wir uns mit Jagen, Fisch- und Vogelfang die Zeit vertreiben [30]), und, was die Hauptsache [31]) ist, mit nützlichen [32]) Gesprächen; und wir beneiden Euch nicht, daß Euch der Ehrgeiz mit goldnen Banden [33]) dort angefesselt hält. Nur Eines ärgert mich [34]), die Abwesenheit des Theologen, den ich vermisse, wie der Lehrer den Schüler, und wie der Schüler den Lehrer. Denn wir hatten angefangen, unsre Dienstleistungen so gegen einander auszutauschen [35]), daß ich ihn im Griechischen [36]), er [37]) mich in der Theologie unterrichtete. — Dein Brief hat mir eine sehr große Freude gemacht [38]), da er theils Erfreuliches berichtete, theils Alles auf's Genaueste und in's Kleinste eingehend [39]) erzählte [40]). Behalte, ich bitte Dich, diese Gewohnheit bei; erwarte aber nicht [41]), daß ich es Dir gleich thue [42]); denn Dir bietet sich täglich Stoff zum Schreiben im Ueber-

ihn — sein werde. — 12) sarcinas colligere. — 13) Belgium. — 14) = was Du, wie ich glaube, schon weißt; vergl. aber Nr. I. Note 32. u. Nr. II. Note 4. — 15) Lutetia (Parisiorum). — 16) Welches Tempus im Lateinischen? Die bereits empfangene Nachricht wurde die Ursache zur Rückkehr. Vgl. Nr. II. Note 48. — 17) multus. — 18) biduum. — 19) Hauptort des Departem. Oise in Frankreich, Bellovăcum. (Bei den Alten auch Caesaromagus, Hauptstadt der Bellovaci in Belgica secunda). — 20) Cardinalis, freilich unlateinisch. — 21) ferre. — 22) plane; auch durch ipse. Vgl. Z. §. 695. R. §. 157. 1. e. K. §. 402. — 23) Rückkehr und Abreise durch die Verba redire, abire. — 24) hilaratus. — 25) inter coenam. — 26) iocari in aliquem. — 27) mecum praeclare actum esse. — 28) Vgl. Z. §. 564. R. §. 182. B. §. 292. — 29) Diese Freude äußerte sich wohl durch laute Fröhlichkeit. Vgl. Nr. II. Note 27. — 30) tempus fallere. — 31) caput. — 32) bonus. — 33) compedes (eig. Fußeisen). — 34) me male habet. — 35) operas permutare inter se. — 36) durch Graecae literae, nicht etwa durch das blose Graeca oder gar Graecum. — 37) das betonte er im Gegensatze, ipse. — 38) Vergl. Nr. III. Note 15. — 39) minutissime. — 40) persequi. — 41) durch Umschreibung mit nolle. Vgl. Z. §. 586. R. §. 167. Note 1. B. §. 247. Anm. K. §. 486. Anm. 4. — 42) Der Verf. braucht paria facere cum aliquo mit spätern

flusse dar [43]), ich aber habe fast nichts, was ich schreiben könnte, als eben das, daß ich nichts zu schreiben habe. Lebe wohl.

V.

Ich will mit Dir, mein Horatius, wenn anders [1]) Deine Neigung dem nicht widerstrebt [2]), gleichsam eine Art von literarischem Handelsverkehr anknüpfen [3]), so daß wir, da sich Jeder von uns Beiden [4]) ohngefähr mit denselben Wissenschaften beschäftigt [5]), alles das Schöne und Geschmackvolle [6]), das nicht Gemeine und Alltägliche [7]), was wir etwa [8]) zu finden glauben [9]), indem wir die Schriften der Alten gleich [10]) entlegenen Küsten durchwandern [11]), zu Gemeingut machen [12]) und Einer dem Andern mittheilen. Daß dieß auch jene Alten gethan haben, die, wie Cicero in der Schrift von den Gesetzen sagt, ihre Verdienste in den Himmel versetzten [13]), der Hippocrates aus Cos [14]) und der Democritus aus Abdera [15]), der Athenienser Plato und der Tarentiner Archytas, sodann von den Unsrigen (obgleich ich nicht einsehe, warum wir nicht auch jene die Unsrigen nennen dürften?) daß also [16]) von denen, die wir gewöhnlich die Unsrigen nennen, Cicero selbst, Nigidius, Atticus, Varro ebendasselbe unter einander gethan haben [17]), das bezeugen deutlich genug ihre eigenen Schriftdenkmäler [18]). Indem ich nun ihr Beispiel, so viel an mir ist [19]), zu erneuern trachte, rufe ich Dich, mein Horatius, zur Theilnahme daran auf [20]), und wenn Du dieselbe

Schriftstellern, z. B. Seneca de ira III, 25. — 43) quae scribas (d. i. Sachen, die so beschaffen sind, daß Du davon schreiben kannst) plurima suppetunt.

1) si modo. — 2) voluntas abhorret ab aliqua re. — 3) mercaturam literarum instituere; eine Art von durch quidam. Vergl. Nr. III. Note 23. — 4) Vergl. Nr. I. Note 21. — 5) in iisdem studiis versari. — 6) bellum atque elegans. — 7) protritum. — 8) (alles) — — was etwa durch si quis, mit bescheidenem Zweifel statt des blosen qui oder quisquis; wie im Griechischen εἴ τις statt ὅστις. Vgl. Z. §. 737. R. §. 159. 2. Note 1. B. §. 203. Anm. 1. — 9) Welche Tempora im Lateinischen? Uebrig. vgl. Nr. II. Note 4. — 10) d. i. so wie; durch ut — ita. Denn dieß ist die gewähltere Stellung der Vergleichungspartikeln. Vgl. R. §. 196. u. §. 203. IV. 2. S. 373. — 11) lustrare. — 12) in commune conferre. — 13) endo coelo locare, aus einer Stelle der Legg. XII. tabb. bei Cic. de Legg. II, 8, 19. (Endo alterthümlich für in, wie endoperator, endogredi, endopediri u. s. w. statt imperator, ingredi, impediri bei Ennius, Lucretius und andern ältern Schriftstellern. Uebrig. vergl. Z. §. 489. R. §. 150. B. 4. S. 195 B. §. 273. Note 1. K. §. 333. — 14) durch das Adject. Cous. Vgl. Z. §. 684. R. §. 203. II. 2. — 15) Abderites. — 16) dieß also (wofür wir im Deutschen auch sag' ich brauchen könnten) dient dazu, den durch die Parenthese zerrissenen Faden der Erzählung wieder aufzunehmen, zugleich aber auch den Ausdruck „die Unsrigen" durch eine nähere Bestimmung gewissermaßen zu berichtigen. Man treffe daher unter den von Z. §. 736. aufgeführten Partikeln igitur, itaque, verum, verumtamen, sed, sed tamen, nam die richtige Wahl. — 17) durch das *frequent.* factitare, zu thun pflegen. — 18) Es genügt das blose monumenta, da man hier an nichts Anderes, als an ihre Schriften denken kann. — 19) quantum in me est. — 20) aliquem ad societatem

nicht ablehnst [21]), so glaube ich [22]), daß zuerst Jeder von uns selbst, sodann aber auch Andere, und zwar nicht blos der Zeitgenossen [23]), sondern auch, um mich eines homerischen Ausdrucks [24]) zu bedienen, der Spätergeborenen [25]), wenn auch keinen großen und reichen, doch wenigstens einigen Nutzen daraus ziehen werden [26]). Die Gesetze und Verträge dabei [27]) aber werden, wenn Du nichts dawider hast [28]), folgende sein: Zuerst daß, wenn Einem [29]) von uns irgend etwas in irgend einem alten Schriftsteller aufstößt [30]), was dunkel, zweideutig, verdorben ist oder [31]) scheint, er das Recht und die Befugniß haben soll [32]), die Meinung [33]) des Andern darüber zu erforschen. Sodann daß der, welcher um seine Meinung befragt werden wird, nachdem er die Sache sorgfältig erwogen [34]), auch, wenn es nöthig scheint, seinen Freunden mitgetheilt hat, Alles eröffne, was er entweder selbst aussinnen, oder bei Andern ausfindig machen [35]) konnte. Ferner daß, wenn die Meinung des Einen von dem Andern nicht gebilligt wird, es ihm frei stehen und unbenommen bleiben soll [36]), die Gründe, warum er sie nicht billigt, zu entwickeln [37]), und daß der, welcher getadelt, oder vielmehr belehrt [38]) wird, dadurch nicht nur nicht verletzt und beleidigt zu werden, sondern selbst eine Wohlthat zu empfangen glaube. Endlich [39]) daß derjenige, welcher von dem Andern etwas empfangen hat, nie, weder in's Geheim noch

vocare; daran durch das auf societas bezogene Pron. demonstr. nach R. §. 158. 3. S. 229. — 21) refugere. — 22) läßt sich durch non dubito geben, entweder mit Rücksicht auf Z. §. 540. u. 41. R. §. 179. 2. K. §. 499. oder auch mit Anwendung von Z. §. 594. R. §. 168. Note 5. K. §. 501. 21. — 23) am besten durch ii qui nunc sunt, qui nunc vivunt, im Gegensatze zu dem Folgenden. — 24) vocabulum, vox. Vgl. Nr. XL. Note 18. — 25) οἱ ὀψίγονοι. Hom. Il. III, 353. VII, 87. Od. I, 302. III, 200. — 26) fructus capere. — 27) durch den Genit. obiecti. — 28) nisi tibi secus videtur. — 29) Es ist nur von Zweien die Rede, also: Einer von Beiden und zwar gleichviel, welcher. Vergl. Z. §. 130. — 30) Man hüte sich vor dem jetzt so gewöhnlichen, aber durchaus unlateinischen Gebrauche von occurrere und obvenire in der Bedeutung sich finden, vorkommen, z. B. dieß Wort findet sich beim Cicero u. s. w., wo inveniri, legi, uti und ähnliche Ausdrücke zu brauchen sind. Uebrigens beachte man hier und in allen folgenden Sätzen die größere Genauigkeit der Lateiner in der Wahl der Tempora. — 31) Man setze ein doppeltes aut — aut, weil der Lateiner dergleichen einander ausschließende Begriffe, wo das Eine nicht sein kann, wenn das Andere ist, gern recht scharf getrennt sieht. (Vergl. auch unten Note 45.) Ueber den Unterschied von aut, vel und sive vgl. Z. §. 336. R. §. 188. 1. u. 2. B. §. 286. — 32) ius fasque sit. — 33) d. i. das Gutachten, sententia (das dem Verbum censere entsprechende Subst. Vgl. Nr. II. Note 4.) — 34) pensitare. — 35) expiscari ab (oder ex) aliquo. (Vgl. Cic. ad Div. IX, 19.) — 36) liberum solutumque esse. (Vgl. Nr. III. Note 11.) — 37) exponere. — 38) admonere. — 39) Wird bei Aufzählungen der letzte Punkt, das letzte Glied einer Reihe angeführt, so braucht man denique oder postremo; werden aber mehrere Zeitmomente mit einander verglichen, und der Umstand angegeben, welcher zuletzt erfolgt ist, (besonders wenn er schon lange erwartet und gewünscht wurde), so steht tandem. Letzteres hat also einen reinen Zeitbegriff, ersteres mehr einen lokalen.

öffentlich, dieß von ihm empfangen zu haben verhehle [40]); sondern daß vielmehr Beide jede Gelegenheit [41]), das Ansehen und den Ruhm des Andern zu befördern [42]), nicht nur, wenn sie sich darbietet, begierig ergreifen [43]), sondern auch eifrig und sorgfältig aufsuchen. Wenn wir das thun, so werden wir Einer des Andern Thätigkeit erhöhen [44]) und seine Geistesanlagen wecken, kurz wir werden gegenseitig lernen und [45]) gegenseitig belehren. Unserm Gisbert, einem Jüngling [46]), den ich täglich mehr liebe, weil er [47]) die schönen Wissenschaften [48]) täglich mehr liebt, ist durch diesen unsern Verkehr [49]) ein wesentlicher Gewinn [50]) bereitet. Denn da ich [51]) theils zu allem Uebrigen, theils besonders zum Schreiben träger bin, als irgend Einer [52]), so gedenke ich ihn künftig, wenn ich an Dich schreibe, als Gehülfen [53]) zu gebrauchen. Er selbst aber übernimmt diese Mühe sehr gern, theils mir zu gefallen [54]), theils weil er glaubt, daß dieß für seine Studien nicht ohne Nutzen sein werde. Lebe wohl.

VI.

Du weißt, Verehrtester [1]), was uns Marcus Cicero [2]) vom

40) dissimulare (sich stellen, als ob etwas nicht sei, was doch ist; während simulare bedeutet: sich stellen, als ob etwas sei, was wirklich nicht ist). — 41) im Latein. lieber den Plural mit omnis. — 42) durch die Verba ornare atque amplificare aliquem. — 43) arripere, worin der Begriff von begierig schon enthalten ist. — 44) industriam acuere. — 45) Man verdoppelt im Latein. die Verbindungspartikeln, wenn beide durch sie verbundene Begriffe gleichmäßig hervorgehoben, als gleich wichtig dargestellt werden sollen; also et — et. Vgl. Z. §. 337. (R. § 187. B. K. §. 184.) B. §. 290. 1. Ueber das vorhergehende kurz vgl. Nr. X. Note 27. — 46) Vergl. Nr. I. Note 1. Uebrigens setzten die Lateiner die Relativsätze gern voran, und verflechten dann das eigentlich in den Hauptsatz gehörende Substantiv, worauf sich das Pron. relat. bezieht, in den Relativsatz, natürlich in gleichem Casus mit diesem Pronomen. Vgl. R. §. 158. 4. b. S. 231. B. §. 303. K. §. 409. — 47) Vgl. Nr. IV. Note 37. — 48) honesta studia. Sonst sagt man auch studia liberalia, studia humanitatis; bonae, optimae literae; artes bonae, optimae, honestae, ingenuae, liberales, und versteht unter allen diesen Ausdrücken die allgemeinen, vorbereitenden Wissenschaften, welche die Grundlage aller übrigen sind, und höhere Menschenbildung überhaupt zum Zwecke haben, besonders Philologie, verbunden mit Poesie und Beredtsamkeit, Philosophie und Geschichte. — 49) negotiatio. — 50) praesens lucrum. — 51) Man übersetze, als ob es hieße: denn ich, der ich u. s. w. — 52) Kann auch so gegeben werden: so träge, daß Keiner es mehr sein kann. Diese beiden Verba aber können im Latein. wegbleiben. — 53) amanuensis; welcher Ausdruck jedoch nur bei Spätern, namentlich beim Suetonius vorkommt. Die alten Römer, bei denen alle dergleichen Dienstleistungen von Sklaven oder Freigelassenen besorgt wurden, pflegten solche Angestellte ganz kurz durch die Präposition a mit dem Gegenstande ihrer Beschäftigung zu bezeichnen, z. B. (servus oder libertus) ab epistolis (Schreiber), a rationibus (Rechnungsführer), a bibliotheca (Bibliothekar), a balneis (Bademeister), a potione (Mundschenk), a pedibus (Laufer) u. s. w. Vergl. Z §. 305. R. §. 150. S. 193. K. §. 181. S. 182. 7. — 54) Man übersetze: meinetwegen und vergl. Z. §. 424. a. E. R. §. 103. Note 4. B. §. 194. 1. K. §. 243.

1) Man brauche irgend eine ehrenvolle Anrede, wie vir summe, vir illustris, vir maxime venerabilis u. s. w. — 2) Acad. prior. II, 1, 2.

Themistocles, jenem weisen und tapfern Manne, erzählt hat [3]): er habe, als Jemand ihm versprochen hätte, ihn in der Gedächtnißkunst zu unterrichten [4]), geantwortet, er wolle lieber das Vergessen lernen. In der That ein herrlicher Ausspruch [5]) und dieses großen Mannes würdig; und möchte ihn niedergeschrieben [6]) haben, wer da wollte [7]), er würde Recht daran [8]) gethan haben, damit ein so verständiger Gedanke [9]) nicht durch sein Alter verloren ginge. Daher lobe ich den Cicero, der ihm an einer so glänzenden [10]) Stelle einen Platz anwies [11]); denn Plutarch, der das Leben des Themistocles sorgfältig beschrieben hat, erwähnt unter mehrern andern geistreichen Aeußerungen [12]) desselben diesen Ausspruch nicht. Doch billige ich, nachdem ich oftmals genau darüber nachgedacht habe, die vom Cicero gegebene [13]) Erklärung nicht, welcher glaubte, Themistocles habe dieß gesagt, weil ihm Alles, was er je [14]) gehört oder gesehen hatte, im Gedächtniß blieb [15]). Denn *) wenn dieß auch bewirken konnte, daß er jene neue Kunstfertigkeit [16]) verachtete, weil er derselben keinesweges bedurfte, so trug es doch nichts dazu bei [17]), die heftige Begierde zu stillen [18]), die in der Brust des Themistocles sich regte [19]), alles das daraus zu verbannen [20]), was ihm [21]) damals drückend [22]) war, und einen heftigen, stets brennenden Schmerz verursachte [23]).

(coll. Or. II, 74, 299. 86, 351.) — 3) literis prodere. Vgl. übrig. Nr. IV. Note 1. — 4) artem memoriae tradere — in welchem Tempus? — 5) vox. — 6) literis mandare. — 7) = wer es auch immer sei; woraus aber im Latein. kein besondrer Satz gemacht zu werden braucht. Siehe Z. §. 128. Ueber die schicklichste Verbindung der Sätze vergl. übrigens Z. §. 798. R. §. 195. 1. a. S. 344. u. 4. a. S. 346 f. B. §. 292. K. §. 411. — 8) bleibt im Lat. weg. — 9) sententia; denn es ist ein in Worten ausgesprochener Gedanke, keine blose Vorstellung oder cogitatio. Verständig, prudentiae plenus. — 10) illustris. — 11) collocare. Vgl. Nr. V. Note 13. — 12) Da hier von einem Griechen die Rede ist und ein griech. Biograph desselben citirt wird, so kann man, der Abwechselung wegen, das griech. ἀπόφθεγμα brauchen, womit jeder kluge Ausspruch oder witzige Einfall bezeichnet wird, dergleichen sich namentlich von den Spartanern sehr viele erhalten haben. — 13) blos durch den Genitivus auctoris. Vergl. R. §. 101. B. §. 143. Anm. 1. — 14) = was nur immer. — 15) in memoria haerere. — *) [Das Original hat Etsi namque. Allein Cicero pflegt namque, etenim, siquidem nie so nachzustellen, wie es wohl Spätere, Quinctil, Tacitus u. A. thun.] — 16) novum artificium; denn die Mnemonik oder Gedächtnißkunst wird als eine in ihrer Art neue, vorher noch nicht da gewesene Erfindung bezeichnet. Vergl. Nr. XXI. Note 1. — 17) valere ad. — 18) explere, eig. sättigen. — 19) vigere. — 20) inde eiicere. Uebrigens vergl. Z. §. 659. R. §. 169. 2. S. 261. B. §. 264. — 21) Statt des blosen Pronomens der dritten Person braucht der Lateiner bisweilen mit Nachdruck homo, worin hier durchaus nicht der Begriff der Verächtlichkeit zu suchen ist, der sonst zuweilen mit diesem Worte verbunden wird, sondern eher eine Art von Mitleid sich ausspricht. — 22) molestus. — 23) ingentem dolorem inurere, welches Verbum zuerst von Brandmalen gebraucht wird, die dem Körper aufgedrückt werden, dann auch tropisch von unangenehmen Empfindungen, die der Seele für die Dauer eingeprägt werden, von ungünstigen, lästigen Prädicaten, die einer Person dauernd anhaften u. s. w. —

Ich glaube daher (um freimüthig zu äußern, was ich denke), jener große Mann habe das andeuten wollen, daß er jedem Menschen sehr verbunden sein würde [24]), der ihm ein Mittel [25]) und einen Weg zeigte [26]), wie er alles das vergessen [27]) könnte, was mit [28]) einem schmerzlichen Gefühle [29]) in seinem Gedächtniß haftete [30]); besonders da es heißt [31]), daß sich Themistocles in seiner Jugend nicht geringe Fehltritte habe zu Schulden kommen lassen [32]), und daß sein Ruf damals auf dem Spiele stand [33]), was er auch späterhin selbst bekannte. Und allerdings glaube ich, daß sich wenige Menschen [34]) finden, die in jenem schwankenden [35]) Lebensalter, wo der Hang nach sinnlichem Vergnügen vorherrscht [36]), der seine harte und grausame Herrschaft bisweilen selbst [37]) gegen gesetzte und bedächtige [38]) Männer geltend macht [39]), ganz frei von allem Makel [40]) gewesen sind. Nachdem ich also über diesen Gegenstand viel mit mir selbst zu Rathe gegangen bin [41]), erwarte ich nun Dein Urtheil darüber, und mache Dich zum Schiedsrichter bei dieser Untersuchung, einen Mann, von dem ich seiner ausnehmenden Bekanntschaft mit den schönen Wissenschaften [42]) und seiner großen Erfahrung [43]) wegen hoffe, daß er leicht einsehen wird, ob ich in dieser Sache das Wahre getroffen [44]), oder im Gegentheil mich in meiner Ansicht geirrt [45]) und stark vergangen habe, daß ich [46]) mich ohne Grund [47]) von der Ent-

24) obligari. — 25) ratio, was oft so mit via verbunden wird. — 26) welches Tempus im Lateinischen? Man beachte, was vorhergeht. — 27) obliterare, eig. wegwischen, verlöschen (aus dem Gedächtniß). Vgl. übrigens Z. §. 545 ff. namentlich §. 547. R. §. 185. B. § 305 ff. — 28) non sine. Vergl. Z. §. 574. R. §. 172. — 29) = Gefühl des Schmerzes. — 30) in memoria insidēre (nicht insidĕre, welche Verba nicht selten mit einander verwechselt werden; jenes heißt: sich wo niedergelassen haben, wo sitzen, dieses: sich wo niederlassen; letzteres bezeichnet die Handlung selbst, ersteres die Folge derselben. Ganz dasselbe Verhältniß findet Statt zwischen adsidēre und adsidĕre, obsidēre und obsidĕre, residēre und residĕre, pendēre und pendĕre u. s. w. — 31) Siehe Nr. II. Note 32. — 32) culpam in se admittere; auch ohne die Bestimmung in se. — 33) Es steht etwas auf dem Spiele (d. h. ist in Gefahr verloren zu gehen) agitur aliquid; (wie wir auch sagen: „es handelt sich um etwas;" übrigens wohl zu unterscheiden von agitur de aliqua re, es wird über etwas verhandelt.) Doch kann man auch, nach Cic. pro Cael. 31, 75., den bildlichen Ausdruck ad metas haerere brauchen (d. h. hier vom Themistocles gebraucht: er stand auf dem äußersten Puncte, wo er umkehren mußte, wenn er nicht seinen guten Ruf ganz verlieren wollte. Ueber meta s. das Lexicon). Dann aber vergl. Nr. III. Note 23. — 34) Zur Abwechselung setze man einmal das besonders von Sallust und Livius in einem mehr feierlichen und nachdrucksvollen Vortrage häufig statt homines gebrauchte mortales, welches hier um so passender sein dürfte, da eben von einer Schwäche des sinnlichen, sterblichen Theils der menschlichen Natur die Rede ist. — 35) lubricus. — 36) appetitus voluptatis dominatur. — 37) Vgl. Z. §. 335. R. §. 187. S. 317. B. K. §. 378. — 38) gravis et moderatus. — 39) imperium exercere in aliquem. — 40) labes. — 41) secum reputare de aliqua re. — 42) Man wähle einen Ausdruck aus Nr. V. Note 48. — 43) usus rerum. — 44) verum attingere, assequi. — 45) opinione labi. — 46) Vergl. Nr. IV. Note 28. — 47) temere. —

scheidung [48]) eines so großen Mannes abzureichen unterfing. Lebe wohl.

VII. Antwort auf den vorhergehenden Brief.

Fürwahr die Quellen selber dürsten [1]), wie es im Sprichwort heißt [2]), wenn Du, mein Victorius, ein so ausgezeichneter Mann in dieser Art [3]) der Wissenschaften, über etwas, das Du selbst schon entschieden hast [4]), noch [5]) die Meinung irgend eines Andern einholen [6]) zu müssen glaubst. Aber wenn Du ja [7]) Einen suchtest, der über Dein Urtheil das seinige abgeben sollte [8]), so konnte doch ich am allerwenigsten dazu geeignet scheinen, da ich mich nur so zum Scheine [9]), wie ihr zu sagen pflegt, ein wenig mit diesen Wissenschaften befasse [10]), und durch viele und wichtige Geschäfte [11]) verhindert, ihrer Betreibung nur einzeln erhaschte Nebenstunden widme [12]). Daher werde ich leicht zu dem Glauben bewogen [13]), daß Du mich mehr, um mir eine Ehre zu erweisen [14]), nach meiner Ansicht [15]) über Deine Erklärung des Themistocleischen Ausspruchs gefragt habest, als weil Du mich für einen sonderlich geschickten Beurtheiler [16]) solcher Gegenstände hieltest. Denn wenn auch mir das

48) auctoritas, als der Ausspruch eines sehr berühmten Mannes, der schon durch seinen Namen und sein Ansehn imponirt, und dadurch ein gewisses Recht hat, Zustimmung zu fordern.

1) Vergl. Cic. ad Qu. Fr. III, 1, 11. (und ad Att. XII, 5., wo derselbe Gedanke griechisch durch διψῶσα κρήνη ausgedrückt ist). — 2) blos quod dicitur. — Ist das folgende wenn das conditionale si? — 3) Art ist hier = Gattung, also genus. (Nie aber hat modus diese Bedeutung, welches zunächst das Maaß, wornach man etwas einrichtet, dann aber die Art und Weise zu handeln überhaupt bezeichnet. Ratio endlich bedeutet, wie via, das Mittel, den Weg, um zu einem gewissen Zwecke zu gelangen) — 4) statuere de aliqua re. — 5) praeterea. Doch vergl. auch Nr. I. Note 34. — 6) exquirere. [Das hier vom Verf. gebrauchte quisquam läßt sich wohl entschuldigen (vergl. Z. §. 710. S. 358.), war aber doch besser zu vermeiden. Vgl. Nr. LXVI. Note 36.] — 7) maxime, was oft bei Zugeständnissen, Einräumungen, wie unser ja gebraucht wird. — 8) blos durch indicare. — 9) dicis causa, ein Ausdruck, der von Allem gebraucht wird, was man nicht mit rechtem Ernste und mit vollem Eifer betreibt, sondern nur der Gewohnheit, der Mode, des Anstandes wegen zum Scheine mitmacht, was man nur thut, um es gethan zu haben. (Ueber den Ursprung desselben ist man noch getheilter Meinung, indem Einige dicis für den Genitiv eines veralteten Wortes dex, formirt wie vindex, index, index u. s. w., Andere wohl richtiger für den griech. Genitiv δίκης halten, welches griech. Wort wir auch in den Formeln dicam alicui scribere, impingere und dicam sortiri wiederfinden. Uebrigens kommt der Ausdruck allerdings nicht eben häufig vor.) — 10) attingere (nur oberflächlich berühren, worin also der Begriff wenig schon enthalten ist). — 11) kann auch durch curae gegeben werden. — 12) exceptae et subsecivae horae. Letzteres sind Stunden, die nicht der Hauptsache, d. h. den eigentlichen Berufsarbeiten, sondern Nebendingen gewidmet, folglich jenen entzogen, gleichsam davon abgeschnitten werden. — 13) adducor, ut credam. — 14) durch ornare aliquem. Uebrig. vgl. Nr. VI. Note 20. — 15) man übersetze: was mir von Deiner Erklärung schiene. — 16) valde bonus existimator. (Man unterscheide existimator,

Recht zustehen soll, in eurem Gelehrtenrathe [17]) meine Meinung vorzutragen [18]), so stimme ich Dir völlig bei, mein Victorius, und zwar so [19]), daß ich glaube, es lasse sich über diese Sache nichts Wahreres oder Verständigeres sagen. Denn, wie Du ganz richtig schließest [20]), wenn dem Gedächtnisse des Themistocles Alles eingeprägt blieb [21]), was er gehört oder gesehen hatte, so konnte er zwar auf jene Gedächtnißkunst, als für ihn weniger nöthig, geringschätzig herabblicken [22]); aber es war keine Ursache [23]) vorhanden, warum er überdieß die Kunst zu vergessen hätte begehren sollen. Wenn er aber die Freude, die er aus seinen herrlichen Thaten [24]) schöpfte, durch die Erinnerung an die Ausschweifungen und schlechten Streiche seiner Jugend verdüstert [25]) sah, so wünschte er nicht ohne Grund, diese vergessen zu können, um jene Freude ungetrübt und rein [26]) zu genießen. Du hast also meine Zustimmung [27]) zu Deiner Ansicht. Welchen Werth Du darauf legen wirst [28]), weiß ich nicht; ich aber werde erst dann glauben, daß ich von Dir nicht ganz gering geschätzt werde, wenn Du mich, nach Deiner Bequemlichkeit [29]), oft durch dergleichen Briefe herausforderst [30]). Findest Du indessen etwas, mein Victorius, was ich hier für Dich oder die

einer, der sein Gutachten, sein Urtheil über etwas abgiebt, und weil er mit seiner Prüfung und Beurtheilung **fertig** (**aus**, ex) ist, es auch abzugeben versteht, ein Sachverständiger, Kenner, von aestimator, einer, der den Werth einer Sache bestimmt, der mehrere Dinge gegen einander abwägt, um zu entscheiden, welches dem andern vorzuziehen, welches nachzusetzen sei. Derselbe Unterschied findet auch Statt zwischen existimare und aestimare (welches daher nur einen Accus. obiecti, nie den Accus. c. Inf. bei sich haben kann, wie jenes), existimatio und aestimatio, Worte, welche in den Handschriften häufig verwechselt werden.) — 17) eruditorum hominum senatus. — 18) mihi est sententiae dictio, d. h. ich habe das Recht, meine Meinung zu sagen. — 19) Die blose Copula hat bisweilen die näher bestimmende, einschränkende Kraft von et quidem. (Vergl. R. §. 157. 1. g. S. 222.) Doch wiederholt man dabei das vorhergehende Verbum. — 20) ratiocinari. — 21) Siehe Nr. VI. Note 15. — 22) despicere aliquid. — 23) Vergl. Nr. IV. Note 10. Doch kann es auch nach Z. §. 562. u. R. §. 176. Note 1. S. 293. K. §. 481. ausgedrückt werden. — 24) res praeclare gestae; und so nachher quae libidinose et nequiter fecerat. — 25) contaminari. Uebrig. vergl. Z. §. 636. R. §. 171. I. 1. S. 269. B. § 268. 3). K. §. 507; 10. S. 418. — 26) Vergl. Nr. II. Note 30. — 27) Man übersetze: Du hast mich als einen Beistimmenden, durch adstipulator mit dem Dativ der Sache (welches Wort z. B. Cic. Acad. pr. II, 21. braucht) oder durch ein Participium. — 28) facere aliquid mit dem Genitiv des Werthes. Vgl. Z. §. 444. R. §. 109. B. §. 147. b). K. §. 260. Wie läßt sich dieser Satz mit dem vorigen in nähere Verbindung bringen? Vgl. Nr. VI. Note 7. — 29) quod tuo commodo fiat; eine gewöhnliche Höflichkeitsformel, wenn man Jemanden durch eine Bitte, einen Auftrag u. s. w. nicht geniren will. (Vergl. Cic. ad Div. IV, 2. ad Att. XIII, 48 etc.) Ebenso sagte man si commodum tibi erit, quum commodum tuum erit u. s. w. — 30) provocare, in der Bedeutung: durch irgend eine Handlung Jemanden veranlassen, daß er dasselbe oder etwas Aehnliches thue.

Deinigen [31]) thun kann, so laß es mich wissen [32]); und halte Dich fest davon überzeugt [33]), daß alle Deine Angelegenheiten von mir mit noch größerem Eifer besorgt werden sollen [34]), als meine eigenen. Lebe wohl.

VIII.

Dein Brief war mir unaussprechlich [1]) angenehm; denn da ich Dich schon längst innig [2]) liebte, wünschte ich sehnlich [3]), daß Dir diese meine Gesinnung [4]) bekannt wäre, indem ich nicht zweifelte, daß [5]) ich dagegen [6]) auch von Dir geliebt werden würde. Aber ich antworte deshalb etwas später darauf, als Du erwartest [7]), zuerst weil ich auch ihn sehr spät erhalten habe, d. h. gerade am ersten Januar [8]), worin mir auch eine frohe und günstige Vorbedeutung [9]) zu liegen schien, so daß ich schon daraus einige Hoffnung schöpfte [10]), das ganze Jahr werde für mich ein gesegnetes und glückliches sein [11]); sodann weil ich versuchen wollte, ob ich nicht, ehe ich Dir antwortete [12]), hinsichtlich [13]) des Gellius etwas, wie [14])

31) Nach Z. §. 424. a. E. R. §. 103. Note 4. B. §. 194. 1. K. §. 243. — 32) = mache, daß ich es wisse. Vgl. Z §. 586. 3). u. 624. R. §. 167. Note 1. K. §. 486. Anm. 4. — 33) durch persuadere, oder auch pro certo habere. Braucht man das Erstere, so beachte man, daß „ich habe oder ich halte mich überzeugt" von den Römern durch mihi persuasi, mihi persuasum est ausgedrückt wird, daß aber jene Lieblingsformel neuerer Latinisten mihi persuasum (oder persuasissimum) habeo, obgleich sie bei Caes. B. G. III, 2. und selbst in einer zweifelhaften Stelle bei Cic. Verr. V, 25, 64. vorkommt, als eine Seltenheit des Ausdrucks zu vermeiden ist. Uebrigens folgt auf persuadere in der Bedeutung von etwas überreden oder überzeugen, wenn ein neuer Satz mit daß hinzugefügt wird, der Accus. c. Inf., in der Bedeutung zu etwas bereden aber ut oder ne. Vgl. Z. §. 615. B. §. 323. Anm. b). K. §. 284. 2.) „Jemanden von Etwas überzeugen" (mit einem blosen Casus objecti) heißt persuadere alicui de aliqua re. — 34) procurare; besorgt werden sollen = werden besorgt werden.

1) supra quam dici potest. — 2) valde. — 3) mirifice. — 4) animus. — 5) durch die Umschreibung fore, ut. Kann auch quin folgen? Vgl. Z. §. 540. R. § 179. 2. B. §. 327. K. §. 499. — 6) vicissim. — 7) durch das Subst. exspectatio. Vgl. Z. §. 484. Anm. 1. a. E. R. §. 154. A. 1. und besonders B. § 184. Anm. 4. K. §. 372. — 8) ipsis Calendis Ianuariis; denn in der guten Latinität kommen die Namen der Monate nur als Adjectiva, in gleichem Casus mit Calendae, Nonae und Idus vor. Vgl. auch Z. §. 38. R. §. 22b. B. S. 416. K. §. 359. — 9) laetum ac prosperum omen. — 10) concipere. — 11) faustus et felix werden häufig verbunden; felix steht ganz im Allgemeinen: dem das Glück wohl will, der sich in glücklichen Umständen befindet, von Personen sowohl als von Sachen (vergl. Nr. II. Note 1.); faustus (vom griech. φαύω, φαύζω, dem das Glück leuchtet, der von Oben her gesegnet ist) meistens in religiöser Beziehung, und (wie prosper, was gut von Statten geht, von glücklichem Erfolge ist, und secundus, was die gewünschte, günstige Beschaffenheit hat) nur von Sachen und Zuständen, nie von Personen. — 12) rescribere. — 13) de. Vergl. Z. §. 308. R. §. 150. A. 1. S. 193. K. §. 181. S. 183. 4). — 14) von der Art, wie — also qualis. Man merke, daß der Römer die Relativität nach einem entweder wirk-

Du es wünschtest, zu bewerkstelligen und zu leisten vermöchte. Allein es hat sich noch nichts gefunden, was etwa [15]) von großem Werthe wäre; nur eine Hoffnung ist noch übrig: sie beruht [16]) auf den Bibliotheken der Cardinäle [17]) Farnese und Sforza, welche ich noch nicht durchsucht [18]) habe. Zweifle jedoch nicht, daß ich dieß mit Sorgfalt thun werde, sobald es meine Geschäfte mir erlauben [19]), die freilich theils zahlreich [20]), theils um so lästiger sind, da sie jeder Art wissenschaftlicher Thätigkeit fern liegen [21]). Doch viel haben [22]) alle diejenigen zu ertragen, die, wie jener Dichter [23]) sagt, gezwungen sind, an fremder Leute Tische zu essen [24]). Du aber, mein Giphanius, der Du sowohl durch Deine Anlagen Dich auszeichnest, als eine Fülle von Gelehrsamkeit besitzest [25]), und in dem [26]) Alter stehest, das zur Ertragung beschwerlicher Arbeiten [27]) geeignet ist [28]), fahre fort, wie Du thust, etwas beharrlich auszuarbeiten [29]), was Dir eben so sehr zum Ruhme, als uns und den Nachkommen zum Nutzen gereichen dürfte. Denn was den Lambin betrifft [30]), so sehe ich durchaus keine [31]) Ursache, warum dessen neidische Verkleinerung [32]) Dich von Deinen Bestrebungen zurückschrecken oder abziehen sollte. Er handelte gegen Dich [33]), wie er auch gegen Andere zu handeln pflegte; und so wahr ich wünsche, daß mir Alles, was ich begehre, zu Theil werden möge [34]), so

lich vorhergegangenen oder auch nur hinzuzudenkenden **is, talis, tantus, tot** stets durch ein Pronomen relativum (**qui, qualis, quantus, quot**), nicht, wie der Deutsche (der hier gewöhnlich wie, als braucht), durch ein Adverbium relativum (**ut, quomodo** u. s. w.) ausdrückt. — 15) **quidem.** — 16) braucht nach **reliquum esse** nicht besonders ausgedrückt zu werden. — 17) Siehe Nr. IV. Note 20. Farnese — **Farnesius.** — 18) **excutere**, eig. durch Schütteln visitiren, um zu sehen, ob vielleicht in den Falten der Kleidung u. s. w. etwas versteckt ist; dann überhaupt genau durchsuchen, durchstöbern. — 19) Welches Tempus? Man brauche den Ausdruck **per aliquid licet** oder **licitum est.** — 20) **multus.** — 21) **ab omni genere literarum alienum esse.** — 22) = müssen ertragen — 23) **Iuvenal. V, 2.** — 24) **aliena vivere quadra** (eig. das viereckige Tischblatt); freilich nur ein dichterischer, blos in jener Stelle des Juvenal vorkommender Ausdruck. — 25) **doctrina abundare.** — 26) d. h. in einem solchen. Vgl. Z. §. 556 ff. R. §. 176. 4. B. §. 307. a). K. §. 477. — 27) **labor** heißt an sich schon eine anstrengende, beschwerliche Arbeit (Mühseligkeit), während **opera** nur das Arbeiten, Thätigsein überhaupt im Gegensatz der Unthätigkeit, **opus** aber die Arbeit, das Werk, als Product der **opera** bezeichnet, (welchen objectiven Sinn **labor** in der Prosa nie hat). — 28) **esse** mit dem Dativ. Vergl. Z. §. 422. R. §. 120. 1. B. §. 176. Anm. 1. K. §. 278. β. — 29) Der vom Verf., wie von so viel Neueren gebrauchte Ausdruck **elaborare aliquid** kommt (obgleich das Particip. **elaboratus** sich in diesem Sinne findet) bei keinem Prosaiker des goldnen Zeitalters vor. Man braucht dafür besser **efficere, perficere,** oder, wenn von Schriften die Rede ist, **conscribere, componere aliquid.** (**Elaborare in aliqua re,** oder ganz absolut ohne Casus, bedeutet: in irgend einer anstrengenden Arbeit durch Ausdauer zu einem gewissen Resultate kommen.) — 30) Siehe oben Note 13. — 31) Vergl. Nr. IV. Note 10. — 32) **obtrectatio.** — 33) **in aliquem esse (scil. eum, talem), qui.** — 34) **ita mihi omnia, quae cupio, eveniant, ut — — mirabar.** Vgl. R. §. 166. S. 251

sehr würde ich mich gewundert haben, wenn es Dir erlaubt gewesen wäre, ihn ungestraft [35]) zu loben. Denn so ist nun einmal dieser Mensch; gegen die allein zeigt er sich zuerst mißgünstig [36]), denen er das Meiste schuldig ist. Wie er mich behandelt hat [37]), weißt Du; wie viel er mir aber zu verdanken hat, das wissen außer Dir auch [38]) viele Andere. Du aber wirst statt eines kalten Verläumders unzählige Freunde haben, die Dich und Deine Arbeiten durch ihr Lob bis in den Himmel erheben werden [39]). Doch davon ein andermal [40]). Ich bitte Dich, daß Du mich liebest, und an meiner innigsten Zuneigung [41]) gegen Dich nicht zweifeln mögest. Ich würde noch mehr schreiben, aber mein Freund hier [42]) drängt mich, ein wackerer und gelehrter [43]) Mann, weshalb [44]) ich ihn auch von Dir freundlich aufgenommen [45]) wünsche. Da er auf der Stelle abzureisen im Begriffe stand [46]), ließ [47]) er mir kaum Zeit genug [48]), selbst dieß Wenige zu schreiben. Daher entschuldige mich, wenn vielleicht etwas nicht sorgfältig genug geschrieben sein sollte. Ich bitte Dich, schreibe doch ein paar Zeilen [49]) an unsern Verzevicäus, und versichre [50]) ihm, mein altes [51]) Wohlwollen gegen ihn habe dadurch einen großen Zuwachs erhalten [52]), daß er der Vermittler [53]) unsrer Freundschaft geworden sei; auch [54]), daß ich in wenigen Tagen seinen Brief, den ich zugleich mit dem Deinigen empfing, auf's ausführlichste beantworten würde. Grüße mir auch herzlich [55]) den berühmten Herrn [56]) Paul Fox, den Gesandten [57]) des Königs, der sich nicht wird wundern dürfen, wenn ich mir die Freiheit nehme [58]), irgend eine Schrift von mir durch die für mich ehrenvolle Vorsetzung seines Namens zu schmücken [59]), da [60]) er

Note 1. u. Nr. XI. Note 41.; wegen des Indicat. mirabar vgl. Z. §. 519. R. §. 193. besonders 3. b. S. 336. B. §. 330. K. § 466. 4. 5. — 35) impune. — 36) durch das Verbum invidere. — 37) accipere, zuerst in sein Haus, an seinen Tisch aufnehmen, bewirthen; dann überhaupt behandeln, mit Jemandem verfahren, umgehen. So würde man auch bei uns in der niedern Volkssprache sagen: wie er mich tractirt hat, weißt Du. — 38) außer — auch, et — et. — 39) laudibus in coelum ferre. — 40) Sed haec alias. — 41) propensissima voluntas erga aliquem. — 42) d. i. der hier gegenwärtige, derselbe, der auch den Brief überbringt — hic. Vergl. Nr. IV. Note 9. — 43) literatus, eig. ein Mann, der viel Büchergelehrsamkeit und Sprachkenntniß besitzt, das griech. Φιλόλογος. Vgl. übrigens Nr. XIV. Note 10. — 44) quo nomine, eig. unter welchem Titel, nämlich als vir bonus et literatus. — 45) humaniter excipere aliquem. — 46) Vergl. Z. §. 169 u. 498. R. §. 163. Note b. S. 242. B. §. 219. K. §. 461. — 47) dare. — 48) Vgl. Z. §. 432. R. §. 115. 1. B. §. 145. Anm. 3. d). K. §. 254. — 49) blos aliquid. — 50) significare. — 51) Vgl. Nr. XXVIII. Note 13. — 52) multum accedit ad aliquid. — 53) conciliator. — 54) item, welches die Aehnlichkeit im Verhältnisse eines spätern Prädicates zu dem eines früheren bezeichnet: ebenso, ingleichen. — 55) diligenter. — 56) Man füge clarissimum virum hinzu und vergl. Nr. I. Note 19. — 57) orator. Vergl. Nr. XXVIII. Note 32. — 58) non verebor, mich nicht scheuen, mich unterstehen werde. — 59) d. h. ihm eine meiner Schriften zu dediciren, honorifica ipsius appellatione ornare. — 60) Dieser ganze Causalsatz

mich einer Aufmunterung zum Schreiben in seinen Briefen würdigen zu müssen glaubte [61]). Lebe recht wohl [62]), mein bester und hochgelahrter [63]) Gipbanius.

IX.

Ich glaube nicht, einer [1]) Entschuldigung bei Dir zu bedürfen [2]), daß ich Dir ziemlich selten [3]) schreibe. Denn erst dann würde ich selbst mich zu versündigen glauben [4]), wenn ich mir einen so hohen Werth beilegte [5]), daß ich Dir, einem so großen und stets durch so wichtige Geschäfte verhinderten Manne, häufig durch meine Briefe beschwerlich fiele [6]). Daher lege ich mir Fesseln [7]) an, und obgleich ich täglich an Dich denke und, wie es meine Pflicht ist [8]), für Dein Wohl und Deine Erhaltung [9]) bete [10]), so schreibe ich doch seltener [11]), und thue dieß nie, als wenn sich etwas von der Art ereignet hat, daß es scheinen könnte, als ob ich meiner

wird im Latein. besser vorausgeschickt, gleich nach dem Pron. relat. Vgl. R. §. 202. I. 3. Die Römer, welche die Causalsätze in der Regel voranstellen, verfahren darin eigentlich logisch richtiger, als wir, da die Ursache doch allemal der Folge vorangeht und an sie eher gedacht wird, als an jene. — 61) Man übersetze: „Da er mich für so würdig hielt (aliquem tanti esse ducere), daß er — — glaubte." Vergl. Nr. VII. Note 28. Es versteht sich von selbst, wie nun Aufmunterung auszudrücken ist. — 62) etiam atque etiam vale. — 63) durch den Superlativ.

1) Das Pron. indefin. ist hinzuzufügen, und zwar welches im negativen Satze? Vgl. Z. §. 129. (R. §. 159. S. 236. Note 5.) B. §. 205. K. §. 420. — 2) = ich glaube nicht, daß ich eine E. bei Dir gebrauchen muß. Vgl. Nr. X. Note 42. — 3) Vergl. Z. §. 104. Anm. R. §. 154. 4. S. 210. B. §. 187. K. §. 369. — 4) durch sibi videri, was der Lateiner gewöhnlich braucht, wenn er etwas von sich selbst glaubt. — 5) tanti se facere. Vgl. oben Note 61. — 6) obstrepere alicui, zunächst von mündlicher Rede, die Jemanden durch ihr Geräusch stört, dann aber auch von Briefen. Vgl. Cic. ad Div. V, 4. — 7) se continere. — 8) durch debere. Der Unterschied der Verba des Müssens ist in der Kürze folgender: debeo, es ist meine Pflicht, Schuldigkeit (absolute moralische Verpflichtung); dann aber auch: meiner Ueberzeugung nach muß etwas so sein, versteht es sich von selbst, daß es nicht anders sein kann (Nothwendigkeit nach subjectiver Vorstellung); — oportet (in dessen Gebrauch freilich die meiste Freiheit herrscht), es geziemt sich, der Anstand, die Billigkeit, die Rücksicht gebietet es (moralisch bedingte Nothwendigkeit); — opus est, die Umstände machen es nöthig, es ist zweckdienlich, ersprießlich (politisch bedingte Nothwendigkeit); — necesse est, es ist der Natur der Sache nach unvermeidlich (Naturnothwendigkeit, innerer natürlicher Zwang); — cogor, ich bin durch eine äußere Gewalt, durch irgend ein lebendes Individuum genöthigt (äußerer Zwang). Endlich läßt sich auch müssen durch die Conj. periphrast. des Part. fut. pass. mit esse ausdrücken, wenn die Nothwendigkeit aus den jedesmaligen Umständen und dem Zusammenhange eines Verhältnisses von selbst hervorgeht. — 9) incolumitas. — 10) vota facere. Vgl. Nr. I. Note 26. — 11) Der vom Verf. gebrauchte Ausdruck rarior sum in scribendo ist nicht unbedingt zu verwerfen (da selbst Cicero ad Att. I, 19, 1. das Gegentheil durch in scribendo sum multo crebrior ausdrückt, und auch Plin. H. N. VIII, 18. leones rari in potu, d. i. qui raro bibunt, sagt), aber als eine Seltenheit des Ausdrucks auch nicht gerade zur Nachahmung zu empfehlen.

Pflicht untreu werden würde [12]), wenn ich nicht schriebe; und etwas dergleichen ist es auch [13]), was mich jetzt zu schreiben vermocht hat [14]). Denn obgleich ich neulich bei der Herausgabe [15]) der Variae Lectiones in 8 Büchern recht gut [16]) einsah, daß sie zu geringfügig [17]) wären, als daß Du, den nichts fesselt [18]), als etwas Treffliches und Ausgezeichnetes, ein großes Vergnügen aus ihrer Lectüre schöpfen [19]) könntest; so hielt ich es doch für meine Schuldigkeit [20]), ein Exemplar derselben Dir zu übersenden, und ich zweifelte nicht, daß Du sie freundlich aufnehmen würdest, entweder weil sie von mir herrühren [21]), oder weil sie an jenen Mann geschrieben sind, der, so wie er von Dir ausnehmend [22]) geliebt wird, so auch Dir nicht blos mit außerordentlicher [23]) Liebe, sondern bei Gott! [24]) auch mit außerordentlicher Hochachtung und Verehrung zugethan ist [25]). Eines jedoch ist es, was ich zwar in der besten Absicht [26]) gethan habe, weshalb ich Dich aber doch bei [27]) Deiner theils von Andern, theils besonders [28]) von mir erkannten [29]) Menschenfreundlichkeit dringend [30]) um Verzeihung bitten muß, da es möglich ist, daß ich mich dabei zuversichtlicher benommen habe [31]), als sich gebührte [32]). Ich habe nämlich [33]) in irgend einer Stelle

12) officio deesse. Uebrig. beobachte man die richtige Wahl der Tempora. — 13) kann sehr kurz ausgedrückt und mit dem vorigen Satze ohne Copula verbunden werden. — 14) adducere ad aliquid, oder mit folg. ut. In letzterem Falle kann Nr. XL. Note 54. verglichen werden. — 15) durch das Verbum edere: als ich herausgab; aber welches Tempus im Lateinischen? und in welchen Satz gehört nun neulich? Uebrigens mache man Bücher zum Hauptobject und lasse Variae Lectiones davon abhängen. — 16) satis. — 17) levis. Vgl. oben Note 3. — 18) capere. — 19) percipere. — 20) Man übersetze: ich glaubte, dafür sorgen zu müssen, daß u. s. w. durch die Umschreibung mit facere, ut. Vergl. Z. §. 618 u. 619. R. §. 169. Note 2. S. 264. (B. §. 323.) K. §. 495. 3. — 21) mei sunt. Vgl. Z. §. 684. R. §. 157. 3. d. B. §. 194. Anm. 4. K. §. 244. — 22) singulariter. Vgl. Cic. Verr. II, 47, 117. Plin. Ep. I, 22. — 23) admirabilis. Admirabile, admirandum, was man bewundern muß, (etwas Großes, Herrliches, Löbliches rc.); mirum, mirandum, worüber man sich wundern muß, (was auch etwas Kleinliches, Schlechtes, Unrühmliches sein kann.) Welche Stelle muß übrigens dieß Adject. im Satze bekommen, wenn es nicht, wie im Deutschen, wiederholt werden soll? — 24) me dius fidius (sc. iuvet); welche bekannte Schwurformel Einige durch deus fidei, Andere richtiger durch dius (Διός) filius, d. i. Hercules, erklären, so daß sie am Ende eben so viel als mehercule oder mehercules wäre. Siehe Z. §. 361. Note (u. B. §. 170.). — 25) cultu atque observantia aliquem prosequi. — 26) optimo animo. — 27) per. Vergl. Z. §. 301. R. §. 137. S. 173. K. §. 180. S. 180. 3). — 28) Siehe Nr. XLV. Note 16. — 29) perspectus. — 30) etiam atque etiam. — 31) confidentius se gerere. — 32) decere. Wie sind übrigens diese Sätze in eine gute Periode zu bringen? Man gebe den Satz mit zwar durch etsi, Verzeihung durch das Verbum ignoscere, und denke daran, daß im Latein. die Causalsätze vorangeschickt werden. — 33) Wie ist hier nämlich auszudrücken? Man beachte das Verhältniß der Sätze zu einander und vergl. Z. §. 345. R. §. 190 u. 191. B. §. 288. K. §. 547. 4. Zum richtigern Verständniß bemerke ich noch Folgendes: Unser

jener Bücher [34]) Dich namentlich anzuführen [35]), auch einige Verse hinzusetzen gewagt, die mir aus jenem kleinen Gedichte im Gedächtniß geblieben waren [36]), das ich Dir einst zugleich mit jenem Trauerspiele übersandte, welches ich über den Tod des C. Cäsar geschrieben und in Deinem Namen bekannt gemacht hatte [37]). Habe ich nun hierin einen Fehler begangen [38]), (denn ich hätte nichts ohne Deine Zustimmung [39]) thun sollen [40]), besonders da ich in Venedig Dich gesprochen hatte) [41]), so habe ich aus einem unglaublichen Uebermaß [42]) von Liebe gegen Dich gefehlt, und daß Du Dir dieses willig gefallen lassen mögest [43]), darum bitte und beschwöre ich Dich auf's inständigste [44]). Denn das kann ich mit Wahrheit [45]) sagen: nichts scheint mir so schwierig und so hoch gesteckt [46]) zu sein, daß ich nicht Deinem Willen und Befehle [47]) darin nachzukommen [48]) bereit wäre. Nur Eines ist es, worin

deutsches nämlich muß im Latein. auf sehr verschiedene Weise wiedergegeben werden. Dient es blos zur Einführung einer Apposition, so bleibt es im Latein. ganz weg (z. B. der Gefeiertste unter den griech. Lyrikern, Pindar nämlich, besingt 2c.; wo es jedoch auch Pindarum dico, „den Pindar meine ich", heißen könnte, wenn man andeuten wollte, daß doch wohl Jemand noch ungewiß sein könnte, welcher Name nun folgen sollte). Führt aber nämlich einen zur nähern Begründung oder Auseinandersetzung des Vorhergehenden dienenden Satz ein, der also eigentlich einen Grund, eine Ursache der vorhergehenden Behauptung enthält, so ist es nam, namque, enim. Nur wenn dadurch angedeutet werden soll, daß man seiner Sache ganz gewiß ist, und voraussetzt, auch der Andere gebe sie zu, also in der Bedeutung von doch wohl, ich meine doch, das heißt doch wohl 2c., besonders nach einer vorausgegangenen Frage, darf nämlich durch nempe ausgedrückt werden. Wird es für unser offenbar, ohne Zweifel, in der That gebraucht, so ist es nimirum (aus mirum, ni zusammengezogen, vergl. Ter. Andr. III, 4, 19., und dem griech. δηλονότι entsprechend), wodurch man zu erkennen giebt, daß man es für ein Wunder halten würde, wenn sich die Sache anders verhielte, als man annimmt, folglich die größte Gewißheit ohne allen Zweifel ausspricht. Ist es endlich so viel als natürlich, freilich, versteht sich, von Sachen, die man als von selbst einleuchtend oder leicht erklärlich angesehen wissen will, so setzt man scilicet oder videlicet (aus scire, videre licet zusammengezogen). Gemeinsam ist diesen vier letzten Partikeln (namentlich aber dem scilicet und videlicet) der ironische Gebrauch in Sätzen, in welchen man gerade das Gegentheil von dem sagt, was man wirklich meint, und wo sie im Deutschen am besten durch freilich, oft aber auch durch gar kein besonderes Wort, sondern blos durch den Ton der Rede wiedergegeben werden können. — 34) Mureti Varr. Lectt. VIII, 1. extr. — 35) nominare. — 36) Siehe Nr. VI. Note 15. — 37) alicuius nomine divulgare. — 38) aliquid a me peccatur. — 39) te non consulto, eig. ohne Dich zu befragen. Vgl. Nr. III. Note 33. — 40) Vgl Z §. 518. R. §. 165. Note 1. B. § 220. Anm. 4. — 41) convenire aliquem. — 42) abundantia, wobei jedoch Nr. III. Note 23. zu vergleichen. Uebrigens füge man noch das Pron. poss. *meus* hinzu, und merke sich die gewähltere Wortstellung in solchen Fällen: amoris erga te mei. — 43) aequo animo ferre. — 44) omnibus precibus omnique obsecratione ab aliquo contendere. — 45) vere. — 46) arduus. — 47) auctoritas. — 48) morem gerere.

ich Dir, um nichts zu verhehlen [49]), nicht anders als höchst ungern [50]) gehorchen könnte: wenn Du mir hießest von Deinen Tugenden zu schweigen, und jene unendliche [51]) Freude [52]) im Busen zu verschließen [53]), die mich hoch erhebt [54]), da ich weiß, daß ich Dir theuer bin. Wenn Du mir nur in diesem einen Punkte erlaubst [55]), mir selbst zu folgen und meiner Neigung zu willfahren [56]), so weigere ich mich nicht, daß [57]) Du mir jede andre Last aufbürdest. Weiter habe ich nichts zu schreiben [58]), als daß hier Alle jedes Heil und Glück [59]) für Dich erflehen [60]), und jenen Quellen [61]) Glück wünschen, von denen wir gehört haben, daß sie Dir heilbringend waren und [62]) noch sind. Lebe wohl.

X.

Du zürnst auf mich, ich weiß es; und zwar mit Recht. Denn ich habe Dir volle [1]) zwei Monate lang nicht geschrieben. Doch wenn Du erfährst [2]), wie sehr ich während meines ganzen Aufenthaltes zu Venedig [3]) beschäftigt war, nicht mit dem Drucke [4]) meiner Variae Lectiones, sondern mit Spaziergängen, oder vielmehr mit venetianischen Gondelfahrten [5]), mit Abstattung von Besuchen [6])

49) dissimulare. Vgl. Nr. V. Note 40. — 50) Vgl. Nr. III. Note 31. — 51) immortalis. Vgl. Cic. ad Q. Fr. III, 1, 9. (immortaliter gaudeo) mit ad Div. X, 11. pr. (immortales ago tibi gratias). — 52) gaudium oder laetitia? Vgl. Nr. II. Note 27. — 53) continere in sinu. — 54) efferri aliqua re. — 55) durch pati. — 56) animo indulgere. — 57) Vgl. Z. §. 543. R. §. 181. 2. S. 300. B. §. 328. K. §. 500. — 58) Den von einigen Neueren vermuthlich als besonders elegant sehr häufig gebrauchten Gräcismus habeo scribere, dicere (ἔχω εἰπεῖν) u. s. w., (vgl. Z. §. 562. Anm. 1. R. §. 168. Note 2. B. §. 249. Anm. 2.), hat man entweder ganz zu vermeiden, oder höchstens nur mitunter einmal zur Abwechselung zu brauchen, da er sich bei Cicero nur sehr selten findet, welcher lieber einen Satz mit qui folgen läßt: nihil habeo, quod scribam; multa habeo, quae dicam u. s. w. Ganz unlateinisch aber ist nihil habeo ad scribendum, dicendum. Uebrigens unterscheide man non habeo, quod scribam, „ich habe nichts, was ich schreiben könnte", und non habeo, quid scribam, „ich weiß nicht, was ich schreiben soll." — 59) durch die Adjectiva fausta et prospera. Vergl. Nr. VIII. Note 11. — 60) precari alicui aliquid. — 61) aquae. — 62) Vergl. Nr. V. Note 45.

1) Durch totus, wozu noch das Pronomen hic gesetzt werden kann, welches von den Lateinern oft zu Zeitbestimmungen hinzugefügt wird, wenn von der letztvergangenen Zeit die Rede ist, und also von der Gegenwart aus zurück gerechnet wird. Vergl. Z. §. 479. Uebrig. aber vgl. Z §. 395. R. §. 135. 3. B. §. 168. K. §. 304. — 2) Siehe Nr. II. Note 48. Doch läßt sich erfahren hier auch durch scire geben, — und dann in welchem Tempus u. Modus? Vergl. übrig. Z. §. 524. R. §. 193. B. §. 329 ff. K. §. 468. 4. 5. — 3) = so lange ich zu Venedig war, tantisper dum etc. — 4) durch das Verbum typis describere, exscribere. Dagegen vermeide man das häufig gebrauchte typis excudere als einen schiefen u. unpassenden Ausdruck. — 5) traiectiones. — 6) salutationes obire. —

und Erfüllung der übrigen Höflichkeitspflichten [7]), wodurch mich jene edlen [8]) Jünglinge in stets getheilter Thätigkeit erhielten [9]), dann wirst Du Dich billig und versöhnlich [10]) gegen mich zeigen [11]). Freilich wirst Du sagen, ich hätte meinen unvermeidlichen [12]) Beschäftigungen ein halbes Stündchen abstehlen [13]) und zum Schreiben benutzen können. Was soll [14]) ich Dir darauf antworten? Ich sagte Dir schon bei Deiner Abreise [15]), ich sei träge, ich sagte Dir, ich sei zu dieser Art von Pflichten fast verdorben [16]). Ja ich gestehe, daß ich unter allen meinen Landsleuten und Standesgenossen [17]) der Trägste bin, besonders im Briefschreiben. Was willst Du weiter [18])? Es ist dieß eine Krankheit des Geistes. Ein herrliches Lob aber verdiente in der That, wer seine Freunde dann zu lieben aufhörte, wenn sie krank sind. Habe ich auch nicht geschrieben, so habe ich deshalb nicht gleich [19]) aufgehört Dich zu lieben, Tag und Nacht an Dich zu denken, von Dir zu sprechen, von Dir zu schreiben. Nur darin habe ich gefehlt, daß ich einige Tage lang die gewohnte Abfassung [20]) und Uebersendung von Briefen unterließ, weil [21]) ich durch sehr viele und nothwendige Geschäfte verhindert war, und weil es mir an Stoff [22]) zum Schreiben fehlte, außer jenen allgemeinen und alltäglichen Versicherungen [23]), daß ich mich wohl befinde, daß ich der Deinige bin, daß ich Dir alles Gute wünsche [24]), und ähnlichen, die unter uns, durch ein so enges Band verbundenen Freunden [25]),

7) **officia praestare.** Officia sind sehr oft blose Höflichkeits- oder Freundschaftsdienste, z. B. Theilnahme an einer Festlichkeit, Hochzeit, Beerdigung und dergl. — 8) patricii; da das Patricierwesen, wie in den meisten Republiken, so namentlich in Venedig zu Hause war. — 9) districtum tenere aliquem. — 10) placatus. — 11) Ist sich zeigen so viel als: irgend eine Eigenschaft an sich wahrnehmen lassen, so wird es am richtigsten durch se praebere, se praestare mit einem Adjectiv, oder in passenden Fällen durch exhibere, prae se ferre, prae se gerere mit dem verwandten Substantiv gegeben; z. B. se utilem praestare oder utilitatem prae se ferre, gerere u. s. w. — 12) necessarius, oder durch quod evitari non potest zu umschreiben. Inevitabilis kommt nur bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters vor. (Vergl. Nr. XLVII. Note 98.) — 13) semihoram suffurari, nach Plaut. Trucul. II, 7, 15. — 14) = was willst Du, daß ich Dir darauf antworte? Uebrig. siehe Z. §. 624. R. § 181. 1. S. 299. vergl. mit Note 1. S. 301. — 15) durch das Particip. — 16) mancus. Man denke dabei an die Grundbedeutung des Wortes: an der Hand verstümmelt (= manu debilis); also — gleichsam von der Natur zum Briefschreiben verdorben. — 17) tribules, eig. Zunftgenossen, die zu einer tribus gehörten. Wir haben keinen ganz entsprechenden deutschen Ausdruck. — 18) Quid tum? d. h. was brauche ich weiter viel Worte zu machen, mich weitläufiger zu entschuldigen? Vgl. auch unten Note 27. — 19) Siehe Nr. XXIII. Note 30. — 20) scriptio; wenn man es nicht durch das Verbum ausdrücken will, wo dann gewohnt durch ex more, ex consuetudine gegeben oder sonst umschrieben werden müßte. — 21) Vergl. Nr. VIII. Note 60. — 22) argumentum. — 23) Dieses Substant. bleibt im Latein. weg; man nimmt blos das Neutrum plur. der Adjectiva communis und vulgaris. — 24) perbene alicui cupere. — 25) tali necessitudine coniuncti.

nicht Statt zu finden brauchen [26]). Kurz [27]), wenn ich irgend eine Schuld trage [28]), so verzeihe mir, bin ich aber frei davon [29]), so höre auf, mir zu zürnen. Doch wir wollen dieß ruhen lassen [30]). Hier [31]) schicke ich Dir eins von [32]) meinen Büchern der Variae Lectiones, und bitte Dich [33]), daß Du die Versehen [34]) der Setzer [35]) berichtigest, wie Du sie in dem, welches ich dem Cardinal Turnonius übersendet habe, berichtigt siehst. Wenn Du ihre Fehler beseitigt hast [36]), dann tilge auch die meinigen, und setze mich davon in Kenntniß [37]), wie es unsre Freundschaft fordert. Des Cardinal Turnonius habe ich im [38]) ersten Cap. des achten Buches Erwähnung gethan, Deiner an drei Stellen, wie Du beim Lesen [39]) finden wirst. Ich würde mehrere Exemplare gesendet haben, um sie an meine dortigen Freunde zu vertheilen [40]), aber der Ueberbringer [41])

26) d. i. meiner Ueberzeugung nach nicht Statt finden dürfen. Vergl. Nr. IX. Note 8. Uebrig. brauche man nihil loci est alicui rei, wobei Nr. IV. Note 10. nachzusehen. — 27) Kurz ist hier nicht sowohl das nach einer Reihe von Aufzählungen Alles in einen Begriff zusammenfassende denique oder postremo, sondern vielmehr das fragende Quid multa? Quid plura? Quid quaeris? (Siehe Z. §. 769. R. §. 173. I. Note 3.) unser genug, kurz und gut, um anzudeuten, daß man ein weiteres Verfolgen des Gedankens unnöthig findet. (Das vom Verf. gebrauchte und in diesem Sinne nur bei Späteren, namentlich beim jüng. Plinius, vorkommende in summa ist zu vermeiden.) — 28) culpae affinem esse; wo culpae sowohl Genitiv als Dativ sein kann. (Vgl. Z. §. 411. (u. 436.) R. §. 107. 3. B. §. 177. mit der Note. K. §. 280. 9. Alicuius culpae affinem esse steht z. B. Cic. de Inv. II, 44, 129., während pro Rosc. Am 7, 18. der Casus zweifelhaft bleibt.) — 29) culpa vacare. — 30) sed haec missa faciamus. — 31) bleibt im Latein. weg. — 32) durch ex, damit ein doppelter, von einander abhängender Genitiv vermieden wird; auch ist das eine Auswahl andeutende ex hier ganz an seiner Stelle. — 33) peto abs te; denn vor diesem Ablativ von tu wird oft die alterthümliche Form der Präposition gebraucht, die sich außerdem nur in Zusammensetzungen vor c, q und t erhalten hat (z. B. abscedere, abscondere, absque, abstinere, abstrahere u. s. w.). — 34) erratum, was auch Cicero öfters substantive braucht und mit einem Gen auctoris verbindet. — 35) am besten durch die allgemeine Bezeichnung operae, da man schon aus dem Zusammenhange sieht, von welcher Art von Arbeitern die Rede ist. Sonst brauchen die Neuern gewöhnlich typotheta für Schriftsetzer, so wie typographus für Buchdrucker. — 36) menda tollere. — 37) admonere de aliqua re. — 38) Beim Citiren einer Schrift nach Buch und Capitel bleibt gewöhnlich in weg, kann jedoch eben so richtig auch dabei stehen. (Der genauere Unterschied ist eigentlich der, daß der blose Ablativ die ganze Schrift, die Präpos. in aber nur eine einzelne Stelle darin berücksichtigt. Hoc libro ostenditur heißt: das ganze Buch beschäftigt sich damit, zu zeigen; in hoc libro ostenditur: in diesem Buche wird unter andern auch gezeigt.) Bei locus, in einem allgemeinen Citate, wie: an irgend einer Stelle, an zwei, drei Stellen u. s. w., wird die Präposition stets weggelassen. Unrichtig ist es auch, wo blos der Name des Schriftstellers citirt wird, zu sagen: in Cicerone, in Sallustio ꝛc.; es muß vielmehr apud Ciceronem, apud Sallustium ꝛc. heißen. — 39) Das Lesen ist das Mittel, es zu finden. — 40) distribuere. Vergl. Z. §. 567. R. §. 181. I. b. S. 298. B. §. 305. 2. K. §. 479. — 41) gerulus heißt bei Plautus, so wie bei den Spätern, namentlich Apulejus u. A. jeder, der etwas trägt, überbringt, ein Träger.

hätte zu sehr schwitzen müssen [42]), besonders in diesen Sommertagen, an welchen

„gluthroth spaltet der Hundsstern
Junge Statü'n [43])."

Außerdem *) sind ja meine Bücher von der Art, daß eins für einen Ort vollauf genug [44]) ist. Will Einer aus euerm Kreise [45]) nach der Mahlzeit [46]) ein Stündchen durch Lesen verderben, so wirst Du ihm das Deinige leihen [47]). Uebrigens muß man in diesen Tagen etwas Kaltes aufsuchen und besorgen [48]), um diese so peinigende Hitze zu mildern, und ich vermuthe, man werde in meinen Büchern das Meiste so kalt finden, daß es selbst eure [49]) wenn auch noch so [50]) heißen Quellen [51]) zu kühlen vermöge. Doch da **) ich einmal auf die Erwähnung der Quellen gekommen bin [52]), hat Dir denn der Brunnen dort [53]) in Lucca [54]), den Du, wie ich höre [55]), einige Tage lang gebraucht hast, etwas geholfen [56])? Aber sag' in aller Welt [57]), aus welcher Absicht oder in welcher Hoffnung hast Du, da Du Dich wohl befandest, so viele Becher [58]) Wasser ausgeschlürft? als ob [59]) Wein, besonders durch Eis abgekühlter, in dieser Jahreszeit nicht viel besser und heilsamer wäre. Indeß wenn es gut abgelaufen ist [60]), wie ich hoffe und wünsche, Glück zu [61])! Ich bin müde vom Schreiben; Du nicht [62]) auch vom Lesen? Lebe

42) = er würde zu sehr geschwitzt haben; oder auch nach Z. §. 170. u. 499. R. §. 163. Note. S. 242. B. §. 262. a., K. §. 463 f. wobei Nr. IX. Note 8. a. E. zu vergleichen. — 43) Worte des M. Furius Bibaculus bei Hor. Serm. II, 5, 40: rubra Canicula findit Infanteis statuas. Ich gebe diese Worte nach der trefflichen Verdeutschung von E. Günther, die keinem Freunde des Schönen unbekannt bleiben darf. — *) [Das vom Verf. hier und sonst oft gebrauchte alioqui ist wenigstens nicht ciceronianisch. Vgl. Handii Tursell. I. p. 235 sq. u. Orell. ad Cic. Or. 15, 49. p. 40. ed. min.] — 44) satis superque. — 45) cohors. — 46) = wenn er gegessen hat, pransus. — 47) Die höflichste Art der Ermahnung durch das Futurum statt des Imperativs, als ob man voraussetzte, daß die Sache auch ohne besondere Aufforderung geschehen würde. Vergl. Z. §. 586. R. §. 164. 4. S. 245. B. §. 223. Anm. 2. K. §. 452. 3. — 48) providere. — 49) iste, das Pron. demonstr. der zweiten Person. Vergl. Nr. III. Note 61. u Nr. IV. Note 9. — 50) quantumvis. — 51) aquae, der gewöhnlichste Ausdruck für Heilquellen. (Sonst auch aquae salubres und medicatae.) — **) [Auch das vom Verf. oft statt quoniam gebrauchte quando dürfte sich nicht durch Cicero's Sprachgebrauch rechtfertigen lassen. Vgl. Wunder. in Var. Lect. praef. p. 76. Orell. ad Cic. Brut. 201. et Top. 26. p. 292. et 387. ed. min.] — 52) incidere in mentionem alicuius rei. — 53) wird sich nach Note 49. machen lassen. — 54) durch das Adject. Lucensis. — 55) Siehe Nr. I. Note 32. — 56) prodesse. — 57) „sag' in aller Welt" entweder durch das bei affectvollen, unwilligen sowohl als verwunderungsvollen, Fragen sehr gewöhnliche tandem, oder noch stärker durch das parenthetisch eingeschaltete malum, unser: zum Henker! zum Geier! u. s. w. — 58) cyathus. — 59) quasi vero, welche Partikeln besonders zu Anfange eines spöttischen, in ironischem Tone gemachten Einwurfs gebraucht werden. — 60) bene cadere. — 61) gratulor. — 62) Das blose non, was die Erwartung einer bejahenden Antwort noch stärker ausdrückt, als nonne, so daß es so viel ist als: Du ganz

wohl, mein bester Freund! Fahre fort mich zu lieben, und sei überzeugt, daß Du mir in's Herz geschrieben bist [63]). Im Gefühle [64]) meiner Schuld wage ich nicht Dich um eine Antwort zu bitten [65]); wenn Du es aber von selbst thust [66]), so wirst Du um so viel gefälliger und freundschaftlicher handeln. Dem Lucuro vorerst meinen Gruß; dann sage ihm, daß ich ihm diesen Becher voll des besten und reinsten [67]) Weines zutrinke, den ich jetzt in diesem Glase [68]) zittern und gleich [69]) einer funkelnden [70]) Flamme blinken sehe. Ich würde auch Dich zum Mittrinken einladen; allein ich weiß ja nicht, ob Du auch jetzt noch „ein Sonderling und Wassertrinker [71])," oder zu Deiner frühern Lebensweise [72]) zurückgekehrt bist. Lebe nochmals [73]) wohl.

XI.

Gestern habe ich auf den Brief geantwortet, den ich Tags zuvor [1]) von Dir erhalten hatte, und zugleich einige [2]) Bogen [3]) des Catull an Dich abgesendet. Ich betreibe die Sache mit allem Eifer [4]), aber Du kannst nicht glauben [5]), wie viel täglich vorfällt, was mein Vorwärtskommen [6]) verhindert. Doch jede Schwierigkeit *), jedes Hinderniß besiegt leicht mein Eifer, Dir zu willfahren [7]). Morgen erwarte ich von Dir, so viel abgedruckt ist [8]). Noch wünschte ich sehr [9]) mir etwas Anderes von Dir besorgt zu sehen [10]). Ich sehne mich nicht wenig [11]) nach Lambins Erklärung der Bücher von

gewiß auch vom Lesen. Vergl. übrig. R. §. 173. I. u. B. §. 348. 1. K. §. 485. 4. — 63) insculptum esse in animo. Vgl. Nr. V. Note 13. — 64) conscius. — 65) zu bitten, daß Du mir antwortest (rescribere). — 66) si feceris — und wie dann das folgende „Du wirst handeln"? Vergl. Nr. X. Note 2. — 67) liquidus. — 68) cyathus vitreus. — 69) in morem. — 70) vibrare. — 71) durch die griech. Worte δύστροπός τις καὶ ὕδωρ πίνων, (aus Demosth. Phil. II. §. 30. λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εἰκότως δύσκολος καὶ δύστροπός εἰμί τις ἄνθρωπος.) — 72) victus. — 73) d. h. zum zweiten Male, also iterum. (Denuo, d. i. de novo, von Neuem, braucht man, wenn etwas, das bereits ganz aufgehört hatte, wiederum beginnt oder erneuert wird; rursus und rursum, d. i. revorsum, noch einmal, wenn etwas, das blos vorübergegangen war, wieder zurückkehrt. (Letzteres hat zunächst eine lokale Bedeutung und bezeichnet überhaupt weniger die Wiederholung einer Handlung, als die Rückkehr in einen frühern Zustand.)

1) pridie. — 2) Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 3) charta. — 4) strenue urgeo. — 5) Vgl. Z. §. 527. R. §. 166. 1. B. §. 218. Anm. 1. — 6) cursus. — *) [obstaculum, was der Verf. braucht, ist kein gut latein. Wort.] — 7) obsequi alicui. Wegen der Stellung der Worte vergl. Nr. IX. Note 42. — 8) Siehe Nr. X. Note 4. — 9) pervelle; denn nicht blos Adiectivis und Adverbiis, sondern auch Verbis wird per zur Verstärkung des Begriffes vorgesetzt; z. B. perhorrescere, perplacere, permunire, pernegare u. s. w., wo überall die Bedeutung durch und durch zu Grunde liegt. Uebrigens brauche man die im Latein. sehr gewöhnliche Umschreibung mit est, quod: es ist oder giebt noch etwas Anderes, was ich — — wünschte. Vgl. Z. §. 562. R. §. 176. 1. B. §. 308. K. §. 481. — 10) sehen bleibt im Latein. weg. — 11) valde, vehementer.

den Sitten [12]), und Du weißt, wie ungeduldig ich bei solchen Dingen bin [13]). Selbst nach den Büchern mir unbekannter Männer pflege ich so begierig zu trachten [14]), daß jede Eile mir langsam erscheint; wie sollte ich erst [15]) dieß entbehren können, das theils von einem Freunde herrührt [16]), theils meiner sehr häufige *) und sehr ehrenvolle Erwähnung thut. Ich schickte Jemanden [17]) zu den Verlegern [18]), der es kaufen sollte; sie gaben vor [19]), es sei noch nicht vollendet [20]). Ich aber weiß, daß sie lügen; denn Lambinus selbst sagte mir, noch ehe er von dort [21]) abreiste, es sei vollendet, und ich kann wahrlich nicht ergründen [22]), warum sie es läugnen. Daher bitte ich Dich dringend [23]), schicke Einen von Deinen Leuten [24]) hin, um es zu kaufen [25]), doch so, daß er meinen Namen [26]) nicht nennt. Ich will Dir dann sogleich das Geld übersenden, was es kostet [27]). — Eben [28]) hatte ich dieß geschrieben, als Dein lieblicher Aldus [29]) mit seinem Hofmeister [30]) bei mir ankam. Was soll ich sagen [31]), mein Manutius? Du hast mich glücklich gemacht [32]), und konntest mir durchaus keine größere Freude bereiten [33]). Nichts [34])

12) Es ist Lambins Ausgabe von Aristotelis Ethica ad Nicomachum gemeint. — 13) In dergleichen Stellen finden wir bei den Römern dieselbe Attraction, wie bei den Griechen, daß nämlich das Wort, welches eigentlich Nomin. subiecti im abhängigen Satze sein sollte, als Accus. obiecti zu dem Verbo sentiendi gesetzt wird, wovon jener Satz abhängt. Man übersetze daher, als ob es hieße: Du kennst mich, wie ungeduldig ich bin. — 14) ardenter appetere. — 15) = geschweige, daß ich — — entbehren könnte: nedum mit dem Conj. Vergl. Z. §. 573. R. §. 172. Note 2. S. 280. — 16) Vergl. Nr. VI. Note 13. — *) [Das vom Verf. gebrauchte percreber entbehrt einer alten Auctorität.] — 17) Das Pron. indefin. bleibt in solchen Fällen so gut wie das Pron demonstr. vor dem relativo weg. Siehe Z. §. 765. vgl. mit §. 561. R. §. 159. Note 3. S. 235. vgl. mit §. 176. 1) u. 2). B. §. 307. Anm. 3. K. §. 536. — 18) redemtores libri. Redemtor nennen die Römer Jeden, der für sein Geld und zu seinem Vortheil etwas ins Werk zu setzen unternimmt, (das französische entrepreneur); und so kann man auch diesen, den Alten freilich fremden, Begriff „Verleger" durch dieses Wort bezeichnen. Ein Mann, der sich mit dem Abschreiben und Verkaufen von Büchern beschäftigte, hieß bei den Römern librarius. — 19) caussari. — 20) absolvere. — 21) dem Aufenthaltsorte dessen, an welchen der Brief gerichtet ist. Vgl. Nr. X. Note 49. — 22) exputare. — 23) obsecrare. — 24) deine Leute blos durch tui. — 25) wie ein paar Zeilen vorher; oder nach Z. §. 668. R. §. 170. 1. B. §. 270. K. §. 508. — 26) blos: mich; nennen dann natürlich durch nominare. — 27) = wofür (d. i. wie theuer) es gekauft ist (vgl. Z. § 444. R. §. 109. Note 2. B. §. 147. b. K. §. 260.), doch wähle man das richtige Tempus, da „ich will senden" soviel ist als „ich werde senden." — 28) commodum, als Adverbium, 1) zu günstiger, gelegener Zeit, dann 2) just, gerade, eben, wenn zwei Handlungen ganz in dieselbe Zeit fallen. — 29) Aldus suavissimus, der Sohn des Paullus Manutius, an welchen der Brief geschrieben ist. Vergl. Nr. I. Note 19. — 30) magister. — 31) Quid quaeris? Siehe Nr. X. Note 27. — 32) beare. Vgl. Nr. II. Note 1. — 33) = Du konntest mir nichts Angenehmeres (iucundus) erweisen (facere). — 34) Der Lateiner braucht so gut wie der Deutsche nicht selten (besonders bei Vergleichungen) nihil statt nemo in stärkerer

ist witziger [35]), nichts geistreicher, nichts liebenswürdiger, nichts glühender im Eifer für die Tugend und die Wissenschaften, als dieser Knabe. Welche Anmuth in seiner Rede [36])! welcher Charakter [37]) selbst in seinen Mienen [38]) und in der Bewegung seines Körpers! so daß man bei der größten Gewandtheit [39]) des Geistes eine gleiche Bescheidenheit sehr leicht erkennt. Daher nimm mir's nicht übel [40]), wenn ich sage: ich glaube, daß er einst noch größer und berühmter als sein Vater und Großvater werden wird. Nicht leben will ich [41]), wenn ich nicht nach meiner Ueberzeugung [42]) spreche. Nur das verursachte mir bei [43]) der außerordentlichen Freude, die mir seine Ankunft machte, einige [44]) Betrübniß, daß der Hofmeister mit dem Fieber ankam. So sah ich denn die beiden Gäste mit wahrem Vergnügen [45]), jenem dritten aber, der sich ihnen als Begleiter angeschlossen, hätte ich gern die Thüre gewiesen [46]). Beide werden von mir mit einer Sorgfalt verpflegt werden, daß sie sich überzeugen [47]) sollen, auch mein Haus sei das Deinige. Lebe wohl.

XII.

Ich glaube [1]) eines großen Glückes zu entbehren, mein Torquatus Bembus, weil ich nicht so zeitig nach Italien kam, um Deinen Vater, einen Mann, der Unsterblichkeit vor Allen würdig [2]), sehen und sprechen [3]) zu können. Denn ich würde theils ein unglaubliches Vergnügen geschöpft haben aus dem Anblick dieses Helden, der entweder die einzige, oder doch die vorzüglichste Ursache war [4]),

und allgemeinerer Bedeutung, indem er die bezeichnete Person nicht nur mit allen übrigen Menschen, sondern überhaupt mit allen nur denkbaren Dingen in Vergleichung bringt. Vgl. R. §. 203. I. 6. S. 368 f. — 35) festivus. — 36) sermo; denn es ist die Umgangssprache, die Unterhaltung im geselligen Verkehr gemeint; oratio ist ein zusammenhängender, vorher überdachter und ausgearbeiteter Vortrag. — 37) indoles. — 38) vultus, das Gesicht als Spiegel der Seele, worauf sich Charakter und Gemüthsstimmungen durch Züge, Blicke, Mienen kund geben; facies (und, als Theil für das Ganze, os und frons) bezeichnet blos das Gesicht als Theil des Körpers in seiner allgemeinen, von den übrigen Körpertheilen abweichenden Bildung. — 39) celeritas. — 40) aequo animo ferre, wobei Nr. X. Note 47. verglichen werden kann. Die Worte „wenn ich sage" bleiben im Latein. weg; dagegen setze man zu ferre den Accus. obiecti *hoc*, und vgl. Z. §. 748. R. §. 204. 4. b. B. §. 257. (Falsch aber ist es, zu behaupten, ein solches einen folgenden, besonders im Acc. c. Inf. ausgedrückten, Satz einleitendes hoc, illud, sic, ita stehe überflüssig; es dient vielmehr dazu, den Leser oder Zuhörer auf das Folgende als etwas Wichtiges, nicht zu Uebersehendes recht aufmerksam zu machen.) — 41) ne vivam, si u. s. w., da es negative Betheuerung ist; dagegen ita vivam (auch mit dem vergleichenden ut, z. B. ita vivam, ut verus sum) bei einer affirmativen Betheuerung. Wir brauchen in beiden Fällen unser: So wahr ich lebe! Vgl. Nr. VIII. Note 34. — 42) ex animo. — 43) in. — 44) non nihil. Vgl. Z. §. 755. R. §. 172. 3. S. 279. K. §. 548. 4. — 45) libentissime. — 46) excludere aliquem. — 47) intelligere.

1) Vergl. Nr. IX. Note 4. — 2) durch den Superlativ. — 3) adloqui. — 4) = der es entweder allein oder doch vorzüglich bewirkte. —

daß unser Zeitalter [5]) die früheren Jahrhunderte nicht beneidete; theils würde ich, wenn ich nicht sehr irre, es dahin gebracht haben, daß er zufolge [6]) der Menschenfreundlichkeit, mit welcher er Alle umfaßte, bei denen sich einige Spuren [7]) eines den Musen nicht ganz entfremdeten [8]) Geistes fanden, auch mich für nicht ganz bedeutungslos [9]) gehalten hätte. Nun [10]), da ich meinen sehnlichen Wunsch [11]) auf keine Weise zu erreichen vermag, thue ich wenigstens das mit allem Eifer [12]), was am nächsten liegt [13]): ich ehre, so sehr ich nur immer kann [14]), sein Andenken, und rühme [15]) ihn sowohl in jedem Gespräche [16]), als in meinen Schriften mit der größten Freude [17]), obgleich ich glaube, daß er weder von mir, noch von irgend einem Andern jemals hinreichend gelobt werden kann. Doch bin ich nicht so unsinnig [18]), daß ich glauben sollte, durch mein Zeugniß irgend etwas zur Vergrößerung seines Ruhmes beitragen [19]) zu können. Ich urtheile aber so: daß, wie Gott, der keines Menschen Lob bedarf, doch von uns Allen gepriesen sein will, so auch jene seligen Geister [20]), die in den Himmel aufgenommen und mit Gott vereinigt sind, sich freuen, wenn sie sehen, daß wir sie verehren und feiern [21]). Daher rühme auch ich, gleich als ob eine Kenntniß [22]) davon zu Petrus Bembus selbst gelangen könnte, seine bewundernswerthe Gelehrsamkeit, ausgezeichnete Beredtsamkeit und übrigen Tugenden, so oft sich eine Gelegenheit darbietet; und gesetzt nun [23]), daß jenes wirklich der Fall wäre, so würde ich mich freuen, gesetzt aber, daß ich mich täuschte, so würde

5) **aetas**; nicht das in diesem Sinne blos bei Dichtern und spätern Prosaisten vorkommende **aevum**, welches bei den besten Prosaikern nur Lebensdauer oder Lebensalter bedeutet. — 6) Vgl. Nr. II. Note 11. — 7) **aliqua significatio**. — 8) **alienus**. — 9) durch **despiciendus**. — 10) **nunc**, welches, stets eine wirkliche, unmittelbare Gegenwart bezeichnend, besonders da an seiner Stelle ist, wo, wie hier, ein in der Gegenwart wirklich Statt findender Fall einem blos gedachten, vorausgesetzten, eingebildeten entgegengestellt wird. **Iam** dagegen bezeichnet gar keinen bestimmten Zeitpunkt, sondern blos das beschleunigte Eintreten einer Handlung, und kann, da es bereits, schon, nunmehr bedeutet, mit jedem Tempus verbunden werden; auch dient es, wie unser nun, ferner, blos als Uebergangspartikel zur Verbindung der Sätze. Mit Negationen verbunden geht es in den Begriff von **amplius**, mehr, weiter, über; **non iam**, nicht mehr, war im goldenen Zeitalter weit üblicher, als **non amplius**. — 11) = das, was ich sehnlich wünsche. — 12) **sedulo**. — 13) = was das Nächste ist. — 14) **quacunque ratione licet**; oder nach Z. §. 689. R. §. 155. 6. b. S. 215. B. §. 191. b. K. §. 378. — 15) Man kann hier auch die Nr. IX. Note 20. erwähnte Umschreibung brauchen. — 16) **sermo**. Vergl. Nr. XI. Note 36. — 17) wie Nr. XI. Note 45. — 18) **amens**, was sowohl unser wahnsinnig (eine wirkliche Zerrüttung des Verstandes), als auch unser unsinnig (den höchsten Grad der Thorheit, Unüberlegtheit) ausdrückt (das griech. ἄφρων). — 19) **adiicere ad aliquid**, wobei dann Vergrößerung nicht besonders ausgedrückt zu werden braucht. — 20) **beatae mentes** oder **animae**. — 21) **celebrare**. Vgl. übrig. Nr. IV. Note 1. — 22) **sensus**, da es sich hier nicht um eine empfangene Nachricht, sondern um ein inneres Gefühl, eine Ahnung handelt. — 23) **sive** —

ich mir doch diesen Irrthum, der mich so sehr beglückt [24]), nicht gern entreißen lassen. Ich pflege nicht nur die Denkmäler seines Geistes, die er uns in so großer Zahl und Trefflichkeit [25]) hinterlassen hat, sorgfältig durchzulesen [26]), sondern auch die Abbildungen seines Körpers fleißig zu betrachten, und schöpfe daraus ein großes Vergnügen, da jene mir ihn selbst zu vergegenwärtigen [27]) scheinen. Wenn ich nun schon einer Abbildung des Petrus Bembus, entweder auf die Leinwand gemalt [28]), oder in Marmor ausgeführt [29]), oder in Erz und Silber eingegraben, fast göttliche Verehrung zu erweisen [30]) pflege, wie muß [31]) ich Dich behandeln [32]), mein Torquatus, den uns jener unvergleichliche [33]) Mann als ein lebendes und athmendes Abbild nicht nur seines Körpers, sondern weit mehr noch seines Geistes und seiner Tugenden hinterlassen hat? Damit Du also sehest [34]), daß ich Dich so hoch schätze, wie es sich nicht nur bei dem Sohne eines solchen Mannes, sondern auch bei einem solchen Sohne gebührt [35]), der dem Ruhme seines Vaters in jeder Beziehung [36]) so trefflich entspricht [37]); so übersende ich Dir als ein Geschenk den Tibullus, (d. h. denselben Dichter, den Dein Vater auf's glücklichste nachahmte) [38]), von mir berichtigt [39]) und durch kurze Noten [40]) erläutert, welcher Dir ein Beweis [41]) meiner unglaublichen Verehrung gegen Dich sein möge. Ein kleines Geschenk, ich gestehe es; aber es geht hervor aus großer Liebe, und es sollen ihm andere bedeutendere [42]) folgen, wenn ich erfahre [43]), daß Dir dieses nicht unlieb gewesen ist. Lebe wohl.

XIII.

Das mir übersandte Trauerspiel habe ich, mag es nun [1])

sive. Vergl. Z. §. 522. R. §. 165. Note 2. B. §. 286. K. §. 469. 4. Siehe auch Nr. II. Note 22. Uebrig. lasse man sich in diesem Satze nicht durch das deutsche Imperf. irre machen, denn bei sive — sive werden beide Fälle als möglich gedacht. Vergl. Nr. V. Note 31. — 24) delectare. — 25) durch die Adjectiva plurima et pulcherrima. — 26) pervolutare. — 27) ante, ob oculos ponere, constituere. — 28) man setze in tabula, da die Alten auf Holz, nicht auf Leinwand malten. — 29) marmore expressus. — 30) prope divino cultu aliquem afficere. — 31) durch par est. — 32) facere alicui aliquid. — 33) divinus. 34) intelligere. — 35) man übersetze: wie es billig ist, daß — — geschätzt werde. — 36) omni ex parte. — 37) respondere alicui rei. — 38) imitando exprimere. — 39) emendare, d. h. von Fehlern (menda) der Abschreiber reinigen, fehlerfrei machen; aber nicht corrigere, was den Schriftsteller selbst verbessern hieße. Denn corrigere bezieht sich immer auf das Ganze, dem man eine bessere Richtung oder Gestalt giebt; emendare aber auf einzelne Fehler und Flecken, die man aus einem Ganzen wegschafft, austilgt. — 40) scholia, nach Cic. ad Att. XVI, 7, 3. (wo es aber freilich mit griech. Buchstaben geschrieben ist), interpretatio, oder adnotatio. Die jetzt so oft gebrauchten Ausdrücke notae und animadversiones sind in diesem Sinne beide unlateinisch. — 41) testimonium. — 42) blos maiora. — 43) Vgl. Nr. II. Note 48.

1) Vergl. Nr. XII. Note 23. Doch würde hier die Participialconstru-

von Deinen Zuhörern, wie Du schreibst, oder, was mir wahrscheinlicher [2]) ist, von Dir selbst gedichtet sein, nicht nur mit Vergnügen, sondern auch mit Bewunderung gelesen; so sehr schien es mir, weit über die Manier [3]) des jetzigen Zeitalters [4]), mit einer Menge inhaltschwerer Gedanken [5]) ausgestattet [6]), die theils an der passendsten Stelle [7]) vorgetragen, theils durch einen erhabenen und würdevollen Stil verschönert sind [8]). Schon darin, daß Du die Fabel selbst ein wenig geändert und etwas anders behandelt hast, als sie von den Alten erzählt wird, hast Du nach meinem Urtheile [9]) sehr verständig und mit großer Kunst gehandelt [10]). Denn theils hast Du dabei [11]) die Alten selbst zu Gewährsmännern, theils hast Du ohne große Veränderung [12]) solche Personen geschaffen [13]), wie sie Aristoteles zu einem Trauerspiele passend findet [14]). Das ganze Gedicht trägt die Spuren [15]) der Academie, des Lyceum [16]), der Philosophie, und zwar nicht jener starren und ungeschmückten [17]), und entweder wortkargen [18]) oder einfältig geschwätzigen [19]), die heutzutage alle Schulen in Besitz genommen hat; sondern jener alten attischen, der ein starkes und glänzendes Gefolge [20]) schöner Künste [21]) Schmuck verleiht [22]); und ich zweifle nicht, daß es entweder Jedermann gefallen, oder nur denen mißfallen wird [23]), denen zu mißfallen zum

ction mit sive — sive vorzuziehen sein. — 2) Obgleich sich Beispiele der Verbindung von similis mit dem Dativ vero bei Liv. 8, 26. 26, 49. u. anderwärts finden, so thut man doch besser dieselbe als eine seltene und bei Cicero nicht vorkommende (denn in der einzigen Stelle ad Div. 12, 5, 1., wo in den frühern Ausgg. simile vero stand, hat Orelli vero aus Handschrr. in veri verwandelt) ganz zu vermeiden und blos veri similis oder similis veri zu sagen. (Vgl. übrig. Z. §. 411. R. §. 203. I, 5. B. §. 177. Anm. 1. K. §. 268.) — 3) consuetudo. — 4) Siehe Nr. XII. Note 5.; des jetzigen = des unsrigen, also auch durch hic. Vgl. Nr. IV. Note 9. — 5) Man übersetze: mit vielen und inhaltschweren (gravis). Die Copula aber darf nicht wegbleiben, da der Lateiner multus wie jedes andre Adj. behandelt, zwei neben einander stehende Adjectiva aber stets durch die Copula verbunden werden müssen, wenn nicht das eine von ihnen mit dem Subst. nur Einen Begriff bildet. Es ist daher ein Unterschied, ob ich z. B. sage: Scripsit multos et parvos libros (viele und auch kleine) oder scripsit multos parvos libros (viele Schriftchen, = multos libellos). Vgl. B. §. 284. Anm. 3. Uebrig. siehe Nr. VI. Note 9. — 6) ornatus. — 7) tempestive. — 8) grandi et sublimi verborum genere illuminare. Vgl. Cic. Or. 25, 83. de Or. III, 54. extr. — 9) durch iudicare, welches Hauptverbum des Satzes wird. — 10) in etwas handeln, facere aliquid, wobei übrig. Nr. IV. Note 1. zu vergleichen. — 11) Genit. obiecti. — 12) Vergl. Nr. III. Note 33. — 13) reddere. Vgl. Nr. XXXI. Note 14. — 14) d. i. für passend hält. — 15) durch olere aliquid, eigentlich nach etwas riechen; wie wir auch sagen: nach etwas schmecken. Ebenso im Griech. ὄζειν. Vgl. übrig. Cic. N. D. I, 26, 72. — 16) d. i. der Platonischen und Aristotelischen Philosophie, denn die Ἀκαδημία war das Gymnasium zu Athen, worin Plato, das Λύκειον dagegen dasjenige, worin Aristoteles lehrte. — 17) horridus et incultus. — 18) elinguis, eig. stumm. — 19) clamosus. — 20) comitatus. — 21) Vgl. Nr. V. Note 48. — 22) blos ornare. — 23) Vergl. Z. §. 594. R. §. 168. Note 5. B. §. 237. Anm. 2. K. §. 501. 21. S. 401. und oben Nr. V. Note 22. —

Lobe gereicht. Damit Du jedoch nicht sagen könnest, daß ich Dir dadurch nur schmeicheln wolle [24]), so will ich Dir auch andeuten, was ich nicht billige; dann wirst Du um so mehr Dich überzeugen [25]), daß das Uebrige meinen Beifall hat [26]). Daß also im Prolog alle die, denen Rechtlichkeit und Frömmigkeit theuer sind [27]), die Weisung erhalten [28]), sich zu entfernen, so daß bloß die zuschauen sollen, die sich an Grausamkeit und Unmenschlichkeit weiden, gefällt mir nicht. Denn auf diese Weise muß nothwendig das Theater menschenleer werden [29]). Ich weiß zwar, daß dieß figürlich [30]) gesprochen ist; aber ich sage eben [31]), daß die Figur selbst durchaus nicht meinen Beifall hat. Auch das, was sich auf die Frauen bezieht, so artig und witzig [32]) es auch scheinen kann [33]), ist wenigstens der tragischen Würde [34]) unangemessen [35]). Kurz, um es gerade heraus zu sagen [36]), ich würde den ganzen Prolog wegstreichen und gar keinen [37]) geben [38]). Denn wo ein Chor auftritt, kann diese Art von Prologen gar nicht an ihrer Stelle sein [39]); indem die alten Dichter (was auch Dir bei [40]) Deiner ausgezeichneten Gelehrsamkeit, wie ich weiß [41]), recht gut [42]) bekannt ist), wenn sie es für nöthig fanden, etwas zu ihrer Empfehlung oder Vertheidigung [43]) zu sagen, dieß in den Chören thaten, da es in dem übrigen Stücke nicht anging [44]); wovon sich mehrere Beispiele beim [45]) Aristophanes finden. Und so brauchten sie keinen solchen Vorredner [46]), wie die beim Plautus und Terenz [47]) sind; sondern von der Person, die [48]) zuerst auftrat, und durch

24) **auribus alicuius aliquid tribuere** oder **dare**, eig. den Ohren schmeicheln. Wir sagen auf ähnliche Art: Jemandem nach dem Munde reden. — 25) **intelligere**. Uebrig. kann dieser Satz im Latein. mit dem vorhergehenden besser verbunden werden. — 26) durch **alicui probari**. — 27) **mihi aliquid cordi est**. — 28) durch **iuberi**. — 29) **vacuum relinqui**. Vergl. übrig. Nr. IX. Note 8. u. Z. §. 625. R. §. 181. Note 1 S. 301. B. §. 322. K. §. 501. 24. — 30) **per figuram**. Das vom Verf. gebrauchte Adverbium figurate findet sich blos bei späteren Lateinern, während das Subst. figura (griech. σχῆμα) in diesem rhetorischen Sinne auch von Quinct. Inst. IX, 1. in. gebraucht wird. — 31) durch das Pronomen **hic** (das eben meine ich), wozu man auch noch **ipse** fügen könnte, wenn nicht gleich folgte „die Figur selbst." — 32) **lepidus et argutus**. — 33) Man brauche hier **ut** mit dem Conjunctiv in der Bedeutung gesetzt auch, daß. Vgl. Z. §. 531. Anm. a. E. u. §. 573. R. §. 194. 2. S. 341. B. §. 336. K. §. 472. — 34) **gravitas**. — 35) **alienus** mit dem blosen Abl. oder mit **a**. Mit dem Gen. u. Dat. kommt es zwar auch bei guten Schriftstellern, jedoch nur selten, vor. — 36) **ut verum dicam, fatear**; oder auch **ut semel dicam**, (nach Quinct. Inst. X, 1, 17.) d. h. um gleich (einmal für allemal) zu sagen, was ich am Ende doch sagen müßte, oder: weil ich es doch einmal sagen muß. — 37) im Latein. wird das vorhergehende Subst. zu wiederholen sein. — 38) **uti**. — 39) **locus est alicui rei**. — 40) Vergl. Nr. II. Note 11. — 41) Siehe Nr. I. Note 32. — 42) **satis**. — 43) Würde auch der Lateiner hier Substantiva brauchen? — 44) **licere**. — 45) Vergl. Nr. X. Note 38. — 46) eben durch **prologus** auszudrücken. — 47) durch die Adjectiva: die Plautinischen rc. Vergl. Z. §. 684. R. §. 203. II, 2. S. 369. K. §. 368. — 48) Vergl. Nr. V.

welche [49]) die Zuschauer einen Theil des Inhalts [50]) kennen lernten, hieß es [51]), daß sie den Prolog halte [52]). Als aber das Volk der Athenienser, bei Erschöpfung des Staatsschatzes durch die immerwährenden Kriege [53]), den unnöthigen [54]) Aufwand beschränkte [55]), und den Lustspielen Chöre zu geben aufhörte, erst da entstand jene Art von Prologen, und das neue Lustspiel, das keine Chöre hatte, fing sich derselben zu bedienen an. Den Trauerspieldichtern [56]) wurde immer auf öffentliche Kosten ein Chor bewilligt [57]), und daher hatte das Trauerspiel nie dergleichen Prologe. Da Du nun [58]) in dem ganzen übrigen [59]) Gedichte die Sitte der Alten genau und sorgfältig beibehalten hast, so tilgst Du, meine ich [60]), auch hier, was durch die Unkunde von Menschen, die das Alterthum nicht kannten [61]), eingeführt worden ist. Es würde mir auch gefallen, wenn dieß Stück so erschiene [62]), daß der Anfang der Acte nicht angegeben, sondern Alles so aneinander gereiht würde [63]), wie es in den Trauerspielen des Aeschylus, Sophocles und Euripides, und auch in den Lustspielen des Aristophanes der Fall ist [64]). Ich habe eine gegründete [65]) Ursache, warum ich dieß zu thun rathe; doch ich will sie lieber auf eine andre Zeit versparen. Den fremden Namen der Lyssa würde ich beseitigen und ihr einen italienischen geben. Denn auch Plautus [66]) nannte, wie er die Ueppigkeit und Armuth [67]) redend einführte, jene nicht Τρυφή und diese nicht Πενία, sondern gab beiden lateinische Namen. Wenn Du irgendwo sagst, daß in der Unterwelt „die Sonne schweige [68])," um, wie ich glaube, die Dunkelheit und den dichten Nebel [69]) zu bezeichnen, so fürchte ich, Du habest das „Schweigen des Mondes" beim Virgil [70]) nachahmen wollen und seist dabei dem Irrthume des Politian [71]) gefolgt. Jenes Schweigen nämlich, d. h. die Stille der Nacht [72]), bedeutet gewiß nicht, wie

Note 46. — 49) cuius opera, durch deren Vermittelung. — 50) argumentum. — 51) Siehe Nr. II. Note 32. — 52) durch das griech. προλογίζειν. — 53 diuturnitas bellorum. Vergl. Z §. 672. R. §. 203. 1. 5. S. 367. — 54) inanis. — 55) amputare. (So z. B. bei Cic. Acad. prior. II, 45, 138. amputare multitudinem sententiarum. id. Part. 5. in. amputare narrationes u. s. w.) — 56) tragoedi, was freilich auch tragische Schauspieler bedeutet. — 57) ex publico dare. — 58) Man verbinde diesen Satz mit dem vorigen durch quare. Uebrig. vgl. Z. §. 564. R. §. 182. 1. B. §. 307. b. K. §. 480. — 59) Vgl. Nr. I. Note 17. — 60) deleas censeo, mit ausgelassenem ut, oder vielmehr mit dem als Modus optativus gebrauchten Conjunctiv (wobei wir ut zu suppliren gar nicht nöthig haben), da im censere der Begriff des Rathens, Ermahnens liegt. Vergl. Z. §. 624. R. §. 181. 1. S. 299. B. §. 245. b). K. §. 501. vgl. mit §. 467. 2. — 61) durch imperitus. — 62) d. i. herausgegeben würde. — 63) continuare, in einem Striche, ohne Unterbrechung fortführen. — 64) fieri. — 65) verus. — 66) im Trinumus. — 67) Luxuria und Inopia sind die vom Plautus gewählten Namen. — 68) silere, siehe Note 70. — 69) caligo. — 70) silentia lunae, bei Virg. Aen. II, 255. — 71) Vgl. Polit. Observatt. Sylloge I. c. 100. in Gruteri Thes. crit. I. p. 117. — 72) Der Verf. braucht das von conticescere gebildete und seltener (z. B. bei Plaut. Asin. III, 3, 95.)

jener glaubt, die Finsterniß, welche die Conjunction der Gestirne [73]) bewirkt; denn es ist bekannt, daß Troja zur Zeit des Vollmondes [74]) eingenommen wurde. Du siehst, wie unbedeutend und geringfügig [75]) dieß alles ist. Daher bitte ich Dich, Du mögest es günstig aufnehmen [76]) und meinen Geschäften zu gute halten [77]), daß ich so spät auf Deinen Brief antworte. Ich für meine Person bin Dir und der gesammten Bürgerschaft von Macerata [78]) von ganzem Herzen ergeben [79]), und wünsche nichts mehr, als daß sich mir eine Gelegenheit darbieten möge, dieß auch durch die That [80]) beweisen zu können; Dich aber, den ich nie von Auge zu Auge gesehen zu haben [81]) mich erinnere [82]), schätze und liebe ich Deiner ausgezeichneten Gelehrsamkeit wegen [83]) aufs innigste [84]). Lebe wohl.

XIV.

Nicht mit Unrecht waren die Alten im Zweifel [1]), ob unter den lateinischen Dichtern dem Tibull oder Properz in der elegischen Gattung [2]) der Preis zuerkannt werden müsse [3]); denn wie sich bei Beiden Vieles findet, was sie, aus der Zahl gewöhnlicher Dichter

vorkommende Wort conticinium. — 73) nämlich der Sonne und des Mondes. Wenn sich der Mond zwischen der Sonne und der Erde befindet, und folglich uns unsichtbar ist (Neumond), so sagen die Astronomen, er stehe mit der Sonne in Conjunction. Man kann auch im Latein. coniunctio brauchen; der eigentlich römische Kunstausdruck aber ist coitus lunae (sc. cum sole). — 74) plenilunium kommt erst bei späteren Schriftstellern vor. Man brauche lieber plena luna (wie Cic. Rep. 1, 15. Caes. B. G. 4, 29. u. s. w.) — 75) levia et pusilla. — 76) in bonam partem accipere. — 77) ignoscere, condonare. — 78) civitas Maceratensis. (Ein Ort im Kirchenstaate und Hauptstadt der gleichnamigen Delegation.) — 79) ex animo bene cupere alicui. — 80) re ipsa. In demselben Sinne werden einander res und verbum sehr oft entgegengesetzt. — 81) praesens praesentem video. — 82) Vgl. Z. §. 589. R. §. 164. 2. b. S. 243. B. §. 237. Anm. 1. u. K. §. 501. 27. (deren Erklärungen dieser Erscheinung von der unsrigen etwas abweichen.) Die Regel ist eigentlich folgende: Memini wird mit dem Inf. Praes. (den man hier richtiger Inf. Imperfecti nennen würde,) verbunden, wenn sich zu der Erinnerung der Begriff der Dauer gesellt, und man sich derselben so ganz hingiebt, bei ihr so lange verweilt, daß man die ganze Sache, wie sie sich damals zutrug, noch einmal an seiner Phantasie vorüberziehen läßt, besonders also, wenn es sich von Dingen handelt, die man selbst mit angesehen, mit angehört hat, und sich also lebendig zu vergegenwärtigen im Stande ist; mit dem Inf. Perfecti dagegen, wenn die Sache aoristisch, ohne Dauer vorübergehend gedacht wird, und man sich bei der Erinnerung nicht lange aufhält, was besonders dann der Fall sein wird, wenn man sich einer Sache erinnert, die man nur von Andern gehört oder irgend wo gelesen, aber nicht selbst mit angesehen und angehört hat. Beide Constructionen aber sind an sich gleich richtig, wenn auch die letztere, der Natur der Sache nach, seltener vorkommt, als die erstere. — 83) wegen kann durch das Particip. commotus gegeben werden. Vergl. Z. §. 454. R. §. 142. c. — 84) durch die Redensart aliquem in sinu atque in oculis ferre.

1) Siehe Nr. IV. Note 1. — 2) durch elegia scribenda. — 3) principatum deferre. Uebrig. vgl. Nr. IX. Note 8. a. E.

ausgenommen, auf einen hohen und erhabnen Standpunkt [4]) stellt, so leuchten auch bei Beiden [5]) gewisse eigenthümliche Vorzüge [6]) hervor, wodurch Jeder dem Andern die Palme streitig zu machen [7]) scheint; beim Tibull die größte Zierlichkeit [8]) und Eigenthümlichkeit des Ausdrucks, beim Properz die größte Fülle und Mannichfaltigkeit [9]) dichterischer Gelehrsamkeit [10]); bei Jenem ist fast Alles römisch, bei Diesem das Meiste griechisch [11]); bei Jenem zeigt eine gewisse natürliche und unverfälschte Reinheit [12]) des römischen Ausdrucks sehr deutlich, daß er mitten in der Stadt [13]) geboren und erzogen wurde, bei Diesem beweist außer Anderem schon die Form und der Charakter seines Stiles [14]) selbst, daß er die Schriften der griechischen Dichter auf's unablässigste studirte [15]); und da von den weisesten Männern gelehrt worden ist [16]), es gebe zwei Hauptzierden [17]) des dichterischen Ausdrucks, die Verständlichkeit und das fremdartige Colorit [18]), so scheint mir in jener der Tibull, in diesem der Properz sich auszuzeichnen. Jener ist gefälliger und zärtlicher [19]), Dieser kräftiger [20]) und genauer; Jener wird Dich mehr ergötzen [21]), Diesen wirst Du, glaub' ich, mehr bewundern; von Jenem wirst Du urtheilen, daß er einfacher niedergeschrieben habe, was er dachte, von Diesem, daß er fleißiger durchdacht habe, was er schreiben wollte [22]); bei Jenem wirst Du mehr Natur, bei Diesem mehr Sorgfalt und Fleiß entdecken [23]). Unter diesen Umständen nun [24]) ist es sehr schwer zu entscheiden und festzusetzen, welcher von Beiden den Vorzug vor dem Andern habe [25]). Denn wenn ein vorzügliches Lob der Dichter in der Nachahmung besteht [26]), so scheint mir wenigstens Tibull jene verschiedenen und schwanken-

4) locus. — 5) Vergl. Nr. II. Note 8. — 6) virtutes. — 7) palmam ambiguam, dubiam facere. (Vgl. Iuven. XI, 179.) — 8) elegantia, was besonders eine feine Auswahl der Worte bezeichnet. — 9) varietas. — 10) eruditio, von doctrina so verschieden, daß jenes (von rudis; eruditus = qui ruditatem exuit) eine allgemeine wissenschaftliche Bildung, dieses (von docere) eine durch methodischen Unterricht bewirkte, streng systematische Gelehrsamkeit bedeutet. — 11) läßt sich hier durch transmarinus geben. — 12) integritas. — 13) Bekanntlich nennen die Römer ihr Rom κατ' ἐξοχήν urbs, als wenn es die einzige Stadt der Welt wäre. Uebrig. vergl. Z. §. 685. R. §. 152. 1. K. §. 365. — 14) character (oder besser mit griech. Buchstaben χαρακτήρ. Vgl. Cic. Or. 39. in.) dicendi oder scribendi, aber nicht stili; denn stilus bedeutet bei den Römern nie Schreibart, sondern entweder blos den Griffel als Schreibwerkzeug oder die Uebung im Schreiben. — 15) versari in aliqua re. — 16) tradere. — 17) Haupt — — durch das Adjectivum praecipuus zu bilden. — 18) durch die griech. Ausdrücke τὸ σαφὲς καὶ τὸ ξενικόν. — 19) mollior et delicatior. — 20) nervosior. — 21) Man brauche lieber die passive Construction. — 22) Wir haben uns den P. gleichsam sich selbst fragend zu denken: Was willst Du schreiben? — 23) Du wirst durchschauen (perspicere), daß sich bei ihm fand (esse in aliquo, der gewöhnliche Ausdruck von inneren, geistigen Eigenschaften, während habere sich nur auf äußere Eigenschaften und materielles Besitzthum bezieht.) — 24) Quae quum ita sint oder se habeant. — 25) praestare. — 26) consistere.

den [27]) Bewegungen der Seele, durch welche die Liebenden beunruhigt werden [28]), besser nachgeahmt zu haben; wenn aber irgend etwas, je näher es dem Besten kommt [29]), um so mehr selbst für das Beste erklärt werden muß, so möchte ich freilich glauben, daß Properz jenen alten Griechen, namentlich [30]) dem Callimachus, viel [31]) ähnlicher gewesen sei, in welchem Selbstvertrauen [32]) er sich auch selbst [33]) den römischen Callimachus zu nennen wagte. Mag dem aber sein, wie ihm wolle [34]), so ist es weder unsre, noch irgend eines bescheidenen und bedachtsamen [35]) Mannes Sache [36]), über einen Gegenstand, wovon [37]) die Alten selbst, deren Gelehrsamkeit größer und [38]) deren Urtheilskraft [39]) schärfer war, den Ausspruch thaten [40]), daß er nicht klar sei [41]), irgend etwas Sicheres zu bestimmen, und den Streit für Einen von Beiden zu entscheiden. Gerathener [42]) dürfte es sein, Beide mit Eifer und Fleiß [43]) zu lesen, die Vorzüge Beider genau zu erwägen, und uns Beide als Muster zur Nachahmung vorzusetzen [44]), wenn uns vielleicht einmal der Vorsatz [45]) dazu führt, oder der Drang [46]) der Natur dazu treibt, in derselben Gattung von Gedichten einen Versuch zu machen [47]). Dieß Alles nun, mein Franz Gonzaga, habe ich, soweit es in meinen Kräften stand [48]), als Jüngling mit dem größten Eifer gethan [49]); denn ich würde nicht leicht Vielen einräumen, daß sie diese Dichter entweder öfter und fleißiger gelesen, oder auch mehr Fleiß darauf verwendet hätten, ihre Vorzüge durch Nachahmung zu erreichen [50]). Aber auch seitdem jenes Jugendfeuer [51]), wodurch die dichterischen Bestrebungen begünstigt [52]) wer-

27) fluctuans. — 28) agitare. — 29) Diese Vergleichung ist durch ut quisque — ita mit dem Superlativus auszudrücken. Vgl. R. §. 155. 4. K. §. 379. — 30) nicht etwa nominatim, was blos mit Namen oder ausdrücklich bedeutet, sondern praecipue. Siehe Nr. XLV. Note 16. — 31) haud paullo. — 32) fiducia. — 33) Vgl. Z. §. 696. R. §. 157. 1. e. B. §. 201. K. §. 403. — 34) utut haec sunt. Siehe Nr. II. Note 22. — 35) pudens et consideratus. — 36) Vergl. Z. §. 448. R. §. 108. 1. b. S. 137. B. §. 143. vergl. mit §. 367. g. K. §. 259. Man denke aber hierbei nicht an ein ausgelassenes und zu supplirendes res, negotium, officium u. s. w., da der Genitiv an sich schon den Begriff der Eigenschaft hat, und in diesem Falle von dem das Subject des Satzes bildenden Infinitiv (hier bestimmen) abhängt. Ueberhaupt hüte man sich vor Annahme unnöthiger Ellipsen. — 37) Siehe Nr. V. Note 46. — 38) Vergl. Nr. V. Note 45. — 39) iudicium. — 40) pronuntiare. — 41) non liquet war namentlich der von den Richtern gebrauchte Ausspruch über eine nicht klare, nicht hinlänglich bewiesene Sache, in der sie kein entscheidendes Urtheil fällen konnten oder wollten. — 42) satius. — 43) durch die Adverbia. — 44) aliquem sibi proponere ad imitandum, mit Cic. Or. II, 22, 93.; als Muster fällt im Latein. weg. — 45) voluntas. — 46) impetus. — 47) tentare aliquid. — 48) quantum quidem in me fuit. (Quidem hat hier die einschränkende und zugleich einräumende Kraft unsers nämlich oder wenigstens. Vergl Nr. LI. Note 19.) — 49) Man kann das *Verbum frequent.* factitare brauchen. — 50) imitando exprimere. — 51) iuvenilis ardor oder alacritas. — 52) fovere, in Beziehung auf ardor.

den, in mir verlodert ist [53]), und meinen Geist die Betreibung ernsterer und meinem jetzigen Alter angemessenerer Wissenschaften in Anspruch genommen hat [54]), kann ich mich doch nicht enthalten [55]), sie oft zur Hand zu nehmen, und in meinen Mußestunden [56]) die Unfreundlichkeit [57]) der ernsteren Wissenschaften gleichsam durch diese Würze der Anmuth zu mildern und erträglicher zu machen [58]); ja [59]) damit nicht nur meine Beschäftigungen, sondern auch meine Erholungen [60]) der Welt [61]) einigen Nutzen bringen, verwende ich einen nicht geringen [62]) Fleiß auf die Reinigung [63]) ihrer Schriften und auf die Erklärung einzelner Stellen derselben, wenn ich etwa einige [64]), die nicht so ganz [65]) deutlich sind für Alle, zu verstehen glaube. Etwas dergleichen nun habe ich dieser Tage im Properz geleistet; und da ich von unglaublicher Sehnsucht erfüllt bin [66]), mich auf irgend eine Art in Deine Freundschaft einzuschleichen [67]), so wollte ich mir den Weg dazu vorläufig durch diese kleine Gabe bahnen [68]). Doch ich will nicht leben [69]), wenn mich zu dem Wunsche [70]), von Dir gekannt zu sein, entweder die Reichthümer, mit denen Du im Ueberfluß gesegnet bist [71]), oder die Berühmtheit Deiner Familie [72]), oder endlich irgend etwas Anderes

53) defervescere. — 54) sibi vindicare. — 55) sibi temperare. Vgl. Z. §. 358. R. §. 179. B. §. 327. K. §. 499. — 56) horae subsecivae. Vergl. Nr. VII. Note 12. — 57) acerbitas. — 58) mitigare ac mollire. — 59) quin etiam. Vergl. Z. §. 542. Quin nämlich wird, besonders in Verbindung mit etiam, contra, potius, auch bei Steigerungen für unser ja, ja sogar, ja vielmehr gebraucht, und gewöhnlich durch die Ellipse von dico erklärt, als ob der vollständige Ausdruck wäre: quin dico? warum sage ich nicht (gar, vielmehr)? was hindert mich zu sagen? Von imo unterscheidet es sich darin, daß es als reine Steigerungspartikel blos etwas Stärkeres hinzufügt, während imo (nein, vielmehr) zugleich eine berichtigende Kraft hat, und etwas dem Vorhergehenden Entgegengesetztes, dasselbe Verneinendes anfügt. — 60) remissiones animi. Der Ausdruck remittere (oder relaxare) animum (u. im Gegentheil intendere animum) beruht auf einer Vergleichung des Geistes mit einem Bogen, dessen Sehne (angespannt oder) abgespannt, losgelassen wird. — 61) nicht etwa mundus, sondern homines; denn nur Dichter erlauben sich bisweilen mundus, welches bei Prosaikern blos das Weltall bedeutet, statt homines zu brauchen, und das Sprichwort Mundus vult decipi, oder Ausdrücke wie: Christus tollit peccata mundi u. s. w. gehören nicht der guten Latinität an. Selbst nicht einmal in der Bedeutung von terra ist mundus von den Römern gebraucht worden, so daß mundi partes, Roma, caput totius mundi, u. ähnliche Ausdrücke als unlateinisch zu vermeiden sind. — 62) non mediocris. — 63) durch perpurgare, was eine durchgreifende Reinigung bezeichnet; sonst braucht man von der kritischen Berichtigung verdorbener Schrifttexte gewöhnlich emendare. Siehe Nr. XII. Note 39. — 64) Vergl. Nr. V. Note 8. — 65) non ita; ganz bleibt weg. (Das vom Verf. für deutlich, verständlich, gebrauchte pervius ist nicht zu empfehlen.) — 66) teneri. — 67) se insinuare in alicuius amicitiam. — 68) iter munusculo praemunire. — 69) Vgl. Nr. XI. Note 41. — 70) daß ich wünsche; durch cupere. — 71) abundare aliqua re. — 72) Es ist das ganze Geschlecht der Gonzaga gemeint; vgl. also Nr. II. Note 14.

bewogen hat, als Deine hohen, schon jetzt durch Aller Mund gefeierten [73]) Tugenden; denn um die Freundschaft der Reichen, welche die schönen Wissenschaften geringschätzen, pflege ich mich nicht nur nicht [74]) zu bewerben [75]), oder ihr nachzustreben, sondern sie selbst zu verachten und zu fliehen, indem ich mehr als einmal [76]) erfahren habe, daß es nichts Lästigeres giebt, als diese Art von Menschen. Vornehme Geburt hat nur bei denen etwas Rühmliches [77]), die so handeln, wie [78]) Du, das heißt bei solchen, die mit allem Eifer dahin streben [79]), daß sie selbst ihren Nachkommen nicht weniger Glanz zu hinterlassen, als von ihren Vorfahren empfangen zu haben scheinen. Daher ehrt und schätzt Dich allerdings die Welt als den Sohn jenes großen Ferdinand Gonzaga, des weisesten, tapfersten und glücklichsten Feldherrn; aber viel inniger [80]), glaube mir, verehrt sie Dich, weil sie sieht, daß Du einen solchen Weg betreten hast, oder vielmehr auf demselben schon weit vorgeschritten bist, daß, wenn Du auf ihm [81]) beharrst [82]), wie sicher zu hoffen steht [83]), Jener durch so viele Siege, durch so viele Feldherrnbeute [84]), durch so viele Trophäen bei der Nachwelt nicht berühmter sein wird, als durch Dich, seinen Sohn. Doch seine Thaten [85]) werden theils durch die Denkmäler Anderer gefeiert, theils vorzüglich [86]) durch die Schriften des Anton Possevin, Deines Freundes, eines sehr gelehrten und zur Geschichtschreibung gemachten Mannes, dem ewigen Andenken der Menschen überliefert werden; die Deinigen aber will

73) ore oder sermone celebratus. — 74) Kann hier das zweite non in non modo non wegbleiben oder nicht? Man vgl. Z. §. 726. R. §. 189. S. 328. Note 1. B. §. 290. 2. S. 341. K. §. 542. c.). — 75) ambire. — 76) haud semel, oder auch plus semel; wobei man Z. §. 485. R. §. 154. S. 209. Note 3. B. §. 185. 3. K. §. 373. c.). vergleiche. — 77) Dieß kann sowohl bedeuten: etwas, das von Andern gerühmt zu werden verdient, als: etwas, dessen man sich selbst rühmen darf. In beiden Fällen entspricht das latein. gloriandum. — 78) so — wie. Vgl. Nr. I. Note 15. — 79) = das zu bewirken suchen. — 80) impensius. — 81) Welche Zusammenziehung verlangt hier der ächtrömische Ausdruck? Vgl. R. §. 195. 4. besond. S. 347. c. — 82) perstare oder persistere. Uebrig. beachte man die richtige Wahl der Tempora. (Vgl. Nr. IV. Note 16.) — 83) spes est; sicher kann durch minime dubius ausgedrückt werden. — 84) spolia opima, (eig. fette Beute,) die ein Feldherr dem andern abnimmt. — 85) res gestae, wozu der Lateiner, der es gewissermaßen als ein Wort betrachtet und das Particip. unberücksichtigt läßt, oft einen Gen. subj. oder ein Pron. poss. setzt. — 86) quum — tum, wodurch gewöhnlich der zweite Begriff, als das Besondere (Seltnere, und in so fern Wichtigere), vor dem ersten, als dem Allgemeinen (Gewöhnlicheren, und in so fern minder Wichtigen), hervorgehoben wird, während tum — tum (dessen ächt römischer Gebrauch in der Bedeutung sowohl — als auch jedoch neuerlich wohl nicht mit Unrecht bezweifelt worden ist, so daß es in den Stellen, wo es nicht bald — bald bedeutet, in quum — tum verwandelt werden zu müssen scheint) und et — et ein völlig gleichartiges Verhältniß bezeichnen. Nichts desto weniger wird die schon in quum — tum selbst liegende Steigerung oft durch ein zu tum hinzugefügtes etiam, praecipue, imprimis u. s. w. noch mehr hervorgehoben. Siehe übrig. auch

ich jetzt nicht weiter verfolgen [87]), theils um die Grenzen eines Briefes nicht zu überschreiten [88]), theils weil mir jene Verse des Euripides [89]) einfallen:

Denn wird gelobt ein Edler, scheint der Lobende
Im Herzen ihm haßwürdig, falls das Lob zu groß.

Darum nur bitte ich Dich, daß, willst Du nach dem Studium der Philosophie, worin Bernardinus Tomitanus, die besondre Zierde des Gymnasium zu Padua [90]), Dich täglich übt, Deinem Geiste Erholung gönnen [91]), Du Dich nicht bedenkest [92]), dem Lesen des Properz einige Zeit zu widmen; und wenn Du dabei, wie Du vermuthlich [93]) thun wirst, den Hippolytus Capilupus, einen Mann von unglaublichen Fähigkeiten und Kenntnissen [94]), zu Deinem Gefährten wählst [95]), so wirst Du Jemanden [96]) haben, der Dir das, was ich entweder übersehen oder nicht ganz richtig [97]) verstanden habe, unter Allen [98]) am besten zu erklären vermag. Lebe wohl.

Z. §. 339. R. §. 196. Note. B. §. 290. 3. K. §. 475. — 87) persequi. — 88) modum excedere. — 89) Iphig. Aul. 968 f.

Αἰνούμενοι γὰρ ἀγαθοὶ τρόπον τινὰ
Μισοῦσι τοὺς αἰνοῦντας, ἢν αἰνῶσ' ἄγαν.

90) durch das Adj. Patavinus (von Patavium). Vergl. Nr. V. Note 14. und Nr. XIII. Note 47. — 91) relaxare animum ab aliqua re. Vgl. oben Note 60. — 92) durch gravari, eig. schwer an etwas gehen, nicht daran wollen, Schwierigkeiten machen rc. — 93) durch das Verbum augurari. Vergl. Nr. IV. Note 14. — 94) virtus et doctrina. — 95) comitem sibi assumere. — 96) Vergl. Nr. XI. Note 17. — 97) non satis. — 98) Wo durch den Superlativ einer Person wirklich eine Eigenschaft im allerhöchsten Grade beigelegt wird, verstärkt ihn der Lateiner gern durch unus omnium. Siehe Z. §. 691. K. §. 378.

Zweite Abtheilung.

Historische Aufsätze.

XV.

Nach dem Tode [1]) des Kaisers Septimius Severus eilten seine beiden Söhne, Antoninus (Caracalla) und Geta, zugleich [2]) mit ihrer Mutter nach Rom, ihre Zwietracht [3]) auch da auf der Reise nicht verläugnend [4]). Denn [5]) nie bedienten sie sich derselben Herberge [6]) und desselben Tisches, und hegten viel [7]) Verdacht gegen Speise und Trank, aus Furcht [8]), daß Einer dem Andern zuvorkommen [9]) und entweder selbst oder durch die Dienerschaft [10]) einen Giftmord verüben möchte [11]). Deshalb beschleunigten sie auch die Reise [12]), weil sie sicherer zu leben [13]) glaubten, wenn sie nach Rom [14]) gekommen wären, und nachdem sie den kaiserlichen Palast [15]), ein weites und geräumiges Gebäude, das selbst noch [16]) größer war [17]), als manche ganze Stadt, unter sich getheilt hätten, Jeder [18]) getrennt von dem Andern [19]) nach seiner Willkür schalten und walten könnte [20]).

1) Statt mors und mori braucht der Römer bei seinem Streben nach Euphemismus zur Bezeichnung dieses Begriffes lieber irgend einen mildern Ausdruck in mannichfaltiger Abwechselung. (Siehe das Lexicon). — 2) Besser una als simul, denn ersteres bezeichnet ein Beisammensein an einem Orte (eine Ortsverbindung), letzteres aber ein Geschehen zu gleicher Zeit (eine temporelle Verbindung). Daher eben die häufige Verbindung von una cum, da auch cum zuerst ein örtliches Zusammensein ausdrückt. — 3) seditio, was namentlich eine Trennung, einen Zwiespalt von Personen bezeichnet, die, durch irgend ein engeres Band verbunden, eigentlich treu zusammenhalten sollten. — 4) d. i. fortsetzend, unterhaltend, durch agitare. — 5) quippe. Siehe Z. §. 346. R. §. 190. 4. (B. §. 288. Anm. 1.) u. unten Nr. XVIII. Note 27. — 6) deversorium (von devertere, indem man, um einzukehren, vom Wege ab geht; also richtiger als diversorium). — 7) Vgl. Z. §. 432. R. §. 104. 2. B. §. 145. K. §. 255. — 8) kann im Latein. ganz wegbleiben, da hier der Verdacht die Furcht schon in sich schließt; natürlich muß aber daß nichts desto weniger durch ne ausgedrückt werden. — 9) tempus antecapere. — 10) per ministeria. Vergl. R. §. 203. 1. b. S. 364. mit Tac. Ann. XIII, 27. id. Hist. II, 59. Plin. H. N. VII, 53 u. s. w. — 11) veneno rem gerere (wie sonst ferro, gladio rem gerere). — 12) iter properantius facere. — 13) Wird auch im Latein. das Präsens richtig sein? — 14) Vergl. Nr. XIV. Note 13. — 15) regia. — 16) Vergl. Nr. I. Note 34. — 17) Wird, wenn das Verbum dazu gesetzt werden soll, der Conj. oder Indic. gebraucht werden müssen? Gehören diese Worte zu der Gedankenreihe der jungen Fürsten, oder sind sie blos Zusatz des Schriftstellers? — 18) Es sind ihrer zwei, also Beide, aber Jeder für sich. Vgl. Nr. II. Note 8. — 19) separatim; von dem Andern fällt weg. — 20) ad arbitrium agere, agitare.

Als sie nun in der Stadt angelangt waren [21]), empfing sie das ganze [22]) Volk mit Lorbeerkränzen geschmückt [23]), und der Senat begrüßte sie auf feierliche Weise [24]). Voran gingen die Fürsten selbst, mit dem kaiserlichen Purpur bekleidet, dann folgten die Consuln, eine Urne mit den irdischen Ueberresten [25]) des Severus tragend. Diejenigen aber, welche die neuen Kaiser begrüßt hatten, erwiesen beim Vorüberschreiten [26]) der Urne göttliche Verehrung [27]). So von einem großen Festzug [28]) begleitet, setzten sie die Urne im Tempel bei [29]), wo auch die geheiligten [30]) Denkmäler des Marcus und der frühern Kaiser zu sehen sind [31]). Als nun die heilige Handlung [32]) und die feierlichen Gebräuche [33]) der Sitte gemäß begangen waren [34]), entfernten sich [35]) Beide in den Palast, den sie unter sich getheilt hatten, und behielten, nachdem alle geheime Thüren verrammelt worden waren [36]), blos die öffentlichen und aus dem Vorhofe hereinführenden [37]) zu gemeinschaftlichem Gebrauche [38]). Ja sie wählten sich sogar [39]) ihre besondern [40]) Leibwachen [41]), und kamen fast nie zusammen, als nur auf Augenblicke [42]), um sich der Menge öffentlich zu zeigen [43]). Vor allen Dingen [44]) aber erwiesen sie ihrem Vater noch die letzte Ehre [45]).

Bei den Römern herrscht [46]) nämlich die Sitte, diejenigen Kaiser

21) durch pervenire und eine Passivconstruction. Vgl. Z. §. 229. R. §. 73. B. §. 127. 6. K. §. 444. — 22) Siehe Nr. XXII. Note 47. — 23) laureatus. — 24) blos durch consalutare, worin schon der Begriff des Feierlichen (namentlich der feierlichen Anrede) mit enthalten ist. — 25) reliquiae; irdisch bleibt weg. — 26) durch das Participium. — 27) supplices venerari oder adorare, durch Niederknien (das griech. προςκυνεῖν, vgl. Nep. Con. 3, 3.) Uebrigens thaten sie es Alle nach einander, so wie sie vorübergingen; es wiederholte sich mehrmals dieselbe Handlung — also welches Tempus? — 28) pompa. Ueber begleitet vgl. Z. §. 632. R. §. 57. Note 1. B. §. 128. Note 2. K. §. 152. 4. — 29) componere. — 30) sacer (im Gegensatze von profanus), einer Gottheit feierlich als Eigenthum geweiht; denn als solche werden ja hier die nach ihrem Tode vergötterten Kaiser betrachtet. (Sanctus dagegen, im Gegensatz von pollutus, bedeutet heilig, d. h. unter den Schutz der Götter gestellt, und daher unverletzlich, unentweiht, z. B. muri, portae, leges u. s. w.) — 31) = gesehen werden. — 32) res divina. — 33) caerimoniae. — 34) concelebrare. — 35) durch discedere, da sie sich zugleich trennten und Jeder einen andern Theil des Palastes bezog. — 36) obstruere. — 37) blos durch das Adject. atriensis. — 38) promiscue uti; behalten fällt weg. — 39) Vergl. Nr. XIV. Note 59. — 40) durch das Adverb. separatim. — 41) custodes corporis. — 42) parumper. — 43) = um von der Menge gesehen zu werden. — 44) ante omnia oder in primis. Denn so getrennt muß man überall schreiben, wo in primis soviel ist als inter primos oder inter prima (wie hier, wo der Sinn ist: eine der ersten Thaten, die sie verrichteten, war die Vergötterung ihres Vaters); wo es aber wirkliches Adverbium ist und vorzüglich, hauptsächlich bedeutet, verlangt die Analogie imprimis zu schreiben, so daß also die gewöhnliche Schreibart inprimis als unstatthaft erscheint. — 45) iusta facere, solvere, persolvere; denn iusta steht auch ohne den Zusatz von funebria oder exsequiarum sehr oft κατ' ἐξοχήν von Leichengebräuchen, die als eine dem Verstorbenen schuldige Pflicht betrachtet werden. — 46) esse, wobei eine doppelte Construction, mit dem Dativ oder Genitiv, erlaubt ist.

zu vergöttern [47]), welche bei ihrem Tode Söhne als Nachfolger hinterlassen [48]); und die, welchen eine solche Ehre zu Theil geworden [49]), heißen unter die Götter Versetzte [50]). Dann aber zeigt sich [51]) in der ganzen Stadt eine Art [52]) von Trauer mit Festgepränge [53]) verbunden, indem man den Körper des Verstorbenen nach menschlichem Gebrauche mit großem Aufwande zur Erde bestattet [54]). Man verfertigt nämlich ein Bild von Wachs, dem Verstorbenen so ähnlich als möglich [55]), und stellt dasselbe auf einem großen und erhöheten [56]) Ruhebette von Elfenbein, über welches goldgestickte Teppiche gebreitet sind [57]), unter dem Eingange [58]) des kaiserlichen Palastes aus [59]). Und zwar liegt dieses Bild bleich da, wie ein Kranker; zu beiden Seiten [60]) des Ruhebettes aber sitzen den größten Theil des Tages über links [61]) der ganze Senat, in schwarze Gewänder gehüllt, rechts aber diejenigen Frauen [62]), denen die Würde ihrer Männer oder Väter [63]) Ehre und Ansehn verleiht [64]), und Keine von ihnen sieht man in Golde prangend [65]) oder mit Halsbändern [66]) geschmückt, sondern in einfache [67]) weiße Gewänder gekleidet, gewähren sie den Anblick von Trauernden. Dieß dauert [68]) sieben Tage lang ununterbrochen [69]) fort, indem täglich Aerzte zu dem Bette treten [70]), und wenn sie das Bild wie einen Kranken besichtigt haben, hernach jedesmal [71]) verkündigen, es stehe schlechter mit ihm [72]). Wenn es ihnen nun scheint, daß er gestorben sei, dann erheben die vornehmsten und auserlesensten Jünglinge aus dem Ritter- und Sena-

47) consecrare. — 48) Man übersetze: welche sterben, indem ihnen nachfolgende (successor) Söhne sie überleben (superstes, vgl. Z. §. 645. R. §. 171. III. 1. S. 275. B. §. 163. Anm. 1. K. §. 507. 5.). — 49) honore affici. — 50) inter divos relati. — 51) esse. — 52) durch quidam, was noch durch quasi verstärkt werden kann. Vgl. Nr. III. Note 23. — 53) festa celebritas. (Vgl. z. B. Cic. Mil. 32. in.) — 54) sumptuoso funere sepelire. — 55) Vgl. Nr. I. Note 28. — 56) sublimis. — 57) läßt sich kürzer ausdrücken, wenn man das Verbum insternere, bedecken, braucht. — 58) in vestibulo. — 59) ausstellen, proponere. — 60) utrimque circa. — 61) a laeva, und so hernach a dextra. — 62) matronae, womit der Römer nur verheirathete Frauen (auch Witwen) von vornehmerem Stande und unbescholtenem Rufe bezeichnete. — 63) Braucht man das Wort parens, so merke man, daß zwar der Genitiv parentium nicht schlechthin zu verwerfen, die andere Form ohne i jedoch die bei weitem gewöhnlichere und daher beim Schreiben die einzig zu empfehlende ist. Vgl. übrig. Z. §. 66. a. E. R. §. 28. Anm. 7. II. c. B. §. 63. 6. 4) Anm. (K. §. 38. 2.) — 64) E. und A. verleihen blos durch honestare. — 65) blos Gold (goldnen Schmuck) tragend, aurum gerens. — 66) monile (ein goldnes, oft auch mit Edelsteinen verziertes Halsband für Damen, bisweilen auch für Kinder beiderlei Geschlechts; während torques eine gedrehte goldne Kette als Halsschmuck für Männer ist). — 67) exilis, eig. gering, werthlos. — 68) = dieß treiben sie, facere. — 69) durch das Adject. continuus (vergl. Nr. XIII. Note 63.), aber doch mit Hinzufügung des eine ununterbrochene Fortdauer bezeichnenden per. — 70) accedere. — 71) subinde, welches sowohl die unmittelbare Folge auf die Besichtigung, als die öftere Wiederholung bezeichnet. — 72) deterius se habere.

torstande das Ruhebette auf ihre Schultern, und tragen es durch die heilige Straße auf das alte Forum, wo die obrigkeitlichen Personen [73]) der Römer ihr Amt niederzulegen [74]) pflegen. Zu beiden Seiten sind Stufen nach Art [75]) einer Treppe errichtet; hier steht auf der einen Seite ein Chor von Knaben aus den vornehmsten Patricierfamilien, auf der andern ein Chor angesehener Frauen, welche Hymnen und Loblieder [76]) auf den Verstorbenen nach einer erhabenen und klagenden Weise (Melodie) absingen [77]).

XVI. Fortsetzung.

Ist dieß geschehen [1]), so heben sie das Ruhebette wieder auf und tragen es vor die Stadt hinaus auf das Marsfeld [2]), wo sich auf dem breitesten Theile des Feldes [3]) ein viereckiges Gerüst [4]) mit gleichgroßen Seiten erhebt [5]), das, aus keinem andern Baumaterial [6]), als aus sehr großen Balken zusammengefügt [7]), die Gestalt eines Zeltes hat. Inwendig ist es ganz mit dürrem Reisig [8]) angefüllt, äußerlich aber mit golddurchwirkten Teppichen [9]), mit elfenbeinernen Figuren [10]) und mancherlei Gemälden geschmückt. Auf demselben steht ein anderes, zwar kleineres, aber an Gestalt und Verzierung jenem ähnliches, Gerüst mit offenstehenden Thüren; eben so [11]) noch ein drittes, viertes, immer kleiner [12]), als das darunter befindliche, und so fort [13]), bis man endlich zu dem äußersten gelangt, das unter allen den geringsten Umfang hat [14]). Man könnte die Gestalt dieses Gebäudes mit den Warten [15]) vergleichen, die an den Häfen errichtet [16]), des Nachts durch ausgesteckte Fackeln die Schiffe an sichre Ankerplätze [17]) leiten, und im gemeinen Leben [18]) Leuchtthürme [19])

73) magistratus. — 74) imperium deponere; denn imperium wird nicht nur von der Feldherrnwürde, sondern von jeder höheren Ehrenstelle gebraucht, mit der das Recht und die Macht zu befehlen verbunden ist. — 75) ad similitudinem. — 76) paean. — 77) aliquid canere verendo ac lamentabili carmine modulatum; wobei oben Note 28. zu vergleichen.

1) peragere. — 2) Martius campus. — 3) qua (sc. parte, da wo) latissime campus patet. — 4) suggestus specie quadrangula. Vgl. Z. §. 471. R. §. 140. B. §. 157. K. §. 319. — 5) assurgere. — 6) materia, wovon die nächst folgenden Worte als Gen. qualitatis abhängig gemacht werden können. — 7) compingere. — 8) eigentlich sarmenta; doch kann es, als Nahrungsmittel der Flamme überhaupt, auch durch fomes gegeben werden. — 9) stragulum (sc. vestimentum) auro intextum. — 10) signum (Bildsäulen, Büsten u. s. w. Vgl. Nr. XXXII. Note 63.) — 11) Vgl. Nr. VIII. Note 54. — 12) contractior. — 13) ac deinceps alii. — 14) durch brevissimum esse. — 15) turris. — 16) durch imminere alicui rei, bei, neben etwas emporragen. — 17) statio (ὅρμος, eine Anfurt, Rhede, jeder Ort, wo ein Schiff Anker werfen oder beilegen kann, während portus, λιμήν, ein absichtlich angelegter, durch künstlich aufgeführte Dämme (Molo's) u. s. w. gegen alle Winde geschützter Hafen ist). — 18) vulgo. — 19) pharus. So nannten Griechen und Römer alle Leuchtthürme nach dem berühmtesten derselben auf der gleichnamigen Insel vor der Mündung des Nils bei Alexandrien. Suet. Calig. 46.

genannt werden. Ist nun das Ruhebett auf das zweite Stockwerk [20]) gehoben, so bringt man Gewürze und Räucherwerk [21]) aller Art und alle nur möglichen wohlriechenden [22]) Früchte, Kräuter und Harze [23]) herbei, und schüttet sie haufenweise hin; denn es giebt kein Volk, keine Stadt, keinen Mann, durch Ehre und Ansehn ausgezeichnet, der [24]) nicht willig diese letzten Gaben zur Ehre des Kaisers sendete. Wenn nun ein hoher Haufen von Gewürzen aufgethürmt [25]) und der ganze Platz damit angefüllt ist, dann wird ein Umritt [26]) um das Gerüst gehalten, indem sämmtliche Mitglieder [27]) des Ritterstandes in einer gewissen Ordnung und Schwenkung [28]) nach Pyrrhichischem Takte [29]) im Kreise herumsprengen [30]). Eben so fahren auch Wagen darum, worauf Leute [31]) in Purpurgewändern sitzen, welche die Masken aller berühmten römischen Feldherrn und Kaiser tragen. Ist dieß vorbei [32]), so ergreift der Nachfolger in der Regierung [33]) eine Fackel und hält [34]) sie an das Gerüst, die Uebrigen aber legen von allen Seiten Feuer an [35]), und das Ganze wird auf der Stelle von einer gewaltigen [36]) Flamme ergriffen, da es mit dem genannten [37]) dürren Reisig und Räucherwerk angefüllt ist. Nun wird aus dem letzten und kleinsten Gerüste, wie von einer Zinne [38]), ein Adler losgelassen, von dem man glaubt, daß er die Seele des Kaisers selbst in den Himmel trage; und von da an wird dieser zugleich mit den übrigen Göttern verehrt.

Als ihr Vater auf diese Art vergöttert war, kehrten die Jünglinge nach Hause zurück, übten Tag vor Tag Zwietracht und Feindschaft [39]), stellten einander nach, trafen alle nur möglichen Versuche und Anstalten [40]), und hatten Beide nichts Anderes im Sinne, als wie Einer den Andern durch List berücken [41]) könnte; kurz Beide eilten auf [42])

braucht folgende Umschreibung: turris, ex qua, ut ex Pharo, noctibus ad regendos navium cursus ignes emicant. — 20) wieder tabernaculum, oder tabulatum, contignatio. — 21) aromata et suffimenta. — 22) odoratus. — 23) eigentl. resina; man brauche aber blos succi (scil. arborum). — 24) Vergl. Nr. III. Note 30. — 25) aggerere. — 26) cursus equester; doch kann man es auch durch das blose Verbum equitare, adequitare ausdrücken: man reitet ꝛc. — 27) kann im Latein. ganz wegbleiben oder durch viri ausgedrückt werden. — 28) certa quadam lege ac recursu. — 29) numerus, oder motus numerusque. — 30) in orbem decurrere. — 31) Es sind die Wagenlenker selbst gemeint, rectores; in Purpurgewändern, purpurati. — 32) Man übersetze: wenn dieß feierlich begangen ist (celebrare). — 33) Vergl. Z. §. 423. R. §. 103. B. §. 144. Anm. 1. K. §. 248. — 34) admovere. — 35) subiicere, unten daran legen. — 36) validus. — 37) wird sich durch ein bloses Pronomen ausdrücken lassen. — 38) fastigium; doch setze man noch quidam dazu. Vgl. Nr. III. Note 23. — 39) discordias et simultates exercere. Uebrigens bietet diese Stelle eine passende Gelegenheit zum Gebrauche des Infin. histor. dar. Vergl. Z. §. 599. R. §. 168. 5. B. §. 258. K. §. 488. 5. — 40) durch die Verba moliri, parare, die auch absolut oder ohne casus obiecti stehen können. Wie würde dann der Adjectivbegriff alle nur möglichen auszudrücken sein? — 41) dolo capere. — 42) grassari ad aliquid (worin hier zugleich der Nebenbegriff der Feindseligkeit gegen

dem ersten besten [43]) Wege der Alleinherrschaft [44]) zu, und Keiner unterließ etwas, um den Genossen [45]) der Regierung zu verdrängen [46]). Aber auch die Herzen und Gesinnungen aller Stadtbewohner [47]), so viele ihrer durch irgend eine Ehrenstelle oder Würde sich auszeichneten, wurden nach zwei verschiednen Seiten hingezogen [48]), indem Jeder der jungen Fürsten für sich [49]) heimliche Briefe absendete [50]), und sich durch große Versprechungen die Leute gewann [51]). Der größere Theil jedoch neigte sich dem Geta zu [52]), weil er einiges Gefühl für Rechtlichkeit zeigte, und sich bei Zusammenkünften gemäßigt und mild bewies. Ferner widmete er sich den edelsten Beschäftigungen [53]), indem er theils Männer, die im Rufe der Gelehrsamkeit standen [54]), in großer Anzahl [55]) um sich hatte, theils die Ringkunst und die übrigen einem Freien anständigen Uebungen trieb [56]). Uebrigens war er sanft und freundlich gegen [57]) Alle, und wußte sich durch eine Art [58]) von Ruhm und gutem Ruf die Freundschaft und das Wohlwollen der Meisten zu erwerben [59]). Antoninus dagegen handelte in Allem rauher und trotziger [60]); den oben genannten Beschäftigungen abgeneigt [61]), suchte er etwas darin [62]), als ein Liebhaber des Soldaten- und Kriegslebens zu erscheinen, und Alles [63]) nur im Zorne [64]) thuend, suchte er sich mehr durch Drohung, als durch Ueberredung, mehr durch Furcht, als durch Wohlwollen Freunde zu erwerben. Als nun ihre Mutter sich lange vergebens bemüht hatte, die feindseligen [65]) Brüder mit einander zu versöhnen [66]), fiel es einst Beiden ein [67]), das Reich unter einander zu theilen, damit nicht Einer des Andern Nachstellungen ausgesetzt [68]) wäre, wenn Beide sich zu Rom aufhielten. Nachdem sie also die Freunde ihres Vaters zusammenberufen hatten, verhandelten [69]) sie in Gegenwart [70]) ihrer Mutter über die Theilung des Reichs, so daß ganz Europa dem Antoninus, alles gegenüber liegende Festland aber, welches Asien benannt wird, dem Geta zuerkannt [71]) werden sollte; denn so würden ja, gleich als hätten die Götter dieß vorausbedacht [72]),

den Bruder liegt). — 43) quicunque. — 44) singulare imperium. — 45) consors. — 46) expungere. — 47) urbani (nicht oppidani, da von Rom die Rede ist); auch blos cives. — 48) diversum trahere aliquem. — 49) Jeder für sich, uterque seorsum. — 50) durch das *Verbum frequent.* missitare. — 51) sibi adiungere. — 52) spectare ad aliquem, *eig.* seine Blicke, sein Augenmerk auf Jemanden richten. — 53) studia honestissima tractare. — 54) doctrinae laude celeber, florens. — 55) durch frequens. — 56) versari in palaestra u. s. w. — 57) Siehe Z. §. 299. u. 314. (R. §. 137. 3. B. §. 272. K. §. 180. S. 179.) — 58) Siehe oben Note 38. — 59) Man übersetze: er lockte die Meisten zu F. und W. an. — 60) asperius et ferocius. — 61) alienus. — 62) affectare aliquid. — 63) Vergl. Z. §. 755. R. §. 172. 3. K. §. 548. 4. — 64) iracunde. — 65) discordare. — 66) redigere in gratiam. — 67) videri. Siehe Nr. III. Note 62. — 68) obnoxius oder opportunus. — 69) disceptare de aliqua re. — 70) coram. Vergl. Z. §. 295. R. §. 150. 5. S. 196. B. §. 272. (K. §. 181.) — 71) adiudicare. — 72) durch den *Ablat.* divina quadam providentia.

beide Welttheile [73]) durch die dazwischen fluthende Propontis getrennt. Man fand für gut [74]), daß Antoninus bei Byzanz, Geta aber bei Chalcedon in Bithynien ein Lager haben sollte, welche, einander gegenüber stehend, Beider Reiche schützen und einen Uebergang unmöglich machen würden [75]); ferner daß vom Senatorstande alle diejenigen, welche aus Europa wären, in Rom selbst zurückbleiben, die Uebrigen aber dem Geta folgen sollten. Zur Residenz [76]) seines Reiches bestimmte Geta Antiochia oder Alexandria, Städte, die hinsichtlich der Größe Rom wenig nachstanden [77]); und während er von den nach Mittag zu wohnenden Völkerschaften [78]) die Mauren und Numiden dem Antoninus überließ, nahm er die übrigen [79]) bis nach dem Morgenlande hin zu seinem Reiche [80]).

XVII. Fortsetzung.

Während nun Jene dieß verhandelten [1]), und alle Uebrigen mit betrübten Mienen zur Erde blickten [2]), sprach ihre Mutter Julia: „Auf welche Weise Ihr Land und Meer unter Euch theilen wollt [3]), das, meine Söhne, habt Ihr nun gefunden, und allerdings trennen [4]), wie Ihr saget, beide Welttheile die Fluthen des Pontus [5]); wie aber wollt Ihr Eure Mutter theilen? wie soll ich Unglückliche unter Euch Beide vertheilt und aus einander gerissen werden? Vorerst also tödtet mich, und Jeder von Euch begrabe bei sich die ihm zukommende [6]) Hälfte, damit auch ich zugleich mit Land und Meer unter Euch getheilt werde.“ Als sie unter [7]) vielen Thränen und Jammern [8]) so gesprochen hatte, schloß sie Beide in die Arme [9]), und versuchte nochmals [10]) sie mit einander auszusöhnen [11]). Hierauf gingen Alle, von Mitleid ergriffen, aus einander, ohne den Plan zu genehmigen [12]), und sie selbst kehrten in ihren Palast zurück. Aber von Tage zu Tage nahm jetzt ihr Haß und ihre Zwietracht zu [13]).

73) utraque continens, nämlich terra, welches, auch wo es nicht ausdrücklich dazu gesetzt wird, doch zu suppliren ist, weshalb continens, das Festland, nie als Masculinum gebraucht werden darf. — 74) durch placere. — 75) prohibere aliquid oder aliquem ab aliqua re. — 76) sedes. — 77) haud longe inferior, oder auch h. l. infra mit supplirtem Particip. von esse. — 78) d. h. in Afrika. — 79) Vergl. Nr. I. Note 17. — 80) adsciscere; zu seinem Reiche — es genügt das Pron. sibi.

1) agere. — 2) terram intueri. — 3) Vgl. Z. §. 523. R. §. 166. namentlich Note 2. c. S. 251. B. §. 245. K. §. 467. — 4) discriminare. — 5) durch das Adj. Ponticus. Vgl. Nr. XIII. Note 47. — 6) blos durch suus. — 7) cum. — 8) eiulatus, im Singular. — 9) complecti, amplecti. Ersteres ist eigentlich stärker, als Letzteres, und bezeichnet ein Umschlingen, wobei das Umschlungene von dem umfangenden Gegenstande ganz umschlossen wird, während amplecti nur ein Umfassen, Umarmen ausdrückt, wobei der umfangene Gegenstand blos zum Theil oder auf mehreren Punkten umfaßt wird. — 10) Sie hatte es schon öfters gethan; es war nur ein erneuter Versuch. Vergl. also Nr. X. Note 73. — 11) reconciliare inter se. — 12) Vergl. Nr. IX. Note 39. — 13) gliscere.

Denn mochten nun [14]) Feldherren oder obrigkeitliche Personen erwählt werden, so stimmte Jeder von Beiden vornehmlich für seine Freunde, oder mochten sie Recht sprechen, so waren sie stets entgegengesetzter Meinung [15]), mit großer Gefahr für diejenigen, deren Sache verhandelt wurde; denn ihre Leidenschaft [16]) galt ihnen mehr [17]) als Recht und Billigkeit [18]); ja selbst [19]) bei den öffentlichen Spielen hielten sie es stets mit verschiedenen Parteien [20]). Uebrigens stellten sie nichts von ihren Nachstellungen ein [21]), und versuchten wiederholt die Köche und Mundschenken [22]) zur Giftmischerei [23]) zu verlocken; als es aber damit zu langsam ging [24]), da natürlich [25]) Beide nur mit großer Vorsicht und Behutsamkeit [26]) Speise zu sich nahmen, beschließt endlich Antoninus, des Verzuges überdrüssig [27]) und von Begierde nach ungetheilter Herrschaft [28]) entflammt, etwas Entscheidendes [29]) entweder auszuführen oder selbst zu erdulden, und sinnt [30]) auf einen Mord durch's Schwerdt [31]). Weil nämlich die verborgenen Nachstellungen keinen günstigen Erfolg gehabt hatten [32]), so hielt er es für nöthig, mit Hintansetzung [33]) aller Gefahr und aller Hoffnung auf jede Art sein Vorhaben auszuführen [34]). Daher bricht er in das Schlafzimmer seines Bruders ein, und stößt ihn, der sich eines solchen Ueberfalles nicht versah [35]), an der Brust [36]) seiner Mutter, die er mit seinem Blute überströmte, erbarmungslos [37]) nieder. Als dieß geschehen, springt er aus dem Gemache, läuft durch den ganzen Palast, und schreit [38]), er sei einer großen Gefahr

14) Siehe Nr. XII. Note 23. — 15) diversa sentire; denn diversus heißt nicht blos verschieden (wie varius), sondern immer: einander entgegengesetzt, widersprechend, also g a n z verschieden. — 16) studium. — 17) pluris (aber nicht maioris) facere. Vergl. Z. §. 444. R. §. 109. B. 147. b. K. §. 260. — 18) durch die Neutra von Adjectiven. — 19) Vgl. Nr. XIV. Note 59. — 20) factio, Abtheilung, Truppe. Unter den frühern Kaisern unterschied man namentlich vier dergleichen factiones aurigarum bei den Wettrennen im Circus, die nach der Farbe ihrer Kleidung albata, russata, prasina und veneta hießen; Domitian aber fügte noch zwei neue hinzu, die aurata und purpurea. (Vergl. Tertull. de spect. 9. mit Suet. Dom. 7.) — 21) omittere. — 22) pincerna. (Doch vergl. auch Nr. V. Note 53.) — 23) veneficium; doch nehme man im Lat. den Plural, da Mehrere und zu wiederholten Malen dazu verlockt werden, in welchem Falle der Lateiner viel häufiger als der Deutsche auch von abstracten Begriffen den Plural braucht. Vgl. Z. §. 92. B. §. 180. — 24) tardius procedere. — 25) Vgl. Z. §. 345., besonders aber R. §. 190. und Nr. IX. Note 33. — 26) diligentia, cura. — 27) impatiens. Vgl. Z. §. 438. R. §. 107. 2. B. §. 149. g. K. §. 264. — 28) totum imperium. — 29) magnum aliquid. — 30) moliri aliquid. — 31) läßt sich durch das ἓν διὰ δυοῖν ferrum et caedes geben. Vergl. übrig. Z. §. 738. R. §. 203. 1. 5. c. K. §. 553, 8. — 32) secus procedere; eigentlich a n d e r s (nämlich als man wünschte), also ungünstig ablaufen. — 33) durch posthabere, postponere. — 34) inceptum patrare. — 35) non exspectare aliquid. — 36) in sinu. — 37) saevus; denn er that es nicht blos auf eine erbarmungslose Weise, sondern er zeigte sich dadurch selbst als einen Erbarmungslosen. Vgl. übrig. Z. §. 682. K. §. 367. — 38) durch

entronnen und kaum mit dem Leben davongekommen [39]). Zugleich befiehlt er den Soldaten, die im Palaste die Wache haben [40]), ihn auf der Stelle zu entführen [41]) und in's Lager zu geleiten, wo er unter sicherem Schutze würde zubringen können [42]), indem er äußert, es wäre um sein Leben geschehen [43]), wenn er noch länger im Palaste verweilte [44]). Diese nahmen, unbekannt mit dem, was im Innern des Gebäudes sich ereignet hatte, seine Worte für wahr, und eilten, selbst laufend, mit dem Laufenden fort [45]). Es entstand ein ungeheurer Auflauf [46]) unter dem Volke, als es den Kaiser gegen Abend so mitten durch die Stadt rennen [47]) sah. Dieser aber warf sich, so bald er das Lager und die Capelle [48]) erreicht hatte, worin die Feldzeichen und Götterbilder [49]) des Heeres feierlich verehrt werden [50]), auf den Boden hin [51]), und dankte den Göttern, indem er, wie [52]) für seine Rettung, Weihgeschenke gelobte [53]). Als dieß den Soldaten gemeldet wurde, die theils schon im Bade waren [54]), theils der Ruhe pflegten [55]), liefen [56]) sie alle aufgeschreckt dorthin. Der Kaiser trat in ihre Mitte, gestand aber nicht sogleich die Sache, wie sie sich wirklich begeben hatte, sondern schrie, er sei einer großen Gefahr und den Nachstellungen eines Widersachers und Feindes [57]) (denn so nannte er seinen Bruder) entronnen; kaum wären nach einem langen Kampfe die Gegner überwältigt worden, und da sie beide in Lebensgefahr geschwebt hätten [58]), sei er endlich durch die Gunst des Schicksals als der einzige Kaiser erhalten worden [59]).

das *Verbum frequent.* **clamitare**, denn er wiederholt dieß lügenhafte Vorgeben öfters. — 39) **incolumem evadere.** — 40) **milites regiae custodes.** — 41) **rapere.** Vgl. übrig. Z. §. 624. R. §. 181. 4. Note 1. B. §. 256. Anm. vgl. mit §. 324 f. K. §. 467, 2. vgl. mit §. 495, 4. Man gewöhne sich, in solchen Fällen den Conjunctiv als reinen Optativ zu betrachten, und nicht an ein ausgelassenes ut zu denken, von dem er regiert würde. Vgl. auch Nr. XIII. Note 60. — 42) **tutius asservari.** — 43 = er werde sterben müssen; oder auch **de se actum esse.** — 44) **moram trahere.** — 45) durch **sequi.** — 46) **concursus, tumultus.** — 47) **raptim se agere.** Uebrig. vgl. Nr. XXV. Note 1. — 48) **aedicula.** — 49) **simulacrum.** Siehe Nr. XXXII. Note 63. — 50) **adorare.** — 51) **humi procidere**; denn **humi** steht eben so gut auf die Frage wohin? als auf die Frage wo? Vergl. Z. §. 400. R. §. 147. C. S. 186. K. §. 340. — 52) gleichsam wie (ein bloßes Vorgeben, Heucheln, im Gegensatz factischer Wahrheit) **quasi.** Vergl. Z. §. 572. R. §. 193. Note 3. B. §. 333. Anm. 6. K. §. 472. — 53) blos **vota suscipere.** — 54) **lavare.** Es genügt das Activum ohne **se**; denn dieses Verbum gehört unter die Zahl derjenigen **transitiva**, die oft mit ausgelassenem **pronomen reflexivum** als **intransitiva** gebraucht werden. Vgl. Z. §. 145. R. §. 162. 2. S. 238. B. §. 128. Anm. 1. K. §. 439. — 55) **requiescere.** — 56) **ferri.** — 57) **inimicus atque hostis.** Ersteres bezieht sich stets auf Privatverhältnisse und bezeichnet einen Gegner, der feindselige Gesinnungen, Haß und Groll im Herzen nährt; letzteres ist in der Regel ein Feind des Staates, der mit bewaffneter Hand das Vaterland angreift, wird jedoch bisweilen auch von Widersachern im Privatleben gebraucht, wenn ihr Haß bis zu wirklichen Angriffen und Gewaltthätigkeiten schreitet. — 58) **periclitari.** — 59) kann auch durch **relinqui** ausgedrückt werden.

Durch dergleichen versteckte und dunkle Andeutungen [60]) wollte er sie mehr errathen, als klar vernehmen lassen [61]), was er gethan hatte. Hierauf versprach er jedem einzelnen Soldaten [62]) für seine Rettung und den Thron 2500 Attische Drachmen [63]) und überdieß noch an Lebensmitteln [64]) die Hälfte mehr [65]), als sie gewöhnlich empfingen. Auch hieß er ihnen, sich das Geld selbst aus den Tempeln und öffentlichen Schätzen zu nehmen, und vergeudete [66]) so an einem Tage, was Severus achtzehn Jahre lang [67]) durch Anderer Verderben [68]) gesammelt und zurückgelegt hatte [69]). Die Soldaten aber, durch eine so große Summe Geld [70]) verlockt, riefen, als sie nun die ganze Sache durchschaut hatten, auch der Mord durch die aus dem Palaste Geflüchteten in der Stadt bekannt geworden war [71]), den Antoninus zum alleinigen Kaiser aus, und erklärten [72]) den Geta für einen Feind des Staates [73]).

XVIII. Fortsetzung.

Nachdem Antoninus diese Nacht über in dem Tempel des Lagers zugebracht hatte, begab er sich im Vertrauen [1]) auf die reichen Spenden [2]), wodurch er sich die Soldaten gewonnen hatte, am folgenden Tage in den Senat, während das ganze Heer, stärker bewaffnet [3]), als es sonst den Kaiser zu begleiten pflegte, ihn umringte [4]). Als er eingetreten war und ein Opfer gebracht hatte [5]), bestieg er den kaiserlichen Thron und hielt ungefähr folgende

60) durch eine Participialconstruction mit den *Verbis* obliquare et involvere. (Obliquare kommt in diesem Sinne wenigstens bei Stat. Theb. III, 381. vor.) — 61) = er wollte lieber, daß [von ihnen] errathen (coniicere, coniectare, auch blos intelligere), als klar vernommen (blos audire) würde. — 62) läßt sich auf doppelte Art ausdrücken, entweder durch Hinzufügung von singuli zu milites, oder ohne dieselbe — und wie dann? Das Distributivum milleni aber und folglich auch die Zusammenstellung von bis milleni, ter milleni u. s. w. ist ungebräuchlich. — 63) d. h. nach unserm Gelde die bedeutende Summe von ohngefähr 570 Thlr.; denn eine Attische δραχμή (dem Römischen denarius ziemlich gleichkommend, und von den Alten selbst nicht selten damit verwechselt) betrug etwa 5½ Gr. oder 20 Kr. unsers Geldes. — 64) annona. — 65) durch das adverbialisch gebrauchte supra. Vergl. Z. §. 323. R. §. 78. II. 2. — 66) largiter effundere. (Abl. absol.) — 67) Man brauche hier des stärkern Gegensatzes wegen per mit dem Accus. Vgl. Z. §. 301. u. 395. R. §. 135. Note 2. d. S. 167. B. §. 168. Anm. — 68) alienis calamitatibus. — 69) recondere. — 70) magnitudo pecuniae, denn der Lateiner drückt viel und wenig Geld gewöhnlich durch magna und parva pecunia aus, indem er nicht die Menge der einzelnen Geldstücke, sondern die Größe der ganzen Geldsumme berücksichtigt. (Vgl. z. B. Cic. pr. Rosc. Am. 7, 20. id. de Inv. II, 56. 168. Sall. Iug. 29. 48. u. s. w.) Derselbe Fall findet bei copiae Statt. (Vgl. z. B. Sall. Cat. 53. Iug. 13. 48. u. s. w.) — 71) vulgari. — 72) appellare. — 73) des Staates wird nach Note 57. ganz wegbleiben können.

1) fretus. Vergl. Z. §. 467. R. §. 144. 3. S. 181. B. §. 164. K. §. 326. — 2) largitiones. — 3) armis instructior. — 4) stipare, dicht gedrängt umgeben. — 5) rem divinam facere. Ueber die Constru-

Rede [6]): „Ich weiß recht gut [7]), daß jeder an einem Verwandten verübte Mord im ersten Augenblicke, wo [8]) er Jemandem zu Ohren kommt [9]), gehässig erscheint, und daß der Name selbst, sobald man ihn hört, eine schwere Beschuldigung nach sich zieht [10]); denn den Unglücklichen folgt das Mitleid, den Mächtigen der Neid, und der Besiegte scheint Unrecht erlitten [11]), der Sieger es gethan zu haben. Wenn aber Jemand, mehr vom Gerechtigkeitsgefühl [12]), als von Partheilichkeit [13]) für den Gefallenen geleitet, die Sache selbst erwägt, und nach ihrem Grunde und der Absicht dabei forscht, so wird er gewiß finden, daß es recht und nothwendig sei, lieber ein Unheil von sich abzuwehren, als es über sich ergehen zu lassen [14]); da sich zu dem Unglücke des Getödteten noch der Schimpf [15]) der Feigheit gesellt, der Sieger aber, außer dem, daß [16]) er unverletzt bleibt, auch den Ruhm der Tapferkeit davon trägt. Alle Angriffe nun, die Jener theils durch Giftmischerei, theils durch jede andre Art von Nachstellungen auf mich richtete [17]), könnt ihr durch die Folter [18]) leicht erkunden, und deßhalb habe ich allen seinen Dienern hier zu erscheinen [19]) befohlen, damit ihr im Stande seid, die Wahrheit zu ermitteln [20]). Es sind auch Einige derselben schon gefoltert worden, und ihr könnt ihre Aussage hören. Zuletzt aber drang er, als ich mich gerade bei meiner Mutter befand, mit einigen Bewaffneten, die er mitbrachte, auf mich ein; doch ich, von der

ction von ubi (und postquam) siehe Z. §. 506. R. §. 184. I. Note 2. B. §. 319. K. §. 449, 5. — 6) ad (in) hunc modum verba fecit; huiuscemodi verba locutus est; huiuscemodi orationem habuit — alles Ausdrücke, womit man andeutet, daß man nicht eine wörtliche Copie der Rede liefert, sondern nur den Inhalt derselben und den Ideengang des Redners wiedergiebt, oder auch selbst eine Rede substituirt, wie sie Jemand den Umständen nach gehalten haben könnte. Folgte eine wörtliche Abschrift der Rede, so wäre das blose Pronomen hic statt huiuscemodi zu brauchen. — 7) me non fugit. — 8) = sogleich wenn, sobald als statim ut, simul atque. — 9) ad aures accidere; auch ad aures venire ist ein guter Ausdruck. Zu beiden aber tritt nicht der Dativ, sondern der Genitiv der Person oder ein Pronomen possessivum. Man sage daher nicht: hoc ei oder mihi ad aures venit, sondern: hoc venit ad aures eius oder meas u. s. w. — 10) gravem calumniam afferre. — 11) accipere iniuriam, im Gegensatz von afferre. — 12) aequitas. — 13) studium alicuius oder in aliquem. — 14) = zu leiden. Siehe oben. — 15) infamia. — 16) Vergl. Z. §. 627. B. §. 333. Anm. 4. — 17) intendere in aliquem, wobei das Subst. Angriffe nicht besonders ausgedrückt zu werden braucht, da schon das Verbum selbst die feindselige Richtung bezeichnet. — 18) tormenta, und so hernach foltern — torquere. — 19) adesse. — 20) verum deprehendere (nicht etwa veritatem; denn veritas steht nur in abstracto, d. h. es bezeichnet blos den allgemeinen Begriff Wahrheit, als Eigenschaft gedacht, so daß man also ganz richtig sagt amans veritatis, studium veritatis u. s. w.; soll aber Wahrheit im concreten Sinne ausgedrückt werden, d. h. ist von einzelnen wahren Aussprüchen, Handlungen u. s. w. die Rede, so muß man das Neutrum des Adject. verus gebrauchen. Letzteres kann zwar auch in abstractem Sinne statt veritas stehen, aber nie umgekehrt veritas statt des concreten ve-

Sache schon zuvor unterrichtet [21]), strafte [22]) meinen Feind. Denn er hegte jetzt weder die Gesinnung eines Bruders [23]), noch war sein Unternehmen brüderlich [24]). Den aber zu strafen, der zuerst [25]) Nachstellungen bereitet, ist nicht nur gerecht, sondern auch schon längst gewöhnlich [26]). Hat doch [27]) selbst Romulus, der Gründer dieser Stadt, von seinem leiblichen Bruder nicht [28]) geduldet, daß er nur über seine Unternehmungen spottete [29]). Ich übergehe den Germanicus [30]), des Nero, und den Titus, des Domitianus Bruder [31]). Sogar Marcus, der sich als einen Freund der Philosophie und Sanftmuth stellte [32]), ertrug nicht die Beschimpfungen von Seiten [33]) seines Schwiegersohnes Lucius. Ich aber habe, als schon Gift gegen mich bereitet war, als schon das Schwerdt über meinem Haupte schwebte [34]), meinen Feind bestraft; denn diesen Namen gab [35]) ihm sein eigenes Verfahren. Ihr nun danket den Göttern, daß sie euch den einen Kaiser erhielten, und führt, nicht mehr getheilten Herzens und Sinnes [36]), sondern blos dem einen Kaiser zugewendet [37]), ein sorgenloses Leben [38]). Die Herrschaft spricht Jupiter, wie er sie selbst unter den Göttern ganz allein besitzt, so auch nur Einem der Sterblichen zu."

Als er dieß mit lauter [39]) Stimme und voll Zorn gesprochen hatte, während er die Freunde des Ermordeten mit wilden Blicken [40]) betrachtete, und die Meisten derselben zitterten und erblaßten, kehrte er in den Palast zurück. Sogleich begann nun die

rum. — 21) durch praecognoscere — doch wie? (Vergl. übrig. Cic. ad Div. X, 15.) — 22) ulcisci aliquem. — 23) mentem alicuius gerere. — 24) = noch unternahm (moliri) er Brüderliches — 25) Es ist blos von Zweien die Rede, also nicht primus (primum), sondern prior (prius). Uebrig. siehe Z. §. 686. und R. §. 151. B. 2. vergl. mit §. 154. A. 4. b. S. 211. B. §. 279. Anm. 2. K. §. 366. — 26) usu receptum. — 27) quippe, welches eigentlich eine Bejahungspartikel ist, die einem vorausgegangenen affirmativen Urtheile eine nähere Begründung (hier durch Beispiele) hinzufügt und unserm denn — ja entspricht. Vgl. übrig. Z. §. 346. R. §. 190. 4. — 28) selbst nicht = nicht einmal; dulden — perferre aliquem. Man überlege, wie sich nun der folgende Satz gestalten muß. — 29) operibus alicuius illudere. — 30) Nicht der berühmte Germanicus, der Neffe und Adoptivsohn des Tiberius (der allerdings hier wohl auch erwähnt werden konnte, da auch er von diesem so nahen Verwandten vergiftet wurde); sondern Britannicus, der Sohn des Kaisers Claudius und Stiefbruder des Nero, der früher auch den Namen Germanicus führte, und auf Befehl des Nero vergiftet wurde. (Suet. Ner. 33.) — 31) Der Kaiser Domitianus hatte seinem Bruder und Vorgänger in der Regierung Titus mehrmals nach dem Leben getrachtet und wahrscheinlich auch seinen Tod beschleunigt. (Suet. Dom. 2) — 32) durch die Apposition philosophiae - - - simulator. — 33) blos durch den Gen. auctoris. Vgl. Nr. VI. Note 13. — 34) impendere. — 35) imponere. — 36) mentes in diversa partiti, über welche ursprünglich griechische von römischen Dichtern sehr häufig, seltener von Prosaikern nachgeahmte, Construction Z. §. 458. (u. 459.) R. §. 132. 4. (5) B. §. 172. u. K. §. 303. zu vergleichen sind. — 37) durch spectare, hinsehen auf Jemanden. — 38) vitam securus traduco. Vgl. Nr. II. Note 30. — 39) magnus. — 40) tru-

Ermordung [41]) der Vertrauten und Freunde seines Bruders und Aller, die in dem Theile des Palastes wohnten, den Jener inne gehabt hatte [42]), desgleichen der gesammten Dienerschaft, so daß man selbst das Kindesalter nicht verschonte. Ihre Leichname aber wurden schmachvoll [43]) auf Lastwagen geladen, vor die Stadt geschafft, und haufenweise, oder wie es der Zufall fügte [44]), auf Scheiterhaufen geworfen und verbrannt. So blieb Keiner [45]) von Allen am Leben, der nur in einiger Berührung mit Geta gestanden hatte [46]); sogar die Ringkämpfer [47]) und Wagenlenker [48]) und jede Art von Schauspielern, kurz Alle, die nur [49]) seinen Augen oder Ohren einen Genuß bereitet hatten [50]), wurden ohne Unterschied [51]) ermordet, und außerdem auch alle Mitglieder [52]) des Senatorstandes, die sich durch vornehme Herkunft [53]) oder Reichthum auszeichneten, um jeder, auch der geringfügigsten [54]), ja selbst um gar keiner Ursache willen, auf eine noch so unbegründete Angabe [55]) hin, als [56]) Freunde desselben hingerichtet. Sogar [57]) die Schwester des Commodus, eine schon hochbejahrte [58]) und, wie es der Tochter des Marcus gebührte [59]), von allen Kaisern in hohen Ehren gehaltene Frau, befahl er unter dem Vorwande [60]) zu ermorden, daß sie bei seiner Mutter über den Tod des Geta Thränen vergossen habe. Auch seine frühere Gemahlin, die Tochter des Plautianus, die nach Sicilien verwiesen worden war [61]), einen Vetter,

culento vultu. Vergl. Nr. XI. Note 38. — 41) = fing man an zu ermorden. Vergl. aber Z. §. 221. a. E. R. §. 168. Note 3. (besonders die Beispiele). B. §. 249. Anm. 3. K. §. 170, 3. u. 437. Die Muster des classischen Ausdrucks brauchen die Form coepi nur neben einem Inf. activi, die Form coeptus sum aber nur neben einem Inf. passivi, und dieselbe Bewandtniß hat es auch mit desii u. desitus sum. — 42) incolere. — 43) per contumeliam. — 44) temere. Vgl. Nr. XIX. Note 31. — 45) Man verbinde diesen Satz durch eine Copula mit dem vorigen und vergl. Z. §. 735. R. §. 172. 2. u. 187. 7. B. §. 205. Anm. 1. K. §. 548. 2. — 46) levem alicuius notitiam habere. — 47) athletae. — 48) aurigae. — 49) quidquid. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 34. — 50) iucundum esse. — 51) promiscue. — 52) wird nicht besonders ausgedrückt. Vgl. übrig. Nr. VI. Note 7. — 53) nobilitas. — 54) minimus. — 55) quantumlibet levis delatio. — 56) Vgl. Z. §. 311. R. §. 150. 2. K. §. 552. 2. Doch siehe auch Nr. XXIV. Note 45. — 57) Vgl. Nr. XIV. Note 59. — 58) anus. (Frau braucht nun nicht besonders ausgedrückt zu werden.) — 59) d. i. wie die T. des M. [in Ehren gehalten werden] mußte. Man wähle das passendste Verbum nach dem Nr. IX. Note 8. gemachten Unterschiede. — 60) durch das Particip. von causari. — 61) relegare. Der genauere Unterschied zwischen den Ausdrücken relegare (relegatio), in exsilium mittere und deportare (deportatio) ist folgender: Durch die relegatio wurde einem Römer blos das Recht entzogen, zu Rom oder in einer bestimmten Provinz sich aufzuhalten, jedoch ohne Verlust des Bürgerrechts und des Vermögens; mit dem exsilium aber, der Verbannung aus dem römischen Gebiete, war auch der Verlust des Bürgerrechts und die Confiscation der Güter verbunden; die deportatio endlich, als die härteste Bestrafung dieser Art, bestand in der lebenslänglichen Verbannung auf eine wüste Insel oder an einen andern öden und entlegenen Ort, mit Verlust aller Güter und bürgerlichen Rechte, und ohne Hoffnung der Rückkehr.

[62]) der mit dem Severus einerlei Namen führte [63]), und den Sohn des Pertinax und der Lucilla, der Schwester des Commodus, kurz Alles, was nur von der kaiserlichen Familie [64]) und im Senate von patricischem Adel noch übrig war, ließ er gleichsam mit der Wurzel ausrotten [65]). Nicht minder weihete [66]) er auch sämmtliche Feldherrn und Statthalter [67]) in den Provinzen, gleich als wären sie Anhänger des Geta gewesen [68]), dem Tode, und ganze Nächte wurden auf die Ermordung von Menschen aller Classen [69]) verwendet. Selbst die Vestalischen Jungfrauen ließ er lebendig begraben [70]), als hätten sie ihre Keuschheit nicht bewahrt [71]). Endlich — eine That [72]), wie sie früher noch nie erhört worden war — als er eines Tages den Kampfspielen im Circus [73]) zusah, und das Volk mit einem Wagenlenker, den er begünstigte [74]), auf irgend eine Art seinen Spott trieb [75]), befahl er, in der Meinung [76]), er selbst sei dadurch beschimpft worden, dem ganzen Heere einen Angriff auf das Volk zu machen, und alle die fortzuschleppen und zu tödten, die von dem Wagenlenker übel gesprochen hätten. Die Soldaten aber, die nun einmal die Erlaubniß [77]) erhalten hatten, zu morden und zu rauben, machten, da es unmöglich war [78]), diejenigen, welche sich etwas zu frech ausgesprochen hatten [79]), unter

62) consobrinus. — 63) das vom Verf. gebrauchte Adject. cognominis, **gleichnamig**, welches bald mit dem Genitiv, bald mit dem Dativ construirt wird, kommt bei Prosaikern des goldnen Zeitalters nicht vor. Man brauche also lieber das Subst. nomen. — 64) cognatio, Verwandtschaft. — 65) ab stirpe recidere. Vgl. jedoch Nr. III. Note 23. **Lassen** wird nicht besonders ausgedrückt; denn von einer Person, die etwas durch Andere verrichten läßt, redet der Lateiner, als ob sie es selbst verrichtete, wenn es schon an und für sich klar ist, daß sie es nicht selbst verrichten kann. Sonst braucht man auch Umschreibungen mit iubere und curare. Vgl. Z. §. 712. R. §. 162. 4. a. — 66) neci dedere. — 67) procurator. Dieß wurde nämlich unter den Kaisern Amtstitel der Statthalter in einigen Provinzen, welche zur Zeit der Republik blos Proconsules und Propraetores hießen. — 68) durch eine blose Apposition mit tamquam, velut. Vgl. Nr. XXIV. Note 45. Außerdem wäre Z. §. 572. R. §. 193. Note 3. S. 338. B. §. 333. Anm 6. zu berücksichtigen. — 69) omne genus. Vgl. Z. §. 459. R. §. 132. 5. B. §. 171. Anm. K. §. 303. u. oben Note 36. — 70) aliquem vivum terra obruere. — 71) virginitatem violare, laedere. (Das vom Verf. gebrauchte temerare kommt, ein paar Stellen bei Livius abgerechnet, in diesem Sinne nur bei Dichtern vor.) — 72) Man übersetze blos: was früher noch nie erhört, oder auch, noch nie geschehen war (durch factitare). Uebrig. vergl. über die Bildung solcher Parenthesen, in denen das Pron. relativum auf einen ganzen Satz bezogen wird, Z. §. 371. R. §. 158. 1. (die letzten Beispiele). B. §. 298. — 73) ludi circenses, oder blos circenses. — 74) studere alicui. — 75) cavillari aliquem (denn cavillari in aliquem, wie der Verf. schreibt, ist unlateinisch,); **auf irgend eine Art** läßt sich durch nescio quid geben: das Volk höhnte ihn, ich weiß selbst nicht wie oder womit. Vgl. Z. §. 553. a. E. R. §. 159. 1. Note 2. B. §. 306. Anm. 2. K. §. 485. 6. — 76) durch eins der Nr. II. Note 4. mit Angabe ihres Unterschiedes zusammengestellten Verba. — 77) potestas. — 78) blos durch nequire oder non posse. — 79) protervius loqui.

den Uebrigen herauszufinden [80]), indem bei einer so großen Menge natürlich [81]) Keiner die Wahrheit gestand, Jeden ohne Unterschied nieder, auf den sie stießen, oder ließen ihn, nachdem sie ihm gleichsam als Lösegeld für seine Rettung [82]) Alles abgenommen hatten, nur mit genauer Noth [83]) lebendig entkommen [84]).

XIX. Beschluß.

Von dem Bewußtsein seiner Verbrechen gequält, und des Aufenthaltes in der Stadt überdrüßig [1]), beschloß jetzt Antoninus, sich aus Rom zu entfernen, theils um die Verhältnisse der Soldaten zu ordnen [2]), theils um die Provinzen zu bereisen [3]). Nachdem er also Italien verlassen, kam er an die Ufer der Donau [4]) und in die nördlichen [5]) Theile des römischen Reiches. Hier übte er seinen Körper entweder durch Wagenlenken [6]) oder durch Erlegung [7]) wilder Thiere jeder Art [8]); bisweilen hielt er auch Gericht [9]) (doch dies seltener), indem er auf der Stelle [10]) sein Urtheil aussprach [11]) und Bescheid ertheilte [12]), nachdem nur sehr wenige [13]) Zeugen abgehört waren. Uebrigens aber gewann er sich dort die Zuneigung [14]) und Freundschaft aller Deutschen, so daß er alle vorzüglich kräftige und schöne [15]) Leute unter ihnen als seine Kriegsgenossen und Leibwachen mitnahm. Oft legte er auch nach Beseitigung der römischen Tracht [16]) ein deutsches Gewand an und zeigte sich [17]) in ihrem mit Silber durchwirkten kurzen Kriegsmantel [18]), indem er

80) discernere a. — 81) videlicet, was schon seiner Zusammensetzung nach auf etwas Offenbares, von selbst Einleuchtendes hinweist. Vergl. auch R. §. 190. (B. §. 288. Anm. 1. K. §. 547. 4. und Nr. IX. Note 33) — 82) = „gleichsam als ob er seine Rettung [dadurch] erkauft hätte," (salutem redimere); aber kürzer. — 83) aegre. — 84) vivum dimittere.

1) vitam perosus urbanam (mit Livius und Späteren; denn die ältern Classiker brauchen allerdings in Prosa den Ausdruck perosus aliquid nicht.) — 2) blos milites ordinare. — 3) invisere, besuchen, um zu besichtigen. — 4) Danubius oder Ister. — 5) statt des einfachen septentrionalis kann man auch septentrioni subiectus, ad septentrionem spectans, vergens brauchen; borealis aber kommt nur bei spätern Schriftstellern vor. — 6) currum regere, oder mit einem Worte (aber freilich aus dem silbernen Zeitalter) aurigare. — 7) durch caedere, wozu noch cominus gefügt werden kann. Er erlegte das Wild nicht aus der Ferne (eminus) durch abgeschossene Pfeile und Wurfspieße, sondern ließ es anlaufen und stieß es eigenhändig nieder. — 8) Vgl. Nr. XVIII. Note 69. — 9) ius dicere. — 10) Vergl. Nr. XXIII. Note 30. — 11) sententiam ferre. — 12) respondere. — 13) pauculi. — 14) benevolentia, favor. Auch können die blosen Verba sibi adiungere et conciliare gebraucht werden. — 15) Vgl. Z. §. 708. R. §. 155. 2. B. §. 190. K. §. 380. 2. — 16) cultum R. deponere. — 17) = wurde gesehen; durch conspicere. 18) sagulum argento variegatum. Das Beiwort kurz liegt schon im Worte selbst. Denn sagum oder sagulum (von sagus, dicht) war ein kurzer, dicht gewebter Kriegs- oder Reisemantel, die gewöhnliche Bekleidung der römischen Soldaten.

sogar eine blonde, nach Art der Deutschen verschnittene Haartour[19]) auf den Kopf setzte. Dadurch entzückt, liebten ihn jene Barbaren außerordentlich[20]), und auch die römischen Soldaten hatten ihre Freude an ihm, da er ihnen die reichlichsten Geschenke machte[21]) und sich selbst jedem Geschäfte des Krieges pünktlich unterzog[22]). Denn mochte nun etwas zu graben sein[23]), so grub er[24]) selbst zuerst, oder mochte eine Brücke über einen Fluß zu schlagen[25]), oder ein Wall aufzuwerfen, oder irgend eine andre Handarbeit zu verrichten[26]), irgend ein mühseliges Geschäft zu übernehmen sein[27]), so war er es, der bei Allem zuerst Hand anlegte[28]). Er begnügte sich auch mit sehr geringer Kost[29]), mit Bechern und Eßgeschirr[30]) von Holz, und aß selbst schlecht[31]) zubereitetes Brod, indem[32]) er aus einer für einen Mann hinreichenden Quantität Weizen[33]), den er mit eigner[34]) Hand gemahlen hatte, einen Teig[35]) zu bereiten, ihn auf Kohlen zu rösten[36]), und so zu verzehren pflegte. Ueberhaupt verschmähte er alles Zierlichere, und bediente sich nur der wohlfeilsten, selbst von dem ärmsten gemeinen Soldaten[37]) leicht anzuschaffenden Gegenstände[38]). Auch wollte er lieber von ihnen Kamerad[39]), als Kaiser, genannt sein, und machte gewöhnlich die

19) blos flava caesaries. Von den künstlich aufgethürmten Haartouren der Frauen braucht Hor. Sat. I, 8, 48. caliendrum, und Stat. Silv. I, 2, 114. suggestus comae. — 20) mirifice. — 21) amplissimis largitionibus aliquem prosequi. — 22) munus prompte obire. — 23) Vgl. Nr. XII. Note 23. — 24) Vgl. Nr. XVI. Note 39. — 25) pontem flumini imponere, iniicere, inducere. — 26) opus manuum facere. — 27) laborem subire. Vgl. Nr. VIII. Note 27. — 28) occupare aliquid, etwas eher als ein Anderer oder zuerst thun. — 29) victus oder mensa. — 30) vasa esculentorum. Vgl. Nr. XVI. Note 33. — 31) temere, von Allem gebraucht, was nachlässig und obenhin, nicht mit Fleiß und Sorgfalt, ohne Ueberlegung ins Gelag hinein gemacht wird. — 32) alles Folgende bis zum Punkte wird sich im Latein. sehr zusammenziehen lassen. — 33) triticum, quantum uni satis *foret*; denn in dem Augenblicke, wo er den Weizen mahlte und zubereitete, hatte er nur die Aussicht, daß er zu seiner Sättigung hinreichen würde. So wie aber esse ein gegenwärtiges, schon bestehendes, fore ein zukünftiges, noch bevorstehendes Sein ausdrückt, so bezeichnet auch essem, ich wäre, ein der Handlung des Hauptsatzes gleichzeitig und schon als wirklich gedachtes, forem aber, ich würde sein, (in der Regel wenigstens) ein in Bezug auf sie zukünftig, mithin noch von Umständen bedingt gedachtes Sein. Vergl R. §. 164. Note S. 246., wonach Z. §. 224. K. S. 99, 2. u. A. zu berichtigen sind, die gar keinen Unterschied zwischen essem und forem machen. — 34) blos durch suus, nicht etwa durch proprius. Denn da suus (so gut wie die andern Pronomina possessiva) im Latein. ganz wegbleibt, wo es nicht mit besonderm Nachdruck steht, so hat es, wo es wirklich hinzugefügt wird, immer die stärkere Bedeutung sein eigen, ihm selbst (als Eigenthum) gehörend (im Gegensatz von alienus, fremd, geborgt). Proprius dagegen (im Gegentheil von communis, allgemein) bedeutet eigenthümlich, charakteristisch, einer Person ausschließend vor Anderen eigen. — 35) massa. — 36) coquere, decoquere. — 37) gregarius miles. — 38) Gegenstände kann blos durch das Neutr. plur. der Adjectiva gegeben werden. — 39) commilito.

Märsche, gleich ihnen [40]) zu Fuße einherziehend; nur selten bestieg er einen Wagen oder ein Pferd, trug seine Waffen selbst, und nahm mitunter sogar die sehr langen und durch die goldnen Verzierungen ungemein schweren [41]) Feldzeichen des Heeres, die auch den stärksten Soldaten nicht leicht vorkamen [42]), selbst auf seine Schultern. Dieser und anderer dergleichen Handlungen [43]) wegen liebte ihn sein Heer als einen tüchtigen Soldaten, und bewunderte ihn als einen tapfern Mann; denn es erschien ihnen als [44]) ein Wunder, daß ein Mensch von so kleiner Statur [45]) solchen Anstrengungen gewachsen war [46]). — Als er nun den Zustand des Heeres an der Donau geordnet hatte [47]) und nach Thracien, dem Nachbarlande [48]) Macedoniens [49]), gezogen war, spielte er sofort den zweiten Alexander [50]). Denn er erneuerte nicht nur auf jede Weise das Andenken an diesen König, indem er Bildsäulen und Gemälde desselben in allen Städten aufzustellen befahl, und Rom selbst, das Capitol und alle Tempel mit Abbildungen Alexanders füllte [51]), worunter wir auch einige höchst lächerlich [52]) gemalte sahen, die auf einem Körper zwei Gesichter [53]) zeigten, auf der einen Seite das des Alexander, auf der andern das des Antoninus; sondern er erschien auch selbst in macedonischer Tracht mit einem breitkrämpigen Hute [54]) und Sandalen [55]), und nannte eine auserwählte Schaar von Jünglingen in seinem Heere die Macedonische Phalanx, deren Anführern er befahl, sich die Namen von Alexanders Feldherrn beizulegen. Auch zog er aus Sparta

40) Vergl. Z. §. 340. Anm. R. §. 187. 5. B. §. 284. Anm. 4. K. §. 552, 3. c). Uebrig. merke man hierbei, daß die Form ac von guten Classikern nie vor Wörtern gebraucht worden ist, die mit einem Vocal beginnen. — 41) pergravis oder praegravis, damit nicht zu viele Superlative sich häufen. — 42) = für sie nicht leicht waren; so daß also das Verbum ganz wegfallen kann; auch — nicht = nicht einmal. — 43) Vergl. Note 38. — 44) instar. Vergl. Z. §. 89. R. §. 101. Note 3. K. §. 552, 2. — 45) tantula statura. — 46) laboribus parem esse. — 47) wie oben Note 2. — 48) durch conterminus. — 49) Die Römer setzten gern den Namen der Völker statt der Ländernamen. Siehe Z. §. 680. R. §. 203. I. 1. d. S. 366. — 50) continuo Alexander alter evasit. — 51) refercire, eig. vollstopfen, also über und über anfüllen; ein hyperbolischer Ausdruck, um das Lächerliche der Sache desto fühlbarer zu machen. — 52) perridicule (mit Cic. Or. II, 59, 239.); denn der Superl. von ridicule und ridiculus kommt nicht vor. — 53) facies oder vultus? Vgl. Nr. XI. Note 38. Man denke übrigens an eine Janusherme, und man wird sich eine Vorstellung dieser lächerlichen Bilder machen können. — 54) causia, καυσία (wahrscheinlich von καῦσις, Brand, brennende Hitze), ein weißer Hut mit breiten Krämpen, wie ihn die Macedonier zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen trugen (vergl. Plaut. Mil. IV, 4, 41. id. Pers. I, 3, 75.); breitkrämpig gehört also schon zum Begriff von causia. — 55) crepidae, Sohlen ohne Oberleder, die blos durch Riemen an den Fuß fest gebunden wurden (den caligis der gemeinen römischen Soldaten ähnlich) im Gegensatz der römischen calcei (Halbstiefeln). Vergl. Heindorf zu Hor. Sat. I. 3, 127. Bremi zu Suet. Tib. 13. Calig. 52. und A.

einen Haufen junger Leute an sich, und gab ihnen die Namen Lakonische und Pitanatische [56]) Cohorte.

XX.

Als nach der Ermordung des Caracalla in Mesopotamien Macrinus von den Soldaten zum Kaiser ausgerufen worden war [1]), schickte er dem Römischen Senate und Volke ein Schreiben folgenden Inhalts [2]):

„Da euch hinlänglich bekannt ist, welcher Handlungsweise ich von jeher [3]) in meinem ganzen Leben gefolgt bin [4]), wie sehr mein Charakter [5]) stets zur Güte geneigt war, welche Milde ich im Besitz [6]) der Stelle zeigte, die der Regentenwürde [7]) ziemlich nahe steht [8]) (da der Kaiser selbst seine Person [9]) der Treue des Befehlshabers der Leibwachen [10]) anvertraut); so halte ich es für überflüssig [11]), hierüber gegen euch viele Worte zu verlieren [12]). Denn ihr wißt auch, daß ich mich wenig der Thaten erfreute, die Caracalla sich erlaubte [13]), und daß ich oft euretwegen [14]) in Gefahr kam [15]), wenn er, jeder [16]) Verläumdung Gehör gebend [17]), wie zügellos gegen euch wüthete. Daher pflegte er mich wiederholt zu verlästern [18]), ja selbst öffentlich meine Mäßigung [19]) und Menschenfreundlichkeit zu tadeln, und mich einen schlaffen und charakterlosen Mann [20]) zu nennen. Jener Mensch nämlich [21]), der blos an Schmeicheleien Ge-

56) Herod. IX, 53. erwähnt einen λόχος Πιτανήτης, und III, 55. einen Distrikt Lakoniens mit Namen Πιτάνη. Thucyd. I, 20. aber behauptet, es habe nie einen solchen λόχος Πιτανήτης oder Πιτανάτης gegeben.

1) imperatorem salutare oder, da es Mehrere zugleich thun, consalutare. — 2) in hanc sententiam scriptus. Vergl. übrig. auch Nr. XVIII. Note 6. — 3) inde ab initio, a principio. — 4) Man übersetze: wie beschaffen die Einrichtung (institutum) meines ganzen Lebens war. Institutum nämlich bezeichnet nicht selten die feststehenden Grundsätze, Normen und Gewohnheiten, denen Jemand in seinen Handlungen folgt. — 5) mores. — 6) blos durch die Präposition in. — 7) principatus. — 8) non multum abesse. — 9) blos se. Uebrig. frage man sich, wozu hier selbst gehört, und vergl. Nr. XIV. Note 33. — 10) praefectus praetorio oder praef. cohortis praetoriae (praetorianae). Ueber die doppelte Construction (je nachdem praefectus als Particip. oder als Substant. betrachtet wird) vgl. Z. §. 681. R. §. 116. Note 2. — 11) supervacuus oder supervacaneus, welche Worte nur der Form, nicht der Bedeutung nach verschieden und beide gleich gut sind, obgleich Cicero nur das letztere braucht. Superfluus aber kennt erst das silberne Zeitalter. — 12) multis verbis uti apud aliquem. — 13) blos res - - - gerere; vgl. aber Nr. IV. Note 1. — 14) Vgl. Nr. VII. Note 31. — 15) periclitari. — 16) Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 17) fidem habere; doch auch wörtlich aures praebere — 18) obtrectare alicui. — 19) modestia. Statt meine kann es auch heißen: an mir (zu tadeln), in me. — 20) (homo) segnis et fluxis moribus; denn oft wird von den Alten der Ablativ oder Genitiv der Eigenschaft auf diese Art mit einem die Beschaffenheit bezeichnenden Adjectivum durch die Copula verbunden. — 21) Vergl. Nr. IX. Note 33.

fallen fand [22]), hielt nur alle die für vorzüglich wohlwollende und treue Freunde, welche [23]) ihn noch zur Grausamkeit anreizten, und zu den Ausbrüchen der ihm von Natur eignen Raserei die Losung gaben [24]). Mir aber war von jeher nichts theurer [25]), als Sanftmuth und Mäßigung. Darum beendigte ich den sehr bedeutenden Krieg mit Parthien [26]), in welchem das ganze Römische Reich wankte [27]), auf eine solche Weise, daß ich nicht nur durch tapfern Kampf in der Schlacht den Feinden die Spitze bot [28]), sondern auch den König Artabanus, der ein sehr zahlreiches [29]) Heer mit sich führte, durch Abschluß eines Bündnisses [30]) aus einem furchtbaren Feinde zu einem treuen Freunde des Römischen Volkes machte. Unter meiner Regierung [31]) sollen fortan Alle frei und unverletzt [32]) leben, und sie soll mehr ein Zusammenwirken des Adels [33]), als eine Kaiserherrschaft [34]) sein. Auch hat Niemand Ursache [35]) zu glauben, es sei eine Schande [36]) für das Reich [37]) oder ein Miß-

22) assentationibus gaudere. — 23) alle die — welche —. Wegen der Stellung vergl. Nr. V. Note 46. — 24) rabiem insitam quasi signo dato provocare. — 25) antiquus, was besonders im Comparativ und Superlativ nicht selten statt carior, carissimus steht, zunächst wohl weil die Anhänglichkeit und Liebe zu einem Gegenstande gewöhnlich mit der längern Dauer seines Besitzes wächst. — 26) Vgl. Nr. XIII. Note 47. — 27) fluctuare. — 28) Man nehme statt die Spitze bieten das negative nicht weichen, und übersetze nun nicht nur nicht — sondern auch durch neque — et, bei welcher Verbindungsweise immer eine Steigerung vom minder Wichtigen zum Wichtigern Statt findet, so daß der erste negative Satz in den Hintergrund gestellt, der zweite affirmative aber besonders hervorgehoben wird, und et gewöhnlich durch sondern sogar, sondern selbst übersetzt werden muß. Vgl. Z. §. 337. R. §. 187. B. 9. S. 322. B. §. 290. 1. — 29) magnus, was auch bei copiae stehen kann. Vergl. Nr. XVII. Note 70. — 30) foedus icere, weil bei einer so feierlichen Handlung, wie der Abschluß eines Friedens oder Bündnisses war, nothwendig auch ein Opfer dargebracht und folglich ein Opferthier geschlachtet werden mußte; eigentlich also: das Opferthier zum Bundesopfer schlachten. Ebenso sagte man foedus ferire, und bei den Griechen ὅρκια, σπονδὰς, συνθεσίας τέμνειν. — 31) me principe — imperante. So wird im Lateinischen stets der blose Ablativ (d. h. die Ablativi absoluti) gebraucht, wenn unter zu einer reinen Zeitbestimmung dient und so viel ist als: zur Zeit Jemandes, als, da, während Jemand — war oder ist u. s. w. Nur wenn der Begriff einer Unterordnung, eines Unterworfenseins hervorgehoben werden soll, also von einer Herrschaft, Leitung, Aufsicht der mit unter bezeichneten Person die Rede ist, wird die Präposition sub hinzugefügt; was hier, wo Macrinus dem Volke auf alle Art schmeichelt, und das subordinirte Verhältniß der Unterthanen zum Monarchen möglichst zu bemänteln sucht, nicht an seiner Stelle sein würde. — 32) kann hier durch incruentus ausgedrückt werden, in Bezug auf die Blutbäder unter Caracalla's Regierung. — 33) optimatium conspiratio; denn dieß ist die richtigere Form des Gen. plur. von optimas, obgleich die andere optimatum auch nicht durchaus zu verwerfen ist. Vergl übrig. Z. §. 66. R. §. 28. Anm. 7. S. 32. B. §. 63. 6. 5). K. §. 38. 2) b. — 34) principatus. — 35) Vergl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. — 36) durch indignus. — 37) imperium; denn die Ausdrücke rex, regnum, regnare, wurden, als den Römern seit Errichtung des Freistaates im höchsten Grade verhaßt,

griff [38]) des Schicksals, daß ich aus dem Ritterstande bis zum Throne [39]) gelangt bin. Denn, ich bitte euch, wozu hilft [40]) alle vornehme Geburt [41]), wenn sich nicht ein gutmüthiger Charakter und Menschenfreundlichkeit dazu gesellt [42])? Geschenke des Glückes nämlich [43]) zeichnen auch minder Würdige aus [44]), Adel [45]) der Seele aber verleiht einem Jeden seinen eigenthümlichen [46]) Ruhm; und edle Abkunft, Reichthümer und die übrigen Vorzüge dieser Art [47]) werden, wenn sie auch für das Eigenthum der Glücklichen [48]) gelten, doch als von Anderen auf sie vererbt, gerade am wenigsten an ihnen gerühmt, Sanftmuth und Herzensgüte aber, schon an sich selbst bewundernswerth, dienen auch gar sehr zur Vermehrung des Ruhmes für den, der sie besitzt. Denn was nützte euch die vornehme Abkunft des Commodus, oder der Umstand, daß Antoninus (Caracalla) seinem Vater in der Regierung folgte [49])? Solche Menschen, die die Herrschaft wie ein ihnen gebührendes Erbtheil [50]) erlangten, mißbrauchen natürlich [51]) dieselbe, wie ein vom Vater überkommenes eigenthümliches Besitzthum [52]), auf eine schmachvolle Weise; diejenigen aber, die von euch die Herrschaft empfingen, bestreben sich, euch auf ewig verpflichtet [53]), den Dank für eure Wohlthaten auch durch die That zu bezeigen [54]). Auch [55]) artet der angestammte Adel [56]) der Fürsten sehr oft in Uebermuth aus [57]), der auf alle Andere als niedriger Stehende [58]) verächtlich herabsieht [59]); diejenigen aber, welchen die Regierung der von ihnen gezeigten [60])

auch in den Zeiten der Kaiserregierung aufs sorgfältigste vermieden. — 38) crimen. — 39) = zur Herrschaft. Vergl. Nr. XXII. Note 17. — 40) läßt sich, da unten eine ähnliche Frage vorkommt, zur Abwechselung durch das blose quo? (d. i. den alten Dativ quoi als Dat. commodi) ausdrücken, das nicht selten in verwunderungsvollen Fragen die Bedeutung hat „wozu hilft, nützt, oder wozu soll etwas?" gewöhnlich aber nur mit dem bei Ausrufungen gebräuchlichen Accus. (vgl. Nr. XLII. Note 46.) verbunden wird, z. B. bei Hor. Epist. I, 5, 12. Quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Vergl. dabei Z. §. 770. R. §. 120. 2. Note. K. §. 305. — 41) nobilitas. — 42) adesse, accedere. — 43) nämlich kann hier auch durch siquidem in der Bedeutung da ja, weil ja, ausgedrückt werden. (Vgl. Z. §. 346. R. §. 193. Note 2. c.) — 44) exornare. — 45) virtus. — 46) d. i. den er mit Niemandem theilt. Vgl. Nr. XIX. Note 34. — 47) Man übersetze blos: das Uebrige dieser Art und vgl. Nr. I. Note 17. und Nr. XVIII. Note 69. — 48) proprium. Uebrig vgl. Nr. II. Note 1. u. Nr. XIX. Note 34. — 49) Antonini paterna successio, wobei Z. §. 684. R. §. 203. II. 2. b. u. K. §. 368. Anm. 2. nachzulesen. — 50) debita hereditas. — 51) Siehe Nr. XVII. Note 25. — 52) proprium patrimonium. — 53) obstrictus. — 54) gratiam referre, reddere; [während gratias agere oder persolvere, Dank sagen (durch Worte), gratiam habere, Dank wissen (dankbare Gesinnungen hegen) bedeutet]. — 55) ad haec, ad hoc, ferner, überdieß, dazu noch. (Diese, besonders beim Sallust häufig vorkommende, Uebergangsformel wird gebraucht, wenn man einen neuen, von dem vorigen verschiedenen Gedanken hinzufügt) — 56) patricia nobilitas. — 57) vertere in aliquid, wobei Nr. XVII. Note 54. zu vergleichen ist. — 58) = als Niedrigere. — 59) mit einem Worte despicere. — 60) Man treffe die richtige Wahl

Mäßigung halber übertragen wird, betrachten sie als ein durch Mühe erworbenes Gut, und bezeigen allen denen, die sie früher zu verehren pflegten, auch dann noch [61]) Achtung und Ehrerbietung [62]). Ich wenigstens habe mir fest vorgenommen [63]), nichts ohne eure Genehmigung [64]) zu thun, und euch als Theilnehmer und Rathgeber bei [65]) der Staatsverwaltung zu gebrauchen. Ihr aber werdet ungestört [66]) im Besitz jener Freiheit leben, die, weil sie euch früher durch die Kaiser von vornehmer Abkunft [67]) entrissen worden war, Marcus und Pertinax wiederherzustellen suchten [68]), beide im Schooße von Privatfamilien zur Herrscherwürde aufgewachsen [69]). Denn es ist besser, seinen Nachkommen den glänzenden Ursprung [70]) eines neu emporgekommenen [71]) Geschlechts zu hinterlassen, als den von den Vorfahren ererbten Adel durch schlechte Sitten zu beflecken."

Nach Vorlesung [72]) dieses Schreibens brach der ganze Senat

unter folgenden Ausdrücken, die alle unserm zeigen entsprechen. Ostendere bedeutet: vor Augen halten, sehen lassen, bemerkbar machen im weitesten Sinne, sowohl eigentlich von wirklich sichtbaren, als uneigentlich von blos geistig wahrnehmbaren Gegenständen; während das Frequentativum ostentare gewöhnlich unserm sich sehen lassen entspricht, und den Nebenbegriff der Prahlerei in sich schließt; monstrare und das seltner vorkommende commonstrare sind unser weisen, durch irgend ein sichtbares Zeichen andeuten, wo etwas ist, folglich zunächst blos von sinnlich wahrnehmbaren Gegenständen zu brauchen; demonstrare aber bedeutet gewöhnlich durch Beweise darthun (ist also dem probare nahe verwandt); significare, eigentlich ein Zeichen geben, heißt überhaupt andeuten, zu verstehen geben, äußern, und ist daher oft dem docere ziemlich gleichbedeutend; exhibere endlich, praeferre und prae se ferre sind zu brauchen, wo zeigen so viel ist, als irgend eine Eigenschaft an sich sehen lassen, irgend eine Gesinnung an den Tag legen. — 61) Man gewöhne sich einen Unterschied zu machen zwischen etiam tunc oder etiam nunc und etiamtum oder etiamnum. Getrennt muß man diese Worte schreiben, wenn auf tunc, nunc der Nachdruck liegt und etiam statt adeo steht, folglich der Sinn ist: auch da noch, selbst jetzt noch, (nicht blos früher); als ein Wort aber hat man sie zu schreiben, wenn etiam in der Bedeutung von adhuc den Ton hat, tum und num aber nur enklitisch angefügt werden, und der Sinn ist: damals noch, jetzt noch, (später aber nicht mehr). — 62) durch die Verba colere und vereri. Das vorhergehende verehren bei pflegen wird wohl nicht besonders ausgedrückt zu werden brauchen. — 63) durch mihi decretum est. — 64) auctoritas. — 65) Wird auch im Latein. eine Präposition nöthig sein? — 66) securus, oder „nach eigner Willkür," ad arbitrium. (Pro arbitrio ist weniger zu empfehlen, ganz unlateinisch aber pro lubitu.) — 67) patricii imperatores. — 68) Es war dieß ein sehr schwieriger, gewagter Versuch; also nicht blos studere, operam dare u. s. w., sondern conari, wodurch theils auf die Schwierigkeit der Handlung, theils auf den festen Vorsatz, die Willenskraft des Handelnden hingedeutet wird. Das noch stärkere audere würde eine wirkliche Gefahr bei dem Unternehmen und den Muth, die Kühnheit des Handelnden bezeichnen. — 69) privatis incunabulis (eig. die Wiege) ad imperium innutriti. — 70) initia. — 71) blos novus; wie man sagt homo novus, ein Emporkömmling, der sich durch eigne Verdienste aus einer niedrigen (plebejischen) Familie zu den höchsten Staatswürden emporschwingt. — 72) durch recitare.

in einen Freudenruf aus [73]), und alle kaiserlichen Ehrenbezeugungen wurden dem Macrinus zuerkannt. Dennoch war der Senat nicht so sehr über die Nachfolge des Macrinus erfreut, als Alle sich Glück wünschten, daß Antoninus aus dem Wege geräumt war. Denn je mehr [74]) Einer durch ein gewisses Ansehen oder eine Würde sich auszeichnete, desto gewisser glaubte er jetzt das schon über seinem Haupte drohende [75]) Schwerdt beseitiget [76]). Sogleich wurden nun die Angeber [77]) und alle Sklaven, die ihre Herrn verrathen hatten, an Galgen aufgeknüpft [78]), und die ganze Stadt, ja das ganze Römische Reich von schlechten Menschen gereiniget [79]), die theils hingerichtet [80]), theils durch Verbannung [81]) bestraft wurden; und waren ja noch Einige [82]) unentdeckt geblieben [83]), so verhielten sie sich aus Furcht ruhig, so daß sich in dem einen Jahre, wo Macrinus regierte, wirklich eine Art von Freiheitsschimmer zeigte [84]).

XXI. Fortsetzung.

Nur darin beging der neue [1]) Kaiser einen Fehler [2]), daß er nicht sofort das Heer entließ [3]), jedem einzelnen [4]) Soldaten in seine Heimath zurückzukehren befahl, und selbst nach Rom eilte, das ihn sehnlich erwartete, und wo das Volk alle Tage mit großem Geschrei nach dem Macrinus rief [5]); sondern zu Antiochia verweilte, wo er seinen Bart pflegte [6]), noch langsamer, als gewöhnlich [7]), einherwandelte, und denen, die ihn besuchten [8]), kaum antwortete, oder

73) blos durch conclamare. Doch vgl. Nr. IV. Note 1. — 74) Vgl. Nr. XIV. Note 29. — 75) imminere. — 76) depellere. — 77) delatores, eine eigne Classe von Menschen, die zu Rom unter den Kaisern das schändliche Gewerbe der Spionirerei und heimlichen Angeberei eben so frech und methodisch trieb, wie zu Athen von den Zeiten des Perikles an die συκοφάνται. — 78) patibulo suffigere aliquem. — 79) perpurgare, da von einer durchgreifenden, allgemeinen Reinigung die Rede ist; denn per hat in der Zusammensetzung mit Verbis die Bedeutung des Hindurchdringens von einem Ende bis zum andern, also des Vollendens, des Alles umfassenden Durchführens. — 80) supplicio afficere. — 81) Vergl. Nr. XVIII. Note 61. — 82) Vergl. Nr. V. Note *.: über die schicklichste Verbindung aber Z. §. 342. Note. R. §. 200. II. 4. B. §. 295. K. §. 414. u. 530. — 83) latere. — 84) durch libertatis quandam imaginem (oder umbram) praeferre.

1) novus oder recens? Ersteres (im Gegensatz von antiquus) bedeutet: noch nicht dagewesen, und bezieht sich auf den Gegenstand selbst, in seiner ganzen, von andern abweichenden Individualität; recens (im Gegensatz von vetus) heißt frisch, ungealtert, nicht lange erst verfertigt, und bezieht sich auf die Zeit, berücksichtigt nur das Alter, die Dauer des Gegenstandes; (z. B. recens vestis, ein eben erst verfertigtes, noch nicht getragenes Kleid, nova vestis, ein Kleid nach einer ganz neuen, noch nicht dagewesenen Mode). — 2) peccare. — 3) dimittere, aus einander gehen lassen, jeden Soldaten in seine Heimath. — Man suche übrigens die folgenden Sätze besser zu verbinden. — 4) durch singuli oder unusquisque. — 5) Macrinum vociferari. — 6) alere. — 7) durch solere oder consuevisse. Denn consuescere im Präsens heißt „sich gewöhnen" also im Perf. „sich gewöhnt haben, gewohnt sein, pflegen." — 8) adire.

doch höchst schläfrig und mit so leiser Stimme [9]), daß man ihn nicht einmal verstehen [10]) konnte. Nur dieß nämlich von den Sitten des Marcus hatte er sich nachzuahmen vorgesetzt, während es ihm durchaus nicht einfiel, dem übrigen Lebenswandel [11]) desselben nachzustreben [12]). Denn indem er von Tage zu Tage üppiger [13]) lebte, nur auf Schauspieler und Tänzer sein Augenmerk richtete [14]), und die Regierungsgeschäfte vernachlässigte [15]), schritt er mit Spangen [16]) und einem Leibgurt [17]) einher, die von Gold und Edelsteinen glänzten [18]); ein Beweis von Ueppigkeit [19]), die den Römischen Soldaten durchaus nicht gefiel [20]), und die, ihrer Meinung nach [21]), eher für Barbaren und für Frauen, als für einen Kaiser paßte. Dieß alles nahmen sie daher mit großem Mißfallen wahr [22]), und blickten mit Verachtung [23]) auf seine für einen Kriegsmann viel zu weichliche [24]) Lebensweise. Dazu verglichen sie das Leben des Antoninus, eines so thätigen Mannes und ganzen Soldaten [25]), mit des Macrinus Ueppigkeit, und waren außerdem höchst unwillig darüber, daß sie selbst, fern vom Vaterlande, und bisweilen sogar mit Entbehrung [26]) der nothwendigsten Bedürfnisse, noch immer [27]) im Lager zubrachten [28]), und auch nach Abschluß des Friedens nicht nach Hause [29]) entlassen wurden, während er dagegen das weichlichste und üppigste Leben führte [30]). Daher trieben sie, gleich als wären die Zügel schon abgeschüttelt, tagtäglich ihr Gespött mit ihm [31]), und lauerten [32]) auf jede, auch die geringste Veranlassung [33]), ihn zu

9) submissa voce. — 10) exaudire. — 11) blos vita. — 12) „sich einfallen lassen nachzustreben" blos adspirare ad aliquid. — 13) delicatius. — 14) intentus ad aliquid oder alicui rei. — 15) negligens in administranda, gubernanda republica, oder auch mit dem Genitiv. Vgl. Z. §. 438. R. §. 107. 2. B. §. 149. g. K. §. 264. — 16) fibula, eine Spange, Schnalle, Agraffe von Metall, die das Kleid auf der Schulter zusammenhält. — 17) cingulum oder balteus (griech. ζωστήρ), der zugleich als Schwerdtkuppel diente. — 18) blos durch auratus u. gemmatus. — 19) luxus, luxuria. Vergl. übrig. R. §. 158. 3 *). S. 230. — 20) = gar nicht lieb war. Vgl. Nr. LXIV. Note 4. — 21) durch das zum Hauptverbum des Satzes gemachte putare, censere. Vergl auch Nr. I. Note 32. — 22) intuentes magnopere improbare. *(Inf. histor.)* Vergl. Nr. XVI. Note 39. — 23) aspernari. — 24) Man übersetze: zu weichlich, als daß sie einem Kriegsmanne ziemte. — 25) vir plane militaris. — 26) durch das Verbum egere oder indigere — 27) adhuc. — 28) in castris oder in tabernaculis agere. — 29) Vergl. Z. §. 400. R. §. 134. mit Note 2. c. B. §. 166. Anm. K. §. 338. (340. u. 346) Die Regel ist eigentlich folgende: Versteht man unter Haus die Heimath, die heimische Wohnung im Gegensatz der Fremde, des Auswärtsseins, so wird domus nach der Regel von den Städtenamen construirt, und so heißt also domi zu Hause, domum nach Hause, domo von Hause; denkt man aber dabei nur an das Gebäude im Gegensatz von Hof, Garten, Feld u. s. w., so steht die Präposition dabei, also in domo im Hause, in domum in das Haus, ex domo aus dem Hause. — 30) mollissime et delicatissime vitam colere. Diese Worte sind nicht blos Zusatz des Schriftstellers, sondern gehören in den Gedankenkreis der Soldaten. — 31) Vgl. Nr. XVIII. Note 75. — 32) aucupari. — 33) levissima quaeque

ermorden. Und so [34]) hatte es denn das Schicksal beschlossen,[35]) daß Macrinus, nachdem er als Kaiser nur ein Jahr in Vergnügungen durchschwelgt hatte [36]), Leben und Herrschaft zugleich verlieren sollte, indem der Zufall den Soldaten eine geringfügige und unbedeutende Veranlassung zeigte [37]), ihren Wunsch [38]) in Ausführung zu bringen [39]). Es lebte damals eine Frau Namens Mäsa [40]), aus Emesa in Phönicien gebürtig, deren Schwester die Julia gewesen war, die Gemahlin des Severus und Mutter des Antoninus. Diese hatte, als ihre Schwester noch lebte, unter der Regierung des Severus und Antoninus viele Jahre lang am kaiserlichen Hofe [41]) zugebracht, nach dem Tode der Julia aber und der Ermordung des Antoninus vom Macrinus den Befehl erhalten, mit ihrer ganzen Habe [42]) in ihr Vaterland zurückzukehren. Sie besaß nämlich ein sehr bedeutendes Vermögen [43]), da sie eine so lange Reihe von Jahren hindurch mitten im Schooße der kaiserlichen Macht [44]) sich gepflegt hatte [45]). Diese schon hochbejahrte Frau [46]) lebte also jetzt, in ihre Heimath zurückgekehrt, von ihrem Vermögen [47]), und hatte zwei Töchter, von denen die ältere Soämis, die jüngere Mammäa hieß. Jene hatte einen Sohn Namens Bassianus, diese einen mit Namen Alexianus, welche beide [48]) unter der Aufsicht [49]) ihrer Mutter und Großmutter aufwuchsen [50]). Bassianus war ungefähr vierzehn Jahre alt [51]), Alexianus aber hatte erst das zehnte Jahr angetreten [52]), und Beide waren Priester des Sonnengottes, den die Eingebornen [53]) unter dem phönicischen Namen Elagabalus [54]) auf's heiligste verehren, und dem sie einen Tempel errichtet haben, mit einer Menge [55]) Gold und Silber und den kostbarsten Edelsteinen auf's prachtvollste ausgeschmückt [56]). Doch nicht blos die Eingebornen verehren jene

occasio. Vergl. Nr. XIX. Note 15. — 34) Vergl. Z. §. 344. Anm. R. 192. 3. (B. §. 289. K. §. 510.) — 35) constituere. Man brauche aber lieber die Passivconstruction. — 36) deliciis absumere, consumere. (Das in den Lexicis aus Cic. Phil. II, 41. in. angeführte perbacchari wäre etwas zu stark.) — 37) Vergl. Nr. XX. Note 60. — 38) = was sie wünschten. — 39) patrare. — 40) Maesa quaedam (nomine), Phoenissa mulier. Doch vergl. auch Z. §. 421. R. §. 117. 1. (u. 103. Note 3.) B. §. 280. 2. K. §. 228. u. 247. — 41) in aula imperatoria. (Aula kann, der Natur der Sache nach, in diesem Sinne fast nur bei spätern Schriftstellern aus der Kaiserzeit vorkommen, doch braucht es auch bereits Cicero ad Div. 15, 4, 8. vom Hofe des Königs von Cappadocien.) — 42) bona. — 43) grandi pecunia abundare. Vergl. Nr. XVII. Note 70. — 44) Siehe Nr. XXVIII. Note 14. — 45) opulenter se colere, nach Sall. Iug. 85, 34. — 46) Vergl. Nr. XVIII. Note 58. — 47) vivere de proprio, nach Mart. XII, 79, 2. — 48) Vergl. Nr. II. Note 8. — 49) blos sub. Vergl. Nr. XX. Note 31. — 50) educari. — 51) Siehe Z. §. 397. R. §. 135. 3. B. §. 168. K. §. 304. u. 353. Anm. 4. — 52) attingere. — 53) indigenae. — 54) Dieser Name ist ohne Zweifel von den semitischen Wörtern ēl (Allah, Gott) und gabal (Berg) zusammengesetzt, und bezeichnet also eigentlich einen Gott des Berges. Die Griechen, an ihr ἥλιος denkend, machten daraus Heliogabalus. — 55) plurimus. — 56) gemmarum eleganti magnificentia exornatus.

Gottheit, sondern auch alle benachbarte Satrapen und Barbarenfürsten senden ihm wetteifernd [57]) alljährlich die glänzendsten Geschenke. In jenem Tempel aber sieht man keine den Gott vorstellende Bildsäule [58]), nach Sitte der Griechen und Römer von Menschenhand verfertigt; sondern es findet sich dort ein sehr großer, von unten her [59]) runder und nach und nach spitzig zulaufender [60]), fast kegelförmiger [61]) Stein von schwarzer Farbe, der ihrem Vorgeben nach [62]) vom Himmel [63]) herabgefallen sein soll. Auch zeigen sie an dem Steine gewisse erhabene und vertiefte Stellen, und behaupten, er sei ein nicht durch Menschenkunst verfertigtes Abbild der Sonne. Diesem Gotte also war Bassianus geweiht [64]); denn als der ältere Bruder verwaltete er [65]) vorzugsweise [66]) das Priesteramt, und schritt in Barbarentracht einher, in einen golddurchwirkten, mit Aermeln versehenen Leibrock [67]) gekleidet, der bis auf die Füße hinabreichte [68]), und eben so die Beine von den Sohlen bis zu den Hüften ganz in ein ähnliches, aus Gold und Purpur gewebtes Kleid gehüllt, während er auf dem Haupte einen von kostbaren, buntfarbigen Edelsteinen gebildeten Blumenkranz [69]) trug. Dabei [70]) stand er in der frischesten Jugendblüthe [71]), und war der schönste [72]) unter allen Jünglingen seines Alters. Bei dieser Vereinigung [73]) von Körperschöne [74]), blühender Jugend [75]) und jener höchst üppigen Tracht [76]) verglich man ihn gern mit den schönsten Abbildungen des Bacchus.

XXII. Fortsetzung.

Wenn er daher ein feierliches Opfer brachte und nach Art der Barbaren unter dem Schalle [1]) der Flöten und Pfeifen und andrer

57) certatim. — 58) simulacrum ad dei similitudinem factum; wobei natürlich das folgende verfertigt wegbleibt. — 59) ab imo. — 60) fastigatus. Vergl. z. B. Caes. B. G. 2, 8. Liv. 37, 27. u. s. w. 61) cono similis oder in coni figuram formatus. — 62) durch iactare aliquid, ruhmredig von etwas zu sprechen pflegen. Vergl. übrig. Nr. I. Note 32. und oben Note 21. — 63) coelitus. — 64) d. i. geheiligt. Vergl. Nr. XV. Note 30. — 65) Vergl. Nr. IV. Note 37. — 66) potissimum. — 67) tunica auro intexta et manuleata oder manicata. — 68) ad pedes demissus, oder blos talaris. (Vergl. Cic. Cat. II, 10, 22.) — 69) corona pretiosorum lapidum coloribus florens. — 70) praeterea. — 71) integra aetate esse. — 72) formosus (wohlgestaltet), was gewöhnlich von männlicher Schönheit gebraucht wird, so wie venustus (reizend) von weiblicher; da jenes überhaupt nur die harmonische Verbindung der Theile zu einem wohlgestalteten Ganzen, dieses aber zugleich auch den Reiz der Anmuth und Lieblichkeit berücksichtigt. Pulcher ist die allgemeine Bezeichnung des Schönen jeder Art, auch des geistig Schönen; bellus aber (hübsch, artig) bezeichnet einen niedrigern Grad der Schönheit, als pulcher, jedoch mit derselben Allgemeinheit des Begriffes. — 73) durch Ablativos absolutos zu geben; obgleich auch die wörtliche Uebersetzung durch ein Substant. nicht falsch wäre. — 74) forma corporis. — 75) flos aetatis. Vergl. Z. §. 672. R. §. 203. 1. 5. — 76) mollissimus habitus.

1) blos durch die Präposition ad, wie auch wir sagen: zur Flöte u. s. w.

Instrumente [2]) um den Altar herum Tänze aufführte [3]), pflegten ihn nicht nur alle Anderen, sondern besonders auch [4]) die Römischen Soldaten neugierig anzuschauen [5]), entweder weil sie wußten, daß er von der kaiserlichen Familie [6]) abstammte, oder weil er durch seine Schönheit [7]) Aller Augen auf sich zog. Es stand nämlich damals gerade in der Nähe jener Stadt (Emesa) ein Heer zum Schutze Phöniciens, und da nun die Soldaten alle Tage in die Stadt kamen, und, um ihre Andacht zu verrichten [8]), auch den Tempel besuchten, so ergötzten sie sich an dem Anblicke des Jünglings [9]). Unter ihnen waren auch einige Flüchtlinge [10]) aus Rom und ehemalige Vertraute [11]) der Mäsa, denen Letztere, als sie die Schönheit des Jünglings [12]) bewunderten, (ob durch ein falsches Vorgeben [13]) oder durch ein Geständniß der Wahrheit, ist ungewiß), die Entdeckung machte [14]), er sei eigentlich ein Sohn des Antoninus (Caracalla), obgleich er für den Sohn eines Andern gelte [15]). Diese Nachricht theilten jene ihren übrigen Kameraden mit, und so kam sie endlich im ganzen Heere herum [16]). Dabei hieß es, Mäsa besitze ganze Haufen Geldes, und werde sie gern alle an die Soldaten verschenken, wenn nur ihr Stamm wieder auf den Thron gesetzt würde [17]). Als sie nun der Mäsa versprachen, sie wollten ihr, wenn sie mit den Ihrigen des Nachts heimlich ins Lager käme [18]), die Thore öffnen, sie

tanzen. — 2) organum; wozu es keines weitern Zusatzes bedarf, da sich aus dem Zusammenhange ergiebt, daß blos von musikalischen Instr. die Rede sein kann. — 3) saltationem habere, oder blos saltare. (Choreas ducere ist nur dichterisch.) — 4) Vgl. Nr. XIV. Note 86. — 5) man nehme den Comparativ curiosius inspectare, intueri. (Vgl. z. B. Cic. de Finn. V, 15, 42.) — 6) Vgl. Nr. II. Note 14. — 7) formositas oder blos forma. Sie oben Nr. XXI. Note 72. Sonst wird von männlicher Schönheit auch dignitas gebraucht, in so fern sie in einem ernsten, würdevollen Aeußern besteht; was auf den jugendlichen Bassianus freilich nicht passen würde. — 8) religionis nomine, (unter dem Namen, unter dem Titel, = wegen. — 9) entweder wörtlich, oder: sie blickten gern den Jüngling an. — 10) profugus. Man merke sich hier den Unterschied zwischen profugus, profugere, und perfugus, perfugere, perfugium. Diese mit per zusammengesetzten Wörter nehmen allemal auf ein bestimmtes Ziel der Flucht Rücksicht, setzen einen bestimmten Ort voraus, den Jemand als Zufluchtsort aufsucht, während dagegen die mit pro zusammengesetzten, ohne ein bestimmtes Ziel zu berücksichtigen, ein bloses Fliehen in die Welt hinaus bezeichnen, wenn man nicht weiß, wo man einen Zufluchtsort suchen und finden soll; woraus sich schon von selbst ergiebt, daß sich ein Subst. profugium gar nicht denken läßt, sondern, wo es noch vorkommt, in perfugium verwandelt werden muß. — 11) pristini familiares. Vergl. Nr. XXVIII. Note 13. — 12) Elagabalus (denn diesen Namen führte Bassianus späterhin als Kaiser) war damals erst 14 Jahr alt. Vergl. also Nr. I. Note 1. — 13) Man nehme das Particip. von mentiri und profiteri in Bezug auf die Mäsa. — 14) prodere, aperire. — 15) d. i. gehalten würde. — 16) vulgari per exercitum. — 17) durch imperium alicui restituitur. (Denn solium und thronus kommt in dergleichen Redensarten, wo Thron soviel als Regierung ist, bei den Alten nie vor.) Uebrig. vgl. Z. §. 342. u. 572. R. §. 193. Note 6. B. §. 333. Anm. 7. K. §. 474. — 18) Welches Tempus im Lateinischen? Auch suche man die

aufnehmen, und den Sohn des Antoninus zum Kaiser ausrufen [19]), war die Alte [20]) ganz damit einverstanden [21]), fest entschlossen, sich lieber jeder Gefahr auszusetzen, als noch länger im Privatstande und in der Verbannung zu leben [22]). So verließ sie denn, zugleich mit ihren Töchtern und Enkeln, bei Nacht heimlich die Stadt, und ward, da sie eine Schaar jener flüchtig gewordenen [23]) Soldaten geleitete, ohne Schwierigkeit [24]) ins Lager eingelassen, wo die sämmtlichen Soldaten den Jüngling sogleich als Antoninus begrüßten, und mit dem kaiserlichen Purpur angethan [25]) bewachten. Nachdem sie hierauf alle Lebensmittel nebst ihren Weibern und Kindern und allen übrigen in den nahen Dörfern und Fluren befindlichen Habseligkeiten [26]) ins Lager geschafft hatten, richteten sie sich darin [27]) also ein, daß sie auf den Nothfall [28]) selbst eine Belagerung desselben aushalten konnten. Als dieß dem Macrinus gemeldet wurde, der noch zu Antiochia verweilte, und sich auch im Heere das Gerücht verbreitete, es habe sich ein Sohn des Antoninus gefunden, und die Schwester der Julia theile mit vollen Händen [29]) Geld an die Soldaten aus, geriethen alle Gemüther in Aufregung [30]), indem sie Alles, was nur die Sage verkündete, oder was nur irgend möglich war [31]), für Wahrheit nahmen [32]). Dabei trieb sie zu dem Versuche einer Umwälzung der bestehenden Verhältnisse [33]) theils ihr eigner [34]) Haß gegen den Macrinus, theils ein gewisses Schmerzgefühl beim Andenken an den Antoninus [35]), besonders aber die Hoffnung auf Belohnungen, so daß auch schon von ihnen Viele als Ueberläufer zu dem neuen Antoninus übergingen [36]). Macrinus aber, der die ganze Sache wie eine Kinderei [37]) verachtete, und sich in seiner gewöhnlichen guten Laune nicht stören ließ [38]), blieb [39]) ruhig zu Hause, und sandte blos einen seiner Feldherrn mit so viel Truppen ab, als zur Bekämpfung der Empörer hinreichend [40]) schienen. Doch als Julianus

folgenden Sätze zusammenzuziehen. — 19) Vgl. Nr. XX. Note 1. Doch kann man auch declarare, renuntiare brauchen. — 20) anus. — 21) durch non oder nihil recusare. Ueber nihil in dieser Verbindung siehe Z. §. 677. K. §. 152. 5. B §. 171. (K. §. 303.) — 22) vitam agere privatam atque abiectam. — 23) wie oben. — 24) facile. — 25) indutus. — 26) blos durch res. — 27) intus. — 28) si opus foret. Vergl. Nr. XIX. Note 33. — 29) dilargiri, mit Freigebigkeit, reichlich austheilen. — 30) durch pendēre animo, oder, da von Mehreren die Rede ist, nach Nr. XVII. Note 23. besser animis. (Vgl. z. B. Cic. Tusc. I, 14, 96.) Es wird dadurch besonders der ungewisse, gespannte Zustand bezeichnet, wo man nicht weiß, was man thun oder lassen, hoffen oder fürchten soll ꝛc. — 31) = was nur auf irgend eine Art sein konnte. — 32) pro veris accipere; (nicht etwa pro veritate). Vergl. Nr. XVIII. Note 20. — 33) durch res novas moliri. — 34) Vgl. Nr. XIX. Note 34. — 35) Man übersetze entweder: das schmerzliche Gefühl (dolor), womit sie sich des A. erinnerten, oder: das aus dem Andenken an A. hervorgehende, durch dasselbe erregte Schmerzgefühl. — 36) als U. übergehen blos durch transfugere. — 37) durch das Adject. puerilis, als eine kindische. — 38) animi alacritatem obtinere (beibehalten). — 39) durch das noch bittrer tadelnde sedere. — 40) sufficere; doch im richtigen Tem-

(denn dieß war der Name des Befehlshabers) dort angelangt war, und sich schon den Mauern näherte [41]), zeigten [42]) sogleich die im Lager eingeschlossenen Soldaten den Jüngling von den Thürmen und Zinnen herab dem gegen sie anrückenden [43]) Heere, erklärten ihn mit großem Geschrei für den Sohn des Antoninus, und hielten, als Lockspeise zum Verrath, mit Geld gefüllte Beutel hoch empor [44]). Jene aber, die ihn wirklich für den Sohn des Antoninus hielten und, weil sie es finden [45]) wollten, auch an Gestalt und Gesichtszügen [46]) jenem ganz ähnlich fanden, schlugen dem Julianus den Kopf ab, und sandten ihn an den Macrinus. Sie selbst wurden nach Oeffnung der Thore sämmtlich [47]) ins Lager aufgenommen; und so war das bedeutend gewachsene [48]) Heer nicht nur stark genug, eine Belagerung auszuhalten, sondern auch selbst anzugreifen und in einer Feldschlacht zu kämpfen [49]), besonders da sich auch eine große Menge von Ueberläufern, die alle Tage ankamen, nach und nach hinzugesellte [50]). Hiervon benachrichtigt, brach Macrinus mit dem ganzen Heere auf, um jenes Lager anzugreifen; Antoninus aber führte alle seine Truppen, die eine Belagerung nicht abwarten mochten [51]), sondern voll kühnen Muthes eine Schlacht zu liefern wünschten [52]), dem Macrinus entgegen. So trafen beide Heere an der Grenze zwischen Syrien und Phönicien auf einander [53]); die Soldaten [54]) des Antoninus kämpften tapfer im [55]) Bewußtsein ihrer Schuld und aus Furcht vor der Strafe, wenn sie besiegt würden [56]), das Heer des

pus. — 41) succedere moenibus. [Denn falsch ist, was Valla u. A. behaupten, daß moenia blos von Stadtmauern gebraucht werde. Moenia sind Mauern (Ringmauern), als Schutzwehren gegen feindliche Angriffe gedacht, (also auch unserm Werke, Festungswerke entsprechend); murus ist die allgemeine Bezeichnung von Mauern jeder Art, wenn man nur an ihre Form und ihr Material, im Gegensatz [illegible]er der Stadt u. s. w., nicht aber an ihre Bestimmung denkt; so daß also in verschiedenen Beziehungen dieselbe Mauer bald murus, bald moenia heißen kann]. — 42) Vgl. Nr. XX. Note 60. — 43) blos durch das Adjectivum infestus, welches immer eine feindselige Absicht, eine in Thaten übergehende Feindseligkeit anzeigt. — 44) attollere. — 45) hier = sehen; gleich darauf = urtheilen, meinen. — 46) lineamenta oris. — 47) universi. Denn dieses Adject. bezeichnet (im Gegensatze von singuli) eine Gesammtheit von Dingen, in sofern sie eine Einheit bilden, Alle in eine Masse zusammengefaßt; omnes dagegen (der Gegensatz von nulli oder pauci) sind Alle, als einzelne Individuen und ohne Zusammenhang gedacht; cunctus (dem seiunctus entgegensteht) bezeichnet einen intensiven oder inneren Zusammenhang, ein vollständiges Beisammensein aller der Dinge, die zusammen gehören; totus endlich (im Gegensatze von pars) drückt einen extensiven oder äußern Zusammenhang aus, den Inbegriff aller Theile eines Dinges, oder das Ganze im Gegensatz seiner Theile. — 48) augere, adaugere. — 49) instructa acie dimicare. — 50) se aggregare. — 51) es genügt: die nicht abwarteten. — 52) kurz durch congredi audentes. — 53) inter se concurrere. — 54) läßt sich zur Abwechselung einmal nach Z. §. 364. geben. (Vergl. auch R. §. 203. I. 1. B. S. 364. u. B. §. 180. 2). — 55) im giebt so gut wie das folgende aus die Ursache an. — 56) aus Furcht vor der Strafe, die sie nach der Besiegung treffen würde. Man wähle also das richtige Tempus.

Macrinus dagegen fing das Treffen ziemlich abgespannt und schläfrig [57]) an, und Viele gingen bald darauf zum Antoninus über [58]).

XXIII. Beschluß.

Als Macrinus dieß bemerkte, warf er, aus Furcht, von allen seinen Truppen verlassen und als Gefangener fortgeführt zu werden, wo er dann jeder Art [1]) von Beschimpfungen ausgesetzt sein würde [2]), während die Schlacht noch fortdauerte [3]), seinen Mantel [4]) und den übrigen kaiserlichen Schmuck von sich, und ergriff, von Wenigen der Getreuesten unter seinen Kampfgenossen [5]) begleitet, die Flucht. Um nicht erkannt zu werden, eilte er in einem Reisemantel [6]) mit abgeschorenem Barte und stets verhülltem Haupte Tag und Nacht [7]) vorwärts, und kam selbst dem Gerüchte seines Unglücks überall zuvor, indem seine Gefährten mit großem Eifer auf Herbeischaffung von Fuhrwerk drangen [8]), als ob sie von dem noch die Zügel des Staates führenden [9]) Macrinus in wichtigen Angelegenheiten versendet würden [10]). So war also der Kaiser durch die Flucht entronnen. Während dessen setzten die Heere von beiden Seiten [11]) das Treffen fort; und zwar boten die auf's tapferste für den Macrinus fechtenden Leibwachen [12]), Prätorianer genannt, lauter sehr lange [13]) und auserlesene Leute, dem gesammten übrigen [14]) Heere ganz allein die Spitze [15]); denn die ganze übrige Masse [16]) kämpfte für den Antoninus. Als aber jene sowohl den Macrinus selbst, als die Zeichen der kaiserlichen Würde längst nicht mehr erblickten, wurden sie, in Ungewißheit [17]) darüber, wo er wäre, ob er den Tod gefunden, oder die Flucht ergriffen hätte [18]), unschlüssig [19]), welche Parthie sie

57) languidius remissiusque. Vergl. Z. §. 104. Anm. R. §. 154. 4. B. §. 187. K. §. 369. — 58) Vergl. Note 36.

1) durch nihil non. Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 2) Man übersetze: als einer, der — — dulden würde. — 3) stante adhuc acie. — 4) paludamentum, der Feldherrnmantel. — 5) commilito. — 6) paenula, oder im Allgemeinen itinerarium vestimentum. — 7) Auch der Lateiner behält in der Regel diese natürliche Stellung der Worte bei und sagt diem noctemque, dies noctesque. Nur wo er absichtlich die Nacht als das Wichtigere hervorheben will, schickt er noctem voraus, was hier vielleicht nicht unpassend wäre, wenn man andeuten wollte, daß Macrinus hauptsächlich und am liebsten bei Nacht gereist wäre, am Tage aber nur, wenn es sich nicht anders thun ließ. — 8) vehicula urgere; „Herbeischaffung" braucht nicht besonders ausgedrückt zu werden. — 9) clavum imperii tenere (eig. das Ruder des St. führen, nach Cic. pro Sext. 9.), oder blos rerum potiri, wobei Z. §. 466. R. in den Zusätzen und Verbesserungen zu S. 182. B. §. 158. Anm. 2. u. K. §. 322. Anm. zu vergleichen sind. — 10) magnis de rebus mitti. — 11) utrimque. — 12) Vgl. Nr. XV. Note 41. — 13) procērus, der gewöhnliche Ausdruck von hohem, schlankem Wuchse. — 14) Vergl. Nr. I. Note 17. — 15) sustinere aliquem. — 16) multitudo. — 17) durch das Adject. incertus, ignarus; darüber bleibt weg. — 18) ganz kurz durch iacere und aufugere. Ersteres Verbum steht nicht selten von Todten, namentlich von solchen, die, in der Schlacht gefallen, auf der Wahlstatt hingestreckt liegen (doch auch von krank Darniederliegenden). — 19) haud satis constitutum

ergreifen sollten [20]); denn auf der einen Seite [21]) waren sie entschlossen [22]), sich nicht länger für einen Mann der Gefahr preis zu zu geben [23]), der nirgends mehr zu sehen war [24]), auf der andern nahmen sie aber auch Anstand [25]), sich als Capitulirende [26]) und Gefangene dem Feinde auf Gnade und Ungnade zu ergeben [27]). Sobald aber Antoninus von den Gefangenen gehört hatte, Macrinus sei aus dem Treffen entflohen, schickte er sogleich Herolde an sie ab, die sie unterrichten sollten, daß sie vergebens für jenen feigen Flüchtling [28]) kämpften; zugleich versprach er ihnen mit einem Eide Vergessenheit alles Vorgefallenen, und ernannte [29]) sie schon da zu seiner eignen Leibwache. So ließen sie sich denn alle bereden, und traten zu ihm über. Antoninus sandte nun auf der Stelle [30]) Leute zur Verfolgung des Macrinus ab [31]), als dieser schon einen bedeutenden Vorsprung hatte [32]). Dennoch fand man ihn endlich in Chalcedon, einer Stadt [33]) Bithyniens, schwer erkrankt und von der ununterbrochenen Reise ganz entkräftet; und hier wurde ihm in

habere. — 20) consilium capere. — 21) auf der einen Seite - - - nicht, auf der andern - - - auch, durch neque — et. Vergl. Nr. XX. Note 28. — 22) = sie hatten beschlossen. — 23) periclitari. — 24) comparere. — 25) vereri oder dubitare. Wegen des letztern vergl. Z. §. 541. (R. §. 179. Note 3.) B. §. 327. Anm. 1. u. 2. K. §. 499. — 26) dedititii. — 27) potestati hostium se permittere. — 28) homo timidus (pavidus) et fugitivus. — 29) declarare; oder, da es im Voraus geschieht, ehe er weiß, ob sie damit einverstanden sind, auch designare. — 30) Man beachte folgenden synonymischen Unterschied: statim, sogleich, gleich bei —, ist dann zu brauchen, wenn eine Sache, ohne verzögert zu werden, gleich beim Anfange irgend eines Verhältnisses eintritt oder vor sich geht; continuo, illico, extemplo und e vestigio sind nahe verwandt, und daher auch von den Alten selbst nicht immer streng unterschieden worden, indem alle eine unmittelbare Aufeinanderfolge zweier Handlungen oder Ereignisse bezeichnen, jedoch so, daß continuo (eig. in Einem fort) diese unmittelbare Folge ohne Zwischenraum oder Unterbrechung am bestimmtesten ausdrückt, die andern drei Ausdrücke aber eigentlich eine locale Beziehung haben, und illico, (d. i. in loco) auf der Stelle, ein Ereigniß andeutet, das einem frühern gleich auf derselben Stelle folgt, extemplo und e vestigio dagegen, (eig. gleich vom Flecke weg), unserm augenblicklich am meisten entsprechend, eine irgend einem andern Ereigniß so schnell und unverzüglich folgende Handlung bezeichnen, daß das thätige Subject gleich wie es geht und steht, und ohne nur seinen Standpunkt vorher zu verändern, dieselbe unternimmt. (Templum nämlich, vom griech. τέμνειν, folglich mit τέμενος genau verwandt, [nach Andern aber von tueri statt tuemplum], bedeutet eigentlich jeden abgesonderten, abgesteckten Raum, wird aber gewöhnlich nur in Beziehung auf das Heilige entweder von dem Gesichtskreise am Horizonte gebraucht, den sich der Augur im Geiste absteckt, um darnach seine Beobachtungen anzustellen, oder von einem Raume auf der Erde, den derselbe, als einer Gottheit geheiligt, begrenzt und weihet.) Confestim (von festinare) eiligst, bezeichnet die Eile, womit eine Handlung von Jemandem vollbracht wird, und setzt ebenfalls ein thätiges Subject voraus; protinus, sofort, giebt das schnelle Fortschreiten eines und desselben Subjectes von einer Handlung zur andern an. — 31) Vgl. Nr. XI. Note 17. — 32) plurimum viae praecepisse. Vgl. Z. §. 432. R. §. 104. *A.* 2. B. §. 145. K. §. 255. — 33) Vgl. Z. §. 399. R. §.

seinem Versteck außerhalb der Stadt [34]) der Kopf abgeschlagen. Es hieß [35]), er sei voll Vertrauen [36]) auf die Zuneigung des Volkes [37]) auf dem Wege gewesen [38]), nach Rom zu eilen, während der Ueberfahrt [39]) nach Europa aber, als er sich auf der schmalen Meerenge der Propontis schon Byzanz genähert, von widrigem Winde überfallen worden [40]), der ihn durch sein Wehen gleichsam selbst in den Tod zurückgetrieben habe [41]). Nur so wenig [42]) fehlte, daß Macrinus seinen Verfolgern entronnen wäre, ein Mann, dem das Loos fiel, ein so schmähliches Ende zu nehmen [43]), weil er erst jetzt nach Rom zurückkehren wollte, was er gleich vom Anfange an hätte thun sollen [44]). Er fiel also eben so sehr durch seine eigne [45]) Schuld, als durch die Macht des Schicksals. Zugleich mit ihm ward auch sein Sohn Diadumenus ermordet, den er schon zum Thronfolger [46]) ernannt hatte.

XXIV.

Als Alexander Severus nach Beendigung des Krieges mit Persien [1]) zu Antiochia verweilte und sich den Vergnügungen dieser Stadt überließ [2]), erhielt er plötzlich Boten und Briefe von den Statthaltern [3]) in Illyrien, die ihn sehr beunruhigten und sein Herz mit schweren Sorgen erfüllten [4]). Sie meldeten ihm nämlich [5]), die Germanen wären über den Rhein und die Donau gegangen und hätten einen feindlichen Einfall in das römische Gebiet gethan [6]), sie griffen schon die an den Ufern jener Flüsse lagernden [7]) Armeen an, und machten mit vieler Mannschaft Streifzüge [8]) durch die Städte und Dörfer. Daher wären die illyrischen Völkerschaften [9]), die Grenznach-

134. Note 2. und §. 147. Note 1. B. §. 153. Anm. 1. K. §. 231. — 34) durch die Participialconstruction latitans in suburbio quodam. (Suburbium, die Vorstadt, steht Cic. Phil. XII, 10. in.) — 35) Vergl. Nr. II. Note 32. — 36) Vgl. Nr. XVIII. Note 1. — 37) popularia studia. — 38) in eo esse, ut; oder blos durch das Particip. Praesentis von eilen. — 39) durch das Particip. von transgredi. — 40) blos durch adverso vento uti. — 41) ad supplicium retrudere. — 42) tantum, was dem Zusammenhange nach bald so viel, bald so wenig bedeutet. — 43) kurz durch finem vitae sortiri foedissimum. — 44) Vergl. Nr. IX. Note 8. — 45) Siehe Nr. XIX. Note 34. — 46) Caesar, im Gegensatz des noch regierenden Kaisers oder Augustus. (Denn dieser zuerst dem Octavianus ertheilte Beiname, der eigentlich eine geheiligte Person bezeichnet, ging auch auf alle folgenden Kaiser als Amtstitel über.)

1) Durch das Adject. Persicus. Vergl. Nr. XIII. Note 47. Beendigung — vgl. Nr. III. Note 19. — 2) deliciis indulgere. — 3) Siehe Nr. XVIII. Note 67. — 4) curam animo iniicere. — 5) Aus der hinzugefügten Nachricht geht der Grund seiner Unruhe und Sorgen hervor. Vgl. auch Nr. IX. Note 33. — 6) hostiliter in fines Rom. incursionem facere. — 7) castra habere; auch blos durch insidere. (Vgl. Nr. VI. Note 30.) — 8) excurrere. — 9) nationes. Denn bei den Römern bezeichnet gens (als Gattungsbegriff, mit Rücksicht auf den gemeinschaftlichen Ursprung und die gemeinsame Sprache) einen ganzen Volksstamm, ein großes Hauptvolk, natio aber die einzelnen Abtheilungen desselben oder

barn Italiens, in nicht geringer Gefahr [10]); es bedürfe seiner eignen Gegenwart und des ganzen Heeres, das er bei sich habe. Diese Kunde erregte theils Schrecken bei dem Alexander, theils bei den illyrischen Truppen Niedergeschlagenheit [11]); denn sie sahen sich von einem doppelten Unglücke betroffen [12]), da sie nicht nur selbst in dem Kampfe gegen die Perser sehr gelitten hatten [13]), sondern nun auch die Nachricht erhielten, daß die Ihrigen zu Hause [14]) von den Germanen ermordet würden. Daher wurden sie unwillig und zürnten dem Alexander, als ob er erst die Angelegenheiten im Morgenlande entweder aus Furcht oder aus Nachlässigkeit hätte sinken lassen [15]), jetzt aber, wo die Lage der Dinge [16]) ihn nach dem Norden rufe, wieder aus Furcht zaudere. / Doch Alexander und seine Freunde waren auch schon Italiens selbst wegen in Sorgen [17]). Denn es drohte bei Weitem keine so große [18]) Gefahr von Seiten [19]) der Perser, als von Seiten der Germanen. Die Einwohner des Morgenlandes nämlich, durch einen großen Zwischenraum an Ländern und Meeren getrennt [20]), hören kaum den Namen Italiens nennen, Germanien und Italien aber trennen blos die illyrischen Völkerschaften, die nur einen schmalen Landstrich und ein kleines, den Römern unterworfenes Gebiet [21]) besitzen. So befiehlt denn der Kaiser ungern und mit Verdruß [22]), aber von der Noth gedrängt [23]), den Marsch; und nachdem er nur soviel Truppen, als [24]) er zur Deckung [25]) der römischen Grenzen für hinreichend [26]) hielt, in Asien zurückgelassen, auch die Lagerplätze [27]) und Castelle sorgfältiger befestigt und durch Besatzungen geschützt [28]) hatte, eilt er selbst mit der ganzen übrigen

Völkerschaften. (So bilden z. B. alle Germanen zusammen eine gens, die Catten, Friesen, Sueven ꝛc. aber sind nationes.) Populus wird in der Regel nur in politischer Beziehung gebraucht, von einem Volke, in wie fern es einerlei Gesetze, Gebräuche und Staatsformen hat. Obgleich nun nicht zu läugnen ist, daß die Alten selbst gens und natio bisweilen mit einander verwechseln, so muß doch der eigentliche Unterschied um so mehr gemerkt werden, da wir Deutsche mit dem Ausdrucke Nation gerade das zu bezeichnen pflegen, was im Latein. eigentlich durch gens zu geben ist. — 10) haud leviter periclitari. — 11) formidinem — moestitiam afferre alicui. — 12) in malum, calamitatem incidere oder coniici. — 13) durch male accipi, übel mitgenommen werden. Vergl. Nr. VIII. Note 37. — 14) Vergl. Nr. XXI. Note 29. — 15) prodere oder corrumpere. — 16) „Lage der Dinge" blos res. — 17) sollicitum esse de aliqua re. — 18) longe minor oder minime par. Bei letzterm Ausdrucke ist Z. §. 340. R. §. 187. *B.* 5. B. §. 284. Anm. 4. u. K. §. 552. 3. c). zu beachten. — 19) Vergl. Z. §. 304. R. §. 150. *A.* 1. — 20) nämlich von Italien, was sich aus dem Zusammenhange von selbst versteht. — 21) ager; klein durch non multum, wobei Nr. XXIII. Note 32. zu vergleichen. — 22) invitus et aegre ferens. Doch siehe auch Nr. XXV. Note 49. — 23) durch urgere, wovon jedoch das Supinum und folglich auch das Partic. Perf. Pass. nicht gebräuchlich sind. — 24) wird sich bei copiae durch quantus ausdrücken lassen. Vgl. Nr. XVII. Note 70. — 25) tueri. — 26) satis esse, aber im richtigen Tempus. Uebrig. vgl. auch Nr. LIII. Note 26. — 27) blos castra. — 28) praesidiis firmare.

Masse [29]) den Germanen entgegen. Nach einem schnell zurückgelegten [30]) Marsche machte er an den Ufern des Rheines Halt [31]), und traf die zum Kriege nöthigen Anstalten. Zuerst schlug er eine Schiffbrücke [32]) über [33]) den Rhein, auf welcher das Heer übersetzen sollte [34]). Der Rhein und die Donau nämlich sollen die größten Flüsse des Nordens sein. Der eine von ihnen fließt neben Germanien, der andere neben Pannonien [35]) hin [36]); im Sommer sind beide vermöge ihres sehr tiefen und breiten Flußbettes schiffbar, im Winter aber, wo sie zugefroren sind, reitet man über sie hinweg [37]), wie über Felder. Und zwar ist das Eis dieser Ströme so fest, daß es nicht nur unter den Hufen der Pferde und den Füßen der Menschen nicht einbricht [38]), sondern daß diejenigen, welche daraus schöpfen wollen [39]), nicht sowohl Krüge oder andere Gefäße mit sich bringen, als vielmehr Beile und Aexte, um das herausgehauene Wasser ohne irgend ein Gefäß wie Steine fortzuschaffen. So [40]) ist die Natur jener Flüsse. Alexander rüstete nun zum Kampfe gegen die Germanen eine Menge Maurusier [41]) und eine große Schaar von Bogenschützen, die er aus dem Morgenlande, theils aus dem Gebiete der Osrhoener [42]), theils aus Parthien, mitgebracht hatte, Ueberläufer sowohl, als durch Sold angelockte Leute. Denn solche Soldaten schaden [43]) den Germanen am meisten, da die Maurusier nicht nur ihre Wurfspieße aus größerer Ferne [44]) abschleudern, sondern auch als [45]) leichte und behende [46]) Truppen sehr gewandt

29) Siehe Nr. XXIII. Note 16. — 30) conficere. — 31) consistere, subsistere. — 32) pontem inter se iunctis navigiis facere, oder kürzer pontem navibus efficere. — 33) in, da die Kähne, welche eine Schiffbrücke bilden, auf dem Flusse selbst stehen. Doch auch von andern Brücken ist, weil ihre Pfeiler in den Fluß hinein gebaut werden, pontem in flumine facere der gewöhnliche Ausdruck. — 34) Sollen drückt hier nicht sowohl das Gebot, den Befehl, als vielmehr einen bösen Gedanken des Kaisers aus und die Absicht, warum er eine Brücke schlagen ließ. Vgl. Z. §. 523. R. §. 166. B. §. 305. 2). K. §. 468. — 35) Das alte Pannonia umfaßte den östlichen Theil von Oesterreich, Steyermark, Krain, und einen großen Theil von Ungarn, Slavonien und Bosnien. — 36) praeterfluere. — 37) perequitare. — 38) ungulis - - pedibus subsistere, Widerstand leisten. — 39) Vergl. Z. §. 168. und 498. R. §. 58. 2. B. §. 219. K. §. 461. — 40) = Dieß ist die Natur. Doch vgl. Z. §. 372. R. §. 158. a. B. §. 135. Note 3. K. §. 234. — 41) Maurusii oder Mauri, die Stammältern der Mauren, ein afrikanisches Volk in Mauretania Tingitana (dem heutigen Fez und Marocco). — 42) Osrhoëni, die Einwohner der Landschaft Osrhoëne im westlichen Theile von Mesopotamien, dem heutigen Diar Modhar. — 43) infestare aliquem. — 44) longius. — 45) quippe oder utpote, da diese Leichtigkeit zugleich Grund und Bedingung ihrer Gewandtheit im Plänkeln ist, (wo auch, mit Bildung eines neuen Satzes, quippe qui, ut qui, utpote qui stehen könnte. Vgl. Z. §. 565. R. §. 182. 1. B. §. 307. b). K. §. 480. Anm. Sonst wird im Lateinischen die Partikel als in der Apposition gar nicht besonders ausgedrückt, wenn sie blos zur Charakterisirung des vorhergehenden Substantivum durch Anfügung eines factischen Prädicats dient (z. B. „Furius lernte als Knabe, was zu lernen war"); wird aber das Prädicat abhängig gemacht

beim Angriffe und Rückzuge sind [47]), und die Bogenschützen die blosen [48]) Köpfe und sehr großen [49]) Körper der Germanen von fern her wie eine Zielscheibe [50]) treffen. Bisweilen aber wurden auch die Schlachtreihen handgemein [51]), aus welchem Kampfe die Germanen sehr oft als den Römern völlig gewachsene [52]) Streiter schieden. Bei dieser Lage der Dinge beschloß Alexander des Friedens wegen Gesandte an sie abzuschicken, die versprechen sollten, der römische Kaiser wolle ihnen Alles gewähren, was sie nöthig hätten [53]), und eine große Geldsumme [54]) geben. Denn die Germanen sind sehr geldgierig, und haben schon manchmal den Römern den Frieden für Gold verhandelt. Deshalb wollte Alexander lieber den Frieden und ein Bündniß von ihnen erkaufen, als das Kriegsglück versuchen. Die Soldaten aber waren unwillig darüber [55]), daß sie die Zeit unnütz verschwendeten [56]), ohne daß [57]) ihnen eine Gelegenheit gegeben wurde, irgend ein tapfres und kühnes Unternehmen auszuführen [58]), während Alexander, wie sie sagten, nur auf Vergnügungen und Zerstreuungen bedacht war [59]), da er doch vielmehr die Germanen hätte züchtigen und für ihre Kühnheit bestrafen sollen [60]).

XXV. Fortsetzung.

Nun befand sich damals im Heere ein gewisser Maximinus, aus einem Flecken des innersten Theiles [1]) von Thracien, ein ziemlich

von der Vorstellung des im Satze handelnd erscheinenden oder thätig gedachten Subjects, so darf die vergleichende Partikel ut, velut, tamquam u. s. w. nicht fehlen; (z. B. „Der Senat empfahl mich auswärtigen Völkerschaften als einen trefflichen Bürger;“ wo nicht gesagt wird, daß der Redende wirklich ein trefflicher Bürger war, sondern nur, daß der Senat ihn dafür hielt oder dafür ausgab. Auch im Griech. dürfte hier ὡς nicht fehlen.) Vergl. Z. §. 370. und besonders B. §. 279. mit Anm. 1. — 46) expeditus. — 47) facilis ad incursus et recursus. — 48) nudus. — 49) praegrandis, oder procerus (vgl. Nr. XXIII. Note 13.), wovon sich bei Cic. Legg. I, 5, 15. Suet. Cal. 47. u. s. w. auch der Superlativ findet. — 50) quasi signum aliquod. — 51) collata acie res geritur. — 52) haud impar. (Diese stärkere Negation steht nämlich am häufigsten, um eine Litotis zu bilden, vor negativen Compositis; z. B. haud difficilis, haud ignotus u. s. w. Litotis (Λιτότης) aber nennt man eben die rhetorische Figur, wo man durch die einem negativen Begriffe vorgesetzte Negation diesen zwar in den entgegengesetzten affirmativen verwandelt, aber doch noch weit weniger zu sagen scheint, als man wirklich meint; z. B. nicht schlecht statt recht gut, nicht verachten statt recht sehr achten u. s. w. Es versteht sich, daß man sie nur da anwenden darf, wo der wahre Sinn aus dem Zusammenhange sogleich erkannt wird.) — 53) opus esse. Vgl. Z. §. 464. R. §. 144. 2. B. §. 160. K. §. 329. — 54) entweder ganz wörtlich summa pecuniae, oder durch grandis pecunia (vgl. Nr. XVII. Note 70.); auch: Geld in großer Menge. — 55) iniquo animo ferre. — 56) tempus frustra terere. — 57) Vgl. Nr. IX. Note 39. — 58) durch gerere mit Adverbien; irgend ein (irgend etwas) — vergl. Z. §. 129. (R. §. 87. *A. b.* S. 115 f.) B. §. 205. u. 206. K. §. 417. ff. — 59) deliciis et voluptatibus intentum esse. — 60) poenas audaciae ab aliquo exigere. Uebrig. vgl. Nr. IX. Note 8.

1) Vgl. Z. §. 685. R. §. 152. 1. (B. §. 145. Anm. 1.)

roher [2]) Mensch, der als Knabe das Vieh gehütet [3]), dann im Jünglingsalter seiner Körpergröße [4]) und außerordentlichen Stärke wegen bei der Reiterei gedient [5]), und nachdem er gleichsam an der Hand des Glückes [6]) beim Heere von Stufe zu Stufe emporgestiegen war [7]), sich endlich selbst bis zum Befehlshaber ganzer Heere und Provinzen aufgeschwungen hatte [8]). Diesem hatte Alexander wegen seiner eben [9]) erwähnten Kriegserfahrung [10]) den Oberbefehl über sämmtliche junge Mannschaft übertragen [11]), die er zum Kriegsdienste üben [12]) und zum Kampfe geschickt machen sollte; und da seine Sorgfalt bei diesem Geschäfte nichts zu wünschen übrig ließ [13]), erwarb er sich die größte Gunst beim ganzen Heere [14]), indem er den Soldaten nicht nur ohne Unterlaß lehrte, was zu thun wäre, sondern auch Alles, was der Kriegsgebrauch erforderte, selbst zuerst verrichtete [15]), so daß er sie nicht blos zu Schülern, sondern auch zu Nacheiferern und Nachahmern seiner Tapferkeit hatte. Auch suchte er sie durch Geschenke und Gunstbezeigungen aller Art zu gewinnen [16]). Daher pflegten [17]) die jungen Leute, von denen ein großer Theil aus Pannonien stammte, durch das männliche Benehmen [18]) des Maximinus erfreut, den Alexander zu verkleinern, weil er noch unter dem Einflusse seiner Mutter stehe [19]), in allem nur nach ihrer Willkür und nach ihrem Rathe handle [20]), und den Krieg laß und furchtsam führe; auch sprachen sie oft mit einander darüber, welchen großen Verlust sie durch sein Zögern im Morgenlande gehabt [21]), und daß gegen die Germanen bis jetzt noch keine einzige tapfre und männliche Unternehmung Statt gefunden hätte [22]). Weil sie nun schon von Natur zu Staatsumwälzungen [23]) geneigt und der langen Regierung des Alexanders überdrüssig waren [24]), die jetzt, wo

2) durch semibarbarus, nach Suet. Caes. 76. — 3) opilionem esse. — 4) proceritas corporis. Siehe Nr. XXIV. Note 49. — 5) equo stipendia facere. — 6) fortuna quasi manu ducente. — 7) per omnes militiae gradus adscendere. — 8) durch evadere, eigentlich nach vielen Bemühungen als etwas hervorgehen (zu etwas werden). Befehlshaber — praefectus. — 9) modo, oder auch supra, was nicht selten von unmittelbar vorher erwähnten Dingen gebraucht wird. Uebrig. hat man im Latein. das „eben erwähnt" lieber in einen Relativsatz zu verwandeln, statt ebenfalls das Particip. zu brauchen. — 10) rei militaris peritia. — 11) tironibus praeficere. — 12) ad militiae oder belli munera exercere. Uebrig. vgl. Nr. XXIV. Note 34. — 13) Man übersetze: da er sich nichts übrig ließ (d. i. nichts unterließ, alles Mögliche that) hinsichtlich der S., nihil sibi reliqui facere ad aliquid (welche Redensart in andern Fällen freilich auch Alles an sich nehmen, Nichts dalassen bedeutet). Uebrig. vergl. Nr. IV. Note 10. u. unten Note 21. — 14) gratiam inire ab aliquo. — 15) obire. — 16) Dieser Satz ist mit dem vorhergehenden besser zu verbinden. — 17) läßt sich durch das Adverb. vulgo ausdrücken. — 18) virtus. — 19) in oder sub auctoritate alicuius esse. — 20) omnia administrare. Doch vergl. auch Nr. XVI. Note 63. — 21) detrimentum accipere, capere, facere. Uebrig. vgl. Nr. XXIII. Note 32. — 22) Vgl. Nr. XXIV. Note 58. — 23) res novae. — 24) durch gravatus (eigentlich belästigt, incommodirt durch etwas, und also verdrieß-

alles Streben nach Gunst [25]) von seiner Seite [26]) längst erschöpft war [27]), wenig Gewinn mehr brachte, dagegen aber hofften, daß ein neuer Regent, der wider [28]) sein Erwarten zur Herrschaft gelangte [29]), ihnen mehr Nutzen bringen und sie mit größerer Zuvorkommenheit behandeln werde [30]); so beschlossen sie, den Alexander zu ermorden, und den Maximinus, ihren Kameraden und Zeltgenossen [31]), der außerdem vermöge seiner Kriegserfahrung besonders für den gegenwärtigen Krieg sehr passend erschien, zum Kaiser auszurufen. Als sie sich daher in großer Anzahl [32]) auf dem Felde versammelt hatten, und Maximinus herauskam, um die jungen Soldaten zu üben, warfen sie ihm (ob ohne sein Vorwissen [33]), oder nach einer schon früher getroffenen Verabredung [34]), ist ungewiß) [35]) den Purpurmantel [36]) um, und begrüßten ihn als Kaiser. Anfangs widerstrebte er [37]), und warf den Purpur von sich; doch als er die auf ihn gezückten Schwerter [38]) der Soldaten sah, die ihn zu ermorden drohten, wenn er sich nicht fügte [39]), wählte er lieber [40]) die zukünftige als die gegenwärtige Gefahr, und nahm die neue Würde als ein Glück an, das ihm, seinem Vorgeben nach [41]), schon öfters durch Orakel und Träume vorherverkündigt worden war; rief aber vorher noch die Soldaten zu Zeugen an, daß er von ihnen wider seinen Willen und mit Widerstreben [42]) gezwungen würde, und nur ihrem Wunsche nachgäbe [43]). Daher möchten sie nun auch, was sie ein-

lich darüber), oder taedio alicuius rei fessus, nach Tac. Ann. XII, 39.; denn der Ausdruck pertaesus alicuius rei oder aliquam rem findet sich nur bei spätern Schriftstellern. Im goldnen Zeitalter sagte man pertaesum est (me) alicuius rei. — 25) Streben nach Gunst, ambitio. — 26) Man übersetze: all' sein Streben 2c. — 27) consumere. — 28) Vgl. Z. §. 302. R. §. 137. 5. a. E. K. §. 180. S. 181. Z. 6. — 29) = die Herrschaft erlangte. Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 30) officia in aliquem conferre, officiosum in aliquem esse. — 31) commilito et contubernalis. — 32) frequentes. — 33) durch das Adject. ignarus. — 34) rem componere. — 35) Man kann auch übersetzen: wissen wir nicht gewiß, non certo scimus, aber ja nicht certo nescimus. Hier merke man sich auch den oft verkannten Unterschied zwischen certo und certe bei Verbis cognoscendi. Beide Adverbia bezeichnen die Gewißheit einer Ueberzeugung von Seiten des Erkennenden, aber ersteres (gewiß, mit Gewißheit) hinsichtlich der erkannten Sache, letzteres (sicherlich, wirklich) hinsichtlich der Erkenntniß selbst. Certe scio heißt: ich weiß wirklich, d. i. es ist gewiß, daß ich weiß, (ich glaube nicht blos zu wissen), certo scio aber: ich weiß für gewiß, d. i. ich habe eine gewisse Kenntniß von etwas; weshalb man auch ganz richtig sagen kann certe nescio, ich weiß wahrlich nicht (d. i. ich stelle mich nicht blos nicht zu wissen), aber nicht certo nescio, weil ein völliges Nichtwissen an sich schon jede Gewißheit über die Sache ausschließt. Hiernach ist das von Z. §. 264. Anm. 1. R. §. 77. *B. d.* u. K. §. 173. 1. Anm. 1. Gesagte zu ergänzen und zu berichtigen. — 36) blos purpura. — 37) diese Stelle bietet eine passende Gelegenheit zur Anwendung des Praes. histor. dar. — 38) durch nudi oder stricti gladii alicui intentantur. — 39) cedere. — 40) praeoptare. — 41) ut aiebat, oder auch mit Berücksichtigung von Nr. I. Note 32. — 42) invitus et repugnans, reluctans, detrectans. — 43) vo-

mal beschlossen hätten, durch die That bekräftigen [44]), die Waffen ergreifen, selbst dem Gerüchte zuvorkommen, und den Alexander, der von der ganzen Sache noch nichts wisse [45]), überfallen, damit seine Soldaten und Leibwachen [46]), durch die rasche Ausführung des Unternehmens [47]) erschreckt, sich entweder freiwillig mit den Uebrigen vereinigten, oder doch unvorbereitet und nichts dergleichen ahnend [48]), auch wider ihren Willen [49]) überwältigt werden könnten. Nachdem er hierauf ihr Wohlwollen und ihre Thätigkeit [50]) in Anspruch genommen [51]), ihre Rationen [52]) verdoppelt, ihnen ein großes Gnadengeschenk [53]) versprochen, und alle Züchtigungen und entehrenden Strafen [54]) erlassen hat, führt er sie sogleich auf das nicht weit entfernte Zelt des Alexander los.

XXVI. Beschluß.

Dieser springt, als ihm solches gemeldet wird, in der größten Bestürzung [1]) über die unerhörte Sache [2]), einem Rasenden gleich [3]) aus dem Zelte, und schilt unter Thränen und Zittern bald den Maximinus einen Treulosen und Undankbaren, indem er alle ihm erwiesenen Wohlthaten aufzählt, bald klagt er die jungen Soldaten an, die, ihres Diensteides [4]) uneingedenk, ein so ruchloses Unternehmen [5]) wagten, endlich aber verspricht er ihnen zu geben, was sie nur verlangten, und Alles abzustellen [6]), womit sie vielleicht [7]) unzufrieden

luntati obsequi. — 44) sancire (sanctioniren, unwiderruflich und rechtskräftig machen). — 45) durch ignarus. — 46) Siehe Nr. XV. Note 41. — 47) blos durch res subita. — 48) exspectare. — 49) zur Abwechselung einmal durch das altlateinische, besonders bei den Komikern, aber auch mitunter bei Cicero, Nepos u. A. vorkommende ingratiis (den Ablativ des nur in dieser Form und Bedeutung sich findenden Subst. ingratia, der jedoch richtiger zusammengezogen u. ingratis geschrieben wird. Vgl. Zumpt ad Cic. Verr. 4, 9.) — 50) alacritas. — 51) provocare. — 52) d. i. die einem Jeden zukommende Portion von Lebensmitteln, annona (im Singular.) — 53) donativum, was bei den Schriftstellern aus der Kaiserzeit (Tacitus, Suetonius, Plinius u. s. w.) vorzugsweise ein solches Gnadergeschenk der Kaiser an die Soldaten bezeichnet. — 54) poenae et ignominiae. Ueber dieß ἓν διὰ δυοῖν vergl. Z. §. 738. R. §. 203. 1. 5. c. K. §. 553. 8.

1) vehementer perturbatus oder perculsus. Man merke sich hier den Unterschied der im Partic. Perf. so oft verwechselten Verba percellere und percutere. Ersteres bezeichnet eine plötzliche und äußerst heftige Erschütterung, die den Geist aller Besinnung beraubt, ihn ganz zu Boden schlägt; letzteres dagegen ist schwächer, und wird nur von minder heftigen und vorübergehenden Gemüthsbewegungen gebraucht, bei denen der Geist noch einen gewissen Grad der Besinnung und Fassung behält. — 2) novitas rei. Vgl. übrig. Nr. XXI. Note 1. u. Note 75. — 3) similis; mit welchem Casus? Vgl. Z. §. 411. R. §. 107. 3. B. §. 177. Anm 1. K. §. 268. mit der Anm. — 4) sacramentum. — 5) facinus, wobei aber ruchlos noch besonders ausgedrückt werden kann, da facinus eigentlich jede wichtigere That bezeichnet, mag sie gut oder böse sein, häufiger aber freilich von Unthaten, Verbrechen gebraucht wird. — 6) emendare. — 7) alles — womit vielleicht, vgl. Nr. V. Note 8.

wären [8]). Die Truppen aber, welche ihn umgaben, erfreuten ihn für den Augenblick [9]) wenigstens durch lautes Zujauchzen [10]), und betheuerten, ihn mit Aufbietung aller Kräfte [11]) vertheidigen zu wollen. Als jedoch die Nacht verstrichen war [12]) und mit Anbruch des Tages [13]) die Nachricht kam, Maximinus sei da, man sehe in geringer Entfernung eine Staubwolke sich erheben [14]) und höre schon das verworrene Geschrei [15]) der Menge; da trat Alexander wieder auf die Ebene heraus, rief die Soldaten zusammen, und flehte, daß sie ihn, den sie selbst erzogen, und unter dessen Regierung [16]) sie schon vierzehn Jahre lang ohne irgend eine Klage gelebt hätten, vertheidigen und schützen möchten; und als Alle von Mitleid bewegt waren, befahl er ihnen die Waffen zu ergreifen und den Feinden Widerstand zu leisten. Obgleich aber die Soldaten dem Kaiser Alles versprachen, so liefen sie doch schon, der Eine dahin, der Andere dorthin [17]), aus einander [18]). Einige verlangten auch die Hinrichtung [19]) des Befehlshabers der Leibwachen [20]) und der Vertrauten des Alexander, denen sie die Veranlassung des Abfalls Schuld gaben [21]); Andere klagten die Mutter desselben an, eine habsüchtige Frau, die durch ihr Zusammenscharren [22]) von Reichthümern, durch übertriebene Knauserei [23]) und Kargheit [24]) gegen die Soldaten den Alexander bei Allen verhaßt gemacht hätte. So schrien sie getheilten Sinnes [25]) eine Zeit lang durch einander [26]), hielten aber doch noch Stand [27]); sobald sich aber das Heer des Maximinus zeigte und die Kameraden aufforderte, jenes schmuzig geizige [28]) Weib und den schwachen [29]) Knaben,

8) aegre ferre aliquid; hier auch desiderare aliquid — 9) in praesens, ad praesens (sc. tempus). — 10) acclamationibus aliquem prosequi; denn prosequi aliqua re, eig. mit etwas begleiten, bedeutet „Jemanden etwas Erfreuliches widerfahren lassen" im weitesten Sinne, und muß dem Zusammenhange nach verschieden übersetzt werden (beehren, beglücken, beschenken u. s. w.). — 11) cunctis viribus, ihre ganzen Kräfte zusammennehmend. Vgl. Nr. XXII. Note 47. — 12) Man hüte sich vor dem unlateinischen Gebrauche der Verba praeterlabi und elabi von der Zeit, und brauche vielmehr transire, praeterire, abire, auch, wo man die Ausdrücke vollbringen, verleben substituiren kann, und ein Partic. Perf. braucht, wie hier, transigere, exigere. — 13) durch lucesco oder lucisco; oder prima luce. Doch vgl. auch Z. §. 319. R. §. 148. Note 4. (u. K. §. 182. S. 186. Z. 1.) — 14) excitari. — 15) clamor inconditus. (Vgl. Plin. Ep. IX, 13, 4.) — 16) quo imperante. (Vgl. Nr. XX. Note 31.). — 17) Vgl. Z. §. 711. R. §. 200. III. 1. S. 355. — 18) dilabi. — 19) Man übersetze: sie verlangten - - - zur Hinrichtung, ad supplicium. — 20) Siehe Nr. XX. Note 10. — 21) durch causari ab aliquo aliquid (esse) ortum. Denn causari wird gewöhnlich von einem blosen Vorwande, einer erdichteten Ursache gebraucht, wie hier. — 22) congerere, oder ganz wörtlich corradere. — 23) sordes; wie wir von schmuzigem Geize reden. — 24) parsimonia. — 25) discordes, dissidentes. — 26) confuse vociferari. — 27) im Gegensatz von davon laufen, blos stare, oder loco non cedere. (Resistere würde nicht passen; denn dieß heißt „dem Feinde Widerstand leisten." Hier erfolgt aber gar kein feindlicher Angriff). — 28) sordidus, wie oben sordes. — 29) pusillus.

der noch unter der Herrschaft seiner Mutter stehe [30]), auf der Stelle zu verlassen [31]), und sich einem tapfern und braven Manne anzuschließen, der ihr Kampfgenosse sei und stets unter den Waffen und im Kriegsdienste zugebracht habe [32]); da fielen Alle sogleich vom Alexander ab, und riefen einstimmig den Maximinus zum Kaiser aus. Jener aber kehrte zitternd und halb todt [33]) vor Schrecken in sein Zelt zurück, wo er, von seiner Mutter umschlungen [34]), unter Klagen und Vorwürfen [35]), daß er um ihretwillen solches erdulde, seinen Mörder erwartete. Maximinus ertheilte, als ihn nun das ganze Heer zum Augustus ausgerufen hatte [36]), einem Obersten [37]) und einigen Hauptleuten [38]) den Auftrag, den Alexander, seine Mutter und Alle, die sich widersetzen würden, zu tödten [39]). Diese brachen denn sogleich in das Zelt ein [40]), und ermordeten ihn selbst mit seiner Mutter und allen seinen Freunden, außer denen, die sich kurz vorher durch die Flucht gerettet oder verborgen hatten [41]); doch auch diese ließ Maximinus bald darauf insgesammt [42]) ergreifen und hinrichten. Ein solches Lebensende hatte Alexander, nachdem er vierzehn Jahre ohne irgend eine Klage von Seiten [43]) der Unterthanen [44]) und ohne Blutvergießen [45]) geherrscht hatte, nicht verdient. Denn fern [46]) von Mord und Grausamkeit, hatte er Niemanden anders, als [47]) durch das Gericht verurtheilt, hinrichten lassen, und sich stets als einen Freund [48]) der Menschlichkeit und des Wohlthuns gezeigt. Hätte daher nicht der Geiz und die Knauserei [49]) der Mutter den Sohn in einen übeln Ruf gebracht [50]), so hätte man an seiner Verwaltung des Staates durchaus nichts aussetzen [51]) können.

XXVII.

Maximinus, seiner Grausamkeit und Habsucht wegen vom römischen Senate des Thrones verlustig erklärt [1]), brach mit einem zahl-

30) Vergl. Nr. XX. Note 31. — 31) Vergl. Nr. XIII. Note 60. und Nr. XVII. Note 41. — 32) in armis et bellicis muneribus versatus. — 33) exanimatus. — 34) in matris complexum implicitus. Vergl. Nr. XVII. Note 9. — 35) durch Verba. — 36) appellare. Uebrig. vgl. Nr. XXIII. Note 46. — 37) tribunus; obgleich freilich die Tribuni militum oder militares als Anführer einer ganzen Legion (in deren Commando sie mit einander abwechselten,) mehr unsern Divisions- und Brigadegeneralen entsprechen. — 38) centurio. — 39) Vgl. Z. §. 659. R. §. 169. B. §. 264. a. K. §. 491. — 40) impetum facere. — 41) fuga et latebris sibi consulere. — 42) Vgl. Nr. XXII. Note 47. — 43) Wird sich von Seiten hier eben so geben lassen, wie Nr. XXIV. Note 19., besonders wenn man Nr. III. Note 8. vergleicht? — 44) cives. — 45) caedes oder sanguis. — 46) durch abhorrere. — 47) Vergl. Z. §. 732. b. R. §. 193. Note 5. c. B. §. 333. Note 2. (K. §. 552. 3. d.) — 48) propensum esse ad aliquid. — 49) durch die Adjectiva avarus et sordidus. — 50) infamare. — 51) durch desiderare aliquid in aliqua re.

1) durch imperium alicui abrogare, einen Fürsten des Thrones

reichen Heere gegen Italien auf. An den Grenzen angelangt, schickte er Kundschafter [2]) voraus, welche erspähen [3]) sollten, ob etwa in den Schluchten und dichten Wäldern der Alpen in Hinterhalt gelegte Truppen sich verborgen hätten [4]); er selbst aber führte seine Soldaten in eine Ebene hinab, und befahl den Heerhaufen der Linientruppen [5]), mehr lang gedehnt [6]), als dicht zusammengedrängt [7]), in Vierecken [8]) vorwärts zu rücken, damit sie einen so großen Theil [9]) der Ebene, als nur möglich [10]), bedeckten; und nachdem er alle Lastthiere, alles Fuhrwerk und Gepäck in der Mitte hatte zusammenbringen [11]) lassen, folgte er selbst mit seinen Leibwachen als Reserve nach [12]), während auf beiden Seiten Panzerreiter [13]), maurische Wurfspießschleuderer [14]), asiatische Bogenschützen und germanische Reiter herumsprengten [15]), die er als Hülfstruppen an sich gezogen hatte, und den Feinden vorzugsweise [16]) entgegen zu stellen pflegte, um als tapfre und beherzte Männer beim Beginn der Schlacht die ersten Angriffe auszuhalten, zugleich aber auch, damit vor Allem [17]) jene verächtlichen Barbaren [18]) die Gefahr bestünden, [19]) wenn es zu einem entscheidenden Kampfe käme [20]). Wie nun das Heer in der besten Ordnung [21]) die ganze Ebene durchzogen hatte, kam es an die erste Stadt Italiens, die von den Einwohnern Hema [22]) genannt wird, und auf dem äußersten Puncte [23]) jener Ebene am Fuße [24]) der Alpen liegt. Hier meldeten die Kundschafter des Heeres dem Maximinus, die Stadt sei verlassen [25]) und alle Einwohner entflohen,

entsetzen. Im Folgenden braucht „mit einem zahlreichen Heere" nicht durch cum ausgedrückt zu werden, da bei militärischen Ausdrücken, die sich auf den Marsch beziehen, oft der blose *Abl. modi* steht. Vgl. Z. §. 473. R. §. 140. 2. B. §. 156. c). K. §. 332. Anm. 1. — 2) explorator. — 3) speculari (wovon auch speculator). — 4) kurz auszudrücken durch insidiae delitescunt. — 5) milites legionarii. — 6) in longum porrigi. — 7) confertus. — 8) agmen quadratum, ein Quarré. — 9) Es wird keines besondern Ausdrucks für Theil bedürfen. Vgl. Nr. XV. Note 7. oder XXIII. Note 32. Uebrig. s. Z. §. 108. R. §. 155. 6. B. §. 191. b). u. K. §. 378. — 10) occupare. — 11) cogere; denn comportare würde zwar wohl von dem Gepäck, keineswegs aber von den Lastthieren und Wagen gesagt werden können. Uebrig. vgl. Nr. XVIII. Note 65. — 12) veluti subsidio. Ein Reservecorps heißt subsidia (orum) oder subsidiarii (scil. milites), und wenn von dem zur Schlacht geordneten Heere die Rede ist, acies subsidiaria — 13) equites loricati, cataphracti, (vgl. Liv. XXXV, 48, 3. XXXVII, 40, 5. u. s. w.) oder ferrati. — 14) iaculatores. — 15) discurrere. — 16) praecipue. — 17) potissimum. Ueber beide Adverbia siehe Nr. XLV. Note 16. — 18) verächtlich = werthlos, vilis. Barbaren kann (nach Cic. de Finn. II, 15, 49. in Cat. III, 10, 25. pr. Arch. 8, 19. u. s. w.) durch das *Abstractum pro concreto* barbaria oder barbaries ausgedrückt werden. Vergl. übrig. Z. §. 675. R. §. 203. I. 1. b. S. 364. — 19) periclitari. — 20) in discrimen venire. Vgl. Z. §. 144. u. 229. R. §. 73. II. B. §. 127. 6. K. §. 444. — 21) servatis rite ordinibus. — 22) Sie führte auch den Namen Aemona oder Emona, und ist das heutige Laibach. — 23) Siehe Nr. XXV. Note 1. — 24) radices. — 25) aliquid vacuum relinquere.

nachdem sie selbst die Thüren [26]) der Tempel und Häuser verbrannt und Alles, was sie theils in der Stadt, theils auf dem Lande [27]) besessen, entweder fortgeschafft oder durch Feuer vernichtet hätten, so daß weder für das Zugvieh noch für die Menschen Nahrungsmittel übrig gelassen wären. Diese Nachricht war dem Maximinus sehr angenehm, weil er glaubte, auch die übrigen Städte würden aus Furcht ein Gleiches [28]) thun; die Soldaten dagegen waren unwillig, daß sie gleich vom Anfange herein mit Hunger kämpfen [29]) sollten. Nachdem sie die Nacht theils in den offenstehenden, Jedermann zugänglichen [30]) Häusern der Stadt, theils auf der Ebene selbst zugebracht hatten [31]), rückten sie gleich mit Sonnenaufgang gegen die Alpen vor. Dieses große Gebirge umgiebt [32]) Italien gleich einer Mauer [33]); es ist so hoch aufgethürmt [34]), daß es selbst über die Wolken hinauf zu ragen [35]) scheint, und hat eine solche Ausdehnung [36]), daß es, links bis an das Tyrrhenische, rechts bis an das Ionische Meer reichend, ganz Italien umfaßt; dabei ist es überall mit dichten Wäldern bedeckt, und bei seinen engen Schluchten, bei seinen hohen und steilen Abhängen [37]) und bei der Rauheit der Felsen kaum zu passiren [38]); doch sind durch große Anstrengung der früheren Bewohner Italiens einige Fußpfade von Menschenhand angelegt [39]). Daher schwebte das Heer, im Begriff [40]) das Gebirge zu übersteigen, in großer Angst [41]), denn es fürchtete, der Gebirgsrücken [42]) sei schon vom Feinde besetzt und alle [43]) Ausgänge verrammelt [44]), um sie abzuhalten. Und diese Furcht war nicht ungegründet [45]), wenn man die natürliche Beschaffenheit [46]) der Gegend erwägt. Als sie aber ohne irgend ein Hinderniß die Alpen überstiegen hatten und in das Lager hinabgezogen waren, da kehrte ihnen der Muth zurück [47]), und Alle jubelten in lauter Fröhlichkeit [48]).

26) Man unterscheidet ianua, die Thüre eines Gebäudes, von porta, dem Thore einer Stadt oder eines Lagers. (Fores und valvae sind die Thürflügel, ostium die Thüröffnung.) — 27) in agris. — 28) = dasselbe. — 29) fame laborare. Uebrig. vgl. Nr. XXIV. Note 34. — 30) omnibus communis. — 31) noctem exigere. — 32) durch circumdare, über dessen doppelte Construction Z. §. 418. R. §. 122. u. K. §. 301. zu vergleichen sind. — 33) vice murorum (es vertritt die Stelle der Mauern). — 34) in altum editus. — 35) superare. — 36) Vergl. oben Note 6. — 37) durch praerupta altitudo rupium. Uebrig. beachte man, daß diese natürliche Beschaffenheit des Gebirges der Grund seiner Unzugänglichkeit ist. — 38) vix pervius. — 39) manu factus; (hominum bleibt als sich von selbst verstehend weg.) — 40) Siehe Nr. VIII. Note 46. — 41) formido aliquem tenet. — 42) summum iugum. — 43) Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 44) obstruere. — 45) de nihilo esse, (vgl. z. B. Plaut. Truc. IV, 2, 56. Ter. Hec. V, 1, 1. Liv. XXX, 29, 4.) oder auch vanum, inanem esse. — 46) blos natura. — 47) animus instauratur. Uebrig. vergl. Nr. XVII Note 23. — 48) laetos clamores tollere; laetitia exsultare, gestire. (Vergl. Nr. IV. Note 29.) Der Verfasser braucht hier das alterthümliche, von Varro L. L. VI, 6. Macrob. Sat. III, 2. und andern Grammatikern erklärte, vitulari.

Maximinus aber glaubte, es werde ihm Alles nach Wunsche gehen [49]), da die Italier nicht einmal die Engpässe des Gebirges zu benutzen gewagt hatten [50]), worin sie sich leicht hätten verstecken und für ihre Rettung sorgen [51]), außerdem aber auch dem Feinde auflauern und ihn von höher gelegenen Puncten [52]) aus bekämpfen können. Doch wie sie die Ebene erreicht hatten, meldeten die Kundschafter, daß eine der größten Städte Italiens, Aquileja [53]), die Thore gesperrt habe. Der Heerhaufe der Pannonier, der den Vortrab bildete [54]), habe die Mauer muthig berennt [55]), aber auch bei wiederholten Angriffen [56]) wären alle Versuche gescheitert [57]), da es eine Menge [58]) von Steinen, Wurfspießen und Pfeilen von oben her auf sie herabgeregnet habe [59]); und schon zögen sie sich ermattet zurück. Da eilte Maximinus, voll Zorn gegen die Pannonier, als ob sie zu lässig [60]) gekämpft hätten, selbst mit dem übrigen Heere herbei, in der Hoffnung, er werde sich der Stadt mit leichter Mühe [61]) bemächtigen können.

XXVIII. Fortsetzung.

Aquileja war als [1]) eine Stadt von außerordentlichem Umfange schon längst sehr stark bevölkert [2]), und galt, am Meere gelegen und gleichsam der Grenzstein [3]) Illyriens, als ein Handelsplatz [4]) für ganz Italien, der den Seefahrern eine große Masse von Erzeugnissen [5]) des Festlandes darbot, die theils zu Lande, theils auf den Flüssen dorthin zusammengeführt wurden; und da gegen Alles, was

49) ex sententia cedere, procedere. — 50) Vgl. Nr. XV. Note 17. — 51) saluti consulere. — 52) locus superne imminens. (Man denke an Bergspitzen, die über die Schluchten und Engpässe herüberhangen, die das Heer zu passiren hat). — 53) Diese damals so blühende Stadt wurde ungefähr 200 J. später (im J. 452) durch die Hunnen von Grund aus zerstört; doch erhob sich auf ihren Trümmern ein neuer Ort, der als ein Städtchen des illyrischen Gouvern. Triest noch jetzt unter dem alten Namen existirt. — 54) Vortrab wäre eigentlich primum agmen; doch brauche man hier blos praeire oder praemitti; aber in welchem Tempus? und ist hier derselbe Fall, wie bei Note 50? Dem Kaiser, der selbst den Marsch des Heeres angeordnet hatte, brauchte dieß wohl nicht gemeldet zu werden. — 55) oppugnare. — 56) blos durch rem saepius tentare. — 57) irritum esse; ad irritum cadere, redigi. — 58) vis, welches in dieser Bedeutung sowohl von leblosen Dingen als von belebten Wesen nicht selten gebraucht wird, besonders wenn darin eine gewisse Macht, Gewalt begründet ist; (bei Dichtern freilich noch häufiger, als in Prosa.) Copia bedeutet eigentlich Vorrath, und nimmt stets auf den von einer Menge zu machenden Gebrauch Rücksicht, daher es in der Regel blos von Sachen, von Personen aber nur dann gebraucht wird, wenn diese als Mittel, Werkzeuge zur Erreichung irgend eines Zweckes betrachtet werden; multitudo dagegen ist der allgemeinste Ausdruck für jede Vielheit von Sachen sowohl als von Personen. — 59) desuper ingruere. — 60) parum impigre. Vergl. Nr. III. Note 4. — 61) nullo negotio.

1) Vgl. Nr. XXIV. Note 45. Doch kann es auch durch das vergleichende ut erat (siehe auch Nr. II. Note 11.) ausgedrückt werden. — 2) incolis, civibus abundare. — 3) terminus. — 4) emporium. — 5) blos

er als nothwendig zum Gebrauche der Bewohner des Festlandes, das in seinen höher gelegenen [6]) Theilen der Strenge des Winters wegen minder fruchtbar ist, von der See her erhielt, in Menge [7]) nach dem Inneren [8]) versendete, besonders Wein, an welchem die Gegend selbst eine sehr reiche Ausbeute giebt [9]), während die benachbarten Völker nicht einmal Weinstöcke haben. So kam es, daß sich außer [10]) der sehr bedeutenden Einwohnerzahl auch eine große Menge von Fremden und Kaufleuten in dieser Stadt aufhielt [11]). Damals aber war diese Menschenmenge noch sehr vermehrt worden, indem alle Bewohner des platten Landes daselbst zusammenströmten [12]), die nach Verlassung ihrer rund herum gelegenen Städtchen und Dörfer auf die Größe der Stadt und ihre Mauern sich verließen. Diese Mauern waren zwar alt [13]) und früher größtentheils zerstört gewesen (denn bei der so großen Macht [14]) der Römer bedurften die Städte Italiens weder der Mauern noch der Waffen, da sie im tiefsten Frieden lebten [15]) und des römischen Bürgerrechts theilhaft geworden waren) [16]); damals aber wurden im Drange [17]) der Noth die Mauern wieder hergestellt, außerdem Thürme und

res; des Festlandes verbinde man lieber mit dem Verbum die aus dem Festlande (vergl. Nr. XVI. Note 73.) dorthin zusammengeführt wurden (convehi). — 6) = dessen höher gelegene (superior) Theile; oder durch Ablat. absol., die bekanntlich auch mit Adjectiven statt der Participien gebildet werden können. Vgl. Nr. XV. Note 48. — 7) affatim. — 8) interiora regionis; wobei Z. §. 435. B. §. 145. Anm. 1. und K. §. 256. 3. zu vergleichen sind. Doch siehe auch Nr. XXV. Note 1. — 9) maximus alicuius rei proventus est, wonach sich natürlich der Nom. subj. „die Gegend" ändern muß. — 10) läßt sich hier auch durch super geben. — 11) frequentare aliquem locum (d. h. ab- und zugehen, nicht gerade für immer da wohnen, aber doch oft hinkommen). — 12) confluentibus illuc ex agris, quicunque etc. — 13) Will man nicht das vielleicht zu starke ruinosus (baufällig, dem Einsturz nahe) brauchen, so treffe man die richtige Wahl unter folgenden Ausdrücken: Antiquus (im Gegensatze von novus, vergl. Nr. XXI. Note 1.), was einst, vor unserer Zeit, im Alterthume war, daher auch alterthümlich; vetus (im Gegensatze von recens), was eine lange Zeit hindurch gewesen, nicht mehr neu ist, also auch von noch gegenwärtigen Dingen, deren Dasein aber schon vor langer Zeit begonnen hat; oft auch mit Rücksicht auf die durch das Alter gewonnene Tüchtigkeit, Erfahrung u. s. w. (verwandt mit annosus, was viele Jahre zählt, nicht mehr jung ist); vetustus dagegen = veraltet, altväterisch, oder durch das Alter abgenutzt, gewöhnlich nur von Sachen, selten von Personen (verwandt mit obsoletus, exoletus, desuetus); priscus = was lange vor unsrer Zeit gewesen ist, aus oder in der grauen Vorzeit, uralt (oft mit dem Nebenbegriffe des Gediegenen, Biedern, Aufrichtigen rc.); pristinus endlich = was vor Kurzem noch gewesen, nun aber nicht mehr ist, von der nächsten Vergangenheit, ehemalig, jüngst vergangen. — 14) potentia (das Vermögen, durch die mir zu Gebote stehenden Mittel viel auszurichten, während potestas die gesetzmäßige Befugniß, etwas zu thun oder zu lassen, vis und robur aber körperliche Kraft bezeichnen). — 15) pacem altissimam agitare, (vergl. z. B. Sall. Iug. 14, 10) oder in intimo sinu pacis vivere, nach Plin. Paneg. 56, 4. — 16) entweder wörtlich, oder durch civitate donari, civitatem consequi, in civitatem recipi. — 17) durch das Verbum urgere.

Basteien [18]) aufgeführt, und nachdem die ganze Stadt auf diese Art befestigt und die Thore verrammelt worden waren, standen die sämmtlichen [19]) Einwohner Tag und Nacht [20]) auf den Mauern, und schlugen alle Angriffe der Feinde aufs tapferste zurück [21]). Ihre mit voller Gewalt [22]) versehenen und vom Senate erwählten Anführer waren zwei gewesene Consuln [23]), Crispinus und Menephilus, die mit der größten Aufmerksamkeit dafür gesorgt hatten [24]), daß alle nöthigen Bedürfnisse in die Stadt gebracht wurden, damit sie auch eine längere Belagerung auszuhalten im Stande wäre. Auch an Wasser hatte man in der Stadt Ueberfluß, theils aus den zahlreichen Brunnen, theils aus dem Flusse, der vor den Mauern vorbeifloß, zugleich den Festungsgraben [25]) füllte, und durch eine Wasserleitung die Stadt reichlich mit Wasser versorgte [26]). Wie nun Maximinus hörte, daß die Mauern vertheidigt würden und die Thore fest verschlossen wären, so beschloß er unter dem Scheine [27]) einer Gesandtschaft einige Männer [28]) abzusenden, die eine Unterredung mit den Einwohnern anknüpfen [29]) und sie wo möglich bereden sollten [30]), ihm die Thore zu öffnen. Er hatte aber bei seinem Heere einen Obersten [31]), der ein Bürger von Aquileja und dessen Gattin, Kinder und ganze Familie in der Stadt eingeschlossen war. Diesen nun nebst einigen Hauptleuten sandte er als Abgeordnete [32]), weil er hoffte, daß die Einwohner dem Rathe desselben leicht Folge leisten würden. Als sie sich den Mauern genähert hatten, sprachen sie ungefähr also [33]): „Der gemeinschaftliche Kaiser befehle, daß sie die Waffen niederlegen und Frieden halten [34]), ihn nicht als Feind, sondern als Freund [35]) empfangen, und ihre Zeit lieber auf anzustellende Opfer, als aufs Blutvergießen verwenden [36]) sollten; er beklage ihre Vaterstadt, die, wenn sie sich hartnäckig widersetzten [37]), in Kurzem zu Grunde gehen würde; es stehe bei ihnen [38]), sich und ihre Vaterstadt zugleich zu retten, wenn sie wollten [39]), denn der gütige

18) propugnaculum. — 19) Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 20) Vergl. Nr. XXIII. Note 7. — 21) hostem propulsare (wobei Angriffe nicht besonders ausgedrückt zu werden braucht). — 22) summa potestas. (Vergl. Note 14.) — 23) Ein gewesener Consul hieß vir consularis oder blos consularis. — 24) procurare; „alle nöthigen Bedürfnisse" blos necessaria quaeque. — 25) blos fossa. — 26) largam copiam aquae praebere. — 27) species. — 28) Männer bleibt weg. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 17. — 29) blos alloqui aliquem. — 30) Vergl. Z. §. 615. R. §. 181. 1. S. 299. vergl. mit Note 1. S. 301. B. §. 323. vgl. mit Anm. b. (K. §. 284. 2.) u. Nr. VII. Note 33. — 31) Oberster und hernach Hauptleute — vergl. Nr. XXVI. Note 37. u. 38. — 32) orator, was nicht selten von Abgesandten gebraucht wird, die etwas zu sprechen, also einen mündlichen Auftrag haben, z. B. Cic. Brut. 14, 55. Liv. I, 15, 5. u. s. w. — 33) in hanc sententiam verba faciunt. Vergl. auch Nr. XVIII. Note 6. — 34) pacem colere. — 35) auch: als Freund statt als Feind. Uebrig. siehe Nr. XVII. Note 57. 36) seine Zeit auf etwas verwenden = einer Sache obliegen, vacare alicui rei. — 37) Vergl. Nr. II. Note 48. — 38) licere. — 39) Vgl. Z. §. 524. R. §. 193. B. §. 330. und 331. (K. 448. 6. vergl. mit

Fürst verspreche ihnen Vergebung und Vergessenheit alles dessen, was sie gethan hätten, da nichts durch ihre eigene [40]), sondern Alles durch fremde [41]) Schuld veranlaßt wäre." Dieß ungefähr [42]) machten die Abgeordneten unten vor [43]) der Mauer mit lauter [44]) Stimme bekannt, so daß sie, wenn nicht [45]) von Allen, doch von der ganzen Menschenmenge, die auf den Mauern und Thürmen stand, gehört werden konnten; denn Alle hörten die Rede der Gesandten schweigend an [46]).

XXIX. Fortsetzung.

Da nun Crispinus fürchtete, das Volk möchte, zufolge seines Wankelmuthes [1]), durch jene Versprechungen verleitet werden, den Krieg mit dem Frieden zu vertauschen und dem Feinde die Thore zu öffnen [2]); so lief er selbst auf [3]) den Mauern umher, und bat und beschwor jeden Einzelnen, sie möchten muthig ausharren und tapfern Widerstand leisten, nicht die dem römischen Senate und Volke schuldige Treue brechen, noch den Ehrennamen [4]) von Rettern und Vorkämpfern [5]) ganz Italiens verschmähen; sie sollten nicht den Versprechungen eines meineidigen und hinterlistigen Tyrannen Glauben schenken [6]), nicht durch die wohlwollende Rede verlockt [7]), in ihr augenscheinliches Verderben rennen, sondern dem Kriegsglücke vertrauen, das meistentheils so zweifelhaft und unsicher [8]) sei, daß öfters eine große Menge von sehr Wenigen, und solche, die für mächtiger gälten, von denen, die für schwächer gehalten würden, besiegt und überwältigt worden wären. Daher sollten sie sich durch die Größe jenes Heeres durchaus nicht in Schrecken setzen lassen [9]). Denn die für eines Andern Sache [10]) stritten, pflegten eben nicht

§ 450. 7.) — 40) durch ipse zu geben. (Vgl. auch Nr. XIX. Note 34.) — 41) alienus. — 42) talia quaedam, oder haec fere; aber ja nicht circiter, was blos bei ungefähren Zeit- und Zahlangaben gebraucht wird. — 43) sub. — 44) magnus. — 45) nisi oder si non? Vergl. Z. §. 343. R. §. 193. Note 5. B. §. 333. — 46) aures dare, praebere dictis alicuius oder blos alicui.

1) inconstantia. Uebrig. vgl. Z. §. 704. R. §. 158. 6. B. §. 294. K. §. 412. (Man sieht leicht, daß in solchen parenthetisch eingeschalteten Relativsätzen das Pron. relat. statt nam mit dem Pron. demonstr. steht.) — 2) reserare (aufschließen, aufriegeln). — 3) richtiger durch per, als durch in. Vgl. Z. §. 301. R. §. 137. 6. — 4) blos titulus, was an sich schon bisweilen so viel ist als honorifica appellatio. — 5) propugnator (das griech. πρόμαχος). — 6) blos credere. Vergl. Nr. II. Note 4. — 7) durch inescare; eig. durch Köder oder Lockspeise (esca) Thiere anlocken. — 8) anceps. — 9) expavescere aliquid, eig. sich vor etwas entsetzen. Sollen dient nur dazu, den (hier negativen) Wunsch auszudrücken. — 10) blos pro altero. Alter aber ist hier zu brauchen, weil es eine blos im Gegensatze zu dem Kämpfenden gedachte, bestimmte Person bezeichnet, und also nur auf das Verhältniß zweier zu einander gehörenden Personen (Soldat und Fürst) Rücksicht nimmt. Alius dagegen dient zur Bezeichnung eines Gegenstandes aus einer unbestimmten Menge, in so fern er nur von dem ersten, vorher erwähnten, verschieden ist. Wir Deutsche sind hierin weniger

sehr [11]) tapfer zu kämpfen, weil sie einsähen, daß sie zwar zur Theilnahme an der Gefahr gezogen [12]), die letzten Früchte des durch sie errungenen Sieges aber einem Anderen zu Theil werden würden [13]). Wer dagegen für sein Vaterland kämpfe, sei, abgerechnet [14]), daß er beßre Hoffnungen haben müsse, da er nicht fremdes Eigenthum [15]) zu erobern, sondern das seinige zu schützen strebe, nothwendig auch von größerem Muthe erfüllt, weil ihn nicht fremder Befehl, sondern seine eigene [16]) Noth antreibe, da ja [17]) die Früchte des Sieges ihm vor Allen angehörten. Durch dergleichen Vorstellungen, die Crispinus bald an die Einzelnen, bald an die Gesammtzahl [18]) richtete [19]), wußte er, als ein Mann, der durch seinen Charakter verehrungswürdig, durch ächte römische Beredtsamkeit viel vermögend [20]), und überdieß durch sein mildes und gemäßigtes Commando bei Allen beliebt war, die Menge zu

genau, und brauchen nicht selten ein Anderer, wo der Lateiner bestimmter alter, der Andere, sagt. — 11) eben nicht sehr, minus profecto oder non utique mit dem Superlativ. — 12) in periculorum societatem adsciscere, admittere. — 13) pervenire ad aliquem. — 14) praeterquam quod. Vergl. Z. §. 627. — 15) blos aliena. — 16) Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 17) Man merke sich bei dieser Gelegenheit den genaueren Unterschied der Causalpartikeln: Quia giebt die unmittelbare (factische) Ursache, quod den entfernteren (logischen) Grund an; erstere stellt den die Ursache enthaltenden Umstand als reines Factum, d. h. als etwas wirklich Geschehenes oder wirklich Statt findendes hin, letztere aber als einen Gegenstand der Vorstellung, und nimmt also zugleich auf einen daraus hervorgehenden Gedanken, eine sich dazu gesellende Meinung Rücksicht; woher es denn auch kommt, daß quia in der Regel eine von dem Sprechenden selbst als factisch wahr erkannte Ursache ausspricht und den Indicativ zu sich nimmt, quod dagegen gewöhnlich dann gebraucht wird, wo der Redende einen von Andern ausgesprochenen oder geltend gemachten Grund anführt, und dann, weil die Rede indirect wird, den Conjunctiv bei sich hat. Doch sind beide Partikeln (dem franz. parceque entsprechend) nahe verwandt und wesentlich von quoniam verschieden, welches (aus quom oder quum iam entstanden, und dem franz. puisque analog) stets ein Zusammentreffen von Umständen der Gegenwart, die einen Einfluß auf etwas gewinnen und aus denen etwas hervorgeht, folglich eine Veranlassung durch Zeitumstände bezeichnet, und unserm da ja, da gerade, da eben, da doch, da einmal (oder dem veralteten sintemal) entspricht. Ihr verwandt sind quando und quandoquidem, die aber nicht blos die Gegenwart berücksichtigen, sondern überhaupt einen von Umständen einer unbestimmten Zeit hergenommenen Grund bezeichnen, von dem man annimmt, daß der Angeredete ihn als factisch gewiß oder allgemein bekannt anerkennen muß, (weil ja doch, weil nun einmal). — 18) = an Alle zusammen. Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 19) Jemandem Vorstellungen machen, aliquem monere. — 20) facundia vere Romana pollens. (Facundia ist die natürliche Fertigkeit, sich mit Leichtigkeit auszudrücken, Gewandtheit, Geläufigkeit im Sprechen, eloquentia dagegen, die durch Studium erworbene Fertigkeit, nach den Regeln der Kunst wohl geordnete und durch Fülle, Schönheit und Stärke des Ausdrucks die Zuhörer ergreifende Reden zu halten. Derselbe Unterschied findet zwischen den Adjectiven facundus und eloquens Statt, zu denen noch disertus kommt, das, zwischen beiden in der Mitte stehend, einen solchen bezeichnet, der seine

bereden [21]), bei ihrer Pflicht und in der Treue zu beharren; und so ließ er die Gesandten unverrichteter Sache [22]) zum Maximinus zurückkehren. Es hieß, Crispinus sei auch durch die Aussprüche der Opferschauer [23]), die günstige Vorbedeutungen verkündigt hätten [24]), zu einer so kühnen Fortsetzung [25]) des Krieges begeistert worden [26]); denn die Italier pflegen in dergleichen Anzeichen [27]) ein großes Vertrauen zu setzen. Uebrigens trug man sich [28]) auch mit einigen Orakelsprüchen einer vaterländischen Gottheit, welche Sieg versprachen. Die Eingebornen [29]) nennen diesen Gott Belis, und verehren ihn mit großer Scheu [30]), indem sie ihn für den Apollo halten, unter dessen Gestalt ihn auch Einige von [31]) den Soldaten des Maximinus oft in den Wolken erblickt zu haben versicherten, wie er für die Stadt gekämpft habe [32]). Ob nun Einige dieß wirklich gesehen zu haben glaubten, oder ob es ihnen gefiel, so etwas zu erdichten [33]), um die Schmach eines so großen Heeres, das einer ungleich geringern Zahl von Stadtbewohnern [34]) nicht gewachsen war [35]), zu mindern, damit es den Anschein habe [36]), als wären sie nicht von Menschen, sondern vielmehr von den Göttern selbst besiegt worden, das habe ich nicht genau erfahren können [37]). Indeß macht der ganz unerwartete Ausgang [38]) Alles ziemlich glaubwürdig [39]). Als die Gesandten unverrichteter Sache zurückkehrten, beschleunigte Maximinus, von Zorn und Wuth entflammt, seinen Zug immer mehr [40]). Wie er aber an den Fluß [41]) gelangte, der sechs Meilen [42]) von der Stadt entfernt ist, fand er ihn in einem sehr

Gedanken passend, deutlich und bestimmt vorzutragen versteht. — 21) er wußte zu bereden = es gelang ihm zu bereden oder blos: er beredete. Uebrig. vergl. Nr. XXVIII. Note 30. — 22) re infecta, oder auch im Plur. — 23) haruspex. — 24) laeta exta nuntiare. (Vgl. Suet. Caes. 77.) — 25) sustinere bellum. — 26) durch inflammare. — 27) omen. — 28) durch ferri. — 29) indigenae. — 30) magna religione colere. — 31) Vergl. Nr. X. Note 32. — 32) durch das Participium. — 33) = ob ihnen eine solche Erdichtung (commentum) gefiel. — 34) oppidani oder cives. — 35) imparem esse. — 36) = damit es scheine. Man lasse sich übrigens durch das Deutsche nicht zu einer falschen Construction im Latein. verführen. — 37) haud satis exploratum habere. — 38) novitas eventus. Siehe Nr. XXVI. Note 2. — 39) Vgl. Nr. IX. Note 3. — 40) iter magis magisque accelerare; oder, da accelerare auch als Verbum intrans. herzueilen bedeutet, auch ohne iter. — 41) Es ist ohne Zweifel der Fluß Sontius oder Sontus (jetzt Isonzo oder Liesnitz) gemeint. — 42) muß entweder durch sex millia passuum, oder durch ad lapidem (scil. milliarium) sextum gegeben werden, da in der Nähe von Rom aller 1000 Schritte weit ein Meilenstein errichtet war, und nach diesem die Entfernungen bestimmt wurden. Ein Substantivum milliare oder milliarium aber läßt sich durch sichere und gute Beispiele der Alten nicht nachweisen. (Uebrigens sind hier römische Meilen gemeint, deren fünf auf eine geographische (von 10,000 Schritten) gingen, da der passus der Römer = 5 Fuß, d. i. zwei unsrer Schritte war. Noch bemerke ich, daß beim Verf. die Entfernung des Flusses von der Stadt unrichtig zu 16 Mill. angegeben wird).

tiefen und breiten Flußbette dahinströmend [43]). Die Schneemassen [44]) der benachbarten Berge nämlich, die der lange Winter verhärtet hatte, waren in der milderen Jahreszeit geschmolzen, und hatten ihn zu einem reißenden Strome [45]) gemacht, so daß dem Heere der Uebergang durchaus unmöglich war [46]). Denn die Brücke, ein großes und prächtiges Werk, das die früheren Kaiser aus Quadersteinen [47]) und mit kleinen, allmählich aber sich vergrößernden [48]) Pfeilern hatten aufführen lassen, war von den Aquilejern abgebrochen und zerstört worden. Da nun das Heer weder über die Brücke, noch auf Kähnen, die nicht vorhanden waren, den Fluß passiren [49]) konnte, machte es rathlos Halt [50]). Einige Germanen aber, unbekannt damit, wie reißenden Laufes die Flüsse Italiens dahinströmen [51]), und in der Meinung, sie flössen, wie es bei ihnen der Fall ist [52]), langsam durch die ebnen Fluren [53]) hin, (weshalb sie auch leicht gefrieren, da sie nur in sehr geringer Bewegung sind) [54]), wagten es, sich und ihre an's Schwimmen gewöhnten Pferde den Fluthen anzuvertrauen [55]); allein sie wurden durch die Gewalt des Stromes fortgerissen [56]) und ertranken [57]).

XXX. Fortsetzung.

So stand denn Maximinus, nachdem er sein Heer mit einem Graben hatte umgeben lassen [1]), um es gegen einen plötzlichen Ueberfall zu sichern [2]), zwei bis drei Tage [3]) lang in einem Lager am Flusse und überlegte [4]), wie er die Ufer desselben durch eine Brücke in Verbindung setzen sollte [5]). Bei dem großen Mangel

43) maxima alvei profunditate ac latitudine defluere. — 44) blos nives. — 45) torrens heißt ein solcher durch Schnee und Regengüsse angeschwollener, wild dahinbrausender Bergstrom. — 46 = so daß das Heer nicht übergeben konnte. — 47) lapis quadratus. — 48) crescere. — 49) transire. — 50) incertum consilii subsistere. Vergl. Z. §. 436. mit Anm. 1. R. §. 107. 1. b. B. §. 149. h. und 150 K. §. 265. 2. — 51) rapido impetu deferri. — 52) = wie sie bei ihnen pflegen. — 53) ebne Fluren, campi. — 54) minimum se concitare. — 55) se credere. — 56) auferre. — 57) blos perire, da der Zusammenhang hinlänglich zeigt, von welcher Todesart die Rede ist.

1) = nachdem ein Graben um sein Heer herum gezogen worden war. — 2) entweder wörtlich, oder: damit nicht Jemand (im Plural) unerwartet ins Lager einbräche (de improviso irruere). — 3) biduum aut triduum. — 4) deliberabundus, in tiefer, unausgesetzter Ueberlegung; denn die Adiectiva verbalia auf bundus haben die Bedeutung des Partic. praesentis mit Verstärkung des Sinnes, indem sie eigentlich einen längere Zeit über ununterbrochen fortdauernden Zustand bezeichnen. Vergl. Z. §. 248. R. §. 84. a. E. (K. §. 194. 5.) So bezeichnet z. B. moriens Einen, der eben stirbt, die Seele aushaucht, u. moriturus Einen, der gleich sterben wird (freilich aber auch blos Einen, der einmal sterben wird, einen Sterblichen überhaupt); moribundus dagegen Einen, der mit dem Tode ringt, der im Sterben liegt, gleichsam ein fortwährend Sterbender ist. — 5) flumen ponte iungere, ein sehr gewöhnlicher Ausdruck für „eine Brücke schlagen."

an Bauholz und Fahrzeugen, durch deren Zusammenfügung eine Brücke hätte hergestellt werden können, meldeten Einige von den Handwerksleuten [6]), auf jenen verlassenen Gefilden fände sich eine Menge leerer Fässer [7]) von runder Gestalt, deren sich nämlich die Einwohner früher zur Versendung des Weines bedient hatten [8]). Da diese nun hohl und somit Fahrzeugen ähnlich waren [9]), so glaubte man, sie würden, an einander gefügt, wie Kähne auf dem Wasser schwimmen; denn untersinken [10]) konnten sie nicht, da sie durch Seile zusammengebunden, von obenher aber mit Strauchwerk [11]) belegt und dieses mit Erde ausgefüllt war [12]). Auf dieser neuen [13]) Art von Schiffbrücke setzten die Truppen leicht auf das jenseitige Ufer über, steckten die leer gefundenen Häuser der Vorstadt [14]) in Brand, hieben die Weinreben und Bäume um, und verwüsteten die ganze reizende Gegend [15]). Denn durch die gleichmäßig fortlaufenden Baumreihen [16]) und durch die unter einander verbundenen und hoch hinauf geführten [17]) Reben erschien die ganze Gegend wie zu einer Festfeier [18]) mit Kränzen geschmückt. Alles dieß vernichtete das Heer von der Wurzel aus [19]), und rückte vor die Mauern der Stadt selbst. Doch bei der allgemeinen Ermattung [20]) war es nicht der Plan [21]) des Kaisers, die Stadt sogleich anzugreifen; sondern nachdem er die Soldaten außerhalb der Schußweite [22]) aufgestellt, in Centurien und keilförmige Haufen [23]) abgetheilt, und einem jeden derselben seinen Theil der Mauer angewiesen hatte, verstattete er ihnen einen Rasttag [24]), und begann dann sogleich die Berennung [25]) der Stadt. Nachdem also Sturmgeräth [26]) aller Art [27]) herbeigeschafft

6) fabri. Es gab bei den römischen Heeren auch schon Handwerkercompagnien (centuriae fabrûm), aus Zimmerleuten, Schmiedten, Wagnern u. s. w. bestehend, über die ein eigener Praefectus fabrûm die Aufsicht führte. (Vergl. Liv. I, 43. Nep. Att. 12. Cic. Balb. 23. u. Am.) — 7) cupa, unser Kufe. — 8) Zusatz des Schriftstellers. Vgl. Nr. XV. Note 17. — 9) ad navium similitudinem concavus. — 10) pessum ire. Vergl. Nr. XXXII. Note 17. — 11) vimina (Plural von vimen). — 12) Man nehme, in Bezug auf die als Kähne gebrauchten Tonnen selbst, das Verbum saburrare, mit Sand, Schiffsand (saburra) als Ballast beladen. — 13) Vgl. Nr. XXI. Note 1. Art wird dann wohl nicht besonders ausgedrückt zu werden brauchen. — 14) durch das Adject. suburbanus. Vgl. Nr. XXIII. Note 34. — 15) omnem regionis ornatum foedare. — 16) compares arborum ordines. — 17) in sublime evehere. — 18) ad festae celebritatis speciem. — 19) radicitus evellere, excidere. — 20) = da Alle ermattet waren. — 21) Ist hier der Plan Subject oder Prädicat des Satzes? ist daher anzugreifen durch den Infinitiv (als Subjectsnominativ) oder durch das (vom Substantivum abhängige) Gerundium zu geben? Siehe Z. §. 659. R. §. 168. 4. Note 1. vergl. mit R. §. 169. 2. B. §. 264. Anm. 1. — 22) extra teli iactum oder coniectum. — 23) cuneus. — 24) diem ad requiescendum dare, concedere (nach späterem Sprachgebrauch auch indulgere). Nep. Eum. 9, 6. braucht den Ausdruck: diem unum opperiri ad lassitudinem sedandam militum. — 25) durch oppugnare. — 26) machinae. — 27) Vgl. Nr. XVIII. Note 69.)

war, fanden, da kein Belagerungsversuch unterlassen wurde [28]), fast alle Tage mehrere Kämpfe Statt [29]). Denn obgleich die Mauern wie mit einem Jagdnetze umgarnt waren [30]), und die Soldaten mit großer Kraft und Munterkeit kämpften, so leisteten doch die Aquilejer kühnen Widerstand, und vertheidigten, nachdem sie Tempel und Häuser verschlossen hatten, Alle mit Weibern und Kindern von den Thürmen und Verschanzungen herab [31]) ihre Stadt; denn kein Lebensalter hielt sich für so unbrauchbar, daß es den Kampf [32]) für die Vaterstadt abgelehnt hätte. Als nun Maximinus die ganzen Vorstädte [33]) und Alles, was [34]) von Gebäuden außerhalb der Stadt gelegen war, zerstört hatte, benutzte er alles Holz derselben zu den Maschinen, wodurch er wenigstens einen Theil der Mauern zu zerstören [35]) hoffte, damit das Heer durch die Bresche eindringen [36]), die Stadt ausplündern, und darauf als einen wüsten und verödeten Platz hinter sich lassen [37]) sollte. Denn er glaubte, der Marsch gegen Rom werde ihm wenig Ruhm und Ehre bringen [38]), wenn er die erste Stadt Italiens, die ihm Widerstand geleistet hätte, nicht vertilgte. Daher durchritt er selbst mit seinem Sohne, den er zum Thronfolger [39]) ernannt hatte, unter vielen Versprechungen und Vertröstungen [40]) die Reihen der Soldaten, und ermahnte sie zu muthigem Kampfe. Die Aquilejer aber warfen Steine herab, gossen eine Mischung [41]) von Schwefel, Erdharz [42]) und Pech in Kessel mit langen Handhaben, zündeten sie, sobald die Feinde gegen die Mauern anrückten, an [43]), und schütteten sie wie einen Regenguß [44]) auf die Stürmenden hinab. Das Pech nebst den übrigen oben genannten Stoffen [45]) floß an den nackten Körpertheilen hinab und verbreitete sich [46]) überall hin, so daß die

28) nullum genus oppugnationis praetermittitur. — 29) certamina edere. — 30) velut indagine circumdare. (Vergl. z. B. Caes. B. G. VIII, 18.) — 31) desuper e turribus etc. — 32) lieber durch das Verbum. — 33) alles vor der Stadt Gelegene, suburbana omnia. — 34) Vergl. Nr. XVIII. Note 49. — 35) richtiger durch den Infin. Futuri (vergl. Z. §. 605); obgleich nicht zu läugnen ist, daß auch im Lateinischen, um eine ganz zuversichtliche Hoffnung auszudrücken, die das noch Zukünftige schon als gegenwärtig betrachtet, auf sperare nicht selten der Infin. Praesentis folgt. — 36) ruinas muri transcendere, supergredi. Doch wird sich der Satz auch viel kürzer machen lassen, da Bresche auch durch pars muri diruta gegeben werden kann, und im Vorhergehenden eben von Zerstörung eines Theiles der Mauer die Rede war. — 37) blos relinquere. Platz kann wegbleiben, und die Adjectiva auf Stadt bezogen werden. — 38) parum decorum et honorificum esse. Doch vergl. Nr. III. Note 4. — 39) Vgl. Nr. XXIII. Note 46. — 40) durch Verba. Vertrösten kann durch ostentare gegeben werden: indem er sie auf viele noch in der Zukunft liegende Vortheile und Belohnungen aufmerksam machte. — 41) Man übersetze: Schwefel mit Erdharz und Pech vermischt. — 42) bitumen. — 43) kann auch durch ignem iniicere gegeben werden. — 44) imbris instar. Vergl. Nr. XIX. Note 44. — 45) res; doch kann es auch ganz wegbleiben und blos durch das Neutrum plur. des Adjectivs ausgedrückt werden. — 46) diffundi.

Soldaten ihre Panzer und übrigen Waffen hastig [47]) von sich warfen, weil das Eisen zu glühen anfing, alles Leder und Holz [48]) aber verbrannte und sich zusammenzog. So konnte man also hier ein Heer erblicken [49]), das sich seiner Waffen selbst entkleidete [50]), welche, auf den Boden hingeworfen [51]), den Anblick einer mehr durch eine künstliche List, als durch die Kraft der Kämpfenden errungenen Beute [52]) gewährten. Die Folge hiervon war, daß den meisten Soldaten entweder die Augen zerstört [53]), oder das Gesicht, die Hände und was sonst [54]) am Körper unbekleidet war [55]), durch das Feuer verstümmelt wurde. Aber auch auf die Maschinen, die man an die Mauern schaffte [56]), warfen sie von obenher mit Pech und Harz bestrichne Kienscheite [57]) herab, deren äußerstes Ende [58]) eine Spitze hatte, wie bei einem Pfeile; und wenn nun diese angezündet herabgeschleudert wurden, so drangen sie in die Maschinen ein, blieben darin hängen, und steckten dieselben leicht in Brand.

XXXI. Fortsetzung.

In den ersten Tagen schwankte das Kriegsglück und war auf beiden Seiten gleich [1]); als aber einige Zeit verstrichen war [2]), wurde das Heer des Maximinus immer lässiger [3]), und weil es sich in seinen Hoffnungen betrogen sah, von Tage zu Tage niedergeschlagener. Denn jene Bürger, von denen sie gehofft hätten, sie würden auch nicht einen Tag lang ihren Angriff ertragen, sahen sie jetzt nicht nur Stand halten [4]), sondern auch den kühnsten Widerstand leisten. Die Aquilejer dagegen wurden von einem Tage zum andern mit größerer Kraft und höherem Muthe erfüllt [5]), und

47) raptim. — 48) Leder — Holz. Vgl. Nr. XVII. Note 23. — 49) Die dem Griechischen nachgebildete Verbindung von esse mit dem Infinitiv in der Bedeutung von können (also est videre, reperire) ἔστιν ἰδεῖν, εὑρεῖν u. s. w. statt ἔξεστι, wobei aber der Gegenstand nicht, wie in der deutschen Redensart es ist zu sehen ꝛc, Subjectsnominativ bleibt, sondern allemal Casus obiecti des mit esse verbundenen Verbum wird: est videre hominem u. s. w.) ist mehr dichterisch, und von älteren Prosaikern seltener, vom Cicero nie gebraucht worden. Vgl. auch Z. §. 227. — 50) sibi detrahere, wobei Nr. XIV. Note 33. zu vergleichen. — 51) abiicere. Uebrig. vgl. Nr. XVII. Note 51. — 52) spolia; denn dieß bedeutet die eigentliche Waffenbeute. Nahe damit verwandt ist exuviae, dem Feinde ausgezogene Kleidungsstücke (oder auch Vertheidigungswaffen); praeda aber bezeichnet im Allgemeinen Alles, was man dem Feinde im Kriege abnimmt, (nicht blos in der Schlacht, sondern auch durch Plünderung), und manubiae ist das aus der Beute gelöste Geld. — 53) exstinguere. — 54) Man vergl. Nr. V. Note 8. u. dann auch Z. §. 137. a. E. R. §. 46. 8. B. §. 203. mit Anm. 1. K. §. 126. 3. — 55) nudum patere. — 56) admovere. — 57) taedae. — 58) extremitas.

1) par utrimque. — 2) Vgl. Nr. XXVI. Note 12. — 3) minus minusque alacrem fieri. — 4) non cedere. — 5) Nach der Analogie der Adiectiva copiae et inopiae werden auch die Verba complere und implere von den besten Prosaikern bisweilen mit dem Genitiv construirt. Vergl. Z. §. 463. R. §. 112. Anm. B. §. 148. Anm. aa). K. §. 271.

da sie durch die steten Kämpfe [6]) Erfahrung und Kühnheit zugleich gewannen [7]), fingen sie die Soldaten so zu verachten an, daß sie dieselben verspotteten und verhöhnten, ja sogar dem Maximinus, wenn er die Mauern besichtigte [8]), alle nur mögliche Schmach anthaten [9]), und ihn und seinen Sohn mit jeder Art von Schimpf überhäuften [10]). Dadurch in Zorn und Wuth versetzt, und doch verhindert, seinen Zorn an den Feinden auszulassen [11]), ließ er die Meisten seiner Anführer, als ob sie sich bei der Belagerung der Stadt zu lässig und muthlos gezeigt hätten [12]), mit dem Tode bestrafen [13]). Durch dieß Verfahren aber erbitterte und erzürnte er [14]) die Soldaten nur noch [15]) mehr, und machte sich bei den Feinden noch verächtlicher [16]). Dazu kam auch, daß die Aquilejer an Lebensmitteln [17]) und den übrigen Bedürfnissen [18]) Ueberfluß hatten, da Alles, was zum Unterhalte von Menschen und Pferden erforderlich ist [19]), mit großer Vorsorge in die Stadt zusammengebracht worden war [20]). Das Heer dagegen litt an Allem Mangel, da es alle Fruchtbäume [21]) umgehauen und das ganze Gefilde verwüstet hatte, und hielt sich theils in eilfertig errichteten Zelten auf [22]), theils brachte es unter freiem Himmel zu, der Sonne und dem Regen ausgesetzt [23]). Auch fand keine Zufuhr von Lebensmitteln weder für die Soldaten, noch für das Zugvieh Statt [24]), da alle Straßen

6) assiduitas pugnandi. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 7) consequi. — 8) obire. — 9) nihil non contumeliae facere; nihil non ignominiae iniungere. Vergl. Nr. XVI. Note 63. — 10) probra in aliquem iacere, ingerere, fundere. — 11) iram in aliquem effundere. Uebrig. vergl. Z. §. 543. (und 544.) R. §. 181. 2. B. §. 328. K. §. 472. u. 500. — 12) blos parum strenue atque acriter urbem oppugnare. — 13) extremo supplicio afficere. Uebrig. vgl. Nr. XVIII. Note 65. — 14) Man übersetze: Er machte sich die Soldaten (vergl. auch Nr. XXII. Note 54) erbittert und erzürnt. Machen, reddere, welches sich immer auf die Veränderung des Zustandes einer Sache, der Lage einer Person bezieht, die vorher, nur unter andern Verhältnissen, schon da war; während facere ein wirkliches Schaffen, Hervorbringen einer vorher noch nicht dagewesenen Sache bezeichnet. — 15) etiam. Vergl. Nr. 1. Note 34. — 16) venire alicui in contemtionem. — 17) commeatus. — 18) blos res. — 19) durch desiderari, eig. verlangt und, wenn es fehlt, vermißt werden. — 20) comportare. Denn portare ist der eigentliche Ausdruck, wo es sich um das wirkliche Tragen irgend einer ins Gewicht fallenden Sache, einer Last, handelt, während ferre in allgemeinerem Sinne, und ohne den Nebenbegriff materieller Last, jedes Tragen, Aufsichnehmen, in physischem sowohl als in moralischem Sinne bedeutet. Gerere heißt blos an sich tragen (anhaben, mit sich führen), und stellt den Träger als Inhaber, das Getragene als Eigenthum desselben dar; vehere kann nur von willenlosen Werkzeugen (Schiffen, Wagen, Lastthieren), die etwas von der Stelle bringen, baiulare nur von eigentlichen Packträgern gebraucht werden. — 21) arbores feraces. — 22) in oder sub tumultuariis tentoriis agitare. Denn tumultuarius ist = tumultuarie (in Eile, in Hast) factus, confectus. — 23) kann kürzer zusammengezogen werden: sub divo tolerare solem u. s. w. — 24) blos: es wurden nicht -- eingeführt. Vergl. übrig. Nr. IV. Note 10.

in Italien durch die Vorsicht der Römer besetzt und durch schnell errichtete Mauern und Thore gesperrt waren. Denn der Senat hatte einige gewesene Consuln [25]) mit einer Auswahl der bewährtesten Männer [26]) aus ganz Italien abgesandt, um die Küsten und Häfen zu bewachen, und Niemandem das Auslaufen zu verstatten [27]), damit dem Maximinus Alles, was in Rom vorginge, ungemeldet [28]) und unbekannt bliebe. Ja selbst [29]) alle Wege und Fußpfade wurden aufs strengste bewacht, damit Niemand sie passirte [30]); und so kam es, daß das Heer, welches Aquileja belagerte, selbst wieder [31]) im Belagerungsstande war [32]), indem es aus Mangel an Schiffen und Fuhrwerken, die alle vorher in Beschlag genommen [33]) und eingeschlossen worden waren, weder jene Stadt erobern, noch auf Rom los marschiren konnte. Dabei wurden die ausgestreuten Gerüchte durch blose Vermuthungen noch vergrößert: es hieß [34]), das ganze römische Volk stehe unter den Waffen [35]), ganz Italien, alle illyrischen und barbarischen Völkerschaften, so viele ihrer der Osten und der Süden erblickt [36]), wären zum Hasse gegen Maximinus verschworen, und einmüthig entschlossen [37]), ein unermeßliches Heer zusammenzuziehen. Die Soldaten litten, der Verzweiflung nahe [38]), an allen Bedürfnissen Mangel [39]), und hätten nicht einmal Wasser genug, das sie aus dem durch Blut und Mord verunreinigten Flusse schöpfen mußten. Denn theils [40]) warfen die Aquilejer die Leichname der Ihrigen, die sie nicht begraben konnten,

25) Siehe Nr. XXVIII. Note 23. — 26) Man brauche für A. der bewährt M. zwei Adjectiva lectissimi et spectatissimi viri. — 27) potestatem facere exeundi, proficiscendi. — 28) inauditus. — 29) Vergl. Nr. XIV. Note 59. — 30) transire. Da hier der Sinn ist: „Damit durchaus, damit ja Niemand sie passirte," so kann statt des blosen ne das, besonders bei Cicero nicht selten vorkommende, stärkere ut ne (griech. ὡς μή) gebraucht werden, wo durch das affirmative ut erst der feste, ernste Wille oder Wunsch angedeutet, dann aber, weil derselbe das Nichtgeschehen einer Sache bezweckt, noch das negative ne hinzugefügt wird. Man pflegt diesen Gebrauch gewöhnlich ohne Noth durch die Ellipse von cavere zu erklären: ut *caveatur*, ne etc. (Vergl. auch Z. §. 347. R. §. 181. I. a. B. §. 325. Anm. 3. K. §. 496. 3.) — 31) invicem. — 32) blos durch obsideri. — 33) occupare. — 34) kann im Latein. ganz wegbleiben, und das Folgende von dem in „Gerüchte, Vermuthungen" enthaltenen Begriffe des Aeußerns, Sagens abhängig gemacht werden. Vergl. auch Z. §. 620. R. §. 205. 3. b. c. (K. §. 539.) — 35) esse in armis. — 36) Vergl. Nr. II. Note 22. mit Nr. III. Note 12. — 37) consentire ad aliquid. — 38) ad desperationem adducti, oder blos desperantes. — 39) omnium rerum penuria laborare. — 40) Man hüte sich, das deutsche theils — theils immer durch partim — partim zu übersetzen, welches nur in den wenigsten Fällen paßt, da es sich niemals, wie et — et, quum — tum (und tum — tum, vgl. Nr. XIV. Note 86) auf die Prädicate (d. h. die Verba), sondern stets auf die Subjecte bezieht, und nur da gebraucht werden kann, wo von einer wirklichen Eintheilung einer Masse von Menschen oder Dingen in zwei Haufen oder Classen die Rede ist, und also im Deutschen eigentlich der eine — der andre Theil stehen sollte.

in den Fluß hinab, theils wurden auch die im Heere durch das Schwert oder durch Krankheiten Hingerafften [41]) ebenfalls in sein Bett hinabgestürzt, und darunter auch solche, die, durch Mangel an Nahrung aufgerieben [42]), kaum noch zu athmen vermochten [43]). Als nun die Niedergeschlagenheit und der Mangel im Heere eine solche Höhe erreicht hatte [44]), da faßten an einem Tage, wo der Kampf schwieg [45]), während Maximinus in seinem Zelte ruhte, und der größte Theil [46]) der Truppen sich entweder in die Zelte oder auf seine Posten begeben hatte [47]), die Soldaten, deren gewöhnlicher Lagerplatz [48]) bei der Stadt Rom unter dem Albaner Berge war, worin sie auch ihre Weiber und Kinder zurückgelassen hatten, plötzlich den Entschluß, den Maximinus zu ermorden, um von der langwierigen und weitaussehenden [49]) Belagerung endlich einmal auszuruhen, und nicht um eines von Allen verwünschten und gehaßten Tyrannen willen [50]) Italien mit Krieg überziehen zu müssen [51]). So eilten sie denn ungefähr um die Mittagszeit [52]) beherzt auf das Zelt des Kaisers los, indem auch die Leibwachen gemeinschaftliche Sache mit ihnen machten [53]). Hier rissen sie zuerst sein Bildniß von den Feldzeichen herunter, und als er kurz darauf selbst in Begleitung [54]) seines Sohnes aus dem Zelte heraustrat, um sie anzureden, stießen sie ihn auf der Stelle [55]) nieder, und zugleich mit ihm den Anführer der Leibwachen [56]) und alle seine Günstlinge [57]). Ihre Leichname wurden hingeworfen, um den Soldaten zur Kurzweil zu dienen [58]), und dann den Hunden und Vögeln zum Zerfleischen überlassen [59]), nachdem man die Köpfe des Kaisers und seines Sohnes nach Rom gesendet hatte. So erlitten Beide [60]) die verdiente Strafe.

XXXII. Beschluß.

Als das Heer von der Ermordung des Kaisers Kunde erhielt, kam es in einige Verlegenheit [1]). Nicht Allen nämlich war dieselbe

41) absumere. — 42) conficere. — 43) vix adhuc spiritum retinere. — 44) ad hunc modum augeri. — 45) dies a pugna vacuus. — 46) plerique (vergl. Z. §. 109. u. Nr. LIV. Note 4.), worauf immer noch das eintheilende quisque folgen kann. Dann aber vergl. Z. §. 796. R. §. 157. 4. a. b. (besonders die Beispiele). B. § 207. cc). K. §. 514. — 47) in stationes concedere. — 48) blos castra. — 49) inexplicabilis, eig. von Dingen oder Verhältnissen, aus denen man sich nicht herauswickeln kann; hier also: die gar kein Ende nehmen zu wollen schien. Vgl. z. B. Cic. ad Att. VIII, 3, 6. Quinct. Inst. V, 10, 101. besonders Tac. Ann. III, 73, 1. und damit die letzte Note zu Nr. XLVII. — 50) in gratiam alicuius. — 51) müssen braucht im Latein. nicht besonders ausgedrückt zu werden. — 52) sub medium ferme diem. Vgl. Z. §. 319. 2). R. §. 148. Note 4. K. §. 182. S. 186. zu Anfange. — 53) conspirare cum aliquo. — 54) blos cum oder una cum. Vergl. Nr. XV. Note 2. — 55) Vgl. Nr. XXIII. Note 30. — 56) Vgl. Nr. XX. Note 10. — 57) quoscunque carissimos habuerat. — 58) durch ludibrio esse; oder auch blos ad ludibrium alicuius. — 59) relinquere. — 60) Vergl. Nr. II. Note 8. — 61) imperium male gestum.

1) paululum haerere oder haesitare.

gleich erwünscht, am wenigsten den Pannoniern und Thraciern; denn diese hatten ihm früher die Regierung übertragen. Doch da die Sache jetzt nicht mehr zu ändern stand [2]), so ließen sie sich's, wenn auch ungern, gefallen [3]), und stellten sich, als ob sie die Freude der Uebrigen theilten [4]). Daher legten nun Alle die Waffen nieder, und näherten sich in friedlichem Aufzuge [5]) den Mauern von Aquileja, meldeten die Ermordung des Maximinus, und baten, daß man ihnen, die noch gestern [6]) Feinde gewesen wären, jetzt als Freunden die Thore öffnen möchte. Doch die Anführer der Aquilejer gaben dieß nicht zu, sondern stellten die mit Lorbeerkränzen geschmückten Bildnisse [7]) des Maximus und Balbinus und des Cäsars Gordianus auf [8]), jauchzten ihnen zu [9]), und forderten das Heer auf, daß es die Männer, welche der Senat und das Volk der Römer zu Kaisern erwählt hätte, als solche anerkennen, ausrufen [10]), und mit frohem Zuruf begrüßen [11]) sollte. Hierauf stellten sie auf den Mauern eine Menge Waaren zum Verkaufe aus [12]), einen großen Vorrath [13]) von Lebensmitteln und Wein, außerdem von Kleidern und Schuhen, kurz von allen den Dingen, die eine wohlhabende und blühende Stadt für den Bedarf der Menschen [14]) darbieten konnte. Daher erstaunte das Heer immer mehr darüber [15]), wenn es bedachte, daß jene Alles im Ueberfluß besessen hätten [16]), der selbst für eine längere Belagerung ausgereicht haben würde, sie dagegen bei dem großen Mangel an Allem nothwendig zu Grunde gegangen sein würden [17]), ehe sie die Stadt, die mit allen Bedürfnissen auf's reichlichste versehen war [18]), hätten einnehmen

2) infectum reddere aliquid. (Oder factum infectum fieri nequit.) — 3) ferre aliquid. — 4) = sich mit den Uebrigen freuten, gaudere cum aliquo. Uebrig. vgl. Nr. V. Note 40. — 5) pacatorum habitu. 6) kann auch durch pridie, Tags vorher, gegeben werden. — 7) Man nehme den allgemeinsten der unten Note 63. zusammengestellten Ausdrücke. — 8) proponere. Vgl. Nr. XV. Note 59. — 9) acclamare. — 10) salutare. Vgl. Nr. XX. Note 1. — 11) laetis vocibus excipere. — 12) kurz durch res venales exponere. — 13) Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 14) blos durch den *Dat. commodi* hominibus. — 15) res obstupefacit aliquem. — 16) sunt alicui abunde omnia. (Vgl. z. B. Sall. Cat. 21, l. 58, 9. Z. §. 365. a. E. R. §. 115. l. Note. B. §. 135. Anm. 1.) Das folgende der muß nun natürlich auf omnia bezogen werden. — 17) entweder blos perire, oder durch das dem Deutschen wörtlich entsprechende pessum ire; denn es ist doch wohl am gerathensten, das blos in Verbindung mit einigen Verbis der Bewegung, namentlich mit ire (zu Grunde gehen) und dare (zu Grunde richten) vorkommende pessum für den auf die Frage wohin? stehenden Accusativ eines veralteten Subst. pessus oder pessum, Grund, Boden, zu nehmen, und ganz so wie venum ire und venum dare (woraus venire und vendere entstanden) zu erklären; während es Andre freilich für ein Supinum (entweder von pervertere, also aus perversum zusammengezogen, oder von einem veralteten petior, oder von pandere oder pendere) halten, und nach der Analogie von perditum ire und ähnlichen Redensarten (worüber Z. §. 668. und 669. R. § 170. Note 1. B. §. 270. Anm. K. §. 509, 1. zu vergleichen sind) erklären. — 18) omnibus copiis circumfluere. (Vgl. z. B. Cic.

können [19]). Indem so das Heer vor [20]) den Mauern blieb, Alles, was ein Jeder brauchte, aus der Stadt bezog [21]), und sich mit den Einwohnern unterredete, fand eine Art von Friedens- und Freundschaftsverhältniß [22]) Statt, während doch das Ansehen [23]) einer Belagerung fortdauerte, da das römische Heer noch um die verschlossenen Thore und Mauern her gelagert war [24]). Während dieß bei Aquileja vorging, setzten die Reiter, welche das Haupt des Maximinus nach Rom brachten, mit großer Eile ihre Reise fort, wurden überall bei offenen [25]) Thoren von der mit Lorbeer geschmückten Volksmenge [26]) empfangen, und trafen, nachdem sie die Seen und Sümpfe zwischen Altinum [27]) und Ravenna durchschifft hatten, den Maximus in der Stadt Ravenna [28]), wo er ein auserlesenes Truppencorps [29]) aus Rom und Italien nebst den Hülfsvölkern aus Germanien zusammenzog, die ihm als ein Beweis des Wohlwollens [30]) ihrer Landsleute von Staatswegen [31]) zugeschickt worden waren, da er ihnen einst mit großer Aufmerksamkeit [32]) als Statthalter vorgestanden hatte. Indem er also auf diese Art ein Heer gegen den Maximinus rüstete [33]), treffen plötzlich jene Reiter mit [34]) den Köpfen der ermordeten Regenten auf ihn, und verkündigen ihm den Sieg und den günstigen Ausgang der Dinge, so wie die Uebereinstimmung des Heeres und des Volkes in ehrfurchtsvoller Anerkennung [35]) der Fürsten, welche der Senat erwählt hätte. Auf diese wider Erwarten [36]) erhaltene Nachricht eilt man sogleich zu den Altären, um zu opfern [37]), und Alle stimmen Loblieder an für einen

Lael. 15, 52.) — 19) Vergl. Nr. LX. Note 2. — 20) sub. — 21) sumere. — 22) pacis amicitiaeque velut habitus. — 23) species. — 24) circumsedere. Vgl. Nr. VI. Note 30. — 25) durch das Verbum patere auszudrücken. — 26) laureata populorum frequentia. Der Plural populorum ist zu brauchen, weil sich dieselbe Scene in mehrern Städten wiederholte. — 27) im Lande der Veneter am Flusse Silis. Noch jetzt zeigt das Dorf Altino am Sil, nördlich von Burano, am nördlichsten Punkte der Lagunen von Venedig, einige Ueberreste der alten Stadt. Ravenna existirt bekanntlich noch unter dem alten Namen. Ueber die hier erwähnten Seen und Sümpfe siehe unten Note 59. — 28) Vgl. Z. §. 399. R. §. 147. a. E. B. §. 153. Anm. 1. K. § 339. Anm. 2. — 29) blos milites oder copiae. — 30) benevolentiae nomine; „ihrer Landsleute" wird schicklicher vom Verbum abhängig gemacht werden: die ihm aus Wohlwollen von ihren Landsleuten zugeschickt worden waren. — 31) publice. Denn dieses Adverbium bezeichnet ganz kurz alle die Begriffe, die wir durch „im Namen, auf Kosten, auf Verordnung, Veranstaltung, Autorisation, mit Vorwissen des Staates u. s. w." ausdrücken. — 32) diligentissime. — 33) copias parare. — 34) durch das Participium ferentes. Uebrig. vergl. Nr. XXXI. Note 20. — 35) blos durch colere. — 36) praeter spem. Denn spes (und sperare) wird eigentlich von der Erwartung jeder noch zukünftigen und daher zweifelhaften Sache gebraucht, und kann daher eben so gut Furcht als Hoffnung bezeichnen, obgleich die letztere Bedeutung die ungleich häufigere ist. (So sagt auch der Deutsche: „ich will nicht hoffen," wo er eigentlich „ich will nicht fürchten" sagen sollte.) Ueber praeter in der Bedeutung wider siehe Z. §. 302. R. §. 137. 5. a. E. K. S. 181. — 37) Vgl. Z. §. 668. R. §. 170. 1. B. § 270.

Sieg [38]), den sie ohne Kampf und Mühe [39]) davongetragen hatten. Maximinus aber sendet [40]) nach vollbrachtem Opfer die Reiter nach Rom, um dem Volke den Vorgang zu melden, und die Köpfe der Ermordeten zu überbringen. Als sie nun in der Stadt ankamen, und die auf ihre Lanzen aufgespießten Häupter der Feinde [41]) Allen entgegenstreckten, um sie betrachten zu können [42]), da wurde dieser Tag zu einem Freudenfeste, das Niemand durch Worte zu schildern vermöchte [43]). Denn es gab kein Alter, das nicht zu den Altären und Tempeln geeilt, Niemanden, der zu Hause geblieben wäre [44]); sondern wie Wahnsinnige [45]) liefen sie umher, wünschten einander Glück, und strömten schaarenweise [46]) auf den Circus zusammen, als ob eine Volksversammlung gehalten werden sollte [47]). Balbinus selbst brachte feierliche Opfer, und alle obrigkeitliche Beamte [48]), alle Mitglieder des Senatorstandes [49]) gaben sich einer unaussprechlichen Freude hin [50]), gleich als ob sie ein Beil, das ihrem Nacken drohte [51]), abgeschüttelt hätten. Sogleich wurden Boten und Herolde [52]) mit Lorbeer bekränzt [53]) in alle Provinzen ausgesandt. Während die Bevölkerung [54]) Roms ein solcher Jubel fesselte [55]), brach Maximus von Ravenna auf, und kam vor Aquileja an, nachdem er die Sümpfe passirt hatte, welche der Po und die stehenden Gewässer [56]) in der Nähe bei Ueberschwemmungen bilden [57]), so daß sie sich durch sieben Mündungen in's Meer ergießen; weshalb auch die Eingebornen [58]) jenen Sumpf in ihrer Landessprache die sieben Meere nennen [59]). Die Aquilejer öffneten ihm sogleich die

K. §. 508, 2. — 38) victoriam canere (wie z. B. Caes. B. G. V, 37. victoriam conclamare, Victoria rufen). — 39) läßt sich auch durch sine pulvere geben, da durch den Kampf der Staub des Schlachtfeldes aufgeregt wird. (Vergl. Hor. Epist. 1, 1, 51.) Das vom Verf. für **ohne** gebrauchte citra findet sich in diesem Sinne (so wie in der Bedeutung **wider**) nur bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters. — 40) = er entläßt; dimittere. Vergl. Nr. XXI. Note 3. — 41) durch das Adjectivum hostilis. Uebrig. vgl. Nr. XVII. Note 57. — 42) blos durch ein Participium. — 43) kürzer: Da vermöchte wohl Niemand die Freude (vergl. Nr. IV. Note 29.) dieses festlichen Tages durch W. zu schildern (zu erreichen, ullis verbis consequi. Vergl. z. B. Cic. Phil. V, 13, 35. und p. red. ad Quir. 2, 5). — 44) domi se continere. Vergl. Nr. XXI. Note 29. — 45) Das vom Verf. gebrauchte lymphatus kommt, außer bei Dichtern und spätern Prosaikern, auch bei Liv. 7, 17. vor; doch sage man lieber fanatici, furentes, furore correpti. — 46) frequentes. — 47) = sein sollte, sein würde; Ablativi absol. — 48) magistratus. — 49) Vergl. Nr. XVI. Note 27. — 50) durch laetabundus agito (vgl. Nr. XXX. Note 4.; **unaussprechlich** nach Nr. VIII. Note 1.) — 51) imminere. — 52) legati. — 53) wie oben Note 26. — 54) populus. — 55) laetitia aliquem tenet. — 56) stagna. — 57) man übersetze: paludes, in quas -- exundant. — 58) Vergl. Nr. XXI. Note 53. — 59) Der Po (Padus) stand durch Kanäle in Verbindung mit den vielen Sümpfen in der Gegend seiner Mündungen, und diese waren wieder mit den Lagunen von Venedig verbunden, so daß dieser kurze, vor Seestürmen und Seeräubern sichre, Weg zu Wasser als die gewöhnliche Straße zwischen den beiden oben genannten Städten Alternum und Ra-

Thore und nahmen ihn auf [60]); alle Städte Italiens schickten die vornehmsten Männer [61]) als Gesandte in weißen Gewändern [62]) und mit Lorbeer bekränzt, welche die Bildnisse [63]) ihrer vaterländischen Gottheiten und goldne Kränze, die sich etwa [64]) unter den Weihgeschenken [65]) fanden, herbeibrachten, dem Maximus alle möglichen Segenswünsche zuriefen [66]), und ihn mit Laub und Blumen überschütteten [67]). Ja selbst das Heer, welches Aquileja belagert hatte, erschien gleichfalls in friedlichem Aufzuge [68]) und mit Lorbeerkränzen geschmückt, um dem neuen [69]) Kaiser zu huldigen [70]). Nachdem er nur wenige Tage zu Aquileja verweilt und das übrige Heer in die Provinzen und seine eigentlichen Lagerplätze entlassen hatte [71]), kehrte er mit den Trabanten [72]), denen die Bewachung der Kaiser oblag, und die Balbinus ausgewählt hatte, so wie mit den germanischen Hulfstruppen, auf deren Treue er vorzüglich rechnete [73]), nach Rom zurück. Bei seinem Einzuge [74]) kam ihm

venna benutzt wurde. Vgl. auch Plin. H. N. III, 16. — 60) im Lateinischen kürzer auszudrücken. — 61) principes viri. — 62) kurz durch candidatus in der ursprünglichen Bedeutung dieses Wortes. — 63) simulacrum, oder signum, welche Worte vorzugsweise von Götterbildern (Bildsäulen der Götter) gebraucht werden. Simulacrum nimmt, seiner Abstammung von simulo zufolge, eigentlich weder auf die Form noch auf den Stoff der bildlichen Darstellung, sondern blos auf die Aehnlichkeit und Treue der Nachbildung Rücksicht, und kann daher auch Gemälde, halberhabene, oder in Stein geschnittene und andre bildliche Darstellungen bezeichnen; und eine fast eben so umfassende Bedeutung hat auch signum, das jedoch gewöhnlich nur eine aus irgend einer festen Masse geformte Abbildung bezeichnet; am häufigsten aber werden beide Worte von steinernen (doch auch ehernen) Bildsäulen gebraucht. Statua dagegen bedeutet fast immer ein aus Erz gegossenes Standbild in ganzer Figur (und zwar von Menschen), während herma eine blose Büste, ein Brustbild von Stein oder Metall ist. Die übrigen unserm deutschen Bild entsprechenden Ausdrücke sind so zu unterscheiden, daß imago (von einem veralteten Verbum imor = imitor, oder aus imitago zusammengezogen,) als der allgemeinste Ausdruck alle und jede Darstellungen der plastischen Künste, effigies (von fingere) in etwas eingeschränkterer Bedeutung gewöhnlich nur eine aus fester Masse (Metall, Stein, Holz, Thon, Wachs) geformte Nachbildung, mit Beziehung auf das Original, dem man folgte, (aber nicht leicht ein Gemälde), tabula und pictura endlich blos ein Gemälde bezeichnet, und zwar so, daß man bei pictura blos die Malerei, bei tabula aber zugleich auch das Material, worauf sie sich befindet, im Auge hat. (Uebrig. vergl. Nr. XII. Note 28.) — 64) Vgl. Nr. V. Note 8. — 65) donarium. — 66) fausta omnia acclamare. Vgl. Nr. VIII. Note 11. — 67) conspergere. — 68) d. i. äußere Erscheinung, habitus. — 69) Vergl. Nr. XXI. Note 1. — 70) sacramentum dicere alicui oder apud aliquem (vergl. Caes. B. C. I, 23. II, 28.); sacramento dicere alicui (vergl. Liv. XXIV, 8. auch II, 24. IV, 53.) oder iurando (iurantes) fidem facere alicui (nach Curt. IV, 1, 23.) — 71) aus einander gehen lassen, dimittere. — 72) stipatores mit oder ohne corporis. Warum custodes hier nicht zu brauchen ist, sieht Jeder leicht ein. — 73) confidere. — 74) im Lateinischen ebenso wenig als das gleich folgende im Triumphe durch Substantiva auszudrücken.

auch Balbinus mit dem Cäsar [75]) Gordianus entgegen, der Senat aber und das ganze Volk empfingen ihn wie im Triumphe unter freudigem Zuruf [76]).

XXXIII.

Als Theodosius der Große gestorben war, und das Reich unter den Arcadius und Honorius getheilt hatte, kam seine Tochter Galla Placidia mit dem Honorius nach Italien, und blieb bis zum Jahre 402., wo ihr Bruder seinen Sitz zu Ravenna aufschlug [1]), in Mailand [2]). Da aber glaubte sie ihren Wohnsitz zu Rom nehmen [3]) zu müssen. Als sie das mannbare Alter erreicht hatte [4]), bewarb sich Eucherius, der Sohn des Stilicho, um ihre Hand [5]); worüber uns jener Dichter, in welchem [6]) Stilicho einen Verkünder seines Ruhmes [7]) fand, Claudianus [8]), nicht in Ungewißheit lassen [9]) wollte. Aber diese so hohen und zärtlichen [10]) Gedanken, womit Eucherius seine Hoffnungen nährte, störte ein plötzlich sich erhebender Sturm auf gewaltsame Weise [11]). Denn als Stilicho den gewagten Versuch machte [12]), sich und seine Familie durch einen schlechten Streich zu heben [13]), stürzte er sich und alle die Seinigen in's schrecklichste Verderben [14]), und Eucherius selbst, der sich in der Hoffnung der künftigen Eheverbindung mit [15]) der Placidia schon nicht wenig brüstete [16]), war von dieser Heirath, dem Ziele seines Strebens [17]), so weit entfernt, daß er vielmehr im Jahre 408., kurz nach seines Vaters Ermordung, zu Rom einen Tod fand [18]), der seiner und seines Vaters ruchlosen Unternehmung würdig war. In dieser Zeit nun sah man aus einem

75) Vergl. Nr. XXIII. Note 46. — 76) laetis exclamationibus excipere.

1) sedem constituere, collocare. — 2) Mediolanum. — 3) Lares figere, eigentlich: die Hausgötter wo aufstellen, d. i. von einem neuen Hause Besitz nehmen. Daher wird lares nicht selten statt der Häuser oder Wohnungen selbst gebraucht. — 4) nubilem oder viro maturam videri. Ueber die, besonders dem Cicero eigene, keineswegs blos pleonastische, sondern in löblicher Bescheidenheit und in dem Gefühle der Unsicherheit menschlichen Urtheils begründete Hinzufügung von videri vergl. Z. §. 751. (R. §. 204. 6). — 5) nuptias alicuius ambire. — 6) Wird dieß im Latein. wörtlich nachzuahmen sein? Vergl. Z. §. 394. (R. §. 130. u. K. §. 293.) — 7) praeco laudum. — 8) Vergl. Claud. de laud. Stilich. II, 354. ff. — 9) ignorare aliquid. — 10) tantus tamque mollis. — 11) vehementer. — 12) blos durch das Verbum audere. Vergl. Nr. XX. Note 68. — 13) aliquem dolo malo efferre altius. — 14) perditum ire. Vgl. Z. §. 669. R. §. 170. Note 1. B. §. 270. Anm. K. §. 509, 1. Schrecklich kann nun nicht mehr durch ein Adjectivum gegeben werden; man kann mirum, mirandum in modum (vgl. Nr. IX. Note 23.) oder einen ähnlichen Ausdruck brauchen. — 15) Vgl. Nr. III. Note 8. in Verbindung mit Nr. XVI. Note 33. — 16) (se) magnifice circumspicere (nach Cic. pro Rosc. Com. 2, 5.) — 17) = nach der er strebte. — 18) mortem obire.

sehr deutlichen Beweise, in welchem großen Ansehen die Placidia stand [19]). Denn da man glaubte, daß Alarich [20]), der König der Gothen, auf den Ruf [21]) der Serena, der Gemahlin des Stilicho, vor Rom gerückt sei, und da es schien, daß die Unternehmungen dieses Barbaren [22]) nicht leichter unterdrückt werden könnten [23]), als wenn jene aus dem Wege geräumt würde [24]), von welcher er hoffte, sie werde ihm die Stadt durch Verrath überliefern [25]); so glaubte der Senat, nachdem er die Placidia zu Rathe gezogen hatte [26]), daß er nichts eher zu thun habe [27]), als die Serena erdrosseln [28]) zu lassen. Doch dieß Ereigniß, das einen weniger Beherzten entmuthigt hätte [29]), reizte den Alarich unglaublich [30]) auf. Daher bedrängte er [31]) die Stadt Rom durch eine so harte [32]) Belagerung, daß sie, die vorher als Besiegerin der ganzen Erde geblühet hatte, sich im J. 409. diesem Barbarenfürsten zu unterwerfen gezwungen war. Bei dieser Eroberung von Rom nun [33]) ereignete sich so manches Erwähnungswerthe, besonders aber [34]) ist dieses nicht das Unwichtigste [35]), daß Alarich die Galla Placidia als Geisel mit sich fortführen zu müssen glaubte. Er hatte zwar einen sehr hochfahrenden Ton angenommen und große Anmaßung gezeigt [36]), und war überhaupt von der Art, wie der Anführer so zügelloser Horden [37]) wohl sein mußte [38]), aber in Bewahrung der Ehre [39]) Placidia's benahm er sich [40]) so keusch und enthaltsam [41]), daß sich selbst die Fürsten gesitteter Völker ein Beispiel daran nehmen konnten [42]). Alarich zog also, nachdem er Rom verlassen hatte, durch Campanien und das Gebiet der Bruttier, und brachte es durch seinen Einfluß dahin [43]); daß sein Schwager Ataulph (Adolf) an eine Vermählung mit der Placidia dachte [44]). Während aber dieser noch überlegte, was er thun sollte, gerieth

19) multum in aliquo auctoritatis est. Vergl. Nr. XV. Note 7. — 20) Alaricus. — 21) accitu (vergl. Cic. Verr. III, 28, 68.), oder auch durch eine Participialconstruction. — 22) homo barbarus. — 23) Vergl. Z. §. 380. R. §. 168. Note 7. B. §. 253. K. §. 501, 28. — 24) e medio tollere. — 25) blos durch prodere: sie werde ihm verrathen. — 26) in consilium adhibere. — 27) d. i. (den obwaltenden Umständen, Verhältnissen zufolge) thun zu müssen. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 28) strangulare. (Der Verf. braucht mit Sall. Cat. 55. den Ausdruck gulam alicui laqueo frangere). — 29) languorem afferre. — 30) mirifice. — 31) premere. — 32) acer. — 33) durch das zur Verbindung gebrauchte und sich gern an Pronomina anschließende affirmative quidem. Vergl. Z. §. 278. u. 341. R. §. 194. Note 3. — 34) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 35) postremum. — 36) sumere magnos sibi spiritus, magnam arrogantiam (nach Caes. B. G. I, 33.) — 37) gentes. — 38) d. i. der Natur der Sache nach konnte er nicht anders sein. Siehe oben Note 27. — 39) decus conservare. — 40) versari in aliqua re. — 41) integre, redlich, unintereffirt. — 42) kann auch nach Note 4. ausgedrückt werden. — 43) perficere. — 44) animum ad ducendam P. appellere. Für heirathen nämlich ist der stehende Ausdruck vom Manne ducere (scil. in matrimonium, was auch bisweilen dabei steht), von der Frau aber nubere (alicui).

durch den frühen Tod des Alarich Alles in Verwirrung [45]). Die Gothen fanden in den zur Wahl eines Thronfolgers angestellten Volksversammlungen [46]) Niemanden für würdiger, um ihm Alarichs Stelle zu übertragen[47]), als den Ataulph. Je mehr sich nun die Placidia durch ihre Schönheit und Geistesbildung empfahl [48]), desto begieriger war dieser, sich mit ihr zu verloben [49]). Hier scheint es nicht unpassend [50]), zu zeigen, wie groß die Macht der göttlichen Vorsehung ist. Denn wären nicht die Zärtlichkeiten der Placidia für [51]) Ataulphs Gemüth die wirksamsten Bitten gewesen, so würde er, von einer unglaublichen Sehnsucht [52]) entflammt, die Stadt zu vernichten, das vom Alarich noch ziemlich mild [53]) behandelte [54]) Rom von Grund aus zerstört haben. Denn er war wirklich schon im Begriffe [55]) von Campanien aus gegen Rom vorzurücken, und es nach der Eroberung [56]) nicht, wie Alarich, wieder zu verlassen, sondern für immer in Besitz zu nehmen [57]). Aber Placidia allein hintertrieb es [58]), daß von diesem allen nichts geschah. Denn sie wußte den wilden Sinn des Mannes, den er von der Natur empfangen [59]), davon abzulenken [60]), und seine harten Aeußerungen [61]) über diesen Gegenstand mit solcher Anmuth zu mildern [62]), daß er, obgleich bis dahin ausschweifend in seiner Wildheit [63]), von der ihm inwohnenden Hartnäckigkeit [64]) abstand, und eine Vermittelung der Freundschaft [65]) mit den Römern wünschte.

XXXIV. Fortsetzung.

Wenn hier Jemand behauptete, Placidia habe sich blos um

45) disturbare. — 46) comitia sufficiendo regi habere. Vergl. Z. §. 665. (B. §. 264. S. 318 b. u. K. §. 277.) — 47) partes alicuius deferre. Uebrig. vergl. Nr. X. Note 40. — 48) Solche Vergleichungen lassen sich eben so richtig durch quo — eo mit dem Comparativ, als durch ut — ita, mit dem Superlativ geben. Vgl. R. §. 155. 4. B. §. 190. Anm. K. §. 379. (wo aber freilich nur von ut — ita und dem Superlativ in Verbindung mit quisque die Rede ist). — 49) im Latein. umgekehrt: sie mit sich zu verloben, despondere sibi aliquam. (Vergl. z. B. Cic. ad Div. VIII, 7.) Dieser Satz ist übrigens mit dem vorigen besser zu verbinden, wobei oben Note 33. zu vergleichen ist. — 50) alienum. — 51) ad (gleichsam Bitten, die gerichtet sind an A. G.) — 52) libido. — 53) Vergl. Nr. IX. Note 3. — 54) durch habere. — 55) Vgl. Nr VIII. Note 46. — 56) Vergl. Z. §. 637. R. §. 171. II. Note 3. S. 274. B. §. 268. (K. §. 504. ff. besonders §. 507, 9) — 57) perpetuo occupare. — 58) obsistere oder obstare. Vergl. Z. §. 543. R. §. 181. I. 2. B. §. 328. K. §. 500. — 59) Vgl. Nr. XXV. Note 29. — 60) = wo anders hin zu lenken. — 61) sermones. — 62) condire, eigentlich durch Würze, Honig u. s. w. schmackhafter, lieblicher machen; dann auch das Herbe, Bittre einer Sache mildern (z. B. bei Cic. ad Att. XII, 40, 3. hilaritate tristitiam temporum condire.) — 63) ferocitate exsultare. — 64) pertinacia. — 65) Vermittelung (durch das Verbum conciliare) - - wünschte. Vgl. Z. §. 610. R. §. 171. I. 2. S. 269. B. §. 268. a. E. (K. §. 507, 11.)

Italien hoch [1]) verdient gemacht, so würde er ihr ein geringeres Lob ertheilen, als er sollte [2]); da sie vielmehr eine Vertreiberin [3]) der Rohheit und eine Erfinderin der Gesetze, ferner [4]) eine Urheberin [5]) des Friedens und der Ruhe, endlich eine Lehrerin der Lebensart [6]) nicht blos für Ataulph, sondern für alle Gothen war. Daß jedoch die Sache des Ataulph und Honorius nicht nach Wunsch [7]) der Placidia friedlich beigelegt wurde [8]), das verhinderte am meisten unter Allen [9]) Constantius. Denn da dieser Mann selbst die Placidia bis zum Sterben liebte [10]), und eine Vermählung mit ihr wünschte, so glaubte er es durchaus nicht ertragen zu dürfen, daß ein durch so viele und so große Reize ausgezeichnetes [11]) Mädchen einem Tyrannen, und noch dazu [12]) einem Barbaren, überlassen werden sollte. Ataulph aber erklärte, er werde die Placidia erst dann zurückgeben, wenn ihm so viel Getreide [13]) überliefert würde, als zur Beköstigung und zum Unterhalte [14]) seines Heeres hinreichend schiene. Dahinter stak jedoch etwas ganz Anderes [15]), als es den Anschein haben [16]) wollte. Denn da ihm gerade am wenigsten unter Allen entging, wie erschöpft Italien durch die langwierigen Kriege [17]) war, und wie nicht einmal Honorius selbst Subsistenzmittel [18]) hatte, so glaubte er auf diese Art eine passende Gelegenheit zu erhalten, einen rechtmäßigen Anspruch auf die Placidia zu begründen [19]). Während dieser Unterhandlungen von beiden Seiten [20]) verflossen [21]) zwei Jahre. Da aber weder Honorius das Getreide lieferte, was er zu liefern [22]) versprochen hatte, noch Campanien, Tuscien, Picenum, Samnium, Apulien und

1) praeclare. — 2) Vgl. Z. §. 524. R. §. 193. besonders Note 1. S. 3?7. das erste Beispiel. B. §. 332. (K. §. 450, 7.) — 3) expultrix findet sich bei Cic. Tusc. V, 2, 5. — 4) item. Vergl. Nr. VIII. Note 54. — 5) auctrix kommt blos bei den spätesten Schriftstellern vor, z. B beim Tertullianus; effectrix dagegen z. B. bei Cic. de Finn. II, 17, 55. (Wären hier nicht mehrere dergleichen Feminina zusammengestellt, so würde man auch auctor oder parens als Femininum brauchen können). — 6) magistra vitae. Vgl. Cic. Tusc. a. a. O. — 7) ex sententia. — 8) ad otium deduci. (Vgl. Caes. B. C. I, 5. a. E.) — 9) Vgl. Nr. XIV. Note 98. — 10) amore alicuius deperire. Die Präposition de dient nämlich in vielen zusammengesetzten Zeitwörtern zur Verstärkung oder Steigerung des Begriffs. — 11) decoribus exsplendescens. (Vergl. z. B. Suet. Tit. 3.) — 12) Diese mit einem einschränkenden und dadurch steigernden Zusatze begleitete Wiederholung desselben Begriffs drückt der Lateiner durch et is, isque (auch durch et is quidem) aus. Vgl. Z. §. 699. R. §. 157 1. g. S. 222. B. §. 199. Anm. 4. und Nro. VII. Note 19. K. §. 399. — 13) annona, worunter zuerst Getreide, dann aber auch alle andre Lebensmittel verstanden werden. (Uebrig. vergl. Nr. XV. Note 7.) — 14) alere et sustentare. — 15) hoc (oder res) alio spectat, eig. zielt auf etwas Anderes ab. — 16) videri. — 17) Vgl. Nr. XXI. Note 75. — 18) durch habeo, unde vivam. — 19) iure vindicare aliquid. — 20) Sic quum transigerent partes. — 21) Vergl. Nr. XXVI. Note 12. — zwei Jahre durch biennium. — 22) bleibt im Lateinischen weg.

Calabrien irgend etwas von Getreide mehr [23]) darbot, so beschloß Ataulph, obgleich der Friede noch nicht fest abgeschlossen war [24]), im J. 412. nach Gallien zu ziehen. Daselbst angelangt, wendete er die größte Mühe an [25]), den Honorius zu billigen Friedensbedingungen zu bewegen; und um dieß desto leichter zu erreichen, vereinigte er seine Streitkräfte [26]) mit denen des Jovinus [27]), der sich zu Mainz [28]) die Rolle und das Ansehen eines Herrschers angemaßt hatte. Als dieser aber der von sich erregten Erwartung nicht entsprach, und die Sache Ataulphs nicht auf alle Art und Weise begünstigte [29]), brachte es die ausgezeichnete Klugheit des Statthalters von Gallien [30]) Dardanus dahin, daß die Gothen von der Verbindung mit dem Jovinus losgerissen wurden, und im J. 413. mit dem Honorius Frieden schlossen. Doch die Liebe des Constantius zu der Placidia hatte zu tiefe Wurzeln geschlagen [31]), als daß sie jemals [32]) hätte wankend gemacht werden können. Wie es also hieß [33]), Ataulph sei im Begriffe die Hochzeit mit der Placidia zu feiern, glaubte jener die Auslieferung der Fürstin dringend verlangen zu müssen [34]). Aber Ataulph brauchte auf dieß Verlangen [35]) solche Bedingungen als Vorwand [36]), die weder dem Constantius, noch dem Honorius selbst erträglich schienen. So empfing denn Ataulph auf Vermittlung des Candidianus im J. 414. zu Narbonne [37]) die Placidia als Gattin. Doch ich will [38]) die Hochzeitsceremonien [39]) nach dem Olympiodor etwas weitläufiger beschreiben,

23) amplius. — 24) Vgl. Nr. III. Note 28. — 25) summa ope niti. — 26) blos vires oder copiae. — 27) Man setze blos cum Jovino; eine Kürze des Ausdrucks, die namentlich bei Vergleichungen nicht selten angewendet wird, so daß das Prädicat der einen Sache nicht mit dem Prädicate der andern, sondern gleich mit der Sache selbst, an welcher das Prädicat sich findet, verglichen wird; z. B. Cic. Tusc. I, 1, 2. virtus cum maioribus nostris comparanda statt cum virtute maiorum u. s. w. Vergl. auch R. §. 203. I. 1. c. — 28) Mogontiacum oder abgekürzt Moguntia. — 29) consultum ire. Vgl. Nr. XXXIII. Note 14. — 30) Praefectus Praetorio Galliarum. Constantin der Große hatte das ganze römische Reich in 4 große Praefecturas getheilt, die Praef. Orientis (das römische Asien und Aegypten), Illyrici (Griechenland, Macedonien, Dacien und Pannonien), Italiae (Italien nebst den Inseln, Rhätien und das eigentliche Afrika) und Galliarum (Hispanien, Gallien, Britannien und Mauretanien in Afrika), deren jeder ein Praefectus Praetorio vorstand. Uebrig. vergl. Nr. XX. Note 10. — 31) altius agere radices. — 32) Man bedenke, daß dieß eben so viel ist, als ob es hieße: so tiefe W. geschlagen, daß sie n i e - - -, und vergl. Nr. IX. Note 1. — 33) Vergl. Nr. II. Note 32. — 34) die Auslieferung Jemandes verlangen, blos reposcere aliquem; d r i n g e n d, summa contentione. — 35) = gegen den Zurückverlangenden. — 36) durch das Verbum praetexere aliquid. Denn die Substantiva praetextum und praetextus (4. Decl.) kommen blos bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters vor. — 37) Narbo (mit dem Beinamen Martius); bei Spätern Narbona. — 38) Sed iuvat, eig. es gefällt, beliebt mir. Sed, die gewöhnl. Partikel bei Unterbrechung des Vortrags durch Digressionen und durch Berichtigungen, so wie bei Einlenkungen jeder Art, namentlich beim Zurückführen der Rede auf das durch eine Parenthese unterbrochne Thema. Vgl. auch Nr. V. Note 16. — 39) nuptia-

damit man deutlich erkenne, welche Sitte bei jenen Völkern Statt fand. Placidia nahm, mit königlichem Schmucke angethan [40]), in einem glänzend verzierten Saale [41]) den Ehrenplatz [42]) ein, und neben ihr saß [43]) Ataulph, der nicht nur von der Natur selbst ein gefälliges und würdevolles Aeußere empfangen hatte [44]), sondern an diesem Tage in einem ihn besonders zierenden Mantel prangte [45]), und jetzt durch einen glänzenden [46]) Beweis kund gab [47]), wie ausnehmend [48]) er sich in der Liebe der Placidia gefiel. Denn er überhäufte seine Braut nicht nur mit sehr vielen andern kostbaren Geschenken, sondern verehrte [49]) ihr auch besonders funfzig zierlich gekleidete Sklaven; und dieß Geschenk wurde durch eine nicht geringe Menge [50]) von Gold und Edelsteinen noch außerordentlich [51]) vergrößert. Auch die Uebergabe [52]) desselben war mit Geschmack angeordnet [53]). Denn jene Jünglinge hatten die Geschenke auf flachen Schalen [54]) sehr passend geordnet [55]), die sie, auf beiden Händen tragend, der Placidia darreichten. Und als Braut und Bräutigam das Brautgemach betraten, stimmten nach Sitte und Einrichtung der Vorfahren Jünglinge und Jungfrauen artige Festgesänge an [56]). So wurden sowohl die Barbaren als die Römer durch diese Hochzeit erfreut und hoch ergötzt. Auch fehlte es in jener Zeit nicht an Leuten [57]), welche meinten, damals sei die Prophezeihung des Daniel [58]), nach welcher eine Tochter des Königs vom Süden [59]) mit dem Könige des Nordens sich vermählt, ohne daß jedoch eines ihrer Kinder sie überlebt [60]), durch die That bestätigt worden.

XXXV. Fortsetzung.

Ataulph nahm zu Heraclea [1]), einer Stadt an der Rhone, seinen Königssitz [2]), von dem wir wissen, daß er später unter dem

rum ritus. (Plural.) — 40) regio ornata cultu. — 41) aula. — 42) locus dignior, auch princeps, primus locus. — 43) Vergl. Nr. VI. Note 30. — 44) ad decus dignitatemque fingi; nicht nur — sondern auch kann durch non minus — quam gegeben werden. — 45) eximio laenae cuiusdam ornamento fulgere. — 46) illustris. — 47) prodere. — 48) quantum. — 49) muneri dare. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 86. — 50) vis. Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 51) mirifice. — 52) besser durch das Verbum: während es übergeben wurde. — 53) decore non carere. — 54) discus, eig. eine Wurfscheibe; dann bei Späteren (z. B. Apulejus) auch eine flache Schale, ein Teller. — 55) concinnare, zu recht legen. — 56) scite et festive cantare. — 57) Vgl. Nr. XI. Note 17. — 58) Daniel c. 11. — 59) Süden und Norden gebe man durch die Namen der dorther wehenden Winde Auster und Aquilo. — 60) Vergl. Nr. III. Note 33. mit Nr. XV. Note 48.

1) Heraclea mit dem Beinamen Caccabaria in Gallia Narbonensis, am Rhodanus, das heutige St. Tropez, wo sich noch römische Grabmäler und andere Ruinen finden. Uebrigens vergl. Nr. XXIII. Note 33. — 2) nach Nr. XXXIII. Note 1.

Namen Palast der Gothen berühmt war, und glaubte den reichsten Gewinn aus dieser Ehe gezogen [3]) zu haben, als ihm Placidia noch in demselben Jahre höchst erwünscht [4]) einen Sohn gebar, der den Namen seines Großvaters Theodosius empfing. Obgleich sich aber beide Aeltern in ihm überaus glücklich fühlten [5]), so war doch diese Freude nur von kurzer Dauer; denn gegen den gewöhnlichen Lauf der Natur [6]) schied er bald darauf wieder aus dem Leben. Ataulph selbst war sowohl aus Freude über die Geburt seines Sohnes, als auch von dem Liebreiz der Placidia gefesselt [7]), mehr als irgend ein Anderer [8]) von dem Wunsche erfüllt [9]), Frieden zu halten. Aber Constantius, der über die Hochzeitfeier unwillig und aufgebracht war [10]), hielt es für seine Pflicht [11]), noch in demselben Jahre den Ataulph mit Krieg zu überziehen; er marschirte mit seinem Heere nach Gallien, besiegte die Gothen, und zwang den Ataulph, sich aus Gallien nach Hispanien zu ziehen [12]). Im folgenden Jahre 415. schlug Ataulph seinen Wohnsitz zu Barcellona [13]) auf, in welcher Stadt er seinen Sohn Theodosius begraben ließ [14]). Er selbst wurde kurz darauf während der Kriegsrüstungen [15]), als er einmal nach seiner Gewohnheit die Pferde in seinem Marstalle besichtigte, durch die Treulosigkeit eines Dieners, den man Dobbius nennt, getödtet, indem er sich eher Himmels Einfall, als so etwas dachte [16]). Recht passend [17]) vermuthen Einige, er sei deshalb von den Gothen ermordet worden, weil [18]) er, den Wünschen [19]) der Placidia nachgebend, mehr Eifer für Erhaltung des Friedens zeigte [20]), als ihnen recht war [21]). Der sterbende Ataulph sah voraus [22]), daß nach seinem Tode Niemand [23]) unglücklicher sein würde, als die den Gothen verhaßte Placidia. Daher befahl er seinem Bruder, sie dem Honorius auszuliefern.

3) uberrimum fructum capere. — 4) muß auf Sohn bezogen werden: einen sehnlichst gewünschten Sohn (exoptatissimus). — 5) magnopere sibi congratulari aliquid. — 6) turbato naturae ordine. — 7) suavitate, venustate delinitus. — 8) = wenn irgend ein Anderer es war, so war er es: si quisquam alius oder si quis alius, welche Formel nicht selten gebraucht wird, um dem auf diese Art mit allen Anderen verglichenen Individuum irgend ein Prädicat in einem sehr hohen, wo nicht im allerhöchsten, Grade und mit nachdrücklicher Versicherung beizulegen. (Vergl. auch Z §. 710. R. §. 204. 4.) — 9) studio alicuius rei duci. — 10) graviter molesteque ferre aliquid. Vergl. Nr. XXXVIII. Note 13. — 11) durch puto mihi aliquid negotii datum esse. — 12) secedere. — 13) Barcino (mit dem Beinamen Faventia) im alten Hisp. Tarraconensis. — 14) Vergleiche Z. §. 653. R. §. 171. I. 3. S. 270. K. §. 493, 6. — 15) bellici apparatus. — 16) cogitatione aliquid praecipere, vorher vermuthen, sich denken. (Vergl. Cic. Off. I, 23, 81. Caes. B. G. VII, 9.) — 17) satis apposite. — 18) Vergl. Nr. XXIX. Note 17. — 19) voluntas, im Singular. 20) pacis studia colere. — 21) durch placere. — 22) praesagire. — 23) Vergl. Nr. XI. Note 34.

Und er hatte sich in seinen Ahnungen nicht getäuscht [24]). Denn ein gewisser Singerich [25]), dem nicht gesetzmäßig [26]), sondern durch Partheigunst die Regierung übertragen wurde, tödtete nicht blos die Kinder Ataulph's aus dessen erster Ehe [27]), sondern wüthete auch gegen die Placidia selbst mit solcher Härte [28]), daß er sie, zum Schimpfe für ihren verstorbenen [29]) Gatten, zugleich mit den übrigen Gefangenen zu Fuße vor seinem Pferde herzugehen nöthigte, und zwar [30]) auf der ganzen Strecke [31]) von der Stadt aus bis zum zwölften Meilensteine [32]). Doch nicht lange trug die Erde dieß abscheuliche Ungeheuer in Menschengestalt [33]). Denn als er sieben Tage lang [34]) gewüthet hatte [35]), unterlag er dem Schwerte der Gothen. Ihm folgte in der Regierung Vallia, der einen mildern Charakter von der Natur empfangen hatte. Obgleich er Anfangs mit dem Plane umging [36]), eine Flotte gegen den Honorius nach Afrika zu senden, und sich darauf auch zu einem Landkriege rüstete, so sah er doch jenen ersten Versuch durch einen Schiffbruch, den letzteren durch die Tapferkeit des Constantius vereitelt [37]). Er sendete daher Abgeordnete [38]), um auf die Bedingung Frieden zu schließen, daß nach Empfang des Getreides [39]) Placidia ausgeliefert würde. Constantius, der nun endlich seinen Himmel erreicht zu haben [40]) glaubte, schickte auf der Stelle [41]) das Getreide und den Euplutius, der den Vertrag abschließen [42]) und die Placidia zurückführen sollte; und so empfing denn dieser Mann, dem ein Feld der Thaten [43]) zu Theil geworden war, worauf die Tugend sich ergehen und bemerklich machen konnte [44]), im folgenden Jahre den Lohn seiner Mühen. Denn er wurde im Jahre 417. zum zweiten Male [45]) zum Consul ernannt und mit der Hand der Placidia [46]) beehrt. Nun werden wir, so kurz als [47]) es die

24) vano augurio aliquid divinare. — 25) nach Nr. XXXIII. Note 20. — 26) durch den Ablativ lege. — 27) man übersetze: die er von (ex) seiner ersten (vergl. Nr. XVIII. Note 25.) Gattin empfangen hatte (suscipere). — 28) tanta rabie saevire. — 29) d. i. früheren, ehemaligen. Vergl. Nr. XXVIII. Note 13. — 30) idque. Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 31) omni illo spatio, quod est etc. — 32) Vergl. Nr. XXIX. Note 42. — 33) „in Menschengestalt" durch den Genitiv hominis, wie auch wir sagen: ein Ungeheuer von einem Menschen. (Vgl. Ter. Eun. IV, 4, 29. monstrum hominis. Plaut. Poen. I, 2, 61. monstrum mulieris) — 34) Vergl. Nr. XVII. Note 67. — 35) furore debacchari. — 36) moliri. — 37) durch den Ausdruck depelli ab aliquo conatu. (Vergl. z. B. Caes. B. C. III, 73. u. s. w.) — 38) braucht nicht besonders ausgedrückt zu werden. Vergl. Nr. XI. Note 17. — 39) Siehe Nr. XXXIV. Note 13. — 40) digito coelum attingere. (Vergl. Cic. ad Att. II, 1, 7.) — 41) e vestigio. Vergl. Nr. XXIII. Note 30. — 42) Vergl Nr. XX. Note 30. — 43) blos campus. — 44) excurrere cognoscique oder spectarique (nach Cic. pr. Murena c. 8. a. E.) — 45) Vergl. Nr. X. Note 73. — 46) matrimonio alicuius decorari. — 47) quam brevissimo. (Vergl. Nr. XV. Note 55.)

Sache erlaubt [48]), zu zeigen haben, welch' ein Mann [49]) dieser Constantius war.

XXXVI. Fortsetzung.

Constantius [1]), ein Illyrier, that schon seit den Zeiten Theodosius des Großen Kriegsdienste, und bewährte dem Honorius seine Tapferkeit in solchem Grade [2]), daß er im J. 412. zum Feldherrn [3]) und 414. zum Consul im Abendlande erwählt wurde. Und da er im Kriege mit den Gothen [4]) viele tapfre und muthige Thaten ausgeführt hatte [5]), wurde er in demselben Jahre, wo, wie wir meldeten [6]), der Friede mit den Gothen abgeschlossen wurde, vom Honorius mit der patricischen Würde [7]) geschmückt, worauf [8]) er im J. 417. das Consulat zum zweiten Male antrat, und jetzt

48) Es sind besonders drei Wörter zu unterscheiden, die alle unserm Erlauben, Zulassen entsprechen, wenn diese Ausdrücke ein ruhiges Verhalten bezeichnen, wodurch man einen Dritten bei Ausführung irgend einer Handlung nicht stört: ferre, irgend eine äußere Einwirkung, besonders aber eine belästigende, mit Resignation ertragen (leiden, dulden); pati, sich etwas gefallen lassen, nichts dawider einzuwenden haben, und sinere, etwas geschehen lassen, nichts dagegen thun, um es zu verhindern. (Vgl. besonders die Steigerung bei Cic. Cat. I, 5, 10. non feram, non patiar, non sinam.) Dem letzten verwandt ist admittere, zulassen, eigentlich etwas an sich oder Andere herankommen lassen, ohne es zu hintertreiben, (aber stets nur mit dem Accus. obiecti eines Substant. verbunden, während von den übrigen auch ein Infinitiv abhängen kann). Ist dagegen erlauben = freistellen oder Vollmacht geben, so ist es durch permittere, ist es = zugestehen, einräumen (aus Nachgiebigkeit), durch concedere, ist es = gewähren (auf eine Bitte), durch dare u. s. w. auszudrücken. — 49) qualis quantusque vir.

1) Man bringe diesen Abschnitt mit dem Schlusse des vorigen durch Hinzufügung von igitur in Verbindung, welche Partikel übrigens von Cicero nicht leicht an die Spitze des Satzes gestellt wird, wo nicht ein wirklicher Syllogismus, eine streng philosophische Schlußfolge Statt findet; obgleich andere Schriftsteller jenes Zeitalters, namentlich Sallustius, hierin von ihm abweichen und igitur auch als blose Uebergangspartikel zu Anfange des Satzes brauchen. Vergl. auch Z. §. 357. — 2) durch tantus. — 3) magister militum oder militiae; denn diesen Namen führten seit Constantins des Großen Zeiten die Oberbefehlshaber der Armee, deren Zahl nach der Theilung des Reiches von zweien auf viere und später bis auf achte stieg. Unter ihnen commandirten 35 Unterbefehlshaber, von denen die zehn ersten comites, die übrigen duces hießen. — 4) durch das den Gen. obiecti sehr oft ersetzende Adjectivum. Vergl. auch Nr. XIII. Note 47. — 5) multa fortiter animoseque facere. — 6) Vergl. Nr. I. Note 32. — 7) patriciatus dignitas. Denn obgleich das Subst. patriciatus erst bei späteren Schriftstellern, z. B. Sueton, vorkommt, so haben wir doch kein anderes aus dem goldnen Zeitalter, das es ersetzte. Die Würde eines Patriciers war übrigens in diesen Zeiten ein bloser Titel, den die Kaiser ihren Günstlingen nach Willkür verliehen, und der ihnen in der Hofrangordnung die nächste Stelle nach den Consuln verschaffte. — 8) quo facto.

endlich die so lange sehnlich begehrte [9]) Placidia durch ein Ehebündniß mit sich vereinigte. Doch dieser Bräutigam hatte so wenig ihren Beifall [10]), daß sie vielmehr, wie sie nur immer konnte, ihn verschmähte. Nachdem sie sich lange und hartnäckig [11]) geweigert hatte, ergriff sie endlich ihr Bruder selbst bei der Hand [12]) und übergab sie an demselben Tage, wo dieser das Consulat antrat, in die Hände des Constantius. Fragen wir aber nach dem Grunde [13]), warum Placidia diese Ehre so hartnäckig ablehnte, so bieten sich uns besonders zwei Umstände dar [14]), wovon der eine in der Gestalt des Constantius, der andere in dem zornigen Gemüthe [15]) der Placidia gesucht werden zu müssen [16]) scheint. Des Constantius Körperbildung nämlich machte keinen so angenehmen Eindruck auf die Augen [17]), als die des Ataulph; denn er hatte [18]) ein finstres [19]), drohendes Gesicht [20]), etwas zu große Augen, einen sehr langen Hals [21]), kurz [22]) er war in seinem Aeußern [23]) wenig liebens-

9) tot expetita votis. — 10) durch tantum abest, ut — ut; bei welcher Redensart man merke, daß das Verbum abesse allemal nur impersonell in der 3. Person gebraucht werden darf, und daß es z. B. falsch ist zu sagen: Tantum absum, ut Sempronium reprehendam, ut eum omni laude dignum censeam. Wohl aber kann man abesse in Verbindung mit einem Substantiv und nur einmal folgenden ut personell gebrauchen, u. z. B. ganz richtig sagen: Tantum absum a Sempronii reprehensione, ut eum u. s. w. (Vergl. Z. §. 779. R. §. 183. Note 3. S. 305. B. §. 321. K. §. 501, 26.) Uebrig. brauche man den Ausdruck sibi in aliquo placere. — 11) diu multumque. — 12) manu arripere, da Honorius die Widerstrebende fast mit Gewalt dem Constantius zuführt. — 13) durch quid est, quod. Vergl. Nr. III. Note 52. — 14) in mentem venire, was (nach der Analogie der Verba des Erinnerns und Vergessens) eben so richtig mit dem Genitiv als mit dem Nominativ der Sache construirt wird. Vergl. Z. §. 439. u. 440. R. §. 111. Note 2. B. §. 149. mit der Anm. K. §. 269. Uebrigens aber denke man an die dem Lateinischen eigene Kürze in Verbindung der Sätze. — 15) iracundia. — 16) läßt sich auch durch attinere ausdrücken: wovon der eine - - - der andere - - - zu betreffen scheint. Uebrigens merke man sich hier den oft verkannten Unterschied zwischen attinere und pertinere. Ersteres bedeutet ganz im Allgemeinen: betreffen, anlangen, in irgend einem Verhältnisse, in irgend einer Beziehung zu etwas stehen; letzteres aber stets: Einfluß auf etwas haben, auf Jemanden anzuwenden, von Interesse, von Wichtigkeit für Jemanden sein, also auch die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, und entspricht daher mehr unserm angehen. — 17) oculos movere. Uebrig. kann man übersetzen: Die Glieder des C. machten durch passende Zusammensetzung u. s. w. — 18) Wenn haben auf körperliche oder geistige Eigenschaften eines Menschen sich bezieht, so braucht man lieber esse mit dem Ablativ oder Genitiv der Eigenschaft, bei dem Nominativ der Person; doch kann auch die Eigenschaft im Nominativ und die Person im Dativ stehen, was bei inesse (von inneren Eigenschaften) die einzig richtige Construction ist. (Habere dagegen wird gewöhnlich nur vom Besitz reeller, materieller Gegenstände gebraucht. Vgl übrig. Z. §. 426. mit §. 471. R. §. 102. mit §. 140. B. §. 146. mit §. 157. u. der Anm. K. §. 257. mit §. 319.) — 19) trux. — 20) Vergl. Nr. XI. Note 38. — 21) cervix sublata. — 22) uno verbo. Doch vgl. auch Nr. X. Note 27.

würdig, so daß selbst *) die Dienerinnen der Placidia sich bei seinem Anblicke [24]) nur mit Mühe des Lachens erwehrten [25]). Auch konnten die Kränkungen, die Constantius dem Ataulph zugefügt hatte, nicht so schnell dem Gemüthe der Placidia entfallen [26]). Denn wenn sie sich ins Gedächtniß zurückrief, daß blos Constantius ebensowohl den mit dem Honorius abzuschließenden Frieden hintertrieben [27]), als ihren Gatten durch einen ziemlich schweren [28]) Krieg bedrängt, und endlich, weil die Herzen der Gothen dadurch erbittert wurden [29]), dessen Ermordung herbeigeführt habe, so konnte es nicht anders kommen [30]), als daß sie ihn mit tödtlichem [31]) Hasse verfolgte. Constantius aber bereitete sich besonders damals durch Besiegung der Sueven, Alanen und Vandalen die glänzendsten Triumphe, und brachte, nachdem er Aquitanien im Jahre 419. dem Vallia übergeben hatte, ganz Gallien in einen friedlicheren Zustand [32]). In demselben Jahre, wo er nach Vernichtung [33]) der Macht seiner Feinde nach Hause [34]) zurückkehrte, wurde für ihn ein Sohn, den ihm Placidia geboren hatte [35]), die Quelle einer außerordentlichen Freude [36]). Dieser beherrschte späterhin unter dem Namen Valentinian III. das weströmische Reich, und wir brauchen [37]) hier nichts von ihm zu erwähnen, da sein Name durch eine Menge von Denkmälern hinlänglich gefeiert ist. Wie sich nun Constantius durch so viele und so große Thaten immer berühmter machte [38]), schien er dem Honorius der Würdigste, um ihn im J. 420. dem Theodosius, der bei dem 20jährigen Regierungsjubiläum [39]) zum Consul erhoben wurde [40]), als Amtsgenossen im Abendlande beizugeben [41]); und er selbst sowohl, als Placidia,

*) [Das vom Verfasser gebrauchte ut adeo dürfte wohl keine classische Auctorität für sich haben. Man sage lieber ut ipsae etiam.] — 23) habitus corporis. — 24) am besten durch eine Participialconstruction. (Das vom Verf. gebrauchte sub adspectum, vermuthlich in der Bedeutung g l e i c h n a c h, ist nicht zu empfehlen.) — 25) aegre risum continere. — 26) ex animo effluere. — 27) turbare. — 28) Vergl. Nr. IX. Note 3. — 29) exasperare. — 30) d. i. geschehen. Uebrig. siehe Z. §. 538. R. §. 179. 2. B. §. 327. — 31) capitalis. — 32) pacatiorem reddere. (Vergl. Nr. XXXI. Note 14.) — 33) frangere. — 34) Vergl. Nr. XXI. Note 29. — 35) man brauche den Ausdruck aliquem filio augere (vergl. z. B. Cic. ad Att. 1, 2. Tac. Agr. 6. u. s. w.), da augere nicht selten „mit etwas beschenken" (eig. durch etwas größer, berühmter, angesehener, reicher machen) bedeutet. — 36) durch percipere laetitiam ex aliqua re. — 37) = es ist keine Ursache vorhanden, daß — non est, quod. Vergl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. K. §. 481. — 38) magis magisque illustrari. — 39) vicennalia (sc. sollemnia oder sacra); denn die späteren Kaiser pflegten ihr zwanzigstes Regierungsjahr (das bei dem häufigen Regentenwechsel nur wenige erlebten) als Jubiläum mit großen Festlichkeiten zu feiern. — 40) consulem prodire, eig. als Consul auftreten, seine Rolle als Consul zu spielen anfangen; ein von der Schauspielkunst entlehnter Ausdruck, denn prodire brauchte man ganz eigentlich von Schauspielern, die auf der Bühne auftraten. — 41) Vergl. Nr. IV. Note 1. mit Nr. X. Note 40.

vermochten [42]) in jener Zeit durch ihren Einfluß über den Honorius sehr viel, den er auch, selbst wider seinen Willen [43]), dahin brachte, daß er ihn und seine Gattin im J. 421. mit der Kaiserwürde [44]), den kleinen [45]) Valentinian aber mit dem Titel Nobilissimus [46]) schmückte. Als jedoch nach Sitte und Gebrauch [47]) der Vorfahren ihre Bildnisse nach Constantinopel gesendet wurden, nahm sie Theodosius durchaus nicht an. Da nun Constantius glaubte, er dürfe sich diese Beleidigung keineswegs gefallen lassen [48]), so legte er die Waffen [49]) an, und beschloß das Kriegsglück zu versuchen. Allein die Kürze des Lebens verbot so weit aussehenden Hoffnungen Raum zu geben [50]). Denn der Kummer, den er darüber empfand [51]), daß er die Herrschaft angenommen hatte [52]), verzehrte ihn so, daß er im siebenten Monate seiner Regierung zu Ravenna von dem Leben Abschied nahm [53]). Obgleich dieser Mann durch seinen finstern und schrecklichen [54]) Anblick Jedermann alles mögliche Unheil zu drohen [55]) schien, so hatte doch jenes Zeitalter Niemanden aufzuweisen [56]), der sich durch Artigkeit und Feinheit im Betragen mehr empfohlen hätte [57]). Denn bei Gastmählern ließ er sich so weit herab [58]), daß er es nicht unter seiner Würde hielt [59]), sich mit den mimischen Künstlern [60]), die bei Tafel ihre

42) valere apud aliquem. — 43) vel invitum. — 44) Augustalis honor. [Augustalis kann freilich erst bei den Schriftstellern aus der Kaiserzeit vorkommen.] — 45) durch puerulus. — 46) Dieß war unter den spätern Kaisern der Titel der bestimmten Thronfolger (Caesares). — 47) institutum. Man unterscheide: Consuetudo, Gewohnheit, im weitesten Sinne, oder das Wiederkehren einer und derselben Handlungsweise eines Einzelnen oder Mehrerer, mit oder ohne bewußte Absicht des Handelnden; mos, Sitte, Uebereinstimmung der Handlungsweise Mehrerer, in so fern sie aus dem Gefühle für Schicklichkeit und Wohlanständigkeit hervorgeht; usus, (mit consuetudo verwandt) Gebrauch, d. i. eine Gewohnheit, die auf steter Handhabung eines bestimmten Objects, auf fortgesetzter und herkömmlicher Uebung in einer gewissen Sache beruht; institutum (mit mos verwandt), eine Einrichtung, die entweder durch förmliche Verabredung oder durch stillschweigende Uebereinkunft als allgemein geltend betrachtet wird; ritus endlich, Ceremonie, oder die äußere Form, die bei irgend einer Handlung, einer heiligen sowohl als einer profanen, beobachtet wird. — 48) ferre. — 49) statt Waffen kann auch sagum, der Kriegsmantel, gebraucht werden, der eben nur im Kriege getragen wurde, und daher nicht selten der toga, als dem Friedensgewande, entgegengesetzt wird. — 50) Der Verfasser braucht hier, mit Nachahmung des Horat. Od. I, 4, 15., den Ausdruck spes longas inchoare (oder richtiger incohare). — 51) inde haurire. — 52) d. i. den er bei dem Gedanken, bei der Vorstellung empfand, daß er u. s. w. — 53) de vitae statione decedere. (Vgl. Cic. Cat. mai. 20, 73.) — 54) tristis et truculentus. — 55) omnibus omnia minari. — 56) durch ferre: es brachte keinen hervor. — 57) Der Verf. braucht, wahrscheinlich nach Cic. Or. II, 56, 227., den Ausdruck lepore et urbanitate conditiorem esse. Vergl. oben Nr. XXXIII. Note 62. — 58) tantum sibi indulgere, eig. sich so viel erlauben, sich so sehr durch die Finger sehen. — 59) durch dedecori sibi esse putare. — 60) mimi.

Darstellungen gaben [61]), in einen Wettstreit einzulassen; und Niemand übertraf ihn an Unsträflichkeit in seinem Lebenswandel, an Selbstbeherrschung und Mäßigung [62]). Was aber soll ich von seiner Geringschätzung des Geldes sagen, die bei ihm so weit ging [63]), daß er, ehe er die Placidia heirathete [64]), fast Alles verschwendete? Doch als seine Gattin mit mehr Aufmerksamkeit auf das Vermögen bedacht zu sein [65]) anfing, wurde auch er selbst von solcher Habsucht erfüllt und hingerissen [66]), daß er sehr Viele auf eine ungerechte Weise ihre Schätze beraubte.

XXXVII. Fortsetzung.

Galla Placidia wünschte nach dem Tode ihres Gatten Constantius den Rest ihres Lebens [1]) bei ihrem Bruder Honorius zuzubringen; da aber ihre Amme Elpidia, die damals durch die Gunst, in der sie stand, sehr viel vermochte, und Leonteus, der Geschlechtsvormund [2]) der Kaiserin, solche Uneinigkeit und Unruhe [3]) zu Ravenna erregten, daß es Anfangs auf einen Aufstand, dann auf offene Gewaltthätigkeit [4]) abgesehen [5]) schien, so befahl Honorius im J. 423. der Placidia, mit ihren Kindern von Ravenna nach Constantinopel zu ziehen [6]). Hier angelangt, ließ sie sich in der zehnten Stadtabtheilung [7]) ein prächtiges und glänzendes Gebäude aufführen [8]); als aber Honorius noch in demselben Jahre der Natur seine Schuld abtrug [9]), und sein erster Geheimschreiber [10]) Johannes sich die Herrschaft zuzueignen suchte [11]), gab Theodosius II., der die Placidia und ihren Sohn, wie er nur immer konnte, unterstützte, ihnen den Rath, mit einem Heere nach dem Abendlande aufzubrechen. Als sie zu Thessalonich [12]) angelangt waren, schmückte der Oberrichter des Reichs [13]) Helion auf Befehl des Theodosius

61) blos ad mensam ludere. — 62) vitae integritas, temperantia, moderatio. Vergl. Nr. XXXIX. Note 27. — 63) = so groß war; tantum esse. — 64) Vergl. Nr. LX. Note 2. — 65) diligentius rei familiari servire (Vergl. Cic. pr. Rosc. Am. 15, 43.) — 66) avaritia fervere et ferri.

1) quod reliquum erat vitae. — 2) curator, (freilich ohne klassische Auctorität, da die alten Römer diese Art der Curatel nicht kannten, wohl aber curatores furiosorum et prodigorum hatten). — 3) kann im Latein. zusammengezogen werden in discordiae motus. — 4) vis. — 5) res spectat ad aliquid. — 6) facessere, unser deutsches „sich fortmachen, sich fortpacken;" gewöhnlich in gehässigem Sinne von solchen, die man los sein will, und die daher die Weisung erhalten, sich hinweg zu begeben. — 7) Constantin der Große hatte sein neues Rom nach dem Muster des alten in 14 Regionen eingetheilt. — 8) Vergl. Nr. XXXV. Note 14. — 9) naturae debitum reddere. (Vergl. Nepos de reg. l. a. E. u. Cic. Phil. XIV, 12, 31.) — 10) primicerius notariorum, ein freilich nur der spätesten Latinität in dem Zeitalter, von welchem hier die Rede ist, eigener Ausdruck. — 11) imperium affectare. — 12) Thessalonica, die Hauptstadt von Macedonien, jetzt Saloniki. — 13) offi-

den Valentinian mit dem Cäsarengewande, während der Feldherr [14]) Ardaburius mit seinem Sohne Aspar und dem Candidianus das Heer zum Angriffe gegen den Johannes ordnete [15]). Ardaburius aber wurde bei der Ueberfahrt des Heeres nach Italien [16]) durch widrigen Wind dem Usurpator [17]) in die Hände getrieben. Unterdessen nahm Aspar, der die Reiterei befehligte, und die Placidia nebst dem Valentinianus mit sich führte, schneller als man vermuthet hatte [18]), Aquileja ein, und dasselbe Glück begleitete [19]) den Candidianus bei der Einnahme anderer Städte. So wurde also die Trauer, in welche die Gefangennehmung des Ardaburius sowohl die Kaiserin als den Cäsar versetzt hatte [20]), durch den Sieg verscheucht. Doch begnügte sich Aspar nicht mit der Einnahme von Aquileja [21]), sondern beschloß auch dem Johannes eine Schlacht zu liefern [22]). In dieser wurde Johannes selbst durch die Treulosigkeit der Seinen dem Aspar ausgeliefert, zu der Placidia nach Aquileja gebracht, und ihm hier erst die rechte Hand, dann der Kopf abgeschlagen [23]); Placidia aber und Valentinianus zogen, als der Tyrann zu Boden geschmettert lag [24]), triumphirend in Ravenna ein. Hierauf wurde der siebenjährige Valentinianus im J. 425. zu Rom mit dem Purpur bekleidet und zum Kaiser [25]) ausgerufen. Weil er aber noch nicht in dem Alter stand, um selbst regieren zu können, so kam die ganze Herrschergewalt in die Hände der Placidia [26]), der nichts mehr am Herzen lag [27]), als das nicht wenig erschütterte Reich zu der früheren Blüthe zurückzuführen. Sie sah

ciorum magister, unter dem die 4 kaiserlichen Kanzleien mit einem Heere von Geheimschreibern standen. Es war einer der sieben von Constantin dem Großen eingeführten Erzbeamten des Palastes. Die übrigen sechs waren der Praefectus sacri cubiculi (geheimer Kammerherr), [unter dem wieder der Comes vestiarii (Oberaufseher der Garderobe), und der Comes castrensis (Oberküchenmeister) standen], der Quaestor (Reichskanzler und Präsident des geheimen Staatsraths), der Comes sacrarum largitionum (oberster Verwalter der Staatseinkünfte oder Finanzminister), der Comes privatarum largitionum (oberster Verwalter des kaiserlichen Privatvermögens), und die beiden Comites domesticorum (Oberbefehlshaber der kaiserlichen Garden). Diese sieben obersten Hofchargen bildeten mit den (eigentlich nur noch dem Namen und Range nach fortdauernden) Consuln, den Patriciern (vergl. Nr. XXXVI. Note 7.), den 4 Praefectis Praetorio (vergl. Nr. XXXIV. Note 30.), den Gouverneurs (Praefecti) der beiden Hauptstädte Rom und Constantinopel, und den Magistris militiae (vergl. Nr. XXXIV. Note 3.) die erste Classe der Hofordnung mit dem Prädikat Illustres. — 14) wie Nr. XXXVI. Note 3. — 15) aciem adversus Io. instruere. — 16) = als er die Soldaten auf Schiffen hinüberführte (transportare). — 17) tyrannus. — 18) opinione citius. — 19) durch felicitate uti. — 20) = in welche - - - wegen - - - verfallen waren. — 21) = es war ihm nicht genug (satis habere), A. eingenommen zu haben. — 22) proelio cum aliquo decertare. — 23) manu - - capite truncari, so daß also im Latein. dieselbe Construction, wie im Vorhergehenden, beibehalten werden kann. — 24) durch das doppelte Verbum fractum esse et iacere. 25) Augustus. (Vergl. Nr. XXIII. Note 46.) — 26) summa rerum omnium ad aliquem redit. — 27) durch mihi nihil antiquius est. (Vgl.

jedoch recht gut ein, daß ihr ein so großes Unternehmen nicht gelingen werde [28]), wenn sie sich nicht den Aëtius zum Freunde machte [29]). Denn es gab in jenem Zeitalter nur sehr Wenige [30]), die sich sowohl in militärischen Kenntnissen [31]), als in langer Kriegserfahrung mit dem Aëtius hätten messen können. Dieser war aber damals, als Burgvoigt [32]) am Hofe des Johannes, mit einer großen Masse [33]) Goldes zu den Hunnen gereist, um sie zur Sendung von Hülfstruppen zu bewegen. Da es ihm nun weder an Geld zu Geschenken [34]) noch an vertrautem Umgange mit den Hunnen fehlte, in welchem er gestanden hatte [35]), wie er als Geißel bei ihnen zurückgehalten wurde, so erlangte er fast ohne alle Mühe [36]), daß 60,000 Hunnen nach Italien zusammenströmten. Das Heer des Aspar ging ihnen entgegen, und es fand auf beiden Seiten ein großes Blutbad Statt [37]). Doch Aëtius, von dem Tode des Johannes benachrichtigt, hielt es für gerathener [38]), mit Wiederherstellung des Friedens [39]) nach der Gunst der Placidia und des Valentinianus zu streben [40]), als noch länger das Kriegsglück zu versuchen [41]), und gab sich daher die größte Mühe [42]), die für Sold gedungenen [43]) Hunnen, reichlich mit Geld beschenkt, und nach Stellung von Bürgen, zur Rückkehr in ihre Grenzen zu bewegen [44]). Derselbe Aëtius aber brachte, sei es [45]), daß er von zu großer Eifersucht [46]) hingerissen wurde [47]), oder daß er von ungezügelter [48]) Herrschbegierde brannte, über das Abendland das größte Unglück [49]). Placidia hatte unter ihren Vertrauten keinen, den sie an unerschütterlicher Treue [50]) sowohl im Glück als Unglück dem Bonifacius zur Seite stellen konnte [51]). Diesen Mann nun, der sich früher so unsterbliche Verdienste um sie erworben hatte [52]) und noch erwarb, hatte sie zum Statthalter von ganz Afrika gemacht.

Nr. XX. Note 25.) — 28) minus prospere succedere. — 29) sibi conciliare. Man irre aber nicht in der Wahl des Tempus. — 30) = jenes Zeitalter sah nur sehr Wenige. — 31) rei militaris peritia. — 32) curam palatii gerens. — 33) pondus. — 34) zu Geschenken durch das Verbum dilargiri; auch würde munera für den ganzen Begriff „Geld zu Geschenken" genügen. — 35) man sagt uti consuetudine alicuius. — 36) Vergl. Nr. XXVII. Note 61. — 37) ein Blutbad anrichten, im Activum, heißt caedem facere. — 38) satius. — 39) In diesem Gedanken liegt sowohl ein Causal= als ein Zeitverhältniß; — wie wird er also am besten auszudrücken sein? — 40) aucupari aliquid, begierig nach etwas streben (auf etwas lauern). Vergleiche Cic. ad Fam. V, 12, 6. — 41) periclitari (Vergleiche Cic. Verr. V, 50, 132.) — 42) omnes industriae nervos intendere (mit Cic. Verr. I, 12, 35.) — 43) mercede conducti, oder blos mercenarii. — 44) = in ihre Grenzen zurückführen. — 45) Vergl. Nr. XII. Note 23. — 46) aemulatio und so im Folgenden eifersüchtig — aemulus, nicht etwa zelotypia und zelotypus, was blos von Eifersucht in der Liebe gebraucht wird. Hier aber ist von ehrgeizigem, herrschsüchtigem Neide und Wetteifer die Rede. — 47) efferri, eigentlich außer sich gesetzt werden, von allen heftigen Affecten. — 48) impotens. — 49) detrimentum inferre, afferre. — 50) fidei perpetuitas. Vergl. Nr. XXI. Note 75. — 51) aequare alicui. — 52) divinitus de aliquo mereri. (Vergl. Pseudo-Cicero post. red.

Der eifersüchtige Aëtius aber suchte diesen so rechtschaffenen und trefflichen Mann in seiner Abwesenheit [53]) als zu herrschsüchtig bei der Placidia auf jede Art verdächtig zu machen [54]); und um dieser Beschuldigung noch mehr Glauben zu verschaffen [55]), fügte er hinzu, Bonifacius werde, auch wenn er zurückberufen würde, aus Afrika nicht zurückkehren. Als ein sehr schlauer Mensch hatte er nämlich den Bonifacius schon in's Geheim gewarnt, er möchte sich hüten, dieser plötzlichen Zurückberufung Folge zu leisten, wenn er nicht wollte, daß es um ihn geschehen wäre [56]). Da nun jener dieß für nicht ungegründet hielt [57]), erklärte er [58]) gegen [59]) die ihn Zurückberufenden, er werde weder der Placidia, noch dem Valentinianus gehorchen [60]); so daß die Kaiserin auf diese Nachricht [61]) den Aëtius für eben so treu, als den Bonifacius für verdächtig hielt.

XXXVIII. Beschluß.

Weil aber dieser einsah, daß er den Streitkräften [1]) der Placidia und ihres Sohnes nicht gewachsen [2]) war, so rief er den Gundarich und Genserich [3]), die Anführer der Vandalen [4]), nach Afrika, um ihn zu vertheidigen und dann die Provinz unter sich zu vertheilen. Obgleich nun Gundarich im J. 428. nach der Einnahme von Hispalis [5]) in Spanien gestorben war, so setzte doch sein Bruder Genserich, der das Meiste [6]) zur Vernichtung des weströmischen Reiches beitrug, im Mai des J. 429. mit dem ganzen Schwarme der Vandalen aus Spanien nach Afrika über. Da unterdessen die Rechtschaffenheit und Unschuld des Bonifacius durch die klarsten Beweise an den Tag gekommen war [7]), gab sich Placidia alle Mühe, den Brand eines so schrecklichen Krieges zu ersticken. In dieser Absicht [8]) sandte sie den Darius an den Bonifacius, der, obgleich durch die festesten Verträge an die Vandalen gebunden [9]),

in Sen. 12, 30.) — 53) durch das Participium. — 54) in suspicionem adducere. — 55) auch passive: damit dieser B. mehr Gl. geschenkt werde (fidem habere). — 56) actum est de aliquo. — 57) non de nihilo esse putare. — 58) „sagen, erklären, daß etwas nicht sei" drückt der Lateiner gewöhnlich durch negare aus (vergl. Z. §. 795. R. §. 172. 2. K. §. 548, 3.) Wie wird nun weder — noch zu geben sein? Doch vergl. auch Z. §. 754 Anm. R. §. 187. Note 1. S. 323. und K. §. 548. Anm. — 59) wird auch im Latein. eine Präposition zu setzen sein? — 60) morem gerere. — 61) = als sie dieß vernommen hatte.

1) blos vires. — 2) par. — 3) nach Nr. XXXIII. Note 20. zu latinisiren. — 4) Vandăli. — 5) in Hispania Baetica, am Flusse Baetis (Guadalquivir), das heutige Sevilla. — 6) Man wähle im Lateinischen eine Vergleichung durch den Comparativ. Siehe Z. §. 483. und 484. R. §. 195. 3. K. § 413. — 7) elucere. — 8) Hac mente. — 9) arctissimo societatis vinculo cum aliquo contineri. — 10) dubitare. Vergl. Z. §. 541. R §. 179. Note 3. B. §. 327. Note 1. 2. K. §. 499.; wobei jedoch zu bemerken, daß in der Bedeutung „ich trage kein Bedenken, nehme keinen Anstand" auf non dubito in der Regel der blose Infinitiv folgt, und die Construction mit quin zu den Ausnahmen gehört. Uebrigens sind freilich beide Bedeutungen von dubitare so nahe verwandt, (— denn „ich trage kein Bedenken etwas zu thun" ist

doch keinen Anstand nahm [10]), ihnen, so viel an ihm war [11]), auch mit Hinzufügung [12]) von Schmeicheleien und Versprechungen zuzureden [13]), daß sie den Boden Afrika's wieder räumen [14]) möchten. Doch er predigte tauben Ohren [15]), wie man zu sagen pflegt [16]); vielmehr griffen die Vandalen zu den Waffen, und richteten unter den Römern eine solche Niederlage an [17]), daß Bonifacius selbst nach Hippo, einer befestigten Seestadt [18]) Numidiens, flüchten mußte. Die Vandalen eroberten unterdessen ganz Afrika außer den drei Städten Carthago, Cirta und Hippo; und Theodosius II. sandte, da er dieß durchaus nicht dulden [19]) zu dürfen glaubte, im J. 431. den Aspar ab, um Afrika zu Hülfe zu kommen [20]). Bonifacius und die übrigen Römer, die sich in Afrika aufhielten, athmeten, nach Empfang dieser Hülfstruppen, gleichsam von Neuem auf [21]), und glaubten nichts [22]) weniger aufschieben zu müssen, als einen Kampf mit den Barbaren. Das Treffen beginnt [23]); aber die Römer haben das entschiedenste Unglück [24]); denn ein Theil des Heeres wird gänzlich vernichtet, der andere in die Sklaverei abgeführt. Aspar, welcher glaubte, in Afrika sei seines Bleibens nicht länger [25]), kehrte in [26]) der größten Betrübniß nach Constantinopel zurück; Bonifacius aber wurde, da er mit der Placidia wieder ausgesöhnt zu sein [27]) schien, und wenig oder gar keine Hoffnung mehr übrig war [28]), Afrika zu behaupten, im folgenden Jahre nach Italien zurückberufen. Denn da Aëtius seine Anmaßungen über die Gebühr zu steigern [29]) anfing, und es Niemanden gab, der den hochfah-

doch am Ende nichts Anderes als „ich zweifle nicht, daß etwas von mir gethan werden müsse," —) daß uns auch die mitunter Statt findende Verwechselung beider Constructionen nicht befremden kann. Noch ist zu bemerken, daß man sich des vom Verf. hier gebrauchten, und bei vielen neuern Lateinern sehr beliebten Ausdrucks nullus dubito statt non dubito ganz zu enthalten hat. (Vergl. auch Z. §. 688.) — 11) ganz wörtlich quantum in aliquo est, oder auch durch quantum possum. — 12) Vergl. Z. §. 640. R. §. 171. II. Note 3. S. 274. B. §. 163. K. §. 507. besonders Nr. 6. — 13) auctorem et suasorem esse. Denn der Römer pflegt zur Darstellung eines Begriffes, wenn er mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, mehrere sinnverwandte Wörter neben einander zu stellen. — 14) solum vertere, oder terra aliqua excedere. Beim ersten Ausdruck besonders ist Nr. XIII. Note 47. zu berücksichtigen. — 15) surdis auribus canere (nach Liv. XL, 8, 10. u. s. w.) oder surdo narrare fabulam (mit Ter. Heaut. II, 1, 10.) — 16) ut aiunt. — 17) stragem Romanorum edere. — 18) durch das Adject. maritimus auszudrücken. Maritimus nämlich wird von Dingen gebraucht, die an der See sind, auf der See vorfallen, oder die See betreffen, marinus aber von Dingen, die in der See sind. — 19) ferre. — 20) zur Abwechselung einmal durch den plautinischen Ausdruck suppetias alicui ferre (vergl. Epid. V, 1, 52. Amph. V, 1, 54. u. s. w.) oder suppetias alicui ire, venire (nach Hirt. bell. Afr. 39, 5.) — 21) respirare, wobei von Neuem ganz wegfällt. — 22) Vergl. Nr. XVIII. Note 45. — 23) durch proelium inire. — 24) iniquissima fortuna uti. — 25) = er dürfe nicht länger in A. verweilen. — 26) Vergl. Z. §. 472. R. §. 140. Note 2. — 27) voluntas alicuius reconciliatur alicui. — 28) durch relinqui. — 29) plus aequo (iusto) sibi sumere, assumere.

renden Sinn desselben zu züchtigen vermochte [30]), so hielt Placidia nur den Bonifacius für würdig, ihn mit der Oberbefehlshaberstelle [31]) zu bekleiden [32]), in welcher Aëtius geglänzt hatte, und [33]) ihn diesem anmaßenden Manne selbst gegenüber zu stellen. Aëtius aber, der sowohl bei dem Heere, als bei den Hunnen in großer Gunst stand [34]), glaubte, Alles eher ertragen zu dürfen, als eine solche Beleidigung; und so trafen sie denn mit ihren Heeren in einem äußerst hitzigen Kampfe auf einander [35]); Aëtius mußte zwar als der Besiegte zu den Hunnen fliehen, Bonifacius aber trug eine so schwere Wunde davon, daß er wenige Tage darauf [36]) sein Leben aushauchte [37]). Placidia war genöthigt, im Jahre 435. einen sehr ungünstigen Frieden mit den Vandalen zu schließen, durch welchen alle Theile Afrika's, die sie erobert hatten, unter die Herrschaft und Botmäßigkeit dieser Barbaren kamen [38]); und obgleich die über die besiegten Burgundier [39]) gehaltenen Triumphe das Gemüth der Kaiserin etwas wieder aufrichteten [40]), so hörte sie doch nicht ohne große Entrüstung, daß Genserich die Bekenner der reineren Lehre [41]) aufs grausamste verfolge [42]). Hierauf scheint sie sich, da ihr Sohn Valentinianus nun herangewachsen war, aller Regierungssorgen entschlagen zu haben [43]), und blos auf ihr Seelenheil bedacht gewesen zu sein [44]); indem sie ihre ganze Thätigkeit auf Erbauung und Verzierung von Kirchen [45]) und auf die Erhaltung der wahren Religion beschränken [46]) zu müssen glaubte; denn wenn bei irgend einer anderen [47]), so leuchtete bei dieser seltenen Frau [48]) ein Sinn [49]) der reinsten Frömmigkeit hervor. So alterte sie, und ging endlich, von sehr verschiedenartigen Schicksalsfällen heimgesucht [50]), zu Rom im Jahre 452. zu ihrer Ruhe ein [51]). Ihr Leichnam wurde nach Ravenna abgeführt [52]), und daselbst in der Kirche des heiligen Nazarius beigesetzt [53]).

30) tantos spiritus reprimere. — 31) Vgl. Nr. XXXVI. Note 3. — 32) ornare. Uebrig. vgl. Nr. X. Note 40 — 33) Vgl. Nr. V. Note 45. — 34) multum apud aliquem gratia florere. — 35) acerrime congredi, inter se concurrere. — 36) Vergl. Z. §. 476. R §. 148. Note 1. a. B. §. 161. Anm. 3. K. §. 354. — 37) animam efflare, edere, reddere. (Uebrig. vergl. Nr. I. Note 7.) — 38) in imperium ditionemque alicuius cadere. (Vergl. oben Note 13.) — 39) Burgundi. — 40) excitare. — 41) purioribus (d. i. christianis) sacris imbuti. — 42) divexare, mißhandeln (vergl. Cic. Phil. II, 2. 13, 9. Suet. Ner. c. 34. u. s. w.) — 43) seponere aliquid. — 44) animae curam habere. — 45) templum. — 46) omnem industriam revocare ad aliquid. — 47) Vgl. Nr. XXXV. Note 8. — 48) rari exempli femina. (So Plin. Ep. III, 1. uxor singularis exempli. Vgl. auch Nr. XXXV. Note 33.) — 49) studium. — 50) variis casibus agitari. — 51) gerade so braucht auch der Lateiner von solchen, die nach Erfahrung vielen Ungemachs, nach Erduldung vieler Mühseligkeiten sterben, acquiescere. (Vgl. z. B. Nep. Hann. 13. u. so oft auf Grabschriften.) — 52) transferre. — 53) sepelire.

Dritte Abtheilung.

Rhetorische Aufsätze.

XXXIX.

Als ich den Entschluß faßte, Seneca's Schrift über die Vorsehung gemeinschaftlich mit Euch zu lesen und zu prüfen [1]), glaubte ich, es werde Euch allen angenehm [2]) sein, wenn diese Schrift [3]), abgesondert von den übrigen Werken des Seneca, von mir berichtiget [4]) herausgegeben würde; und ich hoffte, daß dieß geschehen würde, ehe wir zu diesen, mir höchst erfreulichen, Euch, wie ich mit Recht zu hoffen glaube [5]), nicht lästigen Uebungen zurückkehrten. Doch es ist anders gekommen [6]). Während also an jenem trefflichen Schriftchen gedruckt wird [7]), habe ich die 13. Satyre des Juvenal ausgewählt, um uns diese drei Tage über damit zu beschäftigen [8]). Das Lesen derselben wird aber [9]) theils angenehm, theils nützlich sein. Denn sie enthält viele inhaltschwere [10]) und nützliche Gedanken, in den passendsten Worten und in einem witzigen [11]), feinen [12]), heitern und so zu sagen [13]) lebendigen Stile [14]), welcher diesem Dichter durchgehends eigen [15]) ist, vorgetragen. Und es möge mir Keiner den Einwurf machen [16]), es gebe unter den lateinischen Dichtern viele bessere, als den Juvenal. Das bestreite ich nicht [17]); ich weiß, daß ein großer Unterschied zwischen Juvenal und Virgil Statt findet.

1) evolvere atque excutere. Vergl. Nr. VIII. Note 18. — 2) commodum. — 3) liber; abgesondert durch ein Particip., oder separatim, auch seorsum (nicht seorsim.) — 4) emendare, das passendste Verbum für die kritische Berichtigung der alten Schriftsteller. (Vgl. Nr. XII. Note 39.) von mir kann durch mea opera gegeben werden. — 5) Vgl. Nr. IX. Note 4. — 6) aliter cecidit. Vergl. Nr. III. Note 6. — 7) Vergl. Nr. X. Note 4. Der entsprechende klassische Ausdruck wäre liber (hier libellus) a librariis describitur. — 8) triduum consumere in —. Ueber die Hinzufügung des Pron. hic bei Zeitbestimmungen siehe Nr. X. Note 1. — 9) welche lateinische Partikel, und an welcher Stelle? Vergl. Nr. XLIII, Note 18. R. §. 189. III. S. 329. und 30. mit Z. §. 355. B. §. 287. K. §. 510. [Für das Lesen braucht der Verf. evolutio nach Cic. Fin. I, 7. 25. evolutio poëtarum.] — 10) gravis. — 11) salsus. — 12) festivus. Uebrigens füge man zu diesen Epithetis von genus dicendi noch quidam hinzu. Vgl. Nr. III. Note 23. — 13) ut ita dicam. Auch dieser Zusatz wäre aus dem dort angeführten Grunde im Deutschen überflüßig. — 14) Vergl. auch Nr. XIV. Note 14. — 15) proprius ac perpetuus. — 16) Vgl. Z. §. 527. R. §. 164. 3. a *). S. 244. B. §. 245. b. K. §. 467, 1. und 449, 9. —. 17) Non contendo.

Wer aber den Virgil allein liest [18]), der wird wohl glauben [19]) können, daß er so große Vorzüge vor den übrigen Dichtern besitzt, doch [20]) wissen kann er es nicht. Daher [21]) gehört es selbst zur sicheren Begründung von Virgils Ruhme [22]), auch Andere zu lesen [23]). Sodann muß man sich auch nicht beständig [24]) nur mit dem bekannt machen, was das Beste ist. Sonst müßte man nicht blos unter den Dichtern den einzigen Virgil, unter den Rednern den einzigen Cicero, sondern selbst vom Virgil nur ein [25]) Gedicht, vom Cicero nur eine Rede lesen. Denn gewiß behauptet irgend ein Gedicht des Virgil, irgend eine Rede des Cicero die erste Stelle [26]). Aber nie ist Jemand gefunden worden, der entweder dem Homer den ersten Platz unter den Dichtern abgesprochen, oder deswegen gewagt hätte, den Hesiod, Theokrit, Apollonius aus Rhodus und [27]) andere selbst noch niedriger stehende [28]) den Händen der Menschen zu entreißen [29]). Und weil Sophokles im Trauerspiele sich ausgezeichnet, deswegen verachten wir nicht den Aeschylus und Euripides.

„Mag der Preis den Mäoniden krönen,
Nie verdunkelt er des Pindarus,
Des Alcäus strafende Camönen,
Nicht des Ceërs, des Stesichorus
Ernste Muse — —" singt Horaz [30]).

Die Sterne haben ihre eigenthümliche Schönheit [31]), ihr eigenthümliches Licht, obgleich sie von dem Glanze und der Helligkeit der

18) Es folgt das Futurum. Vergl. Nr. II. Note 48. — 19) = für wahr halten, also credere. Vergl. Nr. II. Note 4. — 20) Vgl. Nr. I. Note 6. — 21) läßt sich durch ut, so daß, mit dem Vorhergehenden verbinden. — 22) pertinere ad certiorem gloriam. Siehe Nr. XXXVI. Note 16. — 23) legere oder legi? Vergl. übrig. auch Z §. 606 u. K. §. 168. Note 9. B. §. 254., obgleich das dort Gesagte nicht durchaus zu unsrer Stelle paßt. — 24) continuo, in Einem fort. — 25) Man setze noch aliquod hinzu, weil das Gedicht selbst nicht bestimmt wird, wohl aber seine Beschaffenheit als des besten unter den übrigen. Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 26) principatum oder principem locum tenere. — 27) Vor alii, ceteri, reliqui u. s. w. läßt der Römer die Copula oft weg, wenn jene Worte nach Aufzählung mehrerer Einzelnheiten das noch übrige Ganze zusammenfassen; wie denn überhaupt im Latein. bei mehr als zwei verbundenen Substantiven (namentlich aber bei dreien fast regelmäßig) die Verbindungspartikel oft wegbleibt. Vergl. Z. §. 783. B. §. 284. Anm. 3. K. §. 541. — 28) blos inferiores. — 29) excutere e manibus. — 30) Od. IV. 9, 5 ff.:

Non, si priores Maeonius tenet
Sedes Homerus, Pindaricae latent
Ceaeque et Alcaei minaces
Stesichorique graves Camoenae.

Die im Texte gegebene deutsche Nachbildung ist von Ernst Günther. — 31) honos, die ältere Form für honor. Dergleichen Archaismen braucht man gern im höhern Stile, um der Rede etwas Feierliches, Pathetisches zu geben. — Eigenthümlich blos durch suus. Vergl. Nr. XIX. Note 34.

Sonne übertroffen werden. Doch [32]) der handelt thöricht, der bei der Freiheit [33]) zu wählen, mit Uebergehung des Besten, dem Schlechtern anhangt [34]). Das würde erst dann gegen mich gelten, wenn ich Euch riethe, die, welche als die Besten bekannt sind, zu vernachlässigen. Dieß aber habe ich weder bis jetzt gethan, noch werde ich es jemals thun, und ich glaube, daß es ein großer Unterschied ist, ob Jemand diese Schriftsteller des zweiten Ranges [35]) den besseren vorzieht, oder ob er auch ihnen einigen Eifer [36]) widmen zu müssen glaubt. Trefflich sagt [37]) Cicero [38]), Atilius sei zwar ein eiserner Schriftsteller, aber doch ein solcher [39]), daß er gelesen werden müsse. „Denn, sagt er, ganz unbelesen [40]) in unsern Dichtern zu sein, ist entweder ein Zeichen [41]) der trägsten Unbetriebsamkeit [42]) oder der affectirtesten Geringschätzung [43]). Mir wenigstens scheint Keiner hinlänglich gebildet [44]), dem unsre Literatur [45]) unbekannt ist.“ So jener; und zwar in jenen Zeiten, wo nicht nur „noch Keiner [46]) die Klippen der Musen überstiegen hatte,“ sondern auch derjenige, welcher dieß schrieb, Ennius [47]), aus Mangel an bessern Dichtern die erste Stelle behauptete. Was glauben wir also, daß Cicero gesagt haben würde, wenn er sein Leben bis zu den Zeiten der Dichter, die später blühten, hätte verlängern [48]) können? Mögen [49]) sie auch hinsichtlich der Reinheit jener alten lateinischen Sprache tiefer gestanden haben [50]) (denn Jeder zog es vor [51]), sich der Sprache seines Zeitalters, als der [52]) seiner Urahnen [53]) zu bedienen), so waren sie doch gewiß weit mehr verfeinert und ausgebildet [54]), und durch viele dichterische

32) Dieß ist ein Einwurf, den sich der Schriftsteller selbst macht im Namen der Gegner. Bei solchen Einwürfen braucht der Lateiner gewöhnlich At. Vergl. Nr. XLIII. Note 18. Z. §. 349. R. §. 189. III. 4. S. 329. (R. §. 287.) — 33) potestas, (vergl. Nr. XXVIII. Note 14.); bei ist hier so viel als: im Besitz — 34) deteriora sequi. — 35) secundarum partium scriptores; man füge aber noch ein quasi dazu. Vgl. oben Note 12. — 36) Vgl. Nr. XV. Note 7. — 37) = er räumt ein, non diffitetur. — 38) de Finn. 1, 2, 5. — 39) man wiederhole das vorhergehende Subst. — 40) rudis in aliqua re. — 41) Vergleiche Nr. XIV. Note 36. — 42) inertissima segnitia. — 43) delicatissimum fastidium. — 44) eruditus. Siebe Nr. XIV. Note 10. — 45) blos durch nostra, das Unsrige. — 46) Vergl. Z. §. 337. R. §. 187. 9. S. 322. B. §. 290. 1. a. E. K. §. 184, 2. *B.* u. Nr. XX. Note 28. — 47) bei Cic. Brut. 18, 71. — 48) producere. — 49) Vergl. Z. §. 573. R. §. 194. 2. (B. §. 323. K. §. 472.) Uebrig. läßt sich dieser Satz relativisch mit dem vorhergehenden verbinden. — 50) inferiorem esse aliqua re. — 51) = wollte lieber. — 52) Das Pron. demonstr. bleibt im Latein. ganz weg, wenn es, als bloses Bezugspronomen (wie das französische celui) vor einem davon abhängenden Genitiv, auf ein unmittelbar vorhergegangenes, in demselben Casus stehendes Substant. zurückweist, welches man dann in Gedanken wiederholen muß. Doch ist auch die Wiederholung des Substant. selbst erlaubt, besonders nach Zwischensätzen, wo theils die Deutlichkeit dadurch befördert, theils gegen den Wohlklang nicht verstoßen wird. Vergl. auch Z. §. 767. u. B. §. 199. Anm. 2. K. §. 535. — 53) atavi. — 54) limatiores et cultiores.

Vorzüge ausgezeichneter [55]). Würde er also wohl diese zierlichen und artigen [56]) Dichter verachtet haben, da er jene rauhen und plumpen [57]) dennoch [58]) eifrig und fleißig gelesen [59]) hatte? Doch wie in den übrigen Verhältnissen [60]) des Lebens, so pflegt auch in der Art und Weise der wissenschaftlichen Beschäftigungen [61]) der große Haufe [62]) verschiedentlich zu fehlen [63]). Zu den Zeiten unsrer Väter und Großväter verwendeten Alle, die für gelehrt gelten wollten [64]), mit Hintansetzung [65]) sämmtlicher vorzüglich guten [66]) Schriftsteller, als solcher, die aller Welt bekannt wären [67]), und nichts Verstecktes und Verborgenes [68]) enthielten, ihren ganzen Fleiß auf einige andre dunklere und weniger gelesene [69]). Daher fand sich [70]) in den Händen der Meisten von ihnen der Appulejus oder Sidonius Apollinaris häufiger, als der Cicero; mit mehr Vergnügen [71]) und mit größerm Eifer durchblätterten [72]) sie den Persius als den Horaz, den Lukan oder Claudian als den Virgil. Das folgende Zeitalter sah diese Verirrung ein, und kehrte, durch das Beispiel und Ansehen des Bembus, Sadoletus und ähnlicher Männer bewogen, zu der Lectüre und Nachahmung der Aelteren zurück [73]).

XL. Fortsetzung und Schluß.

Aber es folgte ein andrer Uebelstand [1]), als sich eine Parthei einfältiger Menschen gebildet hatte [2]), die zu schreien anfingen, daß außer dem Cicero, Cäsar, Sallust und etwa noch [3]) einigen anderen fast in dasselbe Zeitalter Gehörenden [4]), sodann von den Dichtern außer dem Catull, Lukrez, Horaz, Virgil und drei oder vier Anderen, die Uebrigen alle Barbaren wären, nicht Lateinisch zu reden verstanden hätten, und nicht verdienten [5]), daß man auf ihre

55) superiores. — 56) nitidi et politi. — 57) horridi et impexi [Letzteres Adj. braucht der Verf. des dial. de caus. corrupt. eloq. c. 20.: tristis et impexa antiquitas.] — 58) Dieses dennoch bezieht sich auf das vorher bei „rauhen und plumpen" hinzuzudenkende obgleich. So steht im Latein. oft ein tamen mit vorher zu supplirendem quamquam oder quidem. Vergl. R. §. 194. Note 4. — 59) evolvere. — 60) partes — 61) ratio studiorum. — 62) vulgus hominum. — 63) Vergl. Nr. IV. Note 1. — 64) se eruditum perhiberi velle; wobei Nr. XLIII. Note 25. zu vergleichen ist. — 65) durch valere iubere, ihnen Valet sagen, sich nicht weiter um sie bekümmern. — 66) Vergl. Z. §. 708. R. §. 155. 2. B. §. 190. (K. §. 379. f.) — 67) aller Welt bekannt, pervulgatus. — 68) abditum ac retrusum. — 69) minus tritus. — 70) = war; wodurch auch im Folgenden das Zusammentreffen eines doppelten Genitivs sehr leicht vermieden werden kann. — 71) libentius — 72) pervolutare, d. h. mehrmals vom Anfange bis zu Ende durchlesen (vergl. Nr. XX. Note 79.), wobei man aber freilich an die Schriftrollen der Alten zu denken hat. Ein flüchtiges Durchblättern würde durch legendo percurrere auszudrücken sein. — 73) revocari.

1) malum. — 2) exorior. — 3) si forte, wenn ja, wenn's Glück gut ist. — 4) eidem aetati suppares; nach Cic. Brut. 7, 29. — 5) =

Kenntniß irgend einigen [6]) Fleiß verwende. Dadurch entstand eine kraftlose [7]), verhungerte [8]) und, wie ich sie bisweilen zu nennen pflege, zerweichte [9]) Art der Beredtsamkeit bei Menschen, welche glaubten, der Ruhm gut zu sprechen beruhe darauf, daß man kein einziges Wort gebrauche [10]), welches nicht aus dem Cicero entlehnt sei [11]), und daß man, gesetzt auch [12]), man rede noch so ungereimt und abgeschmackt [13]), ohne alle Kraft, ohne allen Witz, ohne alles Gewicht der Gedanken, sobald man nur diese eine Regel [14]) beobachte, ein Bruder [15]) des Cicero selbst sein werde. Eine ähnliche Albernheit bemeisterte sich auch des Geistes [16]) derer, die nach dem Ruhme der Dichter strebten. Denn da sie sich Verzeichnisse [17]) derjenigen Wörter [18]) angelegt hatten, die einige alte Dichter brauchen, so glaubten sie, auf eine Stufe mit jenen gestellt zu werden [19]), wenn sie in ihre Verse kein einziges Wort einmischten, das sich nicht in jenen eben genannten [20]) Verzeichnissen fand. So lehrten also Beide [21]) durch ihr Beispiel, daß man aus allen Wörtern des Cicero [22]) die einfältigsten Reden, aus allen Wörtern des Virgil die schlechtesten Verse zusammensetzen kann. Und es läßt sich

nicht würdig wären. Vgl. Nr. X. Note 40. mit Nr. IV. Note 1. — 6) Vgl. Nr. IX. Note 1. — 7) enectus. Vgl. jedoch Nr. III. Note 23. — 8) famelicus. [Doch möchte sich eine classische Auctorität für diesen tropischen Gebrauch des Wortes schwerlich finden lassen. Dasselbe gilt von dem folg. dilutus.] — 9) dilutus. — 10) = hinsetze, ponere. Uebrig. ist hier gleichsam von einer Regel, Vorschrift die Rede, welche jene Menschen Jedem geben, der gutes Latein schreiben will. Durch welche Person wird sich also das impersonelle man am besten ausdrücken lassen? — 11) Man fahre in der einmal angefangenen impersonellen Construction fort. — 12) quamvis, worin zugleich das folgende noch so mit enthalten ist, denn quamvis steht oft für quantumvis. Uebrigens vergl. Z. §. 574. R. §. 194. 2. B. §. 335. K. §. 472. — 13) fatue atque insulse. — 14) blos durch illud unum. — 15) spöttisch durch das Diminutivum fraterculus. — 16) fatuitas occupat animum. [Fatuitas steht bei Cic. de Inv. II, 32, 99.] — 17) indices. — 18) voces, nicht verba. Jenes sind einzelne Wörter außer dem Zusammenhange (blos ihrem Tone, Klange nach) betrachtet, dieses zu einem gewissen Gedanken verbundene Worte; da verbum stets das Wort als Ausdruck eines Gedankens bezeichnet. (Vocabulum ist ein einzelnes Wort, in so fern etwas damit benannt wird, es also zur Bezeichnung eines Gegenstandes dient. Nie aber brauchten mustergültige Schriftsteller in diesem Sinne dictio, welches bei ihnen entweder wirkliches Verbale, das Reden, Sagen, oder so viel ist als genus dicendi, der Ausdruck im Ganzen genommen, die Art, Gattung des Vortrags.) — 19) alicui aequiparari. Denn „Jemanden einem Andern gleichstellen" heißt aequiparare aliquem alicui; in der intransitiven Bedeutung „sich gleichstellen od. gleichkommen" aber wird aequiparare nur mit dem Acc. der Person construirt. — 20) Die deutschen Participia genannt, erwähnt, angeführt werden in solchen Verbindungen im Lateinischen nicht durch das Participium wiedergegeben, sondern in einen Relativsatz mit qui aufgelöst, wobei das Verbum gewöhnlich im Activum steht. — 21) beide Theile, sowohl die Nachahmer der Prosaisten als der Dichter, also utrique. Vgl. Z. §. 141. Anmerk. 2. R. §. 156. a. E. K. §. 405. — 22) Vergl. Nr. XIII. Note 47.

nicht sagen, wie sehr sich diese Menschen in ihren Träumereien gefallen, wie stolz sie umherschauen [23]), wie unverschämt sie sich vor denen, die [24]) sie nicht verstehen, einen Vorzug beimessen [25]). Nennst Du mir etwa, sagte irgend Einer von ihnen, den Statius oder Silius Italicus, den Lucanus oder den Seneca? Auch den Ovid, dem außer dem Horaz und Virgil unter den Lateinern Keiner gleich kam, wagen sie zu verachten, und scheuen sich nicht, sich selbst über ihn zu setzen [26]). Ja Einer von ihnen [27]), sonst [28]) ein sehr gelehrter, aber in jenem Irrthume befangener [29]) Mann, ließ [30]) sich sogar die Verwandlungen des Ovid, ein herrliches [31]), im vollen Glanze des Talentes, der Beredtsamkeit strahlendes [32]) Gedicht, in die Sprache übersetzen, deren wir uns jetzt im gewöhnlichen Leben [33]) bedienen, damit er nicht, wenn er es lateinisch geschrieben berührte, die Reinheit [34]) des lateinischen Ausdrucks, die er aus andern Dichtern geschöpft hatte, befleckte [35]). Doch diesen können wir, auf welche Art es immer sei [36]), entschuldigen; denn er war, obgleich er eine reiche Fülle von Gelehrsamkeit besaß [37]), und sich der lateinischen Sprache verständig und geschickt [38]) zu bedienen wußte [39]), nur in diesem einen Punkte [40]) gar zu leichtgläubig, und wollte sich lieber auf Anderer Urtheil verlassen [41]), als auf sein eigenes. Jene Menschen aber sind unerträglich, die ohne alle gelehrte Vorkenntnisse [42]), gleich als genüge es zu sagen [43]): „ich mache [44]) schöne Gedichte!" sich mit denen zu vergleichen, oder gar die, gegen sich gehalten, über die Achsel anzusehen [45]) wagen, von deren Köchen oder Kutschern [46]), wenn sie jetzt lebten, sie leicht im Ruhme der Dichtkunst übertroffen werden würden. Wie die Reden dieser Menschen über mich ausfallen [47])

23) magnifice circumspicere. Vgl. Nr. XXXIII. Note 16. — 24) die ist der Accus. obi., sie der Nom. subi. — 25) se anteponere alicui. — 26) eben so. — 27) Dasselbe erzählt auch Ciofanus in der Vorrede zu seiner Ausgabe der Metamorphosen. — 28) ceteroqui oder ceteroquin (obgleich Einige an dem classischen Gebrauche dieses Wortes zweifeln. Vgl. Handii Tursell. II. p. 44.) — 29) errore imbutus. — 30) curare. Vergl. Nr. XXXV. Note 14. — 31) divinus. — 32) omnibus luminibus - - collucere. Uebrig. wiederhole man dieß omnibus bei „Beredtsamkeit." (Anaphora.) — 33) vulgo. — 34) castitas, munditia, integritas. — 35) contaminare. — 36) quoquo modo. (Vgl. Z. §. 128., der aber nicht mißverstanden werden darf, als ob quisquis blos substantive gebraucht würde, R. §. 165. Note 2., wo aber quisquis statt quisque zu lesen ist, u. B. §. 209.) — 37) copia doctrinae abundare. — 38) perite ac scienter. — 39) wußte braucht im Latein. nicht besonders ausgedrückt zu werden. — 40) res. — 41) stare iudicio alicuius. — 42) ab omni eruditione imparati. (Ab in der Bedeutung von Seiten, in Ansehung, hinsichtlich. Vgl. Nr. XXIV. Note 19. und Nr. V. Note 53.) — 43) Im Latein. vielleicht ein andres Tempus? — 44) pangere. (Vergl. Hor. de A. P. v. 99. und 416.) — 45) prae se despicere. Vergl. Z. §. 310. R. §. 150. Seite 194. K. §. 181. S. 184. 2). — 46) mulio, eig. Maulthiertreiber. Die Kutschen der alten Römer wurden oft von Maulthieren gezogen. — 47) blos durch

werden, sobald sie hören [48]), daß ich den Juvenal zur Hand genommen habe [49]), weiß ich recht gut [50]). „Den Juvenal erklärt er. Warum nicht lieber den Horaz? Doch er wählte ja auch vor drei Jahren [51]), als ob es an andern Dichtern fehlte, die Trojanerinnen des Seneca, um sie zu erklären [52]).“ Ich meines Theiles aber glaube eben so zuversichtlich [53]), bei der Erklärung von Seneca's Trojanerinnen so zu Werke gegangen zu sein, daß ich Vielen eine Liebe zu jenem Dichter eingepflanzt habe [54]), als [55]) ich jetzt durch die Erklärung dieser Satyre zu bewirken hoffe, daß Ihr auch andere desselben Dichters kennen zu lernen wünschet. Doch schon genug der Worte. Ich will jetzt zuerst den Inhalt [56]) dieser Satyre auseinandersetzen, dann die Worte des Dichters selbst vorlesen, und was darin einer Erklärung bedürftig scheinen wird, sorgfältig und genau erörtern [57]). —

XLI.

Ich sehe [1]), daß es sehr Viele giebt, die über diejenigen Wissenschaften, welche die schönen [2]) genannt werden, eine solche Ansicht gefaßt haben [3]), daß sie glauben, ihre Betreibung sei

esse. — 48) Welches Tempus im Lateinischen? Vergl. Nr. II. Note 48. u. s. w. — 49) **in manibus habere.** — 50) Vergl. Z. §. 754. a. E. R. §. 172. 3. S. 279. K. §. 548, 4. u. Nr. XXIV. Note 52. — 51) Nicht **tertio abhinc anno**, wie der Verf. schreibt; denn die Alten verbanden **abhinc** nie mit Ordinalzahlen und setzten es stets vor die Zahl: also **abhinc annos tres**, oder **abhinc tribus annis**. Dabei merke man zugleich, daß **abhinc** stets nur in Beziehung auf die Vergangenheit, nie in Bezug auf die Zukunft gebraucht wird, und daß es also falsch ist zu sagen: **Abhinc tres dies (tribus diebus) ad eum scribam** statt **post tres dies** u. s. w. Ueber das vorhergehende Doch vgl. Nr. XXXIV. Note 38. — 52) Vergl. die Nr. X. Note 40. angeführten Stellen der Gramm. — 53) durch **confidere.** — 54) **incutere.** Uebrig. ist das Einpflanzen dieser Liebe keine spätere Folge des Verfahrens bei der Erklärung, denn eben durch das Erklären jener Tragödie glaubt der Verf. dieselbe seinen Zuhörern eingepflanzt zu haben; es wird aber auch nicht als die den Verf. während und bei der Erklärung leitende (also dieser vergangenen Handlung gleichzeitige) Absicht dargestellt; beide Gedanken stehen vielmehr in gar keiner Zeitbeziehung zu einander, sondern werden nur von dem Standpunkte der Gegenwart aus in ihrem Verhältniß zu dieser als vergangen neben einander gestellt, und in diesem Falle läßt der Lateiner auf das **Perfectum** nicht das **Imperfectum**, sondern wieder das **Perfectum** folgen. (Vgl. auch Z. §. 512 ff. R. §. 164. 9. u. §. 174. III. 1. K. §. 454 ff., u. besonders B. §. 227 — 236., der am gründlichsten hierüber handelt, u. aus dessen Gramm. hier namentlich §. 229. bb) zu vergleichen ist.) — 55) eben so als, **et — et.** — 56) **argumentum.** — 57) = erklären, **interpretari.**

1) **intelligo**, denn es ist nicht blos eine sinnliche Wahrnehmung, sondern eine Einsicht, eine Reflexion des Verstandes. — 2) Vergl. Nr. V. Note 48. [Der vom Verf. gebrauchte Ausdruck **literae humaniores** kommt bei den alten Classikern nicht vor.] — 3) **animo imbibere sententiam.** Conjunctiv oder Indicativ? (Vergl. Nr. III. Note 30.)

etwas Unbedeutendes und Läppisches [4]), und es würden weder von denen, die sie der Jugend lehren, sonderlich [5]) große Bemühungen übernommen, noch sei ihre Thätigkeit für den Staat besonders fruchtbringend [6]); endlich brauche es [7]) bei ihnen durchaus keiner ungewöhnlichen und tiefen [8]), sondern nur einer alltäglichen [9]), auf der Gasse und in Gelagen aufgelesenen Gelehrsamkeit. Da ich nun aber mit diesen so wenig übereinstimme [10]), daß ich vielmehr behaupte, unter Allen, welche sich anheischig machen [11]) in irgend etwas Unterricht zu geben, sei ihr Geschäft gerade das wichtigste, und es gebe Niemanden, der mehr Beschwerlichkeiten ertrage, oder dem Staate mehr Nutzen bringe; und da ich endlich glaube, daß von keiner Classe von Menschen eine größere Fülle oder Mannigfaltigkeit [12]) der Gelehrsamkeit gefordert werde; so habe ich mir vorgenommen, an dem heutigen Tage dieß zum Stoffe meiner Rede zu wählen [13]), und den edelsten Theil der Wissenschaften, so weit dieß nämlich [14]) in meinen Kräften stehen wird [15]), gegen die Verachtung und unerträgliche Anmaßung [16]) mancher Gelehrten [17]) in Schutz zu nehmen [18]). Und wahrlich, was könnte [19]) ich wohl diesem Zeitpunkte [20]) oder überhaupt meinem Amte Angemesseneres thun, als daß ich den Wissenschaften, die mir sowohl an andern Orten, als besonders [21]) in diesem Staate selbst einige [22]) Berühmtheit verschafft haben, und von deren Quellen auch ich gleichsam bis zu

4) leve et nugatorium. (Vergl. Cic. ad Fam. XI, 2. extr.) — 5) admodum. — 6) magnopere fructuosus. — 7) Man übersetze: werde von ihnen verlangt, oder werde bei ihnen gesucht, requiri in aliquo. — 8) exquisitus et reconditus. — 9) Man nehme quotidianus. Der Verf. braucht circumforaneus in Verbindung mit haustus de triviis ac circulis, nach einer Stelle des Hieron. Ep. 50. Monachus nescio quis de trivio, de compitis, de plateis circumforaneus. Uebrigens füge man quidam hinzu nach Nr. III. Note 23. — 10) = in meiner Meinung so sehr von ihnen abweiche, durch dissentire. — 11) profiteri. (wovon das jetzt gewöhnliche professor, professio, oder wohl gar das ganz unlateinische professura). — 12) varietas. — 13) eam sibi ad dicendum sumere materiam; denn sumere bedeutet gewöhnlich: mit Auswahl und zu einem gewissen Behufe nehmen, und setzt das Recht dazu voraus. Vergl. übrigens Z §. 372. R. §. 158. 2. S. 229. K. §. 234. — 14) durch das einschränkende quidem. — 15) positum esse in aliquo. — 16) insolentia. — 17) homines eruditi, oder viri docti; das bloße docti ist zu vermeiden. Ueber den genaueren Unterschied zwischen doctus und eruditus siehe Nr. XIV. Note 10. — 18) vindicare aliquid ab aliquo. — 19) Der Lateiner pflegt in solchen Fällen die Verba des Könnens und Sollens, als objectiv unbedingt im Indicativ zu brauchen. Vergl. Z. §. 518. R. §. 165. Note 1. B. §. 220. Anm 4. K. §. 466, 4. 5. und den ähnlichen Fall unten Note 38. — 20) blos tempus. — 21) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 22) Vergl. Nr. XV. Note 7. [Das vom Verf. für Berühmtheit gebrauchte celebritas kommt bei Cicero nur in Verbindung mit einem andern es näher erklärenden Subst. vor, z. B. Off. II, 13, 44. causam celebritatis et nominis. Eben so ist das Adjectiv celeber in der Bedeutung berühmt zu vermeiden; es heißt immer nur von Vielen besucht, volkreich, und kann daher höchstens von Sachen in

diesem, wenn auch noch so geringen [23]), Rufe bei den Menschen fortgetragen worden bin [24]), auch wieder [25]) einigen Glanz und Ruhm [26]) durch meine Rede zu bereiten suche? besonders da diejenigen, welche diesen Zweig der Wissenschaften verachten, durchaus nicht vermeiden können [27]), durch denselben Uebermuth auch Eurer ausgezeichneten, bei jeder Gelegenheit bewährten [28]) und fast göttlichen Weisheit, ehrwürdige Väter, zu nahe zu treten [29]). Denn wenn diese ganze Sache so unbedeutend ist, wie sie nach dem Wunsche [30]) jener Menschen erscheinen soll, welche Ursache doch [31]) hat Euch bewogen, daß Ihr im letztverflossenen [32]) Jahre durch öffentliche Ankündigungen [33]) die Herzen der den Wissenschaften ergebenen [34]) Männer zu jenem edlen Wettstreite des Talentes und der Gelehrsamkeit aufmuntertet, und daß Ihr hernach denen, die sich bei diesem Wettstreite [35]) Euern Beifall erworben hatten [36]), eine sehr ehrenvolle [37]) Belohnung aus der Staatskasse zuerkanntet? In der That schon dieser eine Umstand hätte Gewicht genug haben sollen [38]), die Unbesonnenheit [39]) jener Menschen in Schranken zu halten [40]), so daß sie, gesetzt auch [41]), die Natur hätte sie stumpfsinniger [42]) und einfältiger geschaffen [43]), als daß sie die Vortrefflichkeit dieser Dinge zu durchschauen vermöchten, dennoch hätten muthmaßen können, was durch Euer, so ausgezeichneter [44]) Männer, Urtheil gebilligt worden, müsse etwas Großes und Herrliches sein. Doch weil man mit solchen, auf die persönliches An-

einem unserm berühmt verwandten Sinne gebraucht werden. Berühmt, von Personen gebraucht, heißt clarus, illustris.] — 23) quantuluscunque. — 24) a quorum fontibus - - profluxi, nach Cic. pr. Coelio 3, in. — 25) vicissim. — 26) Vergl. Note 22. — 27) facere nullo modo posse, quin. Vgl. Z. §. 538. R. §. 179. 2. S. 296. B. §. 327. K. §. 499, 2. — 28) in omnibus rebus spectatus. — 29) detrahere non nihil de. Vgl. Nr. XI. Note 44. — 30) durch das Verbum: wie jene wünschen, daß rc. — 31) tandem. Vgl. Nr. X. Note 57. — 32) praeteritus oder superior, auch proximus superior verbunden (wie bei Cic. Or. 64, 216.) Uebrig. vergl. Nr. XXVI. Note 12. — 33) libelli publice propositi. — 34) literarum (oder bonarum, antiquarum lit.) studiosus; denn ein Gen. obiecti darf bei studiosus nicht fehlen. Die Alten lassen ihn nur weg, wo er sich aus dem Zusammenhange von selbst versteht. — 35) Man kann zwischen certatio und certamen abwechseln. — 36) alicui probari. — 37) Statt honorificus (bei dessen Gebrauch Z. §. 105. c. R. §. 41. III. 1. und K. §. 97. nicht zu übersehen sind,) kann man auch honestus nehmen, welches, besonders bei Sallust, in derselben Bedeutung vorkommt. Vergl. z. B. Sall. Iug. 14, 24. u. 65, 5. (welche Stellen jedoch nicht mit denen zu verwechseln sind, wo honestus soviel ist als honoratus (geehrt oder ehrenwerth), z. B. Sall. Iug. 3, 1. Cic. ad Fam. II, 15. XI, 3. Hor. Sat. I, 6, 96. rc.) — 38) ganz wörtlich; übrig. aber vgl. oben Note 19. — 39) temeritas. — 40) coërcere. — 41) si mit dem Conj. in der Bedeutung von etsi, wenn auch. Vergl. z. B. Cic. Verr. IV, 40, 87. de Finn. V, 1, 3. Sall. Cat. 58, 6. u. s. w. R. §. 193. Note 2. f. — 42) hebes. — 43) fingere. — 44) talis, was, wie unser solcher, oft an sich schon etwas

sehen[45]) keinen Eindruck macht[46]), durch Gründe verhandeln muß[47]), so folget mir mit Euren Gedanken[48]), und schenket mir, während ich in der Kürze zeige, welch' eine mannichfaltige und vielseitige[49]) Gelehrsamkeit bei denen erforderlich ist[50]), die die schönen Wissenschaften[51]) lehren, und zugleich welchen großen Nutzen der Staat aus ihrer Betriebsamkeit[52]) und Thätigkeit zieht, auf kurze Zeit nicht blos aufmerksames Gehör, sondern auch einen aufmerksamen Geist[53]). Und damit dieser ganze Streit[54]) desto besser entschieden werde, ist es der Mühe werth, gleich Anfangs die Aeußerungen[55]) jener Verächter der classischen Bildung[56]) kennen zu lernen. Weil sie nämlich sehen, daß diejenigen, welche diese Wissenschaften treiben, fast zu keinem Geschäfte von größerer Wichtigkeit[57]) gebraucht werden[58]), nicht zur Schlichtung von Streitigkeiten[59]), nicht zur Führung von Processen[60]), nicht zum Vortrag ihrer An-

in seiner Art Vorzügliches, Ausgezeichnetes andeutet. — 45) blos auctoritas. — 46) movere aliquem. — 47) rationibus agere cum aliquo. — 48) animo adesse. — 49) multiplex. — 50) requiri in aliquo. 51) Vergl. Nr. V. Note 48. — 52) gnavitas oder navitas, was sich freilich nur in einer Stelle des Cicero, ad Fam. X, 25. in., findet. — 53) aures - - mentes adhibere. (Vergl. Nr. XVII. Note 23.) Aufmerksam braucht im Latein. nicht wiederholt zu werden; wo aber muß es dann stehen? — 54) Die sämmtlichen einen blosen Wortstreit bezeichnenden Ausdrücke dürften so zu unterscheiden sein: a) edlere Arten des Streites: Controversia ist ein Streit (vor Gericht oder unter Gelehrten), dem ein wirklich streitiges Object zum Grunde liegt, auf das jede Parthei ein Recht zu haben glaubt; certamen und certatio ein Wettstreit in einer Sache, worin eine Parthei die andre zu übertreffen sucht: disputatio und disceptatio ein Streit, wobei es sich darum handelt, durch ruhige Prüfung der Gründe für und wider irgend eine Wahrheit zu ermitteln und festzustellen, irgend eine Ansicht zu billigen oder zu verwerfen; ersteres besonders von rein wissenschaftlichen Streiten der Gelehrten, letzteres mehr von streitigen Verhandlungen in Raths-, Spruch-Collegien u. s. w.; lis bezeichnet eigentl. blos eine gerichtliche Streitigkeit; contentio ist ein mit Heftigkeit und Leidenschaft geführter Streit im Allgemeinen, und bildet also den Uebergang zu b) den unedleren Arten des Streites: altercatio ein bloser Wortwechsel, ein Wortgefecht über eine unbedeutende Meinungsverschiedenheit, das oft ohne allen Grund, aus blosem Eigensinn geführt wird; nahe verwandt damit ist iurgium, ein wirklicher Zank über irgend einen streitigen Gegenstand (doch gewöhnlich nur von bald wieder beigelegten Veruneinigungen zwischen Freunden und Bekannten), während endlich rixa ein mit Heftigkeit und Erbitterung geführter Zank ist, der leicht bis zu Thätlichkeiten ausartet. Man wähle also unter diesen verschiedenen Ausdrücken den hier passendsten. — 55) man übersetze: kennen zu lernen, welches die Rede jener Verächter - - sei. — 56) humanitas. — 57) momentum (aus movimentum zusammengezogen, eigentlich ein Ding, das, in eine der zwei gleichstehenden Wagschalen gelegt, dieselbe in Bewegung setzt, folglich den Ausschlag giebt; dann wichtiger Beweggrund, Wichtigkeit überhaupt.) Doch merke man dabei, daß Cicero den Genitiv magni, parvi, nullius momenti u. s. w. nie als bloses Beiwort eines Substantivs, sondern nur in Verbindung mit dem Verbum esse als Prädicat gebraucht, also (statt res magna) nicht sagt res magni momenti, wohl aber res, quae magni est momenti. — 58) adhiberi ad aliquid. — 59) lites iudicare. — 60) cau-

sichten [61]) über wichtigere Angelegenheiten, so gerathen sie leicht auf den Gedanken [62]), zu glauben, daß dieselben außer gewissen zur Erheiterung der jugendlichen Gemüther ersonnenen Dichterfabeln und einigen unbedeutenden [63]) Vorschriften, den Ausdruck zu schmücken und zu glätten [64]), durchaus nichts verständen [65]).

XLII. Fortsetzung.

„Was für eine große Sache [1]) aber ist es, sagen sie, in einem Kreise [2]) von Knaben dergleichen Mährchen [3]) zu erzählen, und bald über den thebanischen, bald über den trojanischen Krieg, bald über des Ulysses, bald über des Aeneas Irrfahrten in einer gefälligen [4]) und auf leere Ergötzung berechneten [5]) Vortragsart zu sprechen, und wiederholt [6]) gleichsam aus gewissen Tuschkästchen [7]) Farbe [8]) zu nehmen, die geeignet [9]) ist, der Rede einen zierlichen Anstrich zu geben [10])? Ist es aber wohl [11]) eine große Gelehrsamkeit, zu wissen, auf wie viel Schiffen die Griechen zur Belagerung von Troja hingezogen sind, wie viele Söhne Priamus gehabt hat, ob Alexander die Helena selbst geraubt hat, wie Homer, oder nur ein Trugbild [12]) der Helena, wie Euripides erzählt? Welcher Vortheil kann aus der Kenntniß aller dieser Dinge, welcher Nachtheil aus der Unbekanntschaft damit entspringen? Welchen großen Nutzen [13]) dagegen die Lehrer der übrigen Wissenschaften stiften, ist leicht einzusehen [14]). Denn betrachtet man die Dialektiker, so wird

sas agere. — 61) sententiam dicere de aliqua re. — 62) in opinionem aliquam prolabi, unvermerkt, ohne es selbst zu wissen und zu wollen. Man vgl. übrig. Z. §. 531. R. §. 183. 2. S. 304. B. §. 321. K. §. 495. — 63) levis. — 64) comere et polire. Vgl. Nr. XXXIX. Note 54. u. 56. — 65) = inne hätten, tenere.

1) negotium. Vgl. Z. §. 432. R. §. 104. A. 2. S. 130. B. §. 145. K. §. 255. — 2) consessus. — 3) commentum, fabula commenticia. [Das vom Verfass. gebrauchte figmentum entbehrt einer classischen Auctorität.] — 4) mollis. Vergl. Nr. XIV. Note 19. — 5) compositus ad aliquid. — 6) identidem, welches die öftere schnelle Wiederholung einer und derselben Handlung von Seiten eines und desselben Subjects bezeichnet. — 7) arculae, welches Wort im Singular jedes Kästchen, Schächtelchen, Etuis, oder ähnliches Behältniß bezeichnet, das zur Aufbewahrung kleiner Gegenstände dient. — 8) pigmentum, im Plural. — 9) accommodatus ad aliquid. Denn in der metaphorischen Bedeutung ist accommodare richtiger mit der Präpos. ad zu construiren; im eigentlichen und körperlichen Sinne aber „an etwas anfügen, anpassen" nimmt es eben so richtig den blosen Dativ zu sich. — 10) durch colorare. — 11) durch das zweifelnd fragende ecquis. Vergl. Z. §. 351. Anm. R. §. 159. Note 3. S. 234. K. §. 485, 5. — 12) simulacrum (ein bloses Phantom, ein Schattenbild der wirklichen Helena, die Merkur auf Anstiften der Juno dem Paris entführt und zum Menelaus zurückgebracht haben soll, während Paris nur ein „ihr ähnliches, belebtes, aus Aetherduft gewobnes Truggebilde" behielt. Siehe Eurip. Hel. v. 31 ff. und Electr. 1283. Herodot II, 112.) — 13) Vergl. Nr. XXV. Note 21. — 14) Vergl. Z. §. 671. R. §. 170. 2. Note 3. K. §. 508, 3. und 509. Anmerkung 2.

von ihnen eine bestimmte Regel gegeben [15]), das Wahre und Falsche in allen Dingen zu erkennen; sie rühmen sich [16]), sowohl selbst zu wissen, als auch Andere zu lehren, was einer jeden Sache angemessen sei, und was ihr widerstreite [17]), was aus einer jeden gefolgert werde [18]), welches die Art und Weise sei einzutheilen, Begriffe zu bestimmen [19]), und Beweise zu führen [20]). Was soll ich von den Naturforschern sagen [21]), welche sich mit dem Urstoffe [22]) und den Ursachen der Dinge beschäftigen, welche auseinandersetzen, wie ein jedes entstehe und wie es untergehe, welche die Ursachen der Regengüsse, der Blitze und Stürme, welche die Größe [23]), die Entfernungen [24]), den Lauf, das Fortschreiten und Stillstehen [25]) der Himmelskörper, welche das Wesen des Geistes, welche die Beschaffenheit [26]) der Sinne, welche die Entstehung, die Ernährung [27]), die Gestalt aller lebenden Geschöpfe [28]), welche die Natur der Pflanzen und aller anderen Dinge, die aus der Erde entstehen, so darstellen, daß, wie die Dichter sagen, kein Theil am Himmel, im Meere und auf der Erde von ihnen übergangen worden ist; — wenn sie sich damit beschäftigen [29]), bringen sie etwa dem Staate nur mittelmäßigen Nutzen [30])? Und wendet man sich zu denen, welche den Theil der Philosophie zu pflegen [31]) übernommen haben, worin von den Dingen gehandelt wird, nach welchen man streben und welche man fliehen muß, so sind es gewiß diese, für deren Fleiß sich nie hinreichende [32]) Belohnungen werden finden lassen [33]). Denn in welchen und in wie vortrefflichen Gegenständen sehen wir nicht ihre Untersuchungen sich bewegen [34])! da sie zuerst das lehren, was das höchste [35]), was das äußerste und letzte aller Güter sei, worauf man allein sein Augenmerk richten [36]), worauf man alle Handlungen, alle Gedanken, alle Pläne beziehen [37]) müsse;

15) certa quaedam ratio traditur. — 16) prae se ferre. — 17) Man drücke entweder auch „angemessen sein" durch ein Verbum aus, oder brauche für „widerstreiten" die Umschreibung mit dem Particip und esse. — 18) efficere ist der philosophische Ausdruck für folgern, Eins aus dem Andern herleiten und darthun, und so durch Vordersätze und Beweise eine Folgerung bewirken. — 19) blos definire. — 20) argumentari. — 21) Quid Physici? (nämlich faciunt, agunt. Eine sehr gewöhnliche Ellipse des Verbum. Vgl. auch Z. §. 771. R. §. 205. 3. b) — 22) principium (im Plural). — 23) Vgl. hier überhaupt Nr. XVII. Note 23. — 24) intervallum. — 25) progressio und institio. (Vgl. Cic. Tusc. I, 25, 62.) Uebrig. siehe Z. §. 783. R. §. 187. A. c. B. §. 284. Anm. 3. (K. §. 553, 14.) — 26) ratio. — 27) victus. — 28) animans. — 29) tractare aliquid. — 30) mediocriter prodesse. — 31) dieß Verbum kann im Lateinischen wegbleiben, da sein Begriff schon im suscipere liegt. — 32) satis amplus. Uebrig. sagt der Lateiner statt nunquam ullus, nunquam quisquam, nunquam quidquam gewöhnlich nullus unquam, nemo unquam, nihil unquam, und ebenso bei nusquam. Vgl. Z. §. 284. und besonders R. §. 172. 2. — 33) = werden gefunden werden können. — 34) disputationes consumuntur in aliqua re. — 35) finis. Uebrig. vgl. Nr. XLI. Note 13. — 36) intueri aliquid. — 37) referre ad aliquid; doch vergl. Z. §. 288. R. §. 203. IV. 1. (B. §. 309. K. §. 476.)

wie viele Gattungen der Tugenden, wie viele der Laster es gebe, und auf welche Weise wir jene erreichen, diese aber vermeiden können; wie man der ausschweifenden [38]), sich brüstenden [39]) und die Herrschaft der Vernunft verschmähenden [40]) Begierde Zügel anlegen müsse; sodann wie Jeder sich bei der Leitung seines Hauswesens [41]) zu verhalten habe [42]); endlich — was das Schönste, das Herrlichste, ja das Göttlichste ist, was man nur wünschen kann [43]), — durch welche Sitten, Einrichtungen [44]) und Gesetze die Staaten regiert werden müssen, wie sie gegründet und eingerichtet, wie sie vergrößert und erweitert, wie sie endlich zu den mächtigsten, reichsten, mit einem Worte zu den glücklichsten gemacht werden können [45]). O der herrlichen und des glühendsten Eifers, der höchsten Anstrengung des Körpers wie des Geistes überaus würdigen Gegenstände [46])! O Philosophie, du Lenkerin [47]) des Lebens, Mutter aller Tugenden, Vertreiberin [48]) aller Laster! Dein Beruf ist es [49]), ungegründete [50]) Vorurtheile zu beseitigen [51]), dein Beruf ist es, alle Leerheit [52]) und allen Irrthum zu beschränken und zu entfernen [53]), dein Beruf ist es, die Wurzelfasern [54]) der Laster auszureißen, ihre [55]) Sprößlinge zu vernichten [56]), ihren Saamen auszurotten [57]). Mit Recht sagte der göttliche Plato, es habe dem Menschengeschlechte von den unsterblichen Göttern nichts Herrlicheres,

Wegen müssen vergl. Nr. IX. Note 8. — 38) exsultare. — 39) se iactare.— 40) imperium detrectare. — 41) rem familiarem gubernare. Uebrig. vergl. Nr. XXXIII. Note 56. — 42) se gerere. — 43) votis conceptis optare aliquid, wodurch ein recht sehnsüchtiger, selbst mit Gelübden verbundener, Wunsch bezeichnet wird. Uebrig. vergleiche, was die ganze Anordnung dieses Satzes betrifft, Nr. XXXVIII. Note 6.; selbst wird dann negativ durch ne quidem gegeben werden müssen (wobei Nr. XXXVII. Note 58. a. E. nachzusehen), nihil aber bei jedem Comparativ zu wiederholen sein. — 44) Vergl. Nr. XXXVI. Note 47. — 45) reddere (vgl. Nr. XXXI. Note 14.) oder efficere. Uebrig. siehe Z §. 394. R. §. 130. 1. B. §. 173. Anm. 5. K. §. 293. — mit einem Worte blos verbo. [Das vom Verf. gebrauchte uno verbo ist weniger zu billigen.] — 46) Vgl. Z. §. 402. R. §. 138. B. §. 170. K. §. 305. (Dieser von den Lateinern wie von den Griechen bei Ausrufungen gebrauchte Accusativ ist als Acc. absol. zu fassen, bei welchem eben so wenig, als der Deutsche bei seinem: Guten Morgen! Guten Tag! Glückliche Reise! u. s. w. allemal an das ausgelassene Verbum wünschen denkt, ein bestimmtes Verbum transitivum zu suppliren ist, wenn man auch den ursprünglichen Gebrauch dieses Casus im vorliegenden Falle auf den Begriff eines solchen Verbum zurückführen muß.) Im folgenden Satze, wo die Philosophie selbst angeredet wird, findet ein ganz anderes Verhältniß Statt. — 47) gubernatrix. (Siehe z. B. Cic. Or. I, 9. extr.) — 48) Vergl. Nr. XXXIV. Note 3. — 49) Vergl. Nr. XIV. Note 36. — 50) durch temeritas. Vgl. Nr. XIII. Note 53. Vorurtheil — falsa opinio. — 51) deripere (nach Cic. de Finn. I, 13, 43., wo zwar die Lesart zwischen derepta, direpta und dempta schwankt, aber die erste gewiß die richtigste ist.) — 52) inanitas. — 53) amputare et circumcidere. (Vgl. Cic. de Finn. I, 13, 44.) — 54) fibra. — 55) Vergl. Nr. XXXIX. Note 52. — 56) stirpes elidere. — 57) exstinguere.

als du, verliehen werden können. So mögen sie denn gehen [58]), jene Wortklauber [59]), Mährchenerklärer und Possenerfinder [60]), sich die Schaam, wenn sie welche haben, von den Wangen reiben [61]), und sich rühmen, in irgend einer Hinsicht [62]) mit den Lehrern der Philosophie verglichen werden zu können. Wenn es ihnen gelang [63]), eine vielleicht etwas dunklere [64]) Ausdrucksweise, oder ein nicht so allgemein bekanntes [65]) Wörtchen, oder irgend eine etwas verborgenere [66]) Fabel aufzufinden, so halten sie sich einer vergoldeten Bildsäule würdig; bisweilen streiten [67]) sie auch über dergleichen Narrenspossen [68]) so, daß es scheint, als hätten sie einen Kampf für Haus und Heerd [69]) unternommen."

XLIII. Fortsetzung.

Dieß, verehrte Väter, ist ungefähr die Rede [1]) derer, die unsre Beschäftigungen und Arbeiten herabzusetzen [2]) suchen. Daß sie die Philosophie loben, das thun sie zu unsrer Freude [3]) und mit unsrer Beistimmung; denn nie werden wir Einem zugeben, daß er dieselbe mehr liebe oder höher schätze [4]), als wir: wenn [5]) sie aber meinen [6]), unsre Wissenschaften und Künste hätten mit derselben gar keine Gemeinschaft [7]), so wird man aus dem, was ich eben zu sagen im Begriffe bin [8]), leicht ersehen, wie sehr sie sich

58) Eant nunc et. — Der Lateiner pflegt nämlich, gerade wie wir Deutschen (z. B. „geh' und bessre dich, gehe nun und zweifle" u. s. w.), im Zorne, Unwillen oder Spotte den Imperativ oder Conjunctiv von ire einem andern Verbum (das den Hauptbegriff enthält) mit der Copula voranzuschicken; häufiger jedoch im dichterischen als im prosaischen Ausdrucke. — 59) verborum aucupes (nach Cic. Or. 1, 55. extr.); auch blos verborum magistri. — 60) nugarum architecti (nach Cic. Brut. 31, 118.) — 61) Der Römer sagt in diesem Sinne (statt: die Schaam ablegen) os perfricare (vgl. Cic. Tusc. III, 18, 41.) oder frontem perfricare (vergl. Quinct. Inst. IX, 2, 25. Martial. XI, 28, 7.). — 62) ulla ex parte, da hier der Gedanke ist: sie können sich in keiner Hinsicht mit den Lehrern der Philosophie vergleichen. Siehe Nr. IX. Note 1. — 63) contingere, oder blos durch posse. — 64) abstrusus, eigentlich versteckt, verborgen; dann aber auch schwer zu erklären, so daß man dem tief versteckten Sinne lange nachforschen muß. (Vergl. z. B. Cic. Acad. IV, 10. in.) — 65) non ita pervulgatus. — 66) reconditus. — 67) digladiari, was auch von hitzigen Wortstreiten gebraucht wird. (Siehe z. B. Cic. Off. 1, 9, 28. Tusc. IV, 21, 47. u. s. w. Uebrigens aber vergl. Nr. XLI. Note 54.) — 68) tricae, nugae, ganz unbedeutende, nicht der Rede werthe Dinge; was wir in der gemeinern Umgangssprache Lappalien nennen würden. — 69) pro aris et focis.

1) Vergl. Nr. XI. Note 36. — 2) deprimere. — 3) libentibus nobis. (Vergl. z. B. Cic. Att. X, 4, 6. id. ad Div. XIII, 65. u. s. w.) — 4) maioris aestimare wäre unlateinisch. Vergl. übrig. Z. §. 444. R. §. 109. mit Note 1. R. §. 151. b). K. §. 260. — 5) wenn ist hier nicht Bedingungspartikel, sondern dem vorhergehenden daß gleichbedeutend. — 6) d. i. die Meinung aussprechen. Vgl. Nr. II. Note 4. — 7) durch die Redensart mihi est commercium cum aliquo. — 8) Vergl. Nr. VIII. Note 46.

darin irren. Denn zuerst vor Allem, wenn wir ihnen auch dieß einräumen wollten [9]), es würde von uns nichts Anderes vorgetragen, als Dichterfabeln und Vorschriften zur Ausschmückung der Rede, so würde daraus doch nicht folgen, was jene wollen, daß unsre ganze Gelehrsamkeit nichtig und läppisch [10]) sei, und nichts Anderes bezwecke [11]), als die Gemüther von Knaben durch eine nichts weiter als ergötzende Unterhaltung zu vergnügen [12]). Denn die Fabeln der Dichter, die jene so durchziehen und mit Tadel verfolgen [13]), sind keinesweges geringfügige und nutzlose Erfindungen [14]) müßiger Menschen; nein, es ist vielmehr [15]) unter ihnen, wie unter Hüllen und Decken, alle geschmackvolle [16]) Gelehrsamkeit, alle eines freien [17]) Menschen würdige Kenntniß, kurz alle Weisheit verborgen. Man sagt, es sei ein gewisser Eratosthenes *) gewesen, der die Dichtkunst so verachtet habe, daß er den Homer einen Lehrer einfältiger Geschwätzigkeit genannt habe. Aber [18]) Plato und

9) Siehe Z. §. 524. R. §. 193. besonders Nr. 3. B. §. 332. vergl. mit §. 334. Note 1. K. §. 450, 7. — 10) ludicer oder ludicrus (von welchem Worte jedoch das Mascul. gar nicht gebräuchlich ist) mit Hinzufügung von quidam. Vergl. Nr. III. Note 23. — 11) Siehe Nr. XLII. Note 37. — 12) vana quadam oblectatione demulcere. — 13) tantopere exagitare et insectari. — 14) commentum; nutzlos kann (mit Horat. A. P. 341.) durch expers frugis gegeben werden. — 15) Vgl. Z. §. 277. R. §. 173. IV. Note 2. K. §. 546. Anm. u. oben Nr. XIV. Note 59. — 16) elegans. — 17) ingenuus. — *) [Es kann hier kein Anderer gemeint sein, als der berühmte Geograph und Mathematiker dieses Namens, dem der Verf. wohl nur durch Mißverständniß einiger Stellen des Strabo (I. p. 32. 35. 45.) ein so ungünstiges Urtheil über Homer in den Mund legt.] — 18) durch at (oder verstärkt at vero), welches den vorhergehenden Satz, besonders die Behauptung eines Andern, zwar gelten läßt, aber ihm etwas Stärkeres als Gegengrund entgegensetzt, und daher besonders bei Einwürfen, Entgegnungen (vergl. Nr. XXXIX. Note 32.), dann aber auch bei affectvollen Ausrufungen, Fragen, Befehlen, Bitten, Verwünschungen gebraucht wird, weil auch solche Sätze oft eine Art von Gegensatz zu dem Vorhergehenden bilden. (Das alterthümliche, in Prosa seltner vorkommende ast ist nur der Form, nicht der Bedeutung nach davon verschieden.) Sed bildet einen wirklichen, directen Gegensatz, und wird gebraucht, wo von zwei in Wechselwirkung stehenden Sätzen der zweite den ersten entweder ganz, oder doch zum Theil aufhebt; ersteres nach einem negativen Satze, wo es unserm sondern entspricht, letzteres bei einer hinzugefügten Beschränkung oder bedingenden Berichtigung des Vorhergehenden. Endlich hat es auch eine einlenkende Kraft, und dient daher besonders dazu, das durch eine Parenthese unterbrochne Thema der Rede wieder aufzunehmen und fortzuführen. (Vergl. auch Nr V. Note 16) Vero als wirkliche Adversativpartikel (denn es kann bekanntlich auch eine reine Affirmativpartikel sein, in Wahrheit) muß stets dem ersten Worte des Satzes, worauf der Ton liegt, nachgestellt werden, und hat mit der entgegensetzenden zugleich auch eine steigernde Kraft (aber gar, aber vollends); während das stets den Satz anfangende verum, indessen, das Vorhergehende zwar zugiebt, dessen Gültigkeit aber durch Hinzufügung eines andern, besonders wichtigen Umstandes, der trotz dem Statt findet, oder daneben bestehen kann, und worauf mit Nachdruck aufmerksam gemacht wird, beschränkt. Autem endlich ist blos das fortsetzende tonlose aber, die schwächste von

Aristoteles, deren Ansehen doch wahrlich ungleich [19]) größer ist, als das ich weiß nicht welches [20]) Eratosthenes, bedienen sich der aus ihm entlehnten [21]) Zeugnisse oft so zur Begründung [22]) dessen, was sie lehren, daß sie ihn nicht blos auf's fleißigste gelesen, sondern fast niemals aus den Händen gelegt zu haben scheinen. Daher [23]) wundere ich mich oft [24]), wenn Einige, die für Philosophen gelten wollen [25]), und zwar für solche Philosophen, welche glauben, wie der Himmel auf dem Atlas, so ruhe [26]) die ganze Philosophie auf ihrer finstern Stirne [27]), die Dichter so verachten [28]), daß sie sagen [29]), sie würdigten ihre Schriften keines Blickes [30]). Welcher Art nun diese Philosophen sind, mögen sie selbst zusehen [31]); da sie diejenigen verachten, welche das Haupt [32]) der Philosophen, Plato *), bald Väter und Lehrer [33]) der Weisheit, bald Dollmetscher der Götter, bald Söhne der Götter nennt. Aristoteles aber, dessen echte [34]) Ausleger sich jene Menschen zu sein rühmen, bedient sich nicht blos, wie schon gesagt, in allen seinen Schriften wiederholt [35]) der Zeugnisse aus Dichtern [36]), sondern versichert auch im ersten Buche von der Weisheit, jeder Philosoph sei ein Liebhaber von Fabeln.

allen Adversativpartikeln, die weniger einen wirklichen Gegensatz einleitet, als vielmehr nur zur Anfügung eines neuen, noch zu derselben Gedankenreihe gehörenden Satzes dient. [Auch wird es oft in affectvollen Fragen gebraucht, wenn man, sich verbessernd, ein eben ausgesprochenes Wort mit einer Art von Unwillen wiederholt, um ein richtigeres, passenderes an seine Stelle zu setzen, wo es ungefähr so viel ist als: was sage ich?] Hiermit vgl. übrigens Z. §. 348. und 349. R. §. 189. III. S. 329 f. B. §. 287. (K. §. 510.) — 19) non paullo. Vgl. Nr. XI. Note 44. — 20) Vgl. Nr. XVIII. Note 75. — 21) repetere. — 22) confirmare. — 23) = und so (kommt es, daß rc.) Vgl. Nr. XXI. Note 34. — 24) Vgl. Z. §. 720. R. §. 203. III. 4. — 25) = Philosophen zu sein scheinen wollen. Der Lateiner braucht bei den Zeitwörtern cupere, velle, studere und ähnlichen, wenn in dem davon abhängigen Satze dasselbe Wort Subject bleibt, welches Subject von cupere rc. ist, eine doppelte Construction, entweder den Nomin. cum Infin. ohne Wiederholung des Subjects, oder den Accus cum Infin. mit Wiederholung des Subjects durch das Pronomen personale, also entweder cupio videri philosophus, oder cupio me videri philosophum. Letztere Construction wird besonders dann gewählt, wenn eines wirklich ausgesprochenen oder auch nur gedachten Gegensatzes wegen das Pronomen einen starken Accent hat, und die Persönlichkeit des Subjects bedeutender hervortreten soll; doch bisweilen wohl auch nur der größern Deutlichkeit oder des Wohlklangs wegen. Vgl. Z. §. 609. R. §. 168. Note 6. B. §. 249. Anm. *). K. §. 501, 4. — 26) niti. — 27) supercilium; denn (zusammengezogene) Augenbraunen gelten dem Römer als Zeichen eines finstern Ernstes und hochmüthigen Stolzes. (Vergl. z. B. Cic. pr. Sext. 8, 19. Martial. I, 5, 2. XI, 2, 1. u. s. w.) — 28) despicatui ducere aliquem. (Vergl. Cic. pro Flacco 27, 65.) — 29) Vgl. Nr. XXXVII. Note 58. — 30) durch adspicere dignari. — 31) Vgl. Z. §. 527. R. §. 164. 3. a *). B. §. 218. Anm. 1. vergl. mit §. 245. a). K. §. 467. — 32) princeps, oder auch coryphaeus (nach Cic. N. D. I, 21, 59.) Uebrig. vergl. Z. §. 798. — *) [Lysis p. 214. a] — 33) durch dux auszudrücken. — 34) germanus. — 35) Vergl. Nr. XLII. Note 6. — 36) Vgl. Z. §. 423. R. §. 103. B. §. 143. K. §. 248.

Wenn [37]) sie sich also Aristoteliker nennen, so würden sie vielleicht richtiger, ohne Zweifel aber wahrscheinlicher sprechen, wenn sie Anhänger des Epikur [38]) zu sein behaupteten; denn von diesem haben wir gehört, daß er von jeher der einzige Philosoph gewesen, der nicht nur alle geschmackvolle Gelehrsamkeit, sondern vorzüglich [39]) die Schriften der Dichter verachtet habe. Darin [40]) jedoch, daß sie durch Vernachlässigung [41]) der Dichter als Schüler und Anhänger des Aristoteles erscheinen [42]) wollen, handeln sie, wenigstens nach meinem Dafürhalten, theils unverschämt, theils unverständig. Doch [43]) es [44]) ist jetzt nicht mein Vorsatz, von dem Lobe der Dichter zu sprechen; denn wäre das der Fall [45]), so würde ich leicht zeigen können, daß alle Regeln [46]) des Lebens, alle Pflichten der Tugend von ihnen um nichts schlechter [47]) gelehrt werden, als von den Philosophen selbst. Wenn wir also die Schriften der Dichter erklären, so ergötzen [48]) wir nicht nach Art der Ammen die Gemüther mit nichtigen Fabeln, sondern wir streuen den Saamen [49]) der Tugend und Gelehrsamkeit aus, wir verwenden unsre Mühe nicht auf geringfügige und unnütze [50]) Dinge, sondern wir würzen die Vorschriften der Weisheit, damit sie desto leichter in den Gemüthern Eingang finden [51]), mit einer nie Ueberdruß erzeugenden Mannichfaltigkeit [52]) bewundernswerther Gegenstände. Wie aber? wenn wir die Regeln eines schmuckvollen und wortreichen Ausdrucks [53]) vortragen, scheinen wir da Spielereien zu treiben [54]), oder das zu lehren, was stets in jedem gut eingerichteten Staate die erste [55]) Stelle eingenommen hat? oder wissen wir nicht, daß die Beredtsamkeit von den angesehensten [56]) Schriftstellern die Königin aller Dinge genannt wird *)? Denn dieß ist jene Kraft [57]), welche die Herzen der Zuhörer nach ihrer Willkühr [58]) auf jede [59]) Seite hinlenkt, und sie, über den Glanz ihrer Schönheit erstaunt [60]), gleichsam

37) wie oben Note 5. — 38) ab Epicuro esse. Vgl. Z. §. 304. b. (R. §. 150. A. 1.) — 39) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 40) darin wird im Lateinischen dem relativen Satze „daß sie rc." nachgesetzt werden müssen. (Vgl. Nr. V. Note 46.) — 41) Siehe Nr. XXXIII. Note 56. — 42) ex alicuius disciplina ac familia censeri. — 43) Vergl. oben Note 18. — 44) Vgl. Z. 748. R. §. 204. 4. b. K. §. 545, 3. Vorsatz durch das Verbum proponere. — 45) Siehe Nr. II. Note 2. — 46) praeceptum. — 47) deterius. — 48) ducere animos, (anziehen. Vgl. z. B. Cic. de Finn. V, 15, 42.) — 49) sementem facere. Doch vgl. dabei Nr. III. Note 23. — 50) minime frugifer. — 51) influere in animos. — 52) insatiabilis varietas. (Denn insatiabilis bedeutet nicht blos in passivem Sinne: was nicht zu sättigen ist, sondern auch in activem: was nicht sättiget, wessen man nicht satt werden kann. Vergl. namentlich Cic. N. D. II, 39 in., übrig. aber unten Nr. XLVII. Note 98. — 53) durch ornate et copiose loqui. — 54) blos ludere. — 55) princeps. — 56) gravissimus. — *) [Vergl Cic. de Or. II, 44, 187.] — 57) virtus. — 58) Vergl. Nr. XX. Note 66. — 59) auf jede Seite, wohin sie nur will, also quamlibet in partem. (Vergl. Nr. LVII. Note 51.) — 60) obstupefacere. — 61) Dieß mehr mildernde, als

wie [61]) durch Zügel der wohlklingenden [62]) Rede regiert. Dieß ist jene Kraft, welche die Bekümmerten [63]) tröstet, die Niedergeschlagenen aufrichtet [64]), die Trostlosen erhebt [65]), die den Verbrechern zum Verderben, den Unschuldigen zum Schutze, den Bösen [66]) zum Schrecken, den Rechtschaffenen zur Zierde gereicht. Auf sie vertrauend [67]) vernichtete [68]) Cicero die Raserei [69]) und die ruchlos gegen das Vaterland geschmiedeten [70]) Anschläge des Catilina, durch sie besiegte er im Friedensgewande [71]) die Bewaffneten, so daß es, selbst nach dem Geständnisse seiner Feinde, von ihm hieß [72]), er habe einen Lorbeer, herrlicher als alle Triumphe [73]), sich erworben [74]). Männer [75]), die mit ihr ausgerüstet sind, erlangen eine größere Herrschaft über die Menschen [76]), als alle Tyrannen; denn diese [77]) können zwar den Körper in Fesseln schla-

vergleichende, wie kann durch die Hinzufügung von quidam ausgedrückt werden. Vergl. Note 49. [Der Verf. setzt noch velut hinzu, wofür Cicero wenigstens tamquam oder quasi gebraucht haben würde.] — 62) numerosus. — 63) moerentes. — 64) afflictos excitare. — 65) iacentes erigere. Denn wie iacere von Todten und Kranken (siehe Nr. XXIII. Note 18.) oder von Besiegten (siehe Nr. LXI. Note 28.) gebraucht wird, ebenso auch von Niedergeschlagenen, Trostlosen. (Vgl. z. B. Cic. Lael. 16. ad Att. VII, 21. XII, 23. 40. u. s. w.) — 66) Man setze einander improbus und probus entgegen. — 67) Vgl. Nr. XVIII. Note 1. 68) dissipare. — 69) furor. Doch siehe Nr. XVII. Note 23. — 70) blos durch inire, capere. (Liv. II, 36, 2. und XL, 11, 2. braucht den Ausdruck consilia coquere, concoquere.) — 71) toga. (Vergl. Cic. Catil. I, 13, 28. III, 10, 23. So steht toga (togatus) nicht selten statt Frieden (im Frieden), und wird dem sagum (sagatus), Krieg (im Kriege), entgegengesetzt, weil der römische Bürger, wenn er in den Krieg zog, die toga ab- und das sagum anlegte. (Vgl. übrig. Nr. XIX. Note 18. u. Nr. XXXVI. Note 49.) — 72) Vgl. Nr. II. Note 32. — 73) Siehe Nr. XXXIV. Note 27. — 74) adipisci. Die Verba des Erlangens, Erreichens sind so zu unterscheiden: Adipisci wird von Dingen gebraucht, die man durch Anstrengung und nach Besiegung von Schwierigkeiten erringt, nancisci dagegen von solchen, die man durch einen günstigen oder ungünstigen Zufall, ohne eigne Bemühung erlangt; assequi von Dingen, die uns zwar nicht ohne eignes Darzuthun, aber doch ohne planmäßiges Streben zu Theil werden, und deren Erreichung zugleich von Umständen und Zufällen abhängig ist, consequi aber (und parĕre) nur von solchen, auf die man planmäßig hingearbeitet hat, also von der Verfolgung und Erreichung eines bestimmten Zweckes; wenig davon verschieden ist acquirere, etwas, worauf man ausgegangen ist, durch eigne Bemühung und eignes Verdienst erwerben, an sich bringen (besonders von materiellem Besitze); impetrare bedeutet etwas durch Bitten und Vorstellungen erlangen, obtinere etwas mit Anstrengung, aber doch blos durch Wort und Rede, durchsetzen und sich im Besitz der erlangten Sache behaupten, exprimere, extorquere endlich etwas mit Gewalt, durch körperliche Kraft in seinen Besitz bringen. — 75) kann im Lateinischen ganz wegbleiben. — 76) imperium in aliquem obtinere. — 77) im Latein. nicht hi - - - illi, sondern illi - - - hi. Man würde nämlich sehr irren, wenn man die bekannte Regel „hic bezeichnet den näheren, ille den entfernteren Gegenstand" (vergl. Z. §. 700. R. §. 157. 1. b. B. §. 197. K. §. 396.) nur von der örtlichen Stellung der Worte im Satze verstehen wollte. Man hat vielmehr diese Pronomina blos auf die

gen [78]), doch der Seele können sie keine Gewalt anthun [79]); jene aber beherrschen die Gemüther, und nöthigen Andere, das, was ihnen selbst edel [80]) und nützlich scheint, nicht blos zu thun, sondern auch zu wollen; diese herrschen über Gezwungene [81]), jene über Willige; diese hassen nicht nur Alle, sondern sind auch Allen verhaßt, jene, welche die Wohlthäter [82]) des ganzen Menschengeschlechts sind, begleitet das beständige Wohlwollen Aller. Es sind aber auch diejenigen, welche sich stellen [83]), als ob sie die Beredtsamkeit verachteten, mit ihren Vorzügen gar nicht unbekannt [84]); sondern sie ziehen es vor [85]), das, was sie nicht zu erreichen vermögen, auf neidische Weise zu verachten, statt die Schwäche ihrer Kräfte offen [86]) zu gestehen.

XLIV. Beschluß.

Der Hauptpunkt meiner Rede kommt also zuletzt darauf hinaus [1]), daß wir, wenn auch von uns nichts Anderes verlangt würde, als daß wir die Fabeln der Dichter erklärten und der Jugend gleichsam den Weg [2]) zeigten, auf dem sie zur Beredtsamkeit [3]) gelangen könnte, weder dem Staate nur mittelmäßigen Nutzen bringen [4]), noch uns mit kleinlichen und verächtlichen Dingen beschäftigen. Nun aber fehlt soviel [5]), daß blos dieß allein von uns gefordert würde, daß es vielmehr keine Kunst giebt, die des Strebens [6]) eines frei erzogenen [7]) Menschen würdig wäre, von welcher nicht der einige Kenntniß besitzen [8]) müßte, der dieß Amt mit Ehre zu führen [9]) gedenkt [10]). Daher ist zwischen uns und Anderen der Unterschied, daß Andere sich mit solchen Schriftstellern beschäftigen, deren ganze Untersuchung über eine Gattung von Gegenständen handelt [11]).

Gedanken des Sprechenden zu beziehen, so daß hic das ihnen näher, ille das ihnen entfernter Liegende bezeichnet; weshalb nicht selten gerade im Gegensatze der Wortstellung hic auf das früher, ille auf das später genannte Nomen zurückweist. (Hier aber sind offenbar beredte Männer der zunächst die Seele des Sprechenden erfüllende Gedanke; die Tyrannen dagegen, welche nur zur Vergleichung erwähnt werden, der entfernter liegende Gegenstand.) — 78) constringere. — 79) vim alicui inferre, adhibere. Uebrig. vergl. Nr. I. Note 6. — 80) honestus. — 81) invitus, im Gegensatz von volens. — 82) durch das Adject. beneficus in aliquem. — 83) Siehe Nr. V. Note 40. — 84) unbekannt sein durch non intelligere. Wohin wird die zweite Negation zu stehen kommen und wie wird sie lauten? Vergl. auch Z. §. 754. R. §. 187. 8. K. 548, 2. — 85) malle; also statt = als. — 86) ingenue.

1) summa orationis *eo* denique redit. Vergl. Nr. XLII. Note 37. — 2) im Lateinischen nehme man lieber den Plural, da sich mehrere Wege denken lassen. — 3) dicendi facultas. — 4) mediocriter prodesse. — 5) Vgl. Nr. XXXVI. Note 10. — 6) studium. — 7) liberaliter educatus, oder auch ingenuus (frei geboren). — 8) aliqua cognitione tinctum esse. (Vgl. z. B. Cic. de Or. II, 20, 85. Brut. 58, 211.) — 9) cum laude sustinere. — 10) meditari, auf etwas denken. — 11) disputatio est de aliqua re.

Denn nicht leicht möchte man in den Schriften der Dialektiker, oder Physiker, oder in denen die Arznei- oder Rechtswissenschaft enthalten ist, irgend etwas [12]) finden, dessen Erkenntniß [13]) man nicht aus den Wissenschaften [14]) selbst, von welchen sie benannt sind *), schöpfen könnte; wir aber haben täglich solche Bücher zu erklären [15]), die, weil sie von Männern geschrieben sind, die durch jede Art von Kenntnissen [16]) gebildet waren, selbst auch unzählige Stellen enthalten, welche aus jeder Gattung der Wissenschaften [17]) entlehnt sind. Daher glaubt man, daß die Uebrigen, wenn sie auch nur die Wissenschaft verstehen [18]), die sie lehren, und in allen anderen ganz unbewandert [19]) sind, doch ihrem Amte Genüge leisten können, und nie [20]) hat es einem Arzte zur Schande gereicht [21]), die Gesetze nicht zu kennen, oder einem Rechtsgelehrten entweder die Arzneikunst oder die Sternkunde [22]) nicht inne zu haben. Wir sind die Einzigen, die jene ganze Mannichfaltigkeit der freien Künste zwar nicht völlig durcharbeiten und ergründen [23]), aber uns doch nothwendig eine allgemeine und oberflächliche Kenntniß davon erwerben [24]) müssen. So erklärte ich im vorigen Jahre [25]) Cicero's Reden gegen den Verres; und Alle, die damals zugegen waren, erinnern sich [26]), wie Vieles wir da aufhellten, worin fast alle Uebrigen ihre Unbekanntschaft mit dem bürgerlichen Rechte hatte irren lassen [27]). Jetzt habe ich mir vorgenommen, die Bücher desselben über das höchste Gut und das höchste Uebel [28]) zu erklären. Wie Vieles werden wir da aus allen Theilen der Philosophie zu entlehnen haben, bei dessen Unkunde [29]) auch diese Bücher nothwendig unverständlich bleiben [30]) müssen. Wie steht es mit dem Verhältniß der Gestirne [31])? wie mit der Lage der Länder? Kann wohl irgend Einer, der diese beiden Wissenschaften nicht wenigstens in etwas kennt [32]), sich für einen tüchtigen [33]) Erklärer der Dichter ausgeben? Und doch finden sich Menschen, die in ihrer Unbilligkeit bei Beurtheilung fremder Thätigkeit so weit gehen [34]), daß sie glauben,

12) Vergl. Nr. IX. Note 1. — 13) intelligentia. — 14) ars. — *) de quibus inscripti sunt. Vgl. Cic. de Or. II, 14, 61. — 15) = wir müssen erklären, den Umständen, Verhältnissen zufolge. Vgl. Nr. IX. Note 8. — 16) omni scientia. — 17) disciplina. — 18) tenere. — 19) omnino rudis. Vergl. Z. §. 436. R. §. 107. 1. b. B. §. 149. h). K. §. 264. — 20) Vergl. Z. §. 735. R. §. 187. 7. — 21) durch turpe habetur alicui. — 22) astrorum scientia oder coelestium notitia; auch astrologia, welches nicht blos Sterndeuterei, sondern überhaupt Sternkunde bedeutet, und sich z. B. bei Cic. Div. II, 42. in. Or. I, 16. in. Off. I, 6, 19. findet, während dagegen astronomia nur bei Späteren vorkommt. — 23) pertractare et pernoscere penitus. Vgl. Nr. XX. Note 79. — 24) degustare et delibare aliquid. — 25) superior. (Vergl. auch Nr XXVI. Note 12). — 26) Vgl. Nr. XIII. Note 82. — 27) ignoratio fallit aliquem. — 28) de finibus bonorum et malorum. — 29) durch ignorare. — 30) intellectu carere. — 31) blos Quid astrorum ratio? Vgl. Nr. XLII. Note 21. — 32) utcunque tenere. — 33) idoneus. (Siehe Nr. LIII. Note 77.) — 34) usque

wir trieben Spielerei und Scherz [35]), und bezweckten [36]) bei unserm Unterrichte [37]) nichts Anderes, als das Vergnügen der Knaben. Denn auch das darf ich keinesweges übergehen, daß von den Lehrern der ernsteren [38]) Wissenschaften weder ein geschmückter, noch ein zierlicher, noch, bei vielen Gegenständen wenigstens, ein lateinischer Vortrag verlangt wird. Mögen sie also auch in's Gelag hinein reden [39]), mögen sie unrein, unpassend, unlateinisch [40]) sprechen; man glaubt, daß sie eine Art von Recht dazu haben [41]). Doch wenn wir sprechen, giebt es [42]) Leute, die uns gleichsam Fallstricke legen [43]), um, wenn uns etwas nicht ganz Ausgefeiltes [44]) entschlüpft ist [45]), uns sogleich der Verletzung [46]) der Latinität anzuklagen [47]); und, was von der äußersten Unbilligkeit zeugt [48]), sie glauben, daß wir fehlen, wenn nicht auch in das, was wir aus dem Stegreif sprechen [49]), eine Menge Schönheiten [50]) in den Worten sowol als in den Gedanken [51]) verwebt sind [52]). Wer sieht nun bei diesem Stande der Dinge [53]) nicht ein, daß, wollen wir der Erwartung der Menschen von diesem Lehramte [54]) Genüge leisten, unendliche Anstrengungen von uns gemacht [55]) werden müssen? Aufhören also, aufhören mögen jene Verächter fremder Thätigkeit, jene Verkleinerer fremden Ruhmes; unterdrücken mögen sie ihre Stimme [56]), die Verrätherin [57]) ihrer Thorheit und ihrer Mißgunst. Ihr aber, ehrwürdige Väter, fahret fort, wie Ihr es thut, durch Eure Güte unsre Arbeiten zu begünstigen [58]), damit diese so blühende [59]) und der Betreibung [60]) der schönen Künste so ergebene Jugend [61]), durch diese unsre Uebungen zur Tugend vorbereitet und

eo iniquum esse mit dem Dativ, (gegen etwas). Beurtheilung fällt ganz weg. Thätigkeit durch labores. — 35) wie Nr. XLIII. Note 54. — 36) aucupari aliquid. Vgl. Nr. XXXVII. Note 40. — 37) durch das Verbum, wobei freilich unser nicht mit übersetzt werden kann. — 38) gravis. — 39) ruere in dicendo. Uebrig. vergl. Nr. XLIII. Note 31. — 40) barbare. — 41) suo quodam iure facere aliquid. — 42) Vgl. Nr. III. Note 30. — 43) laqueos tendere. Man denke auf Kürze des Ausdrucks. — 44) parum expolitum. (Vgl. Nr. III. Note 4.) — 45) excidere. — 46) Vgl. Nr. XXXIII. Note 56. — 47) diem dicere alicuius rei; eig. einen Tag bestimmen, wo man vor Gericht erscheinen soll, um sich wegen etwas zu vertheidigen. Uebrig. vgl. Z. §. 446. R. §. 110. B. §. 147. d). K. §. 272. — 48) Vgl. Nr. XIV. Note 36. — 49) subito oder ex tempore fundere. (Vgl. z. B. Cic. Or. III, 50, 194.) — 50) lepōres. — 51) Vgl. Nr. VI. Note 9. — 52) illigatum esse. — 53) durch die Formel Quae quum ita sint. — 54) Da von einem akademischen Lehramte, einer sogenannten Professur die Rede ist, so kann man das, wenigstens bei spätern Schriftstellern (vgl. z. B. Suet. Gramm. 8. Curt. VII, 4, 8. u. s. w.) vorkommende professio brauchen (eig. das Verhältniß eines Jeden, der sich öffentlich erbietet, irgend etwas zu lehren). Daß aber professura gar kein lateinisches Wort ist, wurde schon Nr. XLI. Note 17. bemerkt. — 55) labores exhaurire. — 56) vocem comprimere. — 57) index. — 58) fovere aliquid. — 59) durch den Superl. — 60) studia. — 61) Vgl. Z. §. 675., wornach R. §. 203. I. b. S. 364. zu berichtigen, der fälschlich auch adolescentia, als Abstr. pro Concreto gebraucht, neben iuventus

vorgebildet [62]), einst Eure Weisheit in der Verwaltung dieses so glücklichen Freistaates desto leichter nachzuahmen vermögen.

XLV.

Wenn je Einer von denen, die diesen Ort bestiegen [1]), um eine Rede zu halten [2]), ängstlichen und beklommenen Herzens war [3]), wahrlich so bin ich es [4]), und daß ich es bin, vermag ich durchaus nicht zu verhehlen [5]). Ob ich aber dieß nach der Sitte der Redner, die durch erheuchelte Furchtsamkeit [6]) sich Gunst und williges Gehör zu verschaffen [7]) pflegen, oder der That und Wahrheit gemäß [8]) versichere, das kann Jeder von Euch theils aus dem Tone meiner Stimme, theils besonders [9]) aus der Wichtigkeit [10]) und Schwierigkeit der Sache, um die es sich handelt [11]), leicht ersehen. Denn wenn man von allen denen, welche sich anschicken [12]) vor einer großen Versammlung [13]) zu sprechen, erwartet, daß sie etwas vorbringen [14]), was der Erwartung und Hoffnung der Zuhörer würdig ist [15]), so verlangt man namentlich [16]) von denen, welche sich für Lehrer

aufführt. Auch in Stellen, wie Cic. pro Archia 7, 16., ist adolescentia = Jünglingsalter, nicht = Jünglinge. — 62) Der Verf. braucht praecultus, nach Cic. Part. 23, 80. [was von Krebs Antibarb. S. 375. nicht hätte verworfen werden sollen]; doch kann man mit Cicero ein quasi hinzufügen. (Vgl. Nr. III. Note 23.)

1) conscendere in locum. — 2) blos dicere, was in der Regel immer „seine Gedanken im Zusammenhange aussprechen, einen zusammenhängenden Vortrag halten," bedeutet, und daher namentlich bei Cicero fast ausschließlich von der Ausübung der Beredtsamkeit gebraucht wird. (Loqui dagegen bezieht sich nur auf die Umgangssprache und einzelne, nicht rednerisch verbundene Aeußerungen; fari nimmt blos auf das Vermögen Rücksicht, seine Gedanken durch Worte ausdrücken zu können (die dem Menschen eigenthümliche Sprachfähigkeit); aio und inquam endlich werden blos bei Anführung einzelner Aussprüche und Aeußerungen gebraucht, ersteres gewöhnlich in der oratio obliqua, letzteres nur in der oratio directa. Doch findet sich auch in letzterer bisweilen aio, wenn es mit ut und dem Namen des Sprechenden parenthetisch eingeschaltet wird (ut ait Homerus u. s. w.) — 3) Vgl. Z § 471. R. §. 140. 1. B. §. 157. K. §. 319. — 4) = so bin ich ein solcher; durch is. — 5) diffiteri. — 6) Vergl. Nr. XIII. Note 53. u. Nr. V. Note 40. Uebrig. brauche man, da von einer temporären Aengstlichkeit die Rede ist, nicht timiditas (die habituelle Eigenschaft der Furchtsamkeit), sondern timor (objective Furcht oder Angst vor einem eben bevorstehenden Uebel aus Feigheit). Metus ist die subjective Besorgniß eines noch entfernten Uebels aus Vorsicht und Klugheit: so daß also metus die Furcht als Gedanken, timor die Furcht als Gefühl bezeichnet. Vergl. über diesen, freilich nicht immer so streng beobachteten, Unterschied Cic. Tusc. IV, 8, 19. IV, 30, 64. V, 18, 52. — 7) sibi audientiam facere. (Vgl. z. B. Cic. Cat. mai, 9, 28. id. in Caecil. 13, 42. Auct. ad Herenn. IV, 55, 68.) — 8) ex re veroque. (Vgl. Nr. XVIII. Note 20.) — 9) Siehe Nr. XIV. Note 86. — 10) Vergl. Nr. XLI. Note 57. — 11) Vgl. Nr. VI. Note 33. — 12) aggredi. — 13) in hominum frequentia. — 14) afferre. — 15) Soll der Satz, wie im Deutschen, durch das Relativum angefügt werden, was allerdings am besten ist, so denke man, daß derselbe von der Erwartung (also von der Vorstellung) der Zuhörer abhängig ist. Auch können Z. §. 556. u 558. R. §. 176. 4. B. §. 307. a). K. §. 477. verglichen werden. — 16) d. i.

der Wissenschaften ausgeben [17]), mit gewissem Rechte, daß ein Jeder über seine [18]) Wissenschaft einen beredten und wortreichen Vortrag halte [19]). Und da mich schon dieser eine Gedanke so sehr beunruhigt, wie glaubt Ihr wohl, daß mir zu Muthe sein müsse [20]), da zu dieser noch andere und zwar [21]) nicht geringere Besorgnisse [22]) kommen? Ich will Euch von meinen Betrachtungen freimüthig Rechenschaft geben [23]). Als ich die erste Nachricht von diesem mir so wohlwollend übertragenen Amte erhielt [24]), war ich, wie natürlich [25]), überaus erfreut. Nachher aber, als jene freudige Bewegung [26]) nach und nach sich legte [27]), fühlte ich mein Herz ebenso [28]) allmählig von einer heimlichen [29]) Furcht beunruhigt. Da fing ich an mich selbst [30]) zu tadeln, und mit mir, gleichsam wie mit einem Andern, zu besprechen. „Was, sagte ich, hast du gethan? Wohin hast du dich gewagt [31])? Du willst die

besonders. Um nicht wieder dieselbe Wendung zu gebrauchen, wie bei Note 9, wähle man unter folgenden Adverbien, die alle im Deutschen durch besonders, vorzüglich übersetzt zu werden pflegen: Praecipue, vorzugsweise, vor Allen, steht dem communiter entgegen, und drückt einen Vorzug des Einzelnen vor der Gesammtheit aus, bezieht sich aber gewöhnlich auf das Object der Handlung, dem also dadurch ein Prädicat ausschließlich vor allen Anderen beigelegt wird; imprimis dagegen (vergl. Nr. XV. Note 44.), hauptsächlich, vor Anderen, hebt blos ein Individuum vor anderen Individuen einer bestimmten Menge hervor, ohne ihm einen Vorzug vor allen Andern einzuräumen, und bezieht sich in der Regel auf das persönliche Subject der Handlung; privatim, persönlich, für meine, deine ꝛc. Person, berücksichtigt das Verhältniß einer einzelnen Person im Gegensatze des Gemeinwesens, des Staates. Ganz verschieden von allen diesen ist praesertim, zumal, noch dazu, welches zur Steigerung eines Begriffes durch Hinzufügung eines besonders zu beachtenden Umstandes als Bedingung seiner höhern und allgemeinern Geltung dient. (Noch sind die Superlative maxime und potissimum zu erwähnen, die auch zuweilen durch besonders ausgedrückt werden. Maxime, am meisten, mißt gleichsam mehrere Gegenstände nach Größe und Schwere gegen einander ab, und dient überhaupt dazu, irgend einer Sache ein Prädicat im höchsten oder in vorzüglich hohem Grade beizulegen (wo es eigentlich nur den Superlativ eines Adjectivs umschreibt), oder ebenso den intensiven Grad einer Handlung zu bestimmen; potissimum ist eigentlich ein noch gesteigertes praecipue, das alle und jede Gleichstellung mit Anderen unbedingt ausschließt, und am häufigsten bei einem subjectiven Urtheile gebraucht wird, wenn es sich um die Frage handelt, für wen oder für was man sich unter Allem am liebsten entscheiden, was man wählen, wem man folgen soll u. s. w.) — 17) Vgl. Nr. XLI. Note 11. — 18) Vgl. Z. §. 796. R. §. 157. 4. a. b. (B. §. 207. cc). K. §. 514. — 19) diserte copioseque dicere. (Vgl. Nr. II. Note 43.) — 20) quid mihi animi esse putetis. Vergl. Nr. XV. Note 7. — 21) Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 22) sollicitudines. — 23) consilii (oder richtiger consili: vgl. Z. §. 49. R. §. 27. 2. B. §. 53. 1. K. §. 31. III.) rationem ingenue aperire. — 24) nuntius de aliqua re affertur. — 25) ut par erat. — 26) Vgl. Nr. XXI. Note 75. — 27) residere. (Vgl. Nr. VI. Note 30) — 28) ebenso, ita, mit Wiederholung des vorher gebrauchten Adverbium. — 29) tacitus. — 30) Vgl. Nr. XIV. Note 33. — 31) quo processisti?

Stelle einnehmen, die, freilich schon vor vielen Jahren, aber doch zuletzt [32]), ein Tiberius Hemsterhusius bekleidete [33])? Du willst der Nachfolger des Mannes werden [34]), den die höchsten Vorzüge [35]) des Talentes wie der Gelehrsamkeit der Unsterblichkeit geweiht haben? Noch mehr [36])! Nach einem so trefflichen und ausgezeichneten Manne [37]) willst auch du die Philosophie lehren, jene Anführerin [38]) und Königin aller Künste und Wissenschaften? die einen solchen Umfang hat [39]), daß du, gesetzt auch [40]), du habest im Lernen wie im Lehren viel Fleiß und Zeit auf sie verwendet, immer nur eine solche Kenntniß [41]) derselben erlangt hast [42]), die genug vermag, um Furcht, aber zu wenig [43]), um Vertrauen durch sie zu bekommen [44])? Aus diesen so zahlreichen, und so mächtigen [45]) Wogen von Sorgen, hochgeehrteste [46]) Zuhörer, habe ich, was ich nie gehofft hätte [47]), mich dennoch herausgearbeitet [48]); und es waren besonders zwei Umstände, die mein Herz erleichterten und ermuthigten [49]), der eine: Ausdauer [50]) und Fleiß in Fortsetzung angestrengter Arbeiten [51]); der andere: das Bewußtsein redlicher Thaten [52]). Denn da ich von meiner frühesten Jugend an von einer unglaublichen Wißbegierde [53]) entflammt war, und doch zugleich [54]) einsah, die Natur habe sich nicht so freigebig gegen mich bewiesen [55]), daß ich, wie Manche können, oder doch zu können vermeinen, blos durch gute Fähigkeiten [56]) Kenntnisse erlangen könnte, so beschloß ich, je weniger [57]) ich durch Talente vermochte, desto mehr durch Arbeit, Eifer [58]), Nachtwachen und beharrlichen Fleiß [59]) zu ringen und zu streben [60]). Und so habe ich denn allerdings einige [61]) Kenntnisse erlangt, von denen ich nicht weiß, wie groß sie Anderen vorkommen, die mir selbst aber nur unbedeutend

32) proxime. — 33) tenere. — 34) blos succedere alicui. — 35) virtus. — 36) Quid porro? — 37) talis tantusque vir. — 38) princeps. — 39) = deren Umfang so groß ist. — 40) = obgleich. — 41) intelligentia. — 42) Siehe Nr. XLIII. Note 74. — 43) Vgl. Nr. III. Note 4. — 44) durch concipere. — 45) blos tot tantique. — 46) ornatissimi, humanissimi, aestumatissimi u. s. w. — 47) Vgl. Z. §. 518. R. §. 165. Note 1. B. §. 220. Anm. 4. K. §. 466. — 48) se emergere (doch auch ohne se: vgl. Nr. XVII. Note 54.) oder emergi. (Siehe z. B. Pseudo-Cic. de har. resp. 23. in. Ter. Andr. III, 3, 30. Nep. Att. 11. in.) — 49) allevare et erigere. — 50) constantia. — 51) persequi labores. (Vergl. Nr. VIII. Note 27.) — 52) Vergl. Z. §. 722. R. §. 152. Note 2. B. §. 182. Anm. — 53) scientiae amor. — 54) Es werden hier einem und demselben Subjecte zwei (in einer Art von Widerspruch stehende) Prädicate beigelegt. Vgl. Z. §. 697. R §. 157. 1. d. B. §. 200. K. §. 400. — 55) se praestare. (Vergl. Nr. X. Note 11.) — 56) ingenium, was auch hernach für Talente zu gebrauchen. Siehe Nr. I. Note 7. Uebrig. vgl. Z. §. 687. R. §. 151. B. 2. S. 202. K. §. 366. — 57) Vergl. Nr. XXXIII. Note 48. — 58) cura. — 59) assiduitas, was schon den Begriff der Beharrlichkeit in sich schließt. (So verbindet z. B. auch Cic. de Finn. I, 15, 49. vigiliae und assiduitas.) — 60) niti atque contendere. — 61) Vgl. oben Note 20.

scheinen. Was jedoch das Wichtigste [62]) ist, ich habe aus dem Bewußtsein der angewandten Mühe [63]) einen solchen Trost gewonnen [64]), daß mich die gewisse Hoffnung aufrecht erhält [65]), ich werde [66]), wenn ich in meinem Eifer nicht [67]) nachlasse, meiner Wünsche von Tage zu Tage in höherem Grade [68]) theilhaft werden. Da also diese Hoffnung und dieses Bewußtsein bewirkt, daß ich mich einer so schweren Aufgabe unterziehe [69]), und daß alle meine Gedanken [70]) einzig und allein [71]) mit der Vorstellung [72]) von der Wichtigkeit dieses Amtes beschäftigt sind, so erlaubt mir, hochgeehrteste Zuhörer, von der hergebrachten [73]) Sitte, nach welcher diejenigen, die eine Lehrerstelle antreten [74]), über irgend einen Gegenstand [75]) aus ihrer Wissenschaft gelehrt und gründlich [76]) sprechen, von dieser Sitte, sag' ich [77]), erlaubt mir heute abzugehen, und in dieser Stunde den Einfluß [78]) der Philosophie ganz einfach [79]) nach dem einen Ausspruche des Cicero [80]) darzuthun [81]), worin er sie „gleichsam [82]) die Erzeugerin [83]) und Mutter aller gepriesenen Künste" nennt. So möge denn die Gewohnheit der schuldigen Dankbarkeit [84]), die Gründlichkeit [85]) der Pflicht weichen. Zu andrer Zeit will ich die Gelehrsamkeit, die ich etwa besitze [86]), zu Tage fördern [87]). Jetzt will ich der dankbaren Liebe [88]) folgen, jetzt hält nur der Gedanke an die Pflicht meinen Geist gefesselt [89]), jetzt erfüllt [90]) blos die Größe und hehre Würde [91]) des Berufes

62) maximum. — 63) blos durch labores. — 64) fructum solatii capere. — 65) sustentare. — 66) Vgl. Z. §. 594. K. §. 53. Note u. §. 168. Note 5. K. § 501, 21. — 67) Siehe Nr. IV. Note 10. — 68) magis magisque. — 69) Man übersetze: daß ich mir eine solche Bürde (onus) auflegen lasse, und vgl. Nr. XXXV. Note 48. — 70) mens tota. — 71) unice, oder durch das Adject. unus in Beziehung auf: Vorstellung von der W.; wobei oben Note 56. zu vergleichen ist. — 72) durch commentari. — 73) receptus. — 74) docendi munus auspicari. (Weil die Alten alle wichtigen Unternehmungen mit Auspicien begannen, erhielt auspicari überhaupt die Bedeutung „beginnen, anfangen, antreten.") — 75) locus (vgl. z. B. Cic. Off. I, 6. in. Div. I, 1, 2. Or. 33, 118.) oder caput (vgl. z. B. Cic. Agr. II, 6, 15. pro Cluent. 51, in. de Or. II, 55, 223), die gewöhnlichen Ausdrücke für einzelne Gegenstände oder Abschnitte aus einer Wissenschaft oder wissenschaftlichen Abhandlung im Gegensatze des Ganzen derselben. — 76) subtiliter. — 77) Vgl. Nr. V. Note 16. — 78) vis. — 79) populariter (in einem allgemein verständlichen, mehr für die größere Menge, als für wenige Hochgelehrte berechneten, nicht allzutief in die Sache eingehenden Vortrage, im Gegensatze von docte et subtiliter.) — 80) de Orat. I, 3. in. — 81) aperire. — 82) durch Hinzufügung von quidam (Vgl. Nr. III. Note 23.) — 83) procreatrix (was außer dieser Stelle sonst nicht vorkommen dürfte). Vgl. auch Nr. XXXIV. Note 3. u. 5. — 84) nämlich gegen die Philosophie selbst, durch pietas, welches Wort überhaupt die Erfüllung aller der Pflichten begreift, die Dankbarkeit, Liebe, Verehrung gegen Gott, gegen Blutsverwandte, gegen das Vaterland und überhaupt gegen Alle, denen wir viel schuldig sind, erheischen. — 85) Vgl. Note 76. — 86) Vergl. Nr. V. Note 8. — 87) expromere. (Wir sagen im gemeinen Leben: seine Gelehrsamkeit auskramen.) — 88) wie so eben Note 84. — 89) blos tenere. — 90) complecti. — 91) sanctitas.

sie zu lehren [92]) meine ganze Seele. Sie aber hat einen solchen Umfang, [93]) daß sie nicht in dem beschränkten Zeitraum [94]) dieser Stunde, nicht in der Kürze eines Tages, nicht in dem Verlaufe eines Jahres, kaum in der Dauer eines ganzen Lebens entwickelt werden kann.

XLVI. Fortsetzung.

Das [1]) Ganze, was wir Weisheit und Gelehrsamkeit nennen, besteht [2]), wie alle übrigen Dinge, gleichsam aus zwei Theilen, der Materie und der Form. Denn, um mich dieses Beispiels [3]) zu bedienen, wenn eine große Menge Cedernholz [4]), Marmor, Elfenbein und Gold untereinandergeworfen [5]) in einem Haufen daliegt [6]), so hat sie keinen Nutzen, kein Ansehen [7]). Wenn aber der berechnende Verstand [8]) des Künstlers dazu kommt, um [9]) durch Messung und Vertheilung ein zur Wohnung [10]) bequemes und dem Auge gefälliges [11]) Gebäude aufzuführen, dann in der That erkennt man das vollendete Kunstwerk [12]). So muß auch zur Erwerbung von Gelehrsamkeit vorerst eine Menge mannichfaltiger Dinge [13]), die man kennen zu lernen hat, gleichsam als Stoff zusammengetragen werden [14]); sodann muß, wie jener Dichter [15]) von dem Organismus dieser Welt [16]) so treffend [17]) sagt:

Geistiger Odem ernährt sie von innen; die Glieder durchströmend
Regt eine Seele das All, dem gewaltigen Körper vermählet;

auch zu dieser verworrenen Masse [18]) von wissenswerthen [19]) Dingen eine verständige Leiterin und Ordnerin [20]) hinzutreten, um ihr gleichsam Gestalt und Bewegung zu geben [21]). Diese verständige Künstlerin [22]) setzt, wenn sie sich gleichsam als der belebende Hauch [23]) mit dem großen Körper vereinigt hat, diesen sogleich in

92) „Beruf zu lehren" durch professio. Vgl. Nr. XLIV. Note 54. — 93) durch late patere: — 94) angustiae.

1) Ist hier durch das Pronomen auszudrücken, wodurch auf die den Sprechenden gegenwärtig beschäftigende Materie hingedeutet wird. (Vgl. Nr. XLVIII. Note 36.) — 2) contineri. — 3) es genügt das bloße hoc (ohne exemplum). — 4) blos cedrus. — 5) confundere. — 6) Conjunctiv oder Indicativ? Der Fall, der allerdings leicht Statt finden kann, wird doch nicht als wirklich, sondern nur als möglich gedacht. Vgl. Z. §. 524. (R. §. 193. 1. u. 2.) B. §. 330. u. 331. K. §. 450. 7. — 7) honor. (Vgl. Nr. XXXIX. Note 31.) — 8) blos ratio. — 9) Vgl. Nr. X. Note 40. Uebrig. bedenke man, daß ratio, nicht artifex der Hauptbegriff ist. — 10) = zum Wohnen. — 11) iucundus adspectu. Vgl. auch Nr. LXIV. Note 4. — 12) durch zwei Subst. artis opus et perfectio. Vgl. Nr. XIII. Note 53. — 13) ebenso: eine Menge und Mannichfaltigkeit von Dingen. — 14) congerere. — 15) Virgil. Aen. VI, 726.

Spiritus intus alit, totamque infusa per artus
Mens agitat molem et magno se corpore miscet.

16) machina mundi. (Vgl. Lucret. V, 97.) — 17) egregie. — 18) congeries. — 19) cognoscendus. — 20) blos mens et ratio. Vgl. Nr. I. Note 7.) — 21) adiungere. — 22) wieder mens. — 23) blos

Bewegung, erweckt ihn zum Leben, und erzeugt aus jedem Theile desselben, mit dem sie sich in Verbindung gesetzt hat [24]), eine herrliche Frucht der Wissenschaft. Doch diese verständige Künstlerin selbst, die so einflußreiche [25]), so mächtige, wer ist sie? wie nennt sie sich? Die Philosophie ist es, hochverehrte Zuhörer, die Philosophie! Freilich nicht jene, deren Einfluß [26]) und Wesen man nach den engen Grenzen [27]) irgend eines Lehrbuchs [28]) abzumessen pflegt; wohl aber jene, welche die Ursachen aller göttlichen und menschlichen Dinge umfaßt, die, obgleich sie als die eine und unveränderliche sich beständig gleich bleibt [29]), doch nach Verschiedenheit des Gegenstandes, mit dem sie sich beschäftigt, verschiedene [30]) Namen erhalten hat. Denn wenn sie sich zur Betrachtung des göttlichen Wesens wendet, wird sie Theologie genannt; bei Erklärung der Verhältnisse der Seele heißt sie Psychologie, bei Untersuchung [31]) der Kräfte und Maaße der Körper Physik und Mathematik, als die Kunst zu disputiren [32]) Dialektik; bei Entwicklung der Kraft und des Wesens der Gerechtigkeit [33]), der Billigkeit, der Pflichten und Gesetze wird sie Moral [34]) und Rechtskunde benannt; wenn sie den Körperbau und Organismus [35]) der lebenden Geschöpfe [36]) und die Art sie zu erhalten und zu heilen erforscht, wird sie mit dem Namen Arzneikunde bezeichnet; wenn sie die Reihe der Begebenheiten, die Schicksale, wechselvollen Ereignisse [37]) und Umgestaltungen [38]) von Menschen, Geschlechtern und Völkern, wenn sie die Lage [39]) und natürliche Beschaffenheit der Orte und Gegenden erklärt, wird sie Geschichte und Erdkunde genannt; endlich ist sie auch [40]) die Beredtsamkeit und Dichtkunst, wenn sie die Seelen der

spiritus, mit Anspielung auf die Worte des Virgil; (da das Athmen die erste Bedingung des Lebens ist, weshalb auch spiritus nicht selten statt vita gebraucht wird, wo es sich eben um dieses Lebensprincip handelt, z. B. spiritum reddere, auferre, spiritu privare u. s. w. — 24) se applicare ad aliquid. — 25) efficax. — 26) vis. — 27) wie Nr. XLV. Note 94. — 28) Das vom Verf. gebrauchte compendium ist, so oft es auch jetzt im gemeinen Leben statt Hand-, Lehrbuch gebraucht wird, in diesem Sinne wenigstens, unlateinisch, da es immer nur „Ersparniß, Abkürzung" — dann auch (den daraus hervorgehenden) „Vortheil, Gewinn" bedeutet. Man nehme lieber das, wenigstens in den Pandecten vorkommende, enchiridium (ἐγχειρίδιον) obgleich es freilich an sich nur Handbuch, nicht Lehrbuch bedeutet, oder blos libellus. — 29) unam sibi eandemque constanter manere. — 30) man wähle im Latein. des Nachdrucks wegen eine solche Wortstellung, daß „Verschiedenheit" und „verschiedene" neben einander kommen. — 31) exigere. — 32) der Gleichmäßigkeit wegen durch in disserendi rationibus. — 33) Man nehme die Neutra der Adjectiva in abstractem Sinne (wobei Nr. XVIII. Note 20. verglichen werden kann). — 34) Ethica. — 35) structura et fabrica. — 36) animans, in dessen Gebrauche man übrigens den, freilich nicht durchaus beobachteten, Unterschied bemerkt zu haben glaubt, daß animans als Femininum, gleich animal, jedes lebende Geschöpf überhaupt (also auch die Thiere), als Masculinum aber nur ein vernünftiges Geschöpf, d. i. den Menschen, bedeute. — 37) vicissitudines. — 38) conversiones. — 39) d. i. die geographische Lage, situs. — 40) Vgl. Nr. XLV. Note 54.

Menschen entweder durch den gefälligen Anblick [41]) des Schönen und Anmuthigen [42]) zur Tugend anlockt und antreibt, oder durch die Mißgestalt [43]) des Häßlichen und Verkehrten [44]) von Lastern abwendet und abschreckt. Doch, ich bitte Euch [45]), hochgeehrteste Zuhörer, habt Nachsicht mit der Armuth [46]) meiner Rede. Ich kann die Erhabenheit [47]) der Philosophie nicht so, wie [48]) ich sie im Herzen fühle, durch meine Rede schildern. Dieß läßt sich weder von meiner Unberedtsamkeit [49]), noch von der Beschränktheit dieser Stunde erwarten [50]). Daher kommt meiner Schwäche zu Hülfe [51]), und entwerft [52]) Euch selbst ein größeres, höheres und erhabeneres Bild der Philosophie, als entweder meine oder irgend eines Andern Rede zu schaffen und zu zeichnen [53]) vermag. Diese Wirksamkeit [54]) der Philosophie aber bringt dem menschlichen Verstande [55]) überhaupt einen doppelten Nutzen [56]), wovon der eine in der Erkenntniß der Dinge, der Erfindungskraft [57]) und der Schärfe des Denkvermögens [58]), der andere in dem Eifer für das Gute und Schöne [59]), in der Seelengröße und der Veredlung der Willenskraft [60]) besteht. Wollte ich nun von dem ersten auch nur noch ein Wort hinzufügen, so würde ich Eurer Einsicht, hochverehrte Zuhörer, zu nahe zu treten [61]) scheinen. Denn das ist und war von jeher das einstimmige Urtheil [62]) aller Einsichtsvollen, daß ohne die Philosophie durchaus Keiner [63]) in irgend einer Wissenschaft oder Kunst etwas leisten oder verstehen [64]) könne. Jetzt wünsche ich Euch nur von dem Letzteren zu überzeugen [65]), daß die Philosophie die Mutter der Tugend, Ehrbarkeit und wahren Schönheit sei, und daß jede Kunst um so mehr [66]) Lob verdiene [67]), je mehr sie den Regeln [68]) und Vorschriften der Philosophie folgt.

41) species ohne weitern Zusatz, da species schon an sich nicht selten ein schönes, gefälliges Aeußere bezeichnet. — 42) venustum. — 43) deformitas. — 44) turpitudo et pravitas. — 45) durch das parenthetisch eingeschaltete quaeso, wobei vos wegbleibt. — 46) tenuitas, armseliger, dürftiger Zustand überhaupt. Von der Schmucklosigkeit und Dürftigkeit der Rede z. B. auch bei Cic. de Finn. III, 12, 40. u. de opt. gen. or. 3, 9. — 47) maiestas. — 48 = nicht so groß, wie groß; wobei aber Z. §. 804. R. §. 158. namentlich die Anm. S. 233. B. §. 303. und K. §. 416. zu vergleichen sind. — 49) infantia in seiner Grundbedeutung (wie bei Cic. ad Att. IV, 16. de Or. III, 35, 142 u. s. w.) — 50) non cadere in aliquid. — 51) subvenire. — 52) informare. — 53) adumbrare. — 54) vis. — 55) Vgl. Nr. XVII. Note 23. — 56) fructum ferre. — 57) Siehe Nr. I. Note 7. u. 16. — 58) intelligentiae virtus. — 59) res bonae et honestae. — 60) blos voluntatis virtus. — 61) ingenio alicuius iniuriam facere. Uebrig. wie Note 55. — 62) vox. — 63) durchaus Keiner (wer es auch sei), nemo quisquam, was namentlich Terenz bisweilen so zu verbinden pflegt (vgl. Eun. II, 1, 21. V, 8, 2. Hec. I, 1, 10.), wie sonst auch nemo unus, kein Einziger, gesagt wird (z. B. Cic. Tusc. V, 36, 105. Liv. II, 6, 3. III, 12, 4. IX, 16, 19. u. s. w.) — 64) proficere aut sapere. Ueber die Anordnung des ganzen Satzes vgl. Nr. XXXVII. Note 58. a. E. — 65) a vobis intelligi volo. — 66) Vgl. Nr. XXXIII. Note 48. — 67) = zu loben sei. — 68) norma, die Richtschnur, im Singular.

XLVII. Fortsetzung.

Da nun aber [1]) die Philosophie die Ursachen aller Dinge umfaßt, und als die verständige Leiterin und Ordnerin [2]) aller [3]) Erkenntniß gleichsam auf einem erhabenen und himmlischen Wohnsitze thront [4]), so bringt sie auch nur [5]) Treffliches, nur Herrliches, nur Göttliches hervor. Also ist ohne Zweifel [6]) diese Sache ausgemacht [7]), und es bedarf keines Wortes [8]) weiter über diesen Theil meiner Rede; der Werth der Philosophie wird von den Einzelnen wie von der Gesammtheit [9]) erkannt und einstimmig [10]) gepriesen? O nein, gerade das Gegentheil [11]). Es fehlt nicht an Leuten [12]), die sie mit Haß und Vorwürfen [13]) verfolgen, und schreien, ihre Betreibung thue der Religion [14]) und den guten Sitten Eintrag [15]). Wenn nun diese Tadler so, wie sie unerfahren und einfältig sind, auch für unerfahren und einfältig gehalten würden, so wäre in der That kein Grund gewesen [16]), uns bei ihrem Tadel aufzuhalten [17]). So [18]) aber sind sie unbesonnene und unverschämte Schreier [19]), und reißen durch ihr Geschrei den großen Haufen hin [20]). Denn so mitleidswerth ist die Beschaffenheit der menschlichen Natur [21]), daß wir Lob und Tadel nicht nach der That- und Wahrheit [22]), sondern nach Vorurtheilen und Gerüchten beurtheilen [23]); so sehr fliehen wir die Anstrengung [24]) des Denkens, daß wir nicht sehen, was auf den Händen und vor den Augen liegt [25])! Wer wagt es die Philosophie zu tadeln, jene Lehrerin der Weisheit und Tugend, jene Vertreiberin [26]) von Lastern und Irrthümern? Wer sie tadelt, von dem weiß ich nicht, was er in der ganzen Natur der Dinge für lobenswerth hält? Doch entspringt diese traurige Erscheinung [27]) aus

1) atqui. Vgl. Z. §. 349. R. §. 189. 5. B. §. 287. — 2) Siehe Nr. XLVI. Note 20. — 3) d. i. der gesammten. Vgl. Nr. XXII. Note 47. — 4) arce habitare. — 5) nihil nisi. Vgl. Z. §. 732. u. 755. R. §. 193. Note 5. c. d. B §. 333. Anm. 2. — 6) = natürlich, nimirum. Vgl. Nr. XVII. Note 25. — 7) conficere, aufs Reine bringen, so daß kein Zweifel mehr obwalten kann. — 8) man brauche verbum facere de aliqua re, und vgl. Nr. IX. Note 8. — 9) wie Note 3. — 10) durch uno ore. — 11) Imo contra se res habet. (Vgl. Nr. XLIII. Note 15.) — 12) Vgl. Nr. XI. Note 17. — 13) d. i. Tadel. — 14) Bedeutet Religion so viel als religiöse Gesinnung, so kann man auch von dem christlichen Standpunkte aus unbedenklich religio brauchen. Wo es aber so viel ist als (christlicher) Lehrbegriff (Religionssystem), brauche man doctrina, praecepta (christiana), und wo blos der äußere Cultus, die religiösen Gebräuche gemeint sind, sacra (christiana). — 15) damnum afferre. — 16) Vgl. Z. §. 562. R. §. 176. Note 1. K. §. 481. übrig. aber Nr. IX. Note 40. — 17) morari aliquid (daher auch: etwas beachten, berücksichtigen, der Aufmerksamkeit würdigen; besonders negativ nihil moror aliquid, wobei Nr. XXII. Note 21. zu vergleichen ist). — 18) Nunc, (so wie die Sachen jetzt stehen). — 19) Man nehme drei Adjective und gebe Schreier durch clamosi. Uebrig. vgl. Nr. XLII. Note 25. — 20) auferre. (Vgl. z. B. Cic. ad Div. II, 7. in.) — 21) ingenium (geistige Natur). — 22) Vgl. Nr. XLV. Note 8. — 23) aestimare. Vgl. Nr. VII. Note 16. — 24) labor. — 25) in promptu et ante oculos esse. — 26) Vgl. Nr. XXXIV. Note 3. — 27) calamitas.

nichts Anderem [28]), als aus dem Stumpfsinne [29]) der Menschen selbst. Denn da die Philosophie die Ursachen der Dinge erforscht, kann sie freilich denen nicht gefallen, die mehr dem Vorurtheile als der Wahrheit folgen, die selbstgefällig [30]) ihre Unwissenheit gleichsam mit dem Mantel [31]) der Anmaßung bedecken, und es ungern sehen [32]), wenn ihre Irrthümer ihnen entrissen werden, damit sie nicht zu unverständig gewesen zu sein [33]) scheinen. Dieses Streben nach Wahrheit stürzte den Sokrates ins Verderben, dieß zog ihm den Haß [34]) der Sophisten und Andrer zu, denen es nicht zum Nutzen gereichte [35]), daß die übrigen Bürger zu verständig waren; und da sie durch Vernunftgründe [36]) nichts ausrichten konnten, machten sie ihn beim gemeinen Volke verhaßt [37]), und klagten ihn, was bei jenem am meisten wirkt [38]), der Neuerungen in Religionssachen an [39]). Dieß ist auch noch heut zu Tage das Loos der Philosophie, daß sie ihre Widersacher, ihre Sophisten hat, daß sie dem Hasse und den Beschuldigungen der unwissenden Menge ausgesetzt ist [40]). Laßt uns eine andre Ursache dieser traurigen Erscheinung betrachten. Siehe [41])! im benachbarten Frankreich brüsten sich solche Menschen nicht nur selbst mit dem Namen von Philosophen, sondern werden auch von Andern damit bezeichnet, welche Religion und Tugend vernichten [42]), und die sichersten und ehrwürdigsten [43]) Grundlagen der edlen Wissenschaften wankend zu machen suchen [44]). Wir sind, zufolge unsrer Geneigtheit [45]) die Fehler Anderer, besonders der Franzosen, nachzuahmen, allmählich in denselben Irrthum gerathen [46]), und merken nicht, daß sich zu der Unbesonnenheit [47]) der Rede [48]) auch der höchst traurige [49]) Fehler eines falschen Schlusses [50])

28) durch aliunde. Wie wird man nun diesen Satz durch eine Copula mit dem vorigen zu verbinden haben? — 29) socordia (denn so schrieben die Alten, nicht secordia, obgleich das Wort aus se, d. i. sine, und cor zusammengesetzt ist). — 30) Man übersetze: die sich selbst gefallen und --. Uebrig. vgl. Nr. XIV. Note 33. — 31) durch velum auszudrücken. — 32) aegre ferre. — 33) parum sapere. (Vgl. Nr. III. Note 4.) — 34) Vgl. Nr. XVII. Note 23. — 35) inutile esse. — 36) rationes. — 37) in plebis invidiam vocare. — 38) valere apud aliquem. — 39) novatae religionis crimine arcessere (eig. wegen eines Verbrechens vor Gericht rufen). Der von Einigen gemachte Unterschied zwischen arcessere, anklagen, und accersere, herbei rufen, ist ganz ungegründet. Es beruhen vielmehr beide Formen nur auf einer doppelten Orthographie desselben Wortes, das als Intensivum von accedo (wie incesso von incedo) anzusehen ist, und beide Schreibarten lassen sich vertheidigen, da man alterthümlich ebensowohl ar statt ad (besonders in Zusammensetzungen), als rs statt ss brauchte. (Vgl. Döderlein's Synon. 3. Theil. S. 281 f.) Die erstere ist jedoch die gewöhnlichere. — 40) = daß ihr -- bereitet sind. — 41) Ecce. — 42) tollere. — 43) sanctus. (Vgl. Nr. XV. Note 30). — 44) Ich bemerke, daß diese Rede im Jahre 1779. gehalten wurde, und nicht gerade alles darin Gesagte auch noch auf unsre Zeiten paßt. — 45) ut sumus proclives ad --. Vgl. Nr. XXVIII. Note 1. — 46) in errorem induci. — 47) temeritas. — 48) durch das Verbum. Vgl. Nr. XLV. Note 2. — 49) gravissimus. — 50) ratio-

gesellt. Daher sehen wir, daß Einige schon vor [51]) dem Namen der Philosophie zurückschaudern, und sie für kein geringeres Uebel halten, als für eine gefährliche und verwegene Rechthaberin [52]), die die Lehre von den göttlichen Dingen vernichte [53]). Wie aber, meine Besten [54])? Wenn im Mittelalter [55]), jener Nacht [56]) der Unwissenheit und des Aberglaubens, nicht diejenigen Theologen hießen, welche die Seelen der Menschen mit der seligmachenden Lehre erfüllten [57]), sondern gegen ihre Leiber mit Feuer und Schwert [58]) wütheten; werden wir deshalb die ganze Theologie für verwerflich [59]) halten? Oder werden wir, weil Viele, welche sich für Rechtsgelehrte ausgeben, nicht das Recht und die Gesetze erklären, sondern durch böse Ränke verdrehen [60]), deswegen die ganze Rechtswissenschaft verbannen [61])? Werden wir ferner die Arzneikunst wie eine verderbliche Pest [62]) aus dem Geschlechte der Menschen vertilgen, weil sie mit derselben Geschicklichkeit [63]), womit sie eine heilbringende Arznei mischet, auch ein töotliches Gift zu mischen [64]) vermag? So wollen wir also gegen die übrigen Wissenschaften die Billigkeit zeigen [65]), daß [66]) wir die Verirrungen der Menschen nicht ihnen selbst zuschreiben [67]); gegen die Philosophie aber wollen wir sie nicht zeigen? Vielmehr [68]) in noch höherem Grade [69]) wollen wir gegen sie diese Billigkeit zeigen, je weniger sie selbst zum Verderben der Menschen gekehrt werden kann. Denn was in aller Welt [70]), ich bitte Euch, was ist es denn, was [71]) die Philosophie uns verheißt? Doch wohl [72]) daß sie uns die Erkenntniß der

cinatio. — 51) ad (bei Nennung des Namens). — 52) disputatrix, eine hartnäckige Verfechterin ihrer Lehren. (Vergl. Quinct. Inst. II, 20, 7. XII, 2, 13.) — 53) convellere. — 54) o boni. (Vir bone! oder blos o bone! ist nicht selten eine ironische Anrede an solche, die man tadelt, über die man spottet, und folglich soviel als: Du wunderlicher, seltsamer, verkehrter Mensch! So auch hier.) — 55) Man vermeide den bei neuern Latinisten so gewöhnlichen, auch vom Verf. gebrauchten Ausdruck medium aevum, und vgl. Nr. XII. Note 5. — 56) tenebrae. — 57) salutari doctrina imbuere. — 58) Der Römer braucht in dieser Verbindung ferrum. Vgl z. B. Cic. Phil. XI, 14, 37. Liv. XXXI, 7, 13 etc. — 59) abiicere. — 60) calumniando pervertere. (Calumniari, calumnia, calumniator ist ganz das auch in unsrer Sprache eingebürgerte chicaner, chicane, chicaneur der Franzosen). — 61) explodere, eig. (einen Schauspieler) durch Klatschen (bei uns durch Pfeifen und Pochen) heraus-, fortjagen; ein von der Bühne entlehnter Ausdruck. — 62) durch zwei Subst. pestis et pernicies. Vergl. Nr. XIII. Note 53. und Nr. XXXVIII. Note 13. — 63) sollertia. Uebrig. vgl. man über die Bildung des ganzen Satzes Nr. V. Note 46. — 64) Im Latein. braucht das Verbum nur einmal zu stehen, und zwar an welcher Stelle? — 65) uti. — 66) Bezeichnet hier daß die Absicht oder die Folge? Vgl. Z. §. 347. R. §. 181. 1. a. B. §. 325. K. §. 495 u. 496, 3. (Den Unterschied zwischen ne und ut ne hat Ramshorn richtiger als Zumpt u. Krebs, am richtigsten aber Billroth Anm. 3. angegeben. Vgl. auch Nr. XXXI. Note 30.) — 67) tribuere. — 68) Vgl. oben Note 11. — 69) magis. — 70) Siehe Nr. X. Note 57. — 71) Man füge im Lateinischen vor dem Relativum noch illud hinzu. — 72) nempe oder nimirum, von welchen Par-

Natur eröffnet; daß sie uns aus der Knechtschaft leerer Vorurtheile in die Freiheit versetzt [73]); daß sie uns von den Lockungen und dem Tande [74]) der Sinnlichkeit [75]) hinweg und zu dem Eifer für das Göttliche hinlenkt; daß sie uns gegen die mannichfaltigen Zufälle des Lebens waffnet [76]), zur Seelenstärke erhebt [77]), und uns alle Glückseligkeit in die Tugend setzen [78]) lehrt; kurz [79]) daß sie uns, so weit es bei der menschlichen Schwäche möglich ist [80]), zur Nachahmung Gottes selbst, des Schöpfers der Welt, gewöhnt, und uns ihm ähnlich [81]) macht. Von diesem Wege ihrer Pflicht kann die Philosophie nie abweichen; und keine Macht der Welt [82]) wird je bewirken, daß ein Mensch [83]), der die Ursachen der göttlichen und menschlichen Dinge und die wunderbare Art ihrer Uebereinstimmung, ihres Zusammenhanges [84]) durchschaut hat, dieselbe Erkenntniß zum Schaden und Verderben andrer Menschen mißbrauchen sollte. Denn der ist kein ächter Jünger [85]) der Philosophie, der, während [86]) er sich ihrer zu befleißigen vorgiebt [87]), sein Augenmerk auf irgend etwas Anderes außer der Wahrheit und Tugend richtet [88]); er ist ein unächter [89]), ein Schauspieler, der eine ihm fremde Rolle spielt [90]), ein Räuber des herrlichsten Namens. Wir sehen, daß das Wesen der Körperwelt [91]) sich gleich bleibt [92]), daß alle schwerere Körper [93]) sich durch ihre eigne Schwerkraft [94]) abwärts, nicht aufwärts bewegen, daß Tage und Nächte sich fort

tikeln besonders die erste sehr oft gebraucht wird, wenn sich der Redende bei lebhaftem Vortrage durch eine an sich selbst gerichtete Frage unterbricht, und dann so darauf antwortet, daß die Antwort selbst wieder halb zur Frage wird, welche die Bestätigung aller Leser oder Zuhörer voraussetzt. Es entspricht dann unserm nicht wahr? doch wohl, und dem οὐκοῦν der Griechen. (Uebrig. vgl. Nr. IX. Note 33.) — 73) in libertatem vindicare. (Vgl. Cic. ad Div. II, 5. Caes. B. C. I, 22., besonders aber Nep. Thras. I.) — 74) ludibria (orum). — 75) res humanae. Auf dieselbe Art ist auch der Gegensatz „das Göttliche" auszudrücken. — 76) munire (wobei auch Z. § 469. R. §. 150. 1. A. d. u. K. §. 330. verglichen werden können) — 77) ad animi magnitudinem evehere. — 78) Vgl. Nr. V. Note 13. a. E. — 79) Vgl. Nr. X. Note 27. — 80) quantum fieri potest per - -. — 81) Siehe Nr. XXVI. Note 3. — 82) „der Welt" bleibt im Latein. weg. In der nach Nr. XVIII. Note 45. u. Nr. XLII. Note 32. zu treffenden Zusammenstellung der Worte liegt schon Nachdruck genug. — 83) blos durch das Pronomen is in der Bedeutung von talis, wobei Z. §. 556. R. §. 176. 4. B. §. 321. K. §. 477. zu vergleichen. — 84) mirifica consensio et continuatio. (Vgl. unter andern Cic. N. D. I, 4. extr.) — 85) germanus alumnus. — 86) quum, als reine Zeitbestimmung. — 87) läßt sich auch durch studium alicuius rei prae se ferre geben. — 88) spectare aliquid. — 89) adulterinus. — 90) histrio alienae personae. — 91) res corporeae. (Denn in der Bedeutung „was einen Körper hat" kommt das Wort corporeus selbst bei Cicero vor; unclassisch aber ist der Gebrauch dieses Adjectivs in der Bedeutung „was den Körper angeht, betrifft", z. B. voluptates corporeae, wofür man voluptates corporis sagen muß.) — 92) sibi constare. — 93) durch pondera. — 94) nutus (griech. νεῦσις) ist der ganz eigentliche Ausdruck von der natürlichen Neigung der Körper nach

und fort [95]) in ununterbrochener [96]) Reihe folgen [97]): aber von den geistigen und sittlichen Erscheinungen [98]), mit denen sich die Philosophie beschäftigt, welche in näherer Verbindung mit dem göttlichen Wesen stehen, sollten wir nicht glauben, daß sie nach ewigen und unwandelbaren Gesetzen regiert werden? Daher kann aus der Philosophie nichts entspringen, als Gutes und Edles; eher wahrlich würde sich, mit Verwandlung der Elemente dieser Welt, die Erde mit dem Meere und das Meer mit dem Himmel vermischen!

XLVIII. Fortsetzung.

Jetzt laßt mich den zweiten Punkt erörtern [1]), daß es keine preisenswerthe, noch unter die Zahl der gepriesenen zu rechnende Wissenschaft [2]) gebe, die nicht von der Philosophie ausgehe. Dieß wird aber so geschehen [3]), daß ich nicht durch alle Wissenschaften hindurchschweife, sondern des Beispiels wegen nur diejenigen aufführe, welche im Kreise allgemeiner menschlicher Erfahrung sich bewegen [4]), damit Ihr um so leichter von den übrigen selbst urtheilen könnet; und indem ich dieß thue, bitte ich Euch, hochgeehrteste Zuhörer, daß Ihr mit demselben Wohlwollen, womit Ihr es bisher gethan habt [5]), auch ferner mir zuzuhören die Güte habet [6]). Zu-

dem Mittelpunkte, worauf die ganze Lehre von der Schwere sich gründet. Vgl. besonders Cic. Tusc. I, 17, 40. (auch de N. D. II, 39. in. de Or. III, 45, 178. Ueber sein eigen siehe Nr. XIX. Note 34. vgl. mit Z. §. 139. Anm. R. §. 87. A. b. u. Stellen, wie die angeführte aus den Tusculanen oder de Or. III, 3, 10. de Legg. I, 18, 49. u. s. w.) — 95) deinceps, hinter einander, nach einander. — 96) perpetuus, continuus. (Vgl. Nr. XIII. Note 63.) — 97) sibi succedere. — 98) res intelligibiles et morales (wobei freilich zu bemerken, daß mehrere dergleichen, bei den heutigen Philosophen sehr gebräuchliche, Adiectiva verbalia auf bilis, wie außer unserm intelligibilis auch sensibilis und insensibilis, bei Cicero und andern gleichzeitigen Schriftstellern noch nicht vorkommen, sondern erst bei spätern; intelligibilis und sensibilis z. B. bei Seneca Ep. 124., insensibilis bei Gellius XVII, 10. u. s. w. (denn sensibilis bei Lucr. IV, 777. scheint verdächtig). Ueberhaupt muß man im Gebrauch aller solchen Adjectiva auf bilis sehr vorsichtig sein, und besonders die meisten mit in zusammengesetzten, wie impossibilis, inaudibilis, incogitabilis, inculpabilis, inevitabilis, inviolabilis, invisibilis, irrationabilis, irreparabilis, irrevocabilis u. s. w. als der guten Prosa fremd vermeiden; obgleich auch einige, wie immobilis, immutabilis, implacabilis, incredibilis, inexpiabilis, inexplicabilis, inexpugnabilis, insatiabilis u. s. w. die besten Auctoritäten für sich haben. Man muß bei solchen Adjectiven stets ein gutes Lexikon zu Rathe ziehen.

1) = Wohlan denn (Age vero), ich will zeigen; „den zweiten Punkt" blos alterum. (Uebrig. bemerke ich hierbei, daß age in Verbindung mit dem Plural eines andern Verbum, welches von Einigen für unclassisch ausgegeben wird, bei Cic. Rosc. Am. 33. u. 36. Mil. 21. Ter. Adelph. V, 4, 23. u. öfter vorkommt, obgleich freilich der Plural agite eben so richtig ist.) — 2) ars. Vergl. die oben S. 142. angezogene Stelle des Cicero. — 3) Hoc eiusmodi erit. — 4) in communi hominum usu versari. — 5) entweder wörtlich, wie im Deutschen, oder auch mit Wiederholung desselben Verbum; „Jemandem zuhören" blos audire aliquem. — 6) =

erst also möge diejenige erscheinen, die einem Jeden das Seine bestimmt, und die gemeinsamen Bande der Gesellschaft zusammenhält, die Rechtswissenschaft. Nehmet an [7]), daß Einer alle Gesetze und Einwendungsformeln [8]) im Gedächtniß hätte [9]), aber daß er zugleich an den Formeln hinge, ein Sylbenstecher wäre [10]), und das ganze Recht im todten Buchstaben und in der Form des Processirens enthalten glaubte [11]); müßte er nicht [12]) den Sinn [13]) des Gesetzes bald aus Unwissenheit, bald mit Absicht verdrehen, am Boden [14]) hinkriechen, und nicht einmal ahnen [15]), was das wahre Wesen, die wahre Kraft [16]) des Rechtes sei? Nehmt aber an, daß ebenderselbe in das Heiligthum [17]) der Philosophie eingeführt werde, so richtet er, gleichsam erhoben und dem göttlichen Wesen näher gerückt [18]), von welchem alles Recht und alle Pflicht ausgeht [19]), vor Allem auf dieses seinen Blick [20]), dann wendet er von ihm, wie von einer Höhe [21]) herab, seine Gedanken auf die menschliche Natur, und mißt sie nicht mehr nach dem Gerichtsplatze [22]) und nach Processen, sondern erfaßt sie in ihrem ganzen Umfange [23]), und fängt ihr Wesen und ihre Würde zu durchschauen an. Da geht das Licht ihm auf [24]), es fliehen die Irrthümer, die Vorurtheile [25]), die Betrügereien, die Ränke [26]); sein Geist erhebt sich [27]), er leitet Gesetze und Pflichten von dem ewigen und göttlichen Vorbilde her, und wendet sie auf die Menschheit und das allgemeine Wohl Aller an [28]). Aus der Schule dieser Wissenschaft [29]) gingen jene Gesetzgeber, Lykurg [30]), Solon, Numa, Pythagoras hervor,

Euch nicht weigert, non recusare. — 7) durch facere mit dem Accus. c. Inf. Vergl. R. §. 11.8. 3. b. — 8) exceptiones in juridischem Sinne sind alle die Einwendungen, die man auf den Grund der Gesetze vor Gericht gegen den Kläger machen kann. — 9) in numerato habere, eigentlich in baarem Gelde (numeratum *scil.* argentum) besitzen, dann überhaupt: gleich bei der Hand, gleich in Bereitschaft haben, um nöthigenfalls auf der Stelle Gebrauch davon zu machen. (Vgl. z. B. Quinct. Inst. VI, 3. extr. Senec. Controv. II, 13. extr.) — 10) Siehe Nr. XLII. Note 59.; doch nehme man hier das verwandte Zeitwort. — 11) in verbis et litigandi ratione ponere aliquid. — 12) d. i. wäre nicht die nothwendige Folge davon? Vgl. Nr. IX. Note 8. — 13) sententia. — 14) Vergl. Nr. XVII. Note 51. — 15) suspicari. — 16) auctoritas (Kraft, Gültigkeit, Gewicht, Einfluß). — 17) sacraria. (Sacrarium *scil.* aedificium, domicilium, bedeutet jedes der Gottesverehrung gewidmete Gebäude, besonders aber eine Privat- oder Hauskapelle im Gegensatze der dem öffentlichen Gottesdienste geweiheten Tempel.) — 18) sublimior propiorque factus. — 19) oriri. — 20) contemplari. — 21) ex alto. — 22) durch forum; da bei den Römern auf öffentlichem Marktplatze Gericht gehalten wurde. — 23) aliquid universum complecti. Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 24) lux oritur. — 25) blos opiniones. — 26) Siehe oben Nr. XLVII. Note 60. — 27) erigi. — 28) accommodare ad aliquid. Vgl. Nr. XLII. Note 9. — 29) blos ex hac disciplina. — 30) Der Lateiner braucht zuweilen den Plural der Nomina propria, wenn er außer dem Genannten auch noch an andere ihm ähnliche (wenn auch nicht völlig gleichstehende) Männer denkt, die zwar nicht denselben Namen führen, wohl aber manche andre Prädicate mit ihm theilen. Lycurgi,

deren Gesetze nicht nur sehr lange bestanden, sondern auch [31]) ihren Mitbürgern den sichersten Wohlstand gewährten [32]); aus ihr jene Erklärer des Rechtes, Plato, Aristoteles, Cicero, Servius, endlich auch Grotius und Montesquieu [33]), deren Namen und Ruhm so lange blühen wird, als das Menschengeschlecht sich nicht selbst der Menschlichkeit entäußert [34]). Laßt uns ferner die Beredtsamkeit betrachten, deren Sache [35]) es ist, theils die Menschen darüber zu belehren, was wahr und was falsch sei, theils sie zu dem Nützlichen und Edlen hinzulenken, und von dem Häßlichen und Schädlichen abzuziehen. Wollte sie [36]) ihre Kraft und hinreißende Stärke [37]) an

Solones u. s. w. wären also Lykurg, Solon und ihres Gleichen, oder Männer, wie Lykurg, Solon u. s. w., und man kann also ganz richtig sagen Roma habuit suos Cicerones, Horatios, Virgilios u. s. w.; wo aber wirklich nur von Einem die Rede ist und sein kann, da ist der Plural der Nom. propr. statt des Singulars unstatthaft. Lächerlich z. B. wäre es zu sagen Ciceronum oratio pro Sulla oder Horatiorum Carmen Saeculare u. s. w. — 31) et — et. Vergl. Nr. V. Note 45 — 32) salutem praestare. — 33) Montesquius. — 34) ab humanitate deficere. (So z. B. Cic. Lael. 11, 37. a virtute deficere.) — 35) officium. Doch vergl. auch Nr. XIV. Note 36. — 36) Das Pronomen darf hier nicht fehlen; doch welches? Soll dadurch blos die zu wiederholende Nennung des Subst. Beredtsamkeit ersetzt werden, so ist es ea, dieselbe, selbige; soll aber auf die Beredtsamkeit als eine gleichsam gegenwärtig gedachte stärker hingezeigt, sie selbst mehr hervorgehoben werden, so ist es haec, diese. Hic nämlich (eins der drei wirklichen Demonstrativpron. hic, iste, ille) bezieht sich eigentlich auf räumliche Gegenwart und bedeutet der, welcher hier ist (und wird somit zum Pron. dem. der ersten Person, um alles dem Redenden Gegenwärtige zu bezeichnen, so wie iste das der zweiten, ille das der dritten Person ist; vergl. Nr. IV. Note 9.), wird aber freilich auch von Dingen gebraucht, die nicht wirklich da sind, sondern von dem Sprechenden nur gegenwärtig gedacht werden, weil sie seiner Phantasie vorschweben, und unmittelbar vorher genannt worden sind, in welchem Falle man sich ein quem, quam, quod dixi oder dico hinzuzudenken hat, und das Pronomen dazu dient, den vorhergegangenen Begriff, worauf es sich bezieht, stark hervorzuheben. Is dagegen gehört eigentlich gar nicht zu den Pronn. demonstrr., sondern ist einfaches determinativum und correlativer Natur, da es nie eine räumliche Beziehung ausdrückt, sondern dazu dient, einen Begriff, der erst im Folgenden durch das Relativum qui, quae, quod näher bestimmt wird, im Voraus anzudeuten und auf ihn aufmerksam zu machen; daher denn is — qui, derjenige — welcher, (keineswegs aber hic — qui) die einander regelmäßig entsprechenden Correlativa sind. Nun kann aber das, was durch den Relativsatz ausgedrückt werden sollte, auch schon im Vorhergehenden auf andere Weise bestimmt sein, und so kommt es, daß sich is auch oft auf das Vorhergegangene bezieht und, ohne ein correlatives qui bei sich zu haben, blos einen in der Rede schon vorhandenen Begriff vertritt, indem es entweder dazu dient, einen solchen statt durch das ihn eigentlich bezeichnende Nomen einfach zu wiederholen, (wo es völlig enklitisch steht), oder die einzelnen von ihm aufgezählten Merkmale (den ganzen Sinn eines vorhergegangenen Gedankens) durch ein einziges Wort summarisch zusammenzufassen. Aber zu Anfang einer Rede, wo noch nichts bestimmt ist, worauf es sich beziehen könnte, darf natürlich is, ohne einen entsprechenden Relativsatz, nie gebraucht werden. — 37) vehementia.

einem unbedeutenden und geringfügigen Gegenstande [38]) zeigen, so wäre sie keine Beredtsamkeit, sondern eine kindische und alberne Geschwätzigkeit; oder wollte sie, mit Vernachlässigung [39]) der Empfehlung von Tugend und Ehrbarkeit, blos das Vergnügen und die Ergötzung ins Auge fassen, so wäre sie nicht die ächte Tochter der Philosophie, sondern eine unächte Nachäfferin [40]) derselben und eine Dienerin [41]) der Lüste. Bei der ganzen Beredtsamkeit vermag die einfache Wahrheit und Natürlichkeit [42]) am meisten, am wenigsten die Künstelei [43]) und Verstellung. Aus einer niedrigen Denkart kann kein erhabener Ausspruch hervorgehen, ein engherziger und kleinlicher Sinn [44]) kann keinen wahren und großartigen [45]) Gedanken [46]) erzeugen. Aus dem Innern [47]) muß der Strom der Beredtsamkeit hervorfließen; die Brust muß vor Allem mit der Kenntniß der Natur erfüllt, durch diese Kenntniß selbst von Liebe zur Tugend und Rechtschaffenheit entflammt, und der Sinn für das wahrhaft Schöne in ihr erweckt werden [48]). Was sollen wir also für die Ursache erklären [49]), daß von jeher [50]) blos drei Männer den vollen Ruhm der Beredtsamkeit erlangt haben, Pericles und Demosthenes unter den Griechen, Cicero unter den Römern? Diese nämlich [51]) waren blos und [52]) ganz aus der Schule der Philosophie hervorgegangen, die allein die wahre Kraft der Rede hervorbringt und befördert [53]). Denn es gab zu ihrer Zeit noch viele, ja [54]) unzählige andere Redner, die, obgleich durch Eifer und Kunst ausgezeichnet [55]), doch nie zur Theilnahme an dem Ruhme jener Männer gelangen konnten. Groß war die Kunst, groß das Talent des Aeschines und Sulpicius: beide besaßen von Natur eine volltönende und herrliche [56]) Stimme, auch rednerischen Vortrag [57])

38) argumentum. — 39) Vergl. Nr. XXXIII. Note 56. — 40) spuria imitatrix, welcher tropische Gebrauch von spurius in diesem bildlichen Ausdrucke und im Gegensatze von germanus nichts Auffallendes haben kann, obgleich freilich das ganze Wort, sowohl in seiner eigentlichen Bedeutung (unehelich), als in dieser tropischen, nur bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters vorkommt. Cicero braucht in beiden Bedeutungen adulterinus. (Siehe oben Nr. XLVII. Note 85. u. 89.) — 41) satelles. (Vergl. z. B. Cic. de Inv. I, 2; 2.) — 42) naturae ratio. — 43) ars. — 44) angusta abiectaque mens. — 45) magnificus. — 46) Vergl. Nr. VI. Note 9. — 47) pectus. — 48) imbuere aliquem aliqua re. — 49) kann auch mit Berücksichtigung der Nr. XXV. Note 21. angeführten Stellen der Gramm. gegeben werden. — 50) inde ab omni tempore. — 51) Vergl. Nr. XLVII. Note 72. — 52) Vergl. Nr. V. Note 45. — 53) alere. — 54) Siehe Nr. XIV. Note 59.; oder man brauche auch das näher bestimmende et — quidem, worüber Nr. VII. Note 19. zu vergleichen. — 55) „sich durch etwas auszeichnen" eig. excellere aliqua re, kann hier auch durch valere aliqua re ausgedrückt werden; doch berücksichtige man hier Nr. III. Note 28. — 56) sonorus et splendidus. (Splendidus, hell, deutlich, von der Stimme braucht z. B. auch Cic. Brut. 55, 203. Ebendas. c. 75, 261. u. 79, 273. splendida oratio.) — 57) actio bedeutet beim Redner die ganze Art und Weise, seine Rede zu halten, (seine ganze Repräsentation), und bezieht sich

und eine solche Haltung [58]) und Bewegung des ganzen Körpers, wie sie sich noch bei keinem Redner gefunden hatte; aber es fehlte ihnen jener mächtige Einfluß [59]) der Philosophie, die durch die Kenntniß der göttlichen und menschlichen Dinge den Geist zur wahren Größe erhebt [60]).

XLIX. Fortsetzung.

Mit der Beredtsamkeit steht in naher oder vielmehr in der nächsten Verbindung [1]) die Geschichte, für deren Behandlung [2]) es zwar [3]) manche andere Gesetze giebt, das wichtigste unter allen [4]) aber, das Gesetz der Wahrheit. Denn es liegt der Menschheit sehr viel daran, daß die Könige und Alle, welche das Ruder [5]) der öffentlichen Angelegenheiten führen, wissen, ihre Thaten bleiben nicht in Dunkel gehüllt [6]), sondern werden der Wahrheit gemäß [7]) dem Andenken der Nachwelt überliefert werden. Wenn also z. B. Einer, der [8]) die Geschichte eines Tyrannen zu schreiben [9]) unternähme, das wenige Gute, was er etwa gethan hätte [10]), in einem glänzenden Lichte darstellte [11]), seine Verbrechen und Schandthaten aber mit Stillschweigen überginge, oder durch irgend einen Anstrich [12]) von Rechtlichkeit entschuldigte; würde er wohl für einen der Wahrheit huldigenden [13]) Geschichtschreiber, oder vielmehr für den schmuzigen Erfinder einer Fabel gehalten werden? Aus der Classe dieser Menschen [14]) war der Philistus, der, während [15]) er schon hin-

nicht blos auf den Vortrag, die Declamation, sondern auch auf die im genauesten Zusammenhange damit stehende Haltung, Stellung und Bewegung des Körpers, der Füße, der Arme, des Kopfes, kurz auf das, was wir bei den Schauspielern vorzugsweise die Action zu nennen pflegen. Hierauf wurde von den alten Rednern mit Recht weit mehr gesehen, als von den Neueren, und sie ließen sich darin von geschickten Bühnenkünstlern sorgfältig unterrichten. — 58) gestus. — 59) mächtiger Einfluß blos vis. — 60) ad veram altitudinem extollere.

1) magnam coniunctionem habere cum aliqua re. (Vgl. z. B. Cic. Phil. VIII, 7. in.) — 2) blos durch scribere. Uebrig. vergl. Z. §. 423. R. §. 103. B. §. 144. Anm. 1. K. §. 248. — 3) zwar — aber, quum — tum. Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 4) Siehe Nr. XIV. Note 98. — 5) gubernaculum, doch im Plural. Auch kann der Nr. XXIII. Note 9. angeführte Ausdruck gebraucht werden. — 6) in obscuro latere. — 7) vere. — 8) Man denke daran, daß der Lateiner die Relativsätze, wenn sie besonders hervorgehoben werden sollen, voranzustellen pflegt; Einer aber durch das weiter unten folgende er (in: würde er wohl u. s. w.) eigentlich nur wiederholt wird (vergl. Nr. XLVIII. Note 36), und man wird finden, wie sich in diesem Satze das conditionelle wenn ganz vermeiden läßt. Die Ursache davon aber wird Note 10. an die Hand geben. — 9) res alicuius memoriae mandare. — 10) Vergl. Nr. V. Note 8. und Nr. XXIV. Note 58. — 11) blos durch ornare. — 12) color. (So sagt z. B. Quinct. Inst. III, 8, 44. dare colorem rebus deformibus; u. XI, 1, 81. sola colorem habet poenitentia.) — 13) blos verus. — 14) Der Lateiner pflegt in solchen Fällen das von uns als abhängig vom Subst. im Genitiv gesetzte Pronomen dem Substantivo in gleichem Genus, Numerus und Casus vorzusetzen, z. B. ex eo numero, st. ex numero eorum. Vergl. R. §. 158. 3. — 15) während ist hier

sichtlich [16]) des Körpers, gleich den übrigen Syrakusanern, ein Sklav des Dionysius war, demselben auch seinen Geist in die Sklaverei dahin gab [17]). Denn er leistete dem Tyrannen nicht nur in vielen andern Dingen gute Dienste [18]), sondern schrieb auch eine Geschichte desselben, worin er jeden Flecken der Grausamkeit und des Uebermuthes von ihm abzuwaschen [19]) und ihm dagegen das Lob der Menschlichkeit und Milde zu verschaffen suchte [20]). Und doch ahmte Philistus dem Thucydides nach? Nämlich [21]) in den Worten und im Ausdruck, da er ihm an Gesinnungen und Vorsätzen [22]) nicht ähnlich werden konnte. Was [23]) also war zwischen Beiden der Unterschied? Gewiß der, daß [24]) Thucydides ein wahrheitsliebender, glaubwürdiger [25]), verständiger, erhabener [26]) und freisinniger [27]) Erzähler der geschichtlichen Ereignisse [28]) war, Philistus dagegen ein Verächter [29]) der Wahrheit, ein Erfinder von Erdichtungen [30]), ein verschlagener, listiger, zwar nicht geschmackloser [31]), aber niedrig denkender [32]) Glücksjäger [33]) und Tyrannenknecht [34]). Weil er also durch seinen natürlichen Charakter [35]) und seinen Geist die Größe des Thucydides nicht erreichen konnte, versuchte er es durch Künstelei und Gauklerstückchen [36]), und kleidete sich gleichsam in Worte und Redensarten des Thucydides. Dieß ist gewiß die richtigste [37]) Ursache, warum ihn Cicero den kleinen [38]) Thucydides nannte. Durch dieses Beispiel aber lernet, geliebte Jünglinge, was es heißt [39]), die Alten nachzuahmen, und haltet [40])

mehr das causale quum. — 16) Vergl. Z. §. 457. R. §. 143. B. §. 154. 1. K. §. 315. — 17) animum alicui in servitutem addicere. — 18) operam praestare alicui. — 19) labem ab aliquo abstergere. — 20) suchen wird wohl nicht besonders ausgedrückt zu werden brauchen. Man denke daran, daß dieß die Absicht des Philistus bei Abfassung seines Geschichtswerkes war, und vergleiche Nr. X. Note 40. — 21) Vergl. Nr. XLVII. Note 72. — 22) consilium. — 23) Man übersehe nicht, welchen Unterschied es macht, ob man interesse oder discrimen esse braucht. — 24) Vergl. hierbei Z. §. 621 ff. R. §. 178. 2. K. §. 495. 1. besonders aber B. §. 321. — 25) gravis, was von einem Gewährsmanne oder Zeugen — also auch von einem Geschichtschreiber — gebraucht, oft diese Bedeutung erhält, da das Ansehen, die Würde und Geltung eines solchen eben auf seiner Glaubwürdigkeit beruht. — 26) magnificus. — 27) libertatis studiosus. — 28) res gestae. — 29) Man nehme contemtor; denn das vom Verf. gebrauchte obscurator (Verhehler, der etwas umgeht oder zu bemänteln sucht) ermangelt einer classischen Auctorität. — 30) fabularum opifex. (So bei Cic. Tusc. V, 12. in. verborum opifex.) — 31) inelegans. Uebrig. vergl. man hier Z. §. 743. R. § 157. 1. h. S. 222. B. §. 198. Anm. 3. K. §. 401. — 32) Durch den Genitiv der Eigenschaft vilis animi, wobei Nr. XX. Note 20. zu vergleichen. — 33) fortunae captator (wie z. B. Liv. III, 33, 7. aurae popularis captator sagt). — 34) = Schmeichler der Tyrannen. — 35) blos natura. — 36) ars et praestigiae. — 37) durch verus. (Denn rectus, im Gegensatze von pravus, bezeichnet nur etwas, das in Hinsicht seiner äußern Form und Erscheinung nichts Fehlerhaftes enthält. Hier aber handelt es sich nicht um äußere Form, sondern um innere Wahrheit.) — 38) pusillus. Vergl. Cic. ad Qu. fr. II, 13, 4. — 39) esse. — 40) Vgl. Nr. IX. Note 4.

Euch nicht für trefflich und glückselig [41]), wenn Ihr Euren Stil [42]) mit Redensarten und Floskeln [43]), z. B. des Cicero [44]), ausgeschmückt habt. Denn wenn Philistus dem Thucydides, ein Grieche einem Griechen, ein fast gleichzeitiger Schriftsteller einem Zeitgenossen [45]) in den Vorzügen der Schreibart nicht gleichkommen konnte, wie sollen [46]) wir, nach einem Zwischenraume von so vielen Jahrtausenden, in einem andern Volke, mit einer andern Sprache geboren, jenen Meisterruhm [47]) der Alten im mündlichen und schriftlichen Vortrage erreichen? Mit schnellen Schritten erklimmt ein Mann von starkem und kräftigem Körper die Höhe [48]) eines Berges; wenn es ihm aber ein Mensch von kraftlosem [49]) und entnervtem Körper nachzuthun und ihn zu erreichen sucht, so wird er über dem Versuche selbst ermatten [50]), und den Zuschauern Stoff zum Lachen geben [51]). So wird ein kleiner und niedriger Sinn die Erhabenheit des Ausdrucks, zu der sich ein heroischer Sinn erhebt [52]), nicht einmal begreifen, geschweige denn [53]) erreichen. So lange wir glauben [54]), die Beredtsamkeit liege in den Worten, so lange wir mit den Worten der Alten nicht dieselbe Kraft, wie sie, verbinden, so lange wir uns nicht durch die Wissenschaften der Alten selbst zu dieser Erhabenheit [55]) des Ausdrucks und der Gefühle heraufgebildet haben [56]), so lange wird unsre Mühe vergeblich, unser Fleiß fruchtlos sein. Die Quelle der Philosophie laßt uns eröffnen [57]), aus der einzig und allein die Alten ihre Kraft der Rede schöpften; aus ihr [58]) wollen auch wir unsern Geist mit der Kenntniß des wahrhaft Schönen [59]) erfüllen, und dann zu dem Verkehr und der Beschäftigung mit erhabenen Gegenständen [60]) schärfen. Allein noch enger ist nach dem Urtheile des Aristoteles [61]) die Verbindung [62]) der Philosophie mit der Dichtkunst [63]), als

41) Siehe Nr. II. Note 1. — 42) nicht stilus. Vgl. Nr. XIV. Note 14. — 43) Ausgesuchte, zierliche Ausdrücke, Wendungen, Gedanken nannten eben die Alten flosculos. (Vergl. z. B. Cic. Sext. 56. in. Quinct. Inst. X, 5. extr.) Das vom Verf. (vermuthlich mit Rücksicht auf Cic. ad Att. II, 21. u. Petron. c. 2.) gebrauchte colores dürfte sich in diesem Sinne und im Plural weniger rechtfertigen lassen. — 44) Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 45) gerade wie die vorhergehenden Worte, so daß Schriftsteller ganz wegbleibt. Vergl. R. §. 200. III. 1. a. — 46) d. i. können. — 47) heroicae laudes (wie er nur Heroen in ihrem Fache zukommt). — 48) Das vom Verf. gebrauchte summitas gehört blos der spätesten Latinität an. — 49) fractus. — 50) deficere. — 51) blos risum praebere, oder auch risum movere, concitare, facere. — 52) assurgere. — 53) Vergl. Nr. XI. Note 15. — 54) Siehe Nr. II. Note 48. u. Nr. XI. Note 27. — 55) magnitudo. — 56) se conformare ad aliquid. — 57) oder: muß eröffnet werden. — 58) lieber idem, als das enklitische is; aus ebenderselben und keiner andern. — 59) = der wahren Schönheit. — 60) rerum excelsarum ratio et studium. — 61) Vergl. Z. §. 644. R. §. 171. III. 1. K. §. 507. 5. — 62) vinculum. — 63) Vergl. Nr. XVI. Note 33. Uebrig: merke man, daß die Lateiner den Genitiv solcher griech. Wörter auf ις, die sich im Genit. auf ιος und εως endigen (wie basis, poësis, haeresis, mathesis u. s. w.), in der Regel nach ihrer Weise zu decliniren auf is bilden. Von dem griech.

selbst mit der Geschichte. Denn diese beschäftigt sich [64]) mit Ereignissen und einzelnen Erscheinungen [65]), jene mit allgemeinen, die sie auf sinnliche [66]) Bilder zurückführt [67]) und gleichsam den Sinnen unterwirft. Um so mehr muß daher der Dichter streben [68]), sich als einen würdigen Jünger der Philosophie zu zeigen [69]), sowohl hinsichtlich des Verstandes und Geistes, als hinsichtlich des Herzens, seiner Zwecke und Vorsätze [70]). Ich meines Theils möchte das Lob eines trefflichen Malers dem Chärephanes nicht zugestehen, der mich durch üppige, wollüstige Bilder [71]) zu ergötzen sucht [72]); vielmehr laßt uns den Panänus rühmen, der uns die Schlacht bei Marathon [73]) zeigt, die begeisterten [74]) Blicke und Mienen [75]) des kämpfenden Miltiades und der für das Vaterland fallenden Helden Callimachus und Cynagirus. Nichts von Allem übt einen so großen Einfluß auf den Geist [76]), als die Dichtkunst. Du also, wer Du auch immer seist, der in dieser herrlichen Kunst etwas vermag [77]), gebrauche sie, bitte ich, nach der Vorschrift der Tugend und der Philosophie. Verschwende [78]) sie nicht an einem leichtfertigen oder schädlichen Gegenstande [79]); empfiehl nicht die sinnlichen Genüsse [80]); male nicht die Wollust mit lockenden Farben aus [81]), welche die Kraft des Geistes erschlafft [82]) und entnervt. Die sinnlichen Lüste haben schon an sich mehr als zu viel Anlockungskraft [83]), mehr als zu sehr neigt sich schon von Natur der Geist des Menschen dazu hin [84]). Wenn Jemand, zu einem Kranken kommend, ihm den Mund wässrig machte [85]) durch Erwähnung und Lobpreisung der

Gen. ios und eos finden sich nur sehr wenige Beispiele. — 64) versari in aliqua re. — 65) res. [Das folgende allgemein drückt der Verf. durch das blos bei Schriftstellern des silbernen Zeitalters vorkommende universalis aus. Cicero braucht dafür universus oder generalis.] — 66) d. i. mit den Sinnen wahrnehmbarer oder körperlicher Gegenstände, rerum corporearum imagines. Vgl. Nr. XLVII. Note 91. — 67) revocare. — 68) elaborare. — 69) Vergl. Nr X. Note 11. Jünger — alumnus. — 70) im Latein. lieber den Singular finis et consilium. Uebrig. vgl. Nr. I. Note 7. — 71) lasciviae libidinumque imagines. — 72) Vergl. Z. §. 564. R. §. 182. B. §. 307. b). K. § 476. — 73) Vergl. oben Note 44. — 74) incensus, inflammatus. — 75) Siehe Nr. XI. Note 38. — 76) vim habere ad aliquid. — 77) So ist im Deutschen allerdings zu sagen erlaubt; der Lateiner aber ist genauer, und setzt zu dem Relativum, wenn es sich auf eine angeredete Person bezieht, nie die dritte Person des Verbum. Uebrig. wird sich dieser Satz im Latein. viel kürzer gestalten. — 78) entweder durch abuti, mißbrauchen, oder auch durch expromere in aliqua re (vergl. oben Nr. XLV. Note 87.) Uebrig. siehe Nr. IV. Note 41. — 79) Siehe Nr. XLVIII. Note 38. — 80) voluptates. — 81) blos exornare; „mit lockenden Farben" liegt hier schon im Begriff des Verbum. — 82) liquefacere. (Vgl. Cic. Tusc. V, 6, 16.) — 83) nimium illecebrarum. (Vergl. Nr. XV. Note 7.) — 84) proclivem esse ad aliquid. Denn proclivem (u. bei Späteren pronum) esse wird häufiger von der Neigung zum Bösen als zum Guten gebraucht, in welchem letztern Falle propensus vorzuziehen ist. (Vgl. auch Cic. Tusc. IV, 12, 28.) 85) salivam alicui movere (vgl. Senec. Ep. 79.); welchen, freilich aus der Sprache des gemeinen Lebens entlehnten, Ausdruck an dieser Stelle

Speisen, die der Arzt ihm verboten hätte [86]), würden wir ihn nicht als einen Mörder [87]) und verderblichen Menschen [88]) forttreiben? Und dieß war auch gewiß die Ursache, warum die Philosophen die Dichter aus einem gut eingerichteten Staate verbannten. Wenn Du daher etwas des Dichternamens Würdiges zu leisten wünschest, so schildere mir [89]) die Schönheit der Tugend und die Häßlichkeit des Lasters; beschäftige Dich [90]) mit den edleren Seiten [91]) des Geistes, und nähre und befördere [92]) sie, die Weisheit, die Enthaltsamkeit [93]), die Unerschrockenheit [94]), die Gerechtigkeit. Entflamme [95]) einen Jeden, seines Amtes treulich zu warten [96]), dem Vaterlande zu nützen, und Andern wohl zu thuen. Mache, daß die Reichen von ihren Schätzen auch Anderen mittheilen [97]), daß sie dieselben zum Nutzen der Menschen verwenden, deren Tugend und Arbeitsamkeit das Schicksal keine Unterstützungen gönnte [98]), daß sie die Bekümmerten erquicken und aufrichten. Mache, daß die Armen und Unglücklichen ihr Elend mit starkem [99]) Geiste ertragen, und alle Glückseligkeit in die Tugend setzen; mache, daß Jeder sich im Glücke mäßig, im Unglücke stark benimmt. Endlich flöße den Herzen der Bürger erhabene Gesinnungen ein [100]), wodurch sie zu herrlichen Thaten und zur Nachahmung der Gottheit erweckt werden [101]), damit sie auch Blut und Leben für das Vaterland zu opfern [102]) keinen Anstand nehmen [103]). Dieß ist jene Schülerin der Philosophie, die Dichtkunst. In dieser zeigte Pindar seine feierliche Pracht und seinen hohen Flug [104]), Aeschylus seinen großartigen, majestätischen Stil [105]), Sophocles seine Würde und Erhabenheit, Euripides sein leidenschaftliches Gefühl [106]) und seine

selbst im höhern Stile Niemand unpassend finden wird. — 86) usum alicuius rei interdicere; doch welches Tempus? und wie sind die Worte „wenn Jemand - - machte“ zu fassen? (Vgl. übrig. Nr. II. Note 2. mit Nr. X. Note 2.) — 87) homicida. — 88) pestis, was nicht selten statt homo pestifer, perniciosus gebraucht wird. (Vergl. Ter. Ad. II, 1, 35. Cic. Verr. III, 54, 125. id. pro Sextio 14, 33. u. s. w.) — 89) depingere. Ueber die den Römern und Griechen so gut als den Deutschen geläufige Hinzufügung des Dativs der Pronn. perss., um eine entfernte Theilnahme, ein gewisses Interesse an der Handlung auszudrücken, wodurch gewöhnlich die Rede gemüthlicher, traulicher, herzlicher wird, (den sogenannten Dativus ethicus) vgl. Z. §. 408. R. §. 119. B. §. 175. Anm. (K. §. 276. Anm. 2.) — 90) se applicare ad aliquid. — 91) partes. — 92) augere. — 93) temperantia. — 94) fortitudo. — 95) incitare ad aliquid. — 96) munus diligenter obire. — 97) opes communicare cum aliquo. — 98) subsidia concedere. — 99) fortis. — 100) magnificos sensus subiicere. — 101) Vgl. Nr. X. Note 40. — 102) spiritum sanguinemque effundere. — 103) Vergl. Nr. XXIII. Note 25. — 104) magnificentia et spiritus. — 105) magniloquentia et verborum maiestas. Das vom Verf. gebrauchte grandiloquentia hat keine classische Auctorität (obgleich das Adj. grandiloquus, eben vom Aeschylus gebraucht, sich bei Quinct. Inst. X, 1, 66. sonst auch bei Cic. Or. 5, 20. und anderwärts findet); magniloquentia aber steht in diesem Sinne bei Cic. Or. 57, 191. u. ad Div. XIII, 15. — 106) affectus.

Zierlichkeit, Homer endlich die sämmtlichen Vorzüge Aller in sich vereinigt.

L. Beschluß.

Und so glaube ich denn [1]), daß Ihr, hochgeehrteste Zuhörer, jetzt davon überzeugt seid [2]), was ich mir zu zeigen vorgenommen hatte, daß die Philosophie vom Cicero mit Recht die Erzeugerin und Mutter aller gepriesenen Künste genannt worden sei; obgleich ich weder von allen Künsten gesprochen, noch hinsichtlich [3]) der wenigen, die erwähnt worden sind, alle Punkte [4]) auseinander gesetzt habe; denn diese nicht blos in einer Rede aufzuzählen [5]), sondern nur in Gedanken zu durchlaufen, wäre ein unendliches Unternehmen [6]). Um so mehr fange ich an zu fürchten, ob [7]) ich der Führung des Amtes, das Ihr mir übertragen habt, gewachsen sei [8]), und werde von allen Seiten her [9]) von Sorgen beunruhigt, mag ich [10]) Euer Ansehen, oder die Wichtigkeit des Lehrfaches [11]), oder meine Schwäche betrachten. — Da ich nun die heilige Scheu, die meine neue Verpflichtung mir einflößt [12]), nicht so durch meine Rede auszusprechen vermag, wie ich sie im Herzen fühle [13]), so will ich mein Gefühl in diesen wenigen Worten zusammenfassen: Möge mir Gott in dem Grade [14]) zur Führung dieses Amtes Kräfte verleihen, als ich ihn flehentlich bitte [15]), er möge Euch, Väter des Vaterlandes, zum Heile dieses Staates und des gesammten Vaterlandes das längste und glücklichste Leben schenken [16]). — — Doch glaube ich von diesem Orte nicht eher scheiden zu dürfen [17]), als bis ich noch besonders

1) Und so - - denn blos Atque, was nicht selten gebraucht wird, wenn mit Bezugnahme auf das Vorhergehende, das allgemeine Ergebniß desselben hinzugefügt wird. — 2) oder blos: jetzt einsehet. — 3) Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 4) blos omnia; ja nicht das in diesem Sinne völlig unlateinische puncta. Doch vergl. auch Nr. XLV. Note 75. — 5) percensere, alle nach der Reihe aufzählen und zugleich durchmustern, genau betrachten. (Vergl. übrig. Nr. XX. Note 79.) — 6) blos durch das Neutrum infinitum. — 7) hier so viel als: wie, auf welche Weise. — 8) parem esse alicui rei. — 9) undique. — 10) Vgl. Nr. XII. Note 23. — 11) disciplina. — 12) ganz kurz durch religio officii. — 13) animo percipere. — 14) = so wie. — 15) Das vom Verf gebrauchte enixe orare entbehrt einer classischen Auctorität. Man brauche lieber suppliciter orare (so wie für das schwächere dringend bitten etiam atque etiam oder vehementer rogare, petere u. s. w.). Doch vgl. auch Nr. I. Note 38. — 16) durch aliquem diutissime servare incolumem. — 17) fas est alicui. Der Unterschied zwischen fas est und licet ist der, daß sich ersteres auf das Naturrecht, letzteres auf das positive Recht bezieht; fas est wird also von Dingen zu brauchen sein, welche die Stimme der Natur, das von Gott in uns gelegte moralische Gefühl gut heißt oder fordert, (wie hier, wo das natürliche Gefühl der Pflicht den Redner leitet), licet von Dingen, die den bürgerlichen Gesetzen, Einrichtungen und Gebräuchen nicht widerstreiten und in ihnen begründet sind. (Vergl. Cic. pr. Milone 16, 43. quod aut per naturam fas est, aut per leges licet. id. Phil. XIII, 6, 14. *licere* dicimus, quod legibus, quod more maiorum institutisque

zu Euch gesprochen habe, geliebte [18]) Jünglinge. Geliebte nenne ich Euch mit Recht; denn ich liebe nicht nur Alle, bei welchen ich Liebe zu der Wissenschaft finde [19]), sondern besonders [20]) die, welche sich von ihrer frühesten Jugend [21]) an dieses Ruhmes befleißigen [22]), und deren wissenschaftliche Bestrebungen [23]) auch meiner gewissenhaften Sorge [24]) anvertraut sind. Hat also wohl [25]) meine Rede bei Euch einigen Eifer für die Betreibung der Philosophie, der Mutter und Erzeugerin der gepriesenen Künste, erweckt [26])? Gewiß hat sie es [27]), wenn Ihr anders solche Jünglinge seid, wie des Vaterlandes und Euer eignes Wohl Euch zu sein gebietet [28]). Euretwegen [29]) haben Eure Vorfahren diese Unterrichtsanstalt [30]) gegründet, Euretwegen haben die Väter des Vaterlandes diese Männer, in jeder Art der Wissenschaften berühmte Lehrer, an sie berufen, Euretwegen haben sie das Lehrfach der Philosophie an ihr erneuert. Da Euch also alle Hülfsmittel [31]) zur Gelehrsamkeit zu Gebote stehen [32]), machet, ich beschwöre Euch [33]), daß Ihr nicht Euch selbst im Lichte gestanden zu haben [34]) scheinet. Große Pfänder des Ruhmes haben Eure Vorfahren Euch hinterlassen; betrachtet es als den höchsten Schimpf [35]) für Euch, sie zu verrathen und nicht behaupten zu können. Bedenket täglich, daß Ihr Niederländer [36]) seid, aus jenem Volke [37]) entsprossen, das immer vor allen übrigen Völkern durch den Ruhm der Treue, des Ernstes und der Festigkeit [38]) sich auszeichnete, das, so wie es das Joch der Sklaverei abschüttelte, zugleich mit der Freiheit auch die eifrige Betreibung der Wissenschaften und Künste einführte, und ihnen gleichsam in seinem Schooße einen Wohn-

conceditur.) — 18) carissimi. — 19) = in denen, wie ich sehe, Liebe - - ist. Vergl. aber Nr. I. Note 32. — 20) Vergl. Nr. XIV. Note 86. — 21) ab ineunte aetate. — 22) se dare ad aliquid, sich einer Sache widmen, dahingeben; sein Streben, seine Thätigkeit auf etwas richten. (Vergl. z. B. Cic. div. in Caecil. 2. in. ad Div. XIII, 1, 4.) — 23) studia. — 24) durch zwei Subst. fides curaque. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 25) Vergl. Nr. XLII Note 11. — 26) durch apud aliquem valere ad aliquid, Einfluß auf Jemanden äußern, der ihn zu etwas antreibt. — 27) Man wiederhole bei profecto das vorhergehende Verbum. — 28) Man brauche den Ausdruck: es ist im Interesse des Vaterlandes und Eurer selbst, daß Ihr so seid (siehe Z. §. 449. R. §. 114. B. §. 151. K. §. 261 ff.); aber freilich relativisch mit dem Vorigen verbunden. — 29) Siehe Nr. V. Note 54. — 30) schola. — 31) entweder das allgemeine adiumentum, welches für jede Art von Hülfs- und Unterstützungsmitteln gebraucht wird, oder subsidium (eig. jedes Hülfsmittel, das in Bereitschaft ist, so daß es sogleich gebraucht werden kann), womit namentlich auch literarische Hülfsmittel bezeichnet werden. Auxilium ist ein Hülfsmittel zur Verstärkung der Macht und Kräfte, praesidium eine Hülfe, wodurch Schutz und Sicherheit geleistet wird, adminiculum ein Hülfsmittel, worauf man sich stützt, worauf man fußt. — 32) praesto esse. — 33) Diese dringende Aufforderung kann auch durch per Deum immortalem! gegeben werden. — 34) sibi deesse, eig. sich selbst im Stiche lassen, es an sich selbst fehlen lassen, d. i. seinen eignen Vortheil vernachlässigen. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 33. — 35) turpissimum. — 36) Batavus. — 37) Vergl. Nr. XXIV. Note 9. — 38) constantia. Uebrig.

sitz anwies [39]). Damals glänzten Eure Vorfahren eben so durch ihren Geist und ihre Gelehrsamkeit, wie durch kriegerische Tapferkeit, und die Nachbarvölker erschienen gegen sie gehalten [40]) als Barbaren. Jetzt machen uns dieselben Völker diesen Ruhm der Gelehrsamkeit, um nicht etwas Härteres [41]) zu sagen, streitig [42]), und wir ahmen nicht sowohl ihre Vorzüge, als ihre Laster und ihren Leichtsinn nach. Wohlan denn, o Jünglinge, wendet Euch zu dem Beispiele Eurer Väter! laßt Euch weder von der Nichtigkeit [43]) des Volkes mit fortreißen, noch glaubet Alles erreicht zu haben [44]), wenn Ihr, nach Vollendung Eurer Studienzeit [45]), einen Titel und leidigen Ehrennamen [46]) mit nach Hause bringt [47]). Wahrlich, nie hätten Eure Vorfahren diesen Staat zu einer solchen Höhe gebracht [48]), wenn sie mehr dem Scheine und dem Vorurtheile, als der Wahrheit und Tugend gefolgt wären. Dies bedenket täglich, theure Jünglinge; ich aber bete [49]) deshalb zu Gott, dem Allmächtigen [50]): Da ich, allmächtiger Gott, die Spuren Deiner Vorsehung darin verehre [51]), daß Du mich aus einem freien Vaterlande in ein andres freies Vaterland [52]) herüberführtest, daß Du mir ein Lehramt der Philosophie anvertrautest, welche ein Pflegling [53]) der Freiheit und eine Pflegerin [54]) der Tugend ist, gieb, daß ich dieses Amt nach Deinem Willen führe! Und wenn ich von dem ersten Eintritt in die wissenschaftliche Laufbahn [55]) an mein Glück stets in die Gelehrsamkeit und Tugend setzte, wenn ich mit derselben Gesinnung [56]) dieses Amt aus den Händen [57]) der Väter des Vaterlandes empfing, wenn endlich auch in dieser Rede [58]) selbst theils die Reinheit meines Herzens, theils die Wahrhaftigkeit meiner Worte sich gleich blieb [59]), so bitte

siehe Nr. XLII. Note 25. — 39) domicilium alicuius in sinu suo collocare. (Vergl. Nr. V. Note 13.) — 40) prae iis. Vergl. Z. §. 310. R. §. 150. 2. S. 194. K. §. 181. S. 184. 4.) — 41) gravius quid. — 42) dubium facere. Vergl. Nr. XIV. Note 7. — 43) d. i. Gehaltlosigkeit, geistige Unbedeutenheit, vanitas. — 44) Vgl. Nr. XLIII. Note 74. — 45) decurrere disciplinarum stadia. (Vergl. z. B ad Herenn. IV, 3, 4.) — 46) inane nomen honoris. — 47) d. i. nach Hause zurückbringt, von der Universität, reportare. (Uebrig. vergl. Nr. XXI. Note 29.) — 48) ad tantum fastigium evehere. — 49) conceptis verbis implorare Deum. (Concipere wird nämlich vorzugsweise von der Abfassung und Aufzeichnung aller feierlichen Formulare (Verträge, Urkunden, Schwur-, Gebetformeln u. s. w.) gebraucht. (Vgl. Cic. pr. Cluent. 48, 134. Petron. 113. (in beiden Stellen verbis conceptis, conceptissimis, mit feierlichen Worten.) Liv. V, 17, 2. Tac. H. IV, 31. ibid. c. 41. u. s. w.) — 50) Optimus Maximus. — 51) = (dieß) als die Spuren deiner V. verehre, adoro. — 52) Vgl. Nr. XLIX. Note 45. — 53) alumna. — 54) altrix (welches Wort, freilich mehr im eigentlichen Sinne für Ernährerin, bei Cic. Flacc. 26, 62. und — in einer poet. Stelle — Divin. I, 12, 20. vorkommt.) — 55) primus studiorum ingressus. — 56) animus. — 57) blos durch die Präpos. a. — 58) d. i. in der ganzen Rede, bis zu Ende. Vergl. Nr. XVII. Note 67. — 59) man übersetze: wenn meinem Herzen, d. i. meiner Gesinnung (mens) die Reinheit (sanctitas) - - treu blieb (constare alicui rei).

ich Dich, schenke [60]) meinen Vorsätzen einen glücklichen Ausgang! Gieb, daß durch die Lehren der Philosophie aus der Seele [61]) der Jünglinge eine Gelehrsamkeit hervorkeime [62]), die, auf feste Wurzeln gestützt, treffliche Früchte des Geistes und jeglicher Tugend trage! Gieb [63]), daß aus diesem Unterrichte Männer hervorgehen, die dem Vaterlande durch Einsicht [64]), Klugheit [65]), Thätigkeit [66]), muthigen Willen [67]), auch, wenn es nöthig ist, mit der Faust nützen und es vertheidigen! Gewähre mir diese Bitten, o Gott, Du Gründer und Erhalter [68]) dieses Staates. Amen [69]).

LI.

Bei einer allgemeinen Prüfung [1]) der geistigen Fähigkeiten [2]) erkennt ohne Zweifel der einstimmige Ausspruch [3]) aller Einsichtsvollen den Griechen und Römern die erste Stelle zu [4]), bei welchen sich, wie man glaubt [5]), die höchste Kraft und gleichsam das höchste Maaß menschlicher Geistesfähigkeit zeigte und fortwährend erhielt [6]). Den größten Beweis für die Richtigkeit dieses Urtheils haben wir darin [7]), daß alle diejenigen, die sich irgendwo durch Ruhm ihres Geistes auszuzeichnen [8]) strebten, ihren ganzen Eifer darauf verwandten [9]), sie durch Nachahmung zu erreichen, und daß auch jetzt noch ein Jeder der Vollendung um so näher gekommen zu sein scheint [10]), je weniger er in der Aehnlichkeit von ihnen entfernt [11]) gefunden wird. Wenn aber die Griechen und Römer unter einander

60) dare, wovon man die in feierlicher Rede, besonders bei Gebetsformeln, auch im goldnen Zeitalter oft gebrauchte alterthümliche Form duis statt des anwenden kann. Vergl. Z. §. 162. R. §. 62. 5. e. B. § 103. 9. 1). K. §. 149. 3. u. Nr. XXXIX. Note 31. — 61) mens. Doch vergl. Nr. XVII. Note 23. — 62) procrescere. — 63) faxis. Vergl. Z. § 161. R. §. 72. X. B. §. 103. 9. 5). K. §. 170. 6. — 64) intelligentia. — 65) consilium, das Vermögen, klugen Rath ertheilen und kluge Entschlüsse fassen zu können. — 66) industria, Betriebsamkeit, rasche und energische Anwendung der Kräfte, auf einen bestimmten Lebenszweck gerichtet. (Verwandte Ausdrücke sind: assiduitas, Ausdauer, Beharrlichkeit beim Arbeiten; sedulitas (u. gnavitas), Aemsigkeit, Geschäftigkeit, die jeden Augenblick mit Bedacht zu einem nützlichen Zwecke verwendet; diligentia, Genauigkeit, Sorgfalt, Fleiß mit Pünktlichkeit gepaart; impigritas, Unverdrossenheit; studium, Eifer, aus innerem Triebe hervorgegangen.) — 67) blos animus. — 68) stator et conservator. (Vgl. z. B. Cic. Cat. I, 13, 33. Auf alten Inschriften erscheint auch Conservator als Beiwort des Jupiter, so gut wie Stator.) — 69) hier durch das von den alten Rednern gewöhnlich am Schluß der Rede gebrauchte Dixi.

1) censura, eine prüfende und beurtheilende Durchmusterung. — 2) ingenia; und so im Folgenden Geisteskraft, Geistesgaben 2c. immer durch ingenium auszudrücken. Vergl. auch Nr. I. Note 7. — 3) una et consentiens vox. (Vgl. Nr. VI. Note 5.) — 4) principatum deferre ad aliquem. — 5) Vergl. Nr. I. Note 32. — 6) exstare et constare. — 7) Vgl. Nr. XXXIII. Note 6. Uebrig. genügt im Latein. „Beweis für dieses Urtheil"; Richtigkeit kann wegbleiben. — 8) florere. — 9) studium conferre ad aliquid. — 10) = daß man glaubt, urtheilt, er sei - - gekommen. — 11) durch abesse ab aliquo.

über den Vorrang der Geistesgaben streiten [12]), so kann es vielleicht zweifelhaft scheinen, für welche sich ein einsichtsvoller Richter zu entscheiden hat [13]). Es gab eine Zeit, nämlich [14]) vom Anfang der Stadt an bis fast zu dem siebenten Jahrhunderte herab [15]), wo die Römer den Griechen den Ruhm der Geisteskraft gern zugestanden, da sie nicht einmal begierig [16]) darnach scheinen mochten; eine solche Vorliebe [17]) für das Kriegs- und überhaupt für das Staatswesen hatte sich ihrer bemeistert [18]). Die Griechen aber waren zu jeder Zeit, von der wir nämlich [19]) Kenntniß haben, äußerst begierig nach diesem Ruhme, und in allen Dingen, wodurch er erworben wird, höchst eifrig; und so brachten sie es, von der Natur besonders begünstigt [20]), dahin, daß man glaubte, alle Künste des Geistes wären bei ihnen erfunden und zur Vollendung gebracht worden [21]). Nachdem aber Griechenland zugleich mit den übrigen Völkern des Erdkreises unter die Gewalt und den Schutz der Römer gekommen war, ergriff die Römer nach und nach auch diese Ruhmbegierde [22]), so daß sie die Griechen, wie [23]) an Tapferkeit und Macht, so auch an Geistesbildung übertreffen wollten, und nicht mit Gleichmuth ertragen konnten, daß ihnen selbige [24]) in diesem Ruhme vorgezogen wurden. Denn nicht leicht wird man, wenigstens im Privatleben [25]), um irgend eine andre Sache mehr beneidet [26]), als um Geistesfähigkeiten, und mit größerer Gleichgültigkeit [27]) hört man gewöhnlich, daß Einer vorzüglich ausdauernd [28]) bei beschwerlicher Ar-

12) Siehe Z. §. 524. R. §. 135. 3. B. §. 330. K. §. 448. 6. vergl. mit §. 467. 3. — 13) der Verf. braucht den Ausdruck secundum aliquem pronuntiare. (Pronuntiare wird nicht selten von der Entscheidung, dem Ausspruche eines Richters gebraucht, z. B. Cic. Verr. II, 38, 93. Off. III, 16, 66. u. s. w.; secundum aber, in der Bedeutung für, zu Gunsten, steht z. B. in Verbindung mit decernere bei Cic. ad Verr. IV, 2., mit iudicare Verr. II, 17, 41.) — 14) nicht etwa durch nempe, scilicet u. s. w. (vergl. Nr. XLVII. Note 72.); sondern durch idque, und zwar. (Vergl. Nr. XXXIV. Note 12.) — 15) herab liegt in dem vorher hinzuzufügenden inde. — 16) durch appetens. Vergl. Nr. XXI. Note 15. — 17) blos amor. — 18) insidere in aliquo oder alicui. Doch kann hier der Casus obiecti als sich von selbst verstehend ganz wegbleiben. Uebrig. vergl. Nr. VI. Note 30. — 19) das einschränkende quidem. (Vergl. Z. §. 278. R. §. 194. Note 3. B. §. 288. Anm. 1. K. §. 547. 2.) — 20) durch adiuvare. Es läßt sich eben so richtig eine active Construction brauchen. — 21) perficere. (Vergl. Nr. XX. Note 79.) — 22) = die Begierde auch nach diesem Ruhme. Uebrigens kann man zwischen laus und gloria abwechseln, welche Worte eigentlich so zu unterscheiden sind, daß ersteres eine schriftlich oder mündlich ausgesprochene Anerkennung lobenswerther Eigenschaften, letzteres aber das daraus erfolgende Berühmtwerden in seiner Dauer und Verbreitung bezeichnet, und also weit mehr sagt, als jenes. — 23) = wie sehr — so sehr. — 24) Vergl. Nr. XLVIII. Note 36. — 25) inter privatos. — 26) Man übersetze blos: „es wird keine andre Sache mehr beneidet, als rc.“, lasse sich aber durch das Deutsche nicht zu einer falschen Construction verführen. — 27) aequiore animo. Doch vgl. Nr. XVII. Note 23. — 28) patiens in aliqua re (oder auch alicuius rei; vgl. z. B. Cic. Inv. I, 56. [wo jedoch der Gen.

keit [29]), unerschrocken in Gefahren, unempfindlich [30]) beim Schmerze, mäßig [31]) im Vergnügen, oder vornehm und reich genannt, als daß er vor den Uebrigen als geistreich gepriesen wird; und Jemanden, der sich jene Eigenschaften zuschreibt, erträgt man zwar nicht gern, allein man erträgt ihn doch, keineswegs aber Einen, der selbst seine Geistesgaben rühmt. Von diesem Neide konnten also auch die Römer berührt werden, so daß sie im Ruhme der Geistesfähigkeit einen Vorzug vor den Griechen zu haben [32]) begehrten, und da wir leicht glauben [33]), was wir wünschen, nach und nach auch an diesen Vorzug [34]) glaubten, besonders da nicht Wenige unter ihnen aufgestanden waren, die durch geistige Fertigkeiten [35]), d. h. durch Beredtsamkeit, Dichtkunst und überhaupt durch jede Gattung des mündlichen und schriftlichen Vortrags [36]), sich sehr berühmt machten. Und sie haben auch unter den Neuern einige Vertheidiger dieser ihrer Ansicht [37]) gefunden, welche behaupteten, daß Einige von den römischen Schriftstellern den Ausgezeichnetsten unter den Griechen vorgezogen werden müßten. Gegen diese aber erhoben sich mit Heftigkeit [38]) Andere, die den Griechen mit aller Gewalt [39]) den alten Besitz der ersten Stelle zu erhalten [40]) suchten. Es scheint mir aber auch gar kein Wunder [41]), wenn in dieser Angelegenheit nicht Alle auf gleiche Weise urtheilen, da ihr Verhältniß von der Art ist, daß man, je gründlicher man die Sache verfolgt [42]), um so schwerer einsieht, was man entscheiden soll. Denn sie beruht [43]) auf einer Vergleichung solcher Gegenstände, deren Größe durch kein sichtbares [44]) und bestimmtes Maaß umfaßt und begrenzt werden kann; und ganz richtig urtheilen die Dialektiker über diese Gattung von Dingen, wenn sie lehren, ihre Beurtheilung sei schwankend [45]) und äußerst schwierig. Ich meines Theils will bei der Untersuchung dieser Streitfrage [46]) und bei der Eröffnung meiner Ansicht dieß Verfahren, diese Art und Weise beobachten [47]), daß ich zuerst die Grie-

incommodorum in einem Codex fehlt] Sall. Cat. 5. Liv. XXI, 31. u. s. w.) — 29) Siehe Nr. VIII. Note 27. — 30) durus. — 31) temperans. — 32) blos praestare. — 33) d. i. glauben, daß etwas wirklich Statt finde, in Wahrheit vorhanden sei, also credere. Vergl. Nr. II. Note 4 — 34) wie vorher. — 35) ingenii (oder richtiger ingeni, vgl. Nr. XLV. Note 23.) artes. — 36) Vergl. Nr. XLV. Note 19. und ebendas. Note 2. — 37) Es ist blos eine eingebildete, falsche Ansicht, ein Vorurtheil, ein Wahn. In dieser Bedeutung wird oft das blose opinio ohne näher bestimmenden Zusatz gebraucht, so wie opinari oft durch wähnen zu übersetzen ist. Vgl. auch hier Nr. II. Note 4. — 38) acriter cooriri contra aliquem. — 39) summa vi. — 40) vindicare. (Uebrig. vergl. Nr. X. Note 40.) — 41) durch mirari, wobei natürlich kein sich ändern muß, was übrigens auch bei einem Substant. dem römischen Sprachgebrauche hier wenig angemessen sein würde. — 42) subtiliter rem exsequi. — 43) versari in aliqua re. — 44) oculis subiectus. Der Verf. braucht das allgemeinere sensibilis (für die Sinne überhaupt wahrnehmbar, in den Bereich der Sinne fallend), wobei jedoch Nr. XLVII. Note 98. zu vergleichen. — 45) anceps. — 46) controversiam disceptare. Vergl. Nr. XLI. Note 54. — 47) uti ratione, modo. [Das vom Verf. gebrauchte adhibere rationem,

chen und Römer in ihrer Gesammtheit [48]) mit einander vergleiche, und zusehe, welchen von beiden der Vorrang [49]) gebührt, sodann Einige von den vorzüglichsten [50]) Schriftstellern beider Völker zusammenstelle. Uebrigens wird sich diese ganze Untersuchung in den Grenzen derjenigen Wissenschaften halten, welche die Sitte unsers Zeitalters die menschenbildenden [51]) nennt, d. h. der Dichtkunst [52]), der Beredtsamkeit und der Geschichte. Die Philosophie und Mathematik, welche Cicero mit Recht ebenfalls unter dem Namen der menschenbildenden Wissenschaften begreift, mögen von dieser Untersuchung ausgeschlossen sein [53]); denn von ihnen [54]) zu sprechen ist um so weniger nöthig, als [55]) über sie ohne allen Zweifel Jedermann so urtheilt, daß er in ihnen die Römer für weit übertroffen von den Griechen erklärt. In jenem ersten Theile der Vergleichung nun, worin die Gesammtheit der Griechen mit der Gesammtheit der Römer verglichen wird, geben schon im Voraus die Römer selbst ein richtiges Urtheil ab [56]). Denn je größer der Ruhm des Talentes und der feineren [57]) Gelehrsamkeit ist, dessen sich Einer derselben erfreut [58]), und je richtiger er über diese Frage zu urtheilen vermag, desto mehr zieht er selbst die Griechen den Römern vor. Lucius Crassus wenigstens, der Erste unter den römischen Rednern vor Cicero, gesteht nicht nur (eben in den Schriften des Cicero) [59]), daß er Alles, was er als Redner vermöge [60]), den Griechen ver-

modum ist minder richtig; da sich adhibere in der Bedeutung anwenden, gebrauchen bei guten Classikern nur dann findet, wenn ein bestimmter Zweck angegeben wird, wozu etwas gebraucht wird; z. B. adhibere vestem ad ornatum corporis, prudentiam ad controversias diiudicandas u. s. w.] — 48) durch eins der Nr. XXII. Note 47. erklärten Adjectiva. — 49) principatus. — 50) princeps. — 51) Der Verf. braucht das bei neuern Latinisten so häufig vorkommende, aber von keinem Römer gebrauchte, literae humaniores. Man vergl. Nr. V. Note 48. — 52) Siehe Nr. XLIX. Note 63. — 53) durch tollere ex aliqua re. — 54) Vgl. R. §. 195. 1. d. — 55) = da, weil ja, oder das alterthümliche sintemal, was etwas allgemein Bekanntes und Unbestrittenes ausdrückt, und im Latein. durch quando, quandoquidem, siquidem zu geben ist. Vgl. Z. §. 346. u. R. §. 193. Note 2. c. (K. §. 468. 4.) übrig. aber oben Nr. XXIX. Note 17. — Das folgende ohne allen Zweifel nicht etwa sine omni dubitatione; all nach ohne wird stets durch ullus (irgend einer) ausgedrückt (vergl. Z. § 710. a. E. R. §. 159. 2. Note 5. b. K. §. 421.) Man schreibe aber auch nicht sine ullo dubio; denn dubium, als kein eigentliches Substantiv, kann auch kein Beiwort haben. Sobald bei dem deutschen Zweifel ein Beiwort steht, muß im Latein. dubitatio gebraucht werden, während sine dubio, procul dubio ganz richtig ist. — 56) durch praeiudicium facere, schon vorläufig, ehe das eigentliche Urtheil vom Richter gefällt wird, sein Urtheil aussprechen. (Vgl. z. B. Cic. div. in Caec. 4, 12. Verr. III, 65, 152. Liv. XXXV, 10, 9. u. s. w.) — 57) geschmackvoller, gewählter, elegantior. — 58) durch florere aliqua re. Ueber die ganze Anordnung des Satzes vgl. Nr. XIV. Note 29. — 59) blos: bei eben diesem Cicero. Ueber eben siehe Z. §. 695. R. §. 157. 1. f. (K. §. 402.) — 60) posse oder valere, zwischen welchen Wörtern eigentlich der Unterschied Statt findet, daß posse jedes Können bezeichnet, mag es nun als Folge innerer Kraft oder äußerer Um-

danke, sondern ermahnt auch die Jünglinge, von ihnen allein die Beredtsamkeit zu lernen [61]). Es ist dieß derselbe [62]) Crassus, der auch, als er Censor war, die römischen Rhetoren durch eine Staatsverordnung [63]) aus der Stadt verbannte [64]), weil sie mehr Lehrer der Unverschämtheit als der Beredtsamkeit wären. Welcher Lehrer aber bediente sich Cicero [65]) bei Erlernung der Vorschriften der Beredtsamkeit und bei ihrer praktischen Anwendung [66]), und wem anders hat er am meisten nachgeahmt, als den Griechen, die er ausdrücklich die Meister in der Beredtsamkeit [67]) nennt? Wie? verweist [68]) nicht Horaz, von dem man annimmt [69]), er habe unter allen [70]) Lateinern die richtigsten Vorschriften über die Gedichte gegeben [71]) und am scharfsinnigsten darüber geurtheilt, die nach Dichterruhm Strebenden einzig und allein an die Griechen? stellt er nicht, obgleich [72]) er den Virgil sehr gut kannte und ihn auf's innigste liebte und bewunderte, doch den Homer als das einzige Muster der heroischen Dichtkunst zur Nachahmung auf? Was soll ich vom Quinctilian sagen, welcher den Ausspruch thut [73]), daß Homer von Niemandem in irgend einer Art der Rede übertroffen werden könne, und welcher zwar [74]) den Virgil für den ersten Dichter unter den Römern, aber doch für den zweiten nach dem Homer erklärt?

LII. Fortsetzung.

Wenn sich nun die Griechen hinsichtlich der Zahl mit den Römern messen [1]) wollten, wer sieht nicht, wie sehr die Griechen über-

stände gedacht werden, valere aber, vermögen, nur auf eine innere Kraft und Befähigung Rücksicht nimmt. Hinsichtlich der Construction ist zu bemerken, daß nur posse eben so richtig mit einem Infinitiv als mit einem Accus. obiecti verbunden werden kann, valere aber bei Prosaikern des goldnen Zeitalters nie einen abhängigen Infinitiv zu sich nimmt. — 61) hier auch petere, bei ihnen zu suchen und von ihnen zu entlehnen. — 62) auch durch das auf eine allgemein bekannte, berühmte Person oder Sache hindeutende ille. Vergl. Z. §. 701. R. §. 157. 1. b. B. §. 198. 3. (K. §. 396.) Ille, das Pron. demonstr. der dritten Person, von Gegenständen gebraucht, die weder hier sind, wo ich, der Redende, bin, (vergl. Nr. IV. Note 9. und Nr. XLVIII. Note 36.) noch dort, wo der Angeredete sich befindet (vergl. Nr. X. Note 49.), sondern an irgend einem dritten, unbestimmten Orte, erhält eben dadurch, daß es auf etwas dem Redenden sowohl, als dem Angeredeten, entfernt Liegendes, und doch Bekanntes, Wichtiges, Interessantes hindeutet, den Begriff der Auszeichnung, der Vorzüglichkeit: jener berühmte, große, treffliche 2c. — 63) edictum. — 64) eiicere. — 65) Man beginne den Satz gleich mit dem Namen des Cicero als des wichtigsten Wortes im Satze. Vergl. (Z. §. 786.) R. §. 200. I. K. § 524 ff. — 66) durch exercitatione aliquid exprimere. — 67) principes eloquentiae. — 68) amandare. — 69) durch putare. — 70) Vergl. Nr. XIV. Note 98. — 71) praecipere de aliqua re. — 72) Vergl. Z. §. 577. R. §. 182. 2. B. §. 336. K. §. 474. — 73) pronuntiare. — 74) Vergl. Nr. XLIX. Note 31.

1) contendere cum aliquo. Im Uebrigen vergl. Nr. XVII. Note 3. u. Nr. LI. Note 12.

legen sein würden? Von recht geschmackvollen [2]) philosophischen Schriftstellern besitzen die Römer nur den einzigen Cicero, und selbst dieser kommt nicht dem Plato oder Xenophon gleich [3]); die Griechen aber haben fast unzählige. Redner hat zwar Rom in großer Anzahl [4]) hervorgebracht [5]), doch wie Wenige darunter, die mit den griechischen verglichen werden können? und diese waren selbst erst durch Nachahmung der Griechen zu diesem Ruhme gelangt [6]). Von guten Dichtern ferner giebt es bei den Griechen fast in jeder Gattung eine ansehnliche [7]) Menge, bei den Römern, die elegische und komische Dichtart ausgenommen [8]), kaum Einzelne. Als beifallswerthe [9]) lyrische Dichter, um nur dieß Eine anzuführen [10]), besitzt Griechenland den Pindar, den Alcäus, die Sappho, den Simonides und Andere, Rom den einzigen Horaz. Was aber soll ich von den Geschichtschreibern sagen? Wie viele treffliche Schriftsteller dieser Art haben die Griechen aufzuweisen [11]), den Herodot, Thucydides, Xenophon, Philistus, Theopompus, Polybius, Plutarch, Diodor, Dionys, Arrian und Andere; die Römer aber haben, nach dem Urtheile des Quinctilian, keinen, den [12]) sie den Griechen gegenüberstellen könnten, als den Sallustius und Livius, welchen, wer es will, den Tacitus beifügen mag. Welches Gewicht werden wir ferner darauf legen [13]), daß der Ruhm der Römer in dieser Gattung ziemlich innerhalb der Grenzen eines Jahrhunderts eingeschlossen ist [14]), bei den Griechen aber sich durch mehrere Jahrhunderte verbreitet [15])? Denn das Zeitalter des Homer ragt selbst über die Gründung [16]) Roms hinaus [17]), während z. B. Chrysostomus, ein gar nicht zu verachtender [18]) Redner, im vierten Jahrhunderte nach Christi Geburt, und zwar [19]) im letzten Theile desselben lebte, so daß zwischen ihm und dem Homer mehr als [20]) zwölf Jahrhunderte in der Mitte liegen [21]). Dieß aber giebt ohne Zweifel dem Siege der Griechen den Ausschlag [22]), daß die Lateiner in allen Theilen der anmuthigeren Gelehrsamkeit fast nichts besitzen, was sie nicht selbst von den Griechen entlehnt zu haben [23]) geständen. Cicero trägt zwar kein Bedenken [24]), in der ersten tuscula=

2) satis elegans. Uebrig. übersetze man: als recht geschmackvollen - - Schriftsteller rc. — 3) im Latein kürzer, durch par, wodurch auch die Wiederholung des Verbum besitzen, haben unnöthig wird; selbst - - nicht durch ne - - quidem. — 4) ohne ein Substantiv zu übersetzen. — 5) ferre. — 6) perduci ad aliquid. — 7) egregius. — 8) Man übersetze: „außer (praeterquam) in der - - Dichtart." — 9) probabilis. — 10) auch durch uti. — 11) durch das *Verbum frequent.* ostentare. Haben fällt nun im Latein. weg. — 12) Man nehme im Latein. den Plural und berücksichtige dabei Nr. XI. Note 17. vergl. mit Nr. XXXVI. Note 37. — 13) quale illud putemus? — 14) contineri. — 15) vagari. — 16) initia. — 17) superare. — 18) haud improbabilis. Vgl. Nr. XXIV. Note 52. — 19) Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 20) Vgl. Nr. XIV. Note 76. — 21) interesse. — 22) momentum facere, habere ad aliquid. — 23) sumere, petere. Vergl. übrig. Nr. IV. Note 1. — 24) Vergl. Nr. XXIII. Note 25. u. Nr. XXXVIII. Note 10.

nischen Untersuchung [25]) den Römern das Lob zu ertheilen [26]), daß er sagt, sie hätten Alles durch sich selbst weiser erfunden, als die Griechen, das von ihnen Empfangene aber verbessert [27]). Wollte ich ihm dieß auch in Hinsicht [28]) des Kriegswesens, der Gesetze und überhaupt der Staatskünste [29]) zugestehen [30]), so müßte ich doch läugnen, daß er hinsichtlich der schönen Künste die Wahrheit [31]) spräche, besonders in wiefern es die Erfindungskraft des Geistes betrifft [32]), die in ihnen herrscht. Einiges haben vielleicht die Römer mehr ausgefeilt, obgleich auch dessen nur wenig ist; allein der Ruhm der Erfindung bleibt [33]) ohne Zweifel den Griechen, und zwar in um so höherem Grade [34]), je leichter es ist, schon erfundenen und fast bis zur Vollendung geführten [35]) Gegenständen etwas beizufügen, als sie zuerst zu erfinden. So ergiebt sich denn, wenn ich nicht irre, daß, im Fall die gesammten Griechen mit den gesammten Römern um den Vorzug in Ansehung der Geistesgaben [36]) stritten, der Sieg der Griechen nicht zweifelhaft sein werde. Doch wie sich auch unter einem besiegten Heere Leute finden können, die im ganzen siegreichen [37]) Heere an Tapferkeit nicht ihres Gleichen haben, so können, wenn auch die Gesammtheit der Griechen der Gesammtheit der Römer überlegen ist, doch Einige von den Römern einen Vorzug vor den Ausgezeichnetsten [38]) der Griechen haben. Daher wollen wir auch Einige von diesen mit einander vergleichen [39]) und zu einem Wettstreite führen [40]). So möge denn zuerst Homer mit dem Virgil den Wettkampf bestehen [41]), darauf möge sich Pindar mit dem Horaz messen [42]), sodann Demosthenes und Cicero mit einander streiten, endlich Livius den Thucydides zum Kampfe herausfordern [43]); alle — große Männer, die wohl ihren Gegnern den Sieg streitig [44]) machen können, alle auch des Sieges in solchem Grade würdig, daß sie als Besiegte fast mit demselben Gleichmuthe [45]) die Schranken verlassen können [46]), wie als Sieger.

25) gleich zu Anfang c. 1. §. 1. — 26) blos tribuere aliquid. — 27) aliquid melius facere. — 28) Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 29) artes civiles. — 30) Man bilde den ganzen Satz mit dem einräumenden ut, ohne ein besonderes Verbum für wollen. Vergl. R. §. 194. 2. — 31) durch das Adverbium. — 32) quoad ingenio constant, (in wie weit sie durch - - bestehen. Quoad bezeichnet zuerst eine Ausdehnung bis zu einem gewissen Punkte im Raume oder in der Zeit, so weit oder so lange, als, bis; dann in tropischem Sinne die größtmögliche Ausdehnung, die wir einem Urtheile einräumen, in wie weit, und kann nur mit Verben verbunden werden, so daß der Gebrauch des Wortes in der Bedeutung „in Ansehung, Hinsicht, Rücksicht" mit einem folgenden Accusativ durchaus zu verwerfen ist.) Uebrig. vergl. Nr. I. Note 7. — 33) durch relinqui. — 34) = ein um so größerer. — 35) adducere. — 36) ingenii principatus. — 37) Vergl. Z. §. 102. Anm. R. §. 203. I. 5. d. S. 368. — 38) wie Nr. LI. Note 50. — 39) inter se componere. — 40) in certamen deducere. — 41) blos certare. — 42) contendere cum aliquo. — 43) blos provocare; „zum Kampfe" versteht sich schon aus dem Zusammenhange. — 44) Vergl. Nr. XIV. Note 7. — 45) Siehe Nr. LI. Note 27. — 46) blos discere. Uebrig. vgl. Nr. XIV. Note 81.

Dem Socrates war dieß, nach Plato's Versicherung [47]), eigen [48]), daß er, vermöge einer eines Philosophen würdigen Bescheidenheit, die, wie ich glaube, schon längst zu den verloren gegangenen Tugenden gerechnet wird, aus einem gelehrten Streite [49]) lieber besiegt als siegreich davonging, da er so, durch Vernunftgründe [50]) besiegt, von falschen Meinungen, wenn er deren hätte, befreit würde. Die Schriftsteller, mit denen wir es jetzt zu thun haben [51]), werden, obgleich sie nicht Philosophen sind, sondern in einer Gattung der Wissenschaften arbeiteten, bei welchen der Ruhm das höchste Ziel ist [52]), dennoch mit Gleichmuth sich besiegen lassen. Denn wenn die Griechen die Römer besiegen [53]), so werden die Lehrer ihre Schüler übertreffen, ziehen aber die Römer als Sieger davon, so werden die Schüler höher stehen [54]), als die Lehrer. Doch wie die Väter Niemanden mehr begünstigen, als ihre Söhne, und es sehr gern geschehen lassen [55]), daß sie von ihnen an Ruhm übertroffen werden, die Söhne dagegen Niemandem lieber nachstehen [56]), als ihren Vätern; so wird auch ein Lehrer, je billigdenkender [57]) er ist, desto mehr sich nicht blos gefallen lassen, sondern selbst wünschen, von seinem Schüler übertroffen zu werden, und dessen Ruhm fast für seinen eignen halten; der Schüler aber wird, wenn er dankbar sein will, nichts dawider haben [58]), daß der Lehrer ihm vorgezogen wird.

LIII. Fortsetzung.

Zuerst also mögen die Meister [1]) der epischen Dichtkunst, Homer und Virgil, erscheinen [2]). Ein trefflich verbundenes Paar [3])! Doch worüber soll der Wettkampf Statt finden? Zuerst über das Talent, welches sich zeigt in der Erfindung [4]) und beifallswerthen Zusammensetzung [5]) der Fabel, die den Gegenstand [6]) der Dichtung bildet, in der Ersinnung und glücklichen Verwebung [7]) der Episoden mit der eigentlichen [8]) Fabel, so daß sie als deren Theil erscheinen, in der schicklichen Verknüpfung und eben so auch [9]) in der wahrscheinlichen Auflösung schwieriger Verhältnisse [10]), in der Er-

47) mit auctor in der Bedeutung „Gewährsmann" zu machen. Vgl. Z. §. 644. R. §. 171. III. 1. B. §. 163. Anm. 1. K. §. 507. 5. — 48) Siehe Nr. XIV. Note 36. — 49) disputatio. Siehe Nr. XLI. Note 54. — 50) blos ratio. — 51) dieser Begriff kann ganz kurz durch das *Pron. poss.* noster ausgedrückt werden. — 52) = am meisten auf den Ruhm gesehen wird (spectare aliquid). — 53) Vergl. Nr. II. Note 48. — 54) superiorem esse aliquo. — 55) Vergl. Nr. XXXV. Note 48. — 56) cedere. — 57) humanus. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 29. — 58) non recusare. Vergl. Z. §. 540. u. 543. R. §. 181. 2. S. 300. B. §. 327. K. §. 500.

1) wie Nr. LI. Note 67. — 2) Vergl. Nr. XXXVI. Note 40.; oder auch durch produci (sie mögen von mir vorgeführt werden). — 3) bene compositum par. — 4) durchaus nach Nr. XXXIII. Note 56. — 5) contexere. — 6) materia. — 7) inserere alicui rei. — 8) durch ipse. (Das vom Verf. gebrauchte principalis ist nicht zu empfehlen.) — 9) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 10) durch nodos adstringere und

findung jeglicher Art von Aussprüchen und Gleichnissen [11]), ebenso in der Kunst [12]), die Ereignisse [13]) einer und derselben Art, z. B. die in der Schlacht erfolgenden Morde [14]), zur [15]) Bewunderung und zum Vergnügen der Leser, auf eine beifallswerthe Art [16]) abwechseln zu lassen; denn hierin leuchtet, wie mir es scheint, die durch Erfahrung geleitete [17]) Kraft des Talentes am meisten hervor. Was wird nun Homer diesen Theil des Wettstreits anlangend [18]) sagen? Daß er das erste und vollendetste Muster aller dieser Dinge aufgestellt, und daß Virgil dieß alles von ihm entnommen habe; aus dem Achilles und Ulysses zum Beispiel habe er den Aeneas zusammengeschmolzen [19]), aus dem Hector den Turnus gemacht; fast alle Gedanken und Vergleichungen habe er aus ihm entlehnt, und dasselbe hätten auch die übrigen Dichter gethan, weshalb man ihn die Quelle aller Geistesgaben genannt habe [20]). Und dieß alles gesteht Virgil zu, und weicht hierin gern dem Homer. Denn er ist nach dem Zeugnisse [21]) des Horaz der beste, rechtschaffenste [22]) Mann, den je die Erde trug, außerdem bescheiden, und von seiner Aeneide nicht allzu sehr eingenommen [23]) (weshalb er sie auch kurz vor seinem Tode als [24]) ein unvollendetes Werk verbrennen wollte); blos hierin [25]) also kein vollkommener Dichter [26]), wenn es näm-

solvere, wobei schwierig nicht weiter ausgedrückt zu werden braucht. Auch wir reden von dem Knoten eines Drama, eines Romanes u. s. w. — 11) sententiae et similitudines. — 12) Kunst kann im Latein. ganz wegbleiben, und der Begriff abwechseln lassen durch das transitive variare gegeben werden. — 13) eventus. — 14) caedes edere. — 15) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 26. u. Stellen wie Nep. Milt. 7, 4. Die Bewunderung, das Vergnügen der Leser folgt der Lectüre wie eine davon unzertrennliche Begleiterin. — 16) probabiliter. — 17) usu gubernare. — 18) Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 19) conflare. — 20) Vgl. Z. §. 381. 3). R. §. 161. 1. B. § 240. 1). K. §. 436. — 21) Vgl. Nr. LII. Note 47.; doch nehme man hier ein anderes Substantivum. Es ist übrig. die Stelle Serm. I, 5, 40 ff gemeint. — 22) candidus, besonders mit Rücksicht auf Geradheit und Aufrichtigkeit: ein Mensch, in dem kein Falsch ist, der sich stets so giebt, wie er ist. Die Steigerung dieses Prädicats durch den Superlativ drücke man, in Verbindung mit dem Folgenden, nach Nr. XXXVIII. Note 6. aus, „der beste Mann“ aber verbinde man als unmittelbares Prädicat des Satzes mit „er ist.“ — 23) non nimis bene sentiens de etc. — 24) Vergl. Nr. XXIV. Note 45. — 25) = in diesem Einen. — 26) non satis poëta (natürlich ironisch zu nehmen). Denn die eine Quantität bestimmenden Adverbia satis, abunde, affatim u. s. w. werden auch bisweilen so gebraucht, daß sie die Stelle von Adjectivis beim Substant. zu vertreten scheinen. In solchen Fällen aber stehen sie wirklich gar nicht mit dem Subst., sondern blos mit dem Verbo in Verbindung und gehören diesem ganz allein an, zu welchem dann der gewöhnlich davon regierte Casus gesetzt wird. Satis poëta erat heißt also eigentlich nicht: er war ein ganzer, vollkommener Dichter, sondern: er war in vollem Maaße — ein Dichter. (Vgl. auch Nr. XXXII. Note 16.) Steht das Hülfsverbum nicht dabei, so muß das fehlende Participium desselben hinzugedacht werden, wie hier; nie aber kann ein Adverbium zur nähern Bestimmung eines Substant. gebraucht werden, es müßte denn das Subst. statt eines Adjectivum oder Participium stehen, wie Hor. Od. III, 17, 9.

lich [27]) wahr ist, was Cicero sagt, kein Dichter sei so schlecht, daß er sich nicht für den besten halte. Wird ferner ihre Sorgfalt in Schilderung der Charaktere [28]), der Orte, der Waffen und anderer Dinge verglichen, so dürften sie vielleicht [29]) einander gleich befunden werden, nur daß [30]) auch in dieser Sorgfalt Homer dem Virgil Muster und Richtschnur war; wenn sie aber hinsichtlich der Fülle, des Schmuckes und der Zierlichkeit des Ausdrucks neben einander gestellt werden, so steht offenbar Homer weit höher [31]), den die geschmackvollsten [32]) Beurtheiler unter den Alten, namentlich Cicero und Quinctilian, auch als die Quelle und das höchste Muster der gesammten Beredtsamkeit darstellen [33]). Ein einziger Punkt [34]) ist es, worin Homer dem Virgil nachzustehen [35]) scheint, eine gewisse Feinheit [36]) und Anmuth in der Schilderung und Beschreibung gewisser Gegenstände, weshalb besonders von Scaliger, dem Vater, von Peraltus und Motta, die entweder der griechischen Sprache nicht kundig genug, oder ganz unerfahren [37]) darin sind, Virgil dem Homer vorgezogen wird. Doch diese Eigenschaft [38]) liegt nicht sowohl in dem Manne selbst, als in seiner Zeit. Daher ist sie weder zu vermissen, wenn sie dem Homer fehlt, noch darf ihr, wenn sie sich beim Virgil findet, so viel Gewicht gegeben werden [39]), daß deshalb Virgil dem Homer überhaupt vorgezogen werde. Denn Homers Leben [40]) fällt in Zeiten, welche an der alten Einfachheit unverbrüchlich festhielten [41]), aber weit entfernt waren von der

late tyrannus, oder Virg. Aen. I, 21. late rex statt late regnans, was aber in Prosa nicht nachzuahmen ist. (Vgl. Z. §. 262. Anm. B. §. 271. Anm. 2.) — 27) siquidem. Da diese Partikel ebensowohl eine rein bedingende, als eine affirmativ begründende Bedeutung hat (wenn nämlich, wenn anders, wofern — aber auch da ja, weil ja, vergl. Nr. XX. Note 43.), so brauchen sie die Lateiner bisweilen auch da, wo sie es absichtlich unentschieden lassen wollen, ob sie etwas ihnen noch Zweifelhaftes als bedingtes Urtheil, oder etwas ihnen Unbezweifeltes als wirkliche Behauptung aussprechen, die zur Begründung oder Rechtfertigung eines vorher aufgestellten Satzes dienen soll; und dieser Gebrauch dürfte hier an seiner Stelle sein. (Uebrigens kann auch das blose si gebraucht werden, da auch dieses, wie das deutsche wenn, nicht selten jene begründende Affirmativkraft hat. Vgl. z. B. Cic. Cat. I, 3. in. III, 12, 27. pr. Rab. Perd. I, 3. Liv. VII, 13, 6. VII, 31, 6. u. s. w. — 28) mores. — 29) Das vom Verf gebrauchte forte in der Bedeutung vielleicht (fortasse, forsitan) ist durchaus zu vermeiden, wenn es sich nicht an die Partikeln si, nisi, ne, num anschließt, bei welchen allerdings nie fortasse oder forsitan, sondern immer forte steht. Ohne diese kann forte (der Ablativ von fors) nur „von Ungefähr, zufällig, gerade“ bedeuten. — 30) Vergl. Z. § 627. R. §. 193. Note 5. c. B. §. 311. besonders Anm. 3. — 31) Vergl. oben Nr. LII. Note 54. — 32) elegans. — 33) demonstrare. — 34) blos durch unum (aber ja nicht punctum. Vergl. Nr. L. Note 4.) — 35) inferiorem esse. — 36) Vergl. unten Note 48. — 37) rudis. Vgl. Z. §. 436. R. §. 107. 1. b. B. §. 149. h). K. §. 264. — 38) virtus; liegen durch esse mit dem Genitiv der Person. Vergl. Z. §. 448. R. §. 108. I. 1. B. §. 143. K. §. 259. — 39) eo debet valere. — 40) aetas. Siehe Nr. XII. Note 5. — 41) durch tenacissimus alicuius rei.

Pracht [42]) und Zierlichkeit des virgilianischen Jahrhunderts. Ferner war Homer ein Mann, der [43]) in den Städten Asiens herumreiste [44]), um Ruhm seines Dichtertalentes [45]), vielleicht auch kleine Geldspenden [46]) einzusammeln, wodurch die Dichterader am meisten genährt wird. Virgil aber lebte erstens [47]) in der Stadt, von welcher die (städtische) Feinheit [48]) selbst ihren Namen hat, sodann in vertrautem Umgange mit dem Mäcenas, dem geschmackvollsten Manne, endlich am Hofe [49]) des Kaisers Augustus, welcher damals der Sitz der Pracht und die einzige wahre Schule des Geschmackes [50]) im ganzen römischen Reiche war. Diesen Umständen also verdankt es Virgil, daß er uns in manchen Stücken anmuthiger, als Homer, und unsern Sitten und Meinungen näher stehend [51]) erscheint. — Es möge das andere Dichterpaar folgen, Pindar und Horaz, deren Wettstreit ungleich ist [52]). Denn Horaz führt in [53]) der allgemeinen Gunst einen mächtigen Gehülfen mit sich in den Kampf. Diese aber schreibt sich zuerst daher [54]), daß er den Meisten bekannter und vertrauter [55]) ist, als Pindar, dessen Vorzüge, theils weil er ein Grieche, theils weil sein Ausdruck nur bei einer großen Kenntniß der griechischen Sprache verständlich ist [56]), nur sehr Wenigen hinlänglich bekannt sind, indem sie die Meisten nur nach lateinischen oder deutschen Uebersetzungen [57]) beurtheilen [58]), was eben so gut

Vergl. Z. §. 436. R. §. 107. 2. B. §. 147. c. K. §. 264. (Der vom Verf. gebrauchte Superl. retinentissimus dürfte sich, wenn auch durch Analogie, doch durch keine altclassische Auctorität rechtfertigen lassen) — 42) magnificentia. — 43) man übersetze: ein solcher (is), welcher, und vgl. Z. § 556. R. §. 176. 4. B. §. 321. K. §. 477. — 44) circumire civitates. Uebrigens wird sich im Latein. größere Kürze erreichen lassen, wenn man berücksichtigt, daß das Herumreisen als das Mittel zur Erwerbung von Ruhm und Geld dargestellt wird. — 45) facultas poëtica. — 46) pecuniola (im Singular.) — 47) Der Verf. braucht hier primo, und allerdings ist nicht zu läugnen, daß der Unterschied zwischen primum und primo von den Alten selbst nicht immer streng beobachtet wird. Wir aber haben ihn beim Schreiben festzuhalten und primo (wobei stets tempore oder loco zu suppliren ist) nur da zu brauchen, wo unser zuerst, anfangs, bei einer Aufeinanderfolge der Zeit, dem Orte, oder dem Range nach ausgedrückt werden soll (im Gegensatze von nachmals, nachher, später,) primum aber, wo entweder zum Erstenmale, oder mit Rücksicht auf eine blose Gedankenfolge, bei einer Aufzählung mehrerer Gegenstände, unser erstens, erstlich (im Gegensatze von zweitens, sodann, ferner 2c.) zu übersetzen ist. — 48) urbanitas. Vergl. übrig. Nr. XIV. Note 13. — 49) Siehe Nr. XXI. Note 41. — 50) elegantia. — 51) accommodatior. Vgl. Nr. XLII. Note 9. — 52) inique comparatum esse. — 53) Vgl. Nr. XXXIII. Note 6. — 54) accedere ex aliqua re. — 55) familiaris. — 56) = ohne eine große Kenntniß - - nicht verstanden werden kann. — 57) Das vom Verf., wie von so vielen Neuern, gebrauchte versio kommt in diesem Sinne bei keinem alten Schriftsteller vor (obgleich das Verbum vertere in dieser Bedeutung sich findet). Man brauche interpretatio, oder das Compositum conversio, welches sich wenigstens bei Quinct. Inst. 10, 5, 4. findet. Auch translatio läßt sich wohl aus Quinct. Inst. 1, 4, 18. vertheidigen. — 58) spectare aliquid ex aliqua re.

ist [59]), als über die Sonne aus einem Gemälde oder einer andern bildlichen Darstellung [60]) zu urtheilen; sodann weil Horaz in den Gegenständen [61]) seiner Oden äußerst mannichfaltig ist, und weil in ihnen selbst sich sehr Vieles findet, was vorzüglich geeignet ist, unsre Herzen zu fesseln [62]), Pindar aber einen solchen Gegenstand behandelt, der auf uns jetzt keinen gefälligen Eindruck machen [63]) kann, und zwar [64]) nur einen einzigen, den Sieger in den Kampfspielen [65]). Wird aber diese Gunst ausgeschlossen, und kommt Horaz allein zum Kampfe, so wird man den Pindar in zwei Stücken dem Horaz überlegen finden, in der Höhe des Gedankenfluges [66]) und in dem Reichthume [67]) des Ausdrucks, welche beiden Vorzüge in der lyrischen Dichtungsart vorherrschen [68]). Ueber diesen Gedankenflug und diese Erhabenheit des Geistes aber legt Horaz selbst ein Geständniß ab [69]), indem er den Pindar mit einem in die Wolken fliegenden Schwane, sich aber mit einer Biene vergleicht, nicht durch eine erheuchelte [70]) Bescheidenheit geleitet, sondern durch die Wahrheit gezwungen; und eben so urtheilten alle Lateiner, die Beide kennen zu lernen Gelegenheit hatten [71]). Was aber den Reichthum des Ausdrucks betrifft [72]), so zeigt ihn schon die Einförmigkeit [73]) des Stoffes. Etwas [74]) Großes ist es, einen Gegenstand auch nur einmal mit Worten und Gedanken auszuschmücken, selbst wenn er für einen schmuckvollen Vortrag empfänglich ist [75]), aber etwas viel Größeres und Schwierigeres ist es, ihn oft, und wie Pindar gethan hat, mehr als [76]) vierzigmal so auszuschmücken, daß man stets den Beifall sachverständiger [77]) Richter findet [78]). Cicero's Reichthum

59) = dasselbe oder nichts Anderes ist. — 60) man verbinde imago picta vel ficta. Uebrig. aber vergl. Nr. XXXII. Note 63. — 61) argumentum. — 62) capere. — 63) suaviter afficere aliquem. — 64) atque id ipsum, oder et id quidem, et illud quidem. (Vergl. Nr. XLIX. Note 31.) Das blose et quidem steht in der Regel nur, wenn ein ganzer Satz zur nähern Bestimmung, stärkern Hervorhebung des vorher Gesagten hinzugefügt, oder ein vorhergehendes Verbum durch ein Adverbium, ein Adjectivum, oder einen sonstigen Zusatz näher bestimmt werden soll. — 65) blos ludi. Uebrig. vergl. Nr. XVI. Note 33. — 66) spiritus magnitudo. — 67) Von der rednerischen Fülle, dem Reichthume an Worten und Gedanken, braucht man gewöhnlich ubertas, copia. Der Verf. hat hier divitiae; wie z. B. Cic. de Or. I, 35, 161. von divitiis ingenii spricht. — 68) dominari. — 69) blos fateri. Die hier gemeinte Stelle findet sich Od. IV, 2, 25 ff. — 70) Siehe Nr. V. Note 40. — 71) blos durch posse. (Vgl. Nr. LI. Note 60.). — 72) Vgl. Nr. XXXVI. Note 16. — 73) unitas. — 74) dieses etwas kann im Latein. ganz wegfallen. — 75) capax alicuius rei; „schmuckvoller Vortrag" blos ornatus. — 76) Vergl. Nr. XIV. Note 76. — 77) eigentlich peritus, intelligens; doch kann man auch idoneus brauchen, da der Begriff „zu etwas passen" auch die Fähigkeiten und Kenntnisse dazu voraussetzt. (Was den Unterschied zwischen idoneus und aptus betrifft, so sagt man gewöhnlich, ersteres bedeute: geschickt, passend, etwas zu thun (active), letzteres: passend, geeignet, etwas zu leiden (passive); allein dieser Unterschied findet sich nicht durchaus bestätigt. Richtiger ist folgender: idoneus bezieht sich blos auf eine innere Befähigung durch angeborne, natürliche

im Ausdruck pflege ich daher immer aus dem dreizehnten Buche seiner Briefe darzuthun, worin sich neun und siebenzig Briefe desselben Inhalts finden, aber mit einer sehr geschmackvollen und unnachahmlichen [79]) Mannichfaltigkeit. Wenn nun aber [80]) die Philosophen lehren, daß die unendliche Größe der göttlichen Weisheit [81]) und Macht [82]) auch daraus erkannt werde, daß wir in allen Dingen derselben Gattung eine so große Mannichfaltigkeit erblicken, daß sich nicht einmal zwei Menschen von ganz gleichen Gesichtszügen [83]) finden; warum [84]) sollten wir nicht auf dieselbe Weise auch den Reichthum der Rede erkennen? und wenn es mir jetzt erlaubt wäre, die Stellen [85]) zu vergleichen, in welchen Horaz dem Pindar nachgeahmt hat, wie es ein französischer Schriftsteller, Namens [86]) Blondel that, so würde es sich zeigen, daß Horaz meistentheils hinter dem Pindar zurückbleibt [87]).

LIV. Beschluß.

Jetzt möge das dritte Paar erscheinen, Demosthenes und Cicero, die größten Redner, von deren Dasein wir wissen [1]); und zwar wollen wir eine Vergleichung [2]) derselben aus dem Munde eines Mannes hören, der dieselbe nicht nur am besten anstellen [3]) konnte, sondern auch nach meinem Urtheil am besten angestellt hat, indem er Keinen mehr als den Andern begünstigte: „Die Vorzüge des Demosthenes und Cicero halte ich größtentheils [4]) für ähnlich, die Entwerfung des Planes [5]), die Ordnung in der Eintheilung, die

Eigenschaften und heißt also von der Natur zu etwas berufen, geeignet; aptus aber bezeichnet auch ein durch Kunst, Studium und andre äußere Umstände bewirktes Geschicktsein, und heißt überhaupt geschickt, passend. — 78) blos durch probari ab aliquo oder alicui. (Vgl. Z. §. 419. R. §. 124. 1. a. B. §. 179. K. §. 287.) — 79) Der Verf. braucht das bei Quinctilian öfters vorkommende inimitabilis. Vgl. Nr. XLVII. Note 98. — 80) Vgl. Nr. XX. Note 82. — 81) auch durch mens. — 82) Siehe Nr. XXVIII. Note 14. — 83) Vergl. Nr. XI. Note 38. — 84) Vergl. Nr. III. Note 52. — 85) Stellen eines Buches sind loci, Orte in geographischer Beziehung loca. Die bei den Neuern so häufige Verwechselung beider Formen in der erstern Bedeutung ist durchaus zu vermeiden. Vgl. auch Z. §. 99. 1. — 86) bleibt im Latein. weg; dagegen wird ein durch das Pron. indef. ausgedrückt. — 87) Siehe oben Note 35.

1) = von denen wir wissen, daß sie gewesen sind. — 2) durch eine active Participialconstruction (vergl. Z. §. 636. R. §. 171. I. 1. S. 269. B. §. 268. 3. K. §. 507. 10.), wobei „aus dem Munde" natürlich wegfällt. — 3) facere. — 4) durch plerique. Ueber den Unterschied von plerique und plurimi (der gewöhnlich so angegeben wird: plurimi sind die Meisten, plerique sehr Viele, während Z. §. 109. Anm. gerade das Gegentheil behauptet) merke man: Plurimi muß man brauchen, wenn man bei der Steigerung von dem positiven Begriffe viel ausgeht (Viele, Mehrere, die Meisten oder auch sehr Viele), plerique dagegen, wenn man vom negativen Begriffe wenig ausgeht (nicht Wenige, nicht Wenigere, nicht die Wenigsten, d. i. die Meisten). Im Genit. plur. brauchte man nur die Form plurimorum, niemals plerorumque. — 5) blos consi-

Art, den Zuhörer [6]) vorzubereiten, und zu beweisen, kurz Alles, was zur Erfindung gehört [7]). Im Vortrage [8]) aber zeigt sich einige Verschiedenheit: jener ist gedrängter, dieser wortreicher [9]); jener macht kürzere, dieser weitläufigere Schlüsse [10]); jener kämpft stets mit Scharfsinn, dieser oft auch mit derbem Nachdruck [11]); bei jenem kann man nichts hinwegnehmen, bei diesem nichts hinzufügen; bei jenem zeigt sich mehr Fleiß [12]), bei diesem mehr Natur. In erheiterndem Witze [13]) und in der Kunst das Mitleid zu erregen [14]), welche zwei Gemüthsbewegungen einen großen Einfluß üben [15]), siegen die Römer. Epiloge hinzuzufügen mag jenem vielleicht die Sitte seines Staates verboten haben [16]), aber auch den Römern hat vielleicht der ganz abweichende [17]) Charakter der lateinischen Sprache das, was die Attiker bewunderten, weniger zu erreichen erlaubt [18]). Hinsichtlich der Briefe findet, obgleich es deren von Beiden giebt [19]), kein Wettstreit Statt. Darin jedoch müssen die Römer nachstehen [20]), daß jener theils früher lebte, theils viel dazu beitrug, den Cicero so groß zu machen, als er ist [21]). Denn mir scheint M. Tullius, da er sich ganz auf die Nachahmung der Griechen legte [22]), die Kraft des Demosthenes, die Fülle des Plato, die Anmuth des Isocrates nachgebildet zu haben [23]). Doch hat er nicht blos durch seinen Fleiß das erreicht [24]), was an Jedem das Beste war, sondern die meisten, oder vielmehr alle Vorzüge durch den überaus gesegneten Reichthum [25]) seines unsterblichen Talentes aus sich selbst herausgefördert [26])." Cicero hat aber auch noch den Vorzug [27]), daß er auch in der dogmatischen Gattung das vollendetste Muster ist, während Demosthenes in dieser Gattung nicht einmal einen Versuch gemacht hat [28]). Daher neige ich mich zu-

lium. — 6) bleibt im Latein. weg. — 7) esse mit dem Genitiv. Vgl. Nr. XIV. Note 36. — 8) durch eloqui. — 9) copiosus im Gegensatze von densus. — 10) adstrictius und latius concludere. — 11) derber Nachdruck, pondus. (Cic. Or. 11, 17, 72. sagt selbst: verborum ponderibus est utendum.) — 12) cura. Doch vgl. auch Nr. L. Note 66. — 13) sales; erheiternd liegt schon im ganzen Zusammenhange. — 14) blos commiseratio. (Vergl. Cic. de Or. III, 58, 219. ad Herenn II, 31. — 15) plurimum valere. — 16) „hinzuzufügen verbieten" blos durch auferre alicui aliquid, Jemandem etwas entziehen, entführen. Es sind die nach der Abhandlung des eigentlichen Gegenstandes der Rede von den römischen Rednern gewöhnlich noch hinzugefügten Schlußworte gemeint, die blos den Zweck haben, die Zuhörer für die Person ihres Clienten zu gewinnen, und durch Erregung des Mitleids u. s. w. zu einem günstigen Urtheile zu stimmen; ein rhetorischer Kunstgriff, den zu gebrauchen den athenienſischen Rednern verboten war. — 17) Vergl. Nr. XVII. Note 15. — 18) permittere; erreichen bleibt weg. — 19) esse mit dem Genit. auctoris. Vgl. Nr. VI. Note 13. — 20) Vgl. Nr. LII. Note 56. — 21) ex magna parte Ciceronem, quantus est, facere. — 22) se totum conferre ad aliquid. — 23) effingere. — 24) Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 25) beatissima ubertas. — 26) ex se ipso efferre (wobei Nr. XIV. Note 33. zu vergleichen). — 27) durch praecipuus; er hat das (vor ihm) voraus. — 28) wörtlich, oder auch elaborare in aliqua re (aber ganz

weilen sehr zu der Meinung hin [29]), daß dem Cicero der Preis [30]) gebühre. Dennoch hält mich zuerst Cicero selbst zurück, der von sich und dem Demosthenes so spricht, daß er denselben über sich stellt [31]), und dann daß sich doch in den Reden des Letztern vollendete Beispiele jeder Art des Stils [32]), des erhabenen, des mittleren, und des niederen finden, wodurch wahrscheinlich wird, daß Demosthenes, wenn er seine Neigung der dogmatischen Gattung zugewendet hätte [33]), sich auch in ihr ausgezeichnet haben würde [34]), besonders da er den Plato zum Lehrer hatte. Was sollen wir also thun? wen sollen wir für den Sieger erklären? Gewiß [35]) am besten scheint es, den Dichtern nachzuahmen, die, wenn sie den Ausgang einer Schlacht nicht kennen, der Nacht die Entscheidung [36]) des Kampfes überlassen [37]), und beide Theile [38]) von gleichem Kriegsglück begünstigt abziehen [39]) lassen. — Es ist noch übrig, daß wir den Thucydides und Livius zum Kampfe rufen. Sie werden sich kurz fassen [40]). Denn der Eine ist an sich selbst ein Freund der Kürze [41]), den Andern wird das Gebot [42]) der Zeit dazu machen. Es erwähnt aber [43]) Thucydides zuerst seine Glaubwürdigkeit [44]) und seine Sorgfalt in der Sammlung der Materialien [45]), woraus er sein Geschichtwerk aufführen [46]) wollte, und in der schriftlichen Darstellung [47]) selbst, sodann seine Kenntniß sowohl der Staats- als der Kriegsangelegenheiten [48]), die er sich durch langjährige Erfahrung [49]) erworben hatte: denn er war einer der ersten Männer im athenienischen Staate und Heerführer im peloponnesischen Kriege; ferner seinen Stil, der zierlich, aber kurz, und eines Staats- und Kriegsmannes [50]) würdig ist, der sich mehr um Thaten, als um Worte kümmert; endlich daß er zuerst ein Muster der pragmati-

absolut ohne ein aliquid oder einen andern Accus. obiecti. Vgl. Nr. VIII. Note 29.). — 29) inclinor in eam partem. — 30) palma. — 31) superiorem facere aliquem aliquo. — 32) Man unterscheidet das celsum, mediocre und tenue genus dicendi. — 33) animum appellere ad aliquid. (Vergl. z. B. Ter. Andr. prol. 1.) — 34) Von excellere ist das Supinum und folglich auch jede davon herkommende Form ungebräuchlich. Wie wird man sich also hier helfen müssen? Vergl. R. § 58. 1. u. § 163. Note a. — 35) nempe. Vergl Nr. XLVII. Note 72 — 36) durch dirimere. — 37) relinquere. — 38) Vergl. Z. §. 141. R. §. 156. a. E. (Note 7) — 39) aequo Marte discedere. — 40) paucis defungi. — 41) sua sponte breviloquens est. (Vergl. Cic. ad Att. VII, 20. in.) — 42) lex. — 43) Vergl. Nr. XLIII. Note 18. — 44) fides. — 45) blos res. — 46) Der Verf. braucht, dem einmal gewählten Bilde treu, historiam exstruere, wie Petron. c. 118. poëma exstruere u. Auct. ad Herenn. 4, 32. verba exstruere. Sonst ist freilich condere librum, carmen u. s. w. üblicher, und historiam condere sagt z. B. Plin. H. N. 12, 4, 8. Uebrig. vgl. Nr. XVII. Note 3. — 47) blos durch das Verbum scribere. — 48) res civiles, militares. — 49) diuturnus usus. — 50) Das vom Verf. für Staatsmann gebrauchte homo politicus ließe sich allenfalls durch Cic. de Or. III, 28. in. rechtfertigen, wo philosophi politici, aber freilich als eine ausdrücklich als griechisch bezeichnete Benennung, vorkommt. Man verbinde lieber vir rerum

schen [51]) Geschichtschreibung aufgestellt habe, und zwar [52]) ein solches, welches alle Geschichtschreiber nach ihm hätten nachahmen wollen. Livius gesteht, daß diese Vorzüge sich beim Thucydides finden, bei ihm selbst aber, sagt er, sei die Treue der Darstellung [53]), und die Sorgfalt in Erzählung der Ursachen der Begebenheiten und den übrigen Eigenthümlichkeiten der pragmatischen Geschichtschreibung [54]) nicht geringer, der Stil aber ohne Zweifel vorzüglicher. Und so ist es auch in der That. Die historische Treue des Thucydides fällt mehr in die Augen [55]), weil er einen kürzern Zeitraum, und zwar aus seinem eignen Zeitalter [56]), umfaßt, die Glaubwürdigkeit des Livius aber ist schwerer zu ermitteln [57]), da er die Geschichte so vieler Jahrhunderte erzählt, jedoch nicht weniger gewiß. Hinsichtlich der Erfahrung steht Thucydides weit über dem Livius [58]), dieser dagegen nahm als Stellvertreterin dieser Erfahrung die Kenntniß der staatswirthschaftlichen und militärischen Verhältnisse zu Hülfe [59]), die er aus den Geschichtschreibern, z. B. aus dem Polybius, geschöpft hatte; bei der schriftlichen Darstellung der Geschichte aber kommt wenig [60]) darauf an, wie man die Ursachen der Begebenheiten kennen gelernt hat. Uebrigens zeigt sich beim Thucydides dieser sehr bedeutende [61]) Fehler, daß er nicht blos in der Geschichtserzählung, sondern auch, und selbst noch mehr, in den Staatsreden zu kurz und schroff [62]) ist, so daß selbst gelehrte Männer seinen Sinn nicht leicht ergründen [63]), und er unter allen griechischen Prosaikern, wenigstens die ich kenne, der schwerste ist. Und doch [64]) ist eine der Fassungskraft [65]) der Zuhörer angemessene Verständlichkeit fast der größte Vorzug einer für das Volk berechneten [66]) Erzählung oder Rede. Livius dagegen besitzt durchaus [67]) eine seltene [68]) Deutlichkeit, mit gleicher Anmuth gepaart, er ist mit denkwürdigen Aussprüchen gewürzt, aber nicht vollgepfropft [69]), und in

civilium et militarium gnarus, peritus. — 51) Man brauche immer mit dem Verf. das Adj. pragmaticus, welches, freilich mit griech. Buchstaben geschrieben, und nicht ganz in demselben Sinne, aber doch in einem ähnlichen, selbst bei Cic ad Att. II, 20. u XIV, 3. vorkommt. Außerdem müßte man sich einer jener weitläufigen Umschreibungen bedienen, welche die Lexika darbieten, z. B. ea historiae enarrandae ratio, quae causas et eventa rerum gestarum utiliter explicat. — 52) Siehe Nr. XXXIV. Note 12. — 53) fides in narrando. — 54) blos durch cetera, quae sunt pragm. historiae. — 55) manifestior est — 56) Vgl. Nr. XII. Note 5. — 57) cognoscere. Uebrig. vgl. Z §. 671. R. §. 170. 2. Note 3. (B. §. 264. c. K. §. 508. 3.) — 58) aliquo maiorem esse aliqua re. — 59) vicarium aliquem adsciscere. — 60) Der Verf. braucht parum. Wird man ihm folgen? Vergl. Nr. III. Note 4. — 61) vel maximus. Vergl. Z. §. 108. R. §. 155. 6. K. §. 378. — 62) concisus (vergl. Cic. Brut. 17, 66. de Or. II, 14, 61. u. s. w.) et acutus (vergl. Cic. Brut. 25, 84.). — 63) assequi. — 64) atqui. Vergl. Z. §. 349. R. §. 189. 5. B. §. 287. — 65) captus. — 66) nach Nr. XLV. Note 79. — 67) ubique. — 68) mirus. — 69) sententiis adspersus, non refertus.

seinen Staatsreden zeigt sich eine unglaubliche Beredtsamkeit; so sehr findet sich Alles sowohl den Personen als den Umständen angepaßt [70]). Daher kommt es, daß mir wenigstens Livius den Thucydides, wenn auch nicht im Ganzen [71]), doch an Anmuth und Nützlichkeit zu übertreffen scheint. Jetzt sind wir zu Ende [72]); der Kampf ist geschlossen [73]). Sie aber, die Ihr um die Siegerpalme streiten saht, sagen Euch, durchlauchtigste Prinzen [74]), den ergebensten Dank, daß Ihr ihnen so geduldig, so nachsichtig [75]) zusehen und zuhören wolltet, und versichern Euch auf's heiligste, daß ihnen die Erlaubniß [76]), vor [77]) Euren Augen den Wettstreit haben führen zu dürfen, erfreulicher und wichtiger [78]) erscheint, als aller Sieg. Ich aber wünsche auf's innigste, daß Euch eben solche Verkünder und Lobredner [79]) Eurer Tugenden und der Thaten, die Ihr einst im Frieden oder im Kriege ausführen werdet, zu Theil werden mögen, wie die sind, welche ich auf Euren Befehl in den Wettkampf geführt habe.

LV.

Ich fürchte sehr, daß ich von unsern Jünglingen zu viel zu verlangen und die menschlichen Kräfte nicht verständig genug zu erwägen [1]) scheine, wenn ich zu den so wichtigen Wissenschaften [2]), von denen ich zu andrer Zeit gesprochen habe, jetzt endlich auch das seiner [3]) Natur nach unermeßliche Studium der Geschichte hinzufüge; gleich als ob [4]) ich sie, die schon mit den nöthigen Dingen überladen [5]) und ihnen kaum gewachsen [6]) sind, durch überflüßige [7]) erdrücken [8]) und so zu sagen [9]) ersticken [10]) wollte. Allein theils wissen jene zur Genüge, daß ich in meinen Forderungen weder zu

70) weder durch das vom Verf. gebrauchte attemperatus, das nur ein paar Mal bei Vitruv und Seneca, und zwar blos von materiellen Dingen, vorkommt, noch durch das blos dem silbernen Zeitalter eigene adaptatus, sondern durch aptus (vergl. Nr. LIII. Note 77.), aptatus oder accommodatus. — 71) omnino. — 72) durch die Formel ilicet (d. i. ire licet), welcher Ausruf des praeco bei den Römern das Ende einer gerichtlichen Handlung anzeigte, worauf die Zuhörer auseinander gingen. (Vgl. Donat. ad Ter. Phorm. I, 4, 30. id. ad Eun. II, 3, 56.) — 73) durch mittere, welches auch bei Prosaikern, und ohne Umschreibung mit facere (missum facere aliquid), zuweilen aufhören lassen, endigen bedeutet. (Mit certamen z. B. bei Virg. Aen. V, 286. u 546.) — 74) Principes Celsissimi. (Dieser Vortrag wurde ursprünglich auf Verlangen und in Gegenwart einiger jungen Prinzen gehalten.) — 75) aequis animis, wobei Nr. XVII. Note 23. zu vergleichen ist.) — 76) man übersetze: (der Umstand) daß es ihnen erlaubt war. — 77) sub; oder auch blos coram vobis. — 78) maius. — 79) praecones et laudatores.

1) aestimare. Vergl. Nr. VII. Note 16. — 2) disciplinae. — 3) Vergl. die Nr. XLVII. Note 94. angeführten Stellen der Gramm. — 4) Vergl. Nr. X. Note 59. — 5) onustus. — 6) paene impar. — 7) Siehe Nr. XX. Note 11. — 8) opprimere. — 9) ut ita dicam. — 10) spiritum atque animam intercludere. (Vergl. z. B. Liv. XXIII. 7, 3., wo sich animam, und Curt. VII, 5, 12., wo sich spiritum intercludere findet.)

weit gehe, noch zu streng bin [11]), theils sehe ich täglich, daß jene alles das, was [12]) sie durch ihre eigne [13]) Fahrlässigkeit versäumen, bald dem Lehrer, bald ihrer Natur zurechnen [14]); und wie dem auch immer sei [15]), so dürfen wir uns alles Andre [16]) eher zu Schulden kommen lassen [17]), als daß wir urtheilen sollten, unsre Vorfahren, deren Rathschläge wir selbst in den unbedeutendsten [18]) Dingen durchaus vortrefflich [19]) finden, wären hinsichtlich einer so wichtigen wissenschaftlichen Beschäftigung [20]) kurzsichtiger gewesen [21]), und daß wir das Studium der Geschichte, was [22]) sie selbst gegründet [23]) und uns vorzüglich [24]) empfohlen haben, durch einen grundlosen [25]) Argwohn erschreckt, oder von Leichtsinn geleitet, vernachlässigen sollten. Ich läugne nicht, daß das, was unter diesem Namen begriffen wird, einen unendlichen Umfang hat [26]), indem er theils die alten, in veraltete Worte und Fabeln eingehüllten, Denkmäler umfaßt, theils die in ewige Schwierigkeiten verwickelten geographischen und chronologischen Tabellen, theils unzählige, nicht ohne Partheilichkeit [27]) geschriebene Geschichtwerke [28]), endlich eine große Menge von Streitfragen [29]), die eben nach diesen, wo möglich [30]), beseitigt [31]), oder wenn dieß nicht möglich ist, nur immer verwickelter werden müssen. Doch wie es die Sache eines verständigen Hausvaters [32]) ist, eine wohlbesetzte Tafel aufzustellen [33]), doch nicht Knaben und Männern dieselben Speisen darzureichen, so verlangt es auch unsre Pflicht [34]), daß wir zwar jede Gattung der Wissenschaften, die eines freien Mannes würdig sind, Allen zugänglich machen [35]), dann aber auch wiederholt [36]) bedenken, was einem Jeden und in jeder Zeit angemessen sei, und die Lasten und Arbeiten nach der Verschiedenheit der Fähigkeiten und des Alters vertheilen. Und wenn es in irgend einer Kunst oder Wissenschaft [37]) eines

11) neque multa neque severius exigere solere. — 12) alles was (nur immer). Vergl. aber Nr. II. Note 22. — 13) Siehe Nr. XIX. Note 34. — 14) Das vom Verf. gebrauchte imputare kommt freilich erst bei nachclassischen Schriftstellern, wie Quinctilian, Tacitus, Plinius u. s. w. vor. (Vgl. Krebs Antib. S. 256.) Cicero würde dafür assignare, adscribere, tribuere gebraucht haben. — 15) utcunque res se habeat. — 16) = was es auch immer sei. — 17) committere aliquid. — 18) minutus. Uebrig. vergl. Nr. LIV. Note 61. — 19) plane divinus. — 20) literarum negotium. — 21) minus videre in aliqua re. — 22) Vgl. Nr. V. Note 46. — 23) statuere. — 24) d. i. als eins der wichtigsten. Vergl. Nr. XLV. Note 16. — 25) inanis. — 26) infinitum esse. — 27) partium studium. — 28) rerum gestarum volumina. — 29) Vergl. Nr. XLI. Note 54. — 30) si fieri possit. — 31) expedire — 32) pater familias, welcher veraltete Genitiv sich namentlich bei den Verwandtschaftsbezeichnungen pater, mater, filius und filia auch in späterer Zeit erhalten hat, und selbst zum Plural patres etc. gesetzt wird. Siehe auch Z. §. 45. I. R. §. 26. 1. B. §. 47. Anm. 2. K. §. 29. II. Uebrig. aber vgl. Nr. XIV. Note 36. — 33) mensas apparatissimas struere. — 34) officii ratio. — 35) in medio ponere. (Vergl. Cic. N. D. I, 6. in. in Caecil. II. in. Liv. XL, 11, 5. u. s. w. übrig. aber Nr. V. Note 13.) — 36) etiam atque etiam. — 37) man mache

recht einsichtsvollen [38]) Führers bedarf, damit nicht bei der Unvorsichtigkeit des jugendlichen Alters ein Versehen begangen werde [39]), so ist gewiß das Studium der Geschichte so bedenklich [40]), daß einige nicht unberühmte Hochschulen [41]), weil sie an einer solchen [42]) Geschicklichkeit [43]), wie sie für nöthig hielten, verzweifelten, lieber eines so ausgezeichneten Gutes ganz entbehren, als die leichtsinnige Jugend der Gefahr aussetzen wollten. Hierin handelten sie, um nicht etwas Härteres zu sagen [44]), jenen beiden Lykurgen ähnlich [45]), die zwar weise Männer, aber hierin übertrieben streng [46]) waren, daß der Eine, um die Habsucht einzuschränken [47]), den Lacedämoniern allen Gebrauch des Goldes und Silbers untersagte, der Andere, um die Trunkenheit zu verbannen [48]), alle Weinstöcke in seinem Königreiche Thracien auszurotten befahl [49]). Wir urtheilen, den besseren Beispielen folgend, und treu [50]) der Sitte dieses Ortes, wo wir geboren und erzogen sind, daß ein allgemeines Studium der Geschichte für Alle von Wichtigkeit sei [51]), ein kritisches dagegen nur für Wenige. Welcher Art dieses sei, das sehen, wie ich wenigstens aus Eurer Weisheit schließe [52]), die Allermeisten [53]) von Euch ein; doch damit auch nicht ein Einziger [54]) diesen meinen Rath verdächtige [55]), so will ich es in dieser Rede auseinandersetzen, und theils [56]) klar zu machen suchen [57]), welchen Werth die Kenntniß der vergangenen Zeitereignisse für jede Gattung der Wissenschaft habe [58]), theils zeigen, mit wie vielen Hülfsmitteln [59]) der Natur und des Fleißes derjenige versehen und ausgerüstet sein müsse, der das Alterthum sorgfältiger prüfen [60]) und mit der strengen Wage der Kritik ohne Gefahr berichtigen [61]) will.

LVI. Fortsetzung.

Obgleich die Philosophen, wenn sie behaupten, daß die Lern=

diese Substantiva zum Subject des Satzes. — 38) sollers. — 39) committere aliquid. — 40) lubricus. — 41) academia. — 42) d. i. so großen. — 43) sollertia. — 44) Vergl. Nr. L. Note 41. — 45) = sie thaten etwas Aehnliches, wie die beiden Lykurge; wobei die Kürze des Ausdrucks anzuwenden, von der Nr. XXXIV. Note 27. die Rede gewesen ist. — 46) praeter modum severus. — 47) divitiarum aviditatem compescere. — 48) avertere. — 49) Vergl. Z. §. 617. R. §. 168. Note 4. S. 257. B. §. 256. K. §. 501. 12. — 50) durch retinere, beibehalten. — 51) Vergl. Nr. XXXVI. Note 16. — 52) animo coniicere. — 53) Der Begriff von plerique (siehe Nr. LIV. Note 4.) wird oft durch die Hinzufügung von omnes verstärkt: plerique omnes, die Allermeisten. (Siehe z. B. Ter. Andr. I, 1, 28. id. Phorm. I, 3, 20. Nep. Eum. 12. u. s. w. und Z. §. 109. Anm.) Uebrig. aber vgl. Nr. XLIX. Note 77. — 54) ne quis unus. Vgl. Nr. XLVI. Note 63. — 55) insimulare aliquid. — 56) theils — theils (gleichzeitig) durch simul — simul (wie bei Caes. B. G. IV, 13. Liv. II, 65, 4. III, 50, 12. u. s. w.) — 57) klar zu machen suchen — facere, ut aliquid constet. — 58) durch esse mit dem Genitiv des Werthes. Vgl. Z §. 444. R. §. 169. B. §. 147. K. §. 260. — 59) Vergl. Nr. L. Note 31. — 60) curiosius expendere aliquid. — 61) trutina castigare.

begierde uns von der Natur selbst eingepflanzt sei, ganz im Allgemeinen [1]) sprechen, und durchaus Nichts ausschließen, was in den Bereich menschlicher Erkenntniß fallen kann [2]), so ergiebt sich doch, wenn sie sich darauf einlassen [3]), die Sache weitläufiger [4]) auseinanderzusetzen und zu begründen [5]), sehr leicht, daß die Art von Kenntnissen, worin sich die Sehnsucht aller Menschen vereinigt [6]), entweder die geschichtliche sei, oder doch in irgend einer Beziehung zu der Geschichte stehe [7]). Denn in dem Alter, wo noch die Natur am mächtigsten wirkt [8]), und noch nicht von den Empfindungen berührt wird, die uns antreiben, auch unangenehme Dinge zu übernehmen, ist uns kaum irgend etwas so zuwider [9]), als Schule und Lehrer, und doch ergötzen wir uns eben in jenem ersten Kindesalter [10]) an kleinen Erzählungen [11]), und werden durch eine glühende Neigung dazu hingezogen [12]); und obgleich sie gewöhnlich ersonnen [13]) und mehr dichterisch als geschichtlich sind, so zeigen sie doch deutlich, welchen Eindruck das Erfahren vergangener Begebenheiten auf unser ganzes Wesen macht [14]), weshalb selbst die Ammen Mährchen erfinden zu müssen glauben. Wenn wir sodann herangewachsen sind, und schon unsern Verstand gebrauchen können, so ist eben [15]) diese Stimme [16]) der Natur schon daraus zu erkennen, daß wir bei andern Wissenschaften mit allen Kräften dahin arbeiten [17]), daß unserm Geiste, so weit [18]) es die Lage der Dinge erlaubt [19]), nichts eingepflanzt werde [20]), als was gewiß und sicher ist, bei dieser Erforschung vergangener Zeiten aber auch blos Wahrscheinliches [21]) gern hören, und mit Wissen und Willen [22]) uns zu den Dichtern drängen [23]), damit sie [24]) die dem menschlichen Geiste angeborne [25]) Neigung durch Täuschung befriedigen [26]), und ihre Unwahrheiten, wenn sie auch noch so [27]) ungeheuer sind, uns aufdringen. Diese Neugier, die sich nicht blos bei dem einen oder dem andern Menschen, sondern überhaupt bei allen findet [28]), die, ich will nicht

1) universe. — 2) in hominis cognitionem cadere; „Bereich" fällt im Latein. weg. — 3) eo descendere, so weit herabsteigen, sich so weit herablassen. (Uebrig. vergl. Nr. XLII. Note 37.) — 4) pluribus verbis. — 5) confirmare. — 6) convenire in desideranda aliqua re. Uebrig. vergl. Nr. V. Note 46. — 7) quoquo modo referri ad aliquid. — 8) plurimum valere. — 9) invisus. — 10) „im ersten Kindesalter" durch das (z. B. bei Cic. de Finn. V, 20, 55. pr. Sextio 8. in. und sonst) vorkommende Diminutiv aetatula. — 11) ebenfalls durch das Dimin. narratiuncula. — 12) studio alicuius rei duci. — 13) falsus. — 14) natura afficitur aliqua re. — 15) durch ipse. — 16) vox, oder auch iudicium. — 17) Siehe Nr. XXXVII. Note 42. — 18) quantum. — 19) Vergl. Nr. XXXV. Note 48. — 20) inserere. Uebrig. vergl. Z. §. 137. R. §. 159. 2. B. §. 204. K. §. 418. u. unten Nr. LVII. Note 32. — 21) Vergl. Nr. XIII. Note 2. — 22) durch die Participia scientes ac volentes. — 23) ad poëtas convolare. — 24) Vergl. Nr. X. Note 40. — 25) insitus. — 26) explere. — 27) durch quantumvis. Vgl. Z. § 574. R. §. 194. 2. (B. §. 335.) K. §. 472. — 28) esse. Vgl. Nr. LIII. Note 38.

sagen die Wissenschaften kennen gelernt, sondern nur den Namen der Wissenschaften gehört haben, verläßt uns, weil sie uns nämlich [29]) von Natur eigen [30]) ist, zu keiner Zeit unsers Lebens und an keinem Orte, und während alle übrige Neigungen, die später entstanden sind, im Wechsel des Lebensalters [31]) sich verlieren [32]), dauert sie allein, die mit uns geboren ist, bis in das späteste [33]) Greisenalter fort [34]). Wenn ich also sage, daß ein allgemeines Studium der Geschichte für Alle von Wichtigkeit sei, so folge ich der Leitung [35]) der Natur selbst, bei deren beständiger Berücksichtigung [36]) gewiß nicht so Viele ihre unternommenen Pläne bereuen würden [37]). Ich glaube, es giebt kein so ungebildetes, so unsinniges [38]) und aller Menschlichkeit entfremdetes [39]) Volk, das nicht die Begebenheiten seines Staates schriftlich aufzeichnete und gelesen wünschte; die Barbaren können der Beredtsamkeit, können [40]) der Philosophie, können aller übrigen Wissenschaften entbehren, der Geschichte aber [41]) können sie nicht entbehren. Daher gaben die Spartaner, obgleich unwissend [42]) in Allem, außer im Gebrauche der Waffen, dennoch [43]) die Verordnung [44]), daß das Buch des Dicäarchus von den Thaten ihrer Vorfahren und ihrer ganzen Staatsverwaltung alljährlich an einem öffentlichen Orte vorgelesen würde; die Römer aber dachten [45]), noch ehe sie die Rohheit ablegten [46]), schon auf Jahrbücher ihrer Begebenheiten, deren Abfassung [47]) nicht dem Ersten Besten [48]) aus dem Volke, sondern den Oberpriestern [49]) selbst aufgetragen [50]) wurde, so daß dieselben Männer sowohl für die Religion als für die Ge-

29) **nämlich** ist hier so viel als **natürlich**. Vgl. Nr. XVII. Note 25. — 30) blos naturalis. — 31) flexus aetatis (nach Cic. Or. I, 1, 1. u. pro Caelio 31, 75). — 32) dilabi. — 33) extremus. — 34) perdurare. — 35) Vergl Z. §. 644. R. §. 171. III. 1. B. §. 163. Anm. 1. — 36) durch rationem habere. Man bilde statt **bei Berücksichtigung** einen neuen Relativsatz mit einer Conjunction, und vgl Z. §. 798. R. §. 195. 4. besonders c. B. §. 292. K. §. 411. — 37) Siehe Z. §. 441. R §. 113. (B §. 127.) K. §. 270. — 38) vecors. — 39) omnis humanitatis expers. — 40) Im Latein. hat man vielmehr das den Hauptbegriff enthaltende Verbum carere zu wiederholen, das eben als das wichtigste Wort im Satze auch die erste Stelle einnehmen muß. Vgl. auch R. §. 200. I. — 41) Siehe Nr. I. Note 6. — 42) rudis in aliqua re oder ad aliquid. Vgl. Nr. XLIV. Note 19. — 43) tamen folgt nicht selten auf Participialsätze, die mit quamquam aufzulösen sind. Vgl. auch Nr. XXXIX. Note 58. — 44) blos velle. — 45) operam dare alicui rei. — 46) feritatem exuere. Uebrig. vgl. Nr. LX. Note 2. — 47) durch scribere. — 48) wörtlich primus quisque; doch kann man eben so richtig auch quivis unus brauchen. (Vgl. z. B. Ter. Andr. V, 4, 1. Cic. pr. Caecina 22. in., vorzüglich aber Cic. Brut. 93, 320. und oben Nr. XLVI. Note 63.) — 49) Pontifex, welches einen höhern Grad des Priesterthums bezeichnet, als der Gattungsname sacerdos. Jeder Pontifex war zwar als solcher auch sacerdos (Opferpriester), aber nicht jeder sacerdos auch Pontifex (Oberpriester, denen die Aufsicht über den ganzen religiösen Cultus und alle Diener desselben übertragen war). An der Spitze Aller stand der Pontifex Maximus. — 50) iubere; bei dessen Gebrauche man aber nicht irre.

schichte Sorge trugen, und nur eine, zugleich aber auch [51]) die angesehenste Classe öffentlicher Beamten [52]) diese beiden vorzüglich nothwendigen Gegenstände besorgte. Was thaten die Hebräer [53]), eine Nation, so alt [54]), als die Schöpfung [55]) selbst, und fast bei allen Gelegenheiten [56]) von der Gottheit unmittelbar geleitet [57]), damit sie den künftigen Geschlechtern Weissagungen [58]) und Lebensregeln gäbe, — was, sag' ich [59]), thaten die Hebräer? fingen sie etwa ihre Literatur mit etwas Anderem an [60]), als mit der Geschichte? Kein Buch ist älter als die mosaischen Urkunden [61]), so daß wir schon aus dieser Stimme der Natur lernen können, wozu die Menschen von ihrem eigenen [62]) Geiste getrieben werden. Und sollte dieß Zeugniß der Natur zu wenig Gewicht haben [63]), hat es etwa auch die Vorsehung des allmächtigen [64]) Gottes? Ist nicht das göttlichste [65]) Buch von allen, dessen wir allein zu unserm Heile bedürfen, das wir ohne Unterlaß in Händen haben [66]), lesen und dem Gedächtniß einprägen müssen, ist nicht dieses so nothwendige Buch [67])

51) Vgl. Nr. XLV. Note 54. — 52) blos magistratus, welches nicht blos die obrigkeitliche Person, den öffentlichen Beamten selbst, sondern auch seine Würde, sein Amt bedeutet, und folglich auch für eine ganze Classe von Beamten gebraucht werden kann. Nur brauche man es nie im Sinne unsers Magistrat, d. h. statt des latein. Senatus. — 53) Vergl. Nr. XLII. Note 21. — 54) Siehe Nr. XXVIII. Note 13. — 55) natura. — 56) res. — 57) d. i. inspirirt, einer Offenbarung gewürdigt, numine afflatus. (Vgl. Cic. pr. Archia 8, 18. (wo jedoch Andere inflari lesen.) Virg. Aen. VI, 50.) — 58) auspicia. — 59) inquam; oder nach Nr. V. Note 16. — 60) aliunde auspicari. (Vergl. Nr. XLV. Note 74.) Uebrig. kann hier, wo man eine verneinende Antwort erwartet, statt des einfachen num das zusammengesetzte numquid gebraucht werden, worin, wie in ecquid, oft die eigentliche Bedeutung des Pronomens (etwas) verloren geht, so daß es als ein Accusativ des entfernteren Objects (Accus. absol., wie das griechische τὶ) nur eine allgemeine Beziehung ausdrückt: „in etwas, in irgend einer Hinsicht" — also unser etwa; wodurch in der negativen Frage der Zweifel an etwas und die Erwartung einer verneinenden Antwort noch stärker ausgesprochen wird. Vgl. z. B. Cic. de Legg. II, 2, 5. Lael. 14, 41. de Off. III, 12, 52. Ter. Eun. V, 8, 13. u. s. w. (Hiernach ist Z. §. 351. zu berichtigen, wenn er sagt, daß quid in dieser Zusammensetzung gar nichts bedeute. Richtiger urtheilt darüber B. §. 350. Anm.) — 61) commentarii in weiterem Sinne, wo es Alles bedeutet, was Jemand des Andenkens wegen für sich oder für Andere niederschreibt. (Denn es ist vom Verbum commentari und dieses vom Supinum des Verbum comminisci abzuleiten.) In speciellerem Sinne bezeichnen commentarii das, was die Franzosen mémoires nennen, Denkwürdigkeiten, die Jemand aus seinem eignen Leben oder dem eines Andern niederschreibt. In diesem Sinne werden die historischen Schriften des Cäsar von ihm selbst und vom Cicero Brut 75, 262. commentarii genannt, und eben so heißen bei Gellius XIV, 3. Xenophons Denkwürdigkeiten des Socrates. — 62) Vergl. Nr. XLVII. Note 94 a. E. — 63) parum momenti est in aliqua re. Ueber die passendste Verbindung dieses Satzes mit dem vorigen siehe Nr. XX. Note 82. — 64) Vergl. Nr. L. Note 50. — 65) der Superlativ divinissimus findet sich Cic. de Legg. II, 18, 45. in der Bedeutung deo maxime dignus. — 66) versare. — 67) Diese Wiederholung des Subjects nach den relativen Zwischensätzen ist mit dem

auch in geschichtlicher Form [68]) geschrieben? Können wir also ohne die Geschichte auf irgend eine Weise verständig werden [69])? Doch dieß führt uns zu weit [70]); wir wollen uns an das nahe Liegende halten [71]). Jetzt nämlich wünschte ich zu wissen, welche Art der Wissenschaften oder der Gelehrsamkeit ohne die Hülfe der Geschichte bestehen könne? Gewiß nicht die Dichtkunst, die durch Erdichtung [72]) wirklich Geschehenes nachzuahmen pflegt; nicht unsre Beredtsamkeit hier [73]), die sich der Beispiele aus älteren Zeiten sowohl zum Schmucke als zur Beweisführung [74]) sehr häufig bedient; nicht die Rechtskunde, die ohne Kenntniß des römischen Reichs und überhaupt des ganzen Alterthums durchaus nicht verstanden werden kann; nicht die Staatswissenschaft [75]), die eben auf der mannichfaltigen Geschichte der Staaten beruht, und größtentheils daraus zusammengeschmolzen [76]) ist. Was aber soll ich von der Philosophie sagen? Ich frage nicht [77]), ob die Geschichte der Thiere und Pflanzen wirklich hieher gehört; allein da der schönste Theil der Philosophie derjenige ist, der von den Pflichten handelt, mag er nun vom Pythagoras oder vom Socrates erfunden sein [78]), ist etwa dieser in blosen Vorschriften enthalten? In der That [79]), entweder ist die Lehre von den Sitten selbst nichts Anderes, als Geschichte, oder sie ist doch so eng mit der Geschichte verbunden, daß sie, in Ermangelung [80]) von Beispielen, scholastisch, saft- und kraftlos [81]) und überflüßig [82]) ist. Was uns die Pflicht zu thun gebiete [83]), das hören wir gähnend [84]) mit an; doch wenn wir sehen, daß es schon gethan worden ist, und zwar nicht ohne Nutzen [85]) und von ausgezeichneten Männern gethan worden ist, wahrlich dann werden wir von Eifer getrieben, Aehnliches zu unternehmen [86]), dann werden wir vom Nachahmungstrieb entflammt [87]). Groß ist diese Nothwendigkeit des

oben Note 59. angegebenen Zusatze zu machen. — 68) historice. — 69) sapere. Uebrig. bedenke man, daß diese Frage so gut ist als die negative Behauptung: wir können auf keine Weise verständig werden, und vergl. Nr. IX. Note 1. — 70) Sed nimis longe res ducitur. (Auch wohl nach Cic. Div. II, 37, 79. Sed labor longius.) — 71) durch cominus agere (nach Cic. Div. II, 10. extr.) Uebrig. vergl. Nr. XIX. Note 7. — 72) fingere. — 73) durch das zu noster hinzugefügte Pronomen hic. (Vergl. Nr. IV. Note 9. u. Nr. XLVIII. Note 36.) — 74) durch probare. (Der Gleichförmigkeit wegen muß nun auch Schmuck durch das Verbum ausgedrückt werden.) — 75) civilis scientia. (Siehe Cic. de Inv. I, 5. in. de Or. III, 31, 123., u. oben Nr. LIV. Note 50.) — 76) Vergl. Nr. LIII. Note 19. — 77) mitto quaerere. (Vergl. z. B. Cic. Quint. 27, 85.) — 78) Vergl. Nr. XII. Note 23. — 79) kann auch nach Nr. XLVII. Note 72. ausgedrückt werden. — 80) = wenn sie ermangelt, entbehrt. — 81) durch das einzige Adject. ieiunus. — 82) Siehe Nr. XX. Note 11. — 83) nämlich nach den Vorschriften der Moral, deren Lehrer hier redend gedacht werden. „Die Pflicht gebietet" = man muß. Vgl. Nr. IX. Note 8. — 84) oscitare oder oscitari. — 85) fructus. — 86) Es ist von großen, schwierigen Handlungen die Rede. Vergl. also Nr. XX. Note 68., übrig. aber Nr. XXVI. Note 39. — 87) aemulatione exardescere (entbrennen).

Studium der Geschichte für die Betreibung der Philosophie [88]), und vielleicht [89]) am größten; doch auch nicht geringer die [90]), welche die theologischen Untersuchungen begleitet. Denn kann wohl irgend Jemand ein dieses großen [91]) Namens würdiger Theolog sein oder heißen, dem durchaus alle Kenntniß der Geschichte fehlt? Wahrlich ein unnützer [92]) Theolog ist schon der, dem die profane Geschichte [93]) unbekannt ist; für was für einen Theologen aber soll ich den erklären, der nicht einmal die Kirchengeschichte inne hat [94])? Oder es müßten etwa [95]) die mosaischen Erzählungen, die Lebensgeschichte [96]) der Apostel und Märtyrer, die Verhandlungen [97]) der Päbste [98]) und Kirchenversammlungen [99]), kurz überhaupt die Kenntniß des ganzen Alterthums [100]) den Theologen nichts angehen [101]).

LVII. Fortsetzung.

Glaubt es mir [1]), ich glühe vor Verlangen, über diesen so reichhaltigen [2]) Theil meiner Rede noch mehr zu sagen; doch ich muß nothwendig Vieles übergehen, um Euch, wie ich es zu Anfange versprochen habe, meine Ansicht [3]) über das kritische Studium

88) Man übersetze, um entweder eine Zweideutigkeit, oder einen Fehler zu vermeiden, vor welchem Nr. III. Note 8. gewarnt worden ist, lieber: für die, welche die Ph. betreiben. — 89) durch das mit bescheidenem Zweifel affirmirende nescio an, oder haud scio an, welches gerade das Gegentheil von unserm deutschen Ausdrucke ich weiß nicht, ob (d. h. ich glaube nicht, daß — oder ich zweifle, ob —) bedeutet, und so viel ist als: ich weiß nicht, ob nicht, d. h. ich glaube wohl, ich glaube fast. (Auch hier bedeutet an eigentlich oder und führt das zweite Glied einer Doppelfrage ein, deren erstes Glied mit Bezug auf einen vorhergehenden Satz verschwiegen wird; und wenn z. B. Cic. ad Div. IX, 15. sagt: Est id quidem magnum atque haud scio an maximum, so ist das eigentlich so viel, als ob er geschrieben hätte: haud scio, *utrum* magnum (tantum), *an* (potius) maximum.) Soll dagegen der in unserm ich weiß nicht, ob liegende Zweifel (schwerlich, kaum) ausgedrückt werden, so muß im Latein. auf nescio an oder haud scio an eine wirkliche Negation, oder wenigstens ein blos in negativen Sätzen gebrauchtes und daher die Negation schon in sich schließendes Wort, wie quisquam, ullus, usquam, unquam folgen. Nur Schriftsteller des silbernen Zeitalters brauchen auch nescio an ohne Negation in dieser Bedeutung. (Vergl. auch Z. § 354. u. 721. R. § 173. II. Note 2. B. §. 352. mit Anm. 1. u. K. §. 485. 10., deren Ansichten aber freilich von einander abweichen.) — 90) Man kann auch übersetzen: doch nicht größer, als die, welche ꝛc. — 91) tantus. — 92) iners. — 93) Dieser Unterschied zwischen historia profana und historia sacra ist freilich den Alten unbekannt, und kommt zuerst bei den christlichen Kirchenschriftstellern vor. — 94) tenere. Uebrig. kann man diese Stelle nach Nr. V. Note 8. übersetzen. — 95) durch das ironische nisi forte auszudrücken. Vergl. Z. §. 526. R. §. 193. Note 5. f. B. §. 333. Anm. 3. K. §. 468. 4. u. 469. 4. — 96) blos vitae. — 97) acta. — 98) Pontifex. (Sonst auch, wo die Zusammenstellung mit andern Priestern es nöthig macht, Pontifex Maximus.) — 99) concilia; die Hinzufügung von ecclesiastica macht der Zusammenhang unnöthig. — 100) vetus disciplina. — 101) Vergl. Nr. XXXVI. Note 16

1) Vgl. Nr. IV. Note 5. — 2) amplus. — 3) quae sentio. (Die-

der Geschichte auseinander zu setzen. Ich fürchte nämlich, daß sich Manche [4]), hingerissen von dem Ruhme eines Verbesserers [5]), zu viel erlauben [6]), und indem sie ihre Maximen [7]) im Urtheilen unbesonnen anwenden, nicht blos die unbedeutendern Denkmäler des Alterthums erschüttern, sondern auch den Grundbau [8]) selbst angreifen, und glauben werden, sich so viel erlauben zu dürfen, als nach ihren Aeußerungen [9]) der Kritik verstattet werden muß, die zwar an sich selbst trefflich und von großem Nutzen für die Wissenschaften ist, aber in üblem Rufe steht [10]), da sie auch einmal in die Hände von unsinnigen Menschen fallen kann [11]). Daher wird es mir nicht schwer werden, zu zeigen, daß nur sehr wenigen, durch Alter und Weisheit gekräftigten [12]) Männern diese Waffen anzuvertrauen sind, da durch einen unrechten Gebrauch derselben [13]) unter den berühmtesten und durch den Glauben vieler Menschenalter befestigten Erzählungen leicht eine große Verheerung und Verwüstung angerichtet werden [14]) kann. Denn wenn ein kritisches Studium dieser Wissen-

ser Indicativ steht, weil **quae sentio** eine blose Umschreibung von **sententia mea** ist. Vergl. Z. §. 547. Anm. mit §. 546 u. R. §. 185. II. 2. S. 314. B. §. 305. Anm. K. § 467. 7.) — 4) Man nehme im Latein. den Plural, und treffe die richtige Wahl zwischen folgenden Ausdrücken: **quidam**, gewisse Leute, hebt aus der Gesammtheit einzelne bestimmte Individuen heraus, deren Namen oder andere Merkmale (Eigenschaften) dem Sprechenden entweder wirklich bekannt sind, oder die er doch zu kennen sich den Anschein giebt, ohne jedoch die Personen selbst näher zu bezeichnen, weil auf eine solche nähere Bezeichnung hier nichts ankommt, da es sich blos um das Vorhandensein derselben handelt; **aliqui**, Einige (dem griechischen ἔστιν οἳ entsprechend) ist unbestimmter, und nimmt zwar auch blos auf die Existenz im Allgemeinen Rücksicht, bezeichnet aber obendrein Leute, deren Namen und charakteristische Merkmale dem Darstellenden unbekannt sind (also im Singular: „irgend Einer, wer, von welcher Art er auch immer sei," wo jedoch zwischen **aliquis**, irgend einer dem Namen nach, und **aliqui**, irgend Einer der Eigenschaft nach, wohl zu unterscheiden ist); **nonnulli** und **aliquot** beziehen sich beide nur auf das Verhältniß der Zahl, und lassen die Eigenschaften, die Individualität ganz unberücksichtigt; **nonnulli** sind Etliche, der Eine und der Andere, nicht gerade Niemand, aber auch nicht Alle (gewöhnlich einige Wenige); **aliquot** Mehrere, mehr als Einer, wobei es dahingestellt bleibt, wie viele, (gewöhnlich aber: nicht Wenige; so daß ersteres die unbestimmte Wenigkeit, letzteres die unbestimmte Vielheit bezeichnet). — 5) **emendandi gloriola abrepti.** (Dieß Diminutivum findet sich bei **Cic. ad Div, V, 12. extr. u VII, 5. extr.**) — 6) **sibi indulgere.** — 7) **regula.** — 8) durch **arx**, gleichsam das Hauptbollwerk, die Hauptbastion, worauf sich die Existenz einer Sache vorzüglich stützt. Vergl. folgende Stellen des Cicero: **pr. Cluentio 156, 56. pr. Ligar. 7, 22. div. in Caecil. 5, 18. ad Div. I, 6.**, besonders aber **ad Div. I, 9. invadere in arcem causae**, d. i. den Punkt angreifen, worauf sich die Sache des Gegners hauptsächlich stützt. — 9) durch das zum Hauptverbum des Satzes zu machende **praedicare.** — 10) **invidia laborare**, in Mißcredit stehen. — 11) **ad furiosa ingenia pervenire.** Dieser Satz soll übrigens nicht des Redenden eigne Meinung aussprechen, sondern die jener Leute, bei denen die Kritik übel angeschrieben steht. — 12) durch **valere aliqua re.** — 13) vergl. Nr. **XXXVIII.** Note **12.** — 14) **solitudinem et vastitatem alicui rei inferre.** (Vergl.

schaft darin besteht, daß man überhaupt Nichts glaubt, was nicht durch die sichersten Denkmäler überliefert auf uns gekommen ist, wie Viele [15]) können wohl ein so wichtiges Geschäft [16]) übernehmen, das dunkelste Alterthum zu erforschen [17]), und die geschichtlichen Nachrichten zu billigen, zu berichtigen, anzunehmen oder zu verwerfen? Wie viele Arten [18]) von Sachen, wie viele Sprachen muß Einer verstehen [19]), wie viel muß er gelesen, gesehen, gehört, aus dem ganzen Bereiche [20]) der alten wie der neuen Gelehrsamkeit sich bekannt gemacht haben [21]), der sich in den Wissenschaften so viel erlauben und ein so gefährliches Richteramt [22]) mit dem Beifall der Uebrigen, oder doch ohne ihr Mißfallen [23]), ausüben will [24]). Welche große Aufgabe ist [25]) es ferner, die gewöhnlichen Ansichten aufzugeben [26]), sich vor allem Hasse, vor aller Vorliebe [27]) zu hüten, die zu heftigen [28]) Bewegungen der Seele, die sich bald mehr zu dem Aelteren, bald mehr zu dem Neueren hinneigt [29]), in Schranken zu halten, blos der Wahrheit als der einzigen Führerin zu folgen, gegen die Seinigen, gegen sein Vaterland, gegen sich selbst [30]), wenn es sein muß, zu urtheilen [31]), und, was man urtheilt, freimüthig auszusprechen? Carneades, ein Mann von solcher Weisheit, daß sie Niemandem unbekannt sein kann, als [32]) wem das ganze Alterthum unbekannt ist, setzte in dieser Hinsicht [33]) in sich selbst so viel Mißtrauen [34]), daß er, nachdem er den Vorsatz gefaßt hatte, gegen den Zeno zu schreiben, Nieswurz einnahm [35]), um die Anfälle der Milzsucht zu mäßigen [36]). Jetzt aber lachen die Meisten über eine so große Vorsicht, zu deren Reinigung selbst ganz Anticyra [37]) nicht hinreichen würde, und kaum

z. B. Pseudo-Cicero de har. resp. 2. mit Tac. Ann. XIII, 55.) — 15) d. i. hier wie Wenige unter Allen, also das vermindernde quotus quisque. Vergl. Z. § 709. oder auch mit der Umschreibung quotus quisque est, qui. (Vergl. Z. §. 561. R. §. 176. I. 1. K. §. 481.) — 16) tanta cura, mit folgendem ut. — 17) Vergl. Nr. VIII. Note 18. — 18) Siehe Nr. VII. Note 3. — 19) = inne haben. Siehe Nr. LVI. Note 94. — 20) fällt im Latein. weg. — 21) percipere. — 22) blos iudicium. — 23) Beifall — Mißfallen durch probare (auch blos velle) und aegre ferre. Vergl. Nr. XLIII. Note 3. — 24) d. i. auszuüben wünscht. Vergl. Z. § 523. R. §. 166. Note 2. c. B. §. 244. u. 245. K. §. 467. — 25) blos quantum est. — 26) deponere (gleichsam wie ein Kleid abzulegen, abzustreifen). — 27) Siehe Nr. LI. Note 17. — 28) nimius. — 29) durch pronus. — 30) Vergl. Z. §. 131. R. §. 87. A. 1. B. §. 89. Anm. 1. K. §. 121. Anm. 1. — 31) sentire. — 32) Vgl. Z. §. 732. b. R. §. 193. Note 5. c. B. §. 333. Anm. 2. K. §. 552. 3. d. — 33) hac in re. — 34) sibi diffidere. — 35) helleborum sumere. Diese Pflanze, deren vorzüglichste Sorte bei der Stadt Anticyra oder Anticirrha in Phocis am korinthischen Meerbusen wuchs, wurde, weil sie die schädlichen Feuchtigkeiten abführe, von den Alten als ein wirksames Mittel gegen Hypochondrie und Melancholie angesehen. (Vergl. Plaut. Pseud. IV, 7, 89. Plin. H. N. XXV, 21 ff. u. 94. u. s. w.) — 36) bilis impetus temperare. — 37) So brauchen bisweilen die Dichter den Namen des Ortes Anticyra statt des daselbst wachsenden Heilmittels, z. B. Hor. Sat. II,

haben sie ein so schwieriges Geschäft begonnen [38]), so spitzen sie sogleich die Feder [39]), und weihen die Namen berühmter Schriftsteller dem Tode [40]). Und zwar pflegt dieß besonders ein Fehler junger Männer [41]) zu sein, welche durch Verkleinerung Anderer selbst an Ansehen zu gewinnen [42]) und ohne viele Mühe [43]) frühzeitig zum Ruhme zu gelangen glauben. „Herodot, sagen sie, Xenophon und die übrigen Griechen sind Dichtern ähnlich [44]), Thucydides dagegen, der weniger zur Mittheilung von Unwahrheiten taugt [45]), verschleiert [46]) die Wahrheit durch die Dunkelheit seines Ausdrucks; unter den Lateinern huldigt Livius dem Aberglauben [47]), und kann sich seiner vaterländischen Wortstellung nicht entwöhnen [48]); Sallust erkünstelt eine alterthümliche Schreibart [49]), Cäsar ist ruhmredig, Curtius ein Lügner, Florus ein Declamator [50])." Darf nun wohl ein Jeder ohne Unterschied [51]) eine solche Sprache führen [52])? Ich läugne nicht, daß Einige [53]) es dürfen, doch freilich nur solche, die den größten Theil ihres Lebens den schönen Wissenschaften gewidmet [54]), die sich mit vielen und verborgenern Sprachschätzen [55]), außer den lateinischen, bekannt gemacht, endlich durch die größte Meinung von ihren Talenten [56]) das erreicht haben, daß man sie über Neid und Mißgunst erhaben glaubt [57]). Freilich schreiben sich Viele diese Fähigkeit zu, aber Wenige vermögen sie zu bewähren [58]). Denn unter der so bedeutenden Zahl von uns Menschen, die sich in diesem Felde der Thätigkeit abmühen [59]), und die sich, um es offen

3, 82. u. 165. Ovid. Pont. IV, 3, 53. u. s. w. — 38) in provinciam aliquam ingredi. — 39) stilum exacuere. — 40) caedi oder ad caedem designare. (Vgl. z. B. Cic. Cat. I, 1, 2.) — 41) Vgl. Nr. I. Note 1. — 42) = zu wachsen. — 43) labor. — 44) Siehe Nr. XXVI. Note 3. — 45) blos ad mentiendum aptum esse. — 46) obnubere. — 47) superstitiones consectari. — 48) dediscere aliquid, etwas verlernen. Uebrigens sind die sogenannten Patavinitates Livii gemeint, Eigenthümlichkeiten seines paduanischen Dialekts. — 49) vetustatem affectare. (Vergl. Nr. XXVIII. Note 13.) — 50) wegen seiner hochtrabenden, poetisirenden, mehr für einen Redner, als für einen Geschichtschreiber passenden Schreibart. — 51) quilibet unus. (Vergl. z. B. Liv. IX, 17, 15. XLII, 42, 3. und oben Nr. XLVI. Note 63.) Uebrigens ist quilibet jeder Beliebige, in so fern er blos seinem Dasein nach, als Person, als Wesen, quivis aber in so fern er seinen Eigenschaften oder Prädicaten nach in Betrachtung kommt; so daß also zwischen beiden derselbe Unterschied statt findet, wie zwischen quis und aliquis auf der einen, und qui und aliqui auf der andern Seite. (Vgl. Nr. LXV. Note 32.) Daß sich dieser Unterschied nicht in allen Stellen der Alten festgehalten findet, beweist noch nichts gegen die allgemeine Richtigkeit desselben. (Nach B. § 208. ist quilibet objectiv: der erste beste, jeder, der es auch aus der ganzen Anzahl sein mag; quivis aber subjectiv: jeder, Du magst Dir heraussuchen, wen Du willst.) — 52) = so sprechen. — 53) Siehe oben Note 4. — 54) vitam collocare in aliqua re. — 55) reconditae literae. — 56) d. h. die man von ihren Talenten hegt. Im Lateinischen findet derselbe, blos aus dem Zusammenhange zu entscheidende, Doppelsinn Statt. — 57) durch aliquem extra invidiam positum iudicare. — 58) praestare. — 59) in hoc pulvere desudare; denn pulvis wird bisweilen, übergetragen

zu gestehen, mit einem gewissen stillen Selbstgefühle [60]) schmeicheln, fehlt Einigen die Gesundheit, Anderen der Wille, Anderen das Talent, Anderen die literarischen Hülfsmittel [61]), Anderen die Ausdauer und Geduld beim Forschen, kurz Jedem etwas Anderes [62]), Dinge [63]), bei deren theilweisem Mangel noch viele Zugänge zu anderen minder schwierigen [64]) Gattungen der Wissenschaften offen stehen, zu einem kritischen Studium der Geschichte aber beinahe keiner. Denn setze den Fall [65]), ein Jüngling vertraute sich diesem so unermeßlichen und klippenvollen Meere an, wie oft wird er gleich beim Lesen der ältesten geschichtlichen Urkunde [66]), der Bücher des A. T. [67]), mit sich selbst kämpfen [68]), wenn er Alles nach den Regeln der Kritik abmessen [69]) will! Wohlan denn [70]), beginne die Zeiten zu berechnen, wovon dieses Studium ausgeht [71])! Bestimme mir das Zeitalter des Bel, worin [72]) die bedeutendsten Schriftsteller in dieser Gattung nicht um ein oder das andere Jahrhundert, sondern fast um tausend Jahre von einander abweichen! Wann fing das Reich der Assyrer, wann das der Perser an? in welche Jahre setzest Du [73]) die Heldenthat der Judith [74])? von wo fängst Du die Zeit der babylonischen Gefangenschaft, von wo die Wochen des Daniel, von wo selbst die so bekannte, so berühmte, so segensreiche Ankunft unsers Herren Jesu Christi zu rechnen an, über deren Jahr nach Erschaffung der Welt [75]) Du mehr als [76]) neunzig, theils [77]) nur einigermaßen verschiedene, theils einander durchaus entgegengesetzte [78]) Meinungen finden wirst? Doch nicht blos die Angabe der Zeiten, sondern auch die Beschreibung [79]) der Gegenden und Länder wird Dir nicht wenig zu schaffen machen [80]); und wer dieß Alles richtig zu unterscheiden, und Jedem seine gehörige Stellung anzuweisen [81]) vermag, einen solchen Menschen ver-

von dem staubigen Felde der Kampfbahn in den Spielen, von jedem Schauplatze der Thätigkeit (besonders einer mühevollen) gebraucht. Uebrigens sagt der Lateiner logisch richtiger, als wir: „unter der Zahl von Menschen, die wir uns abmühen rc. Vergl. Nr. XLIX. Note 77. — 60) blos sensus. — 61) librorum subsidia. — 62) oder: dem Einen dieses, dem Andern jenes. Vergl. Nr. XXVI. Note 17. — 63) Dinge wird im Latein. nicht besonders ausgedrückt zu werden brauchen, namentlich wenn die folgenden Worte so aufgelößt werden: „wenn diese einzeln (singula) fehlen;" wobei jedoch Nr. VI. Note 7. zu vergleichen. — 64) planior, eig. ebener. — 65) Vgl. Nr. XLVIII. Note 7. — 66) monumentum. — 67) antiquum foedus. — 68) luctari. Uebrig vergl. Nr. XIV. Note 33. — 69) exigere. — 70) Agedum. Vgl. Nr. XLVIII. Note 1. — 71) exordia ducere. — 72) == in Ansehung dessen. Vergl. Nr. VIII. Note 13. — 73) conferre in aliquem annum. — 74) egregium Iudithae facinus. Vergl. Nr. XXVI. Note 5. — 75) entweder ganz wörtlich, oder auch: wenn Du auf die Erschaffung der Welt Rücksicht nimmst. — 76) Siehe Nr. XIV. Note 76. — 77) Vergl. Nr. XXXI. Note 40. — 78) Vergl. Nr. XVII. Note 15. — 79) Im Latein. genügt für „Angabe und Beschreibung" ein Wort. — 80) haud mediocriter vexare aliquem. (Vergl. Nr. XXIV. Note 52.) — 81) suo loco statuere aliquid. Vergl. aber Z. §. 796. R. §. 157. 4. a. b. S. 224 f. (B. §. 207. cc.) K. §. 514.

gleiche ich nicht mit dem übrigen Haufen von Kritikern, sondern räume ihm einen Ehrenplatz ein [82]), und erkläre ihn für den nächsten Gefährten der Musen [83]).

LVIII. Beschluß.

Wenn sich nun [1]) schon eine große Schwierigkeit bei jenen heiligen [2]) Geschichtschreibern zeigt, die weder täuschen konnten noch wollten, mit welchem Muthe wirst Du zu denen kommen [3]), die gewöhnliche [4]) Menschen und allen menschlichen Irrthümern unterworfen sind? Wie viel Scharfsinn, wie viel Klugheit, wie viel Talent wird nöthig sein, um sogleich zu bemerken, welchen Werth ein Jeder hat [5]); ob er von Natur geneigter [6]) ist zu loben oder zu tadeln [7]); wie ehrgeizig, wie leichtgläubig, wie abergläubisch er ist; ob er Zweifelhaftes, ob er sich Widersprechendes [8]) erzählt; woher er seine Nachrichten schöpft, und von wem er sie empfangen hat; wessen Parthei er folgt, wem er abgeneigt ist [9])? Und auch [10]) wenn man eine so große Anstrengung des Geistes und einen so großen Fleiß anwendet, ist die Sache noch nicht abgethan [11]); denn es pflegen bisweilen die Schriftsteller, wo sie täuschen [12]) wollen, ihre Schreibart und ihren Charakter [13]) zu verändern, so daß bisweilen die Wahrheitliebendsten [14]) etwas Falsches, und die Trüglichsten zuweilen etwas Wahres sagen. So kommt es [15]), daß, wo die

82) in primo subsellio collocare (wie z. B. Plaut. Stich. III, 2, 3., um einen ganz geringen Menschen zu bezeichnen, den Ausdruck braucht: scis me esse imi subsellii virum). Uebrig. vgl. Nr. V. Note 13. — 83) Musis proximus.

1) Vgl. Z. §. 342. Anm. R §. 200 II. 4. B. § 295. K. §. 468. 4. — 2) Vgl. Nr. XV. Note 30. — 3) accedere ad aliquem. — 4) vulgaris, oder auch merus (blose Menschen und nichts weiter). — 5) d. i. wie hoch jeder zu schätzen sei. Vergl. Nr. XI. Note 27. (Das vom Verf. mit dem Genitiv des Werthes construirte valere gehört in dieser Verbindung nur der spätern Latinität an.) — 6) Der Comparativ inclinatior findet sich z. B. Liv. XXIII, 46, 3. XXXIV, 33, 9. — 7) Dem laudare steht gewöhnlich vituperare (nach Fronto — vitium parĕre) entgegen, was den Begriff des Vorwurfes und Verweises in sich schließt, und die Anerkennung des Fehlers von Seiten des Getadelten bezweckt; reprehendere drückt einen mildern, bescheidnern Tadel aus, und beabsichtigt (da es eigentlich ein Synonymum von revocare ist) eine Verbesserung des Fehlers und ein Umkehren auf dem falschen Wege, eine Rückkehr vom Schlechten zum Guten. (Das vom Verf. gebrauchte carpere ist mehr unser deutsches durchziehen, durchhecheln, besonders ins Geheim.) — 8) contrarius. — 9) adversum esse alicui. Uebrig. brauche man lieber den Plural des Pron. rel. — 10) Neque vero; neque tamen, oder auch durch das blose neque, welches nicht selten adversative Kraft hat und eben so viel ist, als jene Zusammenstellung. (Vgl. Caes. B. G. IV, 26. V, 6. Nep. Ages. I, 4. Eum. 4, 2. Phoc. II, 5. u. s. w.) — 11) salva res est. Man kann auch das Futurum nehmen; wie aber wird dann „wenn man anwendet" zu übersetzen sein? — 12) imponere. — 13) natura. — 14) verax, und so hernach fallax. Von beiden ist auch der Superl. gebräuchlich. — 15) Ja nicht Sic oder Unde venit, sondern

Begebenheiten und die Gewährsmänner [16]) mit einander im Widerspruch stehen, nur ein sehr weiser Mann jene einzelnen Umstände [17]) zusammenstellen kann, um, wenn er sie von allen Seiten erwogen hat [18]), durch Muthmaßung [19]) ein Urtheil darüber zu fällen. Schon hieraus also, wie aus vielem Anderen, was ich jetzt übergehe, wird sich die Wahrheit meiner Behauptung [20]) ergeben, daß ein kritisches Studium der Geschichte nur für Wenige sich eigne, während dagegen ein allgemeines Studium derselben für Alle von Wichtigkeit ist [21]). — — Daher bitte und beschwöre ich zum Schlusse noch [22]) diese edle [23]) und den Wissenschaften ergebene Jugend, die sich unserm Unterrichte anvertraute [24]), daß sie in dem begonnenen Studium der Geschichte [25]) eifrigst fortfahre. Denn es ist kein Grund vorhanden, daß [26]) wir die Bildsäulen, Triumphbogen [27]), Bäder [28]), Theater, Grabmäler der Alten so aufmerksam betrachten, ihren glänzenden und unsterblichen Geist [29]) aber, der diese Denkmäler erschuf [30]), und den die Geschichte darstellt, nicht kennen lernen wollten. Es ist etwas Herrliches und Würdevolles, das Andenken an unsre Vorfahren zu erneuern [31]), und den Anfang [32]), das Wachsthum und die Verbreitung der Religion zu betrachten, die Wanderungen, Kriege, Bündnisse, Regierungen [33]) und Schicksale der Völker und Nationen [34]) an sich vorüber gehen zu lassen [35]). Diejenigen, welche von diesen Dingen keine Kenntniß haben, rechnet man unter die Kinder, die, welche sie nicht einmal zu haben wünschen, unter die Wahnsinnigen. Zugleich aber warne ich auch meiner innigsten Ueberzeugung nach [36]) davor, daß Keiner mehr zu umfassen [37]) begehre, als er vermag, d. h. überklug oder [38]) vor der Zeit weise zu werden [39]). Nie ist es Jeman-

Quo fit. Vgl. Nr. III. Note 6. — 16) d. i. die Aussprüche von Gewährsmännern, also auctoritas. Uebrig. vgl. Nr. LII. Note 47. — 17) momentum. (Vgl. Nr. XLI. Note 57.) — 18) in omnem partem perpendere. [Das vom Verf. gebrauchte pensitare kommt in diesem Sinne erst bei späteren Schriftstellern vor.] — 19) coniicere. Vergl. Nr. I. Note 10. — 20) sententia. — 21) Siehe Nr. LV. Note 51. — 22) „noch zum Schlusse" durch die Formel quod reliquum est, welche gleich nach Quare zu stellen ist. — 23) ingenuus. — 24) se alicui in disciplinam tradere. — 25) zur Abwechselung durch praeteritum tempus, (die Vergangenheit,) wobei Nr. XXVI. Note 12 verglichen werden kann. — 26) Vergl. Nr. XX. Note 35. — 27) blos arcus. — 28) nicht balnea, welches blos gewöhnliche (unscheinbare) Badehäuser waren, die, wie andre Privatgebäude, von der Zeit vernichtet worden sind, sondern thermae, große, von den Kaisern aufgeführte Prachtbäder, von denen sich noch bedeutende Ueberreste erhalten haben. — 29) Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 30) ponere. — 31) revocare. — 32) Vergl. Nr. LII. Note 16. — 33) regimen. — 34) Siehe Nr. XXIV. Note 9. — 35) durch perlustrare aliquid. — 36) ex animi sententia. — 37) nämlich mit dem Geiste, (mehr in sich aufnehmen), capere. — 38) neve, oder daß nicht, und damit nicht, was nie anders gebraucht werden darf, als wenn schon ein Satz mit ne oder ut vorhergegangen ist. Vergl. Z. §. 535. R. §. 188. 1. (K. §. 486. 3.) — 39) nimis sapere,

dem [40]) zum Vorwurf gemacht worden [41]), daß er sich zu spät zum Tadler aufgeworfen habe [42]), Vielen aber [43]), daß sie es zu früh gethan [44]); und gar zu wichtig ist das Geschäft eines Richters [45]), als daß es übereilt werden [46]) dürfte. Dazu kommt, daß [47]) der, welcher erzählt oder lobt, ungestraft hier und da [48]) einen Fehler machen kann; wer aber die Rolle eines Kritikers spielt [49]), auch in den kleinsten Dingen nicht [50]) ohne die größte Schande fehlt. Auch leiden wir in der That nicht an Kritikern Mangel, so daß der Erste Beste aus jedem Winkel [51]) hergenommen werden müßte; ja man kann sogar [52]) behaupten, daß, so wie jedes Jahrhundert seinen eigenthümlichen Charakter [53]) und gleichsam sein eigenes Gestirn hat, daß unsrige zufolge einer gewissen ihm eigenen Fülle und Anlage [54]) Kritiker hervorbringe [55]). Doch diese so schöne und ausnehmende Zierde steht gewissermaßen [56]) auf dem Gipfel der Vortrefflichkeit, von wo sie durch jedes noch so unbedeutende Schwanken [57]) zur Schande und zum Schaden umschlagen [58]) kann, und daher glaube ich [59]), daß die Jünglinge nur gleichsam aus der Ferne auf sie hinblicken, aber sich nicht eher an sie wagen [60]) dürfen, als bis sie durch lange Uebung des Verstandes ihre Geisteskräfte gestärkt haben [61]).

und maturius, quam oportet, wobei das Verbum natürlich nicht wiederholt zu werden braucht — 40) Vergl. Nr. XLII. Note 32. — 41) crimini dare. — 42) se ad reprehendendum conferre. — 43) Vergl. Nr. I. Note 6. — 44) Das Verbum braucht gar nicht wiederholt zu werden. — 45) iudicandi opus. — 46) properari. — 47) blos Ad hoc, überdieß, ferner. — 48) alicubi. — 49) censorem agere. — 50) auch — nicht = nicht einmal. — 51) durch omnes undique. Doch vergl. auch Nr. LVI. Note 48. — 52) ja — sogar; siehe Nr. XIV. Note 59. — 53) ingenium. Ueber eigenthümlich vergl. Nr. XIX. Note 34. — 54) indoles (gleichsam eine natürliche Disposition dazu). — 55) ferre. — 56) gleichsam, veluti. — 57) minima quaevis inclinatio (Neigung nach irgend einer Seite hin). — 58) in vitium et noxam detorqueri. Uebrig vergl. Nr XI. Note 5. — 59) durch die Umschreibung: und so kommt es, daß ich glaube. — 60) attingere aliquid. — 61) confirmare.

Vierte Abtheilung.

Vermischte Aufsätze.

LIX.

Bewundernswürdig und beinahe göttlich ist die Wirksamkeit [1]) eines beredten [2]) Mannes, und mit Recht schrieb Euripides, der weiseste Dichter: es gebe nichts, was nicht eben so gut durch eine Rede, als durch das Schwert bewirkt werden könne [3]). Hat es aber [4]) je eine [5]) Zeit gegeben, wo man dieß deutlich zu erkennen [6]) vermochte, so zeigte es sich gewiß damals auf's unverkennbarste [7]), als Cicero die verbrecherischen Umtriebe [8]) und ruchlosen Pläne des Catilina gegen das Vaterland im Vertrauen auf die Kraft [9]) seiner Beredtsamkeit zerstörte; und wenn ich die großen [10]) Männer betrachte [11]), die einst der römische Staat in bedeutender Anzahl [12]) hervorbrachte, und die Thaten der Einen mit denen der Andern [13]), so genau ich es vermag, vergleiche, so scheint es mir [14]), daß die Stadt Rom dem Cicero allein mehr als Allen, so viele auch durch Tapferkeit im Kriege die Grenzen des Reiches erweiterten [15]), zu verdanken habe. Denn so wie es bei unserm Körper [16]) ein Leichtes ist, äußere Hitze und äußere Kälte abzuhalten und uns davor zu schützen [17]), wenn aber innerlich entstandener [18]) Frost oder in den Adern und Eingeweiden verschlossene Hitze die Theile des Körpers schwächt, von denen besonders das Leben abhängt [19]), gegen

1) vis. — 2) Vergl. Nr. XXIX. Note 20. — 3) Man übersetze: - - „was durch das Schwert bewirkt werden könne, ohne daß nicht dasselbe auch durch eine Rede erreicht werden könne," doch nur mit einem gemeinschaftlichen Verbum, und vergl. Nr. XLI. Note 27. — 4) Siehe Nr. XX. Note 82. — 5) Vgl. Nr. IX. Note 1. — 6) perspicere. — 7) durch apertissime declarare. — 8) machinationes. — 9) im Latein. lieber den Plural. Uebrig. vergl. die sehr ähnliche Stelle S. 135. — 10) summus. — 11) Der Lateiner sagte auch intueri in aliquem. (Vergl. z. B. Cic. de Or. 1, 2, 6. id. Brut. 97. in. u. s. w.) — 12) Vergl. Nr. LII. Note 5. — 13) Siehe Nr. XXXIV. Note 27. — 14) Der Verf. sagt hier: „es scheint mir durchaus so (vergl. Nr. XLIII. Note 44.), als ob", und läßt auf das impersonell gebrauchte videtur den Accus. cum Infin. folgen, welche Construction allerdings zuweilen vorkommt (siehe z. B. Cic. Tusc. V, 5, 12. u. 8, 22.), aber nur, wo videtur so viel ist, als: es scheint gut, richtig, ich halte es für richtig, (vergl. auch Nr. III. Note 62.), und die überhaupt als höchst selten gar nicht nachgeahmt werden sollte. Vergl. Z. §. 380. R. §. 168. Note 7. B. §. 253. Anm. 1. K. §. 501. 28. — 15) propagare. Uebrig. vergl. Nr. II. Note 22. — 16) Vergl. Nr. XVII. Note 23. — 17) defendere aliquid. — 18) contrahere. — 19) contineri aliqua re, auf etwas beruhen.

dieses Uebel nur von einem erfahrnen und geübten Manne ein Heilmittel angewendet werden kann [20]); eben so ist in Rücksicht der Staatsverwaltung [21]) äußere Feinde zu bekriegen, und das Verderben, welches [22]) sie Deinen Mitbürgern [23]) zu bereiten suchten [24]), auf ihr eignes Haupt [25]) zurückzuwälzen, wenn auch nicht [26]) leicht, doch von der Art, daß es durch menschliche Kräfte ausführbar scheint [27]); wenn aber die Theile eines Staates selbst unter einander uneinig sind [28]), und zwar so [29]), daß diejenigen, welche im ganzen Staate den meisten Muth und die meiste Kühnheit besitzen, unter einander verbunden und verschworen, mit dem hartnäckigsten Sinne [30]) allen Uebrigen Untergang und Verderben bereiten, dann wahrlich muß es ein Gott [31]), nicht ein Mensch sein, der in einem so wichtigen und so bedenklichen Zeitpunkte [32]) den Zustand des Staates unverletzt und ungekränkt erhält [33]). Da sehe ich nun Keinen, dem dieß Lob mehr gebührte [34]), als dem Cicero. Denn er allein kam durch seine ausgezeichnete Vorsicht und Wachsamkeit der noch verborgenen und geheimen Verschwörung auf die Spur [35]), und zog sie ans Licht [36]), er unterdrückte sie bei ihrem allmähligen Weiterschleichen und Umsichgreifen [37]), er stärkte den bei [38]) der ungewöhnlichen Größe der Gefahr von Furcht gelähmten und gebrochenen Muth [39]) seiner Mitbürger, er erweckte den bei so wichtigen Ereignissen schlafenden [40]) Senat, er flößte durch ein und dasselbe Wort den Guten Sorglosigkeit, den Ruchlosen Furcht ein [41]), er führte seinen durch Theilnahme an der Verschwörung befleckten [42]) Amtsgenossen dadurch, daß er seine Provinz freiwillig aufgab und an jenen abtrat [43]), auf die Seite der Patrioten [44]) zurück, und so wie er mit dem größten Eifer das, was noch heilbar war [45]),

20) Man sagt remedium adhibere morbo, malo. Vergl. Nr. LI. Note 47. — 21) ratio gerendae reipublicae. — 22) Vergl. Nr. V. Note 46. u. Nr. XLI. Note 22. — 23) blos civis. (Concivis kommt blos in der allerspätesten und schlechtesten Latinität vor.) — 24) mit einem Worte moliri. — 25) Es ist von Mehreren die Rede. — 26) Vergl Z. §. 343. a. E. R. §. 193. Note 4. B. §. 333. Anm. 1. — 27) = bewirkt werden zu können scheint. — 28) dissidere. — 29) man wiederhole das vorhergehende Verbum. — 30) obstinatissimus animus. — 31) man füge das Pronomen quidam hinzu, und vergl. Nr. III. Note 23. — 32) in tanto tamque ancipiti discrimine. — 33) integrum et incolume praestare aliquid. — 34) dem dieß Lob ertheilt werden müßte; oder auch wörtlich mit deberi. — 35) deprehendere. Vergl. Nr. III. Note 58. — 36) proferre. — 37) durch die Participialconstr. mit den Verben manare und longius serpere. — 38) = wegen. — 39) animus fractus ac debilitatus; doch siehe oben Note 16. — 40) d. i. etwas sorglos, nachlässig behandeln, indormire alicui rei. (Vergl. z. B. Cic. Phil. II, 12. extr. Phil. III, 14, 34., auch Curt. VI, 10, 13.) — 41) afferre. — 42) coniurationis labe infectus. — 43) deponere et alii offerre. Man überlege, wie sich dieses Mittel, den C. Antonius zu gewinnen, ganz kurz ausdrücken läßt. — 44) blos bonae partes; wie die Patrioten selbst oft κατ' ἐξοχήν boni (nämlich cives) heißen. — 45) = was noch geheilt werden konnte.

zu heilen versuchte, eben so schnitt er, was unheilbar [46]) schien, mit Verachtung [47]) aller Gefahr und aller Mißgunst, kühn und muthig ab [48]), und erlangte dadurch [49]) zuerst mit vollem Rechte [50]) die Ehre, Vater des Vaterlandes genannt zu werden. Und sollte vielleicht Jemand [51]) den Ruhm dieser herrlichen Thaten von der Beredtsamkeit trennen [52]) und lieber auf andre Vorzüge desselben zurückführen [53]) wollen; so wird er doch, gleich wie wir ihm gern einräumen [54]), daß nie ein Mann, sei er auch ein noch so beredter und zierlicher Redner gewesen [55]), so glänzende Thaten ohne eine Menge andrer großer Eigenschaften [56]) ausgeführt haben würde [57]), eben so, wenn er nicht sehr unbillig ist, auch uns zugestehen müssen, daß dieses Unternehmen [58]) nie von irgend Einem so glücklich hätte gelenkt und geleitet [59]) werden können, dem, obgleich mit den übrigen Vorzügen des Geistes ausgestattet [60]), die Fähigkeit, mit Nachdruck und Zierlichkeit [61]) zu sprechen, abgegangen wäre [62]).

LX.

Ehe M. Tullius seine so berühmten [1]) catilinarischen Reden hielt [2]), hatt er schon mehrmals im Senate von der Verschwörung

46) insanabilis findet sich bei Cic. Tusc. V, 1, 3. und in tropischem Sinne Or. 26, 89. (übrig. vergl. Nr. XLVII. Note 98.) — 47) durch pro nihilo habere. Vgl. Nr. XXXIII. Note 56. — 48) amputare oder resecare (mit Anspielung auf Cicero's eigne Worte in Cat. II, 5, 11.; wie sich denn überhaupt in diesem Abschnitte nicht wenige Reminiscenzen aus jenen Reden finden.) — 49) = „dieser Dinge wegen." Da hier von der feierlichen Ertheilung dieses Ehrennamens die Rede ist, so kann für wegen das (gleichsam aus den Worten des Decrets selbst entlehnte) alterthümliche und diplomatische ergo (ἔργῳ) gebraucht werden (wie bei Cic. de Legg. II, 25. extr. ad Att. III, 23, 2. Nep. Paus. 1. u. s. w.) Vergl. übrig. Z. §. 679. — 50) meritissimo, „nach größtem Verdienste," welcher Ablativ, so gut wie der des Positivs, in der Adverbialbedeutung (verdientermaßen) vorkommt (z. B. Cic. de Or. I, 55, 234. Plin. Ep. VIII, 6, 6.), während ein wirkliches Adverbium merite sich nirgends, der Superl meritissime nur bei dem späten Solinus c. 7. findet. — 51) durch die Umschreibung si quis est, qui. Vergl. auch Nr. XI. Note 8. a. E. — 52) removere. — 53) ad alias quasdam virtutes referre. — 54) dare alicui aliquid. Da im Hauptsatze das Futurum steht, wird man es der Gleichförmigkeit wegen auch hier zu setzen haben. — 55) ohne Substantivum, blos in dicendo copiosus atque ornatus. Uebrig. vgl. Nr. LVI. Note 27. — 56) man übersetze: ohne sehr viele und sehr große andre Eigenschaften (virtutes), und vergl. dabei Nr. XIII. Note 5. — 57) blos praeclara efficere; doch kann man auch sagen praeclara facinora facere (Vgl. Sall. Cat. 19. Cic. de Finn. II, 29, 95. ad Herenn. IV, 55.) So sagten die Lateiner, mit Nachahmung eines bekannten Gräcismus auch bellum bellare (z. B Liv. VIII, 39, 16.), pugnam pugnare (Liv. IX, 37, 11.), somnium somniare (Plaut. Mil. II, 4, 47.) u. s. w.; doch hat man dergleichen Ausdrücke nur sparsam zu brauchen. — 58) res, oder blos das Neutr. Plur. des Pronomens. — 59) dirigere et gubernare. — 60) Vgl. Nr. III. Note 28. — 61) graviter et ornate. — 62) deesse.

1) durch den Superlativ. — 2) Vergl. R. §. 184. II. B. §. 320. u. K. §. 474., deren Bemerkungen im Ganzen richtiger sind, als die von

des Catilina gesprochen [3]), wie schon [4]) daraus erhellet, daß achtzehn Tage vorher [5]) den Consuln durch einen Senatsbeschluß der Staat anheimgegeben worden war [6]). Ich würde es aber für überflüßig [7]) gehalten haben, dieß in Erinnerung zu bringen [8]), wenn ich nicht bemerkt hätte, daß viele und bedeutende Männer, nicht blos unter den Neueren, sondern auch unter den Alten, bei der Erklärung dieser Begebenheiten in keineswegs zu übersehende [9]) Irrthümer verfallen wären, weil [10]) sie nicht aufmerksam erwogen hatten, was sich zu jeder Zeit ereignet hatte [11]). Meine Ansicht nun ist die [12]): man muß besonders dem Cicero selbst in diesen Dingen den meisten Glauben schenken, so daß man, wenn die Uebrigen [13]) von ihm abweichen, zu denken hat [14]), daß sie Menschen waren, und also [15]) irren konnten; nächst [16]) dem Cicero aber dem Sallust, der in denselben Zeiten lebte, sodann dem Asconius, der von ihrem Zeitalter nicht gar zu weit [17]) entfernt war; die Griechen aber, den Plutarch, Appian und Dio, muß man mit genau prüfender Vorsicht [18]) lesen. So sagt, um von da zu beginnen, Sallust: erst nachdem sich die Verschworenen auf die Verordnung [19]) des Catilina in dem Hause des M. Porcius Läca versammelt gehabt [20]), und zwei Männer sich gefunden hätten, die das Versprechen gegeben, den Cicero

Z. §. 576., welcher zwischen antequam und priusquam mit dem Indicativ oder Conjunctiv „keinen bemerkbaren Unterschied" Statt finden läßt. Der Unterschied ist aber der: Mit dem Conjunctiv werden diese Partikeln construirt, wenn die Sache nicht als wirkliches Factum, sondern nur noch in der Vorstellung beruhend und von einer gewissen Bedingung abhängig (als Absicht, Plan, Vorsatz) gedacht wird, namentlich wo der Schriftsteller sein Urtheil ausspricht, daß etwas erst geschehen sein müsse (oder mußte), ehe etwas Anderes erfolgen könne (oder konnte); mit dem Indicativ dagegen, wenn blos das Zeitverhältniß zweier als wirkliche Facta dargestellten Dinge zu einander ausgedrückt und gesagt werden soll, daß Eins wirklich eher geschehen ist, als das Andere, oder noch eher geschehen werde. In vielen Fällen ist es freilich willkührlich, ob man den Conj. oder Indic. folgen läßt, je nachdem man sich die Sache so oder anders denkt. In unsrer Stelle z. B. würde der Indicativ bedeuten: ehe er die Reden wirklich hielt, der Conjunctiv aber: ehe er daran dachte, die Reden zu halten, oder: ehe er sie (nach dem Willen des Schicksals) halten sollte. Dieses vom Willen und Gange des Geschickes abhängig gedachte Verhältniß der Begebenheiten macht, daß man im Latein. nach jenen Partikeln oft den Conjunctiv gebraucht findet, wo man obiger Bemerkung zufolge den Indicativ erwarten sollte. — 3) verba facere. — 4) vel. Vergl. R. §. 188. 1. Note. — 5) Vergl. Z. §. 476. R. §. 148. Note 1. K. § 354. — 6) permittere (nämlich durch das unten erwähnte Decret. Siehe Note 22.) — 7) Vgl. Nr. XX. Note 11. — 8) admonere aliquid. — 9) negligere. — 10) Vergl. Nr. VIII. Note 60. — 11) durch agere. — 12) = „ich meine, ich urtheile so," mit folgendem Acc. c. Inf. Vergl. Nr. XI. Note 40. (Beim Verf. wieder wie Nr. LIX. Note 14) — 13) nämlich der Eine in diesem, der Andere in jenem Punkte. Vergl. also Nr. I. Note 17. — 14) arbitrari. — 15) idcirco. Irren kann auch durch labi ausgedrückt werden. — 16) secundum. — 17) non ita multum. — 18) magno adhibito iudicio. — 19) denuntiatio. (Vergl. pro Sulla 18. extr.) — 20) convenire.

in seinem Bette ermorden zu wollen, erst da sei die Sache vom Cicero dem Senate vorgetragen [21]) worden, und dieser habe beschlossen, die Consuln sollten Sorge tragen, daß der Staat nicht gefährdet werde [22]). Doch dieß ist offenbar falsch, da [23]) es aus der Rede für den Sulla bekannt ist, jene Versammlung im Hause des M. Porcius habe in der Nacht Statt gefunden [24]), die dem Tage nach den Nonen des Novembers [25]) folgte; und mithin waren bereits zum wenigsten [26]) sechszehn Tage verflossen, seit jener Senatsbeschluß gegeben worden war [27]), wie man aus der ersten Rede gegen den Catilina selbst deutlich ersehen kann [28]). Eben so [29]) falsch ist auch das, was derselbe Sallust erzählt: als Cicero diese oder irgend eine andre [30]) Rede gehalten hätte, wenigstens einige Tage später, als den Consuln der Staat übergeben worden [31]), sei Catilina endlich in die Worte ausgebrochen [32]): wenn etwa ein Brand gegen seine Wohlfahrt angefacht sei [33]), so werde er ihn nicht mit Wasser, sondern durch Einsturz löschen [34]). Denn dieß hatte Catilina schon einige Tage vor den zur Wahl der Consuln angestellten Volksversammlungen [35]) dem Cato geantwortet, als ihm dieser eine gerichtliche Belangung androhte und verkündigte [36]), wo=

21) referre ad Senatum (zur Berathung vortragen, wenn die Senatoren ihre Stimme über etwas abgeben sollen; deferre ad Senatum heißt blos: dem Senate Notiz von etwas geben, eine Anzeige von etwas machen, der keine weitere Verhandlung über den Gegenstand folgt. — 22) durch die bekannte Formel: Consules operam dent (oder videant), ne quid respublica detrimenti capiat, wodurch in mißlichen Lagen des Staates den Consuln unumschränkte, dictatorische Gewalt gegeben, und das Schicksal des Staates ganz in ihre Hände gelegt wurde. (Vergl. Cic. pr. Milone 26, 70. id. Phil. V, 12, 34. Sall. Cat. 29. Caes. B. C. I, 57. u. s. w.) — 23) Siehe Nr. XX. Note 43. — 24) coitionem facere, wo coitio in bösem Sinne zu nehmen ist und unserm Complott entspricht. (Siehe Cic. pr. Planc. 22, 53.) Hinsichtlich der Ortsbestimmung bedenke man, daß coitio eigentlich das gemeinschaftliche Gehen an einen Ort hin bedeutet, und vergl. Nr. XXI. Note 29. — 25) posterus dies nonarum Novembrium. Vergl. Nr. VIII. Note 8. — 26) minimum; man übersetze blos: es waren wenigstens 16 Tage, seit (quum). — 27) Senatus auctoritas intercedit. (Vergl. Cic. ad Div. I, 2. XV, 2.) — 28) liquido cognoscere. — 29) = nicht weniger. — 30) alius quispiam. Quispiam nämlich (und aliquispiam) bedeutet irgend einer (wer und von welcher Eigenschaft er immer sei), kommt, wie aliquis, fast nur in affirmativen Sätzen vor, und deutet an, daß es völlig gleichgültig ist, welchen Einzelnen von einer gewissen Mehrzahl man sich gerade denken will. — 31) committere. — 32) voces iacere, iactare. (Der vom Verf. gebrauchte Ausdruck in voces erumpere gehört, wie der parallele prorumpere in voces, nur der spätesten Latinität an) — 33) incendium in fortunas alicuius excitatur. — 34) ruina restinguere, (in so fern man nämlich einer gefährlichen Feuersbrunst, die man nicht durch Wasser bewältigen kann, durch Einreißen der Häuser Einhalt zu thun pflegt. Catilina droht durch diesen zweideutigen Ausdruck mit der Zerstörung der Stadt. Uebrig. vergl. Cic. pr. Murena 25. extr. mit Sall. Cat. 31, 9) — 35) ganz kurz: comitia Consularia. — 36) iudicium alicui minari ac denuntiare.

für Cicero selbst in der Rede für den Murena ein Zeugniß hinterlassen hat [37]). Wenn wir aber selbst den Sallust, der nicht nur [38]) ein vorzüglich genauer, sondern auch ein gleichzeitiger [39]) Schriftsteller war, dennoch hier und da [40]) in Irrthümer verfallen [41]) sehen, so müssen wir in der That den Scharfblick unsers Geistes noch schärfen [42]), und nicht Alles, was nur von irgend einem Alten berichtet worden ist, deshalb [43]) sogleich als wahr annehmen, sondern Eins mit dem Andern [44]) vergleichen, besonders mit Rücksicht auf Cicero's Zeugniß [45]), und wie an einem Probirsteine [46]) die einzelnen Nachrichten sorgfältig prüfen. Die erste Rede gegen den Catilina wurde vom Consul Cicero bei einer von ihm angestellten Senatsversammlung [47]) im Tempel des Jupiter Stator [48]) am 8. November [49]) gehalten [50]), und der Redner zeigt darin [51]), daß die verbrecherischen Pläne des Catilina gegen den Staat bereits Allen bekannt geworden wären [52]), und ermahnt ihn, oder befiehlt ihm vielmehr, die Stadt zu verlassen [53]), damit er sowohl die Bürger [54]) von der Furcht befreie, als sich selbst öffentlich [55]) für einen Feind des römischen Volks erklären [56]) könne. In der zweiten und dritten beschäftigt er sich mit nichts Anderem [57]), als dem Volke auseinanderzusetzen, was geschehen ist, seinen Muth zu stärken [58]), und ihm gute Hoffnungen zu machen [59]). Catilina hatte, durch die erste Rede erschreckt, wie Sallust erzählt, mit wenigen, nach Plutarch aber mit 300 Verschworenen, mitten in der Nacht [60]) die Stadt verlassen, und Cicero hielt am folgenden Tage, im Begriffe, eine Senatsversammlung zu halten [61]), während die Senatoren sich versammelten, die zweite Rede von der Rednerbühne [62])

37) man übersetze: was er bezeugt hinterlassen hat, und vergl. dabei Z. §. 632. R. §. 57. Note 1. S. 74. B. §. 128. Note 2. K. §. 152. 4. — 38) Vergl. Nr. XLVIII. Note 31. — 39) illorum temporum aequalis. — 40) alicubi. — 41) Siehe oben Note 15. — 42) exacuere ingenii aciem. (Vergl. z. B. Cic. de Legg. I, 23. in.) — 43) Man drücke den ganzen Satz als eine Vergleichung aus durch ut quidque - -, ita etc. — 44) Es ist von mehrern Nachrichten die Rede, man nehme also den Plural des hierher gehörenden Adjectivum. — 45) blos ad Ciceronis auctoritatem (nämlich vergleichen). — 46) lapis Lydius, von der Gegend, wo er (auf dem Gebirge Tmolus) zuerst gefunden wurde. — 47) = als er eine S. hielt. Die Römer sagten ganz kurz Senatum habere. 48) Vergl. Nr. L. Note 68. — 49) nach dem römischen Kalender auszudrücken. (Vergl. Z. §. 850. R. §. 226. B. S. 414 f. K. §. 359 ff. und oben Note 25.) — 50) Man kann abwechseln zwischen orationem habere und orationem dicere. — 51) Vergl. Nr. X. Note 38 — 52) patefacere. — 53) ex urbe exire. — 54) die gesammte Bürgerschaft, civitas. — 55) auch durch liberius, ungehinderter, ungenirter. — 56) profiteri. — 57) nihil aliud agere, quam ut etc. — 58) animum alicuius, oder blos aliquem confirmare. — 59) durch bene sperare iubeo, ich heiße Jemanden gutes Muthes sein. — 60) intempesta nocte. So heißt bei Sall. Cat. 27, 3. Cic. Verr. IV, 43, 94. in Pison. 38, 92. Virg. Geo. I, 247. Aen. III, 587. u. s. w. die tiefe, todtenstille Nacht, die nicht durch Handlungen der Menschen in Zeitabschnitte eingetheilt wird. — 61) Vergl. Nr. VIII. Note 46. — 62) e rostris. Die Römer hatten

herab an das Volk. Die dritte soll nach Einigen am 5. December gesprochen worden sein; allein hierin können sie ohne große Mühe [63]) eines offenbaren Irrthums überführt werden. Denn die ihr zunächst folgende wurde am 5. December im Senate gehalten, was Cicero selbst bezeugt im ersten Briefe des zweiten Buchs an den Atticus. Diese dritte aber war zwei Tage vorher [64]) gehalten worden, wie Cicero's eigne Worte in der folgenden Rede [65]): Is et nudius tertius etc. darthun, und so ist klar, daß sie am 3. December gehalten worden ist. Sie besteht aber [66]) aus vier Haupttheilen: zuerst nämlich [67]) sucht der Redner theils das Volk für sich zu gewinnen, theils seine Aufmerksamkeit zu spannen [68]); dann erzählt er, wie die Verschwörung von ihm entdeckt und unterdrückt worden sei, und was der Senat darüber beschlossen habe. Dieser Erzählung folgt eine Erweiterung des Thema's [69]) durch [70]) die Erwähnung der Wunderzeichen [71]), welche diese Verschwörung vorher angedeutet hatten [72]), und durch eine Vergleichung derselben mit den übrigen bürgerlichen und innerlichen [73]) Kriegen. Endlich empfiehlt er in einer kurzen Nachrede [74]) sich und seine Kinder dem römischen Volke, und versichert, daß er auch nach Niederlegung seiner Würde [75]) in der einmal übernommenen Vertheidigung des Staates aufs beständigste fortfahren werde [76]). In der vierten endlich [77]) ermahnt er die Senatoren, daß sie unerschrocken und muthig entscheiden sollten; und da zwei einander entgegengesetzte Ansichten Statt fanden, die [78]) des D. Silanus, der die Verschwornen mit dem Tode bestraft wissen wollte [79]), und die des C. Cäsar, der die Todesstrafe von ihnen

nämlich die alte Rednerbühne (bis dahin blos suggestus genannt) vor der Curia Hostilia nach ihrem ersten bedeutenden Siege zur See über die Antiaten mit den Schnäbeln (rostra) der eroberten Schiffe geschmückt, und daher hieß sie von da an selbst rostra. — 63) negotium. Vergl. aber Nr. III. Note 33. — 64) biduo ante. Vgl. Z. §. 476. R. §. 148. Note 1. B. §. 161. Anm. 3. — 65) Cat. IV, 5, 10. — 66) Siehe Nr. XLIII. Note 18. — 67) Vergl. Nr. IX. Note 33 — 68) blos attentum reddere. — 69) amplificatio. — 70) Man übersetze: welche besteht in u. s. w. — 71) prodigium. — 72) praesignificare. (Cic. Div. I, 38, 83.) Uebrig. vgl. Nr. IV. Note 1. — 73) intestinus. — 74) peroratio ἐπίλογος. Vergl. Cic. Brut. 33, 127. de Or. II, 19, 80. Or. 35, 122., besonders aber Quinct. VI, 1, 1. u. siehe oben Nr. LIV. Note 16.) — 75) magistratum deponere. — 76) blos constantissimum esse. — 77) Vgl. Nr. V. Note 39. — 78) Man setze einander una und altera entgegen; denn unus, das bei Aufzählungen mehrerer in einem gewissen Verhältniß zu einander (aber nicht in einer wirklichen durch Zeit und Ort bedingten Reihenfolge) stehender Gegenstände zur Anführung des ersten derselben dient, wo ihm dann ein alter, tertius u. s. w. folgt, wird daher nicht selten auch bei wirklichen Eintheilungen in zwei Theile gebraucht (wo eigentlich alter — alter stehen sollte), wenn dabei mehr der Begriff einer Aufzählung vorherrscht. Primus, secundus (von sequi) u. s. w. dagegen dürfen nur gebraucht werden, wo es sich um Ordnung und Rang handelt. Vgl. auch R. §. 156. Note 2. — 79) = welcher meinte (censere, das Verbum proprium von den Aussprüchen der Senatoren), daß - - mit dem Tode bestraft werden müßten (ultimo supplicio afficere aliquem).

entfernte, aber alle übrigen noch so harten Strafen in seinem Ausspruche billigte [80]), so tadelt zwar Cicero die Ansicht des Cäsar nicht, neigt sich aber doch nicht undeutlich [81]) zu jener andern hin, und sucht den Senat für sie zu gewinnen [82]). Weil es aber Viele gab [83]), die aus Besorgniß [84]) für den Cicero selbst dem milderen Urtheile beitraten [85]), so bittet und beschwört er sie selbst gleich von vorn herein [86]) unter [87]) der heiligsten Versicherung seiner Vaterlandsliebe [88]), daß sie, mit Hintansetzung [89]) jeder anderen Rücksicht [90]), bei der Entscheidung nichts, als das Heil und die Würde des Staates, im Auge haben [91]) sollen.

LXI.

Als man nach Vertreibung der Barbarei im 15. Jahrhunderte zugleich mit den schönen Wissenschaften auch die wahre Beredtsamkeit zurückzurufen angefangen hatte [1]), wurden Alle, welche nach dem Ruhme [2]) gut zu sprechen und zu schreiben strebten, zufolge jener Vorschrift des Livius, die Quinctilian [3]) aus einem Briefe desselben an [4]) seinen Sohn erwähnt: „Man lese [5]) den Demosthenes und Cicero, dann jeden, je ähnlicher [6]) er dem Demosthenes und Cicero ist," von Eifer entflammt [7]), einzig und allein dem Cicero [8]) nachzuahmen, und darin unter einander zu wetteifern [9]). Da standen, um mich so auszudrücken [10]), in einem zweiten Jahrhunderte der goldnen Latinität in Italien jene Männer auf, die mit dem erst ehrenvollen, bald aber wegen der sklavischen Nachahmung Einiger [11]) gehässigen [12]) Namen Ciceronianer belegt wurden, Bembus, Sadoletus, Longolius, Pogianus, Majoragius, Manutius, Palearius, Sigonius und Andere, deren Aufzählung [13]) dieser Raum

80) ceterorum suppliciorum omnes acerbitates amplecti. (Vgl. Cic. Cat. IV, 4, 7. und Nr. XIII. Note 53.) — 81) obscure. — 82) alicui aliquid approbare, machen, daß Jemand etwas billigt. — 83) Vergl Nr. III. Note 30. — 84) durch metuere alicui, „für Jemanden fürchten," welches wohl zu unterscheiden ist von metuere aliquem, sich vor Jemandem fürchten. Uebrig. vergl. Nr. XLV. Note 6. — 85) amplexari aliquid. — 86) statim a principio. — 87) Siehe Nr. XXXVIII. Note 26. — 88) caritas erga patriam. (Denn caritas wird blos von der reinen und vernünftigen Liebe des Menschen zu irgend einem ihm werthen, theuern (carus) Gegenstande gebraucht, während amor gewöhnlich nur die Geschlechtsliebe, und zwar ebensowohl bei Menschen als bei Thieren bezeichnet.) — 89) omittere. — 90) cogitatio. — 91) sibi proponere aliquid.

1) Vergl. Z. § 381. 3). R. § 161. 1. B. §. 240. vgl. mit §. 127. 6. K. §. 435—438. — 2) laus. — 3) Inst. X, 1, 39. — 4) Man füge das Particip. scriptus hinzu, und vergl. Nr. III. Note 8. — 5) = es müssen gelesen werden. — 6) durch ita, ut quisque est simillimus. Vergl. Nr. XIV. Note 29. — 7) studio exardescere. — 8) = dem einzigen Cicero. — 9) kann unmittelbar vom Verbum entflammt werden abhängig gemacht und, wie Eifer, durch ein Substantivum (contentio) ausgedrückt werden. — 10) ut ita dicam. — 11) Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 12) invidiosus (blamirend, eine üble Nachrede bewirkend, also nomen invidiosum, ein Spottname.) — 13) recensio.

nicht faßt. Doch es läßt sich kaum sagen, wie sehr den Glanz dieser Aller der M. Antonius Muretus verdunkelte [14]), der die Beredtsamkeit des Tullius mit solchem Glücke nachbildete [15]), daß man, wenn nicht die Sachen, die er behandelt, den neueren Schriftsteller verriethen, den Cicero selbst zu lesen glauben würde. Diese vorzügliche Fertigkeit [16]) aber scheint nicht aus der Gelehrsamkeit allein, oder aus einer außerordentlichen Nachahmungskunst, die den Uebrigen entging [17]), sondern aus andern Ursachen hergeleitet werden zu müssen. Plinius Cäcilianus [18]) z. B. [19]) besaß einen Ueberfluß von Gelehrsamkeit, schrieb, als die lateinische Sprache noch ziemlich unverfälscht [20]) war, und copirte [21]), wie er selbst gesteht, Niemanden anders, als den Cicero, und dennoch findet sich weder in seinen Briefen, noch in seinem Panegyrikus eine einzige Periode, die Cicero für die seinige würde anerkennen wollen. Ein anderes Beispiel bietet die neuere Zeit [22]) dar. Paulus Manutius stand weder an Gelehrsamkeit, noch an Kenntniß der Latinität dem Muretus nach, und übertraf [23]) ihn vielleicht noch in dem Bestreben, dem Cicero nachzuahmen, da er [24]) in seinem ganzen Leben darauf allein hinwirkte [25]), dem Cicero so ähnlich als möglich [26]) zu erscheinen. Aber auch er hat dem Cicero mehr nachgestrebt, als ihn erreicht [27]), und bleibt weit zurück [28]), wenn er in dieser Art der Nachahmung mit dem Muretus verglichen wird. Wie kommt das [29])? Dem Muretus war nämlich [30]) durch die Gunst [31]) der Natur derselbe Geist zu Theil geworden, wie dem Cicero, dem Plinius und Manutius dagegen eine ganz verschiedene [32]) Richtung [33]) des Geistes. Aus dieser Aehnlichkeit der Naturanlagen [34]) floß jene glückliche

14) luminibus alicuius officere. (Vergl. z. B. Cic. Rab. Post. 16, 43) — 15) exprimere. — 16) facultatis praestantia. Vergl. Nr. XIII. Note 53. — 17) fallere aliquem. Es ist dieß nicht das Urtheil des Schriftstellers selbst, sondern er äußert nur, was man vielleicht glauben könnte. — 18) Der bekannte C. Plinius Caecilius Secundus (der Jüngere), der Neffe und Adoptivsohn des ältern Plinius, von 62—107 nach Chr. Geb. — 19) durch ut hoc utar. (Unlateinisch ist der Gebrauch von exempli gratia oder exempli causa für das blose zum Beispiel, wenn nur einzelne Personen oder Gegenstände zur nähern Erklärung beigefügt werden; indem jene Ausdrücke stets bedeuten „als Beispiel, oder: um ein Beispiel auszuführen" und fast immer mit einem Verbum oder ganzem Satze zusammenhängen. So sagt man z. B. ganz richtig: paucos tantum historicos exempli causa (um ein Beispiel anzuführen) commemorabo, ut (zum Beispiel) Herodotum, Thucydidem, Xenophontem u. s. w., unrichtig aber: historici quidam, exempli causa Thucydides et Xenophon, narrant u. s. w., wo es vielmehr ut, velut Th. et X. heißen muß.) — 20) integer. Uebrig. vergl. Nr. XV. Note 48. — 21) imitando exprimere. — 22) durch aetas. — 23) vincere. — 24) Siehe Nr. XXIV. Note 45. — 25) id unum agere. — 26) Vgl. Nr. I. Note 28. — 27) im Lateinischen läßt sich ein Wortspiel bilden durch consequi und assequi. — 28) durch iacere, als Besiegter hingestreckt liegen. (Vergl. Nr. XXIII. Note 18.) — 29) Quid ita? — 30) Siehe Nr. XLVII. Note 72. — 31) beneficium. — 32) Vergl. Nr. XVII. Note 15. — 33) Beschaffenheit, forma. — 34) indoles (im Singular),

Fertigkeit [35]) des Muretus in der Darstellung jedes Gegenstandes, seine Anmuth im Erzählen, sein Witz beim Scherze, endlich sein feines Gehör [36]) bei der nach den Regeln des Wohlklanges anzuordnenden Ausdrucksweise [37]). Die Verwandtschaft der Natur [38]) führte den Muretus von selbst in die Fußstapfen des Cicero, den Manutius aber zog ihre Verschiedenheit wider seinen Willen und trotz seines Widerstrebens [39]) nach einer andern Seite hin [40]); weshalb es kein Wunder ist, daß wir von den Schriften des Muretus [41]), wenn wir sie einmal [42]) in die Hand genommen haben, so gefesselt werden, daß wir sie kaum wieder weglegen mögen [43]), von denen des Manutius aber, obgleich sie zierlich und nett [44]) geschrieben sind, schnell gesättigt werden, da sie ein ängstliches Streben der Nachahmung verrathen [45]). Um so weniger tragen wir Bedenken [46]), den Muretus sowohl hinsichtlich [47]) seines Geistes, als seiner Kunst im Schreiben einen wahren [48]) Ciceronianer zu nennen, obgleich er selbst, das Gehässige [49]) dieses Namens fürchtend, nicht so genannt sein wollte. Ja er gesteht sogar [50]), um die Ciceronianer seiner Zeit [51]) zu ärgern [52]), daß er bisweilen Wörter und Ausdrücke vom Apulejus, Cassiodorus, Sidonius Apollinaris und Aehnlichen entlehne. Doch mit Recht scheint dieses Geständniß dem Caspar Scioppius und Andern kein wahres, sondern nur ein erheucheltes [53]), wodurch sich Muretus eine Hinterthüre offen lassen wollte [54]), wenn ihm etwas entschlüpft sein sollte [55]), wofür er keinen gültigen [56]) Gewährsmann anführen könnte. Denn wenn es wahr wäre [57]), was Muretus sagt, daß er auch Wörter und Ausdrücke der sinkenden [58]) Latinität nicht verschmähe, so müßten sich doch dieselben nothwendig [59]) in seinen Schriften finden.

welches eine weitere Bedeutung hat, als ingenium, indem es nicht, wie jenes, blos die intellectuellen, sondern zugleich auch die moralischen Anlagen umfaßt. — 35) blos durch felicitas. — 36) blos aurium sensus. — 37) orationem numerose struere. — 38) compar natura, und eben so auch im Folgenden Verschiedenheit durch das Adj. dispar. — 39) durch invidus et reluctans. (Vgl. Nr. LVI. Note 22.) — 40) blos alio. — 41) Siehe Nr. XIII. Note 47. — 42) nicht aliquando (einmal, zu irgend einer Zeit), sondern semel (einmal, im Gegensatz von mehrmals.) — 43) deponere; mögen, wollen wird wohl durch kein besonderes Verbum ausgedrückt zu werden brauchen. — 44) terse et polite, welche Adverbia sich beide auf die sorgfältige, geglättete und ausgefeilte Schreibart beziehen. — 45) Vergl. Nr. VIII. Note 60. — 46) Vergl. Nr. XXIII. Note 25. — 47) Vergl. Nr. XLIX. Note 16. — 48) durch vere, da Ciceronianus selbst nur Adjectivum ist. Vergl. Z. §. 262. R. §. 77. — 49) invidia. — 50) Siehe Nr. XIV. Note 59. Uebrig. wird hier auf eine Stelle der Varr. Lectt. XV, 1. hingedeutet. — 51) oder seines Zeitalters. Doch siehe Nr. XII. Note 5. — 52) urere. — 53) Vergl. Nr. V. Note 40. — 54) latebram paratam habere (eig. einen Schlupfwinkel, wohin er seine Zuflucht nehmen könnte). — 55) excidere. — 56) idoneus. — 57) Siehe Nr. II. Note 2. — 58) durch labi. — 59) nothwendig braucht nicht besonders ausgedrückt zu werden, wenn man für müssen das richtige Verbum wählt. Vgl. Nr. IX. Note 8.

Allein weit entfernt [60]), irgend Etwas von den Schriftstellern jenes Zeitalters zu entlehnen [61]), scheint er nicht einmal aus dem Seneca, einem weit [62]) besseren Schriftsteller, der ihm, wie wir wissen [63]), unglaubliches Vergnügen machte [64]), Vieles genommen zu haben. Doch [65]) wir wollen dem sich nur der Zeitverhältnisse wegen [66]) schlau verstellenden Muretus den an einer andern Stelle offen und von Herzen sprechenden [67]) entgegenstellen: „Ein zweiter [68]) Fehler, sagt er [69]), an welchem Viele von uns Nichtitalienern [70]) leiden, (denn das müssen wir gestehen), ist der, daß wir, obgleich wir es für etwas Schönes halten, in der Zierlichkeit des lateinischen Ausdrucks uns auszuzeichnen, doch nicht recht verstehen [71]), auf welchem Wege wir darnach zu streben haben [72]); und so sind denn [73]) unter uns bis jetzt [74]) weit Wenigere aufgetreten, als ich wünschte, die sich auf die Nachahmung des Cicero, Terenz und [75]) Cäsar beschränkt hätten [76]). Sie lasen ohne Unterschied die sämmtlichen Bücher aller Schriftsteller durch [77]), und bildeten aus der Vermengung Aller, jeder [78]) nach seinem Geschmacke [79]), eine buntgemischte und vielgestaltete Ausdrucksweise [80]);" und kurz darauf [81]): „Immer habe ich die Reinheit des lateinischen Ausdrucks für ein großes und herrliches Gut gehalten, und stets geglaubt, daß sie aus den Schriften der obengenannten und ihnen nahe stehender [82]) Schriftsteller,

60) Siehe Nr. XXXVI. Note 10. — 61) mutuari. — 62) = nicht wenig (vergl. Nr. XXIV. Note 52.), aber nicht etwa haud parum, sondern haud paulo. (Siehe Nr. III. Note 4.) — 63) Vergl. Nr. I. Note 32. — 64) mire delectare aliquem. Doch brauche man lieber die Passivconstruction. — 65) man kann noch das aufmunternde age hinzufügen. (Vergl. Nr. XLVIII. Note 1.) — 66) ut tempori serviret (sich in die Zeiten schicken, sich nach den Zeitumständen richten. Vergl. z. B. Cic. ad Att. VIII, 3.). — 67) sincere et ex animo loqui. Uebrig. wiederhole man im Latein. den Namen des Muretus. — 68) Es ist blos von zweien die Rede, und handelt sich nicht um Ordnung und Rang; vergl. also Nr. LX. Note 78. — 69) Praef. ad Terentium T. II. p. 653. — 70) Man übersetze, als ob es hieße: „woran wir Nichtitaliener (durch Transalpini) in nicht geringer Zahl leiden," und vergl. Nr. LII. Note 5. — 71) non satis oder non fere callere. — 72) durch oportere. Vergl. Nr. IX. Note 8. — 73) Vergl. Nr. XXI. Note 34. — 74) Das vom Verf. gebrauchte hactenus hatte im goldnen Zeitalter der Latinität keine temporelle, sondern nur eine locale Bedeutung (bis zu diesem Punkte, bis zu dieser Stelle, besonders in Beziehung auf Rede und Schrift); was wohl zu merken ist, da von neueren Latinisten oft dagegen gefehlt wird. Hierher gehört adhuc. — 75) Vergl. Nr. XLII. Note 25. — 76) acquiescere in aliqua re. (Muretus braucht in anderer Bedeutung den etwas gewagten Ausdruck se componere ad imitationem.) — 77) pervolutare. Uebrigens stelle man die Worte so, daß omnis des Nachdrucks wegen zweimal neben einander zu stehen kommt. — 78) Vergl. Nr. LVII. Note 81. — 79) ingenium. — 80) varium quoddam et multiforme dicendi genus. (Das bei Späteren nicht selten vorkommende Adject. multiformis steht doch auch bei Cicero Acad. I, 7, 26.; multifarius aber findet sich blos bei Gell. 5, 6. u. ist durchaus zu vermeiden.) — 81) paucis interiectis. — 82) finitimus, was bei Cicero öfters in der Bedeutung ähnlich, nahe verwandt vorkommt. (Vgl. z. B. Tusc. IV, 30. in.

als [83]) aus den reinsten Quellen geschöpft werden müßte." Was hier Muretus von den nicht italischen Schriftstellern sagt, erinnert mich daran, hier etwas zu äußern [84]), worüber ich mich schon oft gewundert habe. Es ist hinlänglich bekannt, daß der Ruhm, gut lateinisch zu schreiben, schon vom Wiederaufleben [85]) der Wissenschaften an im Besitze der Italiener gewesen ist [86]). In dieser Fertigkeit aber wurden sie, um nicht anderer Hülfsmittel zu erwähnen, theils durch die Aehnlichkeit ihrer Landessprache [87]), theils durch die Lebensweise unter italischem Himmel und die daraus hervorgehende Körper- und Geistesbeschaffenheit [88]) sehr unterstützt. Und daß dieser Ruhm auch in unsern Zeiten noch nicht gealtert sei [89]), beweisen die höchst beredten Vorträge [90]) des Jacob Facciolati und Hieronymus Lagomarsini, denen ähnliche unter andern Völkern sehr selten gefunden werden. Um so wunderbarer muß es scheinen, daß gerade [91]) die Italiener in dieser Kunst gut zu schreiben von zwei Nichtitalienern übertroffen worden sind. Der Eine von ihnen ist der Muretus selbst, von dem wir hier sprechen, von Geburt [92]) ein Franzose, der Andre Peter Johann Perpinianus, seiner Herkunft nach ein Spanier, der, wenn er nicht mitten auf der Laufbahn hingesunken wäre [93]), selbst dem Muretus den Preis der Beredtsamkeit streitig gemacht haben würde [94]). Indessen [95]) gestehe ich, daß Beiden der Umgang mit gelehrten Italienern, wie mit Corradus, Maffejus, Manutius, viel genützt habe.

LXII.

Vortrefflich [1]) ist die Rede des Xenophon, worin er im dritten Buche der Anabasis die Soldaten ermahnt, den Muth nicht sinken zu lassen [2]), wenn sie auch mit vielen und großen Schwie-

Or. II, 44, 185. etc.) — 83) Vgl. Nr. XXIV. Note 45. — 84) exprimere. — 85) durch renasci. Vgl. Nr. XXXVIII. Note 12. — 86) penes aliquem esse. Vergl. Z. §. 300. R. §. 137. 1. (B. §. 272.) K. §. 180. — 87) patria lingua. — 88) temperatura. (Vgl. Seneca Ep. I.) — 89) consenescere, hier in der Bedeutung: durch die Länge der Zeit schwächer werden. Uebrigens ist wohl zu beachten, daß hier von der Mitte des vorigen Jahrhunderts die Rede ist. — 90) disertissimae orationes. Vergl. Nr. XXIX. Note 20. — 91) Vergl. Nr. LI. Note 59. — 92) ortu oder natione. — 93) in medio spatio corruere. — 94) Siehe Nr. XIV. Note 6. — 95) quamquam. Vgl. Z. §. 341. Anm. R. §. 194. 2. B. §. 334. Anm. 2. (K. §. 468. 4.) Nicht selten nämlich wird quamquam auch zu Anfang absoluter Sätze (nicht blos in Vordersätzen) gebraucht, um einen vorher ohne eine Beschränkung ausgesprochenen Gedanken durch einen andern, an sich unabhängigen, zu beschränken oder zu verbessern, indem etwas neben demselben Geltendes und dasselbe gleichsam Abschließendes eingeräumt wird, so daß es dann unserm indessen, doch, wiewohl entspricht.

1) luculentus (in tropischem Sinne: was sich sehen, hören lassen darf). — 2) concidere animis. Vergl. z. B. Caes. (Hirtius) B. G. VIII, 19. (Auch ohne animo oder animis, wie bei Cic. Cat. II, 3, 5. ad Att. I, 16, 5.)

rigkeiten zu kämpfen hätten [3]); denn diese alle könnten durch Geistesgegenwart und Tapferkeit überwunden werden. Mit großer Kunst aber richtet er es so ein [4]), daß er sie einzeln aufzählt und widerlegt, da sie alle zusammengenommen [5]) allerdings ihren Muth schwächen und vermindern konnten [6]), einzeln aber leichter zu besiegen [7]) schienen. Und zwar beginnt er von den Göttern und sagt, daß sie sich gegen seine Truppen [8]), weil sie ihrem Eide treu geblieben wären [9]), günstig und wohlwollend, gegen die Perser aber, die denselben für nichts gehalten hätten, hart und feindselig zeigen [10]) würden. Dann stellt er ihnen die Beispiele der Vorfahren vor Augen [11]), die mit einem kleinen Häuflein [12]) oft zahlreiche Heere der Feinde geschlagen hätten, und fügt hinzu, daß auch sie sich ihrer Vorfahren nicht unwürdig zeigten, da sie in den verflossenen [13]) Tagen, wo sie mit einer ungeheuern Menge derselben Barbaren zusammengetroffen wären [14]), selbige ohne Mühe [15]) geschlagen hätten. Da sie nun das im Kampfe [16]) für die Herrschaft und Macht [17]) des Cyrus gethan, so müßten sie dasselbe jetzt noch mit viel freudigerem Muthe [18]) thun, da es sich um ihr eignes Leben und Wohlergehen handle [19]) und da sie überdieß die Feigheit der Perser, die sie früher noch nicht auf die Probe gestellt hatten [20]), nun durch die Erfahrung [21]) kennen gelernt hätten. Auch brauchten sie deshalb nicht in Furcht zu sein [22]), weil sie von Einigen [23]) verlassen worden wären, die sie beim Leben des Cyrus [24]) zu Gefährten und Gehülfen gehabt hätten [25]), da jene auch beim Siege zur Flucht gerathen und die Ersten dabei gewesen wären [26]); weshalb es besser sei [27]), dergleichen Menschen in dem Lager der Feinde, als in dem Ihrigen zu sehen. Denn was den Umstand beträfe, daß [28])

3) = obgleich sie kämpften (conflictari aliqua re). — 4) blos durch facere. — 5) Vergl. Nr. XXII. Note 47. — 6) debilitare atque infringere. — 7) Vergl. Nr. XLII. Note 14. — 8) Es genügt das blose sui. — 9) iurisiurandi fidem servare. — 10) blos durch esse. — 11) blos proponere. — 12) parva manus. Wird das folg. Heere durch copiae ausgedrückt, so vgl. man Nr. XVII. Note 70. — 13) superior. Vergl. Nr. XLI. Note 32. — 14) congredi. — 15) Vergl. Nr. LX. Note 63. — 16) durch eine Participialconstruction. — 17) Siehe Nr. XXVIII. Note 14. — 18) multo alacrius. — 19) d. i. da ihr Leben ꝛc. auf dem Spiele stehe. Vgl. Nr. VI. Note 33. — 20) periculum facere alicuius rei. Uebrig. siehe Nr. XV. Note 17. vergl. mit Nr. XXVII. Note 54. — 21) experimentum. — 22) pertimescere; brauchen ist hier ein sich aus dem Zusammenhange der Verhältnisse von selbst ergebendes Sollen, Müssen, und daher durch das Partic. Fut. Pass. (siehe Nr. IX. Note 8. u. Nr. X. Note 42.) oder auch durch non est, quod (es ist keine Ursache vorhanden, daß — vgl. Nr. VII. Note 23.) auszudrücken. — 23) Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 24) Vgl. Z §. 640. R. §. 171. II. 2. B. §. 163. K. §. 506. — 25) durch uti. — 26) kurz durch fugae auctorem et principem esse. — 27) praestare. — 28) Vergl. Z. §. 627. R. §. 177. besonders Note 2. a. K. §. 498. B. §. 311. Anm. 3. (welcher ganz richtig bemerkt, daß quod hier eigentlich nicht Conjunction, sondern Pron. relat. ist. Man ergänze obigen Satz also: Denn in Bezug darauf,

es ihnen selbst an Reiterei fehle [29]), während die Feinde Ueberfluß daran hätten [30]), so würden die Pferde den Feinden keinen andern Dienst leisten [31]), als ihre Flucht erleichtern und beschleunigen; auch kämpften ja nicht die Pferde, sondern die Menschen, und diese selbst fußten [32]) fester und sicherer auf dem Boden der Erde, als auf dem Rücken [33]) eines Pferdes. Wenn Euch aber das ängstigt, spricht er weiter [34]), daß wir ferner [35]) weder den Tissaphernes zum Führer auf dem Marsche [36]) haben werden, noch daß der König länger erlauben wird [37]), uns das zu verkaufen, was zum Lebensunterhalte [38]) nöthig ist, so bedenkt, um wie viel bessere Wegweiser die Gefangenen sein werden, als Tissaphernes, und ob es wünschenswerther sei, für schweres Geld [39]), womit die Meisten von uns kärglich versehen sind [40]), wenige Nahrungsmittel zu kaufen, oder das fruchtbare [41]), an allen Bedürfnissen Ueberfluß habende Land [42]) des Feindes nach Willkür [43]) zu berauben und auszuplündern.

LXIII.

Obgleich jedes Laster [1]) von Natur häßlich und des Menschen unwürdig ist, so giebt es doch einige Laster, vor denen man weniger Abscheu empfindet [2]), andere dagegen sind so schändlich, daß sie Allen Unwillen und Ekel erregen [3]); und wie einige schädliche Pflanzen an

was sie vielleicht anführen würden, daß - - -, müßten sie wissen, daß die Pferde u. s. w.) Doch beachte man, daß hier die Worte des Xenophon in der oratio obliqua referirt werden. — 29) carere. — 30) im Lateinischen durch das Relativum zu verbinden: an welcher die F. Ueberfl. hätten. — 31) nihil aliud praestare; und so auch im Folgenden durch den blosen Accus. obiecti: eine leichtere, schnellere Flucht. — 32) niti aliqua re — 33) dorsum, was von tergum so verschieden ist, daß Ersteres mehr auf die vermöge des Rückgrats hervortretende, buckelartige Erhöhung, Letzteres mehr auf die den Rücken bildende Fleischmasse Rücksicht nimmt, und überhaupt da gebraucht wird, wo blos vom Rücken im Allgemeinen und im Gegensatze der Brust, des Vordertheils des Körpers, die Rede ist. — 34) pergit dicere. Da hier ein Uebergang aus der oratio obliqua in die oratio directa Statt findet, darf ein solcher Zusatz nicht fehlen. — 35) amplius, porro, posthac. — 36) Vergl. Nr. XVI. Note 33. — 37) durch iubere, welches nicht blos befehlen im strengeren, oder verlangen, geschehen lassen, genehmigen übersetzt werden muß. — 38) victus. — 39) magna vis pecuniae. Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 40) tenuiter instructum esse. — 41) auch durch pinguis. — 42) ager. Vergl. dabei Nr. IV. Note 3. — 43) Vergl. Nr. XX. Note 66.

1) vitium, was in der Regel eine zur Gewohnheit gewordene pflichtwidrige Handlungsweise, eine dauernde Fehlerhaftigkeit, eine Untugend, ein Laster bezeichnet, während peccatum nur ein einzelnes Vergehen, ein vorübergehender Fehler, eine einmal begangene Sünde ist. — 2) aversari. Will man hier das impersonelle man durch die zweite Person ausdrücken (vergl. Nr. IV. Note 6.), so würde die Urbanität des Römers den Conjunctiv zu brauchen rathen, da der Schreibende es nicht mit Gewißheit behaupten kann, daß jeder Leser seine Ansichten theilen und vor einigen Lastern weniger Abscheu empfinden wird, als vor den anderen. — 3) Der Verf. braucht den Ausdruck stomachum et nauseam alicui movere, von welchem wenigstens die erste Hälfte (stomachum movere) sehr gewöhnlich

den Orten, wo [4]) sie von selbst wachsen [5]), einen guten Boden [6]) verrathen, wenn eine sorgfältige Bebauung hinzukommt [7]), so wird aus einigen Lastern doch ein hoher und aufgeweckter Geist [8]) erkannt, der, wenn er gehörig ausgebildet wird, etwas Treffliches [9]) leisten kann, während es dagegen auch einige andere Laster giebt, die deutlich von einem ausgearteten, verworfenen und knechtischen Sinne zeugen [10]). Als Beweis für diese Behauptung [11]) können die Habsucht und der Ehrgeiz dienen [12]), von denen jene schmuzig und niedrig, dieser meistentheils großen und edlen Gesinnungen [13]) als Begleiter beigegeben ist. Jene denkt an nichts Großes und Erhabenes; sondern stets lüstern [14]), stets gierig [15]), stets klagend, sucht sie mit von Geldrost beschmuzten [16]) Händen nur was sie zusammenscharren und zurücklegen [17]), nicht was sie genießen könne [18]), und ist stets bereit, Freunde, Verwandte, Aeltern, Vaterland dem Gelde aufzuopfern [19]), wenn es die Umstände verlangen sollten [20]). Dieser aber trachtet doch wenigstens nach etwas, wonach auch große und tapfre Männer trachten, und es ist fast kein andrer Unterschied [21]), als daß ein braver Mann der Tugend selbst nachstrebt, den Ruhm aber, gleichsam als eine Zugabe [22]) und als ein öffentliches Zeugniß seiner Vorzüge, nicht verschmäht, der Ehrgeizige aber sich den Ruhm als Hauptziel vorsetzt [23]), und wenn er, als der Lohn [24]), wegfiele, auch die Tugend selbst nicht lieben würde. Verachtung des Geldes gereicht [25]) immer zum Lobe, Verachtung des Ruhmes bisweilen selbst zum Tadel. Daher lesen wir, daß der Macedonier Alexander,

ist. (Vergl. z. B. Cic. pr. Mur. 13, 28. ad Att. VI, 3, 7. u. s. w.) Nausea ist eigentlich die, bekanntlich in Neigung zum Erbrechen bestehende, Schiffkrankheit, sodann überhaupt der Ekel. — 4) Vgl. Nr V. Note 46. — 5) provenio. — 6) nach Nr. XIII. Note 53. auszudrücken. — 7) Sie kommt noch nicht wirklich hinzu, kann aber doch hinzukommen. Der Gedanke ist: Jene Pflanzen verrathen, daß der Boden, wenn er gehörig bebaut wird, auch gute Früchte geben kann. Vgl. also Nr. II. Note 2. u. Nr. X. Note 2. — 8) excelsus et erectus animus. — 9) Vergl. Nr. XLI. Note 22. — 10) manifesto aliquid arguere. — 11) hier blos durch res. — 12) argumento esse. — 13) durch animus im Plural. — 14) avidus. — 15) hians. (Vergl. z. B. Cic. Verr. II, 54, 134.) — 16) aerugine infuscatus. (Aerugo ist der sich gern ans Kupfer, folglich auch an die damit versetzten Gold- und Silbermünzen, anlegende Rost oder Grünspan.) — 17) recondere. — 18) Vergl. Nr. XI. Note 5. — 19) pecuniae addicere. (Addicere, eigentlich Jemandem etwas auf eine feierliche und gesetzmäßige Weise als Eigenthum zusprechen, zuerkennen, (besonders vor Gericht und bei Versteigerungen), wird dann auch überhaupt für „zu eigen geben, überlassen, Preis geben" gebraucht. So z. B. bei Cic. pr. Quinct. 30, 92. aliquem cupiditati alicuius add., Auct. ad Herenn. IV, 27. in. pueritiam intemperantiae add., Caes. B. G. VII, 77. Galliam servituti add. u. s. w.) — 20) si res ferat (so mit sich bringen sollte). — 21) durch interesse. — 22) accessio. — 23) durch aliquid sibi praecipue proponere. — 24) Man setze im Latein. noch ein quasi hinzu und vergl. Nr. III. Note 23. — 25) auch durch dari mit dem Dativ. (Vergl. Cic. Off. I, 21, 71. pr. Rosc. Am. 16. extr. div. in Caec. 10, 31. u. s. w.)

daß C. Cäsar und andere dergleichen Männer von dem Geize weit entfernt [26]) gewesen sind, von der Ehrsucht aber nicht auf gleiche Weise [27]). Bekannt ist jener Ausspruch [28]) Alexanders: „Ich würde ihn getödtet haben, wenn mich Einer den Dritten genannt hätte!" und jene Worte des Cäsar, als er bei einem unbedeutenden Städtchen [29]) vorüberging: „Er wolle lieber darin [30]) der Erste, als zu Rom der Zweite [31]) sein." So groß war bei beiden die Sucht nach Ehre und Ruhm. Müßte nun Eins von Beiden [32]) ertragen werden [33]), so versöhnten [34]) sich die Menschen gewiß viel leichter und lieber mit dem Ehrgeize, als mit der Habsucht. Daher legt auch Sallust (denn seinetwegen habe ich diesen Aufsatz geschrieben) [35]) in der Einleitung zu seiner Schrift über die Catilinarische Verschwörung von sich selbst folgendes Geständniß ab: „Ac me, sagt er, quum ab reliquis malis moribus dissentirem, nihilo minus honoris cupido, eadem, quae ceteros, fama atque invidia vexabat." Obgleich es nun nicht schwer ist, den Gedanken [36]) des hochberühmten Schriftstellers [37]) zu verstehen, so scheint doch in den Worten etwas verdorben [38]) zu sein, und darin, glaube ich, werden mir Alle beistimmen, die jene Worte sorgfältig und aufmerksam betrachten [39]). Nachdem ich oft und lange über jene Stelle des Sallust nachgedacht, Andere befragt, und die alten Handschriften zu Rathe gezogen habe, bin ich endlich darauf gekommen [40]), als gewiß anzunehmen [41]), es müsse gelesen werden: -- cupido eadem, quae ceteros, famaeque avidia vexabat; so daß honoris cupido und avidia famae den griechischen Wörtern φιλοτιμία und φιλοδοξία entsprächen. Daß aber Sallust avidia statt aviditas gesagt habe, darüber wird sich

26) alienissimus ab aliqua re. Vgl. Nr. XIII. Note 35. — 27) non item. Vergl. Nr. VIII. Note 54. — 28) vox (vgl. Nr. VI. Note 5.); oder blos durch das Pron. illud. — 29) ignobile oppidulum (welches Diminutivum sich Cic. Att. X, 7. u. Hor. Sat. I, 5, 87. findet). — 30) illic. — 31) secundus oder alter? Vergl. Nr. LX. Note 78. u Nr. LXI. Note 68. — 32) Siehe Nr. V. Note 29. — 33) Vgl. Nr. XXXI. Note 20. — 34) durch agnoscere aliquid. — 35) durch sermonem suscipere. — 36) Vgl. Nr VI. Note 9. — 37) scriptor; nicht auctor, welches nur dann gebraucht werden darf, wenn der Schriftsteller als Gewährsmann und Quelle einer Nachricht (vergl. Nr. LII. Note 47.), oder als Muster und Vorbild in seiner Gattung der Schriftstellerei, die dann dabei genannt sein muß, oder endlich als der Verfasser einer vorher schon genannten Schrift, von der noch die Rede ist, bezeichnet wird. In allgemeiner Bedeutung, z. B. auctores veteres, auctores Graeci, Romani etc. ist es unlateinisch. — 38) depravatus. — 39) Man wähle hier und im Folgenden das dem genauern latein. Sprachgebrauche angemessene Tempus. — 40) in aliquam sententiam venire. — 41) pro certo affirmare; bei welcher Ausdrucksweise der Begriff der Gewißheit blos von der Vorstellung des etwas behauptenden Subjects abhängig gemacht wird: etwas, daß dem Sprechenden **an der Stelle** der Gewißheit, so gut als gewiß ist, das er **für gewiß hält, ausgiebt.** Aliquid certum affirmare dagegen, wobei certum wirkliches Appositum wird, bedeutet: etwas **als Gewißheit** behaupten, d. h. etwas, das wirklich gewiß wäre, nicht blos

Niemand wundern, der sich erinnert, daß er schon oft als ein übertriebener Liebhaber [42]) alter und ungewöhnlicher Wörter getadelt [43]) worden ist [44]). Nun aber erlaubt wenigstens das Verhältniß der Aehnlichkeit [45]) sehr leicht zu glauben, daß man, wie von perfidus perfidia und von invidus invidia, so auch von avidus avidia geformt habe; und die Alten bildeten allerdings [46]) viele Wörter auf diese Weise, (z. B. desidia, ignavia, ferocia, inania, imbellia) [47]), von denen die meisten [48]) später außer Gebrauch kamen [49]). Ich gestehe, daß diese meine Vermuthung mir wenigstens, vielleicht zufolge eines allgemeinen Fehlers, sehr beifallswerth erscheint [50]); doch will ich der Ansicht Anderer nicht vorgreifen [51]).

LXIV.

Die alten Dichter erzählen, es gebe im Weltmeere [1]) gewisse Inseln, wohin nach dem Tode die Seelen derer gelangten [2]), die fromm und tugendhaft [3]) gelebt hätten. Daselbst lebten sie unter einander auf's angenehmste und heiterste auf einer höchst anmuthigen [4]) Wiese, die stets mit einer Menge der verschiedenartigsten, für

dem Sprechenden so vorkomme. — 42) immodicus oder nimius affectator. (Vgl. Nr. LVII. Note 49.) Das Subst. affectator findet sich z. B. bei Quinct. VI, 3, 3. und VI, 2, 16. — 43) Vergl. Nr. XL. Note 18. — 44) = tadelnd genannt, bezeichnet worden ist, durch notare. — 45) Verh. der Aehnlichkeit, analogia (ἀναλογία). Vgl. z. B. Varr. L. L. VIII, 4. Quinct. I, 5, 13. I, 6, 11. Sen. Ep. 120. — 46) durch quidem, das jedoch an die rechte Stelle zu setzen ist. Vergl. auch Nr. XXXIII. Note 33. — 47) Auch diese als Beispiele aufgeführten einzelnen Wörter dürfen nicht aus der Construction des ganzen Satzes heraustreten. Der Lateiner ist in solchen Fällen genauer als der Deutsche. — 48) Vgl. Nr. LIV. Note 4. — 49) in usu esse desinere. — 50) durch valde probari. Vergl. übrig. Nr. LIII. Note 78. — 51) Der Verf. braucht den, in diesem Sinne und in dieser Construction freilich nur bei den römischen Juristen vorkommenden, Ausdruck praeiudicare alicui oder alicuius sententiae. (Ueber die altclassische Bedeutung siehe Nr. LI. Note 56.) Sonst kann man auch den Ausdruck iudicium alicuius corrumpere nehmen, d. i. durch ein schon im Voraus gefälltes Urtheil Jemandes Ansicht bestechen, gefangen nehmen, und ihn so an einem freien, selbstständigen Urtheile hindern. — (Uebrigens dürfte dieß dem hochberühmten Verf dieses Aufsatzes durch seine zwar sehr scharfsinnige, aber unnöthige Conjectur doch schwerlich gelingen. Es ist vielmehr in der hier behandelten Stelle am Ende des 3. Cap. entweder gar nichts zu ändern, und mit Ausnahme einer bei Sallust sehr gewöhnlichen Auslassung der Copula nur richtig zu interpungiren (- - honoris cupido, eadem quae ceteros fama u. s. w.) oder, was allerdings noch wahrscheinlicher ist, die vor dem Relativum nicht selten ausgefallene Copula que einzuschalten: honoris cupido eademque quae ceteros fama u. s. w.)

1) Oceanus. — 2) deferri. — 3) sancte et religiose. — 4) amoenus, was namentlich von schönen, reizenden Gegenden, überhaupt aber von allen Gegenständen gebraucht wird, die auf den Sinn des Gesichtes angenehm einwirken, während suavis mehr auf die übrigen Sinne, besonders den Geruch und das Gehör Rücksicht nimmt (und noch specieller dulcis auf den Geschmack, mollis auf das Gefühl). Die beiden, sich mehr auf die innere, geistige Empfindung beziehenden Adjectiva iucundus und gratus sind so zu unterscheiden, daß ersteres einen Gegenstand bezeichnet, der uns wirkliches

Gesicht und Geruch überaus erfreulicher Blumen wie mit Edelsteinen besetzt und gestickt sei [5]). Stets sei daselbst der Himmel heiter [6]), stets grünten die Bäume, blühten die Gewächse, habe Alles ein lachendes Ansehen [7]), und beständig wehten die mildesten Weste [8]), bei deren Fächeln [9]) das Laub [10]) der Bäume sanft geschaukelt [11]) den Ohren durch das gefälligste Rauschen schmeichle. Dazu komme [12]) eine unzählige Menge nie sterbender [13]) Vögel, welche, unaufhörlich [14]) die reinsten [15]) Gesänge aus ihrer zarten Kehle hervorhauchend [16]), das innerste Gefühl der Hörer mit unglaublichem Vergnügen erfüllten [17]). Die Wiese selbst werde von nie versiegenden [18]) Bächen verschiedentlich durchschnitten, deren ganz helles Wasser, indem es an buntfarbige [19]) Steinchen anschlage und sich an ihnen breche, ein überaus süßes Murmeln [20]) hervorbringe. Durch alle diese Dinge nun würden jene seligen [21]) Geister in ununterbrochner Heiterkeit erhalten [22]). Einige führten zur [23]) Cither des Orpheus oder des Amphion Tänze auf [24]), Andere musicirten [25]), ein Theil flöchte Kränze [26]), ein anderer führte, auf den Rasen hingestreckt [27]), wo der Boden durch ein zitterndes Laubdach von Lorbeer- und Myrtenbäumen umschattet würde [28]), die angenehmsten Ge-

Vergnügen, wirkliche Ergötzung bereitet, letzteres aber (der Bedeutung nach mit acceptus — was willkommene Aufnahme findet, besonders von Personen und Dingen, die von ihnen herrühren, herkommen — verwandt) nur eine Sache, die uns erwünscht, willkommen ist, die uns Freude, wenn auch nicht gerade Vergnügen macht, so daß es selbst von an sich bitteren, unangenehm afficirenden Dingen gebraucht werden kann. (So kann z. B. eine recht schlecht schmeckende Arznei für den Kranken grata, aber nicht iucunda sein; denn obgleich jede res iucunda auch grata sein muß, so ist doch nicht umgekehrt auch jede res grata eine iucunda). — 5) gemmea florum oculis naribusque gratissimorum varietate distinctum et picturatum esse. Letzteres, statt pictus gebrauchte, Adjectivum ist zwar blos dichterisch (siehe z. B. Virg. Aen. III, 483. Stat. Theb. VI, 58. u. s. w.); absichtlich aber hat der Verf. in diesem Aufsatze, der seiner ganzen Natur nach mehr poetisch als prosaisch ist, indem er eine rein poetische Schilderung referirt, mehrere theils an sich, theils in dieser Verbindung dichterische Ausdrücke gebraucht, welche ich in den Noten durch ein hinzugefügtes (P) als solche bezeichnen will. — 6) nitere (P). — 7) blos durch das Verbum ridere (P). — 8) Zephyri oder Favonii. — 9) durch den Plural von flabellum, was in Prosa einen Fächer, Wedel bedeutet. — 10) comae (P). — 11) leniter ventilatus. — 12) accedere. — 13) = unsterblicher. — 14) usque, oder mit der dichterischen Verdoppelung usque et usque. — 15) liquidus. — 16) funditare (wie bei Plaut. Poen. I, 2, 62. u. Asin. V, 2, 52. verba funditare). — 17) permulcere (eig. streicheln, liebkosen, sanft berühren). — 18) perennis. — 19) versicolor. — 20) susurrus. — 21) beatae animae oder mentes. — 22) continenter hilarari. — 23) Vergl. Nr. XXII. Note 1. — 24) Hier wird der Nr. XXII Note 3. angeführte poetische Ausdruck an seiner Stelle sein. — 25) psallere (ψάλλειν), ein Saiteninstrument spielen (und dazu singen). Vergl. Sall. Cat. 15. Hor. Od. IV, 13, 7. Suet. Tit. 3. u. s. w. — 26) corollas texere (P). — 27) fusus, wobei Nr. V. Note 13. a. E. zu vergleichen ist. — 28) tremulis - - umbraculis opacari (P.) Umbraculum als Subst. ist eben ein solches von der Natur selbst oder durch Kunst

spräche [29]); das mit seinen Schätzen verschwenderische [30]) Land selbst biete ihnen ohne alle [31]) Bebauung dreimal des Jahres [32]) die größte Fülle von Lebensmitteln ungesucht dar [33]). Dieß und anderes ihm Aehnliche [34]) erzählen, wie schon gesagt, die Dichter von jenen Inseln; doch von ihrer Lage berichten nicht Alle dasselbe [35]). Denn während [36]) die Allermeisten [37]), dem Homer folgend, sie an die Grenzen von Spanien versetzen, giebt es doch auch welche [38]), die sie in der Nähe von Indien suchen [39]); vorzüglich wunderlich [40]) und abgeschmackt aber scheint mir, was sich bei einem [41]) griechischen Grammatiker findet, sie wären in Britannien gelegen. Er erzählt nämlich [42]) ungefähr [43]) folgendes Mährchen: An den Küsten des Meeres, welches die Insel Britannien bespült, hält sich eine Gattung von Menschen auf, die vom Fischfang leben [44]), und den Galliern gehorchen, jedoch nicht tributpflichtig [45]) sind. Diese hören bisweilen in ihren Häusern schlafend eine Stimme, die sie anruft [46]), und bemerken [47]), daß vor der Thüre eine Menge von Menschen ist, die mit [48]) der größten Fröhlichkeit in die Hände klatschen [49]). Wenn sie sich aber ermuntert haben [50]) und aus dem Hause heraustreten [51]), so sehen sie Niemanden, und finden nur einige Boote, die nicht die ihrigen und, wie sie eben aus dem Geräusche schließen [52]),

gebildetes Laubdach, eine schattige Laube von Baumzweigen. (Vergl. z. B. Virg. Ecl. IX, 42. und (in tropischer Bedeutung) Cic. Brut. 9, 37.) — 29) sermones conserere. (Vergl. Curt. VIII, 12, 9. oder verba conserere bei Stat. Silv. II, 1, 6.) — 30) opum suarum prodigus. Vgl. Z. §. 436. R. §. 107. 4. Anm. (B. §. 149. k. K. §. 266.) Land durch humus, der Boden, die fruchttragende Oberfläche der Erde. — 31) Vgl. Nr. IX. Note 1. — 32) Der Verf. braucht hier statt quotannis das den Begriff noch allgemeiner machende, z. B. bei Varro L. L. IV, 4. VIII, 18. und andern älteren Schriftstellern vorkommende, quotquot annis, was jedoch als selten und veraltet nicht zu empfehlen ist. — 33) „ungesucht darbieten" durch Verdoppelung des Verbum, suggerere ac subministrare. — 34) wörtlich, oder alia eiusmodi; auch alia talia (ἄλλα τοιαῦτα), was namentlich beim Sallust öfters vorkommt, z. B. Iug. 40. u. 44. — 35) Vergl. Nr. IV. Note 1. — 36) Siehe Nr. LI. Note 72. — 37) Vergl. Nr. LV. Note 53. — 38) non desunt. Vergl. Nr. III. Note 30. — 39) = welche sagen, sie seien Indien benachbart. — 40) Vergl. Nr. IX. Note 23. — 41) Man setze das Pron. indefinitum hinzu u. vgl. Nr LVII. Note 4. — 42) Vergl. Nr. IX. Note 33. — 43) ungefähr kann auch durch Hinzufügung von quidam ausgedrückt werden, welches oft dann gebraucht wird, wenn man eine ganz genaue und erschöpfende Bezeichnung des darzustellenden Gegenstandes entweder nicht geben kann oder nicht geben will. (Vergl. z. B. Cic. Tusc. II, 4. in. de Legg. II, 5, 11. de Univ. 7. etc.) Verwandt ist der Gebrauch von quidam in der Bedeutung eine Art von (vergl. Nr. V. Note 3.) und zur Milderung bei zu gewagten und dichterischen Ausdrücken (vergl. Nr. III. Note 23. a. E.) — 44) piscibus capiendis victitare (welches Verbum in der Bedeutung „von etwas leben" bei den Komikern, besonders bei Plautus, nicht selten vorkommt). — 45) vectigalis — 46) lieber passive: von welcher sie angerufen werden. — 47) sentire. — 48) Vgl. Nr. XXXVIII. Note 26. — 49) plaudere. — 50) expergefieri. — 51) blos exire. — 52) intelligere. Vergl. Nr. I. Note 32.; eben durch das Pronomen ipse.

voll von Passagieren [53]) sind. Sie besteigen also dieselben, und rudern ihrer Gewohnheit nach auf Britannien los, und wohin sie außerdem [54]) mit ihren eigenen [55]) Schiffen, selbst mit fliegenden Segeln [56]) und bei günstigem [57]) Winde, in nicht kürzerer Zeit, als in einer Frist [58]) von vier und zwanzig Stunden zu gelangen pflegen, dahin werden sie jetzt durch eine einzige und zwar [59]) nicht lange Ruderarbeit [60]) getragen. Dort setzen sie ihre unbekannten Passagiere aus, und obgleich sie durchaus [61]) Niemanden sehen, so nehmen sie doch wahr, daß ein gewaltiger Zudrang [62]) von Menschen nach dem Ufer zu Statt findet [63]), die den neuen Ankömmlingen [64]) Glück wünschen, und sie mit der größten Freude [65]) empfangen; sie hören auch dieselben einander aufs höflichste begrüßen, indem Einer den Andern mit seinem Eigenamen [66]), ein Anderer von Seiten [67]) seiner Zunft [68]), ein Dritter von Seiten seines Handwerkes [69]), wieder ein Anderer mit seinem Geschlechts- und Familiennamen [70]) anredet. Darauf besteigen sie wieder dieselben Schiffe und kehren mit gleicher Schnelligkeit, wie sie gekommen sind, nach Hause zurück [71]). Ja es wird selbst [72]) von einem Geschichtschreiber [73]) erzählt, C. Julius Cäsar sei einmal mit einem einzigen dreirudrigen Schiffe [74]) und hundert Mann dahin gekommen, als er aber von der unglaublichen Anmuth [75]) jener Gegend gefesselt, seinen Wohnsitz daselbst habe aufschlagen [76]) wollen, von jenen unsichtbaren [77]) Bewohnern wider seinen Willen und trotz seines Widerstrebens [78]) vertrieben worden.

LXV.

Es ist von einigen der römischen Alterthümer sehr kundigen

53) vector. Uebrig. vergl. Z. §. 436. u. 437. Anm. 2. R. §. 107. 4. (u. §. 144. 1. d.) B. §. 148. K. §. 266. u. 323. — 54) alioqui. — 55) Siehe Nr. XIX. Note 34. — 56) passis velis. (Vgl. z. B. Cic. Tusc. I, 49, 119. ibid. IV, 5, 9. u. s. w) — 57) secundus (= qui navem sequitur.) — 58) Im Latein. braucht es für Zeit und Frist nur eines Wortes. — 59) Vgl. Nr. XXXIV. Note 12. — 60) remigatio. (Siehe Cic. ad Att. XIII, 21, 3.) — 61) omnino. — 62) ingens concursus. — 63) fieri. — 64) = die als Neulinge (recentes, vgl. Nr. XXI. Note 1.) kamen. — 65) Siehe Nr. II. Note 27. — 66) Vergl. Nr. XIX. Note 34. — 67) Vergl. Nr. XXIV. Note 19. — 68) tribus (wofür wir im Deutschen keinen ganz entsprechenden Ausdruck haben, da weder Zunft noch Gemeinde das ausdrücken, was das römische Wort bezeichnet; am nächsten kommt ihm unser Stadtviertel, wenn wir darunter die Bewohner einer gewissen Region der Stadt verstehen) — 69) artificium. — 70) gentis et cognationis nomen. (Vergl. auch Nr. XXIV. Note 9.) — 71) revehi. (Uebrig. siehe Nr. XXI. Note 29.) Ueber die Anordnung des ganzen Satzes vergl. Nr. V. Note 46. — 72) Siehe Nr. XIV. Note 59. — 73) Nicht etwa durch das ganz unlateinische historiographus, sondern durch historicus (Geschichtsforscher), historiae oder rerum gestarum scriptor. — 74) triremis (*scil.* navis). — 75) Vergl. oben Note 4. — 76) sedes capere. Doch vergl. auch Nr. XXXIII. Note 1. — 77) non oder nusquam conspicuus, oder non adspectabilis. (Von invisibilis, das nur bei Spätern und einmal bei Celsus vorkommt, gilt das Nr. XLVII. Note 98. Bemerkte.) — 78) Siehe Nr. LXI. Note 39.

Männern behauptet worden, der C. Verres sei dem Geschlechte [1]) der Cornelier entsprossen [2]) gewesen; doch ich kann mich davon durchaus nicht überzeugen [3]). Denn es scheint kaum wahrscheinlich, daß ein Mensch, dessen Vater ein Dieb und Geldspender [4]) gewesen sein soll, zu einem so berühmten Geschlechte gehört habe. Aber auch darüber muß man sich mit Recht [5]) wundern, wenn man das annimmt [6]), was Jene wollen, warum Cicero ihn nie mit seinem Geschlechtsnamen angeredet hat, besonders da eben jenes Gericht nach dem Cornelischen Gesetze gehalten wurde; denn es ist klar [7]), daß daraus leicht irgend ein passender und angemessener Gedanke hergeleitet werden konnte, um das Gemüth der Richter zu erbittern [8]). Doch es giebt auch nicht wenige andere Punkte [9]), die, wie es mir wenigstens vorkommt, einige gerechte Verwunderung erregen [10]) würden, wenn wir einräumen wollten [11]), er sei ein Cornelier gewesen. Es stützen sich aber diejenigen, welche dieß behaupten, so viel ich weiß [12]), auf einen einzigen Grund; sie sagen nämlich, ein gewisser Freigelassener des Verres werde vom Cicero der Opferschauer [13]) Cornelius genannt. Doch da ich alle Bücher jener Anklage oft und [14]) fleißig durchgelesen habe [15]), so glaube [16]) ich versichern zu können, daß in ihnen nirgends jenes Cornelius Erwähnung geschieht. Mögen sie also selbst zusehen [17]). Ein Lictor des Verres Namens Cornelius kommt allerdings im ersten Buche der Anklage vor; doch was geht dieser Umstand das Geschlecht des Verres an [18])? Möglich also, daß ich mich irre [19]), — denn ich bin nie ein sehr fleißiger Erforscher [20]) von dergleichen Sachen gewesen, nicht als ob [21])

1) Vergl. Nr. XXIV. Note 9. — 2) durch oriri, von welchem Verbum das Part. Fut. Pass. oriundus die eigenthümliche Bedeutung hat: sein Geschlecht von einer Person oder aus einem Orte herleitend. (Siehe Z. §. 210.) Man construire es hier mit der Präpos. e, doch vergl. auch Z. § 451. R. § 145. 1. B. §. 155. K. § 312. — 3) = es kann mir nicht eingeredet werden (durch persuaderi). — 4) divisor. Die divisores waren eigentlich Leute, dazu angestellt, bei den Volksversammlungen die Stimmtäfelchen unter die Bürger zu vertheilen, und jede Tribus hatte deren Einen oder wohl auch Mehrere; da aber dieselben oft auch dazu gebraucht wurden, das Volk zu bestechen, und zum Vortheil dieses oder jenes Candidaten, Angeklagten u. s. w. zugleich mit jenen Täfelchen auch Geld unter das Volk zu vertheilen, so waren sie in einen sehr schlechten Ruf gekommen, und divisor zu einem wirklichen Schimpfnamen geworden. Vergl. Cic. pr. Planc. 19, 48 de Or. II, 63 extr. u. s. w.; besonders aber die hier gemeinte Stelle Verr. III, 69, 161. — 5) non immerito. Uebrig. vergl. Nr. XI. Note 5. — 6) ponere aliquid. — 7) Vgl. Nr. XXIV. Note 52. — 8) exasperare. — 9) Vgl. Nr. L. Note 4. oder Nr. XL. Note 40. — 10) habere aliquid admirationis. Vergl. Nr. XLI. Note 22. — 11) fateri. Uebrig. vergl. Nr. XVII. Note 3. — 12) quod sciam. Siehe Z. §. 559. K. §. 477. Anm. — 13) haruspex. — 14) Vergl. Nr. V. Note 45. — 15) Vgl. Nr. XX. Note 79. — 16) Siehe Nr. IX. Note 4. Uebrig. aber ist zu bemerken, daß bei diesem Ausdrucke das Pronomen personale oft weggelassen wird. — 17) Vgl. Nr. XLIII. Note 31. — 18) Siehe Nr. XXXVI. Note 16. — 19) fieri potest, ut fallar. — 20) indagator. — 21) non quo. Vergl. Z. §. 536 u. 537.

ich sie verachtete oder geringschätzte, sondern weil ich zweifele [22]), daß ich der Durchführung [23]) einer so mühevollen Arbeit [24]) gewachsen sei [25]), wie ich sehe, daß diejenigen übernehmen müssen, die dergleichen Dinge sorgfältig erforschen wollen — möglich also [26]), wie schon gesagt, daß ich mich irre, aber ich vermuthe, der Name Verres selbst sei der Geschlechtsname [27]). Das glaube ich aus dem Ende des zweiten Buches schließen zu können, wo von jener Verfälschung der Rechnungen [28]) die Rede ist, worin Verres aus dem Verres einen Verrutius gemacht hatte [29]). Denn wäre in ihnen so geschrieben gewesen: C. Cornelius Verres, dann würde es ihm in der That nichts geholfen haben, daß er aus Verres — Verrutius machte, auch würde sich dann das nicht erklären lassen [30]), was Cicero höchst witzig [31]) sagt: „Antworte mir jetzt, Verres, was für ein Mann [32]) dieser Verrutius, der fast deinem Geschlechte angehört [33]), deiner Meinung nach war [34])!“ Denn die Aehnlichkeit des Namens mit dem Zunamen geht der Geschlechtsverwandtschaft [35]) nichts an. Ich will noch eine andre Stelle anführen, die das, was ich behaupte [36]), so deutlich bestätiget, daß ich glaube, es werde fast gar kein Grund des Zweifels [37]) mehr übrig bleiben; und ich führe sie um so lieber an [38]), da sie nicht nur [39]) in den gewöhnlichen Ausgaben verdorben gelesen wird, sondern auch Einige [40]), die sie zu verbessern [41]) suchten, sie noch mehr verdorben

R. §. 180. B. §. 328. Anm. 3. K. §. 472. — 22) diffidere, Mißtrauen in sich setzen. — 23) durch perferre. — 24) Vergl. Nr. VIII. Note 27. — 25) parem esse alicui rei. — 26) Vergl. Nr. V. Note 16. — 27) nomen gentilicium. — 28) tabulae. — 29) Man kann auch übersetzen: sich statt des Verres zu einem Verrutius gemacht hatte. — 30) durch non procedere; eig. es würde nicht den gehörigen Fortgang haben, es würde nicht angeben, oder, wie wir auch sagen, es würde nicht passiren. — 31) urbanissime. Uebrig. kann Nr. IV. Note 1. vergl. werden. — 32) durch das blose Pronomen ohne homo; und zwar welches, wenn der Nominativ nöthig wäre? Vergl. das Nr. LVII. Note 4. beiläufig Bemerkte und Z. §. 134. Anm. R. §. 159. 1. B. §. 202 Quis fragt nach dem Namen, qui nach den Eigenschaften eines Gegenstandes; beim Gebrauche des ersteren will ich den Gegenstand selbst, blos seiner Existenz nach, kennen lernen, und frage also nach einem charakteristischen Merkmale, wodurch er sich von allen andern unterscheidet (nach dem Namen); brauche ich aber das letztere, so wird die Kenntniß eines Gegenstandes seiner Existenz (oder seinem Namen) nach schon vorausgesetzt, und ich frage nach der Beschaffenheit desselben, nach charakteristischen Merkmalen, wodurch er sich von andern Gegenständen derselben Gattung unterscheidet; und eben darin besteht der Unterschied dieses qui von qualis, welches absolut nach den Eigenschaften eines Gegenstandes fragt, ohne auf die Gattung, zu der er gehört, Rücksicht zu nehmen.) — 33) durch tuus paene gentilis. — 34) Man denke sich im Lateinischen den Satz so: für was für einen Mann Du - - hältst (putare). — 35) gentilitas. — 36) dico, wie das griechische Φημί. — 37) vix ullum dubitationi locum relinquere. — 38) recitare. Uebrig. beachte man, daß der Lateiner im Gebrauche der Tempora genauer ist, als wir. — 39) Vergl. Nr. XLVIII. Note 31. — 40) die der Verf. kennt, aber nicht nennen will, da nichts darauf ankommt. Vergl. Nr. LVII. Note 4. — 41) Siehe Nr. XXXIX. Note 4.

haben. Die Worte des Cicero lauten im vierten Buche der Anklage also [42]): „Es ist lächerlich, daß ich jetzt vom Verres rede, da ich von Piso dem Genügsamen [43]) gesprochen habe. Aber sehet nur [44]), wie groß der Unterschied ist [45]). Als dieser goldene Gefäße für einige Prunktische [46]) machen ließ [47]), kümmerte er sich nicht darum [48]), was man nicht nur in Sicilien, sondern auch zu Rom vor Gericht von ihm sagen würde [49]). Jener wollte, daß bei [50]) einer halben Unze Gold ganz Spanien es wüßte, woher der Prätor sich einen Ring machen ließ [51]). Wie nämlich [52]) dieser seinen Namen bewährte, so jener seinen Zunamen." Nimmermehr, glaube ich, würde Cicero so gesprochen haben, wenn sowohl Verres als Frugi Beinamen gewesen wären.

LXVI.

Neulich fiel mir ein Buch von einem gewissen Theodorus Metochita in die Hände, das hundert und zwanzig gar nicht [1]) zu verachtende Abhandlungen [2]) über verschiedene Gegenstände in griechischer Sprache [3]) enthält. In einer derselben fand ich folgende [4]) recht witzige und artige Stelle [5]) in Bezug auf die Unbeständigkeit und den

42) blos durch Ita igitur Cicero (*scil.* dicit). — 43) Frugi. So sagt man auch homo frugi (z. B. Cic. pr. Dej. 9, 26. Verr. III, 27, 67. Tusc. III, 8, 16. IV, 16, 36. u. s. w) und müßte, wenn es der Dativ des im Nom. Sing. veralteten frux wäre, ein natus oder idoneus suppliren, wovon er regiert würde; richtiger aber nimmt man jenes frugi für den alten Genitiv, so daß homo frugi = homo bonae frugis wäre. Es wird aber dadurch nicht blos ein genügsamer, sondern überhaupt ein wackerer, rechtschaffener, besonnener Mann bezeichnet, ein Mann, der etwas taugt, im Gegensatze von homo nequam, ein Mensch, an dem nichts ist, der nichts taugt, ein Liederlicher. — 44) verumtamen, ein verstärktes verum, wird, so gut wie dieses, berichtigend, verbessernd, einlenkend gebraucht. Vergl. Z. §. 348. R. §. 189. III. 2. (B. §. 287) u. oben Nr. XLIII. Note 18. — 45) Vergl. Nr. XLIII. Note 21. — 46) abacus (das griech. ἄβαξ); für durch den bloßen Gen. obiecti. — 47) Siehe Nr. XVIII Note 65. — 48) non laborare (vergl. z. B. Cic. pr. Rosc. Am. 34, 97. pr. Rosc. Com. 15, 43.) — 49) blos quid audiret. Denn audire bedeutet nicht selten: „von sich reden hören," daher auch: heißen, genannt werden, oder in einem gewissen Rufe stehen; letzteres besonders in Verbindung mit den Adverbien bene und male. (Vgl. Cic. Verr. I, 46, 118. III, 58, 134. Tusc. V, 40, 116. ad Att. VI, 1. u. s. w.) — 50) bei = in Betreff, in Ansehung (wo es sich um - - handelte), durch in semuncia. Die Präpos. in steht nicht selten, wo man de erwartet, wenn etwas als der Gegenstand gedacht und bezeichnet wird, worin die Veranlassung, die Gelegenheit, die Möglichkeit einer Handlung liegt; z. B. in aliquo dicere (Cic. de Or. II, 61, 248. de Off. I, 39, 139.) in aliquo docere (pr. Mil. 12. in.) in aliquo exhorrescere (de Or. III, 14, 53.) u. s. w. — 51) = woraus dem Prätor ein Ring gemacht würde (fieri). Vergl. oben Note 47. — 52) Vergl. Nr. XVII. Note 25.

1) non sane. — 2) disputatio. — 3) Im Lateinischen hat man noch das Particip. scriptus oder conscriptus hinzuzufügen. — 4) hic, wozu man, da noch ein Zwischensatz folgt, die Worte füge: „die wir hier unten hinsetzen wollen (subiicere)." — 5) Stelle durch dicta, wobei Nr. XLV. Note 52. zu vergleichen ist.

Wankelmuth [6]) des Glückes; und dieß war eine Veranlassung für mich, sie hier mitzutheilen [7]). „Der Geschichtschreiber Theopompus sagt, wie er die Lacedämonier in einer beißenden [8]) Rede durchzieht [9]), sie wären unredlichen Weibern ähnlich [10]), die eine Schenkwirthschaft trieben [11]). Denn diese pflegen den bei ihnen einkehrenden Fremden Anfangs theils wohlschmeckenden [12]), theils für die Gesundheit zuträglichen [13]) Wein vorzusetzen, in der schlauen und listigen Absicht [14]), ihnen ihr Geld abzulocken; hernach aber schenken sie ihnen geringen, verdorbenen und sauern ein, und nöthigen sie, sich dessen zu bedienen. So nämlich hätten es auch die Lacedämonier zu Anfang des Krieges, den sie mit den Atheniensern führten, sehr schlau angefangen [15]), um die übrigen Griechen gleichsam durch Darreichung des süßesten Bechers anzulocken, indem sie in öffentlichen Ankündigungen [16]) versprochen und bekannt gemacht hätten [17]), sie wünschten Griechenland von der Herrschaft der Athenienser zu befreien; darauf aber hätten sie ihnen die bittersten und unlieblichsten Becher eines überall von Elend erfüllten Lebens und steter, die heftigsten Schmerzen erzeugender [18]) Drangsale [19]) gemischt, indem sie den Staaten ein Collegium von zehn Männern [20]) und höchst unbillige [21]) Statthalter [22]) vorgesetzt, die sie durch eine grausame [23]) Herrschaft bedrückt, und so gehandelt hätten [24]), daß es sehr schwer zu erdulden [25]), ja ganz unerträglich gewesen wäre. Was aber Theopompus hier von den Lacedämoniern sagte, das läßt sich, wenigstens meinem Urtheile nach [26]), noch passender von dem Glücke der

6) mobilitas atque inconstantia. (Das vom Verf. gebrauchte instabilitas kommt nur bei späteren Schriftstellern vor, z. B. bei Plin. H. N. XXIV, 102.; mobilitas fortunae aber findet sich bei Nep. Dion. 6. Auch könnte man mit Rücksicht auf Cic. Tusc. IV, 35, 76. inconstantia mutabilitasque fortunae sagen. — 7) proponere. Uebrig. vgl. Nr. XXVI. Note 39. Doch kann man auch übersetzen: weshalb wir sie hier mittheilen. — 8) aculeatus, eig. stachelig, dann tropisch, wie wir sagen spitzig. So Cic. Att. XIV, 18. aculeatae literae. Plaut. Bacch. I, 1, 29. aculeata verba. — 9) perstringere. Doch siehe auch Nr. LVIII. Note 7. — 10) Vergl. Nr. XXVI. Note 3. — 11) cauponam exercere, ein Ausdruck aus den Pandecten. Bei Cicero (in Pis. 22, 53. vgl. auch Hor. Ep. I, 11, 12.) kommt caupona nur in der Bedeutung Wirthshaus, Schenke vor. — 12) gustatu suavis. — 13) usu saluber oder salubris. (Denn beide Formen dieses Adjectivs sind gleich gut. Saluber findet sich z. B. bei Varr. R. R. I, 2, 8., salubris bei Cic. Div. I, 57, 130. u. s. w.) — 14) man übersetze: Dieß schlau und listig thuend, damit rc. — 15) blos gerere. — 16) tabellae publice propositae. Vgl. Nr. XLI. Note 33. — 17) profiteri ac promulgare. — 18) Vgl. Nr. VI. Note 23. — 19) negotium, was nicht selten ein schwieriges, lästiges, mühevolles Geschäft, Noth, Drangsal bezeichnet. (Daher auch die Ausdrücke sine negotio oder nullo negotio, leicht, ohne Schwierigkeit. Vgl. Nr. III. Note 33. — 20) blos Decemviri. — 21) importunus (eig. durch sein Betragen beschwerlich, lästig, d. i. barsch, mürrisch, hart, ungeschliffen). — 22) praeses. — 23) tyrannicus. — 24) auch: und das gethan hätten, was u. s. w. — 25) perpessu asper. (Vgl. Cic. Tusc. II, 8, 20. übrig. aber Nr. XLII. Note 14.) — 26) Vergl. Z. §. 457.

Menschen sagen, welches Anfangs zwar Vielen in den Weg läuft [27]) und sie mit außerordentlichen [28]) Schmeicheleien an sich lockt, indem es dieselben theils mit einer nichtigen Freude über glückliche Erfolge der Gegenwart [29]), theils mit der Hoffnung erfüllt, daß das auch in Zukunft stets so sein werde. Wenn es aber die begierig nach ihm haschenden [30]) Menschen durch seinen Leichtsinn hoch erhoben hat [31]), macht es ihnen plötzlich wider [32]) Erwarten die größten Schwierigkeiten [33]), und verläßt bisweilen auch diejenigen, die, ohne die Zukunft vorauszusehen [34]), von seiner Gunst aufgebläht, große und stolze Pläne gefaßt hatten [35]), nicht anders als irgend ein [36]) hinterlistiger und treuloser Reisegefährte, der gerade an solchen Punkten [37]), wo es besonders der Gemeinschaft [38]), der Kräfte und gegenseitiger Vertheidigung bedarf, die Flucht ergreift und den auf ihn bauenden [39]) Gefährten verläßt." So ungefähr spricht der Theodorus; und da seine Schrift noch nicht öffentlich bekannt gemacht ist [40]), so glaubte ich mir bei den Freunden [41]) der Wissenschaften keinen geringen Dank zu erwerben [42]), wenn ich dieß Wenige aus ihm abschriebe.

LXVII.

Menschen, die sich der Gelehrsamkeit befleißigen [1]), sind Bürger zweier Staaten, des bürgerlichen [2]), worin ein Jeder lebt, und des gelehrten [3]), welcher durch alle bürgerlichen Staaten zerstreut und verbreitet ist [4]), deren es so viele giebt, als Völker sind, die sich einer von anderen verschiedenen und ihnen eigenthümlichen Sprache bedienen. Der Gelehrtenstaat aber hat eine gemeinschaftliche Sprache, die lateinische. Diese Sprache so inne zu haben [5]), daß das Band dieses, wenn auch noch so [6]) weit reichenden Staates, zusammenge-

R. §. 143. 2. K. §. 315. — 27) obviam se ferre. — 28) mirus. — 29) praesentes successus. — 30) inhiare alicui rei (im eigentlichen Sinne z. B. bei Cic. Cat III, 8, 19. uberibus inh., im tropischen z. B. bei Iustin. XXVII, 3, 4. Asiae inh). — 31) in altum tollere. — 32) Vergl. Nr. XXXII. Note 36. a. E. — 33) difficultates exhibere. — 34) Siehe Nr. III. Note 33. oder Nr. IX. Note 39. — 35) magnos spiritus concipere. Vergl. Nr. XXXIII. Note 36. — 36) Man mache den richtigen Unterschied zwischen quisquam (oder aliquisquam), irgend Einer, wer er auch immer sei (welchen Namen er auch führe), und quispiam (oder aliquispiam), irgend Einer, wie er auch immer sei (welche Eigenschaften er auch habe), und vergl Nr. LVII. Note 4. u. Nr. LX. Note 30. Uebrig. steht Ersteres in der Regel nur in negativen, Letzteres fast immer in affirmativen Sätzen. (Hiernach sind Z. §. 129. R. §. 87. A. b. S. 115. B. §. 205. u. 206. u. K. §. 420. zu berichtigen oder zu ergänzen.) — 37) locus. Uebrig. vergl. Nr. V. Note 46. Statt des Pron. Demonstr. kann auch ibi folgen. — 38) societas. — 39) confidere alicui. — 40) durch divulgari. — 41) studiosus. — 42) non malam ab aliquo gratiam inire (auch: sich Gunst erwerben, sich beliebt machen. Vergl. z. B. Cic. ad Att. VII, 9. Ter. Eun. III, 5, 9. u. s. w.).

1) durch studiosus. — 2) popularis. — 3) literatus. — 4) dispersus ac diffusus. — 5) Vgl. Nr. LVI. Note 94. — 6) Siehe Nr. XL.

halten werde, daß Dich alle Bürger desselben nicht nur [7]) verstehen, sondern mit Vergnügen, mit lebendiger Theilnahme [8]), mit Nutzen für ihre Gelehrsamkeit und ihre Tugend lesen und hören, ist das nicht eine herrliche Fertigkeit? Jeder aber, der lateinisch schreibt, wünscht den Alten darin ähnlich zu werden [9]); allein wie Wenige von denen, die dieß wünschen, erreichen [10]) es auch wirklich? Denn ein Gefühl für das Schöne und Schickliche, mag es auch noch so lebendig [11]) sein, reicht nicht an und für sich schon zu der Fertigkeit gut zu schreiben hin [12]); es muß auch [13]) zart und weich genug sein, um die Form der guten Latinität in sich aufzunehmen [14]), zugleich aber auch zäh [15]) und fest genug, sie zu behalten; ferner muß auch eine fleißige und ununterbrochene [16]) Uebung im Lesen sowohl als im Schreiben [17]) hinzukommen. Das gut lateinisch Schreiben besteht aber, wie schon der Name anzeigt, aus zwei Theilen, dem lateinisch Schreiben und dem gut Schreiben; die Eigenschaft [18]) des Ersteren ist, daß der Ausdruck rein, unverfälscht [19]) und fleckenlos [20]) sei, und nichts von entstellendem Schmuz [21]) aus neuerer Zeit, nichts der römischen Sitte und dem Systeme der Grammatik Widerstreitendes [22]) enthalte; die des Letzteren, daß wir theils den Gegenstand [23]), worüber wir schreiben, genau erkannt und durchschaut haben [24]), theils denselben in jenem reinen und unverfälschten lateinischen Ausdrucke der dreifachen Verpflichtung [25]) der Beredtsamkeit angemessen und angepaßt [26]) darstellen, d. h. verständlich, um zu belehren, anmuthig, um zu ergötzen, würdevoll, um zu rühren [27]). Beides, sowohl das lateinisch als das gut Schreiben, erwirbt man sich durch natürliche Anlage und durch Anstrengung [28]), und zwar so, daß bei jenem die Anstrengung, bei diesem die Naturanlage eine größere Rolle spielt [29]). Nur sehr Wenige hat es gegeben, die sich in Beidem auszeichneten [30]). So schrieb z. B. [31]) Joh. Friedr. Gronovius, jener große Mann und Meister [32]) in der Kenntniß der Latinität, zwar rein, aber nicht in gleichem Grade [33])

Note 12. — 7) Vgl. Nr. XLVIII. Note 31. — 8) animi affectu. — 9) accedere ad alicuius similitudinem. — 10) Vergl. Nr. XLIII. Note 74. — 11) acer. Uebrig. blos wie Note 6. — 12) non satis valere ad aliquid. — 13) Vgl. Nr. XLV. Note 54. — 14) Das Bild ist von einer weichen Masse, wie Thon, Wachs u. s. w. hergenommen, in welche eine Figur leicht eingedrückt werden kann. — 15) tenax. — 16) Vergl. Nr. XLVII. Note 96. — 17) blos lectio und scriptio (ohne Uebung). — 18) vis. — 19) sincerus. (Vergl. z. B. Cic. Brut. 55, 202. nihil erat in eius oratione nisi sincerum.) — 20) emendatus. Vergl. Nr. XII. Note 39. — 21) sordes. Entstellend braucht nicht besonders ausgedrückt zu werden. — 22) argumentum. — 23) alienus a ratione grammatica. — 24) Vergl. Nr. IV. Note 1. — 25) munus. — 26) opportune et accommodate. — 27) commovere. — 28) Vgl. Nr. I. Note 16. u. Nr. VIII. Note 27. — 29) durch partes sunt alicuius rei. — 30) Vergl. Nr. III. Note 30. Uebrig. stelle man den Relativsatz voran. — 31) Vergl. Nr. LXI. Note 19. — 32) princeps aliqua re. — 33) Vergl. Nr. LXIII. Note 27.

gut, denn es fehlt ihm nicht wenig [34]) an Deutlichkeit und Leichtigkeit der Zusammensetzung, und sehr viel an Anmuth, welche doch die vorzüglichste Gabe [35]) unter allen ist. Muretus und Ernesti schrieben gut, auch dem Aeußeren [36]) und der Form nach rein, jedoch so, daß den einzelnen Wörtern und Ausdrücken hier und da einige entstellende Flecken anhaften [37]), was Ruhnken am Muretus tadelte [38]), an Ernesti aber auf gleiche Weise hätte tadeln können [39]), wenn er es gewollt hätte. Daher verwendeten [40]) die meisten Gelehrten, durch die so große Schwierigkeit gut lateinisch zu schreiben abgeschreckt, ihren Eifer blos auf die Erkenntniß des Stoffes und der Gegenstände, und schrieben, damit zufrieden, so gut sie konnten [41]). Auch ist es keinem Zweifel unterworfen [42]), daß, weil die Sorgfalt für den Stil und seine Ausfeilung [43]) vernachlässigt, und die ihr gebührende Zeit zum Lesen verwandt wurde, hinsichtlich [44]) des Stoffes selbst weit gelehrtere und reicher ausgestattete [45]) Männer aufgetreten sind. Um so mehr müssen wir z. B. den berühmten Ruhnken bewundern, der theils in der genauen Kenntniß der Sachen, theils in der ausgezeichneten Fertigkeit der Darstellung [46]), und zwar in beiden Theilen derselben, sowohl im lateinisch als im gut Schreiben, so stark war [47]), daß er sich selbst unter den Meistern [48]) in dieser Art des Ruhmes noch auszeichnete. Alle, die seine Schriften lesen, selbst Männer, die das Lateinische nur mittelmäßig und auf die gewöhnliche Weise verstehen [49]), werden auf der Stelle [50]) von seiner Deutlichkeit, Leichtigkeit, Anmuth, von der Schönheit und dem Glanze [51]) seiner Gedanken eingenommen; diejenigen aber, die obendrein mit der guten Latinität vertraut [52]) sind, bewundern eben so sehr auch jene Reinheit, Lauterkeit und Unverfälschtheit [53]) sowohl in einzelnen Wörtern, als im ganzen Ausdrucke, jenes ächte [54]) Colorit [55]) des römischen Staates und der römischen Feinheit [56]), und jene Fülle und Geschicklichkeit [57]) eben

34) aliquantum. Vergl. auch Nr. LVII. Note 4. a. E. — 35) dos. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 98. — 36) habitus. — 37) aliquid sordium adhaerescit. Vergl. Nr. XLI. Note 22. — 38) Siehe Nr. LXIII. Note 44. — 39) Vergl. Nr. XLVII. Note 16. — 40) studium referre ad aliquid. — 41) blos: wie sie konnten. — 42) durch dubium est. Siehe Nr. XXXVIII. Note 10. — 43) stili limaeque cura. (Neben lima nämlich ist stilus ganz an seiner Stelle. Uebrig. aber vgl. Nr. XIV. Note 14.) — 44) durch in. — 45) locuples, was sonst gewöhnlich von Reichthum an Grundbesitz (liegenden Gründen, Ländereien), so wie dives - - an Geld und Kostbarkeiten, opulens - - an Macht und Ansehen gebraucht wird. Auch copiosus, reich an Vorräthen, wäre nicht unpassend. — 46) orationis facultas. — 47) ita valere. Vergl. Nr. LI. Note 60. — 48) Wie Nr. LI. Note 67. — 49) latine doctus. Vgl z. B. Suet. Gramm. 7. — 50) Vergl. Nr. XXIII. Note 30. — 51) lumina sententiarum. (Vergl. Cic. Brut. 79. extr. u. Quinct. IX, 2, 102.) — 52) gnarus. — 53) Durch die den oben (bei Note 19.) gebrauchten Adjectiven entsprechenden Substantiva. — 54) germanus. — 55) habitus et color. Vgl. Nr. XLIX. Note 12. — 56) Vgl. Nr. LIII. Note 48. — 57) sollertia.

sowohl [58]) in der alten, blos durch Bücher und schriftliche Denkmäler erhaltenen Sprache, als in der durch das Leben und den täglichen Umgang mit Menschen geübten [59]) und ausgebildeten neueren Sprache, welche aus jenem Stoffe, wie aus Wachs, die anmuthigsten Bilder der herrlichsten Gedanken jeder Art zu formen weiß [60]).

LXVIII.

Die Sicherheit [1]) eines Staates beruht [2]) zwar besonders auf den Künsten des Krieges, wird aber doch auch durch die des Friedens [3]) nicht wenig [4]) befördert. Denn wie mächtig auch immer ein Fürst durch die Waffen, durch Kenntniß und Erfahrung im Kriegswesen sein möge [5]), so wird er doch sich und sein Reich [6]) kaum hinlänglich gegen die Macht der Feinde zu schützen im Stande sein, wenn [7]) er nicht auch die Künste des Friedens versteht [8]), wodurch er mächtige Staaten auf seine Seite zu locken und mit Hülfsmitteln reichlich versehene [9]) Freunde sich zu erhalten [10]) vermag. Der tapferste und zugleich [11]) durch seine Waffen mächtigste König nach Alexander war Mithridates, und dennoch wurde er oft geschlagen, aus seinem Reiche verjagt, und in die Nothwendigkeit versetzt [12]), sich selbst den Tod zu geben [13]). Philipp III., König von Macedonien, verstand alle Künste des Krieges so gut [14]) und war ein so ausgezeichneter Feldherr, daß er, selbst nach dem Geständnisse [15]) der römischen Heerführer, in sämmtlichen Treffen, die er mit den Römern lieferte, allen Anforderungen an einen großen Feldherrn genügte [16]); und doch ward er gezwungen, den Römern zu weichen. Was war der Grund davon [17])? Weil er sich bloß auf seine Kräfte verließ [18]), nachdem er sich alle Völker durch Habsucht, Zügellosigkeit [19]) und

58) Kann auch durch eine negative Vergleichung ausgedrückt werden: nicht anders — als. Vgl. Z. §. 283. R. §. 187. 5. B. §. 185. Anm. — 59) usu hominum frequentatus. — 60) blos: welche formt (effingere).

1) securitas. — 2) contineri. — 3) Man kann zwischen artes pacis und artes civiles abwechseln, und wird dann auch im Gegensatze davon entweder artes belli oder artes bellicae, militares brauchen müssen. — 4) Vgl. Nr. LXI. Note 62. — 5) quantumcunque valeat. Vgl. Nr. LI. Note 60. — 6) blos sua. — 7) Auch die Bedingungssätze werden im Lateinischen dem Hauptsatze vorangeschickt, wenn sie wirklich die Bedingung enthalten, unter der nur die angegebene Folge möglich ist, und nicht blos zur Einschränkung und Erläuterung dienen. Vergl. R. §. 202. I. 3. — 8) callere, welches mehr sagt als scire (das bisweilen auch in der Bedeutung verstehen vorkommt), indem es immer den Nebenbegriff des genauen, vollkommenen Verstehens einer Sache hat, und folglich dem tenere verwandt ist. (Siehe Note 14.) Uebrig. wird callere in der Regel nur mit dem Accus. obiecti eines Subst., scire aber auch mit Infinitiven verbunden. — 9) opibus valentes. — 10) retinere. — 11) Vergl. Nr. XLV. Note 54. — 12) ad necessitatem aliquem redigere. Uebrig. siehe Nr. XXVI. Note 39. — 13) mortem sibi inferre. Uebrig. vergl. Nr. XIV. Note 33. — 14) blos ita tenere. — 15) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 12. — 16) omnes summi imperatoris partes implere (wie z. B. Plin. Ep. X, 56. extr. officii partes implere sagt). — 17) = aus welchem Grunde? — 18) niti aliqua re. — 19) libido.

Stolz entfremdet hatte, die Römer dagegen, eben so viel durch die Künste des Friedens als durch die des Krieges vermögend, alle Völker Griechenlands, die Aetolier, Akarnanier, Achäer und die Könige Asiens zu einem Bündnisse mit sich vermocht hatten [20]). Und auch die Kriegskunst selbst wird, obgleich sie die Künste des Friedens wenig begünstigt, doch von diesen sehr befördert [21]). Ein ausgezeichneter Feldherr war Themistocles, und groß der Ruhm der Schlacht bei Salamis [22]); doch bei ihr und im ganzen Kriege mit dem Xerxes wurde er durch den Rath der Areopagiten unterstützt. Groß war der Ruhm der Lacedämonier im Kriegswesen [23]); allein wäre nicht Lykurg, sehr wohl bewandert [24]) in den Künsten des Friedens, als Gründer jener berühmten spartanischen Verfassung [25]) aufgetreten, so würden sie — auch nach dem Urtheile [26]) der Weisesten [27]) unter den Alten selbst — nie zu jenem so großen Ruhme gelangt sein. Auch dauerte wirklich [28]) jener Kriegsruhm der Spartaner und überhaupt der ganze Staat nicht länger, als die Verfassung des Lykurg. Ferner [29]), haben nicht die Römer, eine durchaus kriegerische und in Hinsicht auf [30]) Kriegsruhm die erste Nation der Welt, selbst eingestanden, daß sie eben diesen Ruhm größtentheils der Klugheit im Friedensgewande [31]) zu verdanken hatten? Und in der That [32]), wenn nicht Romulus durch verschiedene Kunstgriffe [33]) die Herzen von Liebe zum Kriege zu entflammen gesucht, wenn nicht später Servius durch die Einrichtung [34]) der Classen und Centurien, und überhaupt durch Einführung der Volksschätzung [35]) und durch feste Begründung der bürgerlichen Verfassung [36]) dem Kriegswesen unter die Arme gegriffen hätte [37]), so würde sich weder dieses selbst, noch der ganze Staat jemals zu einer solchen Stufe [38]) erhoben haben. Und selbst die Wissenschaften, die doch auch zu den Künsten des Friedens gerechnet werden, sind den kriegerischen Künsten förderlich [39]). In dieser Hinsicht [40]) aber giebt es nichts Glänzenderes, als das

20) ad suam societatem adducere. — 21) plurimum iuvari. — 22) Vergl. Nr. XIII. Note 47. — 23) Vgl. Nr. XVI. Note 33. — 24) instructus ab aliqua re. Vergl. z. B. Cic. Brut. 43, 161. 66, 223. und oben Nr. XL. Note 42. — 25) disciplina. — 26) = wie oder was auch - - urtheilten; wobei Nr. XVIII. Note 72. zu vergleichen. — 27) Siehe Nr. XXXIX. Note 66. — 28) auch - - wirklich (vero) - - nicht. Vergl. Nr. LVIII. Note 10. — 29) Quid? Vergl. Nr. XLV. Note 36. —. 30) Siehe Nr. XLIX. Note 16. — 31) prudentia togata. Vgl. Nr. XLIII. Note 71. — 32) profecto. — 33) artes. — 34) ordinare. Vgl. Nr XIX. Note 2. — 35) census. — 36) disciplinam domesticam firmare. — 37) succurrere. — 38) fastigium. Vgl. Z. §. 432. R. §. 104. A. 2. B. §. 145. K. §. 255. — 39) prodesse. (Ich bemerke hier beiläufig, daß bei der Sylbenabtheilung in allen solchen zusammengesetzten Wörtern, wo das d zur Vermeidung des Hiatus und Beförderung des Wohlklangs eingeschoben ist, wie redeo, redundo, seditio u. s. w., dieses vermöge seiner paragogischen Eigenschaft stets zur ersten Sylbe zu ziehen und also prod-eo, red-eo u. s. w. abzutheilen ist, gerade wie im Deutschen dar-auf, wor-auf, wor-über u. s. f.) — 40) in eo genere.

Beispiel des L. Lucullus, der, obgleich er fast ganz unerfahren [41]) im Kriegswesen, zum Kriege mit dem Mithridates [42]) abgegangen war, sich doch in jeder Art [43]) des Krieges, in Schlachten, bei Belagerungen, in Seetreffen so groß [44]) zeigte, daß Mithridates gestand, er habe in ihm einen größern Feldherrn kennen gelernt, als irgend Einen [45]) unter denen, von welchen er gelesen hätte [46]). Er besaß aber die umfassendste [47]) Kenntniß aller von Anderen im Kriege ausgeführten Thaten. Denn er hatte sowohl die vorhergehenden [48]) Jahre als auch die Zeit der Reise [49]) zum Kriege darauf verwendet, die Kriegsgeschichte zu studiren [50]), und sich so die Kenntniß der geschichtlichen Begebenheiten als Stellvertreterin der Uebung und Erfahrung zugesellt [51]).

LXIX.

Nachdem die Athenienser, wie die übrigen einzelnen Völker Griechenlands, längere Zeit über in einem Freistaate gelebt [1]) und als die Ersten [2]) unter jenen sowohl hinsichtlich der Seemacht [3]) und des Handelsverkehrs [4]), als in Ansehung der Betreibung von Künsten und Wissenschaften, den Darius und Xerxes, welche Griechenland mit Sklaverei bedrohten [5]), in den heißen [6]) Schlachten bei Marathon, Artemisium, Salamis und Platää geschlagen und zur Flucht [7]) genöthigt, und darauf in dem langwierigen und schwierigen peloponnesischen Kriege sich gegen Griechenland [8]) selbst vertheidigt hatten, wurden sie endlich, ohne daß ein so großer Ruhm der Tapferkeit und Siege es verhinderte [9]), von der wachsenden [10]) Macht der Macedonier Philipp und Alexander zu Grunde gerichtet [11]), und blieben der Herrschaft derselben und aller [12]) ihnen nachfolgenden Könige unterworfen [13]), bis sie endlich mit ihnen und ganz Griechenland zugleich unter die Botmäßigkeit der Römer kamen [14]). Aber

41) rudis. Vgl. Nr. XLIV. Note 19. — 42) siehe oben Note 22. — 43) Siehe Nr. VII. Note 3. — 44) blos talis. — 45) Vergl. Nr. LXVI. Note 36. — 46) Cicero construirt in der Stelle, die hier der Verf. vor Augen hat (Acad. prior. II, 1, 3.) legere auch mit dem bloßen Accusativ der Person statt mit de und dem Ablativ. — 47) = die größte, summus. — 48) Vergl. Nr. XLI. Note 32 — 49) Man kann auch blos sagen iter consumere aliqua re. — 50) res bello gestas legere. — 51) Siehe Nr. LIV. Note 59.

1) in liberae forma reipublicae degere. — 2) principes. Ueber hinsichtlich vergl. Nr. XLIX. Note 16. — 3) Vergl. Nr. XXXVIII. Note 18. — 4) mercaturae negotia. — 5) intentare alicui aliquid. — 6) durch acerrimus. — 7) = zu fliehen. — 8) Vergl. Nr. XIX. Note 49. — 9) obstare. Vgl. Nr. III. Note 33. — 10) invalescere. — 11) labefactare. — 12) kann hier durch das zum Participium gesetzte deinceps, nach einander, der Reihe nach, gegeben werden. Vgl. R §. 198. *). — 13) in ditione alicuius esse. — 14) in potestatem alicuius redigi. Bis ist hier nicht das gewöhnlich mit einer Präpos. (ad, in) verbundene Adverb. usque, in einem fort, sondern die Conjunct. dum, donec, quoad (denen aber auch ein usque vorgesetzt werden kann, wenn der Begriff der unausgesetzten Fortdauer bis zu einem

auch bei diesem so großen Wechsel des Glückes und der Schicksale [15]) schienen, während die Uebrigen zu Boden gedrückt lagen [16]), die Athenienser allein sich aufrecht zu erhalten, und ihrer alten Tapferkeit und [17]) Gelehrsamkeit wegen ließen ihnen die macedonischen und andre griechische Könige, so wie die ersten Männer des römischen Freistaates und die Kaiser immer vorzügliche Ehre und Würdigung widerfahren [18]). Und sie selbst richteten sich im Hinblick auf [19]) den Ruhm ihrer Vorfahren auf, sie feierten [20]) ihre Siege und Helden, einen Miltiades, Themistocles und Cimon, schöpften so aus dem freilich veralteten Ruhme ein süßes Gefühl für die Gegenwart [21]), und zeigten, daß ihnen zur Nachahmung so großer Beispiele nicht der Muth, sondern nur das Glück fehle. Der Ruhm der Künste und Wissenschaften aber blieb ein Athen so ausschließlich und vorzugsweise zugestandenes Besitzthum [22]), daß, obgleich im ganzen übrigen Griechenland, Asien, Syrien und Aegypten viele sehr berühmte Schulen derselben zu Alexandria, Antiochia, Seleucia, Apamea, Laodicea, Pergamum, Tarsus, Rhodus, Mitylene errichtet worden waren, doch die Stadt Athen in dem Rufe stand [23]), allein das urväterliche Besitzthum [24]) des wahren Geschmackes [25]), allein die ächte Behandlungsart [26]) der Wissenschaften, allein den alten und unverfälschten Anstrich, Ton und Farbe [27]) der Anmuth zu behaupten, daß sie selbst für die Quelle und das Vaterland, jene aber nur für Ausflüsse [28]) und Colonien derselben gehalten wurden. Und selbst unter dem Macedonier Alexander und seinen Nachfolgern erfuhren die Wissenschaften einen bedeutenden Zuwachs [29]), nicht blos durch die Erweiterung der früheren Gattungen, der Dichtkunst, der Geschichte, der Rhetorik und Philosophie, sondern auch durch das Auftreten [30]) einer neuen Wissenschaft, der Grammatik, die auch Philologie und Kritik genannt wird, und das innere Wesen der Sprache darstellt, eine Prüfung der alten Schriftsteller vornimmt [31]),

gewissen Zeitpunkte hervorgehoben werden soll.) Uebrig. vergl. Z. §. 350. u. 575. R. §. 184. III. B. §. 320. K. §. 470. u. 475. 4. — 15) in tanta casuum conversionumque varietate. — 16) iacere im Gegensatz von stare. (Vgl. Nr. XXIII. Note 8 und Nr. LXI. Note 28.) — 17) Vgl. Nr. V. Note 45. — 18) honore et dignatione aliquem afficere. Doch brauche man lieber die Passivconstruction — 19) blos bei, am Ruhme, durch ad. — 20) celebrare. — 21) recentem suavitatem captare. Statt des folgenden und zeigten kann man auch übersetzen: so daß es sich zeigte (apparere.) — 22) Man übersetze: der Ruhm und der Besitz - - blieb Athen so ausschließlich (proprius, vergl. Nr. XIX. Note 34.) und vorzugsweise (praecipuus), daß u. s. w. — 23) durch censeri. — 24) avitum patrimonium. — 25) elegantia. — 26) germana ratio. — 27) Vergl. Nr. LXVII. Note 55. — 28) rivulus. — 29) contigit alicui rei incrementum. — 30) prodire. (Vergl. Nr. XXXVI. Note 40.) Wegen des folgenden auch vergl. Nr. XLV. Note 54. — 31) censuram agere oder gerere. Siehe Nr. LI. Note 1. (Vergleiche übrig. den Inhalt des oben unter Nr. LV—LVIII. gegebenen Auszugs einer Rede über das kritische Studium der Geschichte.)

und sowohl diese als die ganze Geschichte und das ganze Alterthum erforscht, entwickelt und erklärt. Endlich [32]) ward auch die Philosophie außerordentlich gehoben [33]), die, nachdem sie bis dahin gleichsam ein Fremdling in Athen gewesen war [34]), jetzt einen beständigen und festen Wohnsitz in dieser Stadt erhielt, indem die vier berühmtesten Schulen daselbst gegründet wurden [35]), die platonische in der Academie, die aristotelische im Lyceum, die stoische in der Stoa und die epicurische in dem Garten ihres Stifters. Eine so große Masse [36]) und Fülle jeglicher Gelehrsamkeit hielt also Athen in seinem Schooße umschlossen [37]), und theilte sie den übrigen [38]) Völkern mit, so daß viele Jahrhunderte hinter einander [39]) aus allen Theilen der Erde wißbegierige [40]) Jünglinge, die eine genaue, reichhaltige [41]) und geschmackvolle Behandlungsart der Künste und Wissenschaften kennen lernen wollten [42]), in diese Stadt zusammenströmten, die allein die wahre Mutter [43]) und Lehrerin des Denkens, Sprechens und Lebens war [44]), und den Sterblichen nicht blos die Kenntniß der Menschheit erschloß [45]), sondern sie auch einer Gemeinschaft mit der Gottheit theilhaft machte [46]).

32) Die Philosophie macht den Schluß dieser Aufzählung mehrerer Wissenschaften. Vgl. Nr. V. Note 39. — 33) insigniter augeri. — 34) Athenis peregrinari. (Vgl. Nr. III. Note 41.) — 35) constituere. Uebrig. vgl. Nr. XIII. Note 16. — 36) vis. Vergl. Nr. XXVII. Note 58. — 37) blos sinu complecti. — 38) Vergl. Nr. I. Note 17. — 39) deinceps per. Vgl. Nr. XVII. Note 67. u oben Note 12. — 40) discendi cupidus oder studiosus; auch discendi studio incensus. Der Verf. braucht das blose studiosus, was hier, wo aus dem Zusammenhange der Gegenstand ihres studii klar hervorgeht, allerdings nicht zu tadeln ist. Vergl übrig. Nr. XLI. Note 34. — 41) locuples. Vgl. Nr LXXII. Note 45. — 42) rationem alicuius rei percipere. — 43) parens; wahr lieber durch den Superlativ. — 44) Nicht sowohl als Urtheil des Schriftstellers, sondern als Gedanke der Jünglinge zu fassen, die dorthin zusammenströmten. — 45) expromere. — 46) divinitatis communionem impertire.

Register.

Die erste Zahl vor dem Comma bezeichnet die Nummer des Aufsatzes, die zweite die der Anmerkungen; die in Parenthese eingeschlossenen Zahlen beziehen sich auf die erste Aufl. Wo weder eine solche Parenthese, noch ein * hinzugefügt ist, welches eine erst in der 2., 3. oder 4. Aufl. hinzugekommene Note anzeigt, stimmen die Nummern in allen 4 Aufl. überein; denn zwischen den Zahlen der 2., 3. und 4. Aufl. findet gar keine Verschiedenheit Statt.



